gegeben auf der Heimburg im Sommer a. U. 158

R. G. u. H. z. !

Viellieber Freund in Uhu!

Die Sammlung von Schriftstücken, die Euch in diesem Ordner vorliegen ist das Ergebnis einer vielmonatigen Arbeit.

Im Sommer a. U. 157 blieb es mir überlassen, einen Umzugskarton voller Dokumente zu sichten und zu sortieren, die sich im Laufe von Jahrzehnten durch die Arbeit der Kantzlerämbter des Reyches Ob der Hamel angesammelt hatten. Die unzähligen Schriftstücke wurden sämtlich von mir sorgfältig überprüft und die Entscheidung, was davon wichtig und für die Reychsgeschichte von Bedeutung ist, fiel nicht immer leicht. Letztendlich sind aber dann doch 12 Kilogramm mit dem Altpapier entsorgt worden. Seid versichert, dass trotzdem noch viel Lesenswertes aufgehoben wurde und den interessierten Sassen des Reyches somit zur Verfügung steht.

Manches ist mit Hilfe des Archivars direkt in den entsprechenden Ordner abgelegt worden. Das gilt für Sippungsprotokolle, Vademecum und anderes.

Die Euch hier vorliegenden übrigen Dokumente und Sendboten habe ich entweder chronologisch oder respektive nach Themen sortiert. Das nun folgende Inhaltsverzeichnis mag Euch helfen, die Dokumente zu finden, deren Thema Eure Neugier und Euer Interesse geweckt haben. Viel Freude beim „Stöbern“!

Euer Poethos

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S
Historische Dokumente des Reyches ‘Ob der Hamel‘
1

gegeben auf der Heimburg im Sommer a. U. 158

R. G. u. H. z. !

Viellieber Freund in Uhu!

Die Sammlung von Schriftstücken, die Euch in diesem Ordner vorliegen ist das Ergebnis einer vielmonatigen Arbeit.

Im Sommer a. U. 157 blieb es mir überlassen, einen Umzugskarton voller Dokumente zu sichten und zu sortieren, die sich im Laufe von Jahrzehnten durch die Arbeit der Kantzlerämbter des Reyches Ob der Hamel angesammelt hatten. Die unzähligen Schriftstücke wurden sämtlich von mir sorgfältig überprüft und die Entscheidung, was davon wichtig und für die Reychsgeschichte von Bedeutung ist, fiel nicht immer leicht. Letztendlich sind aber dann doch 12 Kilogramm mit dem Altpapier entsorgt worden. Seid versichert, dass trotzdem noch viel Lesenswertes aufgehoben wurde und den interessierten Sassen des Reyches somit zur Verfügung steht.

Manches ist mit Hilfe des Archivars direkt in den entsprechenden Ordner abgelegt worden. Das gilt für Sippungsprotokolle, Vademecum und anderes.

Die Euch hier vorliegenden übrigen Dokumente und Sendboten habe ich entweder chronologisch oder respektive nach Themen sortiert. Das nun folgende Inhaltsverzeichnis mag Euch helfen, die Dokumente zu finden, deren Thema Eure Neugier und Euer Interesse geweckt haben. Viel Freude beim „Stöbern“!

Euer Poethos

1. Ladung und des Festes Folge zur Gründungsfeyer der Colonie "Ob der Hamel"
2. Fechsung des EZ Rt Bahndit anläss1ich der Sanktion am 11. 10. A. U. 99
3. Ein ausführliches Mitgliederverzeichnis des Reyches Ob der Hamel vom 07.07. a. U. 101
4. Allerlei Unangenehmes wie auch Unverständliches um unsren EZ Akanthus
5. Zwei Sendboten des K Rt Bahndit an die Centralkantzlei (Rt Frohsing)
6. Schriftwechsel des Kantzlerambtes 336 mit der Centralkantzlei des Lades-verbandes Deutschland von a. U. 110 bis a. U. 126.
   Die umfänglichen Arbeiten wurden viele Jahre nur von einer Person (I) erledigt. Karteikarten ersetzten damals die moderne elektronische Datenverarbeitung. Frau Lieselotte Kalch genoss deshalb großen Respekt und war sehr beliebt. K Rt Bahndit hatte die Anrede" Kalchose " erfunden, die später, nach gegebener Erlaubnis, auch von K Rt Düllettant benutzt wurde. Es ist allein eine Freude, die phantasievollen Anredeformulierungen zu lesen.
7. Sommerungsprogramme des Reyches Ob der Hamel von a. U. 115 bis a. U. 161
8. Einritte u. a. anlässlich der Hundert-Jahrfeyer der hohen Berolina, Vertreter von 336 waren auch dabei
9. Im Lenzmond a. U. 108 gab es große Unstimmigkeit über eine Aufnahmekugelung. Rt Vinum als "Opo-Chef' legt schriftlich Protest beim OR ein. Die ausfiihrliche Antwort des OÄ Rt Poldi lohnt sich zu lesen! Lietzowia-Rundschau. Bericht vom Reychsausritt gen 336 zum 10. Stiftungsfest
10. Ladung zum 10. Stiftungsfest "Ob der Hamel"
11. Ausführlicher Bericht des Rt Düllettant in "Derer Schlarafffen Zeytungen" vom Eismond a. U. 109 über das 10. Stiftungsfest
13. Sendbote des Rt Spitzicato

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S
Historische Dokumente des Reyches ‘Ob der Hamel‘
2

14. Sendbote des Rt Aska (bekannt durch die Aska Käseatzung in 190)
15. Sendbote des Rt PING-UHU-IN (55) bezüglich des von ihm gefechsten Uhu- Aufklebers (a. U. 110)
16. Schriftwechsel mit Rt Tempo aus Nienstedt (Deister)
17. Erstes Anschreiben des neu gewählten K Düllettant an seine "Vielliebe Kalchose"
18. Ladung zum fünffachen (!) Ritterschlag im Lenzmond a. U. 111
19. Ladung zur Burgweihe in 336 am 01.10. a. U. 111
20. Schriftwechsel zwischen 336 und der Centralkanztlei in Sachen Läszlö Hühner aus Sopron (Ödenburg)
21. Dankesschreiben unseres Rt Uetz für Genesungswünsche und Glückwünsche zum Wiegenfest a. U. 113
22. Sorgenvoller Sendbote an das Reych 336 wegen gewisser "Sippungsmüdigkeit" a. U. 113 (hat es wohl schon mal gegeben)
23. Ein wahrhaft originelles "Rundschreiben"
24. Schriftwechsel mit dem Reych Dombima bezüglich des ehemaligen Jk Jürgen (Beck) a. U. 114
25. Schriftwechsel mit Herrn Wolff dem Ehrenpilger Isegrim (Brecke-Brauerei)
26. Sorgenvoller Briefwechsel der Reyche 120 und 336. Es geht um die Portal
27. Ladung zu einem Fest auf Rattenburg mit tollem Menu und anschließendem Tanzbeinschwingen
28. Antwort des K Mimo-Klacks 177 auf das Vorhaben eines Reychsausrittes gen Truymannia a. U. 115
29. "Lied der Freundschaft" Komposition des Rt Bahndit zur ErbJ-Feyer des Rt Du Paeng am 17. Lethemond a. U. 115
30. Sendbote der Oldenburgia. Es geht um den Übertritt des Ku 43 nach 110 und die einst von Rt Sing-Spring 110 dem Reych 336 gestiftete Humorkette.
31. Entwurf des Rt Lori-oh für einen Standard-Einkleber in 336
32. Sendbote des ER Bandit nie Ruh (55) mit Bericht über den tragischen Unfall seiner Tochter und die Reaktion unseres Rt Fehd-Erhalter
33. Rt Uetz bedankt sich für Glückwünsche zum Wiegenfest und äußert seine Gedanken "So zum Herbst".
34. Sendbote des Ku. 198 (110) ehemals Kn. 43 (336)
35. Schriftwechsel mit dem in Rinteln uhufmster lebenden Rt Schwarz-Sauer
36. Jk Wolf soll in der Wiesbadensia sesshaft werden
37. Schriftverkehr über die Nachlassbestimmung unseres ER Gehmal Pascha (195)
38. Einladung an den Redakteur Tobisch (Nachfahre eines Urschlaraffen) zu einem Schlaraffenfest
39. Besitzurkunde über ein Grundstück auf dem Mond. Erhalten vom Rt Carlo-Astro von der Costa-Aurea (308)
40. Zwei Sendboten des Rt Fehd-Erhalter a. U. 118
41. Austellung des Reychsmarschalls Rt Fidelius: "Wer wird oder wurde wann".
42. Briefwechsel mit Walter Hedemann
43. Sendbote des Rt Florett zur Neugründung in Detmold, Stellungnahme von 336
44. Schriftwechsel mit dem Kn 46 (Wilhelm Hellblau)
45. Sendbote des Rt Bahndit, in dem er bestimmt, wie nach seinem Ahallaritt zu verfahren ist. (leider undatiert)

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Historische Dokumente des Reyches ‘Ob der Hamel‘

3

46. Worte von Rt Fidelius zum 25.Todestag des Rt Bahndit
47. Schriftverkehr mit Rt sans barbe, der gerne den Flügel seines Vaters (Rt Bahndit) haben möchte
48. Besorgter Rundsendbote des K. Es betrifft die "Sippungsmüdigkeit". Alles schon mal dagewesen. Als Anhang eine schöne Fechsung zu diesem Thema von Bahndit
49. Die Brema äußert sich zu der Idee, eine Sippung der Weserreyche zu organisieren. Die erste Sippung dieser Art soll im Castellum Butjentum (1) am 31.03. a. u. 120 stattfinden
50. Lesenswerte Fechsung des Rt Turbex "Gedanken über den Namen Schlaraffia" Eismond a. U. 119
51. Ladung zur 2. Schaumburgsippung a. U. 119
52. Sendbote zum 200jährigem Jubiläum der Freimaurerloge
53. Sendbote an das "Schlaraffische Hilfswerk=bezüglich Rt Stop (195). Eine gemeinsame Initiative der Reyche 336, 120,356
54. .Hülferuf" des Burgvogts Rt Antidot-tore. Es geht im die Reinigung der Burg.
55. Ladung zur Schlaraffiade a. U. 121. Viele originale Unterschriften!
56. Der Schatzmeister mahnt den "Säumigen".
57. Schreiben an den Pilger Reimer Grimm (Absage)
58. Schriftverkehr mit Rt Alarm (Fritz Siever)
59. Dokumente zu Rt Orgel in der Gorgel (1) *Sein Pragahelm schmückt unsere Burg*
60. Dankessendbote an Frau Marie Andersen in Dänemark, der Burgfrau Rt Orgel (1)
61. Das 25. Stiftungsfest zu Ob der Hamel, Reden, Protokoll u. a.
62. Die Verabschiedung der guten .Kalchose"
63. Wieder geht es um die Sippung der Weserreyche
64. Das Reych Theotmalli (393) setzt sich mit der Geschichte der Colonie Theotmalli (75) auseinander und Düllettant spöttelt dazu
65. Schriftwechsel mit dem Landesverband über den Inhalt des Theaterstücks "Jeder ist sich selbst der nächst von Eugene Labiche. Dort wird die Schlaraffia negativ dargestellt.
66. Dankesbrief unseres ER Dolf (1 09) für das Weihnachtspaket
67. Der verlorengegangene Mantel des Rt Dr. Mirakel
68. NAP der sagenhaften Sippung in der Porta Westfalica ohne die Porta Westfalica
69. Briefwechsel mit Rt Conciliant
70. Die Herrengesellschaft "Schlaraffia" von DSR Rt Pressofix
71. Rt Cinci-nett schlägt Ehrenritter vor
72. Rt Düllettant verabschiedet sich als K und Rt Poethos stellt sich als solcher vor.
73. Sendbote zur Eheschließung des Rt Mon d'jür,
74. Ahallaritt unseres ER Dolf(109)
75. Verabredung eines Vortrags in der Freimaurerloge in Bad Pyrmont
76. Bitte um Genehmigung eines besonderen Ordens für Rt Vespagnol
77. Sendbote des ASR Rt Arborelli an die Burgfrau Rt Orgel (1), siehe oben
78. Teilnehmerliste für den Reychsausritt gen An der Weinstraße und Augusta Trevirorurn 26.03. bis 28.03. a. U. 134
79. Das Ergebnis der Wahlen im Ostermond a. U. 134 erfreuten nicht jeden. Die vorliegende Sammlung der diesbezüglichen Schriftstücke verdient die Überschrift: "Viel Lärm um Nichts"!
80. Die Hamelner Ehrenritter der Porta Westfalica sorgen sich um ihre Porta, wieder einmal.
81. Absage an den Pilger Wunderlich
82. Schriftwechsel mit Dr. Helmut Zilk (Bürgermeister von Wien)

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S
Historische Dokumente des Reyches ‘Ob der Hamel‘
4

83. Listen zum Reychsausritt gen Vindobona anlässlich des Concils a. U. 135
84. Im Windmond a. U. 139 erhält Rt Graph Flex (190) eine Ladung. Ihm wird darin der Ehrenhelm versprochen. **Dieser Sendbote war eine dreiste Fälschung!**
85. Viele Jahre besuchten sich abwechselnd die .Donnerstagsreyche Brunsviga und Ob der Harne!. Rt Schmunzel regte damals an einen Freundschaftshumpen zu stiften. Die Statuten dazu wurden von ihm und Rt Poethos (K336) erstellt.
86. Ladung zum Ritterschlag im Eismond a. U. 140. (Rt Durchdacht u. Rt Impertinento)
87. Ladung zu einer Schlaraffiade mit wichtigen Themen.
88. Rt Düllettant hatte sein Hotel "Zur Börse", in dem sich unsere Burg befand, an das Ehepaar Güse verkauft. Die Schlaraffia hatte mit Güses einen Vertrag abgeschlossen, der die weitere Nutzung des Kellerraumes regelte. Dies Dokument beinhaltet die Ergänzungen des bestehenden Vertrages.
89. Ladung zur Burgbau-Sommerung a. U. 143
90. **Ordensstatut für den Familienorden in der Fassung vom Lethemond a. U. 147.** Rt Poethos nahm am 18. Deutschen Schlaraffentag zu Lubeca als Legat des Reyches teil. Er schlug damals den Ritter Don Kurbello (190) und Musiking (109) vor, einen Orden für unsere Genealogie zu schaffen. Diese stimmten zu und baten Rt Poethos dies Vorhaben auf den Weg zu bringen. Nach langwierigen Gesprächen und Verhandlungen fand am 30. Windmond die 1. Familiensippung zu Erforda statt.
91. Schriftverkehr mit der HMT bezüglich unseres 50. Stiftungsfestes
92. Die vergeblichen Bemühungen des Rt Düllettant das ASO für unser Stiftungsfest zugewinnen
93. Diverse Unterlagen zur Vorbereitung unseres 50. Stiftungsfestes
94. Teilnehmerliste und Abrechnung des Stiftungsfestes
95. Titelblatt der DSZ vom Eismond a. U. 148 zum 50. Stiftungsfest
96. Ladung zur" 1. Sommerlichen Schweinshaxenatzung auf Rattenburg" . Die "Quellinventur" findet seit dem zu Anfang jeder Sommerung statt.
97. Im Lethemond a. U. 156 erschien in der Dewezet in der Rubrik" Wir von hier" ein Bericht über die Schlaraffia. Der erhoffte Werbeeffekt blieb aus.
98. **Initiative zur Erhaltung des Drei-Länder-Ordens.** Am 19.Lethemond a. U. 129 fand zum ersten Mal eine Dreiländersippung statt. Rt Shin-Shu hatte diesen Orden ins Leben gerufen um den Zusammenhalt in unserem Sprengel zu fördern. A. U. 157 gab es in der Hannovera Überlegungen diese Tradition zu beenden. Rt Poethos wandte sich an die Reyche unseres Sprengels, um ein Meinungsbild einzuholen. Das Ergebnis führte dazu, dass die Hannovera sich entschloss, den Ausrittorden bestehen zu lassen.
99. Kopie einer Seite aus dem Schmierbuch des Reyches Brucsella. Seit dem Lethernond a, U. 155 unternehmen die Reyche Ravensbergia, Ob der Harnel und Theotmalli gemeinsame Reychsausritte.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S
Historische Dokumente des Reyches ‘Ob der Hamel‘
5

Anhang zu den Reychsdokumenten

1. Erinnerungen unseres EZ Rt Fidelius an die Gründungszeit der Schlaraffia Ob der Harnel
2. Ausschnitte aus Protokollen vom 1. Stammtisch, Feldlager bis zur Sanktion
3. Ambtliche Dokumente
4. Dokumentation der Mitgliederwerbung der Gründungszeit
5. Knappenmatrikel des Reyches Ob der Harnel,
   erste Aufzeichnungen von Rt Fidelius,
   Fortführung und Bemerkungen von Rt Poethos, Stand a. U. 159
6. Die wichtigsten Daten der Gründungsjahre
7. Abdruck des Artikels aus der Dewezet zur Colonie-Gründung, verfasst von Dr. Fischdick (Rt Turmhoch von Praga's Zinnen)
8. Handschriftliche Daten und Tabellen zur Reychsgeschichte (Rt Fidelius)
9. Noch nicht ganz vervollständigte Liste von Leistungen und Spenden zur Ausgestaltung unserer verschiedenen Burgen (Rt Zerbe-rico a. U. 158)
10. Aufstellung der Wahlwürdenträger des Reyches Ob der Harne! von a.U 98/99 bis a. U. 159/160

. . . Heil Dir Schlaraffia! Heil Dir Uhu!
Sulu Dir Allschlaraffia . . .



Gründungsfeyer

der

Colonie „Ob der Hamel“

am 19. des Lethemonds a. U. 98



Wachstube: In der Festburg ab Glock 3 des Nachmittages

Brückenzoll: Ist gesetzet auff RM 3.–
und für den Troß auff RM 1.–.

Unterschlupf: Meldungen bis 5. 10. an R. Erzschelm
(prof. Ing. Rob. Cassirer
Hameln, Schubertstraße 20, Telefon: 4866)

Kantzlerambt: R. v. Luv zu Lee
(prof. Klausjürgen Lehmann
Hameln, Deisterstraße 2, Telefon: 4219)

R. S. u. H. z. l

Schlaraffen hört!

An alle zu Schild und Schwert geborenen Recken im weltweiten UHUversum ergehet hiermit

Ladung

mitzufeyern die

Gründung

der „Colonie ob der Hamel“

am 19. Tag des Lethemonds a. U. 98

in unserer Festburg

Weserbergland-Festhalle (Hameln, Sedanplatz)

Es soll Euch mitsambt Euren Burgfrauen, Maiden und Knäpplein eyn Fest gerüstet werden, welches würdig seyn möge, in der Reihe Eurer schönsten schlaraffischen Stunden zu stehen.

Ihr edlen Schwertbrüder unseres ritterlichen Bundes, wir erwarten Euch und Euren Troß mit offenen Armen und freudigen Hertzen.

Mit gewaltig wellenschlagendem, die Ufer unserer Weser zerberstendem, donnergewaltigem „Lulu“!

Das Oberschlaraffat:
Erzschelm
Poldi
Akanthus

Das Kantzlerambt:
Von Luv zu Lee

Allso gegeben zu „Ob der Hamel“ auff unserer Rattenfängerburg im Herbstmond a. U. 98

Unſeres Feſtes Folge:

Glock 7 des Abends:
(mit Burgfrauen auf hohem Balkone)

Hinter des mächtigen Thrones Stufen harren Eurer die drei Weiſen unſerer innigſtgeliebten Mutter, des hohen Reyches Hildeſia, Euch zu empfangen nach Eurem gar feyerlichen Eyntritt.

Ebenſo hertzliche wie bewegte Worte wollen ſie Euch in die Seele ſprechen — und ſoll nur eyner unter Euch ſeyn, der in Gegenrede für Euch alle das erwidert, was Ihr denket und fühlet.

Glock 7.30

Es reytet eyn:

Die Colonie „Ob der Hamel“,

um vor dem hohen Thron derer Hildeſen zu verweilen, gleych Euch zu vernehmen die Verleſung der

Colonie-Gründungsgenehmigung

„Ob der Hamel“

Glock 7.50

Gar feyerlich wird die Gründung dieſer Colonie celebrieret werden.

Klang: Heil Praga Dir!

Glock 8.20

Beginn der Feſtſippung:
Die Fexungsfolge der Feſtſippung ſtehet feſt. Es ſollen der hehren Kunſt geweyhte Stunden ſeyn, die Euch Saſſen der Colonie „Ob der Hamel“, ſowie geladene Gaſtrecken und Burgfrauen bereiten wollen

Und dann:

Glock 10.30

Kernſpruch der Colonie „Ob der Hamel“

Sippungsſchlußlied

Glock 11.00
Ehe Kriſtalline!

Eyntritt des Rattenfängers von Hameln

Atzungspauſe

Eyn gar ſchickliches Tantzbeinſchwingen, luſtig und fidel die gantze Nacht

Fexung des Rt. Bahndit anlässlich unserer Sanktion am 11. 10. A.U.99

Schlaraffen hört!

Nun sind wir ein Reich geworden!

Es waren lange, bange Wochen, ja es gab sogar Augenblicke, in denen es schien, als sei unser Streben und Hoffen umsonst gewesen. – UHU sei Dank, wir haben es geschafft! –

Lasst mich jetzt als den Kantzelar des jungen Reyches unseren Dank abstatten an die Sassen, die uns das Reych schufen – an Euch Hkt. Poldi, an Euch viellieber Höllenteufel Erzschelm! – Ohne Euch säßen wir noch in der UHUfinsternis und viele Stunden reinsten reinsten, harmlosen Glückes wären uns nicht geschenkt worden. Es sind zwar schon viele der Worte gesprochen worden, doch lasst Euch durch mich den Dank des Reyches aussprechen:

„Dank, Dank, vielen Dank für Euer Tun, für Eure Mühe."

Vielliebe Sassen! Alles schein nunmehr seit wenigen Tagen in bester Ordnung, wohlgegründet für fernste Zeiten, wohlgefestigt in Sicherheit.

Dem aber ist nicht so! Ja!
Von Aussen kann uns niemand mehr einen Stein in den Weg werfen! Von Innen her aber kann jederzeit ein teuflischer Feind das Gebäude zum Einsturz bringen, das mühevoll und in ghrößter Kleinarbeit errichtet wurde! Es wird wohl nicht so sein und es darf auch dieses einfach nicht eintreten.

Ich werde als Kantzelar darüber wachen gemäß dem Grundsatz im alten Rom:

„Videant consules, ne quid deteimenti capiat res publica!"
Das heißt in diesem Falle: „Der Kantzelar trage Sorge dafür, dass das Reych keinen Schaden erleide!"

Ich werde (gem § 50) – und sollten mir manche darob gram werden – jeden Einzelnen mit Argusaugen beobachten, werde darüber wachen, dass Spiegel und Ceremoniale schlaraffentreu befolgt werden. Ich werde z. B. keinen Pass unterschreiben, solange nicht der Mammon bis auf den letzten UHUdeut berappt ist und gem. § 57 des Spiegels verfahren wird. Damit soll nicht gesagt sein, dass Härten vermieden werden, dass das menschliche Herz mitsprechen soll und eine Notlage sowie profane Schwierigkeiten dementsprechend gewertet werden. Ich habe aber kein Verständnis, dass zwischen Reden und Handeln eine Diskrepanz besteht.. Ich werde stur und konsequent bleiben und mich von keinem beeinflussen lassen in dem was ich mit vorgenommen habe und das ich eventuell bis zum betteren Ende betreiben werde.

Ich habe auch kein Verständnis dafür, dass man Schlaraffe werden und sein will des gesellschaftlichen Lebens, der vielleicht besseren Beziehung und besseren Ansehens willen. Lt. Ceremoniale und Spiegel § 57 kann ein Sasse, der vier aufeinanderfolgende Sippungen nicht besucht hat – ohne sich zu entschuldigen – aus dem Reyche ausgeschieden und in der Reychsmatrikel gelöscht werden.. Ein Gleiches kann geschehen, wenn ein sesshafter Sasse sechs aufeinanderfolgende Sippungen versäumt hat ohne genügende Entschuldigungsgründe, wie Bresthaftigkeit, Trauer und triftige vom großen Schlaraffenrat anerkannte Umstände.

Lasst uns daran denken, dass selbst in der Ostzone, in der die Schlaraffia verboten ist und die Zugehörigkeit zu unserem Bunde mit Zuchthaus bestraft wird, aus diesen Gründen mancher Ritter aus der Schlaraffia ausscheiden musste.

Wir wollen uns in den Sippungen kennen lernen, wollen Freundschaft pflegen. Wie soll dies aber möglich sein, wenn nur die Hälfte der Sassen anwesend sind oder gar monatalang fehlen? Sassen, die zur Sanktion nicht anwesend waren, sind für mich keine Schlaraffen! Wollen wir denn auch so „irgend ein Verein" sein?

Aus diesen Gründen heraus möchte ich nochmals – wie schon so oft – meine Ansich öffentlich klarlegen, dass ein „numerus clausus" eingeführt wird, das Heißt, dass die Zahl der Sassen

beschränkt bleibt, zumindest so lange, bis wir in uns völlig feste Bindungen haben, Freunde und nicht nur Kameraden uns heißen können.. Auch hier kann natürlich in ganz besonderen Fällen eine Ausnahme gemacht werden. Lasst uns deshalb eine Aufnahmesperre für einige Zeit vornehmen.

Ich bin eben dabei die Hausgesetze festzulegen und darin diese Gedanken zu verankern, insbesondere in Hinsicht auf Aufnahme neuer Pilger. Nach Fertigstellung werde ich sie spiegelgemäß dem Oberschlaraffenrat und Euch, der gesamten Sassenschaft, zur Genehmigung vorlegen. Wir brauchen nicht viele, wir brauchen gute Sassen; Sassen, die schlaraffisch denken und handeln und ihre Pflichten der Wahlwürden und Ämter ganz und völlig ausfüllen.

Ich glaube, dass ich in diesem, meinem Streben mit den meisten Sassen hier in diesem Rattenfängerreich eins bin.

Für mich verspreche ich heute feierlich:
Ich werde nicht ruhen und rasten bis diese Ziele erreicht sind und solange Ihr mich hier als Kantzelar duldet!

Sollte ich mir die Feindschaft verschiedener Sassen damit zuziehen, so kann ich es nicht ändern, denn ich will hier in meinem Amte nur das Beste, das Beste für unser junges Reich!

Lulu
Rt. Bahndit.

Anmerkung: Rt, Bahndit, prof. Dr. med. Erik Greiner, besuchte das Feldlager „Ob der Hamel" erstmalig am 21. 2. 98 und wurde mit der Coloney (Bewilligung im Juni, Gründung im Oktober 98) auch Erzschlaraffe. Er übernahm das Kantzleramt nach dem Austritt seines Vorgängers, des Rt. Von Luv zu Lee noch im Sept. 98. Ab der Jahrung 110 führte er es mit dem Vicekantzler Rt. Düllettant fort bis zu seinem Ritt gen Ahall am 10. April 1976 (a.U. 118).

schon abgestnd.

336. Ob der Hamel, das Rattenfängerreych
(20 a) Hameln/Weser) E.V.

Blau-Weiß-Rot
21. 6. a.U. 98
Hildesia

Rattenburg
(Rattenkrug)

Donnerstag, Glock 20

(Wappen: siehe vorige Stammrolle unter Mimegarda seite 242

Dr. med. E. Greiner
Hameln/Weser
Schillerstraße 10, T 3245

Bl. A. a. Sippungstag:
Schlaraffia Hameln
Bäckerstraße 16

Eingegangen
am 7.7.60 Nr.

Würdenträger:

OÄ Poldi, der stählerne Reimersproß, Edler an der Weser von der Donau, Erleuchteter Freiherr von West- und Aß-Indien, Ex-orientierter und expossedierter Großkhan der nah-östlichen Strelitzen, Amicus Hildesiae, LF, Ez, O-R
(Harnisch, Friedrich, Dipl.-Ing., Lachsgrund 10, T 4453, Fronburg 3144 (AEG) (10.5.03) * 190

OI Fehd-Erhalter, der wortkarge Box-Beutelschneider, Held in Uhu (2^03) Groß-Reeder von der Mittelweser, Groß-Adept der Fabulatoren, Ez, O-R
(Jäger, Wolfgang, Rechtsanwalt und Notar, Bürenstr. 6, T 4327, Fronburg 3108)(19.1.11)

OK Pulver, der Durchbackene, Edler Herr auf Ruschenbrink, Triarier und Thron-Last-Träger, Ez, O-R
(Johanning, Gustav, Prokurist, Am Ruschenbrink 3, T 3666)(14.10.19)

K Bahndit, der Tonangeber, Approbierter Reychsbader, schräger Heinrich von Bodenwerder, Dur- und Mollchlaucht, Seine Geläufigkeit der Klimperator, Ez, O-R, Z
(Greiner, Erik, Dr. med., Bahnarzt, Schillerstr. 10, T 3245, Fronburg Kreuzstraße 22, T 2092/396) (18.5.07)

M Psycho, der Logische, Seine Gewissenhäftigkeit, Reychs-Humanist, Ez, O-R
(Jonas, Herbert, Kaufmann, Prinzenstr. 3, T Fronburg 3144 (AEG) (4.10.04)

I Peli-Khan, der widmarkige Buschklepper, Reychs-Mädi, Zynikus, Edler Herr von ganz anders, Flaxmann der Erzieher, Ez, O-R
(Wein, Ernst-August, Dr. med., prakt. Arzt, Gartenstr. 10, T 3170) (5.6.00)

Sch Du Paeng, der Schußlige, Reychs-Spiegelfechtmeister, Ez, O-R
(Kellner, Karl, Kaufmann, Wilhelm-Mertensplatz 7, T 3629) (11.2.24)

C Schlaks, der Überbrettler, Freisasse vom lauen Stein, Ez, R
(Schlette, Friedrich, Kaufmann, Wehler Weg 36, T Fronburg 3144 (AEG) (21.5.21

(X) rob Fabulierer all 101 des würdigen Rattenfängerreyches

Groß Fabulierer all101 des würklichen Rattenfängerreiches

Seßhafte Ritter:

Annonx, der druckgeschwärzte Pfälzer, Schweizer Degen, die geheimbe Reychshoffnung, Ez, H
(Kallmeyer, Herbert, Anzeigenleiter, Luisenstr. 29, T 4717, Fronburg T 4333 (DWZ) (14.4.25)

Don Rebello, der letzte Stahlroßritter, B.
(Rosig, Erich, Regierungsdirektor a.D., Kastanienwall 36, T 4785, Fronburg 4622) (2.5.94)

Groß Fabulierer all101 des würklichen Rattenfängerreyches

Dukat, der Goldige, Marquis vom sächsischen Hof, A, Rp.
(Schöne, Erich, Bankdirektor, Ostertorwall 15, T 4848) (20.2.02)

Erzschelm, der Höllenteufel Unser (Glivitium), gefürsteter Reychs-Conditor, Pi-Ratten-Kapitän, Beherrscher aller Ratten und König derselben, Ez, Urs, Eb, O-R, S-R.
(Cassirer, Robert, Ziv.-Ing., Schubertstr. 20, T 4866) (25.2.85) * 190

Fidelius, der heitere Holzwurm, förderndes Mitglied der Opposition, des Reyches Küchenchef, Ez, B
(Sempf, Karl-Hermann, Innenarchitekt und Kaufmann, Kaiserstr. 78, T 2427) (15.8.27)

Globetrotter, der Ostseefahrer (Rostochiensis) (a.U. 74), Freund des würcklichen Rattenfängerreyches, des Reyches Trommelmeister, Rp
(Fischer, Gerhard, Oberingenieur, Rinteln/Weser-Todenmann 123, T 2398) (15.5.91)

Maitre, der Polyglotte, Gefreiter der Reychsarmee, EZ
(Ganser, Lothar, Dr. jur. Rechtsanwalt und Notar, Bürgermeister, Schillerstraße 16, T 2110) (14.1.08)

Mau-Mau, der Kralshäuptling, Reychs-Sport- und Rechnungsrat, Ez
(Götze, Hermann, Bürgermeister a.D., Senator, Osterstr. 10, T 3170) (17.5.00)

Monte, der Geschliffene, ständiger Überholungsrat, Mal hie mal da, Ez, Btr.
(Eggers, Horst, Kaufmann, Bäckerstr. 60, T 3097) (5.6.24)

Pat-d'Eloge, der Edelrostige, Ez.
(Zacharias, Werner, Kupferschmiedemeister, Sertürnerstr. 23, T 3012) (17.6.13)

Peer-Long, unser Missionar, Fürst von der Plünnenburg, Ez, O-R, Hfn, T
(Liebing, Friedrich-Karl, Kaufmann und Pilialleiter, Wittekindstr. 12/14, T Fronburg 4103) (22.8.05) * 190

Selbst der Lose von Farbenfroh, Freund des Reyches, Reychs-Schmier-Buchhalter, Ez, B, F, Hfm, R
(Trubitz, Gerhard, Malermeister, Untere Basbergstr. 18 A, T 4216) (28.5.21)

- Blatt 3 -

Turmhoch von Pragas Zinnen, vereidigter Gast-Wirtschaftsprüfer, Reychs-Nachtlicht, Ez.
(Fischdick, Wilhelm, Dr., Schriftsteller, Hauptschriftleiter a.D., Friedrichstr. 2, T Fronburg 4333 (DWZ) (8.10.92)

Uetz vom Walde, Schelm vom Silberreyf (314), der empfindsame Gipfelstürmer, W-A.
(Reimann, Walter, Kaufmann, Kreuzstr. 3, T 4162) (28.8.11)

Vibra, der Griffige, der allzeyt getreue Reychs-Musikus
(Blum, Carl, Konzertmeister, Hafenstr. 10, T 4507) (7.10.11)

Vinum, der Rebstock, würcklichen Oppositionsrat, Ez, Md, Sm.
(Kropp, Fritz, Kaufmann, Bäckerstr. 16, T 2181) (12.10.21)

Wilhelm, der Schlachtenlenker, gen. der Kreischer (Wratislavia), Freiherr, Baron Romulus v.d. Peine, Marquis v. Weitweg und Immerda, Graf von Nikolaschka, Urs. Ez (241) Eb (3.10.56)
(Steinweg, Wilhelm, Gew.-Schulrat i.R., Osterwald ü. Elze/Hann.) (29.8.86)

Zerbe-Rico, der Premier-Knappe, Herr von der Burgfreude, Ez.
(Schotte, Friedrich, Kaufmann, ~~Kkkkkkkkk~~ 50, T 2307) (26.8.32)
Osterstr.

Zerberus, der Gewaltige, Reychs-Stückmeister, Reychsöldner der Besoldungsgruppe 11, Ez, F, Kerkermeister, Rt.
(Schotte, Georg, Kaufmann, Osterstr. 50, T 2307) (30.8.97)

Junker und Knappen:

Fritz (Siever, Fritz, Kaufmann, Ohrbergsiedlung/Kl. Berkel, T Fronburg 2069) (2.10.34)

Hanns (Böhmer, Hanns, Dr. jur., Steuerberater, Ostertorwall 16, T 4808) (5.2.10)

Dietrich (Teichel, Dietrich, Dipl.-Kaufmann, Im Kreuzfeld 28, T 2303, Fronburg 2851 (Wesertal) (14.2.14)

Kurt, Großfabulierer a.U. 101 des würcklichen Rattenfängerreyches.
(Frost, Kurt, Schauspieler, Schriftsteller und Berichterstatter, Bäckerstr. 9) (2.3.10)

Nr. 14 (Grewe, Friedrich, Rektor i.R., Gaußstr. 18) (2.4.90)

Nr. 15 Großfabulierer a.U. 101 des würcklichen Rattenfängerreyches.
(Neufeldt, Otfried, Dr. med., Arzt/Internist, Bodenwerder/Weser, Münchhausenstr. 13, T Fronburg 363, Heimburg Ziegeleiweg 1, T 504) (8.8.14)

Fahrende:

Akanthus, der Uhubildner (Waldburgia), Grundherr von Waldburgia, wirklich geheim gefürsteter Graf zum Treuenfels vom Kehrwieder, Her-zog vom Altvater, Ez, Ez (282) GUrs.
(Enders, Richard, Architekt BDA, Hessisch Oldendorf, Waldenburger-Str. 5, T 311) (18.4.79)

Mik-ado, der Orientierte, außer-ordentlicher arg-Schiefrath, Ez.
(Steglich, Horst, Hauptmann a.D., Kaufmann, Fulda (17.9.16)

van Kieks, der Fexungslistige, Her- und Fortzog.
(Müller, Wilhelm, Architekt und Bauunternehmer, Faulensee b. Spiez (BE) Schweiz, T (033) 77345

Von Luv zu Lee, der Windige, Ez.
(Lehmann, Klaus Jürgen, Kaufmann, Sohlingen, Wernerstr. 6) (2.1.23)

Ehren-Ritter:

Bilangs (Hildesia)

Bima (Hildesia)

Lenau (Monachia)

Multifex (Hildesia)

Quadro (Ravensbergia)

11.Christmond 102

Herrn
Hans-Günther S t r i c k

M ü n c h e n 19
Romanstrasse 9

Sehr geehrter Herr Strick !

In Ergänzung eines Briefes vom 4. November 1961 an Sie, teile ich Ihnen jetzt, nachdem die von Ihnen angezogene Angelegenheit gründlichst durch ein Mitglied des Deutschen Schlaraffenrates untersucht wurde, mit, daß nach genauester Prüfung der schriftlichen Unterlagen und der mündlichen Erklärungen aller an diesem "Fall" beteiligten Herren eine Unkorrektheit oder ein nicht unseren Prinzipien entsprechendes Handeln keinem Beteiligten zum Vorwurf gemacht werden kann.

Vielleicht sind Ihnen nicht alle Dinge gegenwärtig, die sich seit Aufnahme unseres ehemaligen K. Akanthus abgespielt haben, denn es handelt sich um Sachen, die unter allen Umständen von uns geheimgehalten werden.

Ich bitte Sie also, sich mit dieser Auskunft zufriedenzustellen und überzeugt zu sein, daß dem K.Akanthus bestimmt in keiner Weise ein Unrecht geschehen ist, sondern daß er seit vielen Jahren von unserem Bund bevorzugt behandelt wurde.

Das kleine Mißgeschick, das einem unserer Ritter am Grabe passiert ist, wo er nicht wissen konnte, wer eigentlich die nächsten Angehörigen sind, an die er sich zu wenden habe, ist wohl menschlich verständlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DSR

4.November 1961

Herrn
Hans-Günther S t r i c k

M ü n c h e n 19
Romanstrasse 9

Sehr geehrter Herr Hans-Günther Strick !

Ihr Brief vom 2.November an den Deutschen Schlaraffenrat gerichtet, ist bei mir eingegangen und ich bitte Sie, zur Kenntnis zu nehmen, daß ich bereits vorgesehen hatte, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Deutschen Schlaraffenrates, die anfangs Dezember stattfinden wird, zu setzen.

Ich werde dafür sorgen, daß die Angelegenheit ihre Klärung findet und bitte Sie, bis dorthin sich mit weiteren Äußerungen in dieser Angelegenheit zu gedulden.

Ich kann in der Sache nicht klarsehen, solange ich nicht die andere Seite gehört habe und erst nach deren Äußerung wird es möglich sein, sich ein Urteil zu bilden.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Der Vorsitzende des Schlaraffenrates:

R Alexandrius wünscht seine
seit 1953, also seit 9 Jahren
mit DM 40 – 50 zu Weihnachten,
vielen Mala auf zu Ostern, unterstützt.
Er nun zuerst RR-Waldhausia, dann Hildesia,
zuletzt in Alt der Hamel

Hans=Günther Strick
Maler u.Illustrator
München19, Romanstr.9

München, 2.11.61

betr. "Ob der Hamel"

An den
D e u t s c h e n S c h l a r a f f e n r a t
Landshut

Ich habe der Schlaraffia "Ob der Hamel" am 21.Sept. 182 DM Beitragsrück=stände überwiesen. Ich war dazu rechtlich und moralisch nicht verpflichtet, da die Schlaraffia Erbe des schlaraffischen Nachlasses war und damit auch Erbe der schlaraffischen Schulden, außerdem mein Pflegevater mir keine diesbezüglichen Anweisungen in den Testamentsbestimmungen gab.
Nun habe ich die Akanthus=Wohnung aufgelöst und bin im Besitz seines umfangreichen schlaraffischen Briefwechsels - er ist z.T.erschütternd. Hat doch der alte Recke seinen Brüdern in Uhu den Austritt angeboten, weil ihm die Beiträge zu hoch waren und er außerdem krankheitshalber an Sippungen gar nicht mehr teilnehmen konnte. Mit Phrasen wurde ihm ge=antwortet, "Wollen Euch alle Sorgen wegwischen" usw, damit er nicht aus=trat. (Sendbote R.Boldis u.a.)
Ich weiß nicht, ob Anfang 1960 eine Beitragsermäßigung erfolgte, weil Sie sich in Landshut dafür einsetzen wollten. Die letzten Beiträge des R. Akanthus waren Nov./Dez.59 und Jan./Febr.60 mit monatlich 5 DM. Die Schlaraffia "Ob der Hamel" hat mich aber mit 182 DM belastet, ohne den Betrag im Einzelnen zu gliedern, wie es ansonsten überall und auch in der Schlaraffia üblich ist. Wie "errechnet" Hamel diesen hohen Betrag????
Wenn Sie in Landshut nicht immer so anständig zu Akanthus gewesen wären, würde ich diese Angelegenheit anders behandeln. So aber bitte ich Sie nur, die Sache mit Hameln zu ordnen. Ich habe nicht Lust, mit Hameln noch Briefwechsel zu führen, indem ich nicht den Tatsachen entsprechende Be=hauptungen immer wieder richtig stellen muß, und das dazu bei einem Rechts=anwalt. (Fehderhalter)
In Hildesia war Akanthus überhaupt beitragsfrei, so ist es auch in allen anständigen Vereinen unter Berücksichtigung von Alter und Finanzlage üb=lich.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Günther Strick

Hans=Günther Strick
München19, Romanstr.7

am 21.8.61

München, 18.8.61

betr. R. Poldi und R. Fehd=Erhalter Ob der Hameln

Centralkantzeley der Schlaraffenreyche Landshut

Ungewollt haben "Dr. Gerbracht, Wolfgang Jäger, Rechtsanwälte und Notare" alle meine Vorwürfe bestätigt. Es liegt vollkommen klar:
R. Akanthus hatte den Wunsch, seine Verbindlichkeiten v o r seinem Ableben geregelt zu wissen, in seinem Sendboten an R. Poldi vom 26. April 61 klar niedergelegt. Dieser Brief wurde nicht beantwortet und nach dem Testament ist erwiesen, daß Akanthus im Glauben war, die Schlaraffia ziehe keine Beiträge mehr von ihm ein.
Am Beerdigungstage bittet R. Poldi meine Frau am Akanthusgrabe um Überlassung der schlaraffischen Insignien. Meine Frau - von mir notariell unbeschränkt bevollmächtigt als Nachlaßordnerin - gab der Haushälterin die Anweisung, die Insignien herauszugeben. Meine Frau hatte noch Beileidserklärungen abzunehmen und blieb daher noch am Grab.
In Akanthus Wohnung übergab die Haushälterin die Insignien. Und siehe da - "die Haushälterin regte" mit einer Frage in R. Poldi das Erinnerungsvermögen "an", daß Akanthus noch Schulden habe. Ja, soooo vergeßlich war der gute R. Poldi, obwohl er doch das Schreiben des R. Akanthus mit zur Beerdigung gebracht hatte mit der Notiz "182 DM Beitragrückstände". Und R. Poldi und R. Fehd=Erhalter zogen nun der Haushälterin ein wenig die Würmer aus der Nase, ob man dem Nachlaß des Akanthus die Summe zumuten könne.
Nun, es ist ja alles nicht so schlimm. Man wollte halt die dem R. Akanthus anstandshalber gezeigte Großzügigkeit bei den Erben wieder in Bar hereinholen. R. Akanthus ist ja tot und weiß davon nichts. Und so legt man der Erbin die Rechnung auf den Tisch - "damit's a Freid hat, wenn's von der Leich kimmt", würde man in Bayern sagen.
Der Durchschlag meines Schreibens an Fehd=Erhalter liegt bei. R. Fehd=Erhalter sollte sich nicht hinter Haushälterinnenröcke verkriechen und nicht Unwahres schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Günther Strick

Hans=Günther Stria
München19,Romanstr.7

München,18.8.61

Ihr Schreiben vom 17.8.61

Sehr geehrter Herr Notar J ä g e r ,

Ihre Zeilen vom 17.8.entsprechen den Tatsachen nicht. Es gab keinen "unbekannten" oder "auswärts wohnenden Erben" des R.Ukanthus bei der Beerdigung. Herr Harnisch bat ja am Grabe,nach Kondulation,meine Frau - die mich mit unbeschränkter notarieller Vollmacht vertrat - um Überlassung der Insignien. Meine Frau gab der Haushälterin dann diesbezügliche Anweisung.
Daß sich Herr Harnisch erst durch die Anregung der Haushälterin erinnerte daß Herr Enders Schulden hatte,dürfte er doch wohl kaum im Ernst behaupten wollen,da er doch das betr.Schreiben des R.Ukanthus vom 26.4. zur Beerdigung mitbrachte.
Ich stimme Ihnen voll bei,wenn Sie schreiben :"Wir glaubten vielmehr, dessen Wunsch,seine Verbindlichkeiten vor - d e r - seinem Ableben geregelt zu wissen,respektieren zu sollen". Ja,aber warum wurde denn dieser letzte Wunsch des R.Ukanthus von Ihnen n i c h t respektiert und der am 26.April geschriebene Sendbote unbeantwortet gelassen?
Meine Frau und auch ich finden es einfach unerhört,daß Sie - während sie noch am Grabe stand - in"Dienstbotenratsch" die Haushälterin nach dem Nachlaß ausfragten.Hätten Sie sie doch gefragt,wer der gesetzliche Nachlaßordner war,wenn Sie es noch nicht gewußt haben sollten.
Als meine Frau - Vertreterin des Erben mit unbeschränkter notarieller Vollmacht - vom frischen Grabe kam,fand sie Ihre Rechnung bereits auf dem Schreibtisch vor. Also ich berichtige :Nicht m i t dem Kranz zusammen,aber direkt anschließend.
R.Ukanthus hatte sein Leben lang i m m e r ein besonderes Fach für seine Insignien - das hat mit "abholungsbereit" gar nichts zu tun, sondern allein mit seiner Ordnungsliebe.
Auch ein zweiseitiges Schreiben einer Rechtsanwalt=und Notar=Doppelfirma kann hier nichts beschönigen oder verwischen.
Durchschlag geht ebenfalls Hochachtungsvoll
an Zentralhantgelen

egangen
am 22-8-61 Nr.

Ob der Hamel, 16. Erntemond a. U. 1o2

Feld-Kivalter (336)

R. G. u. H. z.!

Vielliebster R. Frohsing!

in Sachen des Herrn Günther Strick - Ahallaritter Akanthus - berührt es uns peinlich, daß man uns einer Taktlosigkeit - sei es auch nur einer kleinen - beschuldigen könnte.

Wir waren dem gen Ahalla Gerittenen immer in besonderer Liebe verbunden, haben dem Einsamen im uhufinsteren profanen Hess.-Oldendorf hausenden Recken häufig Besuche abgestattet, seiner vor Jahrungen verstorbenen Burgfrau ebenfalls das letzte Geleit gegeben, sind mit einer großen Anzahl von Recken auch zu seiner Beerdigung geritten, haben einen Kranz niedergelegt und in einer letzten Ansprache seiner unvergeßlichen Verdienste für Schlaraffia gedacht.

Wie Ihr aus beiliegendem Sendboten an Herrn Strick ersehen wollt, haben sich die Dinge doch etwas anders zugetragen. Ritter Akanthus hatte seine Rüstung mit seinen Orden offenkundlich bereitgelegt. Die Haushälterin hat uns ermuntert, die Dinge noch am gleichen Tage zu erledigen, da der Haushalt des alleinlebenden R. Akanthus von den weit entfernt wohnenden Verwandten seiner verstorbenen Burgfrau auseinandergerissen würde. Bei dieser Gelegenheit haben wir den Sendboten des R. Akanthus mit dem Anheimstellen zurückgelassen, dem Rheych den Betrag zu überweisen, wenn der Nachlaß das ermögliche. Wir haben die Berappung ausdrücklich freigestellt. Daß die Sache nicht vorbedacht war, ergibt sich aus der Tatsache, daß mein Ambtsbruder gar nicht einmal das Konto unseres Rhyches wußte, sondern sein Konto angab, mit dem richtigen Hinweis, daß es sich um sein Privatkonto handele, um etwa eingehende Beträge dann an das Rhych abzuführen.

Wollet bitte noch einmal Herrn Strick mitteilen, daß es uns auf die Berappung nicht ankommt und daß die Rüstung nach schlaraffischem Gesetz unentgeltlich zurückgegeben werden muß.

Wenn wir dem auf dem Sterbebett liegenden R. Akanthus seine Beitragsschulden nicht mitgeteilt haben, so sollte man uns daraus keinen Vorwurf nicht machen können.

Mit den frohmütigsten Lulu
Euer

allzeit getreuen

Feld-Kivalter

3 Anlagen

Wolfgang Jäger
Rechtsanwalt und Notar
Hameln (Weser)
Ostertorwall 9 · Ruf 3108
Postscheckkonto: Hannover 458 60

Herrn
Hans Günther Strick
Maler und Schriftsteller

München 19
Romanstr. 7

17. 8. 1961

Sehr geehrter Herr Strick!

Die Ehefrau meines Freundes und Schlaraffenbruders Friedrich Harnisch übergibt mir Ihr Schreiben vom 1o. 8. 61 sowie ein Schreiben des Deutschen Schlaraffenrates vom 14. 8. 1961, an den Sie sich ebenfalls gewandt haben. Mein Freund Harnisch ist vor wenigen Tagen zu seinem Jahresurlaub in das Gebirge verreist. Da ich zusammen mit ihm am Beerdigungstage in Hess.-Oldendorf zugegen war und alles miterlebt und mit veranlaßt habe, erlaube ich mir, Ihnen, sehr geehrter Herr Strick, die von Ihnen aufgeworfenen Fragen zu beantworten:

Nach der Beerdigung bat uns die Haushälterin des Verstorbenen, doch mit in die Wohnung zu kommen und dort die Schlaraffensachen in Empfang zu nehmen. Diese, nämlich Mantel und Helm sowie einige Orden und einige Jahresbücher, fanden sich in einem besonderen Fach aufbewahrt. Es ist Gesetz der Schlaraffia, daß diese Dinge nach dem Ableben eines Schlaraffen der Schlaraffia zurückzugeben sind. Das ist in den schlaraffischen Gesetzen, die für jeden Schlaraffen bindend sind, verpflichtend verankert. Selbstverständlich war das auch dem Verstorbenen bekannt. Möglicherweise hatte er sogar seiner Haushälterin entsprechende Weisungen erteilt, weil die Dinge griff- und abholbereit gesondert in einem Fach aufbewahrt wurden.

Die Haushälterin erklärte mir, daß der Haushalt alsbald aufgelöst würde und daß Verwandte alsbald nach der Beerdigung wohl die entsprechenden Schritte einleiten würden. Um einen Schriftwechsel mit den auswärts wohnenden und uns unbekannten Erben zu ersparen, haben wir vom Anerbieten der Haushälterin Gebrauch gemacht und die ohnehin zurückzugebenden schlaraffischen Insignien an uns genommen. Ich habe gebeten, alsbald die Hinterbliebenen zu verständigen und der Haushälterin angeboten, diese um Verständnis für unser Vorgehen zu bitten. Die Haushälterin hielt dies aber nicht für erforderlich. Um den Familienkreis nicht zu stören, entfernten wir uns, ohne nochmals mit den Hinterbliebenen darüber gesprochen zu haben.

Es ist nicht richtig, daß wir mit dem Kranz zugleich eine Rechnung präsentiert hätten. In der Wohnung fragte uns nach Übergabe der erwähnten Insignien die Haushälterin, ob nun alles geregelt sei. Hierbei erinnerte sich mein Freund Harnisch der Bitte des Verstorbenen, ihm seine Schulden mitzuteilen. Wir fragten die Haushälterin, ob eine solche Ausgabe in Höhe der erwähnten 182,-- DM wohl dem Nachlaß zuzumuten sei. Diese meinte, es seien durchaus Barbeträge vorhanden und ermunterte uns, wenigstens den Brief dazulassen, in dem der Verstorbene ausdrücklich es als seinen letzten Wunsch bezeichnet hatte, ohne Schulden von der Schlaraffia zu scheiden. Wir baten die Haushälterin, den Brief den Erben mit dem Bemerken zu übergeben, daß wir keineswegs auf Zahlung dieses Betrages bestehen würden, wie wir ja auch den 3 Monate alten Brief nicht beantwortet hätten.

Ich darf daher zusammenfassend sagen, daß die Herausgabe der schlaraffischen Insignien einer Pflicht des Verstorbenen entsprach und Sie dafür eine Entschädigung nicht erhalten können. Wegen des rückständigen Beitrages darf ich betonen, daß wir keineswegs uns einer Forderung gegen unseren verstorbenen Frund berühmen wollen. Wir glaubten vielmehr, dessen Wunsch, seine Verbindlichkeiten vor seinem Ableben geregelt zu wissen, respektieren zu sollen.

Daß diese Dinge nach der Beisetzung in der Wohnung mit der Haushälterin besprochen wurden, ergibt sich nur daraus, daß diese selbst von der alsbaldigen Auflösung des Haushaltes berichtete, die Erben uns unbekannt waren und wir eine unnötige Korrespondenz vermeiden wollten. Es hat uns alles andere ferner gelegen, als nach der erhebenden Trauerfeier taktlos zu erscheinen. Sollten Sie unser Verhalten gleichwohl beanstanden zu müssen glauben, so bedauern wir dies.

Durchschlag dieses Schreibens habe ich an die Zentralkanzlei des Deutschen Schlaraffenrates gesandt.

Mit verbindlicher Empfehlung
Ihr sehr ergebener

gez. W. Jäger

(W. Jäger)
Rechtsanwalt und Notar.

Hans-Günther Strich
Maler, Schriftsteller
München 19, Romanstr. 7

München, 10.8.61

Sehr geehrter Herr Dipl.-Ing. H a r n i s c h ,

ich bin im Besitz des Sendboten meines verstorbenen Pflegevaters Xhanthus an seinen "Vielliebsten R.Poldi, lieber Freund" vom 26. April 1961. Darin schrieb er: "Und schließlich noch eines, lieber R.Poldi, ich möchte noch einmal ganz klar wissen, was ich noch zu zahlen habe. Bei meinem Zustand kann ich täglich vom Leben abgerufen werden und ich möchte keine Schulden hinterlassen." Diesen Sendboten haben Sie nicht beantwortet, und damit R.Xhanthus in dem Glauben gelassen, daß seine vielliebsten Schlaraffenbrüder einem so alten Recken, der ein langes Leben lang für die Schlaraffia wirkte, keine Beiträge mehr abverlangen würde. Das ersehe ich aus dem Testament und den Nachträgen der letzten Lebenstage, in welchen peinlich genau zu zahlende oder möglicherweise noch zu zahlende Beträge angeführt sind. Ich weiß, Xhanthus wäre empört gewesen, hätte er gewußt, daß man an seinem Beerdigungstage - drei ganze Monate seit seinem obengenannten Sendboten an Sie - seinen Hinterbliebenen mit einem wehmutsvollen Trauerlulu und Kranz gleich eine Rechnung von 182 DM präsentiert hätte. Obwohl R.Xhanthus Ihnen schrieb, daß er bei seinem Zustand jeden Tag sterben könne, und daher von Ihnen " g a n z k l a r " wissen wollte, was er zu zahlen habe, teilten Sie ihm den Betrag nicht mit, und gerne wüßte ich, w a r u m taten Sie das nicht, obwohl nach Ihrer Berechnung 182 DM Beitragsschulden aufgelaufen waren? Xhanthus schrieb doch: "Nicht wahr, Ihr seid so lieb und teilt mir das bald einmal mit." Sie waren aber nicht "so lieb", Sie waren das erst am Beerdigungstage zu den Hinterbliebenen.

Nun, ich werde der Schlaraffia diesen Betrag bezahlen. - Aber ich stelle als Testamentsvollstrecker eine Gegenrechnung. Sie ~~x~~baten am Grab meine Frau um Ritterhelm, Talar und Ahnen meines Pflegevaters. In Unkenntnis der Lage ließ Ihnen meine Frau durch die Haushälterin alles abgeben. Im Testament ist aber keine Rückgabe der schlaraffischen Insignien angeordnet, obwohl peinlich genau selbst geliehene Bücher angegeben sind. Ich ersuche Sie deshalb um Rückgabe der Insignien an mich, oder die Absetzung des Geldwertes von Ihrer Beitragssumme.

Hochachtungsvoll

Durchschlag für Schlaraffenrat

Hans=Günther Strick
Maler, Schriftsteller
München 19, Romanstr. 7

München, 1o.8.61

V e r t r a u l i c h

Deutscher Schlaraffenrat Centralkantzeley Landshut, Bay.

Sehr verehrter Herr Dr.med. B u m b a ,

anbei gebe ich Ihnen einen Durchschlag an R.Polbi "Ob der Hamel". Mir kommt sein Verhalten anläßlich des Todes meines Pflegevaters R.Akanthu recht eigenartig vor. Die Notiz auf dem Sendboten meines Pflegevaters, der uns von R.Polbi zurückgegeben wurde, ist von der Hand des R.Polbi und lautet :

Beiträge für Schlaraffia noch offen 182.-DM
Konto 3o353 Sparkasse der Stadt Hameln /Friedr.Harnisch

Im Vademecum a.U. 1o1/1o2 Ob der Hamel ist aber das Konto der Schlaraffia :Sparkasse der Stadt Hameln, Konto 5335.

Wie ich aus allem ersehe, wurden von R.Akanthus Beiträge nicht mehr erhoben, wohl aus Ehrung oder wegen seiner Bedürftigkeit. Er bat aber doch drei Monate vor seinem Tode, ihm bald seine Schulden zu nennen, da er jeden Tag sterben könne. Dieser Brief vom 24.April wurde am 2o.Juli drei Monate später - dadurch beantwortet, daß den Hinterbliebenen am Beerdigungstage eine Rechnung von 182 DM von Herrn Dipl.Ing.Harnisch überreicht wurde.
Ich bitte Sie um Prüfung dieser Sache. Es geht mir nicht um das Geld, wenn die Angelegenheit klar und in Ordnung ist, soll Ob der Hameln von mir die Beiträge bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Günther Strick

Herrn

Hans-Günther Strick,
Maler und Schriftsteller,

M U N C H E N 19,
Romanstr. 7

14.Erntem. 102

Sehr geehrter Herr Strick !

Wir haben Ihre Mitteilung wegen der uns sehr peinlich berührenden Angelegenheit „Ob der Hamel" betreffend,erhalten und haben uns mit Herrn Dipl. Ing. Harnisch sofort in Verbindung gesetzt. Wir wollen hoffen,daß Ihnen baldigst eine günstige Ordnung dieser Sache von dort gemeldet werden wird.

Hochachtungsvoll

14.Erntemond 102

Viellieber R. Poldi !

Es kam uns vor einigen Tagen der anliegende Brief von Herrn Hans Günter Strick ,München zu und wären wir Euch wohl sehr dankbar,wenn Ihr diese Angelegenhei nach Euerem Ahallaritter Akanthus "schlaraffisch" erledigen würdet. Es liegt offensichtlich eine kleine Taktlosigkeit vor und wäre es doch für unseren Bund sehr peinlich,wenn er wgggen dieser Geldsache in ein ungutes Licht geraten würde.

Sendbotet bitte im friedlichen Sinne dem Genannten da ja ein Verschulden Eueres h. Reyches vorliegt,das verabsäumt hat dem bereits im Sterbette liegenden Recken,der in seine irdischen Sachen noch Ordnung bringen wollte,wie er es wünschte,eine bezügliche Mitteilung zu machen.

Herrn Strick werden wir Mitteilung machen,daß Euc sein Brief zur Erledigung zugeleitet worden ist.

Mit den frohmütigsten L U L U ,

für die

Euer

Herrn Dipl. Ing.
Friedrich Harnisch,
H A M E L N ,
Lachsgrund 10

2 Anlagen

R. T i e f k l a n g

Chasalla im Windm. a. U. 1o2

Betr.

Angelegenheit O b der H a m e l - A k a n t h u s

In diser Angelegenheit konnte ich am 16. d. Windm. anl. eines Einr. im gen. Reych mich genau informiern, bei den Hkt. Fehd-Erhalter - Poldi und Pulver. Die Dinge lagen so :

R. A k a n t h u s der Flüchtling war kam über die Hildesia nach der Ob. der Hamel. Er hatte keine Angehörigen- stand ganz allein in der Welt und wurde von einer Wirtschafterin betreut. Alle Schlaraffenbrüder haben ihm immer geholfen und ein Beitrag ist von ihm nie zu leisten gewesen. Während seiner Krankheit ist er oft besucht worden von fast allen Brüdern.
Dabei kam auch - von ihm selbst immer - die Rede auf seine Beitrags-Rückstände. Er wollte immer wissen, was er noch zu zahlen habe. Man wich der Frage - in Hinsicht seiner anscheinend schweren finanziellen Lage - immer aus und verzichtete jedesmal auf den Betrag.

Als Akanthus merkte, daß es mit ihm zu Ende ging- verlangte er die genaue Summe, um von dieser Welt ohne Schulden zu gehen. Auch in disem Falle ist keine Forderung gestellt worden seitens der Ob der Hamel.

Am Begräbnistage hat dann die Wirtschafterin die Schlaraffenbrüder empfangen, da ja keine Verwandten da waren außer einer Frau, die die Frau eines Pflegesohnes sein sollte - des Herrn S t r i c k. Die Wirtschafterin erklärte den Ob der Hamel- Sassen daß ca. 7-9ooo Mk verhanden wären und daß man ruhig die Restsumme davon verlangen solle, da ja Akanthus davon noch gesprochen habe kurz vor seinem Tode. Auch möchten die Herren die schl. Dinge alle mitnehmen, da ja der Haushalt aufgelöst würde und sie nicht wüßte wohin mit den Dingen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß sich dann die Ob der Hamel in sehr anständiger Form an den Erben wandte um den Betrag von ca. 2oo.- zu erhalten, wenn ein solches Vermögen da war- in andrer Hinsicht aber der Verstorbene immer Unterstützung von den Schl. und der C.- K. erhielt,

Bei meiner Rücksprache mit den Sassen der Ob der Hamel hatte ich den Eindruck, daß alles ordentlich und spiegelgerecht geschehen ist.
Dies kl. Reych hat immer noch etwas zu kämpfen und ist finanziell nicht so gestellt, daß es einfach auf 2oo.- Mk. ca. verzichten kann, wenn es nicht nötig. ist. Auch habe ich bei der Schilderung keine Formfehler gefunden in punkto Benehmen gegen den Erben.

Ich möchte noch aus gewissen Erfahrung bemerken, daß oft mit einer Not die garnicht vorhanden ist, ein Geschäft gemacht wird. So auch in diesem Fall. Wenn 7-9ooo Mk. Erbmasse vorhanden waren- hat keine direkte Not beim R. Akanthus bestanden. Und ich glaube - er hat angesichts seines Todes wohl Bedenken bekommen, daß er vielleicht nicht recht gehandelt hat. Deshalb seine immer wiederkehrende Anfrage nach seinen Schulden beim Reych. X
Den Erbfolger des R. Akanthus den Herrn Strick betrachte ich nach seinen immerhin eigenartigen Schreiben als einen typischen Krakeeler und Nörgler.

Ich hoffe, hiermit der Sache gedient zu haben und die Angelegenheit damit ihr Ende findet.

Tiefklang

X Auch gibt es immer
Schwierigkeiten bei Rückverlangen
schl. Eigentums wie Helm, Paß etc.

R.Poldi der stählerne Reimersproß
prof.Dipl.Ing.Friedrich Harnisch
Hameln,Lachsgrund 1o

Ob der Hamel,am 22.XI. 1o2

Betrifft: Erben nach R.Akanthus,
Hans-Günther Strick,München 19, Romanstrasse 7.

R.G.u.H.z !

Viellieber Ritter Tiefklang,
Viellieber Ritter Frohsing !

Gestattet mir dieses "Gemeinschaftsschreiben",um mit einem Briefe bezw.Sendboten Euch Beiden zu antworten.

Am 9.8.61 fuhr ich geschäftlich nach München und anschließend bis Anfang Sept.in die Silvretta in Urlaub.Meine Burgfrau prüft mit burgherrlicher Genehmigung alle Schreiben,ob sie nachgesandt werden müssen oder nicht.Um mir in meinem dringend erforderlichen Erholungs-Urlaub jede Aufregung zu ersparen,hat sie in Wohlmeinung die ~~Brief~~ Briefe des H.Strick und auch des viellieben R.Frohsing nicht nachgesandt,sondern meinem Amtsbruder Fehd-Erhalter der ja Rechtsanwalt ist,übergeben.Ich erfuhr von der ganzen Sache erst am 19.X!,als mir Fehd-Erhalter zur Trauersippung für Akanthus die Akte übergab,mit dem Bemerken,daß alles erledigt sein dürfte,zumal Strick den Betrag überwiesen habe.
Ich habe deshalb auch nachträglich nicht mehr an Euch gesendbotet, um nichts aufzurühren.
Als Ihr mir nun,lieber Tiefklang,letzten Donnerstag in der Schmus-pause Eure Akte überreichtet,nahm ich nicht an,daß ein neuerlicher Brief des Strick vorläge und gab sie,zumal ich bei dem mangelhaften Licht und in der Eile,die Sippung fortzusetzen,nicht richtig lesen konnte,ebenfalls an Fehderhalter weiter.
Um im Bilde zu sein,was nun schon wieder los ist,bitte ich Euch um eine Kopie oder Abschrift oder nochmalige kurzzeitige Überlassung der letzten Schreiben.
Da die bedauerlich Affaire immer noch nicht ruht,will ich doch jetzt auch nochmals persönlich Stellung nehmen und Fehd-Erhalter in einigen Punkten ergänzen bezw.richtig stellen.

1) Es wird mir zum Vorwurf gemacht,daß ich den Sendboten unseres R. Akanthus vom 26.4. a.U 1o2 nicht beantwortet habe. Zwei Gründe:
   a) Ein Blick auf das Datum muß jedem Schlaraffen sofort den Grund 1 dartun,nämlich„Sommerung".Der Brief kam ausgerechnet nach der Schlußsippung am 27.4. in meine Hände da ich meine Heimburg vor Posteingang verlassen muß und sie vor der Sippung nicht mehr aufsuchte.Um zu antworten brauchte ich den Schatzmeister, der seinerseits Vertreter der Fa Gasolin und ständig unterwegs ~~ist~~ ist,also in der Sommerung überhaupt nicht erreichbar ist.
   Die Beantwortung erschien nicht so eilig,daß sie nicht bis zur nächsten OSR-Sitzung mit Anwesenheit des Sch. Zeit gehabt hätte, denn ~~es~~ es war uns nicht bekannt,daß es Akanthus schlechter gehe als in all den Jahren voraus,in denen er uns ähnliches schrieb. Auf alle Fälle mußte ich erst den Kontostand erfahren.
   b) Wir hatten die Absicht,die Rückstände nicht zu sendboten,sondern schonend mündlich mitzuteilen und zu diesem Zwecke nach Rücksprache mit dem SCH einen persönlichen Besuch,wie öfters,durch zu führen.
   Denn als zwei Jahre vorher die gleiche Frage an uns gerichtet wurde,hat sich Akanthus aufgeregt und wollte wieder reychsunmittelbar werden,um keine Beiträge leisten zu müssen.

Wir machen uns vielmehr Gedanken darüber,wie wir unsere Sassen erfreuen und ihnen danken könnten,als sich irgend ein profaner lachender Erbe überhaupt denken kann !!

2) Warum haben wir nicht auf alle Beiträge verzichtet ?
   a) Wiel Akanthus selbst es nicht mehr wollte,daß mit ihm Ausnahmen gemacht würden,den laufenden Beitrag wollte er berappen,die Rückstände wurden also gestundet
   b) Weil er viel besser gestellt war als viele andere unserer Sassen,denn meines Wissens (ich habe nie so genau fragen wollen) hatte er eine normale Pension als 131-er und Lehrer an einer Ing-Schule,ferner Lastenausgleich,ferner wohnte er m.W.frei,hatt nur für sich allein zu sorgen,verdiente nebenbei bis vor kurzem noch durch Bauentwürfe,die er sich auch von Schlaraffen teuer bezahlen ließ (Entwurf für eine Sommerhütte auf einem Blatt Papier DM 6oo,-),weil wir ein junges Reych sind und Beiträge schlaraffische Pflicht sind und sich Akanthus seinerzeit freiwillig als Mitbegründer und mitzahlend gemeldet hatte
      Daß er,wie viele andere alte Leute,hin und wieder von Lebensangst und der Furcht,verhungern zu müssen,gepackt wurde, steht mit seinen Einkünften in keiner Beziehung.
   c) Ehrungen werden bekanntlich in Schlaraffia anders als durch Beitragserlässe durchgeführt, Bedürftigkeit lag nicht vor.

Wir haben Akanthus oft besucht,standem ihm bei während der Krankheit seiner Burgfrau.Wir holten ihn mit Stinkross zu Hause zu unseren Sippungen ab und fuhren ihn nachts wieder heim.Das bedeutete,daß der zur Heimfahrt bestimmte Sasse nichts laben durfte,also nicht "fröhlich mit uns sippen"konnte.Wir haben ihm eine sollennde Großursippenfeier bereitet.Nachher allerdings lehnte er unsere Einladungen bereits ab,da er kaum noch hörte und nur noch schwer sah,weshalb ich ihm eine modernste Beleuchtung für seine Heimburg vermittelte.

2 × 12 = 24 Km!

Bei allen Besuchen in seiner Heimburg habe ich nie seine trauernden Erben jemals angetroffen,er hat sie mir gegenüber auch nie erwähnt,sodaß ich keine Ahnung hatte,ob er Erben habe und wie sie hießen,wer sie seien usw.
Ich habe nebenbei ein sehr schlechtes Personengedächtnis,sodaß ich unter den Frauen am Grabe auch seine Haushälterin nicht herauserkannte,also gar nicht wußte,mit wem ich zu sprechen habe.Ich habe einfach den Schwarzgekleideten am Grabe mein Beileid ausgedrückt ohne jeden Zusatz, wer das war,weiß ich heute noch nicht.

3) Ich selbst bin Leiter des Aussendienstes bei der AEG und somit fast ständig unterwegs,mit Mühe halte ich mir unsere eigenen Sippungstage frei,sodaß ich auch aus diesem Grunde nicht jeden Sendboten gleich beantworten kann.
4) Zum Briefe Strick an mich,an Goschelbauer und Sendbote Frohsing an mich:
   a) Warum nicht beantwortet siehe oben.Von"Sterbebett"konnte damals noch keine Rede sein.
   b)für Schlaraffia wikte": Unser junges Reych hat leider durch Akanthus keinerlei Förderung erfahren,dagegen haben wir ihn trotzdem nach Möglichkeit einbezogen.Er war nur noch am Papier Schlaraffe seines Alters wegen.Wir hätten allerdings irgend ein kleines Erbe erwartet(z.B.selbstgemaltes Bild einer Burg o.ä, um das wir baten.)
   c) trotz Sommerung hatten wir in etwa 5-stündigen Telephonaten

zur Beerdigung ein beachtliches Fähnlein zusammengerufen.
Ich brachte den gesamten letzten Briefwechsel mit Akanthus mit in der Annahme, daß die - mir unbekannten - Erben nach der Beerdigung mit uns noch über den Abgeschiedenen reden wollten, denn außer den vielen Schlaraffen waren nur noch einige Flüchtlinge und Vertreter der Gemeinde erschienen und wir kennen es nicht anders, als daß die Erben uns nachher eingeladen hätten.
Vom Grabe weg-das ich a ls einer der letzten verließ - schloß ich mich einer Gruppe Frauen an, zu denen sich meine Burgfrau gesellt hatte und unter denen auch die Haushälterin sein mußte. Es ist mir nicht mehr in Erinnerung überhaupt mit Bewußtsein mit einer „frau Strick" gesprochen zu haben, sondern ich schloß mich der Gruppe auf den Weg zur Heimburg des Akanthus an. Als keine Einladung erfolgte, schlug mir Fehderhalter vor, die Rüstung gleich mitzunehmen, da ja die Erben von auswärts sind, die Wohnung also leer stehen würde und es unklar ist, wie wir dann jemals an die Rüstung kommen sollten.
In beiden anderen Fällen der Ahallaritte hatten wir Schwierigkeiten, die Rüstung und alle anderen Insignien zurück zu erhalten.
Die Haushälterin war übrigens kein Dienstbote, wie Strick so schön sagt, sondern eine heimatfreundin aus Schlesien und -soviet mir bekannt,- eine Duzfreundin der verstorbenen Burgfrau Akanthus.
Da uns trotz unserer starken Gruppe, die Erben keiner Ansprache oder Aufforderung wert hielten, verfuhren wir, wie von Fehderhalter berichtet.
Um überhaupt klarzustellen, wer „wir Leute am Grabe" waren, ließ ich den letzten Sendboten dort. Auf Anraten von Fehderhalter erfüllte ich den darin geäußerten Wunsch nach Nennung der Schuld. Da die Erben mit "Poldi" natürlich nichts anfangen konnten, schrieb ich meinen profanen Namen dazu. Das angegeben Konto ist natürlich das Konto unseres Reyches, das vor kurzen geändert wurde (was allerdings Fehderhalter nicht wußte) Siehe unser neues Vademekum. Kto 3o353.

Abschließend zum Schreiben Frohsing v. 14.8.: es liegt nicht das geringste Verschulden unseres Reyches wegen Nichtbeantwortung des Briefes vor, denn wir Schlaraffen haben ja keine festbeamteten Schreibkräfte, die auch während der Sommerung, also der schlaraffischen Ferien sofort amtieren.
Ablieferung der Rüstung ist schlaraffisches Gebot; wenn wir sie nicht mitgenommen hätten, hätten wir nie mehr etwas davon gesehen, wie die Mentalität der Erben zeigt. Die Frauen am Grabe vor Kleine Größe zu reden
Wir haben Akanthus mehr umsorgt wie seine „lieben Erben.
Es wurde keine Rechnung präsentiert, sondern auf dem handschriftlichen Brief des R. Akanthus an mich (der ton darin zeigte, daß wir gute Freunde waren) wurde nachträglich dem Wunsche entsprochen und mit Kugelschreiber ein Betrag eingesetzt, darunter mein Name als Briefempfänger. Keine Zahlungsaufforderung oder ähnliches, es war keine Rechnung.

Fehderhalter schreibt in seinem Briefe selbst, daß er das Vorerwähnte "mitveranlast habe", ich gebe ihm Durchschlag dieser Epistel.
Wir Beide schlagen Euch vor, dem Strick entweder den Betrag zurückzugeben oder als nachträgliche Spende des in Ahall eingerittenen R. Akanthus für Ostpakete oder für das Letzte Lulu zu verwenden.
Bitte versucht dem Strick über die Zentralkantzelei in netter Form klarzumachen, daß lediglich seine Unkenntnis der Schlaraffischen Umgangsformen ihm/Fehler unterschieben läßt, wo nur echte Freundschaft herrschte, die aber auch beiderseitig erfüllt sein muß, nicht nur empfangen, sondern auch etwas geben und sei es nach dem Tode.
Verzeiht die Länge, es läßt sich aber mit wenig Worten nicht alles darlegen, was in solchen Fällen zwischen den Zeilen spielt.

Mit donnernden Lulus

Euer Poldi

Tabellarisch lag ausschließlich seitens der Neben Vor.

R. T i e f k l a n g DSR.

26 Wind .lo2

Vielliеber Freund Ritter P o l d i !

Uhuherzl. Dank für Euren S e n d b o t e n in Sachen A k a n t h u s .

Ich gehe mit Euch vollkommen konform. Habe auch mir bereits ein dementsprechendes E x p o s e ausgearbeitet um es am kommenden Samstag dem DSR vorztragen. Es hat den Grundinhalt: Akanthus hat vor seinem Tode Gewissensbisse bekommen, daß er nachdem er allerhand Vermögen zurückließ, die Schlaraffen in nicht gerade angenehmer Form auenützte incl. C.- K. , und wollte alles wieder gutmachen. Ihr hättet das noch bei seinen Lebzeiten mit ihm klarmachen sollen- habt aber zuviel schl. H e r z und zu große Rücksichtnahme gezeigt. Da dann nichts schriftl. von ihm vorlag, gab es mit dem Herrn S t r i c k natürlich Unannehmlichkeiten- weil ja ein Erbe nie zu groß sein kann.Auch wenn man es Vielleicht garnicht verdient hat wie jener Herr, wie mir scheint. Denn wo waren denn die Erben während der Krankheit von Akanthus ? Da waren nur die S c h l a r a f f e n bei ihm und die uneigennützige Haushälterin.
Ich halte den Herrn S t r i c k für einen typischen Nörgler und Krakehler. Von Rückzahlung kann gar keine Rede sein.

Das ist meine Ansicht die vertreten werde in dem Punkte.
Leider kann ich am Donnerstag nicht kommen. Erstmal haben wir keinen Stinkroßfahrer z. V. und es wird mir zuviel. Am 1. u. 2 .

Dez. profan z w e i Großveranstaltungen- am 2. die gr. Sitzung
Es ist etwas zuviel.

Ich wünsche Eurer Gäste- Sippung beten Erfolg.
Hatte viel Freude an meinem letzten Einritt.

Mit frohm. Lulus für Euch
Alle

14. Lindmond 102

Vielliebster Freund Tiefklang !

In der Anlage übermittle ich Dir eine Streitsache zwischen dem Schwiegersohn des Ahalla-Ritters Arkanthus und dem Reyche "Ob der Hanel" und ich bitte Dich, entsprechende Erhebungen zu pflegen, damit auf der [illegible]-Sitzung berichtet werden kann.

Mit freundlichen [illegible]

Anlagen

R.Poldi der stählerne Reimersproß
prof.Dipl.Ing.Friedrich Harnisch
Hameln,Lachsgrund 1o

Ob der Hamel,am 22.XI. 1o2

Eingegangen
am 25.11.61 Nr.....

Betrifft: Erben nach R.Akanthus,
Hans-Günther Strick,München 19, Romanstrasse 7.

R.G.u.H.z !

Viellieber Ritter Tiefklang,
Viellieber Ritter Frohsing !

Gestattet mir dieses "Gemeinschaftsschreiben",um mit einem Briefe bezw.Sendboten Euch Beiden zu antworten.

Am 9.8.61 fuhr ich geschäftlich nach München und anschließend bis Anfang Sept.in die Silvretta in Urlaub.Meine Burgfrau prüft mit burgherrlicher Genehmigung alle Schreiben,ob sie nachgesandt werden müssen oder nicht.Um mir in meinem dringend erforderlichen Erholungs-Urlaub jede Aufregung zu ersparen,hat sie in Wohlmeinung die Briefe des H.Strick und auch des viellieben R.Frohsing nicht nachgesandt,sondern meinem Amtsbruder Fehd-Erhalter der ja Rechtsanwalt ist,übergeben.Ich erfuhr von der ganzen Sache erst am 19.X!,als mir Fehd-Erhalter zur Trauersippung für Akanthus die Akte übergab,mit dem Bemerken,daß alles erledigt sein dürfte,zumal Strick den Betrag überwiesen habe.
Ich habe deshalb auch nachträglich nicht mehr an Euch gesendbotet, um nichts aufzurühren.
Als Ihr mir nun,lieber Tiefklang,letzten Donnerstag in der Schmus-pause Eure Akte überreichtet,nahm ich nicht an,daß ein neuerlicher Brief des Strick vorläge und gab sie,zumal ich bei dem mangelhaften Licht und in der Eile,die Sippung fortzusetzen,nicht richtig lesen konnte,ebenfalls an Fehderhalter weiter.
Um im Bilde zu sein,was nun schon wieder los ist,bitte ich Euch um eine Kopie oder Abschrift oder nochmalige kurzzeitige Überlassung der letzten Schreiben.
Da die bedauerlich Affaire immer noch nicht ruht,will ich doch jetzt auch nochmals persönlich Stellung nehmen und Fehd-Erhalter in einigen Punkten ergänzen bezw.richtig stellen.

1) Es wird mir zum Vorwurf gemacht,daß ich den Sendboten unseres R. Akanthus vom 26.4. a.U 1o2 nicht beantwortet habe. Zwei Gründe:
   a) Ein Blick auf das Datum muß jedem Schlaraffen sofort den Grund dartun,nämlich„Sommerung".Der Brief kam ausgerechnet nach der Schlußsippung am 27.6. in meine Hände da ich meine Heimburg vor Posteingang verlassen muß und sie vor der Sippung nicht mehr aufsuchte.Um zu antworten brauchte ich den Schatzmeister, der seinerseits Vertreter der Fa Vasolin und ständig unterwegs ist ist,also in der Sommerung überhaupt nicht erreichbar ist.
   Die Beantwortung erschien nicht so eilig,daß sie nicht bis zur nächsten OSR-Sitzung mit Anwesenheit des Sch. Zeit gehabt hätte, denn es war uns nicht bekannt,daß es Akanthus schlechter gehe als in all den Jahren voraus,in denen er uns ähnliches schrieb. Auf alle Fälle mußte ich erst den Kontostand erfahren.
   b) Wir hatten die Absicht,die Rückstände nicht zu sendboten,sondern schonend mündlich mitzuteilen und zu diesem Zwecke nach Rücksprache mit dem SCH einen persönlichen Besuch,wie öfters,durch zu führen.
   Denn als zwei Jahre vorher die gleiche Frage an uns gerichtet wurde,hat sich Akanthus aufgeregt und wollte wieder reychsunmittelbar werden,um keine Beiträge leisten zu müssen.

Wir machen uns vielmehr Gedanken darüber,wie wir unsere Sassen erfreuen und ihnen danken könnten,als sich irgend ein profaner lachender Erbe überhaupt denken kann !!

2) Warum haben wir nicht auf alle Beiträge verzichtet ?
   a) Wiel Akanthus selbst es nicht mehr wollte,daß mit ihm Ausnahmen gemacht würden,den laufenden Beitrag wollte er berappen,die Rückstände wurden also gestundet
   b) Weil er viel besser gestellt war,als viele andere unserer Sassen,denn meines Wissens (ich habe nie so genau fragen wollen) hatte er eine normale Pension als 131-er und Lehrer an einer Ing-Schule,ferner Lastenausgleich,ferner wohnte er m.W.frei,hatt nur für sich allein zu sorgen,verdiente nebenbei bis vor kurzem noch durch Bauentwürfe,die er sich auch von Schlaraffen teuer bezahlen ließ (Entwurf für eine Sommerhütte auf einem Blatt Papier DM 6oo,-),weil wir ein junges Reych sind und Beiträge schlaraffische Pflicht sind und sich Akanthus seinerzeit freiwillig als Mitbegründer und mitzahlend gemeldet hatte
   Daß er,wie viele andere alte Leute,hin und wieder von Lebensangst und der Furcht,verhungern zu müssen,gepackt wurde, steht mit seinen Einkünften in keiner Beziehung.
   c) Ehrungen werden bekanntlich in Schlaraffia anders als durch Beitragserlässe durchgeführt,Bedürftigkeit lag nicht vor.

Wir haben Akanthus oft besucht,standem ihm bei während der Krankheit seiner Burgfrau.Wir holten ihn mit Stinkross zu Hause zu unseren Sippungen ab und fuhren ihn nachts wieder heim.Das bedeutete,daß der zur Heimfahrt bestimmte Sasse nichts laben durfte,also nicht "fröhlich mit uns sippen"konnte.Wir haben ihm eine sollennde Großursippenfeier bereitet.Nachher allerdings lehnte er unsere Einladungen bereits ab,da er kaum noch hörte und nur noch schwer sah,weshalb ich ihm eine modernste Beleuchtung für seine Heimburg vermittelte.

2x12=24 Km

Bei allen Besuchen in seiner Heimburg habe ich nie seine trauernden Erben jemals angetroffen,er hat sie mir gegenüber auch nie erwähnt,sodaß ich keine Ahnung hatte,ob er Erben habe und wie sie hießen,wer sie seien usw.
Ich habe nebenbei ein sehr schlechtes Personengedächtnis,sodaß ich unter den Frauen am Grabe auch seine Haushälterin nicht herauserkannte,also gar nicht wußte,mit wem ich zu sprechen habe.Ich habe einfach den Schwarzgekleideten am Grabe mein Beileid ausgedrückt ohne jeden Zusatz, wer das war,weiß ich heute noch nicht.

3) Ich selbst bin Leiter des Aussendienstes bei der AEG und somit fast ständig unterwegs,mit Mühe halte ich mir unsere eigenen Sippungstage frei,sodaß ich auch aus diesem Grunde nicht jeden Sendboten gleich beantworten kann.

4) Zum Briefe Strick an mich,an Goschelbauer und Sendbote Frohsing an mich:
   a) Warum nicht beantwortet siehe oben.Von"Sterbebett"konnte damals noch keine Rede sein.
   b)für Schlaraffia wikte": Unser junges Reych hat leider durch Akanthus keinerlei Förderung erfahren,dagegen haben wir ihn trotzdem nach Möglichkeit einbezogen.Er war nur noch am Papier Schlaraffe seines Alters wegen.Wir hätten allerdings irgend ein kleines Erbe erwartet(z.B.selbstgemaltes Bild einer Burg o.ä, um das wir baten.)
   c) trotz Sommerung hatten wir in etwa 5-stündigen Telephonaten

zur Beerdigung ein beachtliches Fähnlein zusammengerufen.
Ich brachte den gesamten letzten Briefwechsel mit Akanthus mit in der Annahme, daß die - mir unbekannten - Erben nach der Beerdigung mit uns noch über den Abgeschiedenen reden wollten, denn außer den vielen Schlaraffen waren nur noch einige Flüchtlinge und Vertreter der Gemeinde erschienen und wir kennen es nicht anders, als daß die Erben uns nachher eingeladen hätten.
Vom Grabe weg-das ich a ls einer der letzten verließ - schloß ich mich einer Gruppe Frauen an, zu denen sich meine Burgfrau gesellt hatte und unter denen auch die Haushälterin sein mußte. Es ist mir nicht mehr in Erinnerung überhaupt mit Bewußtsein mit einer frau Strick gesprochen zu haben, sondern ich schloß mich der Gruppe auf den Weg zur Heimburg des Akanthus an. Als keine Einladung erfolgte, schlug mir Fehderhalter vor, die Rüstung gleich mitzunehmen, da ja die Erben von auswärts sind, die Wohnung also leer stehen würde und es unklar ist, wie wir dann jemals an die Rüstung kommen sollten. In beiden anderen Fällen der Ahallaritte hatten wir Schwierigkeiten, die Rüstung und alle anderen Insignien zurück zu erhalten.
Die Haushälterin war übrigens kein Dienstbote, wie Strick so schön sagt, sondern eine heimatfreundin aus Schlesien und -soviet mir bekannt,- eine Duzfreundin der verstorbenen Burgfrau Akanthus.
Da uns trotz unserer starken Gruppe, die Erben keiner Ansprache oder Aufforderung wert hielten, verfuhren wir, wie von Fehderhalter berichtet.
Um überhaupt klarzustellen, wer wir Leute am Grabe waren, ließ ich den letzten Sendboten dort. Auf Anraten von Fehderhalter erfüllte ich den darin geäußerten Wunsch nach Nennung der Schuld. Da die Erben mit "Poldi" natürlich nichts anfangen konnten, schrieb ich meinen profanen Namen dazu. Das angegeben Konto ist natürlich das Konto unseres Reyches, das vor kurzen geändert wurde (was allerdings Fehderhalter nicht wußte) Siehe unser neues Vademekum. Kto 30353.

Abschließend zum Schreiben Frohsing v. 14.8.: es liegt nicht das geringste Verschulden unseres Reyches wegen Nichtbeantwortung des Briefes vor, denn wir Schlaraffen haben ja keine festbeamteten Schreibkräfte, die auch während der Sommerung, also der schlaraffischen Ferien sofort amtieren.
Ablieferung der Rüstung ist schlaraffisches Gebot; wenn wir sie nicht mitgenommen hätten, hätten wir nie mehr etwas davon gesehen, wie die Mentalität der Erben zeigt. Von Frauen am Grabe war keine Spur zu sehen
Wir haben Akanthus mehr umsorgt wie seine lieben Erben.
Es wurde keine Rechnung präsentiert, sondern auf dem handschriftlichen Brief des R. Akanthus an mich (der ton darin zeigte, daß wir gute Freunde waren) wurde nachträglich dem Wunsche entsprochen und mit Kugelschreiber ein Betrag eingesetzt, darunter mein Name als Briefempfänger. Keine Zahlungsaufforderung oder ähnliches, es war keine Rechnung.

Fehderhalter schreibt in seinem Briefe selbst, daß er das Vorerwähnte "mitveranlast habe", ich gebe ihm Durchschlag dieser Epistel.
Wir Beide schlagen Euch vor, dem Strick entweder den Betrag zurückzugeben oder als nachträglich Spende des in Ahall eingerittenen R. Akanthus für Ostpakete oder für das Letzte Lulu zu verwenden.
Bitte versucht dem Strick über die Zentralkantzelei in netter Form klarzumachen, daß lediglich seine Unkenntnis der Schlaraffischen Umgangsformen ihm Fehler unterschieben läßt, wo nur echte Freundschaft herrschte, die aber auch beiderseitig erfüllt sein muß, nicht nur empfangen, sondern auch etwas geben und sei es nach dem Tode.
Verzeiht die Länge, es läßt sich aber mit wenig Worten nicht alles darlegen, was in solchen Fällen zwischen den Zeilen spielt.

Mit donnernden Lulus

Euer Poldi

7 uns

Taktlosigkeit lag ausschließlich seitens der Erben vor.



am 13.11.64 fir.

D A S R A T T E N F Ä N G E R R E Y C H · (336)

Ob der Hamel, am 10. des Windmondes a.U. 102

R.G.u.H.z.

Viellieber R. Frohsing!

Ich schicke Euch heute - was ich eigentlich ja hätte schon längst tun sollen, was aber Oho's-Tücke und meine Faulheit verhindert haben - zur Ergänzung Eurer Kartei die Unterlagen für das Ausscheiden von R. Vibra, J. Kurt und den Ahallritt von R. Akanthus. Alle 3 sind ja schon in der Zeytung veröffentlicht. Leider ist unser Reych allmählich ein Bienenstock geworden, d.h. 2 Sassen sind aus profanen Gründen Fahrende.
Ich bitte Euch, diese beiden in der Zeytung zu veröffentlichen: R. Anonx und J. Otfried.

Mit uhuhertzlichen Grüßen
Euer

Bandit

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL

DAS RATTENFÄNGERREYCH · (336)

Ob der Hamel, am 7. des Erntemondes a.U. 102

R. G.u.H.z.

Viellieber R. Frohsing!

Uhu sei's geklagt! Was bin ich für ein faules Luder ! Euren Sendboten habe ich wohl erhalten. Ich kam aber bisher aus profanen Gründen noch nicht zu der Beantwortung. Wenn aber Not an Mann ist, dann bin ich auf dem Posten. Dieser Zeitpunkt ist nun eingetreten.

1.) Ich bitte Euch, in der Schlaraffenzeitung den R. Vibra als freiwillig ausgetreten zu melden.

2.) Junker Kurt wurde auf Antrag des Oberschlaraffenrates gem. § 57 des Spiegels gestrichen. — Somit hatte die Meldung für die Stammrolle keine so große Eile.

Die Formblätter für o.g. Sassen werde ich Euch nachreichen, sobald der Marschall von seinem Urlaub zurück ist.

3.) R. Akanthus ist gen Ahall geritten. Bitte auch diese Mitteilung in der Zeyttung zu bringen.

4.) der letzte Punkt.
Am 7. 10. soll ein größeres Fest hier celebrieret werden. Bitte bringt auch diese Mitteilung ad papyram.

Ich hoffe, daß Ihr Euch in der Sommerung gut erholt habt und grüße Euch mit huhertzlichsten Lulus!

Euer Bahndit

Baumstr.
Rich. Enders
Architekt BDA

(20a) Neuß-Oberstadt, 17.12.60

P.f.=.h.z.!

Liebe Kinder, herzliche Anerkennung Eures Schaffens!

Wieder stehen wir vor dem Weihnachtsfest und wieder klopft der Christus der Post mit dem Manuskript aus Eure Liebe Hand bei mir an. Von Anbeginn war mir diese Botschaft immer eine große Freude, denn ich kann als unserer Schlesischen Heimat nachgeborener Sohn und war schon zu alt um mit dem Gedanken noch einmal mich aufbauen zu können. Ich habe ja, wie Ihr wißt an einer bestimmten Route -

Also danke ich Euch auch in dieser Sendung für Eure Arbeit, die Ihr Euch. Alles hat seine Zeit, was Ihr an freundlichem vergabt in Eurem Leben.. Ob ich nächstes Jahr noch bin weiß ich nicht, ich bin immerhin fast 82 Jahre alt, aber daß ich - trotz 50 Jahre Schwerarbeit, noch heute meinen Garten dahin arbeite, ist selbstverständlich. Leider kann ich Räume noch zu den Sorgenkindern gehen weil ich jetzt fast taube und ganz schwache Augenlicht habe. Ich bin dabei ob der Hand fast eingeschrieben (meine Wohnung liegt 12 Km von der Stadt u. Garten) und glaubte, damit meine Existenz fristen zu können, aber ich muß immer auf monatlich 5,- DM hinsparen, was mich bedrückt, weil ich mit dem Tod meiner Frau einen kleinen Haushalt halten muß. Ist es nicht unpraktisch gewandt? Ich entschuldige mich für jeden Schreibfehler mit 50 DM und ich hoffe im Jahre 60 DM Beiträge an meine Kasse? —

19. Christmond 101

An das
Schatzmeisterambt
d.h.Reyches " O b d e r H a m e l"

Viellieber R.Du Paeng !

Es dürfte Euch vielleicht nicht bekannt sein, daß wir Eueren alten und bresthaften Recken, R.Akanthus, der ein schlesischer Flüchtling ist, seit Jahren zum Uhubaumfest mit einer Geldspende von DM 50.-- aus dem Schlaraffischen Hilfswerk bedenken.

Er klagt uns heute in einem Sendboten seine Lage und erwähnt nur nebenbei, daß er leider trotzdem Euerem Reyche allmonatlich DM 5.-- als Mitgliedsbeitrag berappen muß; das sind DM 60.-- pro Jahrung.

Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr demselben vielleicht bis auf den Kantzeley-Beitrag, den Ihr uns abzuführen habt, also auf DM 1.-- pro Mond und je DM 1.-- für das Hilfswerk und dem Conzilsfond pro Jahrung ermäßigen würdet.

Wir wollen aber nochmals bemerken, daß er selbst uns ausdrücklich ersuchte, keinesfalls bei Euch diesbezüglich bittstellig zu werden, indem er dazu sagte, daß wäre nur ein Gedanke, den er aber nicht weiterzugeben bittet. Er möchte sich das schöne Freundschaftsverhältnis im dortigen Kreis nicht verderben. Aber versteht uns recht, im Falle wo einer vom Hilfswerk unterstützt wird, kann man ihm auf der anderen Seite nicht mit erhöhten Mitgliedsbeiträgen diese Unterstützung wegnehmen.

Wir wünschen Euch für die bevorstehenden Festtage und die kommende Jahrung alles Gute und verbleiben mit frohmütigem Lulu

E u e r e

19.Christmond 101

Viellieber R.Akanthus !

(Ob der Hamel)

Wir danken Euch für Eueren ausführlichen Sendboten vom 17. des Christmondes und freuen uns, daß Euch die kleine Weihnachtsspende vom Schlaraffischen Hilfswerk sehr zustatten kommt.

In Euerem Sendboten beklagt Ihr Euch, daß Ihr als Monatsbeitrag Euerem Reyche "Ob der Hamel" DM 5.-- berappen müßt, trotzdem Euere Lage keine günstige ist und Ihr wegen Eueres hohen Alters von 82 Jahren und der großen Entfernung des Wohnortes von der Burg, die Lippungen kaum noch zu besuchen imstande seid.

Nehmt es uns nicht übel, wenn wir trotz des geäußerten Wunsches, über die Sache nicht hinweggehen und uns mit dem Schatzmeisteramte des hohen Reyches "Ob der Hamel" wegen einer Ermäßigung Euerer Beiträge ins Verbindung setzen werden. Wir sind dazu verpflichtet.

Wir wünschen Euch einen frohen Verlauf der Festtage und hoffen, daß sich Euere Gesundheit festigt und Ihr im kommenden Jahr in der Abendsonne Eueres Lebens noch manche schöne Stunde erlebt.

Mit frohmütigem Lulu

23.12. 101

An das
Kantzlerambt
d.h.Reyches
O b d e r H a m e l

Euer Vielædlen !

Ich beziehe mich auf die Euch kürzlich zugegangene Nachricht über Eueren R.Akanthus und überreiche heute im Original eine mir zugegangene Karte zur diskretesten Behandlung, woraus Ihr ersehen könnt, wie lieb und korrekt dieser alte Schlaraffe denkt.

Behandelt daher die Frage der Verringerung seine Mitgliedsbeiträge so, daß außer dem Oberschlaraffenrat kein Basse von dieser Begünstigun etwas in Erfahrung bringt, kurz, damit es nicht in die Öffentlichkeit dringt.

Mit frohmütigem Lulu

Herrn
Richard Anders

Hess.Oldendorf/Grafschaft
Schaumburg, Waldenburgerstr.6

4.Ostermond 102

Viellieber R.Akanthus !
(Ob der Hamel)

Wir bitten Euch, unsere Reklamation bezüglich der Weihnachtsspende zu entschuldigen. Der Irrtum unterlief uns deshalb, da Ihr auf der betreffenden Liste nicht abgestrichen worden seid.

Mit frohmütigem Lulu

22.Heumond 102

An
Familie
Günther S t r i c k

M ü n c h e n

Sehr geehrte Familie Strick !

Es erreichte uns heute Ihre Trauernachricht, welche uns sehr schmerzlich berührte, vom Hinscheiden unseres lieben, alten Recken

K. A k a n t h u s
(Waldburgia),

der die letzte Zeit im hohen Reyche "Ob der Hamel" Sasse war und gestatten wir uns, Ihnen hiermit unser aufrichtigstes Beileid kundzutun.

Mit wehmutsvollem Trauerlulu !

Am 17. Juli 1961 entschlief sanft der Architekt B. D. A.

Richard Enders

nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren.

R. Enders
(Waldwinkel)

Im Namen der Angehörigen:

Familie Strick

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 20. Juli 1961, auf dem neuen Friedhof zu Hess. Oldendorf statt.



Die Schlaraffia
Anschrift: Dr. med. Brunba

Landshut in Bayern

Altstadt 72

Mrs. H. Günthers Strick
München Romanstr. 7 I

13.Christm. 102

An das
Kantzlerambt d.h.Reyches
Ob der Hamel

Euer Vieledlen !

In der Anlage überreichen wir Euch einen Sendboten des Hans-Günther Strick in der Sache des Ahallaritters Akanthus zur direkten Erledigung.

Mit frohmütigem Lulu

1 Anlage

Frau Minna 19
Romanstraße 7

27. 7. 6[illegible]

Herr Professor Ritter Hoffing,

herzlich danke ich Ihnen für Ihre Teilnahme zum Tode meines Pflegevaters

Abendstern der Abendröthe, Waldvögel

Er war begeisterter Pflanzer, und ich erlebte in meiner Jugend so manches Abenteuer. Auch seine Tochter starb mir

Friedrich Klaraffius. Er trägt seinen nette Farbe als Brautbukett und die Hälfte den Ehe. Ich werde bindes seinen Klaraffischen Freunden geben.

Eingegan---
am 28.7.01 Nr.

Inglisen Dank

Jens-Friedrich Dirk
und Frau

Ob der Hamel 336

ob der Hamel, am 9. des Hornung a.U. 103

R.G.u.H.z.

Eingegangen am 12.2.62 Nr.

Viellieber R. Frohsing!

Ich bitte Euch, in derer Schlaraffenzeytung beiliegende Meldung zu bringen. Gleichzeitig möchte ich Euch bitten, es auch unter: Wir eyten gen ..... zu vermelden, daß am 6. des Wonnemondes in der Aquae Thermae die Reychsfehde ausgetragen werden soll.

NB

Mit uhuhertzlichem Dank und
Lulus
Euer



Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel am 3. des Hornung
dMMO

R. Grüß.

Vielliebe, reizvolle, liebreizende, liebenswürdige
Klapperschlange der schlaraffen reyche in Deutschland,
hochzuverehrende Kalchas!

Sogern ich mit Euch verkehre via Sendwiche, so ungern
sehe ich, wenn man mir fremde Federn als Tadel unter den
Trojer pflückt. Ob der Hamel kann doch mit ab den Dill Eurer
wegen keine Reychsfehde austragen. Die einzige Möglichkeit
dafür wäre gegeben, wenn sich die Zentralhantzley
dazu stellen würde, mit Schirm, Charme u. Rittbillem.
Ich freue mich schon wieder auf den nächsten Send-
wich um Euch eins auszuwischen

Mit schlaraffischen Grüß's
immer Eure

Balmdit, der
sich auch signieret

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

ob der Hamel am 17. des Hornung a.U. 1100

R. Q. ü. H. z. !–

Vielliebe, reizende Kalchose!
Jetzt bringe ich die ganze Chose
ganze ohne Druch ü ohne Pose
ins rechte Lot! Und die Prognose:
Es bleiben weiterhin die Symbiose
zwischen mir u. der Kalchose
ganz eng ü. fest ü. keine lose!
Und finde ich mal eine Rose
vielleicht auch eine Aprikose
erhält sie nur dann die Kalchose,
die immer hilfsbereite, virtuose
vom Bahndit mit stark verhakten Hose,
der früher einmal war zur See Matrose.
Hoch lebe nun die wahrhaft große
die Seele der Schlaraffen, der Kalchose
Kulü!

Eure

Bahndit

20.II.a.U.110

Viellieber, liebenswürdiger Ritter Bahndit!

Eure Poesie hat mir gezeigt,
daß Ihr dem Flirt nicht abgeneigt,
ja es scheint deutlich mir und klar,
daß Ihr ein Meister seid, fürwahr!
Denn welchem Kavalier fällt ein,
hat er mal keine Rose
zum Zeichen der Symhiose,
zu schenken eine Aprikose,
das kann nur ein Matrose
mit Studium in Fernhypnose,
um zu verwirren die Kalchose,
die herzlich dankt für die famose,
ganz ausgezeichnete P r o g n o s e.

Herzliche Lulu's

Eure Kalchose

24. 2. 69

Schlaraffia »Ob der Hamel« 336

Das Rattenfängerreych



Ob der Hamel, den 20. des Lenzmonds a.d. 110

R. G. u. Mz.! –

Vielliebe Kalchose!

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide! (Es ist nicht von mir, sondern vom Einen schluffen Faust in Mignon.) – Denn schon wieder ein neues Sendschreiben, vonwegen des Reyches Marschalk schon aufs Neue vakanziert! – Das offizielle Schreiben kommet nach: Ab 1. des Lenzmondes hat sich der Jünger Peter der Hildesia (190) Dr. med Wilhelm bei uns sesshaft gemeldet. Sein Reych, unsere Mutter hat es genehmigt, da er seit 6 Wochnungen Oberarzt im hiesigen Kreiskrankenhaus wurde. – Bitte meldet ihn in der nächsten Zeytung als wieder sesshaft.". –

Und Ihr liebe Brüder, denn am Aschermittwoch ist alles vorbei. Ich habe mich in Sack u. Asche gekleidet u. bereue zutiefst alle Unterlassungssünden, denn das sind die einzigen Sünden die nur leidtun! –

In diesem Sinne Euch u. vielen Dank Euch allen

Zeyt getreuen

Bahnedit

25. 3. 69

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

ob der Hamel am 24 des Lenzmondes a U 110

RGüHz

Vielliebe Kalchose!

Haltet mir herzlichen Dank für Eure Fexung. Man merket doch die Bande (: dalei sind nicht wir gemeint, sondern die Sache (werden) wird immer enger. Und so will ich nicht den Sendleuten abschicken, der rein geschäftlicher Natur ist, ohne ihm noch ein Angehängsel mitzugeben, nämlich die besten Wünsche für ein fröhliches, sonniges Ostfest an den Isar, (Isara heißt die reißende bei den „Alten Römern". Ihr seid nicht reißend" sondern reizend ü. ich hoffe, so ich einmal nicht mehr Kanzelar sein werde, die Sympathie auch auf meinen Nachfolger übertragen wird, als Zeichen der Verbindung zwischen Nord ü. Süd, Zwischen „Oben ü. unten"! –

Herzliche Wünsche

Eure Balandit

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

ob der Hamel am
25. des Lenemondes a.U. 110

R.G.ü.MZ.

Vielliebe Kalehose!

Kantzler sein wär nicht so schwer, wenn Bebsp der blöde Thoren nicht wär! – Da rüft dankenswerterweise eine Herrlichkeit an u. sagt: Balundit, schaut, daß noch eyne dringende Meldung in die nächste Zeyttung kommt. Am 7. des Brachmondes ist doch das Münchhausen-Tourney, zu dem geladen wird! "Hic Rhodos, hic salta, hier ist Rhodos, nun hüpf!" – Durch der guten Beziehung zwischen Hameln, München u. wieder von dort nach Wüerburg, hoffe ich auf Gnade. Bringt Ihr die Meldung noch rüber?

336 ob der Hamel

Am 7. des Brachmondes will das Reych wie alle 2 Jahrung wiederum das Münchhausen Tourney celebrieren. Wir rufen heute schon alle zu Schild u. Schwert geborenen Recken des gantzen Uhrvereins mit ihren Burgfrauen Reyttet gen Bodenwerder am Samstag, den 7. Juni a.U. 110
Einzelheiten folgen in der Ausgabe der nächsten ~~Ausgabe der~~ Schlaraffenzeyttung.

Balundit

Liebe Waldhexe! Weiterhin bringt heute einen Hinweis hinten: Wir reiten gen: —

7.6. (Juni) a 11.00 – 8. Münchhausentourney in Boden – werden. – (Ob der Kamel)

Nun nochmals herzliche Osterwünsche u. Dank

Euer Bahndöt

Herrn
Dr.med. Erich G r e i n e r

325 Hameln/Weser
Gartenstr. 21

31.III.a.U.110

An das Kantzleramt
d.h.R. OB DER HAMEL
==========

Euer Vieledien!

Euren Sendboten vom 25.ds.Mds. sowie die Mitteilung für die Ostermond-Ausgabe "Derer Schlaraffen Zeyttungen" haben wir erhalten, die wir auch sofort an die Druckerei weitergereicht haben. Ihr müßt Euch also wegen rechtzeitigen Erscheinens keine Gedanken machen.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest und

mit frohmütigem Lulu
E u r e
Zentralkanzlei

Herrn
E.-W. H o l l ä n d e r

325 H a m e l n / Weser
Osterstraße 41

24.IX.a.U.111

An das Kantzlerambt
d.h.R. OB DER HAMEL
==========

Euer Vieledlen !
Viellieber Rtt. Düllettant !

Habt uhuhertzlichen Dank für Euren netten Sendboten vom 19. - solche Komplimente werden gerne entgegengenommen, es hat sich auch der "Alleroberste" darüber gefreut.

Und nun zum Abmtlichen: Die Nr. 1 vom Lethemond werdet Ihr inzwischen bereits erhalten haben, so daß Eure Mitteilung in der nächsten Nummer erscheinen wird.

Wir wünschen dem Reyche viel Freude in der neuen Burg und zahlreiche Einritte aus nah und fern.

Mit herzlichem Lulus
Eure

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Centralkantzley

8 München 80
Merzstraße 16

19. des Herbstmondes a. U. 111

R. G. u. H. z.

Vielliebe oberste Instanz der Centralkantzley,
liebe und verehrte Kalchose!

Zu Beginn der neuen Winterung sei ein solches Kompliment einmal erlaubt!

Was wir kaum für möglich gehalten haben, wird sich nun doch erfüllen: mit Beginn dieser Winterung können wir unsere neue Burg beziehen, die wir während der Sommermonate im profanen Hotel "Zur Börse" ausgebaut haben. Es wird wohl leider schon zu spät für die Lethemondausgabe der Zeyttungen sein, aber vielleicht klappt es ja doch noch: nachfolgender Text sollte unter "Mitteilungen aus Reychen und Colonien" zur Unterrichtung aller Freunde erscheinen:

R. G. u. H. z.! Vielliebe Kalchose!

Nur zur Richtigstellung: wir haben am 12. 10. v. J. nicht den gewiß liebenswerten, uns aber völlig unbekannten Ritter Dolf der hohen Oenipontana zum Ehrenritter erkürt, sondern den Oberschlaraffen unseres der zeit nicht bestehenden Großmutterreyche Erforda, er hat zufällig den gleichen Namen. Wollet es bitte in der Kartei berichtigen!

Mit besten Wünschen und frohmütigen Lulus

29. 1. a. U. 114

Euer Dillettant,
Ob der Hamel, 336





Herrn
Ernst-Wilh. Holländer

325 H a m e l n / Weser
Osterstraße 41

2.2.a.U.114

An das Kantzlerambt
d.h.R. OB DER HAMEL

Euer Vieledlen, vielliober R. Düllettant !

Habet Dank für Euern Sendwisch vom 29.1., der uns über die "Falschmeldung" in unseren Zeyttungen informiert. Auf Grund Eurer Angaben haben wir festgestellt, daß Richter-Druck hier übereifrig war, weil wir die Meldung von der Erkürung des R. Dolf zum Ehrenritter d.h.R. Ob der Hamel ohne Angabe des Reyches weitergegeben haben (lt.DSR-Beschluß soll keine Verlautbarung in den Zeyttungen über OS erscheinen). Die Richtigstellung wird erfolgen, kann aber erst in der Lenzmond-Nummer erscheinen, weil der Umbruch der Hornung-Nummer bereits geschehen ist.

Seid herzlich gegrüßt

mit frohmütigem Lulu
von Eurer
ZENTRALKANZLEI

LEONH. AMERSDORFFER, MÜNCHEN 1/1000/70

Schlaraffia "Ob der Hamel"

Das Rattenfängerreych

336



Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Zentralkantzley

8 München 80
Herzstraße 16

Ob der Hamel,
am 14. des Lenzmondes a. U.

H. G. u. H. z.!

Vielliebe Kalchose, gutes Gewissen aller Kantzelare!

Es klappt doch manchmal nicht so mit den Reychsbeambten und Würdenträg
Nachdem ich unseren sonst so zuverlässigen Marschall mehrmals gebeten
be, Euch die Karteikarten für unsere beiden neuen Knappen 45 und 46 zu
leiten, muß ich es nun doch wohl selbst tun, damit die Kartei endlich
ständig wird. Ich hoffe, ich habe es mit der Ausfüllung richtig gemach

Ferner findet Ihr die Meldung von der Junkererhebung des ehemaligen Kn
pen 42 zum Junker Jörg.

Nun noch etwas Brandeiliges: Wir haben bei Durchsicht unserer Sassenli
festgestellt, daß unser Ritter Sing-man-to der Reychsbarde am 14. 4. 1
seit 15 Jahren Schlaraffe ist. Da er die Achtzig längst überschritten
muß er den Großursippenorden erhalten, und es wäre schön, wenn wir ihm
diesen am 17. 4. a. U. 116 zukommen lassen könnten, zumal an diesen Ab
ohnehin die Erbschlaraffenfeyer für ihn angesetzt ist. Nun wird der Gr
ursippenorden vom ASR verliehen. Frage: Läßt ihn der ASR auch anfertig
oder müssen wir ihn bei einer Ordensschmiede in Auftrag geben? Zweite
ge: Findet sich ein ASR-Mitglied, das die Ordensverleihung durchführt?

Ich wäre Euch dankbar, wenn Ihr diese Fragen mit den zuständigen höher
Instanzen durchsprechen und mir dann schnell Nachricht geben könntet,
mit eventuell von unserer Seite aus das Nötige geschehen kann. Habet I
im voraus und seid für heute uhuhertzlich gegrüßt

mit frohmütigen Lulus

Anlagen



gegeben zu Monachia, am 22.3.a.U.117

in der Fronburg Merzstraße 16

Viellieber Ritter Düllettant,

ein herzliches Grüß Gott aus München, welcher Gruß Euch hoffentlich bei bestem Wohlbefinden und froher Stimmung erreicht.

Daß wir uns in Baden-Baden nicht sehen werden, tut mir recht leid, ich hatte gehofft, Euch dort persönlich um etwas zu bitten, was ich nunmehr mittels Sendboten tun will. Ich sammle Konterfeis meiner lieben Kantzelare, und möchte natürlich gern auch von Euch ein Bild (am liebsten in Rüstung) besitzen, um vor allem endlich auch zu wissen, wie Ihr ausschaut. Ich hoffe sehr, daß Ihr meinen Wunsch erfüllen könnt, wofür ich Euch schon heute meinen sehr herzlichen Dank sagen möchte.

In Erwiderung Eurer lieben Wünsche grüßt Euch auf das herzlichste

Eure Lieselotte, gen. auch "Kalchrose"

PS: Der übersandte Text usw. erscheint in der Ostermond-Ausgabe derer Schlaraffen Zeyttungen.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel, am 18. 4. a. U. 117
Postfach 154

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Kalchose!

Ohne die Ostermond-Ausgabe der Zeyttungen vorliegen zu haben (die kommen ja immer erst 10 Tage später), möchte ich annehmen, daß es eine Wonnemond-Ausgabe gibt und daß der Redaktionsschluß dafür unmittelbar bevorsteht. So bitte ich Euch denn, die beiliegenden, teils traurigen, teils hinweisenden Veröffentlichungen an die Druckerei weiterzuleiten, damit sie in der Wonnemond-Ausgabe abgedruckt werden können.

Zu vermelden ist der Ahallaritt unseres Ritters Bahndit, hinzuweisen ist noch einmal auf unser Münchhausen-Turney. Außerdem liegen schon die Reychswahlwürden vor, die keinerlei Änderungen beinhalten.

Ich hoffe, daß Ihr das Osterfest schön und mit viel Sonne verleben konntet, wünsche Euch die nötige Initiative für den bevorstehenden Schlaraffentag (man braucht sie gar nicht erst zu wünschen, denn sie ist ja vorhanden!) und grüße Euch für heute

mit herzlichem Lulu

Euer Dilletant

Anlagen

Der Ritter Bahndit war es, der für Euch die schlaraffische Anrede „Kalchose" erfand! Darf ich sie weiterverwenden?

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 3. Brachmond a. U. 117

R. G. u. H. z.!

Ein fröhliches Pfingstlulu Euch, vielliebe Kalchose!

Da sind nun wieder die alljährlichen Arbeiten, die gräßlichen Korrekturen für die Stammrolle, zu erledigen gewesen, und nun soll das Zeug so schnell wie möglich vom Tisch, damit ich es nicht mehr sehe! Das eigentlich Schlimme ist ja, daß man hinter den Sassen einzeln herlaufen muß, um die Änderungsmeldungen halbwegs rechtzeitig zu erhalten, und hinterher kommen dann doch noch welche, die etwas nachzutragen haben. Nun ja!

Jetzt habe ich eine Bitte, die eigentlich der Reychsmarschall an Euch richten müßte: Könnten wir für kurze Zeit die Karteikarten unserer Ritter Kürass-oh, Na endli, Prassel und Sir Percy leihweise und zu treuen Händen von Euch erhalten? Die Originalkarten sind uns seinerzeit von den Reychen, aus denen wir die Sassen übernommen haben, nicht geschickt worden, und wir mögen nun nicht mehr nachfragen. So könnten wir uns Eure (mit Sicherheit auf dem allerletzten Stand gebrachten) Karten kopieren. Ich sorge dann für sofortige Rücksendung.

So, und nun wünsche ich Euch fröhliche Feiertage mit hoffentlich nicht so greulichem Wetter, wie es derzeitig hier vorgehalten wird, ferner eine schöne und erholsame Sommerung, und bin wie immer

mit frohmütigem Lulu

Landesverband Schlaraffia
in Deutschland
Zentralkantzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 19. Heumond a. U. 117

R. G. u. H. z.!

Vielliebe und sorgfältige Kalchose!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 16. d. M.! Es spricht für Eure Fürsorge, daß Ihr an die Übersendung der Unterlagen für die Schlaraffen-Zeyttungen erinnert. Ich hatte mir den Termin 20. 8. schon auf den Kalender geschrieben, und heute kommt nun alles, was ich in der nächsten Ausgabe gern veröffentlicht sehen möchte.

Es handelt sich um den Nachruf auf Ritter Poldi (dazu ein Foto), um einen Kurzbericht über das Münchhausen-Turney unseres Reyches (ebenfalls mit Foto) und eine Meldung unter "Wir reytten gen". Ich denke, das läßt sich alles unterbringen.

Für den bevorstehenden Urlaub wünsche ich Euch schon jetzt alles Gute. Wohin geht's denn in diesem Jahr? Ich habe schöne Reiseerlebnisse in Holland, Belgien, Luxemburg und anschließend im Elsaß gehabt; das sind alles Länder, die so nahebei liegen und unendlich viel Schönes bieten, aber man fährt ja gern weiter weg...

Alles Gute und herzliche Lulus

Anlagen

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 28. Wonnemond a. U. 118

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Universal-Uhuversal-Super-Sekreteuse derer Schlaraffen,
liebe Kalchose!

Daß die Winterung wirklich zu Ende ist, ersieht man an der (wie immer gräßlichen) hektischen Tätigkeit der Kantzelare für die neue Stammrolle. Mit den Terminen hat's ja Mißverständnisse gegeben; es ist da oben vom 5. Brachmond die Rede, unten heißt's dann: letzter Termin 15. Wonnemond. Nachdem ich einen dazwischen liegenden Termin gewählt habe, wird's wohl richtig sein...

Wenn Ihr die Kopien meiner Korrekturbögen seht, werdet Ihr feststellen, welchen Schreck der Artikel unseres Öbersten Rtt Florett bezüglich der Titel-Inflation uns eingejagt hat: unser Reych hat prompt (fast) gar keine Titel verliehen. Entsprechend mager fällt die Korrektur aus - ich bin gar nicht so böse darum!

Ihr, die Ihr mit großer Akribie alles kontrollieren werdet, dürftet vielleicht doch noch die eine oder die andere Unstimmigkeit finden. Natürlich haben es unsere Sassen gar nicht für nötig gehalten, mir - wie schriftlich erbeten - alle Änderungen bekanntzugeben; ich mußte mir das meiste irgendwie zusammensuchen, und dabei mag einiges übersehen worden sein. Nun, wer irgendwelche Titel oder dergl. in der nächsten Stammrolle vermißt, hat es selbst schuld.

In knapp zwei Wochen lockt der Urlaub: diesmal geht es gen Polen (oder besser: in die ehemals deutschen Ostgebiete, jedenfalls zum größeren Teil). Ich bin zwar gebürtiger Hamelner, aber man will doch einmal - auch ohne "Wiedersehens"-Nostalgie - dort gewesen sein. Ich hoffe, auch Ihr dürft bald die verdiente Erholungsreise antreten...

Wenn es so ist, dann wünsche ich Euch dafür alles Gute - natürlich auch Eurem Angetrauten - im übrigen aber eine gute, glückhafte, gesunde und erholsame Sommerung und bin inzwischen

mit frohmütigem Lulu

Euer Dilletant

An das Kantzlerambt
d.h.R. Ob der Hamel

z.Z. Brachmond a.U.119

Allschl. Stammrolle a.U.119/120

Viellieber Ritter Düllettant,

Herzlichen Dank für Euren lieben Sendboten vom 28.5. mit vielen guten Wünschen, die ich mir für die Zeit nach der gräßlichen Stammrollenabbeit aufspare.

Der Manuskriptberg erdrückt mich beinahe und wäre ich nicht stabil gebaut, wer weiß, ob Ihr jemals noch erfahren würdet, wie das Ergebnis meiner Nachprüfung lautet. Wie folgt:

Sassenzahl nicht übereinstimmend, weil Knappe Nr. 48 nicht gemeldet ist. Jetzt ist er mit Formular 1 und 4 gemeldet, die habe nämlich jetzt ich nach den Angaben im Manuskript ausgefüllt, womit ich Euch einverstanden hoffe. Das waren die allerletzten Formulare, diehich mir sogar vor einiger Zeit von Eurem Ambtsbruder zu Monachia erbettelt habe, weil die Zentralkanzlei keine Formulare zugeteilt bekommt.
Der Grund ? Mein Chef meint es gut mit mir, ich soll gar nicht erst in Versuchung geführt werden, die "Schlampereien" der Kantzelare zu unterstützen und wenn Ihr diese Schlampereien kennen würdet, würde er auch Eure Zustimmung bekommen.
Jeder kann mal was vergessen oder falsch machen, ich tue das auch, aber es gibt unter den Kantzelaren auch einige, die tatsächlich glauben, ich müßte um jeden Sendboten und um jede Meldung recht schön bitten. Das muß ich aber nicht, wenngleich ich es recht oft tue. Denkt aber jetzt bloß nicht, das sei ein versteckter Vorwurf wegen der fehlenden Meldung Kn. 48. Auf Ehr' und Gewissen, das ist es nicht ! Es ist nur so, daß es einem manchmal guttut, wenn man sich aussprechen kann. Eine Mimose bin ich aber nicht, sonder Eure Euch sehr zugetane Kalchose.

Nun aber geht es weiter. Beim Rtt. Elan ist "Urs" hinzugekommen. Teilt mir doch bitte gelegentlich das Verleihungsdatum mit für den Kartei-Eintrag. Es hat keine Eile.

Aufrichtig freut mich Euer Verbleib im Kantzlerambt und ich wäre furchtbar traurig, wenn ich in meine kleine Kanzler-Kartei einmal einen anderen Namen eintragen müßte. Ich hoffe, daß ich das nicht tun muß.

Und nun gilt es nur noch, Euch einen schönen Urlaub zu wünschen und danach eine geruhsame Sommerung mit viel Stärkung an Leib und Seele. Ich meine, daß eine Reise nach Polen lohnt und würde

gelegentlich gern mal hören, wie Eure Eindrücke waren.

Alles Schöne und Gute Euch und Euren Lieben !

Seid auf das herzlichste gegrüßt

von Eurer

Kalchose

PS: Die magere Titel-Einfügung "Ob der Hamel" verdient großes Lob. Ich habe alles notiert und werde dem Landesvater gelegentlich meine Notizen übersenden, damit er "im Bilde" ist, welches Reych oder Sasse der Bitte des ASR (Florett-Artikel) gefolgt ist. Viele sind es nicht, aber immerhin haben 2 Reyche restlos auf die Titel verzichtet und desgleichen etwa 20 Einzelsassen. Dabei war ein Titelverzicht keineswegs angeregt, es sollte ja nur ein bißchen eingeschränkt werden, damit nicht eines Tages Stammrolle Band I und Band II erscheinen muß. Ein verständlicher Wunsch, dem sich im Laufe der Zeit wohl die Mehrzahl der Schlaraffen anschliessen wird.

Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 2. Christmond a. U. 118

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Kalchose!

Heute übersende ich Euch:

1) Prüflings-Liste für Herrn Hans-Rainer Jörren,
2) Meldung über den Ritterschlag des ehem. Junkers Jörg.

Für die Veröffentlichung in der Christmond-Ausgabe der Zeyttungen wird es wohl zu spät sein, oder? Es ist immer schade, daß der Redaktionsschluß gegen Ende des Monats liegt. Alle Meldungen, die auf Grund einer Schlaraffade erfolgen, werden somit immer erst rund sechs Wochen später in der Zeyttung erscheinen, und das ist besonders bedauerlich bei den Prüflingslisten. Ob man hier nicht doch einmal einen Redaktionsschluß auf den 10. jedes Monats - bei entsprechend verändertem Erscheinungsdatum der Zeyttungen - erwägen sollte?

Ich wünsche Euch von Herzen eine schöne Adventszeit und fröhliche, gesunde Weihnachtsfeiertage sowie ein glückhaftes a. U. 119!

Mit frohmütigem Lulu



gegeben zu Monachia, am 14.12.a.U.118

in der Fronburg Merzstraße 16

Lieber Ritter Düllettant !

Die Spatzen pfeifen es von den regennassen Dächern: Düllettant wird 40 Jahre alt ! Meine herzlichsten Glückwünsche zum jugendlichen Geburtstag ! Möge Euch die nächsten vierzig Jahre das Glück treu bleiben und mögen Eure Wünsche in Erfüllung gehen.

Gleichzeitig wünsche auch ich Euch recht frohe und geruhsame Weihnachtstage und einen fröhlichen Jahreswechsel. Außerdem übersende ich Euch noch ein herzliches Geburtstags-, Advents-, Weihnachts- und Neujahrs-Bussi

mit einem ganz herzlichen Lulu !

Ihre Lieselotte, genannt Kalchose

PS: Euren Zeyttungs-Redaktionsschluß-Wunsch habe ich der Redaktion mitgeteilt, die mir geantwortet hat, daß man mit Rücksicht auf die Landesverbände Latein- u. Nordamerika die jetzt gültigen Termine nicht ändern könne. Im übrigen war es der Wunsch auch vieler deutscher Reyche den vormals früheren Redaktionsschluß zu verlängern, was natürlich auch den Erscheinungstermin verändert hat.
Die Wünsche sind zahlreich und vielfältig und stimmen leider niemals überein.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 7. des Lenzmondes a. U. 119

R. G. u. H. z.!

Vielliebe und unentbehrliche Uhu-Sekretärin,
liebe Kalchose!

Es ist längst zu spät, sich dafür zu bedanken, daß im Rahmen des schlarafischen "Geschäftsverkehrs" auch noch meines mittlerweile überstandenen 40. Wiegenfestes gedacht wurde. Aber gefreut hat's mich...

Die Kalchose denkt eben an alles! Schade, daß nur Männer in den Reychen in Ambt und Würden gelangen können, sonst hätte Euch so manches Reych von München weggelockt und zum Kantzelar gemacht. Ihr hättet die vielen Angebote gar nicht alle annehmen können!

Nun aber zum Dienstlichen: anbei übersende ich Euch Meldungen über

1) die Knappenaufnahme des ehem. Prüflings Jörren,
2) die Verleihung des Ursippenordens an Rtt Elan,
3) den Ahallaritt unseres (seltenen)Ritters Wal,

dazu noch allerlei Papierkram für die Druckerei sowie eine Adressenänderung.

Zum Ahallaritt des Freundes Wal ist nicht viel zu sagen, weil er in den letzten zehn Jahren nicht mehr am Reychsgeschehen teilnahm. Vielleicht genügt ein einziger Satz:

> "Ritter Wal gehörte unserem Reyche seit 19 Jahrungen an und wirkte in den ersten Jahrungen aktiv und begeistert am Reychsgeschehen mit, bis es ihm durch profane Belastungen nicht mehr vergönnt war, regelmäßig mit uns zu sippen."

Das wär's denn schon!

Laßt es Euch gutgehen, plant endlich einmal eine Reise auch in die nördlichen Gefilde - so auch nach Hameln - und nehmt für heute

uhuhertzliche Grüße und
ein fröhliches Lulu von

Eurem Dilettant

An K Rtt Düllettant
d.h.R. Ob der Hamel
---

8. Lenzmond a.U.119

Mein vielliebster Kantzelar Düllettant,

ich bedanke mich sehr herzlich für Eueren lieben Sendboten vom 7. Lenzmond, der mir so großes Lob ausspricht, daß ich ganz verlegen vor meiner Schreibmaschine sitze. Aber g'freut hat's mich schon narrisch ! Übrigens habe ich oft den Wunsch, ein Mann zu sein, aber nur dann, wenn es um die Hausarbeit geht, die mir keine große Freude macht. Man müßte sich verwandeln können, aber wer würde dann die ungeliebte Arbeit machen ? Die Männer würden sich dafür ganz gewiß nicht in Weiblein verwandeln wollen und ich kann sie gut verstehen. Zum Glück habe ich einen Mann, der mich mag, wie ich bin.

Doch genug davon, sonst meint Ihr noch, ich hätte etwas zu beichten. Dem ist aber nihht so, ich bin recht zufrieden mit mir.

Leider habe ich auch noch Dienstliches zu vermelden, was Euch keine große Freude machen wird:

Wie Ihr wißt, ist ab 1.1.a.U.119 das neue Meldewesen (neue Formulare) in Kraft getreten und hat damit sämtliche alten Formulare ungültig werden lassen. Der Richterdruck-Computer kann (leider leider) nur lesen, was die neuen Formulare 1 - 4 mitteilen und so habe ich die übersandten Meldungen auf die neuen Formulare übetragen, andernfalls sie keine Berücksichtigung bei Richterdruck gefunden hätten. Bei der Ahallaritt-Meldung verhält es sich so, daß der Text gesondert eingereicht werden muß. Die Formularmeldung sende ich an Richterdruck, die Textvorlage an den Chefredakteuer Rtt. Pressofix (Maninheimbia). Daß das neue Meldewesen den Kantzelaren Mehrarbeit macht, wird allseits bedauert, aber die Technik will es so und wir alle müssen uns fügen.

Ich bitte Euch herzlich, künftig die neuen Formulare zu verwenden, weil das Umschreiben mich in ständigen Zeitdruck bringt, der sich in nächster Zeit noch verstärkt, wenn die Reychswahlwürden-Meldungen kommen und die Stammrollen-Korrekturen, die übrigens nur noch auf die Sassenzahl hin nachgeprüft werden, weil die Zeit für eine sorgfältige Kontrolle fehlt. Darum auch der Hinweis in den neuen Richtlinien für Kantzelare Ziff. 2.1.1: "Für die Bearbeitungstermine und den Inhalt der Stammrolle ist der Kantzler des Reyches verantwortlich !" .

Trotz der vielen Arbeit geht es mir gut und ich hoffe, daß auch Ihr allen Grund zur Lebensfreude habt. In den Norden, von wo man mir so viel Sympathie entgegenbringt, würde ich gern einmal kommen,

aber beim Urlaub hat der Meinige auch ein Wörtchen mitzureden und es zieht ihn halt immer wieder in noch südlichere Gefilde. Wir möchten gern wieder einmal in die Sahara, wo wir schon einmal einen unserer schönsten Urlaube verlebt haben, aber wenn beide Eheleute berufstätig sind, macht der Urlaubstermin große Schwierigkeiten. Mein Mann könnte jederzeit im April und Mai, genau in diesen Monaten aber ist in der Zentralkanzlei Hauptbetrieb. Nun ja, wenn es nicht klappt, woanders ist es auch schön . Kommt Zeit, kommt Rat.

Jetzt muß ich aber Schluß machen, sonst wird der Schreibtisch noch voller als er schon ist.

Seid für heute mit allen guten Wünschen bedacht und mit ganz herzlichen Lulus gegrüßt

von Eurer

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Landesverband Schlaraffia
in Deutschland e. V.
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 19. Eismond a. U. 120

R. G. u. H. z.!

Vielliebe streßgeplagte Kalchose!

Spät genug ist es ja: aber ich wollte Euch doch wenigstens sagen, daß ich mich über Eure Glückwünsche zu meinem Wiegenfeste sehr gefreut habe. Habet Dank dafür! Wie macht Ihr das bloß, habt Ihr denn auch noch eine Liste der diversen Gratulationsanlässe? Oder gibt es nur einige besonders Bevorzugte?

Ich will's kurz machen, denn Ihr habt jetzt genug um die Ohren. Aber meine guten Wünsche für die soeben begonnene neue Jahrung möchte ich doch eben anbringen.

Anbei Meldungen über einen neuen Prüfling und eine Knappenaufnahme. Meldet Ihr es an die Druckerei weiter oder muß ich gesondert schreiben? In der nächsten Ausgabe der Zeyttungen hätte ich auch gern unter "wir reytten gen..." folgenden Text veröffentlicht:

> 22. 2. a. U. 120
> 336, Ob der Hamel: Festsippung mit Erbschlaraffen-Erkürung der Rtt Elan, In-Form und T'onn-Ass-Is, Ursippenfeyer für Rtt Waid-Hertz, Großursippenfeyer für Rtt Wratislav.

Ich nehme an, es ist noch früh genug für die Hornung-Ausgabe, die dann hoffentlich noch vor diesem Datum ausgeliefert wird.

Seid im voraus bedankt für die Bemühungen, laßt es Euch gutgehen und nehmt für heute beste Wünsche und

ein frohmütiges Lulu

Euer Dilletant

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel, 4. 3. a. U. 120

R. G. u. H. z.!

Vielliebe fleißige Uhu-versal-Sekretärin Kalchose!

Mit großer Freude vernehme ich, daß es Reyche gibt, die auf dem Concile eine Vereinfachung des Meldewesens beantragen wollen. Dem kann man nur von Herzen zustimmen. Dieser augenblickliche Formularkrieg erinnert an den Umgang mit den schlimmsten Behörden der Profaney! Und wenn es erst soweit kommt, daß für jede Einzelmeldung ein Formularsatz verwendet werden muß, was soll das für Schreiberei werden und wie werden sich die Portokosten erhöhen! Nein, EDV in allen Ehren, aber das geht zuweit, und der Ritter Offseppo sollte sich wirklich etwas anderes einfallen lassen...

Ich habe jedenfalls alle möglichen Meldungen zusammen auf ein Formular gebracht und erwarte, daß das akzeptiert wird.

Ich würde Euch nur bitten, zu der Meldung des Ahallarittes unseres Ritters Für-Witz folgenden Zusatztext in derer Schlaraffen Zeyttungen veröffentlichen zu lassen:

"Ritter Für-Witz hat sich in unserem Reyche durch seine Herzlichkeit und durch seinen trockenen Witz Freunde geschaffen. Er war Meister der geistvollen Zwischenbemerkungen und feiner, nie verletzender Ironie. Eine schwere Bresthaftigkeit ermöglichte es ihm in der letzten Zeit nicht mehr, seine geliebte Musik zu pflegen und in unserer Burg einzureiten. Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen Schlaraffenbruder."

Ein Foto füge ich bei.

Ferner sollten wir unter "Wir reytten gen..." eine Vorankündigung veröffentlichen:

9. 6. a. U. 120 - Ob der Hamel: 12. Münchhausen-Turney zu Bodenwerder-Buchhagen.

Wie ist das überhaupt mit den Zeyttungen? Da veröffentlicht man einen Termin 22. Hornung, weil es heißt: die nächste Ausgabe erscheint zwischen dem 15. und 20. Februar. Aber man hält sie dann am 23. Februar in Händen...

Dies wär's für heute, vielliebe Kalchose. Ich stecke im Stress durch die Bauarbeiten, darum für heute ohne weitere persönliche Meldungen. Alles Gute für Euch; nehmt - wie immer -

ein frohmütiges Lulu

von Eurem

Landesverband Schlaraffia
in Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel, 14. 5. a. U. 121

R. G. u. H. z.!

Vielliebe und wie immer fleißige Käächose!

Auf den "letzten Drücker" sind die Arbeiten für Stammrolle und Sippungsfolgen fertig geworden und gehen heute an Richterdruck und an Euch ab.

Wir haben uns nach Absprache im Reyche damit abgefunden, daß in diesem Jahre neue Titel nicht eingetragen werden sollen, obwohl dies ganz eindeutig dem Concilsbeschluß bezw. der dort vorherrschenden Meinung widerspricht. Anders als manche andere Reyche wollen wir aber auf einen Protest verzichten (was soll's?). Nur gesagt werden soll es.

Für mich ist die Arbeit zwar jetzt geringer, dafür ist dann im kommenden Jahr umso mehr nachzutragen und umso mehr Gelegenheit, Unordnung hineinzubekommen. Von dem "Speichern" der Titel, dies beim Kantzler, halte ich überhaupt nichts. Wenn was fehlt, ist immer er der Dumme!

Wie gesagt, was soll's?

Gehen wir also in eine hoffentlich schöne Sommerung! Wohin führt Euch diesmal der Urlaub? Ich wünsche Euch jedenfalls, wenn's denn erst soweit ist, alles Gute dafür. Und für heute verabschiede ich mich von Euch mit besten Grüßen und einem

uhuhertzlichen Lulu

als Euer

Lieselotte Kalch

Zentralkanzlei
21. Heumond a.U. 121

Lieber Düllettant,

Ihr sollt es wissen und auch bestätigt haben, daß das Stammrollen-Manuskript mit der Reychsnummer 336 den Vermerk erhalten hat:

M u s t e r g ü l t i g !

Nunmehr ist die Sisyphusarbeit beendet.
Hört meinen Stoßseufzer der Erleichterung !

Mit herzlichen Lulus und dem Wunsche einer noch schönen und nicht ganz und gar verregneten Sommerung,

Eure Kalchose

Lieselotte Kalch

13.11.a.U. 121

Lieber Dülletant,

bevor ich im Papierwust ersticke, einen lieben Gruß dazu und ein fröhliches Lulu.

Ich hoffe, daß es Euch soweit noch ganz gut geht, danke herzlich für Eure Zeilen, und verbleibe für heute - wieder mal in Eile -

mit einem schallenden Bussi

Eure Lieselotte

Habe dafür gesorgt, daß die Ehrung
- Rt Turbex bekam das Bundesverdienstkreuz -
in die Christmond-Zeyttung kommt. Vielleicht auch schon im Windmond.

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 16. Christmond a. U. 121

R. G. u. H. z.!

Vielliebe und immer aufmerksame Kalchose!

Über Eure Glückwünsche zu meinem Wiegenfeste habe ich mich ganz besonders gefreut. Es bedeutet schon etwas, wenn man dort, wo alle schlaraffischen Fäden zusammenlaufen und geordnet werden, nicht nur einer von vielen ist, sondern auch persönlich "in Erscheinung tritt" und bedacht wird. Daß das für die mustergültige Ordnung Eurer Karteien spricht, braucht nicht noch einmal gesagt zu werden. Habet also herzlichen Dank für das nette Gedenken (Euer Wiegenfest weiß ich leider nicht...)!

Ich möchte auch Euch von Herzen ein gutes, gesundes und besinnliches Fest und ein glückliches, vor allem friedliches anno uhui 122 wünschen. Möget Ihr dem schlaraffischen Bunde zu seinem Nutzen weiterhin erhalten bleiben, möge uns aber auch die gute Zusammenarbeit verbinden, wie es seit langem war und ist! Ob wir uns wohl doch irgendwann einmal persönlich begegnen?

Abschließend nun noch einige Meldungen: Ahallaritt unseres Ritters Uetz (mit Nachruf, leider ohne Foto), Junkererhebungen (wobei sich der nunmehrige Junker Klaus-Peter fahrend meldet, um der prsäumptiven Colonie Theotmalli beitreten zu können) und - bitte als Eintrag in der nächsten Ausgabe der Zeyttungen unter "Wir reytten gen" - folgendes:

29. 1. a. U. 122 Ob der Hamel, 336: Festsippung mit Verleihung des Ursippenordens an Rtt Fehd-Erhalter, Erbwürdenfeyer für Rtt Chroni-Kuss, Erbschlaraffenerkürung Rtt Cinci-nett.

Das wär's für heute. Alles Gute also nochmals für Euch und Eure Familie

und uhuhertzliche Grüße

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 Müchen 80

Ob der Hamel,
am 8. Wonnemond a. U. 122

R. G. u. H. z.!

Vielliebe allzeytt korrekte und fleißige Kanzley-Sekretärin,
liebe Kalchose!

Die Winterung ist zu Ende (Uhu sei Dank, es ist gut, daß mal eine Pause eintritt; das haben die alten Urschlaraffen glücklich eingerichtet!), und nun sind die üblichen Kantzlerarbeiten zu erledigen.

Wie ist das eigentlich? ich habe noch gar keine Korrekturbögen vorliegen? Sind die von Richter-Druck noch nicht verschickt oder habe ich sie - was ich mir nicht ganz vorstellen kann - verschlampt?

Für die Heumond-Ausgabe habe ich folgendes zu veröffentlichen:

1) Ehrenrittererkürung: Rtt Vespagnol und Bon Juan der Hildesia und Hadschi barba der Hammonia,

2) Junkererhebung: Kn. 49 wird Junker Merten,

3) Reychswahlwürden: es ist bis auf den Reychsmarschall alles beim Alten geblieben,

4) Veröffentlichungen für die Zeyttungen unter "Mitteilungen aus Reychen" und unter "wir reytten gen..."

Euch steht ja wieder der alljährliche Arbeitsanfall bevor; ich kann eigentlich noch keine Wünsche für eine erholsame Sommerung aussprechen. Aber weil das ja irgendwann einmal so kommt, wünsche ich's Euch trotzdem! Laßt es Euch gutgehen und bleibt weiterhin gewogen

Eurem

Lieselotte Kalch - Zentralkanzlei, 1.7.a.U. 122

Viellieber Düllettant,

die mühselige Nachprüfung der Stammrollen-Korrekturen ist noch im Gange. Heute war das Manuskript mit der Reychsnummer 336 an der Reihe. Dazu nur ein Wort:

B r a v i s s i m o !

Unsere Unterlagen stimmen überein; Sassenzahl 39 (nach Aufnahme Rt Verdrehnix (Kn.53 Hohenner) in Stammrolle Theotmalli).

Am kommenden Montag beginnt mein Urlaub, auf den ich mich schon unbändig freue, weil das Faulenzen halt sowas Schönes ist. Es geht nach Bad Kissingen. Für eine große

Reise sind mir 2 Wochen zu wenig. Im September/ Oktober bin ich dann noch einmal 3 Wochen weg (vom 21.9. bis zum 8.10.).

Lieber Düllettant, ich hoffe, daß Ihr Euch wohl befindet und wünsche Euch eine recht schöne und erholsame Sommerung.

Mit frohen Lulus

herzlich Eure Kakliose

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 18. Wonnemond a. U. 123

R. G. u. H. z.!

Vielliebe, allzeytt zuverlässige Kalchose!

Da hätten wir also wieder einmal eine Winterung beendet! Die Sassen ruhen sich - wohlverdient - in einer hoffentlich schönen Sommerung aus, und nur die Zentralkanzley (und die Kantzelare) macht*en* noch weiter...

Nach dem üblichen Hinterherlaufen hinter den im Laufe der Winterung eingetretenen Änderungen (keiner meldet es pünktlich, aber wehe, wenn etwas vergessen wurde!) habe ich termingemäß am 15. Wonnemond meine Sendung an Firma Richterdruck aufgegeben. Ich übernahm dabei eine Methode meines Freundes Kinderhannes der Hammonia, der die Korrekturen einfach fotokopiert und sich so das lästige und ungenaue Durchschreiben erspart. Anbei die Kopie für die Zentralkanzlei; sicher werdet Ihr noch Fehler entdecken...

Mir fehlen die Vordrucke Nr 3, auf denen ich die Ergebnisse der Wahlen vermelden müßte. Ob ich Euch wohl bitten dürfte, ausnahmsweise einmal ein solches Formular für mich auszufüllen? Ich möchte keine neuen mehr bestellen, weil das alles sich ja doch wohl ändern wird.

Nicht geeändert aber haben sich unsere Reychswahlwürden, die wir in der Schlußsippung am 29. 4. erkürten:

OÄ:	Chroni-Kuss	J:	Sir Percy
OI:	Du Paeng	Sch:	Rittmeister
OK:	Chablis-soff	C:	Drumm
K:	Düllettant		
M:	von de Charbon		

Ja, das wär's denn wohl. Ich möchte Euch, wenn die Arbeit des Vergleichens und Verbesserns - und was da sonst noch anfällt - beendet ist, eine schöne, erholsame und vielleicht wieder mit einer erlebnisreichen Reise verbundene Sommerung wünschen. Danach dann weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Mit uhuhertzlichem Lulu

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 60

Ob der Hamel,
am 16. Erntemond a. U. 123

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Gräfin Lieselotte, genannt Kalchose!

Euer netter Sendbote vom 9. Brachmond harrt noch des Dankes und der Beantwortung!

Zunächst: bisher habe ich Euch noch nie bei einem Irrtum ertappen können, nun endlich ist's mir gelungen. Der Düllettant wird nämlich nicht in der kommenden Winterung Erb-Kantzler, oh nein. Er ist es nämlich schon seit dem 18. 10. a. U. 120! Solange schon müßt Ihr ihn bei Eurer (Zusammen)Arbeit ertragen...

Und weil er - es steht sogar in der Stammrolle - D. S. R. ist, kann man vorläufig nicht damit rechnen, daß er dieses Ambt so bald "an den Nagel" hängen darf. Das Reych erlaubt es einstweilen nicht. (D. S. R. heißt übrigens nicht, was Ihr denkt. Nein, es bedeutet "Dummes Schwein des Reyches"!)

Von den Bayern weiß man, daß sie in der Wortwahl nicht immer zimperlich sind. Da sei's den Niedersachsen auch mal gestattet.

Nun aber zu Eurer Anfrage: der Ritter Rittmeister ist noch nicht Erb-Schatzmeister, sondern nur Erbschlaraffe, und das wurde er am 25. 3. a. U. 123. Ich habe es bereits mit Sendboten vom 22. 4. amtlich gemeldet. Aber es ist damit zu rechnen, daß Rittmeister auch noch Erb-Schatzmeister wird; er ist in dieser Würde unersetzlich. Ich habe mich - warum, weiß ich nicht - bei der Stammrollenkorrektur irgendwie vertan und werde es noch richtigstellen. Also, in dieser Beziehung habe ich einen Fehler begangen; gut, daß Ihr es gemerkt habt.

Nun noch etwas für die Zeyttungen: ich habe zwar für die nächste Ausgabe ein Inserat bei Rtt Arios bestellt, aber wir sollten doch noch einmal unter "Wir reytten gen" etwas einrücken:

16. 10. a. U. 123, Ob der Hamel, 25jähriges Gründungsfest (Näheres siehe Inserat)

Sollten wir nun vor Eurem Urlaub nichts mehr voneinander hören, möchte ich Euch schon jetzt einen schönen, erholsamen - und selbstverständlich wohlverdienten - Urlaub wünschen. Alles Gute und für heute

uhuhertzliche Grüße

Euer Düllettant

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 22. Hornung a. U. 124

R. G. u. H. z.!

Vielliebe, in allen Sätteln gerechte Kaichose!

Nun also auch "Ehrenhebe" des Patriarchen Monachiae! Da werden wir ja bald profane Kollegen...

Heute habe ich allerlei Dienstliches zu melden, und zum großen Ärger der Druckerei wieder möglichst viel auf einem Formular:

Prüflingsliste - Kurt Schwenke
Knappenaufnahme - Knappe 58 (Stubbington)
Junkererhebung - Junker Wolfgang (Dr. Killmann)
Erbwürdenfeyer - Ritter Rittmeister, nun ErbSchatzmeister.

Außerdem möchte ich Euch bitten, folgendes in der nächsten Ausgabe der Zeyttungen veröffentlichen zu lassen:

1. unter "Wir reytten gen":

   24. 3. a. U. 124, Ob der Hamel, Ritterschlag

2. unter "Schlaraffen hört und merkt Euch vor":

   336, Ob der Hamel: Unsere Sippung am 7. 4. wird auf Freitag, den 8. 4., verlegt. An diesem Uhuabend erwarten wir den Einritt des hohen Reyches Sacrodunum.

Habet Dank für Eure Bemühungen. Bei uns ist soweit alles in Ordnung; wir bereiten einen Reychsausritt nach Berlin vor, auf den wir uns freuen. Es ist möglich, daß ich im kommenden Monat kurz in München bin; ob aber Zeit ist, mal in der Zentralkanzley hereinzuschauen, kann ich noch nicht voraussehen.

Tut nicht zuviel, laßt es Euch gutgehen und seid wie immer herzlich gegrüßt

von Eurem

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 16. Wonnemond a. U. 124

R. G. u. H. z.!

Vielliebe General-Ober-Chef-Sekretärin Kalchose,
liebe Lieselotte!

Es ist mal wieder geschafft...

Nachdem ich hinter den Sassen, wie jedes Jahr, herjagen mußte, habe ich nun auch die letzten Meldungen über neue Tituls usw. bekommen; wer sich nun noch nicht gemeldet hat, bleibt draußen! Wegen unseres Stiftungsfestes und einiger persönlicher Ehrungen hat's eine ganze Menge Neues gegeben, und ich bin nicht sicher, ob alles richtig korrigiert ist.

So wie ich Euch kenne, werdet Ihr noch einiges entdecken und mir dann mitteilen, ja?

Da ich das Formblatt für die Meldung der Würdenträger nicht mehr habe, bekommt Richterdruck das formlos, und Euch lege ich die Kopie bei. Es wird so schon mal gehen.

Nun wünsche ich Euch eine schöne, und möglichst nicht zu streßgefüllte, Sommerung, freue mich, gelegentlich wieder von Euch zu hören, und grüße Euch für heute herzlich

mit frohmütigem Lulu

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 23. 8. a. U. 124

R. G. u. H. z.!

Vielliebe, hoffentlich nicht hitzegeschädigte Kalchose!

Anfang dieses Mondes ist unser OÄ Ritter Chroni-Kuss nach einem neuen Schub schwerer Bresthaftigkeit (er hatte sich zuvor unerwartet gut erholt) gen Anhall geritten.

Ich übersende Euch heute die amtlichen Verlautbarungen sowie ein Foto und bitte Euch, nachfolgenden Nachruf veröffentlichen zu lassen:

> Rtt Chroni-Kuss wurde a. U. 101 Sasse unseres damals noch ganz jungen Reyches; seither hat er dessen Geschicke entscheidend mitgeprägt, in den letzten Jahrungen als glänzender Oberschlaraffe. Schwere und zuletzt nicht mehr heilbare Bresthaftigkeit führte ihn, kaum der profanen Berufsbelastung entronnen, auf den Weg gen Ahall. Er wird uns mit seinem noblen Wesen, seiner liebenswürdigen Freundschaft und seiner nimmermüden Tatkraft sehr fehlen und auch bei seinen vielen Freunden überall im Uhuversum eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Für die Stammrolle habe ich Rtt Chroni-Kuss bereits als gen Ahalla gemeldet; wir werden seinen Platz auf dem Thron einstweilen vakant lassen und erst nach der Trauersippung eine Ersatzwahl durchführen.

Ansonsten noch herzlichen Dank für Euren Sendboten vom 27. 6. (schon wieder lange her): die Änderungen habe ich noch vornehmen lassen.

Für Euren verdienten Urlaub im kommenden Monat wünsche ich Euch schon jetzt viel Gutes und verbleibe für heute

mit herzlichen Grüßen
und einem frohmütigen Lulu

Euer Dilettant

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 14. Eismond a. U. 125

R. G. u. H. z.!

Vielliebe, hoffentlich an schönen Erlebnissen reiche Kalchose!

Zunächst nochmals alles Gute für das noch junge Jahr a. U. 125! Möge es uns nur Erfreuliches bringen oder das Unerfreuliche zumindest in Maßen halten...

Für die Hornung-Ausgabe derer Zeyttungen möchte ich unter "Mitteilungen" folgendes veröffentlichen lassen:

336, Ob der Hamel
Semester- und Vorlesungsbeginn der Freyen Münchhausen Uhuversität zu Ob der Hamel am 29. 3. a. U. 125, Glock 8 am Abend im Auditorium Maximum der Rattenburg. Thema: "Es wird geforscht, geleeret, der Ratte Ruhm gemeeret". Forschungs- und Studienreferate bis zum 15. 3. bei Seiner Rattifizenz, dem Ritter Cinci-nett, einzusenden (profan: Friedrich-Wilhelm Lüttje, Querlandweg 32, 3252 Bad Münder 1).

Ferner unter "Wir reytten gen":

336. Ob der Hamel
16. 2. a. U. 125: Ursippenverleihung an Rtt von de Charbon und Pindopp
29. 3. a. U. 125: Semesterbeginn bei der Freyen Münchhausen-Uhuversität (siehe unter "Berichte aus Reychen und Colonien")

Habet einstweilen Dank für die Weiterleitung. Nun noch etwas zu unserem Ritter Kürass-oh. Wir haben ihn zwar für die jetzt laufende Stammrolle als "fahrend" aufgeführt, aber darüber ist offiziell keine Meldung erfolgt. Die Zeyttungen werden ihm aber bereits ordnungsgemäß an seine neue Adresse geschickt. Das Reych Hohenfreudenstatt will ihn nun (wieder) bei sich aufnehmen, und von dort wird die Seßhaftmeldung erstattet. Ist die Angelegenheit damit in Ordnung oder bedarf es unsererseits noch einer Meldung?

Das wär's denn für heute. Ich bin vom 23. 1. bis 9. 2. auf großer Reise und fliege fast bis dahin, wo Ihr es hoffentlich recht schön gehabt habt. Laßt es Euch weiterhin gutgehen und seid herzlich gegrüßt von

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 24. Hornung a. U. 125

R. G. u. H. z.!

Vielliebe thai-verwöhnte Kalchose!

In denen Zeyttungen konnte man es ja nun lesen, und ich gönne Euch von Herzen, daß Ihr in den Gemarkungen der Castrum Siamesiae schöne Zeiten verlebt habt. Ich kenne diese Gegend auch und weiß, wie herrlich es da ist. Mein leider viel zu kurzer Urlaub (eine Woche Südindien und eine Woche Ceylon) war auch wunderbar. Wirklich, man müßte mal darüber ausführlich plaudern...

Aber wir müssen uns ja vorwiegend über Ambtliches unterhalten!

Leider sind in den Zeyttungen meine Ankündigungen zur Semestereröffnung der Uhuversität (Euch mit Sendboten vom 14. Eismond gemeldet) nicht veröffentlicht worden. Nun müssen wir es unbedingt in der Lenzmond-Ausgabe nachholen, auch wenn der Termin dann schon sehr knapp ist. Für alle Fälle noch einmal der - nun etwas aktualisierte - Text:

336, Ob der Hamel
Semester- und Vorlesungsbeginn der Freyen Münchhausen-Uhuversität zu Ob der Hamel am 29. 3. a. U. 125, Glock 8 am Abend im Auditorium Maximum der Rattenburg. Thema: "Es wird geforscht, geleeret, der Ratte Ruhm gemeeret". Forschungs- und Studienreferate bis spätestens 25. 3. bei seiner Rattifizenz, dem Ritter Cinci-nett, einzusenden (profan: Friedrich-Wilhelm Lüttje, Querlandweg 32, 3252 Bad Münder 1).

Und vielleicht auch noch eine Kurzmeldung unter "Wir reytten gen..."!

Ansonsten übersende ich Euch noch Meldungen über eine Junkererhebung und eine Ursippenordenverleihung im Reyche. Übrigens: im Falle des Ritters von de Charbon trafen die beiden Voraussetzungen für den Ursippenorden wirklich zusammen: er wurde 70 und war auch 25 Jahrungen Schlaraffe.

Dies für heute! Laßt es Euch gutgehen, arbeitet nicht zu heftig und seid wieder einmal uhuhertzlich gegrüßt von

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 15. Wonnemond a. U. 125

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Reychsfreundin Kalchose!

Es ist wieder einmal soweit, und - auch wenn es ein bißchen sentimental klingt - zum letzten Male übersende ich Euch die Korrekturbögen zur Stammrolle. In der nächsten Jahrung werdet Ihr, und das wird bedauert, nicht mehr im Ambte sein...

Habet Dank im voraus für die wie immer sorgfältige Durchsicht!

Außerdem füge ich einen Meldebogen bei, der die etwas verspätete Bekanntgabe eines Ritterschlages sowie der erfolgten Reychswahlwürden enthält. Auch zwei Ehrenritter haben wir vor kurzem erküret.

Der Gruß von der Kantzler-Besprechung unseres Sprengels wird Euch sicher erreicht haben; leider ging der begleitende Sendbote an mir vorbei, so daß ich Euch nicht ebenfalls ein paar Worte schreiben konnte. Auf dieser Besprechung wurden Eure großen Verdienste herausgestellt, und zwar in einem so persönlichen Ton, daß man Euch wirklich als gute Freundin der Reyche - zumindest unseres Sprengels - ansehen darf. Man mag wirklich noch gar nicht daran denken, wie es mal sein wird, wenn Ihr nicht mehr im Dienste seid...

Aber bis dahin haben wir doch noch allerlei miteinander zu arbeiten, und das ist vorerst ein Trost. Für heute wünsche ich Euch eine gute und nicht allzu turbulente Sommerung und grüße Euch sehr herzlich als

Landesverband
Schlaraffia Deutschland
Zentralkanzlei
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 26. Ostermond a. U. 126

R. G. u. H. z.!

Vielliebe, bis zuletzt fleißige und zuverlässige Kalchose!

Ein bißchen merkwürdig ist es ja doch, wenn man sich sagen muß: diese Meldung zur Ende einer Winterung geht nun zum letzten Male nach München und wird zum letzten Male von der lieb- und vertraut gewordenen Kalchose bearbeitet...

Aber es hilft ja alles nichts, man wird sich - hier wie dort - umstellen müssen!

Heute also die Meldung der Reychswahlwürden, bei der sich keine Änderung ergeben hat. So dicht gesät sind die "Arbeitstiere" bei uns eben wohl doch nicht.

Außerdem haben wir in der Schlußschlaraffiade schnell noch zwei Prüflinge gekugelt, damit sie wenigstens in der neuen Stammrolle noch als Knappen auftauchen, auch wenn wir sie erst zu Beginn der neuen Winterung einkleiden können. Sie sollten nicht unter der unregelmäßigen undunpünktlichen Erscheinungsweise der Zeyttungen zu leiden haben. Das ist übrigens ein Punkt, der ich unserem Spreigelführer, dem Freund Shin-shu, erst kürzlich zur ernsthaften Überlegung und Diskussion gegeben habe. Wenn da interessierte Sassen Pech haben, dauert es monatelang, bis sie gekugelt und aufgenommen werden können!

Übrigens habe ich wieder mal keine Karteikarten greifbar. Das muß natürlich anders werden...

Wir werden sicher noch voneinander hören und müssen uns deshalb heute noch nicht verabschieden. Euch wünsche ich nicht zuviel Arbeit zum Winterungsende, dafür ein paar schöne und endlich wärmere Frühlings- und Frühsommertage, und grüße Euch uhuhertzlich als

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
Das Kantzlerambt

Gegeben am 30. 5. a. U. 115
auf der Düllettantenburg

R. G. u. H. z.!

Herzallerliebste Burgfrauen,
vielliebe Sassen unseres im allgemeinen munteren Reyches, hört!
Hört auch Ihr, liebe Freunde im Schwesterreyche Porta Westfalica!

Auf daß sich die Sommerruhe des Reyches nicht in einen abgrundtiefen Schlaf verwandele, muß nun doch wohl etwas geschehen! Zunächst geschah es, daß sich der Knappe 43 auf dringendes Ersuchen bereiterklärte, die schwere Bürde der Sommerherrlichkeit zu übernehmen. Lulu ihm! Bis er sich jedoch eingearbeitet hat, mischt sich der freche Kantzelar in gewohnt selbstgefälliger Manier ins Geschäft und schlägt Euch folgende Krystallinen vor:

1) Donnerstag, den 6. Brachmond: Gemeinsamer Ausritt zum Landhaus "Schinken-Kruse" bei Schermbeck. Wir treffen uns (Benzinroßbesitzer wie Fußläufige) um Glock 7 am Abend an der Weserbergland-Festhalle zwecks Verteilung der Reitgelegenheiten. Der Ritt führt über die B 83 in Richtung Minden (bald hinter der Autobahnauffahrt links ab in Richtung Kleinenbremen, von hier aus gute Auschilderung). Da wir uns somit gewissermaßen in die Gemarkungen des Nachbarreyches Porta Westfalica begeben, laden wir dessen Burgfrauen und Sassen hiermit hertzlich ein, gemeinsam mit uns die weitberühmte Schinkenatzung oder ähnliches Futter zu vertilgen.

2) Donnerstag, den 13. Brachmond: Krystalline im Forsthaus "Finkenborn". Für die Wanderlustigen nebst Kindern, Hunden und sonstigen Anhängseln (natürlich auch die Burgfrauen) gilt wieder der Treffpunkt Klütbahnhof um Glock 7 am Abend. Die Faulen und Fußkranken (man beachte die feine Unterscheidung!) mögen sich per Benzinroß hinaufbegeben, so daß sie gegen Glock 8 zur Stelle sind.

3) Donnerstag, den 20. Brachmond: Filmabend in unserer Burg. Der Ritter Sturmi der hohen Porta Westfalica hat einen Film von der Reychsfehde gegen die Kyborgia gedreht, den er uns freundlicherweise vorführen wird. Selbstverständlich sind uns auch zu diesem Abend Geleitritter nebst liebwerten Burgfrauen aus dem Schwesterreyche herzlich willkommen.

Das wär's erst mal. Alles weitere macht dann die neue Sommerherrlichkeit. Damit aber dieser Sendbote nicht gar zu langweilig wird, hier noch einige ambtliche Verlautbarungen:

Die Sassen unseres Reyches finden in der Anlage den Entwurf der Sippungsfolge a. U. 115/116 zum gründlichen Studium. Reklamationen und Änderungswünsche nimmt das Kantzlerambt - natürlich nur widerstrebend - noch bis zum 4. des Brachmondes entgegen und wird sie entsprechend zu behandeln wissen. Im übrigen aber erinnere ich nochmals dringend, mir die Veränderungen gegenüber der letzten Stammrolle bekanntzugeben: neue Anschriften (Gebietsreform, geänderte Orts- und Straßennamen!), neue Telefonnummern (auch wenn sie erst demnächst bevorstehen!), Titel und Auszeichnungen. Meldungen, die mir bis zum 4. des Brachmondes nicht vorliegen, kann ich leider nicht mehr berücksichtigen.

So, Ihr Lieben, rafft Euch auf! Wir sehen uns zu den Krystallinen, ja?

Mit frohmütigen Lulus
Euer Düllettant

Ob der Hamel
Perle des Weserberglandes
- Die Sommerherrlichkeit -
Tel. Wehn. 61102

am 3. des eisigen Brachmonds a.U.116

R.G.u.H.z.!

Hertzliebste Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Wenn auch vom Eis befreit noch längst nicht alle Hügel,
wenn kalt der Nordwind bläst noch unbeirrt,
wenn man gen Süden flög', hätt' man nur Flügel,
so seid gewiß, daß doch noch Sommer wird!

Erwärmt derweil Euch mit Gedanken,
versetzt im Geist Euch in den Sonnenschein.
Laßt Rosen Euch im Traume ranken -
und laßt am Donnerstag mich nicht allein!

Solches sendbotet Euch zitternd und mit kälteklammen Fingern Eure Sommerherrlichkeit und gibt Euch gleichzeitig bekannt, was sie sich für Euch für die nächsten Wochen ausgedacht hat:

Do. 5. 6. Krystalline in der Burg.
Bei ausreichender Beteiligung Lichtbildervortrag über Südafrika (zum Aufwärmen!)

Do. 12.6. Krystalline im Klütrestaurant
Treffen: 19.00 Uhr Felsenkellerweg am Aufgang in den Wald. Bei schlechtem Wetter um 20 Uhr im Lokal.

Do. 19.6. Krystalline im Rattenkrug

Sb. 28.6. ab 15 Uhr Familientreffen mit unserer Mutter, der hoh. Hildesia in Bartels Berghotel in Marienhagen (B 1 bis Hemmendorf, rechts ab bis Weenzen - Marienhagen).
Dort ist ab 15 Uhr ein Raum für uns reserviert. Ferner sind 2 Kegelbahnen für uns reserviert, weiter kann gebadet werden (Frei- und Hallenbad), Schießstände, Minigolf und ein Kinderspielplatz sind vorhanden. Es bestehen also auf bei schlechtem Wetter genügend Unterhaltungsmöglichkeiten.

Do. 3.7. Krystalline in ~~der Burg~~ Forsthaus Finkenborn

Do. 10.7. Kyystalline im Restaurant auf dem Bismarkturm

Do. 17.7. dto. im Waldrestaurant Unsen

Do. 24.7. dto. in der Burg

Do. 31.7. dto. in der Burg

Nun wünsche ich noch all unseren kranken Sassen (und es sind z.Zt. eigentlich zu viele!) gute Genesungsfortschritte und allen, die einen solchen vor haben, einen schönen Urlaub. Insbesondere wünsche ich unserem Kantzler einen schöneren Sibirienaufenthalt, als man sich solchen landläufig vorstellt.

Gehabt Euch alle wohl bis zur nächsten Krystalline,

Euer

ÖB DER HAMEL
Die Sommerherrlichkeit

19. des Erntemondes a. U. 116

R. G. u. H. z.!

Liebe Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Der Sommer neigt sich seinem Ende.
Vorbei ist's bald mit "Herrlichkeit".
Noch pflegt man seine Sonnenbrände
und träumt von Meer und Urlaubszeit.

Doch balde, ach, nur nicht dran denken,
naht rauh und kalt die Winterung.
Dann sind geschlossen Gartenschänken,
und es bleibt nur Erinnerung.

Der schnellen Zeit gilt meine Klage:
Wie rast doch Tag um Tag vorbei!
Oh, hätt' der Lenz doch tausend Tage
und tausend Jahr des Lebens Mai!

So verkünde ich Euch mit Trauer im Herzen den letzten - aber nicht geringsten - Teil eines reichhaltigen Sommer-Krystallinen-Programms:

Do. 21. 8.: im Ringcafé: Vollmondnacht auf der Gartenterrasse, (ist es aber kühl und naß, macht's villeicht auch drinnen Spaß!)

Do. 28. 8.: Krystalline in der Burg.

Do. 2. 9.: fällt aus.

Sa. 6. 9.: ab 15 Uhr im "Waldkater" bei Rinteln: Freundschaftstreffen mit der Hannovera und der Porta Westfalica. Programm und Reitweg in beigefügter Sonderladung.

Do. 11. 9.: Krystalline in der Burg. Ritter Düllettant berichtet mit einem Film über seinen großen Sibirien-Fernost-Ritt.

Do. 18. 9.: Krystalline in der Burg.

Do. 25. 9.: Krystalline in der Burg. Ritter Minimax, nach langer Krankheit genesen, holt seinen Dia-Vortrag über Ägypten nach.

Di. 30. 9.: Sommerabschluß-Krystalline in der Silogenes-Burg. Unter Bezug auf die 3. Strophe der obrigen Fechsung will die Sommerherrlichkeit mit einigen Trauerlulu's auf den vergangenen Sommer und ihre ebensolche Jugend ihr Ambt niederlegen.

Vom 30. 10. bis 2. 11. reitet ein ganzer Stinkelefantenzug (mit modernen Liegesesseln) zur Sanktionsfeyer in die Lulutetia Parisiorum. Preis DM 140.-- einschl. Hotel-Übernachtungen. Einzelheiten beim Kantzler oder bei mir. Anmeldeschluß: beim Ritter Düllettant bis 28. 8. 116.

Seid uhu-hertzlich gegrüßt mit einem brausenden Lulu

Euer

Silogenes

Nachtrag: Samstag, 23. 8.: Sonderzug zum Lichterfest in Bodenwerder, Abfahrt 17.00 Uhr Bahnhof Hameln, Gleis 1.

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
- Die Sommerherrlichkeit -

Gegeben am 17. 5. a. U. 118
auf dem Silogenesberg

R. G. u. H. z.!

Hertzliebste Burgfrauen, vielliebe Sassen, liebe Freunde, hört!

Ach, wie ist es zu beklagen,
daß die Zeiten sich so jagen.
Gerade war noch Mai,
bald ist er vorbei. -
Soll man da denn nicht verzagen?

Doch bei Sommer-Krystallinen,
welche endlich nun beginnen,
weilt sogar die Zeit
vor der Lieblichkeit
uns'rer lieben Schlaraffinen.

Liebe Burgfrauen, beglückwünscht mit mir einen weisen Oberschlaraffenrat zu der Erleuchtung, mir wieder das schönste Amt gegeben zu haben, das Schlaraffia überhaupt zu vergeben hat. Gilt es doch, nicht nur die rauhen und sturmerprobten Sassen, sondern auch Euch zarte und liebreizende Burgfrauen sicher durch die Fährnisse dieser Monate mit ihren schweren Azaleendüften und dem gefährlichen Zauber lauer Sommernächte zu geleiten. Möge mein beschädigtes Herz es noch einmal überstehen!

(Gef. hier abtrennen und nur untere Hälfte aufbewahren)

Wo treffen sich Ob der Hamels Schlaraffen in der Sommerung a. U. 118?

Do. 26. 5. Parkhaus Ohrberg
Do. 2. 6. Forsthaus Finkenborn
Do. 9. 6. Ring-Café
Do. 16. 6. Seehof (Tönebönns Teiche)
Do. 23. 6. Ring-Café
Do. 30. 6. Waldhof Unsen
Do. 7. 7. Ring-Café
Do. 14. 7. Ring-Café
Do. 28. 7. Seehof
Do. 4. 8. Ring-Café
Do. 11. 8. bei Schinken-Kruse (mit Porta Westfalica)
Do. 18. 8. Ring-Café
Do. 25. 8. Forsthaus Finkenborn
Do. 1. 9. Ring-Café

Jeweils Glock 8 am Abend

Sa. 21. 5. Brockenritt der Brunsviga Kurhaus Wildemann (Harz)
Sa. 11. 6. Huckebeyritt der Hildesia "Zur Tanne", Klein Rhüden
Sa. 18. 6. Staffelsteinsippung der Kyborgia, Gasthaus "Ambrosia" in Staffelstein
Sa. 2. 7. Johannesrittersippung Am Eschenwege (Stadthalle)
Sa. 16. 7. Piratensippung Perla Sylta (ohne Burgfrauen)
Sa. 30. 7. ab 15 Uhr "Müllinger Tivoli" fröhliche Gemeinschaftssipp. Hildesia, Peinense, Brunsviga
Do. 11. 8. Hektolit-Krystalline in der Feldschlößchen-Brauerei, Braunschweig.

Müllinger Tivoli: 500 m hinter Autobahn-Auffahrt Rethen Richtung Sehnde, dann rechts ab nach Müllingen.
Schinken-Kruse: B 83, 1 km hinter Autobahnauffahrt Bad Eilsen, Richtung Bückeburg, dann links nach Beschilderung.

Restliche Krystallinen im September in der Burg. Wegen eventueller Lichtbildervorträge erfolgt noch Sonderladung.
Es wünscht Euch allen eine fröhliche Sommerung und recht viel Urlaub

Euer Silogenes

OB DER HAMEL
- Die Sommerherrlichkeit -

gegeben zu Ob der Hamel am
12. d. Wonnemondes a.U. 119

prof.: W. Krautzig, Liegnitzer Str. 39, 325 Hameln, T. 61102

Liebliche Burgfrauen und Maiden,
Schlaraffen und Burgknäpplein, hört!

Nun wärmt man wieder Geist und Bauch
im warmen Schein der Sonne.
Zu diesem Zwecke klettert auch
Diogenes aus seiner Tonne.

Es ladet jetzt zu Quell und Wein
in lauen Sommernächten,
all' die manch' gastlich Stätte ein,
die fröhlich krystallinen möchten.

Nun beginnt sie wieder, die bessere Hälfte des Jahres, und da Ihr, liebe Burgfrauen, unsere diesbezügliche seid, und wir Männer gern immer von allem die bessere Hälfte haben möchten, seid Ihr hertzl. eingeladen, diese auch schlaraffisch mit uns zu erleben. Bewahrt darum die untere Hälfte dieses Sendboten recht sorgfältig, damit Ihr ja keinen der bevorstehenden Genüsse verpaßt!

Sommer-Krystallinen des Reyches Ob der Hamel
so nicht anders vermerkt: immer donnerstags Glock 8 Uhr abends

18.5.	bei Rtt. Anti-Dottore in der Heimburg	13.7.	Klütturm-Restaurant
1.6.	Parkhaus Ohrberg	20.7.	Seehof
8.6.	bei Rtt. Vinum in d. Heimb.	27.7.	Schliekers Brunnen
15.6.	Seehof (b. Töneböhns Teich)	3.8.	Rattenkrug
22.6.	Forsthaus Finkenborn	17.8.	Forsthaus Finkenborn
Sb. 24.6.	nachm. Müllinger Tivoli Gemeinschafts-Kryst. d. Hildesia u. Nachbarreyche	31.8.	Rattenkrug
		7.9.	Schinkenkruse (mit den Freunden d. Porta Westfalica
29.6.	Rattenkrug, Bäckerstr.	14.9. u. 21.9.	in unserer Burg (zu diesen Krystall. in der Burg mit Filmvorträgen erfolgt noch Sonderladung).
6.7.	Waldhaus Unsen		

Anmerkungen:

1.6. Ohrberg: bei schönem Wetter sollte man vorher einen Spaziergang durch die Blütenpracht nicht versäumen.

24.6. Müllingen: Anfahrt von Rethen Richt. Peine, 500 m hinter der Autobahn rechts ab nach Müllingen.

7.9. Schinkenkruse: Von der B 83 in der Höhe von Bad Eilsen entsprechend der Beschilderung nach Westen abbiegen.

Wem das nicht reicht, möge sich noch zusätzlich von den vielen in Derer Schlaraffen Zeyttungen das eine oder andere aussuchen. Auf die für uns bekanntesten sei nachfolgend noch hingewiesen:

27.5. Goslar: unsere zukünftige Tochter wird Colonie. Das Fest findet in den hist. Räumen der prof. Kaiserpfalz statt. Wer das verpaßt, ist selbst dran schuld!

10.6. Mechtshausen: Huckebeynritt der Hildesia

30.6/1.7. Eschwege: Johannisfest der h. Am Eschenwege

22.7. Pinneberg/Halstenberg: Rosenfest der h. Ante Portas Mundi.

Nun kommt und laßt uns viele frohe Stunden gemeinsam erleben.
Es grüßt Euch mit frohmütigen Lulus

Euer
Sommerherrlichkeit

OB DER HAMEL
- Die Sommerherrlichkeit -

gegeben am Silogenesberg,
am 16. im Wonnemond a. U. 121
Tel. (05151) 61102

R.G.u.H.z.!
Vielliebe Burgfrauen und Schlaraffen hört!

Viele Kneipen und Destillen
laden, Euch den Durst zu stillen,
mit den Freunden mal zu plaudern. -
Reitet darum ohne Zaudern

mit der Burgfrau, Eurer lieben
zu denselben, wie beschrieben,
jeden Donnerstag vom neuen
um Euch dorten zu erfreuen.

In schlaraffisch heit'rem Kreise
und in altgewohnter Weise
mal dem Alltag zu enteilen,
wollen wir so froh verweilen.

Hoffend nach des Tages Hetze,
daß uns lau die Nacht ergötze,
daß zu Wein und kühlem Quelle
sich die Fröhlichkeit geselle.

Wenn dann Mond und Sterngefunkel
hebt den Heimweg aus dem Dunkel,
sind vom Zauber dieser Stunden
Welt und Kummer weit entschwunden.

Herz und Geist sind frisch betankt,
daß es für die Woche langt,
und ein jeder sinkt - ich wette -
frisch und glücklich in sein Bette.

So und schöner wünschen es
Burgfrau und Silogenes!

So, Ihr Lieben, nach diesem lyrischen Prolog ist nicht mehr viel zu sagen. Außer, daß es - wegen der Ruhetage - nicht immer der Donnerstag ist. Als neue Einrichtung bitte ich Euch erstmals, daß wir mal einen gemeinsamen Sonntag-Nachmittags-Ausflug machen, diesmal nach der Pappmühle, zu erreichen über Hess.-Oldendorf (oder Krückeberg) -Zersen. Kaffee, Minigolf und der Hohenstein erwarten Euch dort. Nur der Ordnung halber sei erwähnt, daß der Tanzabend in Bad Pyrmont nicht nur für die Junkertafel gedacht, wenn auch als Dank für unsere muntere Jugend extra in das Programm genommen worden ist.

- Sommer-Programm des Reyches Ob der Hamel -
Soweit nicht anderes vermerkt: jeweils donnerstags Glock 8 Uhr am Abend.

22. 5. Seehof (Töneböns Teiche)
29. 5. Ohrberg, Parkhaus
5. 6. Finkenborn
So. 15. 6. 15 Uhr Pappmühle Zersen
19. 6. Schloßweinstuben, Schloßstr. Bd. Pyrmont zum Tanzbeinschwingen!
26. 6. Grohnder Fähre
3. 7. Kurhotel Herlingsburg, Glashütte (vor Schieder) mit der Theotmalli
Mi. 9. 7. Waldhof Unsen
Mi. 16. 7. Forellental, Hemeringen
24. 7. Weserhof (bei Tankstelle zw. Hameln u. Wehrbergen)
31. 7. Seehof
7. 8. -
14. 8. Finkenborn
21. 8. -
28. 8. Schinkenkruse mit der h. Porta Westfalica (B 83, zw. AB.-Auffahrt u. Bückeburg der Beschilderung folgend nach West abbiegen)
4. 9. Rattenkrug, Bäckerstr.
11. 9. Rattenkrug
18. 9. Rattenkrug
25. 9. - Verschnaufpause als Vorbereitung für die Winterun

für die 3 letzten Krystallinen sind wieder Film/Lichtbilder-Vorträge vorgesehen.

Nun wünscht Euch eine fröhliche und erholsame Sommerung

Euer

Silogenes

(Silogenes)

OB DER HAMEL
Die Sommerherrlichkeit
- Silogenes -

gegeben auf der Silogenes-Burg
am 15. des Wonnemond a.U. 122
Tel. 61102

R.G.u.H.z.!

Liebreizende Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Ob nun mal die Sterne scheinen
oder dunkle Wolken weinen,

ob der Drumm mit seiner -metten
uns vergasen mit Luntetten

ob nach heißer Tageshitzen
wir bei kühlem Quelle schwitzen,

oder in der Nacht, der lauen
die Unendlichkeit wir schauen,

ob wir lachen, plaudern, schwatzen
oder 'ne Forelle atzen,

immerdar gehört dazu:
unser Vogel - der UHU!

Unter diesem Motto wünsche ich Euch - und natürlich auch mir - eine erholsame, fröhliche, gesellige und auch einmal beschauliche Sommerung, wenn Ihr recht oft an den Krystallinen teilnehmt, wie ich sie nach unten stehendem Plan für Euch organisiert habe. Es sind jeweils wieder separate Räume für mindestens 20 Teilnehmer bestellt!

Vorerst aber möchte sich unser lieber Rtt. Rittmeister für das so zahlreiche Erscheinen in der Burg zu seinem 70. Wiegenfeste, sowie für die vielen Geschenke, Blumen und guten Wünsche (er meint, zu seinem 75. würde die Sache wiederholt!), bedanken. In seiner geh-fälligen Gemeinheit benützt er gleich die Gelegenheit, um die baldige Überweisung einzelner, noch ausstehender Beitragsposten zu erbitten.

Sommer-Krystallinen des h. Reyches OB DER HAMEL
Beginn: jeweils Glock 8 Uhr am Abend, immer donnerstags, soweit nicht anderes vermerkt.

21. 5. Parkhaus Ohrberg

4. 6. mit der Coloney Theotmalli: Kurhotel Herlingsburg in Glashütte (zw.Lügde-Schieder)

Mi. 24. 6. Forellental, Hemeringen

2. 7. Seehof (an Töneböns Teichen)

16. 7. Finkenborn

6. 8. Waldhof in Unsen

13. 8. Schloßweinstuben, Schloßstr. Bad Pyrmont (Tanzbeinschwingen!)

20. 8. Rattenkrug, Bäckerstr.

27. 8. dto. 2 Einführungsvorträge für die Prag-Reise d. Rtt. Von de Charbon

3. 9. mit der h. Porta Westfalica: beim Schinkenkruse (zw. AB-Abfahrt Bad Eilsen u. Bückeburg)

17.9. in der Burg: Film/Lichtbildervortr.

Mi. 30.9. auf der Silogenes-Burg Sommerungs-Ausklang unter dem Motto:

Es ladet ein, wer heute
grad geboren,
denn 66 hat noch nie
verloren.

Es grüßt Euch alle mit einem sommerlich-hertzlichen
Lulu!

Eure Sommerherrlichkeit

Silogenes

P. S. Der Ritter Düllettant erinnert noch einmal an die sofortige Meldung der erhaltenen Titel usw.

336

OB DER HAMEL
- Die Sommerherrlichkeit -
Rtt. Silogenes

auf dem Silogenesberg,
am 3. im Wonnemond a. U. 123
Tel. 05151 - 61102

R. G. u. H. z.!

Hertzallerliebste Burgfrauen,
Schlaraffen hört!

Es läßt der Lenz Euch herzlich grüßen
und meint, nun sei es an der Zeit,
daß wir die Rattenburg verschließen
bis in den Herbst - und der ist weit.

So hört, Ihr Burgfrau'n, vielgeliebten,
im Winter wart Ihr oft allein,
derweil wir Männer fröhlich sippten.
Der Sommer, der soll Euer sein!

Es mag Uhu, der weise, richten,
daß lau die Nächte mögen sein,
wo unter Linden oder Fichten
wir uns am kühlen Quell erfreu'n.

Erfreu'n uns auch an Euren Mienen,
an Eurem Frohsinn, Eurem Reiz. -
So lad' ich zu den Krystallinen
und grüß' auch ich Euch -
meinerseits.

Kurz bevor-stehende runde, halbrunde und schnapsrunde Ereignisse haben mich gezwungen, in Nachtschichten diesen Sendboten vorzeitig fertigzustellen, damit Ihr Euch noch rechtzeitig auf die folgende, geballte Himmelfahrts-Ladung vorbereiten könnt:

Es laden Euch herzlich ein, Burgfrau und:

Jk.	Karl-Heinz	zum 19. 5.	von 10.30 - 12.30 Uhr zum Empfang
Rtt.	Antidot-tore	zum 19. 5.	um 20 Uhr zur Open-End-Fete
Rtt.	Jostal	zum 20. 5.	von 10 - 14 Uhr zum Empfang

Keine Angst! Ausreichende (Pillen-)Vorräte des Rtt. Antidot-tore und (in hartnäckigen Fällen) eine liebevolle Behandlung durch unsere liebe Burgfrau Jostal werden zugesichert!

Und nun das übrige Programm: Soweit nicht anderes vermerkt, jeweils donnerstags Glock 8 Uhr am Abend:

27.5. Rattenkrug, Bäckerstr.
↑↓ zuerst Hauptversammlung,
dann Krystall. m. Burgfr.
3.6. Parkhaus Ohrberg
10.6. Finkenborn
24.6. Kurhotel Herlingsburg, Glashütte
wo wir uns mit den Freunden
der Theotmalli treffen
8.7. Klein Berkeler Warte
Sb. 10.7. Gl. 3.15 bezw. 6 Uhr am
Nachm. zum Wandern bezw.
Grillen mit und beim Rtt.
Oechsle in Detmold.
Anmeld. bis 26.6.
Näheres bei Dülletant oder mir

22.7. Seehof
4.8. Waldhof Unsen
Mi. 11.8. Forellental, Hemeringen
19.8. Finkenborn
26.8. Schloßweinstuben, Bad
Pyrmont. Letzter Versuch z.
Tanzbeinschwingen!
2.9. Schinkenkruse, nahe Bad
Eilsen, mit den Freunden
der Porta Westfalica
9.9. Rattenkrug, Bäckerstr.
23.9. Rattenkrug, Bäckerstr.
ggf. Lichtbildervortrag o.ä.
Meldungen dazu werden
angenommen.

So, nun wünsche ich Euch Gesundheit und gute Laune über eine lange Sommerung mit vielen fröhlichen Krystallinen aus dem obigen Programm. Möge Petrus uns einen sonnigen Sommer und Euch ein strahlendes Urlaubswetter bescheren.

In Vorfreude verbleibe ich wie immer mit freudigen Lulus

Euer

Silogenes

336
OB DER HAMEL

- Die Sommerherrlichkeit -
Rt. Silogenes
Tel. 05151 - 61102

gegeben auf dem Silogenesberg,
am 17. des Wonnemonds a. U. 124

R. G. u. H. z.!

Hertzliebste Burgfrauen,
liebe Freunde, Schlaraffen hört!

Wen im Wonnemond beflügeln
Blumenpracht und Blütenduft -
Wer mit Mühe nur zu zügeln,
wenn die Lerche wieder ruft -

Wer sich nach des Tages Mühen
nach der kühlen Labe sehnt -
Wer dem Stresse zu entfliehen
in der Freunde Mitte wähnt - -

Wen's zur Sommernacht, der lauen
raus aus seiner Heimburg drängt,
um die Sternenpracht zu schauen,
die der Herrgott uns geschenkt -

Freunde kommt! Hier gibt es alles:
Frohsinn, Quell und Mondenschein.
Und bedenkt auf jeden Fall: Es
wird mal wieder Winter sein.

So, dann wär's also wieder einmal soweit!
Beachtet, der erste Donnerstag ist ein Mittwoch! Aber auf den Ohrberg und seine Blumenpracht im Mai wollte ich nicht Verzichten. Der Donnerstag war schon besetzt.

Neu: eine Dampferfahrt - ein Versuch. Ist es Euch zu teuer, ich kann es noch streichen. 10,- bis 15,- RM je Person nur für 2 Stunden schippern. Getränke an Bord. Anmeldeschluß: 25. 5. mit Vorkasse!
Der neue Stausee bei Glashütte ist eine Reise wert, und die Teotmalli ist dieses Mal wohl vorbereitet. Laßt Euch also die Gelegenheit nicht entgehen, vielleicht schon am Nachmittag die neue Attraktion zu besichtigen!

Hier nun das Krystallinen-Programm für die Sommerung 124:
Soweit nichts anderes vermerkt: jeweils Donnerstag Glock 8 am Abd.

Mi. 25.5. Parkhotel auf dem Ohrberg
9.6. Klein Berkeler Warte
16.6. mit der h. Teotmalli: Kurhotel Herlingsburg in Glashütte (zw. Lügde u. Schieder)
~~23.6. Dampferfahrt auf der Weser: mit Warneeke (Anl. rechts neben der alten Brücke (von Stadtseite aus)~~ fällt aus
30.6. Seehof
7.7. Ringcafé
14.7. -
~~21.7. Seehof~~ Di. 19.7. in der Burg (Wiegenfest Chröni-kus)
28.7. -

Mi. 3.8. Forellental, Hemeringen
11.8. Waldhof, Unsen
18.8. Abschiedsparty bei Rt. u. Bgfr. Kürass-oh in seiner Heimburg in Hemeringen
25.8. noch 'ne Party! (ohne Anl.) bei Jk. Merten u. Bgfr.
1.9. mit der h. Porta Westfalica Schinkenkruse bei Bad Eilse
8.9. Rattenkrug, Bäckerstr.
15.9. Rattenkrug
Rest: schöpferische Pause vor Beginn der Winterung

So mag die Sonne Euch gar wohl bescheinen,
und Petrus es gar gütig mit uns meinen.
In Treue bleibe ich wie stets indess
mit fröhlichen Lulus ..... Silogenes .....

Und noch etwas, vergeßt nicht:
Sb. 4.6. unser Münchhausen-Turney in Buchhagen
Fr./Sb. 10./11.6. Johannisfest Am Eschenwege
Sb. 25.6. Huckebein-Turney in Mechtshausen
Sb. 15.10. 100-jähr. Stiftungsfest d. h. Brunswiga

OB DER HAMEL
⚓ Sommerherrlichkeit -
Tel. 05151 - 61102

auf der Silogenesburg in Ob der Hamel,
am 15. im Wonnemond a. U. 125

Vielliebe Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Das Bienchen summt durch's Blütenmeer,
das Kätzchen miauzt vor Liebesqual,
und staunend seh' ich um mich her:
Es grünt und lenzet überall.

Es ruft der Fink die Finkenfrau,
der Spatz nach seinem Spätzchen,
und wenn ich nach den Enten schau,
jagt Er dort grad sein Schätzchen.

So öffne Tür und Fenster weit,
laß Dich vom Lenz umschlingen.
Man müßte doch in dieser Zeit
vor Freude fast zerspringen.

Und weißt Du, wann Dein Vorhang fällt
Dem Erdendasein Du entschwebst? -
Genieße drum die schöne Welt,
solange Du noch lebst.

Oder kürzer (aber nicht von mir!) für alle, denen die Salami in der Hand lieber ist als die blaue Blume der Romantik auf dem Dach:

Trinke viel und esse gut. - Tu das alle Tage!
Ob Du's auch im Jenseits kannst, ist die große Frage.

Wie dem auch sei - Salami oder blaue Blume - jeder wird auf seine Kosten kommen, wenn er nur recht oft unsere sommerlichen Krystallinen besucht.
Besondere Leckerbissen, die uns erwarten sind:
Rtt. Belkant-Uli lädt am 7.6. zu einem großen Ballettabend nach Arzen, von Hameln 1. Straße rechts. Anschließend laben wir noch ein Quell o.ä. im Alten Forsthaus, gleich daneben.
Rtt. Du Päng lädt am 6.9. zu einem Konzert eines Heeresmusikzuges in das Schulzentrum West. Es ist für den Verein "Lebenshilfe" und damit für einen guten Zweck. Eintrittsk.: Du Päng.
Die Theotmalli lädt wieder zum Wandern u. Grillen am 7.7. nach Berlebeck. Anmeldung bis 20.6. bei Rtt. Rittmeister.
Und Herlingsburg und Schinkenkruse wie jedes Jahr sind auch dabei!

D a s S o m m e r p r o g r a m m

soweit nichts anderes vermerkt: jeweils donnerstags Glock 8 a.A.

24. 5. Parkhaus Ohrberg
7. 6. Ballettabend Turnhalle Ärzen Tannenweg - s.o. und Programm
14. 6. Kurhotel Herlingshausen Glashütte am See zw. Bd. Pyrmont u. Schieder
28. 6. Seehof
sbd. 7. 7. ab 15 Uhr Detmold/Berlebeck s.o. mit Rt. Oechsle: Sommerfest, Grillen u. Laben mit der Teotmalli
Mi. 11. 7. Forellental
19. 7. Finkenborn
2. 8. in der Heimburg von Rtt. Turbex (erinnert Euch an letztes Jahr!)
9. 8. Seehof
16. 8. Schinkenkruse (zw. Autobahn Bad Eilsen u. Bückeburg)
23. 8. + 30. 8 Rattenkrug, Bäckerstr. Rt. v.d. Charbon: Vorbereitung a. Prag-Fahr
6. 9. Schulzentrum West s.o. : Konzert
20. 9. Rattenkrug Urlaubsberichte

Eine schöne Sommerung mit viel Freude wünscht Euch

Euer

Silvolle,

OB DER HAMEL
- Sommerherrlichkeit -
Tel. 05151 - 61102

Auf der Silogenesburg in Ob der Hamel
am 14. im Wonnemond a. U. 126

Hertzallerliebste Burgrauen, Schlaraffen hört!

In der Zeitung war zu lesen
oben schon auf Seite zwei,
daß der Winter streng gewesen,
aber daß nun Frühling sei.

Vor dem Fenster meine Kirsche
leuchtet so wie weißer Schnee,
und im Felde Has' und Hirsche
laben sich am frischen Klee.

Lerchensporn und Annemone
blühen tief im Wald versteckt.
Igel, Wurm und Feuerbohne,
alle hat der Lenz geweckt.

Reckt auch Ihr die müden Glieder,
öffnet beide Arme weit
und bedenkt, nur einmal wieder
ist im Jahr die Frühlingszeit.

So Ihr Lieben, nachdem ich mir das vom Herzen gefechst habe, will ich Euch auch nicht länger auf die Folter spannen mit dem, was Euch im Sommer erwartet.

Zunächst aber bittet der Rtt. Antidot-tore zu einem Empfang in seiner Heimburg am kommenden Sonntag, den 19. am Vormittag gegen 11 Uhr. Und unser lieber Krimi-kuss meinte ganz traurig, auch er würde sich an diesem Tag auf einen Besuch freuen, als ich ihm die Einladung vom Antidot-tore bekannt gab. Also - seht, daß Ihr es richten könnt.

Neu treffen wir uns in diesem Jahr im Schützenhaus, wo uns unser Jk. Kurt das Schießen beibringen will. Munition und 2,- RM für Versicherung sind zu berappen. Na bitte! Wer seine Burgfrau umbringen will - so billig kriegt er es nicht wieder.

D a s S o m m e r p r o g r a m m

soweit nichts anderes vermerkt: Jeweils donnerstags Glock 8 a.Abend.

23.5. Parkhaus auf dem Ohrberg
30.5. Nach-Pfingst-Ruhe
6.6. Gala-Ballett-Abend in Aerzen anschl. Forsthaus, gegenüber
13.6. Hotel Herlingsburg in Glashütte am Schiedersee mit der Theotmalli (und allen Freunden, die sonst noch kommen)
20.6. Sonnenhöhe in Bannensiek (neu eröffnet)
27.6. Seehof
4.7. Rtt. Turbex lädt wieder in seine Heimburg
11.7. Schöne Aussicht Klein Züntel
18.7. Schützenhaus Schießen mit Luftgewhr und Pistole
1.8. Seehof
8.8. Finkenborn
21.8. (Mittwoch) Forellental bei Hemeringen
29.8. Hotel Waldhof Unsen
5.9. Schinkenkruse (bei Bad Eilsen) mit der Porta Westfalica und allen Freunden, die sonst noch kommen wollen
12.9. u. 19.9. Rattenkrug. Film/Lichtbildervorträge über Urlaubserinnerungen können noch angemeldet werden

Eine schöne Sommerung bei und außerhalb unserer Krystallinen, sowie viel Freude und Gesundheit wünscht Euch

Euer

Silopeus

zum Ballettabend mit beigef. Einladung muß allen, die es so genau nicht wissen, erklärt werden, daß Choreograph, Einüber, Programmgestalter und - o Schreck - wahrscheinlich auch Mitwirkender unser nicht mehr zu überbietender Freund, der Rtt. Belcant-Uli ist.

S I L O G E N E S
Walter Krautzig

3250 Hameln, den 4. September 1985 (a. U. 126)
Liegnitzer Str. 39 (Tel.: 05151 61102)

Lieber Ernst-Wilhelm!

Zwei Änderungen bzw. Ergänzungen des Sommerkrystallinen-Programms möchte ich Euch schnell bekanntgeben, bevor die Sommerung nun (leider!) zu Ende geht:

Die Krystalline am 19.09. im Rattenkrug wird um 1 Woche verschoben und findet am 26.09. in der Burg statt. Unser Rt. Dülletant wird dort einen Filmvortrag über seine China-Reise halten. - Und auf das Vademecum möchtet Ihr bitte noch etwas warten, läßt der Dülle auch noch sagen.

Der wirkliche Sommerungs-Ausklang soll dann am Montag den 30.09. in der Burg stattfinden. Doch dazu - nach Art des Hauses - erst eine kleine Fechsung:

70 - Freunde, Ihr hört richtig!
siebzig werde ich nun bald,
Ob man faul ist oder tüchtig,
auch die Dümmsten werden alt.

Bin ich alt? - Ich will's nicht wissen
der Kalender sagt es zwar,
doch noch möcht ich nicht vermissen
manche Freude, die mal war.

Welche? - Nun, Ihr dürft mal raten,
dreimal sei Euch eingeräumt. -
Ich bereu inzwischen Taten,
die ich früher mal versäumt.

Aber nein, - um Euch zu plagen
ist der Brief ja nicht gedacht.
Nein, ich will's Euch selber sagen
was mir soviel Freude macht.

Mit Euch Freunden fröhlich laben,
das allein erhält mich jung.
nur die frohen Stunden haben
Platz in der Erinnerung.

Und Ihr Freundinnen, Ihr lieben,
alle lieb ich, wie Ihr wißt.
Traurig bin ich nur geblieben,
wenn ich Euch einmal vermißt.

Laßt uns drum noch einen gönnen,
alle lad' ich zu mir ein.
Ob wir's morgen auch noch können,
weiß das Schicksal nur allein.

Und wozu - wann + wohin?
Nun, zu einer Geburtstagsfete

am Montag, den 30. September, noch in diesem Jahr
Glock 1/2 acht am Abend
in die Burg derer Schlaraffen in Hameln
im Keller des Hotels zur Börse.

Und seid bitte pünktlich, damit wir vorerst eine gemeinsame, kleine Atzung einnehmen können. Es ist immer so störend, wenn noch einer schmatzt, während andere sich schon unterhalten möchten.

Und sollte jemand mit einem Vortrag oder einer Fechsung zum Gelingen des Abends beitragen wollen - ich würde mich natürlich sehr freuen - und andere sicher auch.

Und gebt uns bitte zwischen dem 20. und 25. ds. Mts. Bescheid, ob Ihr kommt, damit wir rechtzeitig für die nötigen Tische und Stühle sorgen können.

Und bis dahin grüßt Euch alle herzlichst

Euer Silo-genes

OB DER HAMEL
- Sommerherrlichkeit -
S i l o g e n e s
prof. Walter Krautzig
Liegnitzer Str. 39

auf der Silogenesburg
am 12. im Wonnemond a. U. 127
Tel. 05151 - 61102

Hertzallerliebste Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Frühling kam auf leisen Sohlen. -
Ganz bescheiden und verstohlen
war er da, man glaubt es kaum,
wie ein langersehnter Traum.

Bis die nächsten Stürme tosen
packt die langen Unterhosen
hinten in den Kleiderspind,
weil sie liebestötend sind.

Möge Euch die Sonne strahlen -
nur zur Freude, nicht mit Qualen;
denn bedenket: sie strahlt viel
stärker noch als Tschernobyl!

Wenn jedoch bei kalten Schauern
wir den Sommer überdauern,
trägt die Schuld ja allezeit
Eure Sommerherrlichkeit.

So - und nun zur Sache:
Am 19.5. (pfingst-Montag) und am 9.6. sind der Rt. Anti-Dottore bezw. (9.6) der Rt. Bretternich "empfangsbereit". Beide haben mich gebeten, dies bekanntzugeben. Kommt also in Scharen.

Rt. Norske lädt aus Anlaß seines 75. zu einer - wie er sagt, kleinen - Atzung und Labung in die Burg, wie unten im Programm vermerkt. Er bittet um Anmeldung (Tel. 63187) bis zum 1.6.

Zu den "Großveranstaltungen" liegen besondere Einladungen bei. Die berühmte Ballettruppe, die wieder in Aerzen gastiert, brauche ich nicht mehr besonders zu erwähnen. Neu ist aber das Wunder-Wandertourney. Dankt unseren beiden Junkern/Jungrittern und ihren Burgfrauen für ihre Mühe mit zahlreichem Erscheinen. Es wäre schön, wenn auch die Theotmallen (und natürlich alle anderen Freunde) kämen. Vielleicht findet dann im August auch ein Fähnlein von uns den Weg nach Detmold/Berlebeck zu ebenfalls einem fröhlichen Wander/Grillnachmittag. Dafür fällt die Herlingsburg wegen Terminknappheit aus.

D a s S o m m e r p r o g r a m m

Soweit nichts aneres vermerkt: jeweils donnerstags Glock 8 am Abend.

22.5. +Parkhaus auf dem Ohrberg

So. 1.6. Wunder-Wandertourney (10 Uhr am Vorm. lt. beil. Ladung. Anmeldung nicht vergessen!

Fr. 6.6. Gl. 8 a.A. in der Burg. Wiegenfest Rt. Norske. Anmeldung nicht vergessen!

12.6. Turnhalle der Schule in Aerzen 19.30 lt. beil. Einladung. Ballett Anschließend Kneipe nebenan.

19.6. Seehof an Töneböhns Teichen

26.6. Finkenborn

3.7. Hotel Schöne Aussicht Kl.Süntel

24.7. Schützenhaus mit KK-Schießen

7.8. 19.30 Kraftwerk Afferde Trefren am Eingang Besichtigung + kl. Atzung

Mi. 13.8. Forellental

21.8. Seehof

28.8. Schinkenkruse in Luhden (Nähe Bad Eilsen) die h. Porta und alle, die sonst noch nicht zur Schaumburgsippung kommen konnten, sind herzl. eingeladen.

4.9. + 11.9. Rattenkrug Urlaubserinnerungen. Anmeldungen für Film/Bild-Vorträge werden angenommen

Am sb. 2.8. nachmittags veranstaltet die Theotmalli ihren Wander/Grill-Nachmittag in Berlebeck. Einladung liegt noch nicht vor.

Eine frohe und glückhafte Sommerung wünscht Euch ~~Euer~~

mit brennenden Lichtes
Euer Silogenes

OB DER HAMEL

Sommerherrlichkeit

Rt. Silogenes oder Rt. Elfengleich (Vize-SHkt.)
prof.: Walter Krautzig prof.: George Stubbington
Liegnitzer Str. 39 Bananenweg 8
Tel. 05151 - 61102 Tel. 05151 - 15895
3250 Hameln 1, am 7. im Wonnemond a.U. 128

R.G.u.H.z.!
Vielliebe Burgfrauen, Schlaraffen hört!

Wenn die Thermometer steigen,
und die Kater Nachwuchs zeugen,
wenn die Nonnen in den Klostern...
- na, Ihr wißt schon - dann ist Ostern.

Wenn die Säfte in den Bäumen
und auch andern Ortes schäumen,
wenn es gärt selbst bei den Jüngsten,
dann, ja dann ist wohl bald Pfingsten.

Doch wer nun schon über 70,
und er sieht, wie alles liebt sich,
und er muß es (meistens!) lassen,
ja, dann sollt er endlich passen.

Darum grüß` zum letzten Male
ich als Herrlichkeit Euch alle,
denn im nächsten Jahre dann
ist ein neuer, junger dran.

So, nun geht es los!. Beachtet die Anmeldungen, um die einige Burgfrauen dringend gebeten haben, um sich einrichten zu können. - Beim Rt. Chablis-soff bis Ende Juli, weil sie beide erst einen Tag vor seinem Geburtstag nach Hause kommen.
Übrigens - auf Wunsch einer einzelnen jungen Dame soll noch ein Tanzabend angeregt werden. Na bitte! Die Somerherrlichkeit ist nach allen Seiten weit offen und wird im August eine Liste herumgehen lassen, damit bei genügendem Interesse im September noch so etwas organisiert werden kann.

------ Sommerungs - Programm a.U. 128 --------

Soweit nichts anderes vermerkt, jeweils donnerstags, Beginn Glock 8 am Abend.

21.5. Kegeln, Gaststätte Lindhorst
Gr.Berkel, Mühlendamm 1

So 31.5. Glock 12 a.V. zum
Jagdschloß d. Rt. Sir Percy
in Westerbrak (s. Anlage)
(ü. Bodenwerder - Buchhagen)

11.6. Rest. "Kl. Berkeler Warte"

25.6. Gl. 6 a.A.
wir fahren zu unserem ER.
Rt. Simplizifex (Doktor-See
oder Bad Oeynhausen, je
nach Wetter)

9.7. KK-Schießen im Schießhaus am Schützenhaus

Sb.18.7. Nachmittag, Sommerfest
der Theotmalli, Programm später
(ab Gl. 6 Grillen im Haus des
Gastes in Berlebeck)

23.7. Restaurant "Klütturm"
draußen oder Grillstube

So. 9.8. 2. Wunder-Wander-Turney
Einladung folgt.

20.8. Gl. 19.30 bei Rt. Turbex
in der Heimburg (oder Garten)
tel. Anmeldung erforderl.

Sb.22.8. bei Rt. Chablis-soff
ab Gl. 6 a.A. in der Heimburg
zu seinem 65. Wiegenfest
tel. Anmeld. bis Ende Juli

Mi.26.8. Forellental
bei Hemeringen.
Wer hungrig vom Turbex oder
Chablis-soff weggegangen ist,
kann sich hier satt essen!

10.9. Schinkenkruse
(nördl. AB-Abf. Bad Eilsen
von B 83 links ab)

So wünschen wir, der Rt. Elfengleich und ich - und natürlich auch unsere Burgfrauen - Euch allen eine schöne und erholsame Sommerung in- und außerhalb dieser Euch wärmstens ans Herz gelegten Krystallinen.

Mit hertzlichen Lulus, Eure

Silogenes

11 n =

Betrifft:

Die Einladung des ER Simplizifex zum 25.6. gilt für alle Hamelner Sassen. Bei evtl. Fragen wendet Euch bitte an Rt. Silogenes, der Euch auch Auskunft geben kann, sollte das Wetter nicht strahlend schön sein und Ihr Euch nicht sicher seid, wohin Ihr fahren sollt. Während der ersten Sommerkrystallinen wird eine Liste ausliegen, in die sich bitte alle Sassen eintragen wollen, die der Einladung des Rt. Simplizifex folgen wollen. Wir werden diese dann weitergeben.

Betrifft: Die Einladung des Rt Sir Percy zum 31.05.

Nur bei gutem Wetter! Verschiebung kurzfristig möglich!

31 Wonnemond a.U. 128. ca. 12 Uhr mittags.

Grillplatz in der Wiese, an der Lenne, Westerbrake.

Fahrt Wahlweise mit Draht-roß, Benzin-roß (o.ä)

Entfernung Hameln-Westerbrake ca. 24 Km.
(≡ Draht-roß 2 Stunden; Benzin-roß ½ Stunde.)

Angeboten: Grill, Wasser, Getränke, Wald, Wiese.

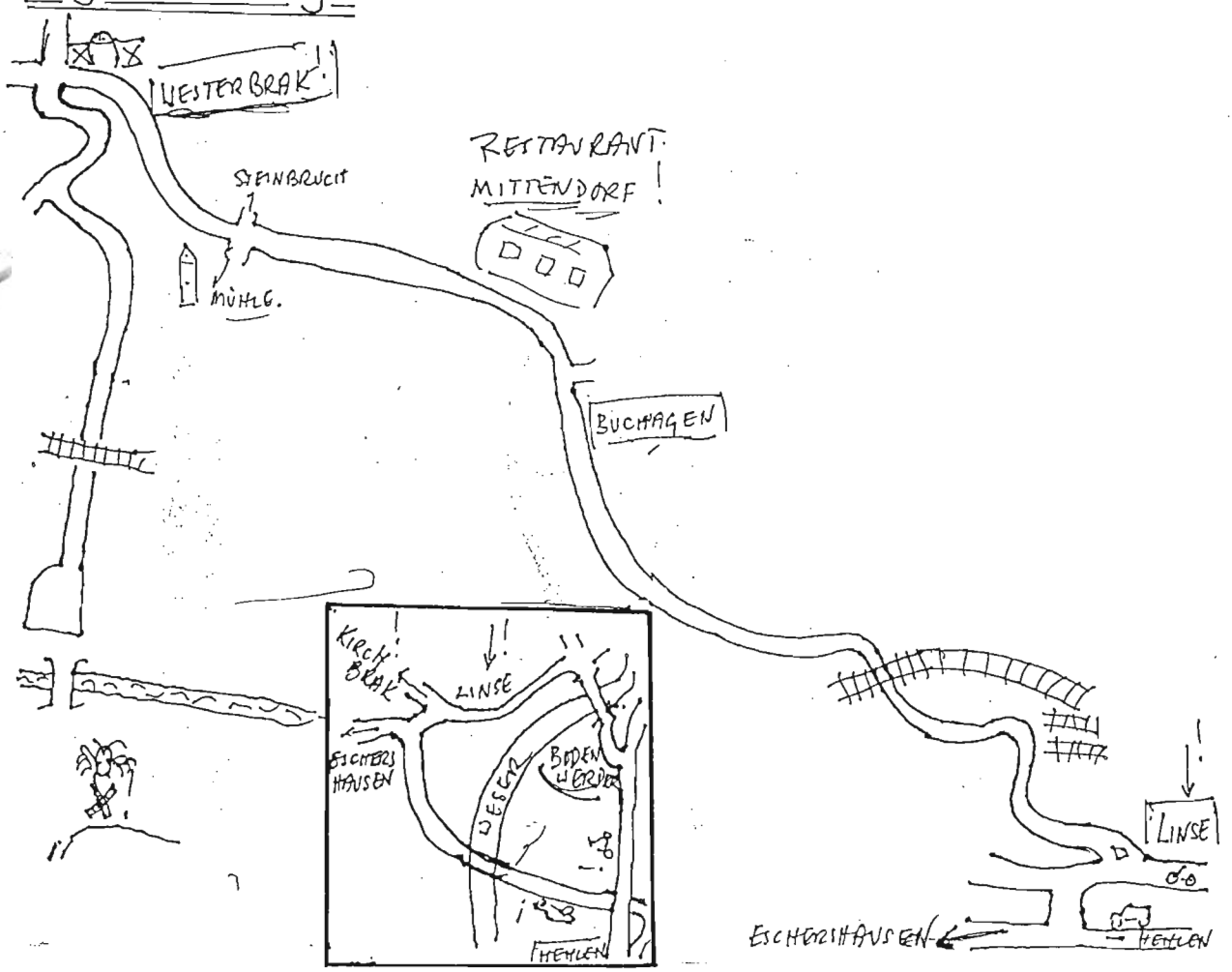
Mitbringen: Atzung nach Belieben, Musik, o.v.a.m.

Ende, nach Belieben,
(begrenzte Schlafmöglichkeit für Ausgepowerten vorhanden!)

Anmeldung - falls möglich - an Rtn S.P / II.N.=.

Treffpunkt für Draht-roß:
Rittergut Ohr, B 83.
10⁰⁰ Uhr 31. 5. 128

Wegbeschreibung:



Ob der Hamel
Sommerherrlichkeit

Hameln, den 13.Wonnemond 199o

Liebe Schlaraffen ! Allerliebste Burgfrauen !

Endlich ist es so weit - sie ist da die Sommerzeit!
Mit viel Schwung - so hoffe ich - beginntdie Sommerung !

Nachstehend das Programm, von dem ich hoffe, daß es Eure Zustimmung findet - den es ist nicht immer leicht vielen Wünschen Rechnung zu tragen.

Mai

Do. 17.5. Ohrberg-Kaffee (Rhododendronblüte)
Sa. 19.5. Heimburg Anti-dottore Grütterstr.9 ab 19 Uhr (Wiegenfest)
Do. 24.5. Keine Zusammenkunft (Christi Himmelfahrt)
Do.31. 5. Jahreshauptversammlung in der Burg .

Juni

Do. 7.6. G L O B U S

Sa. 9.6. Sporthalle am Tannenweg Aerzen 19.3o Uhr Ballett "Don Quichote
Huckebeyn-Turney Mechtshausen.

Do. 14.6. G L O B U S

Do. 21.6. G L O B U S
Do 28.6. Restaurant "WALDQUELLE" zwischen Königsförde u. Aerzen

Fr. 29.6.
Sa. 3o.6. Johannisritter-Sippung " Am Eschenwege"

Juli

Do. 5.7. G L O B U S
Do. 12.7. G L O B U S
Do. 19.7. G L O B U S
Do. 26.7. Restaurant "Altes Zollhaus" Rinteln- Todenmann

August

Do. 2.8 G L O B U S
Do. 9.8. G L O B U S

Do.16 . 8."Felsenkeller" Lauenau

Do 23.8. G L O B U S

Do. 3o. 8. Gaststätte Lindhorst Bundeskegelbahn Gr. Berkel ab 2o Uhr

Do. 6.9. G L O B U S

Do. 13.9. G L O B U S

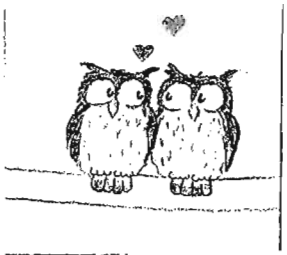
Do. 2o.9. Schöpferische Pause

Do. 27. 9. Vorbereitung für die Winterung

Regen Besuch mit froher Stimmung wünscht

Euer lieber

Schiffmeister



Sommerung a.U. 135

Liebe Freunde!
Allerliebste Burgfrauen!

Nachstehend erhaltet Ihr die Kristallinenfolge für diese Sommerung. Wenn nicht anders vermerkt Beginn: 20 Uhr mit Burgfrauen.
Ich hoffe, dass Ihr zufrieden seid und dass die Bemühungen von Eurer Seite mit Interesse und gutem Besuch honoriert werden.

Wonnemonat

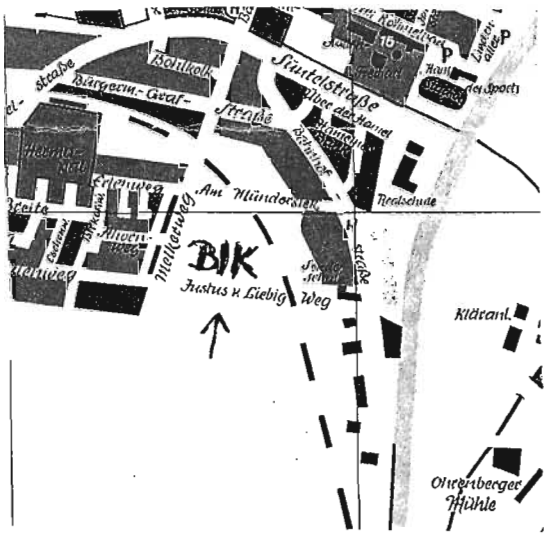
19.5. bei Antidot-~~F~~ore GRÜTTERSTR. 9
29.5. Sonntag 11 Uhr Sektfrühstück bei JK. Jens, Gänsefüße 11
mitverantwortlich JK Eckardt u. JK Rudolf

Brachmond

2.6. Hotel Landluft in Multhöpen (Anfahrt Gr.Berkel-Königsförde-Multhöpen)
9.6. in der Burg: Mitgliederversammlung des Vereins Schlaraffia
16.6. Globus, Hameln
23.6. Hotel Stadt Hameln
30.6. Hotel Ziegenbuche, Bad Münder

Heumond

7.7. Waldhof, Unsen
14.7. Finkenborn, Hameln
24.7. ab 12 Uhr, Kristalline mit Kindern
BIK Haus mit Spielplatz Justus v.Liebig Weg
Bad Münder, s.Skizze
Würstchen grillen (DM 2,00) Kaffee u. Kuchen gratis
Anmeldung bis 18.Heumond bei Rt.Deisterkautz oder Burgfrau Marianne



Erntemond

4.8. Forellental, Hemeringen
11.8. Globus, Hameln
18.8. Kastanienhof, Bad Münder
25.8. Schinkenkruse, Luhden

Herbstmond

1.9. Hotel Stadt Hameln
8.9. Globus, Hameln

Der Rest des Herbstmondes dient der Vorbereitung für die kommende Winterung.

Viele liebe Grüße in alter Frische
mit 1000 Lu Lu's
Euer stets ergebener
Rittmeister

Schlaraffia „Ob der Hamel“

Das Rattenfängerreych

Sommer Krystallinen a.U. 153



R. G. u. H. z.

Vielliebe Freunde des allzeyt fröhlichen Rattenfängerreyches

„Ob der Hamel“

Auf der Rückseite findet Ihr des Reyches Sommervademecum.
Die Sommerherrlichkeiten, Rt Augenspiel und Rt Malstift,
laden zu den Veranstaltungen uhuhertzlich ein
und würden sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Sommervademecum a. U. 153

Schlaraffia „Ob der Hamel"

Termin	Thema:	Beginn:	Anmel-dung	Anmeldung bei:
18.06.	Jahreshauptversammlung „ Schlaraffia Hameln e. V.	19:00	Nein	---
21.06.	Wir begrüßen den Sommer und erinnern an die Reychsgründung am 21. im Brachmond a. U. 98. Rt Fidelius erinnert sich.	19:00	Nein	---
05.07.	Besichtigung der Brauerei in Sonneborn mit Atzung. Gereicht wird eine Schlachteplatte; Kosten p. P. ca. 9,90 €. Ein Bustransfer ist organisiert: Abfahrt 17:30 Uhr in Bad Münder, anschließend Hohnsen. Abfahrt 164-er Ring ca. 18:00 Uhr.	17:30	Ja	Rt Poethos
26.07.	Tagesfahrt nach Holland. Ein Bustransfer ist organisiert; Einzelheiten bei Rt. Quietje. Abfahrt 07:00 Uhr; Rückfahrt ca. 19:00 Uhr; Ankunft ??	07:00	Ja	Rt Quietje
02.08.	Britischer Abend in der Burg. Fish and Chips, Crumble, Porridge, Haggis oder leckeres Gurkensandwich mit Lachscreme? Und lauwarmes Ale? Lasst Euch überraschen… Kostenbeitrag p. P. rd. 10,00 €.	19:30	Ja	Rt. 11n= (Elfengleich)
02.09.	Besuch des Musicals „Die Päpstin" - Karten sind bereits verteilt - Anschliessend Krystalline in der Burg.	14:30	Nein	---
15.09.	Münchhausenturney: Näheres siehe Sippungsfolge und Anzeige in der Schlaraffia Zeyttungen (153, 5)	17:00	Nur für Fechser	Rt. Viel-Sait's

Ansprechpartner für Rückfragen oder Klärungen sind stets die unter "Anmeldung" Genannten.

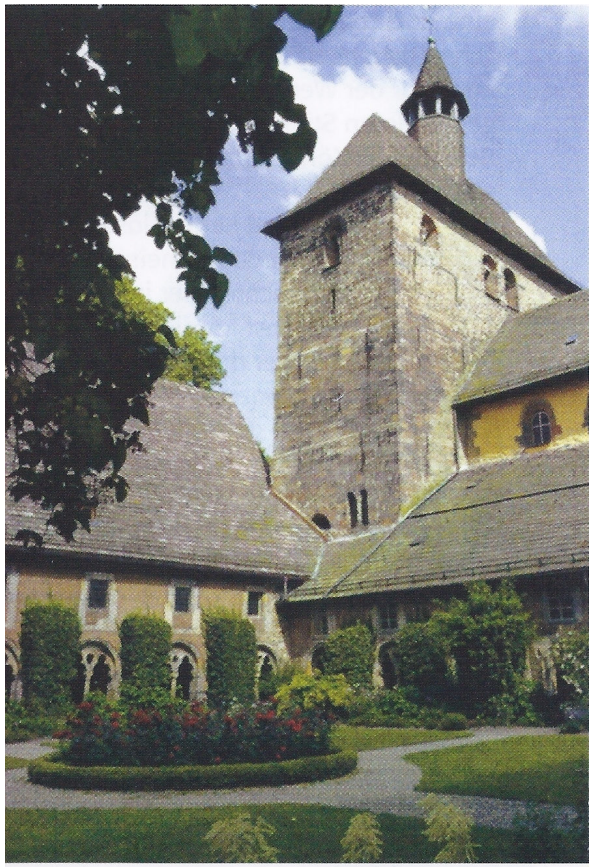
Bei Bedarf steht es Unentwegten selbstverständlich frei, sich donnerstags ab 19:00 Uhr im Paulaner (Bäckerstr. 16) zu treffen. Auf Wunsch können auch Treffen in der Burg organisiert werden. Hierzu bitte rechtzeitig mit den Sommerherrlichkeiten **Rt Augenspiegel** oder **Rt Malstift** in Verbindung setzen. Nur dann ist gewährleistet, dass Labung in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Atzung kann es aber leider nur im Ausnahmefall in der Burg geben. Notfalls sind Stullen mit zu bringen oder ein Bringdienst zu bemühen.

Stift Fischbeck

play golf have fun

HOFGARTEN AM KLOSTER MÖLLENBECK

Schillat-Höhle



Ein Ort für Begegnungen

Sommer Vademecum

Ob der Hamel 336

Jahrung 154

Sommervademecum

29. Juni (Samstag)
Besuch der Stiftskirche Fischbeck mit Führung
Beginn 14:15 Uhr.
Kosten: 4,00 RM p.P.
Verbindliche Anmeldung
bitte bis 24.Juni 2013!
(verantwortlich: Jk Jürgen (Rohrmann))
Näheres siehe Seite „Sommerkrystalline"

18. Juli (Donnerstag)
Schnupper-Golf im Golfclub Polle
Beginn 18:00 Uhr
Verbindliche Anmeldung bis 10. Juli 2013!
(verantwortlich: Rt Elfengleich)

15. August (Donnerstag)
Besuch des Klosters Möllenbeck mit Führung (nur Kirche!) und des Klosterbiergartens
Verbindliche Anmeldung bis
15. Juli 2013.
(verantwortlich: Rt Geobold)
Anmeldung zur Mitfahrt im Bus
bei Rt Viel-Sait's

14. September (Samstag)
Besichtigung der Schillathöhle Beginn: 14.00 Uhr
Dauer: ca. 60 – 75 Minuten
Kosten:
6,00 RM Einzelpersonen
5,00 RM Gruppe p.P. (ab 10 Pers.)
Anschließend ggf. Besuch des Landfrauen-Cafe's
Tasse Kaffe : 1,20 RM
Kaffe/ Torte : 5,00 RM
Quell : 1,80 RM
Bitte vorher anmelden!
(verantwortlich: Jk Jürgen (Rohrmann))

Sonstige Aktivitäten

Kaffe-rösten-trinken mit/ bei
Rt Melantes – Cafe` Melantes
In Bad Salzuflen
Sonntags um ? Uhr

Interessenten melden sich bei
Rt Augenspiegel

Donnerstags

06.06.	**20.06.**
11.07.	**25.07.**
08.08.	**22.08.**
12.09.	

Freie Krystalline in der Burg
Beginn: 19:00 Uhr
(Atzung kann nicht garantiert werden)

Samstags
Wochenmarkt Hameln
Stand: Cafe` Melantes
Ab 08:00 – 13:00 Uhr
Schlaraffen-Treff (wer mag)
bei Rt Melantes

Ggf. Frühschoppen
Sonntags gem. gesonderter Ladung

Weitergehende Informationen:

Rt. Augenspiegel
Rt. Malstift

Sommerkrystalline

Klöster und Kichen können köstliche Kultur kredenzen!
Keiner kennt klagenswerterweise alle klangvollen Kapitulare und klerikale Kostbarkeiten.

Kettet die Klepper an Kutschen und Karren und kommt:

Führung durch die Stiftskirche Fischbeck

am Sonnabend, 29. Juni 2013, 14:30 Uhr

Treff: 14:00 Uhr am Torhaus des Stifts *
Kosten der Führung: 4,00 € je Person

Anschließend Kaffee und Kuchen bei Junker Jürgen und Burgfrau Jutta in Fischbeck, Lerchenweg 17 **

Bitte meldet Euch bis Montag, d. 24.06. an:

Jürgen Rohrmann, T 05152 61178 oder
j.rohrmann@gmx.de

* Abfahrt Fischbeck von der B 83 Richtung Minden / Umgehungsstraße in den Ort hinen fahren. Vor der Fußgängerampel vor der Seniorenresidenz geht es links ab in die Stiftsstraße. An deren Ende ist ein Besucherparkplatz und rechts auf dem großen Hof des Stifts das Torhaus = Besucherempfang.

** Von der alten B 83 geht es an Fischbecks zweiter Fußgängerampel rechts ab, den Schmäling hinauf an Schule und Feuerwehr vorbei. Die 3. Straße nach links ist der Lerchenweg, die Heimburg ziemlich am Ende links.

Sommerkrystalline 156/157 Ob der Hamel

Die ganze Welt trinkt Kaffee und kennt die Legende vom Rattenfänger und deren Darstellung als Laienspiel und Musical. Liebe Freunde, aus Hameln und darüber hinaus, mal ganz ehrlich: Wann habt Ihr zum letzten Mal (oder überhaupt) auf der Hochzeitshausterrasse den Freilichtspielen zugeschaut? Gießt Ihr Euren Kaffee immer noch mit kochend sprudelndem Wasser auf? Auf all diese Fragen geben unsere diesjährigen Sommerangebote eine Antwort. Und dazu noch jede Menge guter Laune, fröhliches Wiedersehen und nette Gespräche mit Sassen und deren Tross, leckerer Atzung und und und.

Freut Euch darauf und strömt in hellen Scharen!

Veranstaltung	**Ort und Zeit**	**Organisatorisches**
Krystalline Imbissangebot?	Jeder 1.Donnerstag im Monat auf Rattenburg, erstmals 07.05.? Glock 7 d.A.	
Besuch des **Musicals „Rats“** (Eintritt frei) mit anschließendem Grillen	Mittwoch, 3.Juni, 16:30 Uhr Hochzeitshaus, dann Burg. Sie ist ab 15:30 geöffnet, um dort Mitgebrachtes kühl zu lagern.	Jeder bringt mit, was er für sich grillen möchte. Dazu für das gemeinsame Schlemmen gerne einen Salat, Anti-Pasti, Dip, Baguette, Zaiziki, Nachtisch, …
„Was Sie schon immer über Kaffee wissen wollten, aber …“ Eine kleine **Kaffeekunde beim flötenden Mokkakönig**	Sonntag, 9. August 15:00 Uhr Rattenburg	Meine Burgfrau Jutta backt ein großes Blech Kuchen. Wer erfreut uns auch noch mit Gebackenem?
Rattenfängerspiel (Eintritt frei), dann „Jeder-bringt-etwas-mit“ Mittags-Büffet	Sonntag, 06. September 12:00 Uhr Hochzeitshaus/ Burg Ab 11:00 ist die Burg geöffnet, um dort Mitgebrachtes kühl zu lagern.	Zum Überraschungsbüffet trägt bitte jeder bei, indem er seine Lieblingskaltspeise- von der Vorspeise über Bulette und Salat bis zum Dessert…- mitbringt.
Anfragen und Anmeldungen bitte an Schelm-Fex/ Jürgen Rohrmann: j.rohrmann@gmx.de oder 05152 61178 oder 0176 51564506.		







Sommerkrystallinen 158 Ob der Hamel		
Veranstaltung	**Ort und Zeit**	**Organisatorisches/ Ansprechpartner**
Krystalline	An jedem Markttag (Mittwoch und Samstag) zur Marktzeit am Kaffee-Stand von Rt Melantes auf dem Hamelner Wochenmarkt	
Ob der Hamel wird 60	Geburtstagskaffee Sonntag, 2. Juli, 15 Uhr in der Rattenburg	Kaffee und Kuchen (vom gespendeten Kuchenbüffet) Schelm-Fex 05152 61178
Tagestrip nach Ootmarsum	Besuch der Künstlerstadt **Ootmarsum** in Holland Do., 6. Juli ab ca. 6:50 Uhr Kosten inkl. Bus ca. 46,50 €; Tagesprogramm liegt vor	Anmeldung bei: Rt Quietje 05151 964099 bob.zandbergen@kabelmail.de *Noch 4 Plätze frei!*
Sommerfest von Ob der Hamel, Ravensbergia, Theotmalli 	Samstag, 22. Juli ab 14:30 Uhr; Grotenburg der Theotmalli in Detmold; Brückenzoll: 10 Reychsmark p.P. für Atzung und Labung; Um Kuchen-, Salat- oder sonstige Spenden wird gebeten!	Einladung per Aushang und "Postkarte"; Anmeldung erfolgte in der Liste per Umlauf Rt. Schelm-Fex/ Jürgen Rohrmann j.rohrmann@gmx.de
Schlaraffische Veranstaltungen des Reyches Ob der Hamel		
Münchhausen-Turney	Samstag, 9. im Herbstmond in Bodenwerder, Hotel „Deutsches Haus"; Gl. 5.d.A. (Wachstube ab 3:30 d.N.).	Anmeldungen beim Kantzler, Rt Viel-Sait's, bis 1. September muenchhausen@ob-der-hamel-de
Veranstaltungen anderer Reyche		
Brockenritt Huckebeinritt Johannissippung Freilichtbühne Bellenberg	Wernigerode 13.05. Mechthausen, 10.06. Eschwege, 24.06. 13.08. 15:00 Freilichtbühne Bellenberg; Ein Käfig voller Narren + Grillen	Brunsviga Hildesia Am Eschenwege Theotmalli; Einladung folgt (Rt Tri-Vokal/ von Bit und Beyt)

Sommervademecum 159

Ob der Hamel

Veranstaltung	Ort und Zeit	Organisatorisches/ Ansprechpartner
Krystallinen	An jedem Markttag (Mittwoch und Samstag) zur Marktzeit am Kaffee-Stand von Rt Melantes auf dem Hamelner Wochenmarkt	info@melantes.de
	Jeden Donnerstag, Glock 7 d.A., im Paulaner (ehemals Rattenkrug)	Rt Goldbär 05155 976068 j-lindert@dieunternehmerberater.com
Wanderungen	14.06.159: "Ich kenn ein kleines Wegerl im Walterbachtal" 09.08.159: "Süntelbuchen im Süntel" Details: www.ob-der-hamel.de/wandern.htm	Wanderführer Rt Bin-dagegen und Burgfrau; 05151 22042 mgjaeger@gmx.de
Quellsippung	Dazu werden Freunde eingeladen und Spanferkel geatzt. Donnerstag, 31.im Wonnemond, Glock 7 d.A.; Burg	Rt Poethos 05151 27358 poethos.336@t-online.de
Sommerfest der Reyche **Ob der Hamel, Ravensbergia, Theotmalli**	Samstag, 14. Juli ab 14:30 Uhr; Grotenburg der Theotmalli in Detmold; Brückenzoll: 10 Reychsmark p.P. für Atzung und Labung. Um Kuchen-, Salat- oder sonstige Spenden wird gebeten!	Einladung per Aushang; Anmeldung erfolgt in der Liste per Umlauf oder an Schelm-Fex, 05152 61178; j.rohrmann@gmx.de
Ob der Hamel wird 61	Geburtstagskaffee und -kuchen Sonntag, 5. Erntemond Glock 3 auf Rattenburg	Bitte bringt Kuchen o. a. mit! Schelm-Fex 05152 61178; j.rohrmann@gmx.de
Sommertreff	Schlosshof Hämelschenburg Termin wird noch mitgeteilt	Rt Goldbär, s.o.
Veranstaltungen anderer Reyche		
50. Stiftungsfest Brockenritt Huckebeinritt Fränk. Sommersippung Bögeholz-Eiche 50 J. Johannissippung Freilichtbühne Bellenberg	Wilhelmshaven, 12. Wonnemond (Mai) Wernigerode , 02. Brachmond. (Juni) Mechtshausen, 09. Brachmond (Juni). Bad Staffelstein, 23. Brachmond (Juni) Tatenhausen, 23. Brachmond (Juni) Eschwege, 16. Brachmond (Juni) 12. August. 15:00 mit Grillen	Schlicktonia Brunsviga Hildesia Kyborgia Ravensbergia, Cell-Erika Am Eschenwege Theotmalli; Einladung folgt (Rt Tri-Vokal/ von Bit und Beyt)

Sommerkristalline
Ob der Hamel a.U. 161

R.G.u.H.z.!

Vielliebe Sassen und Freunde des Reyches Ob der Hamel!

Könnt Ihr Euch noch daran erinnern, wie wir uns zum letzten Mal auf Rattenburg zusammengefunden haben um unser Spiel zu spielen? Wie sich das anfühlte, neben Freunden zu sitzen, unsere Lieder zu singen, den Fechsungen zu lauschen?

Verdammt lang her!

Seitdem hat „Corona“ unser Leben massiv beeinflusst und schlaraffische Aktivitäten fast völlig unterbunden. Viele haben jetzt erst richtig gespürt, was ihnen damit doch fehlt!

Nun scheint die größte Gefahr gebannt: Treffen mit Menschen außerhalb der Familie sind –unter Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen- wieder erlaubt.

Deshalb schlage ich vor, dass wir Schlaraffen uns einmal zu lockeren Gesprächen auf Rattenburg treffen: Am

Donnerstag, den 9. im Heumond Glock 7 Glöckchen 30
(9.7. um 19:30 Uhr – für die, denen Schlaraffenlatein inzwischen fremd geworden ist)

Atzung wird es nicht geben; der Reychskellerwart wird aber für ausreichende und vielfältige Labung sorgen.

Bei dieser Gelegenheit könnten wir über auch weitere Aktivitäten der Sommerung (Wanderungen, Fischatzung, …) reden.

Engen Körperkontakt werden wir vermeiden. Bitte bleibt zu Hause, wenn Ihr Erkältungssymptome verspürt. Jeder andere möge für sich entscheiden, ob er das dennoch nicht ganz auszuschließende Infektionsrisiko eingehen will. Bringt Euren Mundschutz mit!

Ich jedenfalls freue mich auf einen unterhaltsamen Abend mit Euch!

Schelm-Fex

Sommerherrlichkeit



Atzungs- und Labungs-Karte

---

100 Jahrfeier der hohen Berolina

NEUE WELT

HASENHEIDE

23. des Lethemond a. U. 106

LABUNG

	an den Styx zu berappen
QUELL	
Viertel Liter Pilsator	0,70
Halber Liter Pilsator	1,40
Ganzer Liter Pilsator	2,10
Flasche Leonator Starkbier	1,30
Berliner Weiße mit Schuß	1,45
BRANTLETHE	
Doornkaat	0,75
Kirschwasser	1,10
Asbach Uralt	1,00
Echt Stonsdorfer	0,90
Mampe Halb und Halb	1,00
Schwarzer Kater	1,00
Französischer Cognac *** Cusenier	1,65
Scotch Whisky „Johnnie Walker" mit Soda	2,75
LETHE	
Rheinwein	
1. RH 1964er Niersteiner Domthal „Winzersegen", natur	11,40
3. N 1964er Rüdesheimer Rosengarten „Ritterschlag", Spätlese, natur	15,00
51. RG 1963er Rüdesheimer Bischofsberg, feine Spätlese, natur	16,80
Moselweine	
8. M 1963er Ellerer Engelströpfchen	12,60
10. M 1964er Klüsserather Bruderschaft, natur	15,00
54. M 1964er Trittenheimer Apotheke-Altärchen, Spätlese, natur	18,00
Frankenwein	
14. 1964er Rödelseer Küchenmeister Silvaner, natur	15,00
Bordeaux- und Burgunderwein	
17 Original Graves	12,60
18 Haut Sauternes	15,00
19 Beaujolais	12,60
Südweine	
23. Original Tarragona, lohfarben	11,40
SCHAUMLETHE	
26. Hausmarke „Croupier" halbtrocken, eine halbe Flasche	6,55
27. Hausmarke „Croupier" halbtrocken, eine ganze Flasche	13,30
31. Kupferberg Gold	17,90
41. Henkell trocken	20,90
44. Söhnlein Fürst v. Metternich	21,50

ATZUNG

	An den Styx zu berappen
KALTE SPEISEN	
Gefüllte Schinkenrolle, Butter und Brot	2,75
Kasseler mit Mayonnaisensalat	4,95
Tatarbeefsteak mit Ei, Kapern, Sardelle, Butter und Brot	4,95
SUPPEN	
Hühnerbrühe mit Ei	1,40
Gulaschsuppe	1,10
Schildkrötensuppe	1,65
WARME SPEISEN	
Bockwurst mit Mayonnaisensalat	2,00
3 Rühreier mit Schinken oder Speck, Bratkartoffeln	3,85
Rinderspickbraten, gemischtes Gemüse, Kartoffelklöße	6,05
Pökelkamm Sauerkraut, Erbspurrée, Salzkartoffeln	6,05
Ein halbes Brathähnchen, gemischter Salat, Salzkartoffeln	6,60
Hühnerfricassée, Spargel, Champignons, Butterreis	6 60
Eisbein mit Sauerkraut, Erbspurrée, Salzkartoffeln	6,60
Gefüllte Rinderroulade gemischtes Gemüse, Salzkartoffeln	7,15
Paniertes Schweineschnitzel, gem. Salat, Bratkartoffeln	7,15
Rumpsteak, grüne Bohnen, Pommes frites	8,25
SÜSS-SPEISEN	
Gemischtes Kompott	1 65
Eisbecher „Neue Welt" mit Früchten	2,50
KUCHEN UND TORTEN	
Diverse Kuchen	0,65
Diverse Torten	1,40
Portion Sahne	0,65
SONSTIGE LABUNG	
Kännchen Kaffee	1,50
Kännchen Kaffee Hag	1,65
Kännchen Tee mit Zitrone oder Sahne	1 50
Apfelsaft	1,20
Herva mit Mosel	2,00
Johannisbeermost, schwarz	2,20

... und nach der Atzung eine Brantlethe aus der Fronburg unseres Ehrenritter Rheingold ... einen Asbach Uralt

Hundert-Jahrfeyer der h. Berolina a.U. 106

Hotel Nr.	Schlaraffen Name	Reychs Nr.	profan	Heimatort
22	Accuratus	32	Stary, Ludwig	Steyr
26	Ach-nee	177	Lindner, Paul	Dortmund
	Admontes	239	Samek, Alios	Wien
43	Advo-canto	181	Kunert, Günther	Stockerau
	Adebar	2	Kohs, Friedrich	Berlin
13	Advocatus	278	Göhring, Wilhelm	Kusel/Pfalz
	Aegäus	276	Betz, Adolf	Giessen
	Aff-Gaan	120	von Albert, Hans	Heepen/Bielefeld
	Agentinus	195	Hunke, Werner	Osnabrück
53	Aha-Dria	346	Westphal, Fritz	Celle
	Ahnenprotz	40	Selle, Adolf	Mannheim
	Akond	175	Hartwich, Gotthold	Berlin
	Ajour	165	Loskot, Norbert	Krems
	Akt-nudar		Hennig, Georg	Berlin
47	Aktivus	347	Hofmann, Kalrheinz	Celle
	Ali Pascha	217	Halemasching, Hans	Bruck
55	Ali-Papa	42	Krüger, Fritz	Wiesbaden
	Aloe	175	Drechsler, Ferd.	Berlin
	Amico	239	Lepolt, Ernst	Leoben
	Amoro	20	Senf, Werner	Hannover
	Amourl	207	Leisner, Julius	Bregenz
	Amtor	27	Rosenstein, Walter	Coburg
8	Antagones	21	Killian, Hans	Fraiburg
57	Antikneip	231	Fröhlich, Johann	Eisenstadt
	An-t-onym	188	Walter, Anton	Bayreuth
	A Patitikuss	328	Dedekind, Franz	Judenburg
15	Apistikus	317	Combecher, Walter	Marburg
	Apropos	51	Limmroth, Karl	Kassel
	Aquafex	312	Voigt, Hans	Eschwege
	Aquaticus	217	Mayer, Rudeolf	Bruck/Mur
	Aquavit	324	Büller, Karl	Seeburg-Lucern
	Arborelli	339	Fliegel, Helmut	Rellingen
7	Archimandi	203	Amann, Heinrich	Ingolstadt
	Architest	217	Schrautzer, Herm.	Bruck/Mur
	Artischock	342	Wetzel, Leo	Ingelheim
	Aqui	20	Klose, Willi	Hannover
	Archi-Wohn	4	Trenner, Udo	Graz
	Argus	24	Kraus, Leo	Wien
	Arkadius	69	Prinz, Georg	Heidelberg
22	Archiverl	32	Steglich, Wilfr.	Steyr
26	Arian vom Berg	4	Gass, Ernst	Graz
	Arrigo	219	Vetter, Erich	Waidhofen
	Articulus	55	Meier-Linne, A.	Braunschweig
1	Ath-Lethe	353	Neufeldt, Otfried	Düsseldorf
2	A-soo	24	Winter, Friedrich	Wien
2	Aufrecht	121	Sulzmann, Adolf	Darmstadt
46	Autonassis	49	Günther, Johannes	Karlsruhe
8	Austernritz	2	Schulenburg, H.	Bochum
	Auto-Maat	175	Zibis, Arthur	Berlin
20	Aviaticus	338	Grüninger, Fried.	Metzingen

	Bärenfang	55	Rauchnick, Heinz	Braunschweig
4	Bär-Keo	53	Hirschfeld,Dieter	Heidelberg
37	Balduin	42	Dietze,Helmut	Wiesbaden
	Balz	19	Judy, Walter	Zürich
	Bam	271	Klär, Alois	Offenburg
	Bandit Nie Ruh	55	Rüb, Otto Heinz	Braunschweig
45	Barbarostra	45	Kreutzberg, Karl	Mainz
24	Baron Taste	11	Wenzel, Hans	Ludwigsburg
10	Baschtele	347	Rieger, Siegfried	Oberuhldingen
	Baß-partout	158	Hey, Heinrich	Saarbrücken
	Bazi	332	Boxleitner, Alb.	Lindau
9	Bassistini	36	Herrmann, Theo	Hamburg
	Ben jus	2	Andraae, Kurt	Berlin
	Bemmchen	340	Manhardt, Werner	Porto Alegre
	Belfried	246	Kleinroth, Hans	Großdeinbach
	Benno	289	Wenko, Benno	Fürstenfeld
17	Ben Hoschky	17	Hirt, Rolf	Nürnberg
	Ben Uhr	20	Frost, Hans	Hannover
	Ben Wick	34	Söling, Till	Wuppertal-Elberf.
27	Beppo	124	Jenewein, Jos.	St. Pölten
22	Bertl	32	Preisinger,Hubert	Steyr
	Bernadus	275	v.Berries, Berndt	Sao Paulo
2	Bertagoras	8	Wewer, Bert	Köln
	Betonerov	193	Handels, Franz	Bonn
	Bibli-kuss	350	Neumann, Heinz	Stockholm
	Bibus	13	Rotky, Hans	Linz
	Bilangs	190	Liebing, Kurt	Hildesheim
	Blaubart	124	Roiser, Karl	St. Pölten
	Block-Flö	2	Michaelis, Walter	Berlin
13	Bill-Grimm	124	Pilger, Kurt	St. Pölten
	Blechramund	45	Rommeiss, Gerh.	Mainz
10	Bleistift	86	Barth, Rolf	Baden-Baden
23	Blitz d Oberstr.	189	Geisler, Hans-H.	Hagen
21	Blitz d Gedanken.	219	List, Alfons	Waidhofen
24	Bon-Aparte	52	Walter-Horst	Wien
	Bon Juan	190	Pollak, Siegmar	Hildesheim
	Bon jur	2	Dietrich, Kurt	Berlin
	Bon mot	120	Schucht, Erich	Bielefeld
26	Boreas	15	Fuhr, Albert	München
	Boris	34	Römler, Rolf	Neviges
	Brigant	49	Schreiber, Albert	Karlsruhe
12	Brösel	339	Becher, Franz	Hamburg
47	Brummber-chen	347	Ram, Paul	Friedrichshafen
48	Bruyere	34	Tillmann, KH.	Ravensburg
	Bugatti	225	Trapp, Robert	Koblenz
	Bumpfi	124	Sollböck, Hans	St. Pölten
	Bücherl	217	Rudl, Ernst	Bruck/Mur
	Bumtrara	13	Topitz, Ernst	Linz
	Bunk-Herr	36	Dubke, Erich	Hamburg
	Burgfex	193	Stumpf, Hans	Bonn
	Buttje	346	Böcker, Carl	Celle
	Campanile	304	Ludwig, Martin	Schweinfurt
	Cabaretto	175	Unruh, Gerhard	Berlin

22	Cantorero	32	Stangl, Ferdinand	Steyr
2	Caramboly	29	Blasy, Peter	Aschaffenburg
	Caramba	175	Lentz, Bruno	Berlin
	Celsus, Bgfr.	347	Lohss, Kornelie	Friedrichshafen
22	Cha-Cha	32	Ruschitka, Walter	Steyr
	Charlemagne	225	Hering, Karl	Koblenz
	Chlorreich	59	Schaefer, Karl	San Francisko
46	Chromatikus	49	Kautt, Rolf	Karlsruhe
48	Chromo	120	Schwarz, Henri	Bielefeld
	Cicon	110	Kempff, Friedrich	Oldenburg
58	Colibri	331	Lubnow, Rolf	Bonn
32	Colomed	316	Kraemer, Herbert	Hof
	Come Bäck	180	Ullman, Carl	Baden/Wien
	Comm-o-diore	76	Jakoby, Hans	Frankfurt
7	Connydore	36	Kayser, Conrad	Hamburg
	Contraprotz	193		Bonn
	Cordis	120	Schlepper,Gerh.	Bielefeld
	Cosinus	205	Pölz, Ludwig	Gmunden
	Cox	326	Kolb, Josef	Amberg
	Cratzioso	175	Bornkessel, Otto	Berlin
	Cravallo	247	Podszus, Hans	Friedberg
	Danilo, Graf	190	Kayser, Karlheinz	Hildesheim
	Dekor	239	Sorger, Viktor	Leoben
32	Declamerone	316	Pachl, Erwin	Hof
	de Coer	165	Schulmeister, [illegible]	Krems
	Defensor	175	Kröger, Peter	Berlin
	De la Croix	241	Brennecke, Wilhelm	Peine
	Denhart	217	Schreyvogl, Karl	Bruck/Mur
	Desiderius	2	Hiemesch,Dieter	Berlin
	Diagnosthenes	276	Franke, Rudolf	Giessen
	Divan	273	Kienscherf,Willy	Detroit
	Don Color	298	Rademacher,Artur	Garmisch-Pert.
	Donar	312	Strebe, Heinz	Frankfurt
	Don Aegal-do	51	Krausslach, Fr.	Kassel
	Don Aquisov	64	Quinzler, Helmut	Ulm
	Don Benno	59	Benemann, Friedr.	San Francisco
	Don Biskot	231	Zwickler, Franz	Eisenstadt
	Don Brausilio	31	Just, Kurt	Nürnberg
	Don B-Brio	193	Brückner, Otto	Godesberg
	Don Brasilio	331	Marchio, Erich	Bonn
55	Don Cabrio	26	Hoffmann, K-H.	Kiel
55	Don Caracho	4	Wolf, Walter	Graz
	Don Cartello	333	v.Lossberg, Karl	Kirchheim
	Don Farello	239	Fara, Jos.Herm	Leoben
	Don Guitarro	36	Blanke, Werner	Hamburg
	Don Kalko	287	Hager, Erwin	Kempten
	Don Kathedro	2	Lehmann, Kurt	Berlin
	Don Nicolo	242	Hahn, Heinrich	Duisburg
	Donnergroll	304	Pfister, Karl	Grafenrheinfeld
	Don Pralino	57	Brockmann, Wilh.	Lübeck
	Don Flatus	153	Gujer, Rudolf	St. Gallen
	Donki Chote	191	Koenigk, Johannes	Krefeld

	Don Longo	2	Müller, Gerhard	Berlin
	Don Mercurio	190	Kraft, Karl	Pirmasens
	Don Reimiro,Bgfr.	8	Dinger,Hildegard	Köln
25	Don Raketo	268	Küfner, Rudolf	Göppingen
	Don Ricco	346	Stummer, Rich.	Celle
4	Don Salbado	330	Reinhart, Anton	Bad Kissingen
53	Don Sevillo	346	Heyroth, Gerh.	Celle
13	Don Volant	4	Scholger, Rudolf	Graz
	Drei mal zwei	36	Stephan, Nicolaus	Hamburg
	Drill	208	Richter, Heinz	Bamberg
	Drometheus	289	Siegmund, Siegbert	Fürstenfeld
	Dro-Kreuz	257	Zimmermann, Helm.	Remscheid
	Druck-sie	177	Adler, Günther	Dortmund
	Drusus	342	Dumont,Hans-W.	Ingelheim
	Dufte	177	Sommer, Kurt	Dortmund
7	Du-Glass	241	Hoffmann, Max	Peine
2	Durzug	324	Spiegelberg, J.	Frühberg
	Dutzendsassa	343	Siedler, Heinz	Rendsburg
	Ebigon	276	Ruland, Eberhard	Giessen
	Ecke	36	Langenlüddeke,A.	Hamburg
	Edelpeltz	239	Zobl, Rudolf	Trofaich
	Edelputz	24	Bauer, Joh.	Wien
13	Edisohn	279	Roeder, Helmut	Bad Orb
	Eha	24	Hagen, Ernst	Wien
2	Eidyllion	53	Engelhardt,Arned	Heidelberg
	Einermehr(Bgmd + Bgkn.)	343	(Willige, Hans)	Berlin
	Eisenbaß	217	Günther, Kurt	Bruck/Mur
	Eisenkeil	343	Kessler, Helmut	Rendsburg
	Emsicher	221	Arleth, Emmerich	Wien
	Erwinus, Bgfr.	175	Willmann, Ellen	Berlin
41	Ergo	53	Gottmann, Ernst	Heidelberg
7	Ergo Bibamus	128	Frankenau, Ludwig	Philadelphia
	Esperanto	2	Fischer, Karl	Berlin
	Ex	177	Oberste, Heinrich	Dortmund
22	Ex-Bertl	32	Kotlonski, Ant.	Steyr
	Eysenter, Bgfr.	32	Hofer, Anni	Steyr
	Fassl	318	Michler, Karl	Schlading
	Feminax	304	Leiber, Otto	Schweinfurt.
	Ferri v.Seefeld	167	Götzl, Rudolf	Landshut
22	Ferroamicus	32	Riha, Kalr	Steyr
	Fesch	69	Schucktanz,Georg	Boppard
	Fetzerl	165	Gass, Anton	Krems
1	Feyre-Fizz	261	Kienitz, Peter	Buenos Aires
4	Fexeborn	76	Ruch, Gerhard	Bergen/EFM
	Fibelio	121	Dommes, Heino	Darmstadt
	Fiedelreich	80	Vogler, Wilhelm	Baden/Wien
	Filibuster	335	Leman, Fritz	Wetzlar
7	Fidel	20	Krimphoff, Herm.	Hannover
	Fidel Tastro	2	Sommerfeld,Willy	Berlin

	Fidibus	49	Wandowski, Willi	Karlsruhe
45	Fin-zenz-ius	53	Saler, Karl	Heidelberg
	Flakon	289	Windisch, Gerh.	Fürstenfeld
	Fleckerl	296	Schaller, Jörg	Mauer/Wien
	Flex	64	Großmann,Heinz	Ulm
	Flitzer	40	Kremer, Ernst	Mannheim
13	Flor	189	Berhard, Rolf	Hagen
	Florett	11	Gruber, Helmut	Stuttgart
46	Floretto	49	Kögele, Klaus	Karlsruhe
	Flunki	232	Klein, Walter	Erlangen
	Foliant	139	Unterberger,Herm.	Meran
	Fondal	239	Thury, Wolfgang	Leoben
	Forceps	217	Wöhry, Victor	Bruck/Mur
	Foul	217	Kunz, Josef	Bruck/Mur
4	Freiweg	76	Schaubode, Wolfg.	Frankfurt
	Freut Euch	225	Städtler, Werner	Koblenz
	Freylantz	8	Beutler, Hans-W.	Köln
	Friederi-Kuss	34	Stracke, Friedrich	Wuppertal
	Frisurges	175	Marquardt, Waldem.	Berlin
2	Frohsing	167	Rödling, Ernst	Landshut
26	Fürst Ritt	268	Adam, Hans	Göppingen
10	Fugato	276	Heuss, Otto	Giessen
17	Fundus	321	Ockel, Reinhold	Oberhausen
	Funk	24	Elssenwenger,Fr.	Wien
	Galanto, Bgfr.	67	Maybauer,	Milwaukee
	Gaudeo	51	Freudenstein,K.	Kassel
	Galanetto	11	Laemmet, Artur	Stuttgart
53	Gaudi-Avis	346	Haferkorn, Helmut	Celle
32	Gehmal Pascha	195	Rosskothen, H.	Osnabrück
	Geh-o met	239	Strobl, Karl	Leoben
	Ger	24	Gruber, Gerhard	Wien
30	Gernot	17	Storck, Richard	Nürnberg
4	Geza der Pustart.	349	v.Schuller, Vikt.	Toronto
	Giga	64	Herzog, Walter	Ulm
	Gilderich	122	Genewein, Walter	Salzburg
	Gleichmut	193	Prager, Ernst	Godesberg
17	Globe der Trotter	173	Birner, Erich	Pforzheim
	Globetrotter	336	Fischer, Gerhard	Bremen
33	Goldherz	347	Miersch, Martin	Friedrichshafen
	Goldspitz	239	Brunoli, Heimann	Leoben
22	Gon	32	Hrad, Otto	Steyr
	Gospodin	20	Metzger, Albert	Hannover
	Gotherich	27	Furch, Horst	Coburg
	Graf Grill	343	Felgner, H.G.	Rendsbueg
24	Graf Tango	310	Biram, Federico	Buenos Aires
22	Gsparrr	32	Weidinger, Ernst	Steyr
	Gynaeks	193	Frizen, Hans	Bonn
	Haarprotz	239	Kubacsek, Herm.	Leoben
	Haarscharf	40	Jaeger, Hans	Mannheim
	Ha-cke-Beil	304	Klier, Arnulf	Schweinfurth
	Hallux	17	Lottner, Hans	Nürnberg

30	Hano	17	Thommen, Heinz	Nürnberg
	Ha-Nockerl	122	Bauerb, Oskar	Salzburg
22	Hat de nit	32	Weidinger, Rud.	Steyr
51	Hau ihn	59	Schmidt, Lucas	San Francisco
47	Hatzi	347	Haber, Erich	Friedrichshafen
46	Heissa-Heissa	11	Hettler, Eugen	Stuttgart
	Helio	132	Fasthuber, H.	Wels
	Helmfried	189	Groth, Friedr. W.	Hagen
	Helmhold	27	Koch, August	Coburg
	Herzbub	181	Oberdorfer, R.	Korneuburg
12	Herzgold	188	Keil, Fritz	Bayreuth
	Hexam	221	Krauss, Walter,	Mödling/Wien
	Hilfknot	267	Kaltschmidt, K.	Konstanz
	Hilfreich	51	Doerffler, Otto	Kassel
7	Hino	276	Hinrichs, K.H.	Giessen
46	Hobusch	49	Staz, Günther	Karlsruhe
	Hoch %	2	Dummer, Georg	Berlin
48	Hörst auf	15	Köhler, Alfred	München
26	Holofernes III	4	Lang, Friedrich	Graz
17	Hono	11	Reiner, Hans	Stuttgart
	Horniss	11	Loewer, Albrecht	Stuttgart
47	Hugo v.Mond-fort	347	Eitel, Hajo	Friedrichshafen
	Humoroso	59	Baum, Harry	San Francisco
	Hydromed	55	Schlüter, Herbert	Braunschweig
	Ibn Saud	335	Bethge, Martin	Wetzlar
	Ickom von Bemmen	84	Micko, Theodor	Würzburg
	Idio Fex	175	Schmücker, Justus	Berlin
	Igall	50	Voss, Werner	Essen
2	Illustro	153	Vintscher, Jos.	St. Gallen
	Imlot	24	Bauer, Heinz	Wien
	Immerbereit	2	Klein, Armin	Berlin
	Immertreu	80	Wiesinger, Franz	Baden/Wien
	Indra	330	Notzke, Hermann	Bad Kissingen
	Innerlicht	296	Nicolits, Hanns	Mauer/Wien
5	Ingo	24	Wessely, Kurt	Wien
	Intakt	276	Gros, Günther	Giessen
38	Intermess	163	Thorm, Günther	Neustadt
	Iono	34	Hasselkuss, Gerd	Wuppertal
	Irenus	2	Althoff, Rolf-W.	Berlin
	Ir-Medicus	346	Irmer, Georg	Celle
	Ironifex	55	Weber, Richard	Braunschweig
	Ironio	326	Auer, Bruno	Amberg
	I-Schiass	289	Trousil, Alfred	Fürstenfeld
49	John	24	Schönauer, Hans	Wien
42	Juhe	217	Antauer, Heribert	Bruck/Mur
	Jumbochen	191	Thomich, Wolfgang	Krefeld
5	Jurifid	84	Feike, Karl	Würzburg
	Jur-Ass	17	Koch, Jochen	Nürnberg
33	Juppheidi	347	Rauch, Ruth	Friedrichshafen
	Jusapo	29	Gennes, Werner	Aschaffenburg
22	Just am End	32	Herbst, Willy	Steyr

4	Justbamend	24	Wiltschek, Gustav	Wien
4	Justilutz	20	Jacobi, Lutz	Hannover
	Käptn Fiete	57	Haurich, Fritz	Lübeck
29	Kalendulus	330	Wolf, Harry-Werner	Bad Kissingen
	Kaleur	268	Pfäffle, Hermann	Göppingen
24	Kalkühl	11	Brinzer, Albert	Stuttgart
	Kambio	351	Bott, Rud.	Säckingen
	Kanappé	8	Schneider, Josef	Köln
38	Kanaris	234	Jetzelsperger,Markus	Braunau/Inn
	Kanastro	175	Siebert-Leman, Walter	Berlin
	Karott	11	Möhrlen, Gerhard	Stuttgart
	Kasimir	165	Goretschan,Robert	Wien
12	Kathoderich	237	Pohl, Heinz	Ludwigshafen
	Kauffunger	15	Krüger, Paul	München
	Kavalkos	34	Volkmann,Helmut	Wuppertal-Barmen
26	Keckerl	177	Trapl,Hannes	Holzwickede
	Ketchup	17	Luns,Felix	Nürnberg
	Kienspan	20	Kienscherf,H.-H.	Hannover
	Kiwitt	308	Wittke, Helmut	Traunstein
	Klampfner	246	Burger,Otto	Schwäb.Gmünd
	Klaus-Witz	55	Woede,Klaus	Watenbüttel
	Kleopatrus	2	Eisenreich,Luise	Berlin
	Knallkopp	331	Riedel, Wolfgang	Rio de Janeiro
	Knipsikuss	165	Steinschorn,Hans	Krens/Donau
	Knitterfrei	166	Oechler,Ernst	Bochum
14	Knurrhahn	275	Leoni,Walter A.	Sao Paolo/Bras.
37	Kobold	158	Wollbold, Karl	Saarbrücken
	Koh-i-noori	122	Zückert,Adolf	Salzburg
	Kohlebri	20	Ude, Fritz	Hannover
	Kompakt	51	Schwerin,Rolf	Kassel
17	Kon-Servus	231	Meyer,Hans	Eisenstadt
	Konterfeier	175	Neugebauer,Erhard	Berlin
17	Kortje	304	Kort,Fritz	Schweinfurth
	Kos-Mädi-Ger	64	Marcard,Gert-Dietr.	U l m
12	Kraft	303	Berchner,Walth.	Baltimore
	Krumme Lanke	34	Cronjaeger,Hans	Wuppertal-Barmen
	Kuhnhahn	175	Kuhnke,Max	Berlin
15	Kunstschnauz	317	Jacob, Carlo	Marburg
10	Kunterbunt	177	Wagner,Hellmuth	Dortmund
2	Labfroh	86	Kücke, Wilhelm	Baden-Baden
	Labskaus	347	Schwartz, Alfred	Ravensburg
	Lachfex	322	Widmann,Theo	Limburg
33	Lampi	347	Lamparter,Winfrid	Friedrichshafen
	Lanzetto	346	Jung,Enno	Celle
2	Lenau	15	Wendt,Bert	München
	Leoporella	229	Rohr,Dorothy	Los Angeles
	Letterat	281	Günther,Friedrich	Immenstadt
	Lerse	24	Smirzitz,Rud.	Wien
	Licht	76	Kind,Hans	Frankfurt
	Lictor	339	Lettau,Eberhard	Pinneberg
	Liliput	11	Bucher,Eugen	Stuttgart

26	Linserl	4	Calistro-Borgia	Graz
56	Lo Kales	281	Stempian, Karl	Immenstadt
	Lötz	314	Pröll, Rudolf	Ried/Oberösterr.
	Loga II	24	Bittner,Walter	Wien
29	Lusch	234	Halterich, Ludwig	Braunau/Inn
18	Luft-icus	15	Vogel,Georg	München
	Lukian	55	Rust, Wolfgang	Volkmarode
	Luur-Ens	193	Ludwig, Josef	Bonn
	Lyaios	304	Flieger,Wolfgang	Schweinfurt
	Majestoso	289	Krenn,Manfred	Fürstenfeld
	Makadamus	322	Enders, Fritz	Limburg/Lahn
	Makorano	120	Bovensiepen, Werner	Bielefeld
	Mal-anders	2	Mager, Hans P.	Berlin
	Malbrecht	304	Holzmann, Albrecht	Schweinfurt
	Mathis	27	Schmitz, Josef	Coburg
	Mauritius	50	Mirsch, Kurt	Geisweid
13	Medidackulus	4	Posser, Egon	Graz
	Medikusserl	24	Winderlich, Kurt	Wien
	Mei-o-Mei	70	Hallmann, Alex	Freiburg
	Mercurius	15	Schmidt, Paul	München
	Merkantilus	278	Grebe, Werner	Kaiserslautern
	Messerwetz	304	Brandel, Rolf	Schweinfurt
	Mc Nesit	193	Viehoff, Rudolf	Bonn
	Metro	175	Krämer, Rudolf	Berlin
15	Mickefett	317	Wingen,Fritz	Marburg
	Michelangelo	2	Oehler, Emmerich	Berlin
2	Migrantos	248	Luetgebrune,Hermann	Göttingen
	Millesimus	2	Kiffmeyer,Wilhelm	Berlin
2	Minnelust	298	Breiherr, Wilhelm	Garmisch-Partenk.
	Miris	36	Wohlrab, Ludwig	Hamburg
	Moenus	335	Hodenius, Gerd	Wetzlar
	Molli-Ehr	175	Trumpener, Heinz	Berlin
	Monte Piccolor	193	Berg, Hans	Bonn
38	Moquette	24	Lunzer, Erich	Wien
7	Moss-Ihi	36	Fassnacht, Rudolf	Hamburg
	Motivicus	351	Stephan, Hans	Säckingen
	Mr.Gi	166	Bottke, Gustav	Bochum
	Musomedici	8	Gehrke, Hans-Joachim	Köln
3	Mu-zel-Mann	230	Sammer, Josef	Klosterneuburg/Wien
	Nachtschalk	2	Glökler,Hanshelmut	Berlin
46	Na Cl	49	Podleschka, Karl	Karlsruhe
	Nacturno	175	Schäffer, Lothar	Berlin
	Näthefex	221	Neugebauer, Kurt	Wien
	Nanu	49	Nocken, Willy	Karlsruhe
	Nar-Vik-Ing	34	Baum, Heinz	Wuppert.-Elberf.
	Naturfex	175	Ebert, Fritz	Bielefeld
	Na-und	2	Wildenhayn, Fritz	Berlin
	Nervus	175	Brinkmann, Friedrich	Berlin
26	Nia Wohna	4	Landa, Bruno	Graz
8	Nickes	39	Schäfer, Nickes	Worms
48	Niebau	205	Thalhammer, Hans	Gmunden/Österr.
	Nikolaschka	193	Auster-Dürr, Heinz	Bonn
	Niladmirari	20	Recksiek, Walther	Hannover
	Nim-Schrot	343	Strutz, Bernhard	Rendsburg

	Nirostra	8	Weiler, Carl	Köln
4	Nix-wie a Schelm	24	Perko, Oskar	Wien
	Norm van Dien	352	Beusen, Karl-Heinz	Madrid
	Notabene	4	Hellemann, Karl	Graz
	Nur-Mi	124	Renner, Walther	St.Pölten/Österr.
	Oguh	49	Würtenberger, Hugo	Karlsruhe
	O'Horrido	335	Westerhaus, Wilhelm	Wetzlar
	Ohr-ion	36	Huth, Jürgen	Hamburg
	Opelisk	13	Pfeiffer, Karl	Linz/Donau
	O-Po-Bron	352	Schmolke, Heinz-G.	Madrid
56	Orchibald	55	Kahnert, Gerhard	Braunschweig
39	Orion	333	Exner, Lothar	Kirchheim/Teck
	Orje	191	Habermann, Wilhelm	Krefeld
	Orkan	190	Sturm, Dietrich	Hildesheim
	Othellerich	94	Neumann, Hans-Joach.	Aachen
19	Oybinus	166	Stäritz, Hans	Bochum
	Palmström	175	Schmedling, Franz	Rüdesheim
	Paletto	309	Mehlhase, Gerhard	Weinheim/Bergstr.
	Pankreatius	335	Becker, Wolfgang	Wetzlar
	Pan-Pandekt	49	Hugenschmidt, KH.	Karlsruhe
	Papierl	239	Tscharnuter,Wilh.	Leoben/Steiermark
22	Pappulatour	32	Lechner, Kurt	Steyr/Österr.
	Papyrutz	217	Schweder, Udo	Bruck/Mur
	Paragraf	4	Summer, Alfons	Graz
	Paulumpus	304	Razlsberger, Paul	Schweinfurt
	Pedaletto	221	Amsüss, Franz	Mödling/Wien
	Pe-Es-tos	204	Rudat, Siegfried	Bremen-Vegsack
	Peiplein	346	Fischer, Paul	Celle
26	Penny	26	Petschke, Hans	Kiel
	Peperkorn	177	Vollnberg, Rud.	Dortmund
	Pergamotti	24	Heimburger, Otto	Wien
	Perkeo	124	Deuwagner, Alfred	St.Pölten/Österr.
	Perlong	2	Mätzke, Erich	Berlin
	Petrowitsch	175	Fridrichowicz,Peter	Berlin
22	Pflasterl	32	Weitlaner,Hermann	Neuhofen/Krems
	Phoeboss	17	Volkert, Gerhard	Nürnberg
40	Pille	316	Breitkreutz, Rolf	Hof/Saale
	Pimi	239	Pimeshofer, Friedr.	Leoben
15	Pinke-Pinke	241	Strantz, Hans	Peine
	Pinsel	239	v.Eiselberg, Fritz	Leoben
13	Pipolomini	4	Schiffer, Erwin	Graz
	Planico	276	Schmidt, Nicolaus	Gießen
	Plautz	21	Pommeranz, Wilhelm	Freiburg/Baden
35	Plom-Bacchus	57	Blumenthal, Werner	Lübeck
	Poldi	336	Harnisch, Friedrich	Hameln
	Marco Polo	122	Wellenstein, Anton	Salzburg
	Polydor	77	Braunstein, Rudolf	Wiener Neustadt
	Portal	239	Weiss, Hans	Leoben
	Porthos	316	Waldenfels, Carl-H.	Hof/Bayern
37	Posa-Une	84	Gaetke, Ernst	Würzburg
	Potz Blitz	239	v.Tinti, Karlheinz	Leoben
54	Positron	209	Loberberg, Rudolf	Münster

17	Pressofix	40	Senk, Walter	Mannheim
29	Prodomo	330	Ihl, Albert	Bad Kissingen
13	Profil	278	Krumscheid, Robert	Kaiserslautern
22	Protest	32	Hoppe, Oskar	Steyr
	Peter Schnauz	17	Richter, Paul	Nürnberg
	Pulver	336	Johanning	Hameln
	Pungi	261	Druifuss, Hellmuth	Buenos Aires
	Radicus	325	Dick, Max	Baden bei Zürich
	Rehmreich	314	Holzhammer, Franz	Ried/Inn
52	Rambas	268	Kottmann, Roman	Göttingen
	Real	122	Hofmann, Franz-F.	Salzburg
	Redaktylus	193	Sagaster, Arnim	Bonn
	Reform	175	Luther, Kurt	Berlin
	Baron v.Reifensteg	36	Stephan, Curt	Hamburg
8	Retortini	253	Winnemann, Paul	Mülheim/Ruhr
2	Reise-Bass	4	Bissuti, Karl	Graz
57	Rexer	231	Königer, Karl	Eisenstadt
	Rhein-Ecke	69	Kahlen, Fritz	Niederbreisig/Rh.
	Rheingold	29	Asbach, Hermann	Aschaffenburg
38	Rhetoro	163	Meyer, Walter	Neustadt/Pfalz
	Ric-Rac	70	Zürcher, Johann	Bern/Schweiz
13	Rio Tinto	257	Wupper, Max G.	Remscheid
38	Rittersporn	335	Hardt, Ludwig	Wetzlar
	Rhin-o-leth	217	Reichelt, Wilfried	Bruck/Mur
53	Röhr-ich	346	Biester, Hans	Celle
	Roman-Zero	57	Luchenwald, Hans	Lübeck
	Romulus	24	Wolff, Christian	Wien
15	Rotorich	317	Stock, Hans	Marburg
	Roßputin	289	Ambrosch, Klaus	Fürstenfeld/Ö.
	Rumbrandt	121	Jaensch, Heinz-J.	Darmstadt
10	Rundolino	232	Frisch, Christian	Erlangen
	Safe	2	Hübner, Carl	Berlin
	Saffian	24	Schürl, Rudolf	Wien
31	Saldini	55	Garbe, Erich	Braunschweig
	Salero	27	Schneider, Rolf	Coburg
	Sans gêne	177	Bergk, Arno	Dortmund
7	San-Sie-Par	308	Rackl, Josef	Traunstein
	Saphir	20	Sander, Richard	Hannover
4	Sascha	326	Vrbka, Erwin	Amberg/Oberpf.
	Scheck	241	Siedbürger, Rudolf	Peine
2	Schelmufski	167	Wening, Gustav	Landshut
24	Schinakel	219	Schrey, Fritz	Waithofen/Österr.
	Schinkel	36	Tiede, Felix	Hamburg
	Schlag-Fertig	241	Hartmann, Oskar	Peine
22	Schmaucherl	32	Wieltsch, Walter	Speyer
	Schmunzel	193	Mäder, Karl	Bonn
1	Schmus-Jus	181	Nemetz, Hans	Korneuburg
	Schnetti	2	Brettscheneider,E.	Berlin
33	Schnipps	347	Wojta, Hans	Friedrichshafen
17	Schnitzler	231	Schmid, Rudolf	Eisenstadt
	Schnüsschen	276	Franke, Erwin	Gießen

	Schoppenhauer	209	Parsch, Karl	Münster/Westf.
	Schratt	193	Ditlmann, Klaus	Bonn
	Schrundhart	232	Geiger, Karl	Erlangen
12	Schuko	237	Goebel, Horst	Ludwigshafen
	Schultheihs	217	Schulz, Friedrich	Bruck/Mur
	Schyz	217	Postuvanschitz,H.	Bruck/Mur
	Scribator	175	Schreiber,Achim	Berlin
	Seefest	76	Pandura,Herbert	Frankfurt
	Sehnator	175	Benisch,Heinrich	Berlin
8	Sekt	193	Risch, Harry	Bonn
	Sing Spring	110	Keilholz, Fritz	Oldenburg
	Sinus	24	Kahn, Eugen	Wien
13	Sie Lustig	4	Kapun, Erich	Graz
	Solitär	175	Weniger, Johannes	Berlin
15	Späh-Culus	317	Lorenz, Georg	Marburg
32	Sparkato	316	Schott, Ernst	Hof/Saale
	Spart-kan-Kuss	4	Nadler, Adolf	Graz
	Speckdeckl	316	Hohlbaum, Roderich	Hof/Saale
	Speck-Sax	165	Klein, Richard	Krems/Donau
	Sperr	339	Usadel, Fritz	Pinneberg
34	Spiel-Auf	17	Strunz, Franz	Nürnberg
22	Spinn-Net	139	Störl, Ernst	Meran
	Spinett	4	Bischaff, Rudolf	Graz
	Splendidus	27	Vatke, R,-W.	Coburg
	Sproti Kuss	318	Linder, B.	Bad Aussee
	Spritz	232	Bundzus, Kurt	Erlangen
	Spyrochus	287	Wagner, Heinz	Kempten/Allgäu
36	Staffelstein	312	Steinrück, Koni	Eschwege
	Stati-Vario	84	Arz, Gustav	Würzburg
	Staub	55	Schönberg, Rudolf	Braunschweig
	Steiff	257	Baack, Friedh.	Remscheid
	Steh-Greif	15	Hornbogen, Franz	München
16	Stein-Reych	195	Köster, Günter	Osnabrück
	Stetsvergnügt	49	Matuschek, Wilh.	Karlsruhe
26	Stichfest	191	Urban, H.-J.	Krefeld
55	Stopp	4	Hanseli, Robert	Graz
	Stradella	2	Kube, Rio	Berlin
	Strahl	70	Loewenthal,H.	Bern
	Straubinger	2	Beyer, Fritz	Berlin
	Streichhölzchen	8	Scholz, Herbert	Köln
	Strudel	128	Furmann, Willy	Nieder-Reifenberg
	Stuermann	175	Wiedfeldt,Willy	Berlin
13	Stundenlang	279	Roeder,Eduard	Bad Orb
	S-Ulf-id	84	Feike, Rudolf	Würzburg
	Suum-Cuique	278	Bräuning, Egon	Kaiserslautern
	Sympa-Thi-Kuss	2	Aulmann, Georg	Berlin
	Taktikus	2	Hellmuth, Paul	Berlin
	Tamm	20	Goericke, Willy	Hannover
13	Tankred	4	Strohmayer, Peter	Graz
7	Tassilo	167	Ernst, Karl	Landshut
	Tastenquietsch	2	Rockel, Klaus	Berlin
	Tastilo	27	Zapf, Hans	Coburg
	Tastamoll	239	Vavrik, Josef	Wien
8	Televiso	29	Hauptmann, Fritz	Aschaffenburg

	Termin	217	Glanzer, Rolf	Bruck/Mur
43	Teschek	181	Schachinger, Hanns	Korneuburg
	Textilius	2	Reinke, Walter	Berlin
32	Theophrast	316	Dotzauer, Theodor	Hof/Saale
	Tick Tack	239	Felser, Karl Oskar	Leoben
	Toll-er-rant	139	Bauer, Franz	Meran
	Ton Alfonso	126	Schuberth, Alfons	Klagenfurt
	Ton José	314	Hannak, Josef	Ried/Österr.
	Ton Juan	175	Bollon, Franz	Berlin
	Ton Kamino	314	Nadler, Adalbert	Ried
	Ton das Reychsbaby	239	Holzer, Anton	Leoben
	Theracicus	2	Dummer, Günther	Berlin
	Tonprinz	190	Prinz, Hans Jochen	Hildesheim
	Tornostro	53	Altmann, Karl	Heidelberg
	Touring	335	Becker, H.-Joachim	Wetzlar
	Trass	239	Praschag, Eduard	Leoben
	Trepanator	175	Kos, Egon	Berlin
	Tresor	239	Werner, August	Leoben
	Treumund	49	v.Stackelberg, Curt	Karlsruhe
28	Triangulus	158	Lemm, Helmut	Saarbrücken
	Trochäus	193	Trimborn, Johannes	Bonn
	Tschi-Khan	175	Lohse, Kurt	Berlin
	Tuats Weh	296	Czurd, Fritz	Mauer/Wien
26	Tüddellütt	50	Francke, Gerd H.	Essen
26	Turi	226	Doerfel, Fritz	Bad Reichenhall
7	Tutti Frutti	80	Gerdenitsch, Franz	Baden bei Wien
	Uhu-nie-cum	70	Stupnicki, Roger	Bern
	Ulfilas	20	Manthey, Udo	Hannover
	Ursteirer	239	Moisi, Franz	Leoben
	Ur-Sus	77	Beirer, Heinrich	Wiener Neustadt
	Uropius	190	Roeder, Hans	Hildesheim
	Vagabundior	34	Brandes, Günther	W.-Elberfeld
10	Vagant	276	Paelow, Kurt	Gießen
	Vagus	217	Drescher, Heinz	Bruck/Mur
	Van-Bac	190	Doepmann, Erhard	Hildesheim
8	Vom Dadschi	121	Wolf, Günter	Darmstadt
	van Duft	20	Hanky, Josef	Hannover
23	Venomix	286	Richter, Gerd	Heilbronn
	Veritable	175	Unruh, Werner	Berlin
	Versefritz	80	Orth, Friedrich	Baden bei Wien
	Vesal	276	Schliephake, Erwin	Gießen
	Vielfechs	2	Zschiedrich, Werner	Berlin
	Vielhaar Mouikus	4	Poauschka, Ludwig	Graz
	Viertakt	317	Schammert, Helmut	Mannheim
	Vinofex	342	Henn, Heinz	Ingelheim
	Vinum	336	Kropp, Fritz	Hameln ✗
	Volt-Aer	24	Österreicher, V.	Wien
	Von der Panke	343	Faust, Heinz	Rendsburg
10	Von der Spree	121	Silwar, Günter	Darmstadt

53	Waffelschmied	346	Schweigel, Paul	Celle
10	Wald-Herr	324	Abegglen, Walter	Luzern
	Waldi	24	Waldstein, Fritz	Wien
	Was Gips'te	335	Haust, Carl	Wetzlar
	Weinzwerg	165	Petermichl, Otto	Krens/Donau
	Wexel	328	Birnbacher, Walter	Judenburg
	Wie-Du-Kind	2	Böger, Josef	Berlin
	Wolfzahn	225	Graeff, Wolfgang	Mühlhausen
	Woll-Lumen	15	Walther, Wolfdieter	München
	Wollywood	242	Ziemer, Wolfgang	Duisburg
38	Wusch	234	Engelhardt, Hans	Braunau/Inn
	X-Ray	217	Kubat, Anton	Bruck/Mur
26	Zahn	4	Reich, Rudolf	Graz
	Zander	149	Hübner, Karl	Cleveland/USA
	Zauberstift	15	Weidner, Gerhard	München
	Ziegelit	32	Ratzinger, Hubert	Steyr
	Zimballo	45	Gautz, Erich	Mainz
37	Zoo-on	158	Moog, Kurt	Saarbrücken
1	Zorestan	181	Kolodey, Otto	Korneuburg
	Zunder	149	Hübner, Karl	Cleveland/USA
	Jk. Franz	2	Helmuth	Berlin
	" Horst	2	Schartow	Berlin
	" Jochen	2	Clauss	Berlin
	" Klaus-Dieter	2	Eickemeyer	Berlin
	" Kurt	2	Hein	Berlin
	" Siegbert	2	Speer	Berlin
	" Wolfgang	2	Rößler	Berlin
	" Gerd	8	Meierhöfer	Köln
	" Wolfgang	8	Ungewitter	Köln
	" Paul	11	Jesberg	Stuttgart
19	" Bernhard	12	Steinmetz	Regensburg
4	" Wolfgang	20	Ruess	Hannover
	" Peter	55	Müller	Braunschweig
	" Hansi	76	Fuß	Frankfurt
48	" Franz	120	Willeke	Bielefeld
6	" Gerriet	120	Latta	Bielefeld
	" Heinz	120	Leubner	Bielefeld
	" Dieter	175	Schmedding	Berlin
	" Fritz	175	Böhm	Berlin
	" Kurt	175	Schulze	Berlin
	" Friedemann	190	Klaffke	Hildesheim
	" Sven	191	Peitan	Krefeld
	" Fritz	64	Wallbaum	Ulm
16	" Horst	195	Warnecke	Osnabrück
19	" Heinrich	204	Pahmeyer	Bremen-Vegsack
	" Walter	209	Plate	Münster
	" Werner	209	Reckheinrich	Münster
29	" Fritz	234	Dumann	Braunau/Inn
52	" Karl	237	Ziegler	Ludwigshafen
	" Erich	241	Meyer	Peine

	Jk. Rolf	242	Moeller	Duisburg
13	" Udo	278	Schüler	Kaiserslautern
	" Paul	286	Zerfowski	Heilbronn
7	" Hans-Werner	321	Hartmann	Oberhausen
4	" Norbert II	326	Hasler	Amberg
29	" Kurt	330	Limann	Bad Kissingen
4	" Rainer	330	Wirth	Bad Kissingen
	" Jürgen	343	Jeß	Rendsburg
47	" Hans Joachim	347	Keller	Friedrichshafen
47	" Werner	347	Prenzel	Friedrichshafen
36	" Christian	355	Valentinotti	Johannesburg/ Südafrika
53	" Kurt	346	Böhrs	Celle
	Knappe 130	175	Greisler	Berlin
	" 316	17	Brinkmann	Nürnberg
20	" 332	4	Birowicz	Graz
22	" 316	32	Grois	Steyr
	" 292	54	Deutscher,Eberh.	Düsseldorf
	" 229	124	Dürauer, Richard	St.Pölten
12	" 255	55	Karnitzky, Günter	Braunschweig
38	" 602	24	Klarmüller	Wien
	" 252	55	Krummrich, K.-Heinz	Braunschweig
	" 729	2	Lahde, Joachim	Berlin
	" 728	2	Schmidt, Erhard	Berlin
	" 104	241	Lüttje	Peine
25	" 55	330	Mehnert, Gottfried	Bad Kissingen
	" ?	4	Pick	Graz
	" 44	289	Pregartner, Erich	Fürstenfeld
13	" ?	278	Schmidt, Otmar	Kaiserslautern
	" 168	144	Wurm, Hans-Jürgen	Trier
	" 26	322	Schrecker, Ulrich	Limburg/Lahn
	" 73	231	Stainer, Peter	Eisenstadt
9	" 340	36	Steen	Hamburg
	" 373	34	Steinberg, Jürgen	Wuppert.-Elberf.
	" 328	20	Traege, Hans-Albrecht	Hannover
	" 299	51	Wenzel, Kurt	Kassel
	" 103	296	Wondra	Mauer bei Wien
	Prüfling	2	Meißner, Hans	Berlin
	"	51	Neubauer, Alfred	Kassel
	"	351	Reuter, Fritz	Säckingen

Nachtrag:

	Cavus	175	Handreck, Hans	Berlin
38	Fixo	234	Kirnich, Hermann	Braunau/Inn

Die Präsensliste zur Hundertjahrfeyer wurde am 19.Lethemond a.U.106 abgeschlossen.

H O T E L S

1. Ambassador	30,	Bayreuther Str. 42	24 00 12
2. Berlin	30,	Kurfürstenstr. 63	13 02 91
3. Bristol Kempinski	15,	Ku'damm 27	91 06 91
4. Exquisit	61,	Dudenstr.	66 01 41
5. Frühling am Zoo	15,	Ku'damm 17	91 42 83
6. Haus Ravensberg	31,	Münstersche Str. 31	887 94 95
7. Hilton	30,	Budapester Str. 2	13 03 81
8. Hotel am Zoo	15,	Ku'damm 25	91 04 91
9. Metro	15,	Ku'damm 59	32 79 11
10. Parkhotel Zellermayer	15,	Meineckestr. 15	91 05 51
11. Rheinischer Hof	15,	Schlüterstr. 45	90 25 45
12. Plaza	15,	Knesebeckstr. 63	91 05 81
13. Steinplatz	12,	Uhlandstr. 197	32 39 51
14. Stephanie	12,	Bleibtreustr. 38	91 39 93
15. Stuttgarter Hof	12,	Stuttgarter Platz 20	34 65 69
16. Thober	31,	Ku'damm 100	887 75 86
17. Vierjahreszeiten	31,	Bundesallee 31 a	87 20 14
18. Tusculum	15,	Ku'damm 68	32 50 16
19. Arosa	15,	Lietzenburger Str. 79	91 02 11

H O T E L - P E N S I O N E N

20. Alter Westen	30,	Genthiner Str. 30 k	13 29 95
21. Ariane	30,	Keithstr.	13 24 94
22. Arka	31,	Ku'damm 103	887 98 88
23. Askanischer Hof	15,	Ku'damm 171	91 38 33
24. Astrid	12,	Bleibtreustr. 20	91 59 59
25. Atlantis	15,	Ku'damm 66	32 12 61
26. Augusta	15,	Fasanenstr. 22	90 24 42
27. Austria	30,	Rankestr. 26	24 01 43
28. Bogota	15,	Schlüterstr. 45	91 44 40
29. Carola	12,	Niebuhrstr. 76	91 30 65
30. Chilcott	15,	Meineckestr. 15	91 12 97
31. Constance	15,	Uhlandstr. 161	91 09 91
32. Cortina	12,	Kantstr, 140	32 21 59
33. de Luxe	15,	Lietzenburger Str.76	91 47 17
34. Dittberner	15,	Wielandstr. 26	91 64 85
35. Düker	15,	Ludwigkirchstr. 9	91 39 30
36. Elite	30,	Rankestr. 9	91 53 08
37. Eremitage	12,	Schlüterstr. 54	91 15 85
38. Excelsior	31,	Eisenzahnstr. 4	886 10 42
39. Girardi	30,	Budapester Str. 23	13 21 96
40. Gloria	15,	Wielandstr. 27	91 66 67
41. Hackelberg	15,	Lietzenburger Str. 15	91 12 76
42. Herta	31,	Güntzelstr. 63	87 49 78
43. Hoffmann	15,	Ku'damm 29	91 41 84
44. Jahn	15,	Schlüterstr. 45	90 28 45
45. Juwel	15,	Meineckestr. 26	90 24 69
46. Leibnitzeck	15,	Ku'damm 62	32 55 55
47. Lietzenburger Eck	15,	Lietzenburger Str. 76	90 10 80
48. Lützow am Zoo	12,	Kantstr. 149	32 63 33
49. Am Mehringdamm	61,	Mehringdamm 50	
50. Muth	42,	Boelckestr. 67	69 11 45
51. Norma	30,	Nürnberger Str. 14	24 03 85
52. Reich	12,	Knesebeckstr. 29	91 21 29
53. Remter	30,	Marburger Str. 17	24 75 15
54. Royal	15,	Bleibtreustr, 34	91 33 01
55. Skandinavia	31,	Güntzelstr. 60	87 26 25
56. Winter	15,	Uhlandstr. 162	91 68 25
57. Unruh	31,	Johann-Sigismund-Str.20	8878979

RITZ KROPP
325 HAMELN
BÄCKERSTRASSE 16

12. III 67

An den Obersyglaraffenrat
der hohen Reyeser „Ob der Hamel"

R. S. ü. H. 2.

Als Opo-Chef unseres hohen Reyeser lege ich hiermit offiziell Protest gegen die Kügelung der Prüflinge am 9. III ein und stelle den Antrag diese für ungültig zu erklären, auf daß eine Wiederholung stattfinden möge.

Begründung:
Die Kügelung kann nur in einer Sofarosside stattfinden, sie fand aber in einer normalen Lippung ihren Ablauf.
Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses hat der fungierende Oberzyglaraffe unter Hinzuziehung von zwei Würdenträgern festzustellen. Dies geschah nicht.

Hier ist es nun erklärlich, daß bei der Durchzählung der Stimmen sogleich ein Irrtum sich einschleichen konnte, bzw. das prozentuale Ergebnis zumindest in einem Falle nicht sorgfältig genug errechnet würde.

Nur das Wohl der Reyeser liegt mir am Herzen

mit grollenden Grüßen

Vinum
der Rabitoog

Anwesend waren

1 Feldi
2 Ferdinand
3 Arnold
4 Bahnhof
5 Di Jung
6 Weinsaar
7 Adam (Vorsitz
8 Theodor
9 Fiktion
10 Heinrich
11 Nürnberg
12 Seeland
13 Peli Klan 2.
14 Drehen
15 Siegmund
16 Torbek
17 Tuch
18 Kinn

Zeichen !

19 Edmund
20 Heinz
21 Wiesen
22 Walfang
23 Fischl
24 Ernst-W

7/5 = 5

Entschl

Jagdhof
Bauer
Christkind

Konk
v. d. Thorben
Waidhaus
Wal
Zellerin
~~Ernst W~~

29

Viola ab 23 9
Gölle ca 29.9.
Fischerhi
Krantzig

.tter Foldi der stählerne Reimersproß
á des Keyches Ob der Hamel am 12.3. a.U.708

An
Ritter Vinum auf seinen Sendboten v.12.3. betreffend Kugelung.

E.G.u.H.z !

Viellieber Ritter Vinum !

Ihr händigetet mir heute in der Börse Eures an den Oberschlaraffenrat gerichtetes Schreiben aus, mit dem Ihr den Antrag stellt, die Kugelung vom 9.3. für ungültig zu erklären und schließt mit dem Satze: das Wohl des Keyches liegt mir am Herzen.
Da uns als Gründer das Wohl unseres Keyches ganz besonders am Herzen liegt, beantworten ich Euren Sendboten vorab wie folgt: Selbstverständlich wird dieser in einer ordentlichen Oberschlar.-ratsitzung zur Sprache kommen. Eine außerordentliche OSR-Sitzung kann aus Zeitgründen weder bis zum Ritterschlag noch vor diesem stattfinden, außerdem ist die Kugelung an sich rechtens erfolgt. Da es sich bei Prüflingen um Profane und ihr Verhältnis zu Schlaraffia handelt, würde es außerdem einer Blamage des Keyches nach außen hin gleichkommen, wenn wir den gekugelten Herren mitteilen müßten, daß nach Eurer Meinung Fehler gerade in dieser lebenswichtigen Beschlußfassung unterlaufen sein sollen, die ihre Klärung erst in einigen Wochen finden können. Außerdem steht durch Keychsbeschluß die Knappenaufnahme bereits für den 23.3. fest.
Euch aber und den Bassen, denen Ihr als Sprachrohr dient mache ich hiermit den Vorwurf unschlaraffisch und gegen Keychsbeschlüsse und Hausgesetz zu handeln. Da es bei uns - entgegen anderen Keychen -immer wieder zu häßlichen und unseren Ruf und die innere Ruhe und Freundschft störenden Vorkommnissen kam, haben wir als Sieb die Vorkugelung (die kein anderes Keych kennt) eingeführt, um allen Bassen noch weit vor der echten Kugelung Gelegenheit zu Stellungnahme zu geben und zu vermeiden, daß irgend ein Basse im letzten Moment das Keych vor eine beschämende Situation stellt. Die Vorkugelung ist rechtens durchgeführt worden und hat zu einem fast einhelligem und über die 4/5 -Mehrheit hinausgehendem Ergebnis geführt. Außerdem hat das Keych darüber hinaus allen Bassen zur PFLICHT gemacht, bis zur Vorkugelung und weiter bis kurz vor der Hauptkugelung öffentlich Einspruch gegen einen Pilger oder Prüfling zu erheben; ja wir haben Feiglingen, die einen öffentlichen Einspruch nicht wagen, sogar die Brücke gebaut, berechtigte Einsprüche schrift-

lich bei einem Oberschlaraffen einzureichen.Wir wollten dadurch erreichen,daß die Hauptkugelung ungefährdet blieb und daß im im falle eines vorherigen Einspruches es überhaupt nicht dazu Kugelung kam,um den ehrenwerten Bürgern der Stadt die Schande zu ersparen,von Schlaraffia abgewiesen worden zu sein!
Diese Pflicht haben alle,die schwarz gekugelt haben ohne vorher bedenken anzumelden gröblichst verletzt und haben sich unschlaraffisch benommen.
Zur Kugelung selbst:Ihr waret nicht anwesend,könnet also nur vom Hörensagen für andere sprechen.
Die Kugelung war aufgrund des Fehlens jeglicher Einsprüche einstimmig vom Oberschlaraffenrat beschlossen worden am 28.2. Da die nächste ordentliche Schlaraffiade bereits am 2.3. stattfand und somit die zur Ladung erforderliche 5-Tage-Frist nicht mehr einzuhalten war,wurde vom Kanzler mit Eilboten vom 3.2.auf 9.3. schriftlich zur Kugelung geladen,außerdem wurde in der Schlaraffiade vom 2.3. die außerordentliche Kugelungs-Schlaraffiade angekündigt und beschlossen,die Prüflinge wurden verständigt,nicht zu erscheinen.Der Pilger Palaad,der nicht verständigt war und nach mehrmaligem (entschuldigtem)Fernbleiben wieder eintritt,wurde für die Zeit der Kugelung der Burg verwiesen,durch welchen Vorgang dieser Teil der Sippung als außerordentliche Schlaraffiade(§ 37/3) ausreichend gekennzeichnet war. Die Kugelung-und damit automatisch die außerordentliche Schlaraffiade,deren eine von ihnen jederzeit auch mitten in einer Sippung angeordnet werden kann,wurde von mir als Fungierendem eröffnet,durchgeführt und beendet.Zu Stimmprüfern bestellte ich öffentlich K.Bahadit und Peerlang und zog hinzu((§25/7 hinzuziehen !) K.Fehd-Erhalter rechts neben mir. Außerdem habe ich - und das lasse ich mir nie nehmen -selbst ebenfalls die Stimmen geprüft,sodaß neben einer Reychsarmt drei Reychswürden die Stimmen prüften.Der Fungierende aber ist unfehlbar weil wir eben eine Schlaraffia und kein Schützenverein oder Karnickelclub sind (§§ 9 46/4) und Rechtsmittel gegen seine Verfügungen (§46/5) sind unzulässig(weil wir eben...siehe vorher).
Es waren auch 2/3 der Stimmberechtigten ~~besser,auch~~ mehr anwesend.
Schlaraffia ist eine Gemeinschaft und ein Freundschaftsbund "gegen die profanen Vereinsmethoden und die Bürokratie der Profanei" ausdrücklich gerichtet.Der immer wieder,auch bei Wahlen oder der leidigen Generalversammlung desp.V. (der Ideen wegen des Verhältnisses zur profanen Verwaltung notwendig ist) Vereinsmethoden bringt,zerstört die Atmosphäre des schlaraffischen Spieles.

Deswegen kann es auch in Schlaraffia keine "Gegenpartei" bezw. keine Opposition im Sinne der profanen Parteipolitik geben, daher eine solche auch weder im Spiegel noch im Ceremoniale verankert ist. Die einzige „Oppo" ist ein selbstgewählter Teil des Spieles, der zum Spaß und zu fröhlichen Belebung des Spieles, also nur zum Spaß witzig opponieren soll.
Einwendungen wie Ihr sie bringt und Eure Hintermänner gefährden im höchsten Maße unsere Schlaraffia und haben schon manche Reyche (ich könnte Beispiele nennen) an den Rand des Abgrundes gebracht, wenn sie nicht, so wie unlängst Hannovera, kurzen Prozeß machen. Sie wirken lähmend, zerstören das Vertrauen und nehmen den Trägern des Spieles die Freude.
Nach wie vor mache ich allen Bassen, die gegen einen der zu Kugelnden Einwendungen hatten oder haben, den schweren Vorwurf, daß sie diese Einwendungen weder dem Reyche noch den Oberschlaraffen als Beherrscher des Reyches zur Kenntnis brachten. Übrigens haben sich viele, gegen die anfangs Zweifel bestanden, im Laufe der Zeit zu ausgezeichneten Schlaraffen entwickelt, während leider manche zwar vielversprechend begannen aber im Laufe der Zeit zu unproduktiven nichtssagenden sterilen Auchmitgliedern herabsanken. Wer maßt sich so viel vorausschauende Menschenkenntnis an, um die Eignung a priori eindeutig feststellen zu wollen? Ihr aber hattet Wochen und Monate Zeit zum Einspruch.
Die Kugelung ist ordnungsgemäß erfolgt, das Stimmverhältnis ist geheim zu halten. Woher wißt Ihr denn dann, daß angeblich „Betrug" geübt worden sei, was Ihr uns letzten Endes ja vorwerft ? Und wie, glaubt Ihr, würde das Stimmverhältnis wohl aussehen, wenn wir alle Bassen jetzt noch einmal zu kugeln hätten? ---Nein!!
Ich bedauere es, daß ich Stunden meines Sonntags für diesen Sendboten verwenden mußte. Trotzdem noch eine Bitte: bemüht Euch doch, in Schlaraffia mit dem Herzen zu fühlen und nicht mit dem Verstande zu rechnen und zu rechten. Und nun wißt Ihr hoffentlich, was Ihr zu tun habt : nämlich einen dicken Strich zu machen, dann werden wir alle und auch ich wieder sein
Euer in schlaraffischer Freundschaft herzlich verbundener und wohlaffectionierter

Oä des Reyches Ritter

Pedi



Ob der Hamel

R. G. u. H. z.!

Das Rattenfängerreych
lädt alle Recken im weltweiten UHUversum geziemend ein zu seynem

10. Stiftungsfest

verbunden mit der Erbwürdenfeyer
des Oberschlaraffen R. Poldi,
des Reychsmarschalls R. Psycho,
des Hofnarren R. Peer-Long,
des Zinkenmeisters R. Bahndit,
des Mundschenks R. Vinum
und

der Ursippenfeyer des Ritters Zerberus
am
11. 11. (also des Windmondes) a. U. 108

im
Kleinen und Großen Haus der Weserbergland-Festhalle
zu Hameln

Vielliebe Freunde unseres würcklichen Rattenfängerreyches, insunders Ihr:

Erhabene Allschlaraffenräte, hochangesehene Landesverbände,

Vielliebe Mutter Hildesia samt Ascendenz,

Hochgeachtete Ehrenritter,

Schlarattenritter, Angehörige der UHUversität,

Dienende im von Münchhausenschen Leybregiment und würckliche Freunde des Rattenfängerreyches,

Träger unserer höchsten Orden und Tituln und insunders alle auf Tituln und Auszeichnungen Hoffenden,

Alle zu Schild und Schwert geborenen Recken der hohen Reyche und Colonien und Feldlager,
hört:

Das gar gewaltige Fest nimmt seynen Anfang Glock 4 des Nachmittages im „Kleinen Haus" mit der Schlußsippung des ersten Dezeniums unseres Reyches und mit der unerhörten Auszeichnung vieler Freunde sowie mit der Gelegenheit für Euch, Uns Eure etwaigen Glückwünsche zu überbringen.

Es nimmt seynen Fortgang und erreicht seynen Höhepunkt mit der Festsippung ab Glock 6 im „Großen Haus"

und findet seynen Ausklang im „Kleinen Haus" mit einer gelenkten Kristalline.
Die Fechsungsliste für den Festteil liegt bereits fest, doch werden noch Fechsungen für die Kristalline erbeten.
Gelegenheit zu Atzung und Labung bis Glock 5,30 und ab Glock 8 im „Kleinen Haus".

*

Reyttet ein in hellen Scharen mit Burgfrauen und Troß; die Festburg hält jedem Ansturm stand.

Unsere Hertzen schlagen allen entgegen, so es sich nicht nehmen lassen, Zeugen des gar grandiosen Festes zu seyn.

Mit frohmütigen Lulus

Das Oberschlaraffat:
Poldi, Fehd-Erhalter, Anonx

Das Kantzlerambt:
Bahndit

Wachstube in der Festburg ab Glock 3. Stallplatz für die Rößlein vor der Festburg.

Brückenzoll ist gesetzet für jeden Recken, entsprechend unserer Reychsnummer, auf 336 halbe Reychsheller, Troß frei.

Unterschlupfwünsche erbeten auf anhängendem Sendwisch.

Kristalline am nachfolgenden Sonntag ab Glock 11 im Hotel „Zur Börse", Osterstraße 41 (bei unserem Uhubruder Dülletant).

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Freunde von Ob der Hamel!

Selbstverständlich brennen wir darauf, an Eurem Fest teilzunehmen und melden an:

Ritter..... mit Burgfrau ☐ mit Troß ☐

Reych.....

		Einzel-	Doppelz.
Unterschlupfwünsche:	vom 10. auf 11. 11.	☐	☐
	vom 11. auf 12. 11.	☐	☐
	vom 12. auf	☐	☐

.....

(Anmeldung bis spätestens 20. 10. a. U. 108!)

Absender:

Name .....

Anschrift .....

An

Schlaraffia Ob der Hamel

z. Hd. Herrn Dr. E. Greiner

325 Hameln

Gartenstraße 21

Index
20 f Dieb. Attacke
10 f Englische Steffenb
15 f Bandwurm der Sonnenseite

Vivum



Derer Schlaraffen Zeyttungen

NR. 4 EISMOND A.U. 109 96. JAHRGANG

wurde von der PAC hoch dekoriert. Die Porta Alpina Constantiae ehrte an diesem Abend einen ihrer treuesten Ritter, den im ganzen Uhuversum bekannten Großmeister aller Hofnarren, Meister und Großmeister mit Lorbeerkranz des Hans-Sachs-Ordens, ihren geliebten Rtt Hilfinot. Ihm wurde der höchste Titel der PAC „Unser Fürst" verliehen. Rtt Hilfinot stand vor dem Thron, bescheiden, wie wir ihn alle kennen, da rückte die Welfia zue Buchhorn mit ihren Oberschlaraffen und großem Gefolge an, um Hilfinot in gar ehrenvoller Weise den Helm des Ehrenritters der Welfia zue Buchhorn mit Urkundt zu überreichen. ErbHkt im Ruhestand Skribio, der Fürst von der Seeburg, hielt eine mit der vierzigjährigen wechselvollen Geschichte der Porta Alpina Constantiae zugrunde gelegte inhaltsreiche Fechsung. Auch die Junkertafel trug das Ihrige zum guten Gelingen der Festsippung bei. Unter Leitung ihres J Rtt Liber brachte sie das „Narrenschiff" von Sebastian Brant, einem ER der PAC, auf Schlaraffia hin gefechst. Rtt Hilfinot selbst erschien als Sebastian Brant.

Der dritte Teil unter der Funktion von Hkt Spucknit wurde eröffnet mit dessen glänzenden Worten über die Geschichte der Stadt Konstanz und des historischen Konzilgebäudes. Bevor er zum heiteren Teil überleitete, hatte er die schwierige Aufgabe, alle zu bedanken, die gekommen waren, das Fest mitgestalteten und den Rahmen gaben, besonders die holden Burgfrauen mit Burgmaiden und Burgknäpplein und die profane Prominenz;

ja selbst die Ehrengäste waren beglückt,
und von der Porta äußerst entzückt,
stolz konnten sie bald ohne Stottern sagen:
Ehé, Schlaraffen, kommt, laßt uns laben!
Und alle Freunde aus nah und fern
kommen — man spürte es — zu Porta gern.

Milchling

296 Auf der Mauer

Seit Beginn dieser Winterung stellen alle einreitenden Sassen mit großer Überraschung fest, daß sich unsere Engelsburg in Mauer in neuem Glanz repräsentiert. Der von Rtt Hobelfest gestaltete durchgreifende Umbau ließ vor allem in der Burg selbst mehr Platz gewinnen. Ein bis dahin ungenützter Raum wurde als Musikraum geschmackvoll adaptiert, eine vollkommen neu gestaltete Vorburg ermöglicht die Pflege freundschaftlicher Kontakte und ein gemütliches Beisammensein auch vor und nach der Sippung. Die mit dem Uhu geschmückte neugeschaffene Burgpforte weist dem ankommenden Uhubruder — ohne profane Räumlichkeiten betreten zu müssen — nunmehr den direkten Weg in unsere stolze Engelsburg.

Rtt Hobelfest (profan ein bekannter Wiener Innenarchitekt) war auch am Wiederaufbau Wiens maßgeblich beteiligt. So führte er u. a. größere Arbeiten an den beiden Staatstheatern, an der Wiener Hofburg, am Planetarium und für die Atombehörde durch. Unser Bild zeigt Rtt Hobelfest, dessen vorbildlichen schlaraffischen Einsatz die sorgfältige Planung und vollauf geglückte Durchführung des Burgumbaues zu danken ist, bei der Verleihung des höchsten Ordens unseres Reyches, des goldenen Uhu.

Karikater

336 Ob der Hamel

Ob der Hamel rief — und viele, viele kamen! Dank und Rückschau

Ob der Hamel dankt auf diese Weise allen Freunden und Schlaraffenbrüdern für ihren so überwältigenden Einritt, für die



Ob der Hamel: Ein Blick in die Festburg: 300 Schlaraffen aus 62 Reychen, dazu Burgfrauen und Troß, hatten sich in Ob der Hamel eingefunden



Der Thron von Ob der Hamel: OI Fehd-Erhalter, OK Anonx, OÄ Poldi



Die Bühne der Weserbergland-Festhalle zu Hameln wurde zur schlaraffischen Festburg



Der erste Vorsitzende des Allschlaraffenrates, Großfürst Lenau, wird von Md Vinum aus dem Aha gelabt

Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke, deren Ausmaß es uns unmöglich macht, jedem einzelnen persönlich zu danken. Für die wenigen, denen Ohos Tücke den Einritt bei uns verwehrte, soll ein Abriß des Festverlaufes folgen.

Freunde, Uhu belohnt seine Getreuen! Schlaraffen. hört, wie er uns für unser zehnjähriges Bemühen, ihm zu Ob der Hamel zu dienen, Dank bereitete!

Schon am Sippungstage zuvor — also drei Tage früher — ritten die ersten Gäste ein, um noch in ordnungsgemäßer Sippung, unter Ausnutzung der allgemeinen Verwirrung den freilich schwierigen Versuch zu unternehmen, an unserer fabulösen Uhuversität zu promovieren.

Am Festtage selbst, dem 11. des Windmondes, aber blitzten die Rolandsnadeln überall in den alten Gassen der Stadt; die Hotels meldeten ausverkauft. Von Wien bis Paris, von Flensburg bis zum Bodensee, von Berlin bis zum Rhein, ja selbst aus dem uhufinsteren Osten ritten die Freunde ein: 62 Reyche an der Zahl! Einzelne fast vollzählig im Benzinelefanten (Dank Euch, edle Truymannen!), per Dampfroß, per Flugroß, in unzähligen Benzinrössern. Hunderte von Recken mit Burgfrauen und Troß (600 Personen waren es insgesamt) versammelten sich im schönen Theater unserer Stadt. Welche Freude für uns!

Um Glock 4 begann die Gratulationscour. Zuvor freilich schloß Hkt Fehd-Erhalter im Kleinen Haus der Weserbergland-Festhalle das erste Dezennium in eindrucksvoller Rede. Er übermittelte dem Gründer des Reyches, Hkt Poldi, unter dem Jubel der Sassen den unverbrüchlichen Dank, ernannte ihn zum Großfürsten und zeichnete ihn mit dem Prädikat „Unser" aus. OÄ Poldi, M Psycho, Z Bahndit, Hfn Peer-long und Md Vinumwurden für zehnjährige treue Erfüllung ihrer Pflichten in den Erbstand erhoben. Rtt Zerberus wurde gar der erste Ursippe des Reyches. Nun drängten sich die Gratulanten zu Hauf! Wie viele Freunde konnten wir doch in den zehn Jahrungen gewinnen! Selbst dem wortkargen OI Fehd-Erhalter verschlug es oft den Atem ob der unendlich vielen Zeichen der Liebe und der Dankbarkeit. Habet Dank!

Dann riefen die Fanfaren zur Festburg. Das große Haus, das schöne neue Theater der Stadt, wurde erstmalig zum Schauplatz ritterlich-schlaraffischen Treibens. Wie sonst könnte sich die Verbindung Allschlaraffias zur Kunst, auch zum Theater, schöner erweisen, als wenn das Uhuvölkchen selbst auf die Bühne zieht und „Theater" spielt? Schon teilte sich der Vorhang, und Rtt Baßbarone (Brunsviga) forderte in einer schlaraffischen Fassung des „Bajazzo"-Prologes: „Die Sippung beginne!" Vorhang auf, abgedunkelte Bühne, nur ein Scheinwerferkegel auf den Thron, darüber leuchtet das Reychswappen von Ob der Hamel. Nach der Burgweihe durch OK Anonx schwebt aus dem Schnürboden ein riesiger Uhu herab, um mit funkelnden Augen den Ablauf des Festes zu überwachen.

Dann der Einritt von allen Seiten aus den Kulissen! Es füllt sich die weite Bühne zu einem glanzvoll-farbigen Bild, von den Reychs-Standarten flankiert. Wie herzlich hieß dann Hkt Anonx die Freunde in so wohlgesetzten Versen willkommen, daß sie selbst einen Lenau beeindruckten. Unter grenzenlosem Jubel war der neue erste Vorsitzende des Allschlaraffenrates, Großfürst Lenau, der bereits unsere Sanktion zelebriert hatte, soeben eingeritten.

ErbO Feinkehlchen (Brunsviga) „blickte umher in diesem edlen Kreise". Unser Thron wurde ergänzt durch unsere Ehrenritter Großfürst Lenau und ErbO Bilangs aus dem stolzen Mutterreyche Hildesia und — ganz besonders herzlich begrüßt — Hkt Zangerl aus dem Großmutterreyche Erforda. „Unser Großfürst" Poldi konnte die Freude über die aufgegangene Saat als Gründer des Reyches sichtlich nicht verbergen. Welch ein stolzer Augenblick, nach zehn Jahrungen treuesten Waltens für „sein" Reych nun im Auftrage des Großfürsten Lenau von ErbHkt Bilangs den AHA-Orden entgegennehmen zu können! Eine Liedkomposition unseres Ritters Bahndit, vorgetragen von Rtt Niccolo (Kyborgia), und ein Dankesgruß an das Mutterreych von Rtt Psycho leiteten über zur Festansprache unseres ErbO Poldi. Dieser von Lichtbildern umrahmte Rückblick hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Nochmals festliche Fanfaren: die Ritter Schmunzelchen (Ravensbergia) und Steiff (Glorimontana) wurden zu Ehrenrittern geschlagen. Die hohe Erforda setzte durch ihren OÄ Zangerl als unvermutete und stolze Ehrung für unseren OI Rtt Fehd-Erhalter diesem ihrerseits den Ehrenritterhelm auf. Nach einem Bratschen-Solo des Rtt Griffikus (Chasalla) schloß das „Lulu Praga" diesen überaus festlichen Teil.

In seiner weithin berüchtigten und beliebten Weise steuerte nun Hkt Fehd-Erhalter den dritten Teil. Seine unnachahmlichen, beziehungsreichen Bemerkungen umrahmten gehaltvolle Vorträge der Ritter Kragenquietscher und Tonsprudel (Hannovera), Niccolo (Kyborgia), Hymenaios (Truymannia), Baßbarone nebst Burgfrau (Brunsviga) und des Knappen 125 der Hildesia. Nicht vergessen sei hier die unsichtbare „graue Eminenz", Rtt Zeus der Brunsviga, der hoch droben als Regisseur im Bühnenstellwerk thronte.

Nach dem Fallen des Vorhanges stand das Kleine Haus schon wieder zum fröhlichen Tanzbeinschwingen in einer — allerdings nicht mehr zu lenkenden — Kr[illegible]stalline offen. Mit dem sonntäglichen Un[illegible]trunk in der (wegen ihrer Nachtkrystallinen so berüchtigten) „Börse" war zwar das Fest offiziell beendet, doch vergingen noch Tage, bis die letzten Freunde (endlich) abritten. Daß Recken wie Rtt Bandit nie Ruh — ihre inzwischen sprossenden Bärte schamvoll verbergend — sich erkundigen mußten, welche unbenutzten Hotelbetten noch zu berappen wären, vermerkt der Chronist nur der Vollständigkeit halber.

Liebe Freunde, nochmals: habet Dank!

Düllettant

356 Porta Westfalica

Die am 6. Hornung vorgesehene Quell- und Wurstsippung fällt aus. Es findet eine Feld-, Wald- und Wiesensippung statt.



12 Ratisbona

Rtt Rostramo am Schamerl
(Fanderl Josef, Schriftsteller, 77 J.) † 5. 12. 108

29 Asciburgia

Rtt Arcifex von Strahlix der Produktive, Burgerbauer, Amicus Fontium, etc., etc., Urs, Erb, ER 121 (89).
(Wilk Wilhelm, Dipl.-Ing.) † 29. 11. 108

Reych Nr. 33

Rtt Bitt ums Wort
(82 Jahre) † 17. 11. 108

36 Hammonia

Rtt Deklamati der Eigenbauer
(Bilitia)
(Wetschera Leo, Schuldirektor i. R., Professor, 86 Jahre) † 5. 11. 108

52 Brema

Rtt Großreder vom Rhein
(Schmitt Josmar, Dipl.-Volkswirt, 72 Jahre) † 26. 11. 108

57 Lubeca

Rtt Pro-Lethe der Bü-Ba-Bowliker
(Sedina)
Botschafter d. h. Lipsia, das Nachtgespenst, Freier Herr vom Schinkelbau, etc., etc., Urs, Erb (62).
Mit ihm haben wir einen aufrechten Freund verloren, dessen ganzes Herz der Schlaraffia gehörte. Wann immer seine profane Tätigkeit und sein Gesundheitszustand es gestatteten, kam er zu den Sippungen, die er nicht nur aufmerksam verfolgte, sondern auch durch seine geschliffenen, geistreichen Bemerkungen belebte.
(Dunskus Erich, Schauspieler, 77 J.) † 26. 11. 108

69 Nova Yorkia

Rtt ErbO Zuagroast von der Blumenau, Der Unermüdliche, etc., etc., ErbJ, Erb, Urs, ER 45, 59, 95, 105, 119, 123, 128, 152, 156, 161, 229, 273, 302 (77)
(Kuehner Hanns E., 64 J.) † 21. 11. 108

76 Francofurta

Rtt Akiba der schon Dagewesene, Fürst, Edler von Tamtamhausen etc., etc., GUrs mit Brillanten.
(Kunz Gustav, ehem. Kaufmann, 96 Jahre) † 23. 11. 108

110 Oldenburgia

Rtt Gerold von der Friedeburg, Fürst, Graf Stifter von Gebegern, Häuptling von Barcelona, etc., etc., GUrs mit Brillanten, GUrs, Urs, Erb, OR.
A. U. 62 trat Gerold als Knappe Nr. 68 unserem Bunde bei, dem er 46 Jahrungen hindurch unverbrüchlich die Treue gehalten hat. Noch vor 3 Wochen konnten wir ihm zu seinem 90. Wiegenfeste unsere Glückwünsche darbringen, das er in erstaunlich geistiger und körperlicher Frische beging. Wir werden ihn immer „lieb behalten", wie er es sich wünschte, wenn er einem von uns beim Abschied die Hand reichte.
(Janßen August, Fabrikant i. R., 90 Jahre) † 30. 11. 108

198 Denvera

Rtt Richardus von Breitenstein (107)
Gerade hatten wir unsere Burg bezogen, an deren Ausgestaltung e[illegible] so außerordentlich lebhaften Anteil hatte, als Oho uns diesen Schlag versetzte. Er war noch ein sehr junger Schlaraffe, aber zahlreiche Einritte in anderen Reychen hatten ihm bereits gezeigt, wie wunderbar es ist, Schlaraffe zu sein. Durch seine Fechsungsfreudigkeit hat er sich viele Freunde in auswärtigen Gemarkungen diesseits und jenseits des Großen Teiches erworben.
(Bettien Richard, Architekt, 74 J.) † 17. 10. 108

208 Babenbergia

Rtt Karlowitz II vom Kreislergrund, Kantzler des Reiches, OR, RkII.
Das Herz eines der Getreuesten unseres Reyches hat aufgehört zu schlagen. Mit ihm verlieren wir einen begeisterten und ganz unserem Bund hingegebenen Recken. In 10 Jahrungen seiner Kantzlerschaft hat er die Geschicke unseres Reyches sorgsam und in großer Pflichterfüllung mitgelenkt. Dem Frankenland aus innerstem Wesen verbunden, gehörte den fränkischen Rey-



Lietzowia-Rundschau

3. Jahrgang Christmond a.U.108 Nr. 2

R.G.u.H.z.!

Die Wellen schlugen hoch, als die Lietzowia-Rundschau das erste Mal in ihrem neuen Gewande im Lethemond als Nr. 1 erschien bzw. zu diesem Zeitpunkt erscheinen sollte. Doch nun dürften die ersten Schwierigkeiten überwunden sein - so hoffen wir wenigstens - und die Nr. 2 wurde mit frischem Mute in Arbeit genommen.

Zunächst einmal das Wichtigste für alle die, die etwa "Derer Schlaraffen Zeyttungen" nicht genau studiert haben sollten, was ja immerhin einmal möglich sein könnte, etwa aus profan-beruflicher Überlastung oder sonstigen gewichtigen Abhaltungen. Denen sei dieses Ereignis besonders vor Augen geführt, ganz abgesehen davon, daß die "Rundschau" sowieso davon berichten muß.

Ob der Hamel



Hktl Rtt. Poldi

Am 11.11. a.U.108 waren wir nicht zur Eröffnung des Carneval ausgeritten. Das haben wir uns ganz bewußt versagt, und dafür haben wir lieber einen Ausritt zum 10-jährigen Stiftungsfest des h. Reyches Ob der Hamel unternommen. Es ritten aus 13 Sassen, 6 Burgfrauen und 1 Burgmaid. Die Strassen des profanen Fleckens Hameln erbebten unter der Last der anrollenden Lietzowen, die hier namentlich genannt sein sollen. Es ritten aus: OÄ Rtt Cabaretto mit Burgfrau, K Rtt Kuhnhahn mit Burgmaid. M Rtt Automaat mit Burgfrau, J Rtt Cavus mit Burgfrau, Sch Rtt Sehnator mit Burgfrau, C Rtt Aloe, Rtt Cratzioso mit Burgfrau, Rtt Konterfeier, Rtt Scribator, Rtt Solitär, Rtt Veritable, Jk René mit Burgfrau und Kn 135. Wir hätten also dem gastgebenden Reyche für jedes Würdenträger-Ambt einen versierten Vertreter stellen können, wenn es aus irgendeinem Grunde danach verlangt hätte. Einen Reisebericht bei unserer folgenden Sippung abzugeben haben wir abgelehnt, denn die Wissensdurstigen, die nicht mitgeritten sind, sind ja selbst daran schuld, daß sie nichts erlebt haben. Hameln, die berühmte Stadt des Rattenfängers und Kinderentführers mit vielen wunderbaren historischen Bauten, ist sehr übersichtlich gebaut. Man braucht nur von Berlin kommend geradeaus zu fahren, bzw. zu reiten, um ohne Mühe die gastlichen Pforten des Hotels zur Börse bei Rtt Dülletant zu finden, allwo die Meisten von uns Quartier bezogen. Sehr gute Atzung und Labung und ein anheimelndes Quartier ließen die Erwartungen auf die Ereignisse des bevorstehenden Abends im h. Reyche Ob der Hamel anschwellen. Glock 16 Gratulationscour, eine Laudatio für Ob der Hamel folgte der anderen, Orden Titel, Geschenke, Ahnen, Würste und dergl. mehr häuften sich, und wenn die Gratulanten nicht angehalten worden wären, sich kurz zu fassen, wäre der Gratulationscour kein Ende gewesen. Um Glock 18 folgte eine Theaterworstellung, "Festsippung" betitelt. Das große zusammengeströmte Reych saß im Parkett des Hamelner Theaters und das kleine Festreych Ob der Hamel saß auf der Bühne natürlich samt dem h. Thron. Es wurde verstärkt durch je einen Vertreter der 58 eingerittenen Reyche, sodaß sich zuletzt ein sehr schönes buntes Bild ergab, wie es besser auch ein farbenkundiger Regisseur nicht ersinnen kann. Der h. Thron verausgabte sich schier in wohlgesetzten Reden und musikalische Vorträge von besonderer Schönheit ließen diese vergessen. Um Glock 20 stieg die Krystalline nicht im Theatersaal, wo es ja nichts zu atzen und zu laben gab, sondern im sog. Kleinen Haus. Dort war Tanzmusik, modern, -die alten Knochen wollten nicht. Atzung und Labung spärlich, also ab zu unserem Quartierwirt und Herbergsvater in die "Börse". Dort wars sehr lustig. Atzung und Labung gabs und nach und nach erschienen Berolina, Brunsviga und sonstige illustre Vertreter berühmter Reyche. Schließlich früh am Morgen so gegen ein Viertel vor Vier behaupteten standhaft noch einige Lietzowen das Feld. Nun konnte nicht mehr über uns geredet werden! Wir sind alle wohlbehalten in Berlin angekommen. Keiner von uns hatte seinen Mantel vertauscht, Keiner hatte den Zimmerschlüssel mitgenommen, wie das bei anderen Reychen so passiert, selbst wenn sie zu den ältesten und routiniertesten zählen. Es ist noch zu berichten, daß die nachfolgend aufgeführten Recken des h. Reyches Ob der Hamel an Orden und Titeln erhielten: OÄ Rtt Poldi den Stern zum Hausorden, OI Rtt Fehd-Erhalter den Titel: Fischmeister vom Lietzensee-Wissenschaftlicher Beirat, K Rtt Bandit den Titel Fischmeister vom Lietzensee und Rtt Vinum den Titel Fischmeister vom Lietzensee. Ob der Hamel zeichnete von unseren Sassen aus die Ritter OÄ Cabaretto und Veritable mit dem Titel Erzfreund, den Rtt Konterfeier mit dem Titel: Lichtbildhauer und die Ritter OI Rtt Denkste, Cratzioso, Frisurges und Solitär mit dem Titel: Reychs-Ratz.



Hktl Rtt. Fehderhalter



Hktl Rtt. Bahndit



Die lustige Tafelrunde der Lietzowen bei Rtt. Dülletant



Seid Ihr, lieber Leser, beim Durchstudieren dieser Rundschau etwa müde geworden? Nun Ihr habt bis zum Hornung Zeit, Euch von dieser Lektüre auszuruhen. Wenn die Rundschau Euch aber Freude gemacht hat, dann wisset, die Zeit bis zum Hornung geht sehr schnell herum.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen Euch das Beste die Rundschaugestalter

Kuhnhahn u. Konterfeier.

R. G. u. H. z.!

Mein lieber Freund Kuhnhahn!

Zunächst herzlichen Dank für die Übersendung der "Lietzowia-Rundschau", die Euch prächtig gelungen ist! Nehmt meine Gratulation dazu! Das Reych Ob der Hamel war natürlich beglückt, von Euch so ausführlich gewürdigt zu werden. Es hat aber auch viel Spaß an den kleinen Fehlern gehabt, und die gestrige Sippung brachte allerlei lustigen Trubel: fast hätte es gehörigen Verdruß gegeben.

Ich habe gerade ein paar Zeilen gefechst, die Ihr vielleicht demnächst in der Lietzowia verlesen könntet, nur so zum Spaß. Hier sind sie:

Vor wenigen Tagen mußte es sein,
da ritt die Lietzowia-Rundschau hier ein:
sie flatterte rauschend und elegant
direkt auf den Schreibtisch vom Düllettant.
Und wie er sie so in den Händen dreht,
hat er gleich auf der letzten Seite erspäht,
daß Kuhnhahn und Konterfeier zu zweit
berichten von unserer Feierlichkeit;
sie hielten in Worten und Bildern dort fest
das Ob der Hamel'sche Stiftungsfest,
und zwischen den Zeilen - o Freude - stand
Reklame, Reklame für Düllettant:
es hat in der Düllettantenburg allen
den lieben Lietzowen - so scheint es - gefallen!
So bin ich denn nach dem erstmaligen Lesen
gar stolz und beglückt und zufrieden gewesen.

Doch anders wurde mir, als ich dann scharf
den Blick auf die Bildunterschriften warf:
da sieht man A n o n x auf dem Throne fungieren.
doch sich mit dem Namen von Bahndit zieren,
und niemandem wird hier ganz klar der Sinn:
liegt da nun Auf- oder Abwertung drin?
Nun ja, das wär' auch die harmlose Pleite,
doch Schreckliches steht auf der vorigen Seite!
Da ist etwas Unerhörtes zu lesen,
ich wollte, es wär' nur 'ne Täuschung gewesen:
man liest dort ganz übersichtlich und klar.
wer Gast in der hohen Lietzowia war,
und unter dem 2. ~~Ab~~. steht da
ganz schlicht: Junker Friedel, Hannovera!
Der Friedel (Ihr hießet ihn herzlich willkommen)
ist aber von Ob der Hamel gekommen.
ein freundlicher Sasse, aktiv und adrett
inzwischen als Ritter der Cinci-natt,
der soll der Hannovera angehören?
Da muß sich das Reych Ob der Hamel doch wehren!

In der gestrigen Sippung wurde schon - schaut! -
der Ruf nach 'ner Reychsfehde mächtig und laut,
womit man Lietzowia ausrotten wollte,
und für die Berlina gastgeben sollte,
und überall raunte und drohte es da:
Reychsfehde gegen Lietzowia!

Gleich Wetterleuchten kroch er heran,
der alles verheerende Kriegeswahn:
die Volkswut begann bald zu sieden, zu kochen,
fast wäre die Fehde auch losgebrochen,
schon prasselte lodernd der schreckliche Brand -
da hieß es schon: eingreifen, Düllettant!

Und der sich in kurzen schlaraffischen Tagen
in manch hartem Dülle schon blutig geschlagen,
der sonst stets plädiert für Kämpfen und Morden,
umsonst trägt er nicht den Streithammel-Orden,
entsinnt sich empfangener Wohltaten nun:
jetzt muß man wohl für den Frieden was tun!
Geschickt er die wütenden Furien bekämpft
und langsam die zornigen Wogen dann dämpft,
noch züngeln dort winzige Flämmchen empor,
dann schiebt sich der Vorhang des Friedens davor:
so ward denn auf düllettantische Art
Lietzowia vor dem Verderben bewahrt.
Fast hätte ein Wörtlein, so ganz unbedacht,
den schrecklichen, glühenden Kriegsbrand gebracht,
doch Uhu sei Dank, Düllettant hat's vermieden,
noch einmal gerettet den heiligen Frieden,
verhindert ein völkerverderbend' Gefecht!
Nun sagt, Ihr Lietzowen, war es so recht?
Dann lobt ihn und preist ihn, den Uhu gesandt,
den äußerst bescheidenen

Dipl.Ing.Hans Bunge

5 Köln-Lindenthal,31.12.a.U.1o8
Robert-Blum-Strasse 14

R.G.u.H.z.!

Lieber Ritter Dülletant!

Als ich in Derer Schlaraffen Zeyttungen vom Lethemond Eure meisterlich gereimte Replik auf meine Fechsung "Der Gastrecke" las, habe ich in der Stammrolle vergeblich nach Eurem Namen gesucht, Euch entweder aus Dummheit nicht gefunden, oder weil Euer Name infolge einer Druckerpanne nicht darinstand. Als mir heute beim Aufräumen die Zeyttungen wieder in die Hände fielen, sah ich in der neuen Stammrolle nach und fand Euch. So erfülle ich mir verspätet meinen Wunsch, Euch zu antworten.
Zunächst einmal: Meine Fechsung war ausschliesslich für mein Reych bestimmt und wurde an einem Tage vorgetragen, an dem keiner der eingerittenen Gäste sich betroffen fühlen konnte. Ein anderer Sasse der Colonia schickte sie ein, und sie wurde gedruckt, was ich nie für möglich gehalten hätte.
Was nun den Inhalt dieses Machwerkes betrifft, so muss ich Euch sagen, dass ich eine Reihe von Sendboten erhielt, in denen mir die volle Zustimmung versichert wurde. Dort hatte man mich anscheinend richtig verstanden, während ich bei Euch das Gefühl habe, dass Euch der eigentliche Sinn der Fechsung nicht klar wurde.
Dass Eure Fechsungen ankommen, sagt mir nicht nur die besagte Replik, sondern auch die grosse Zahl der Euch lt. Stammrolle zuteilgewordenen Ehrungen. Ihr seid von mir bestimmt nicht gemeint! Aber sagt doch selbst: Kennt Ihr nicht diese typischen Reiseschlaraffen, die mit einem Fechsungsbuch überall einreiten, in dem einige kümmerliche, miserabel gereimte Machwerke stehen, die sie immer und überall vortragen und genau darüber Buch führen? Glaubt Ihr ernstlich, dass diese Schlaraffen den Wunsch haben, dem Gastgeber ein Geschenk, eine Freude zu machen? Nein, Ihr wisst so gut wie ich, dass sie aus Eitelkeit und Geltungssucht in die Rostra gehen und sich nur spreizen wollen. Nur diesem Typ ist jede Selbstkritik fremd, und deshalb haben sie kein Gefühl dafür, welchen langweiligen Bockmist sie verzapfen, und merken auch nicht, dass er nicht ankommt.
Wer wirklich etwas zu geben hat, wem die Fechsung wirklich aus dem Herzen kommt, der kann der ungeteilten Aufmerksamkeit und dankbaren Aufnahme sicher sein, ganz gleich, wie schlecht er gereimt hat. In meinem Reyche so gut wie in jedem anderen. Wer müde von der Messe kommt und bei uns abschalten will, ist ebenso willkommen wie anderswo auch. Aber kann er nicht unten bleiben und sich erfreuen lassen, statt nun mit aller Gewalt und zum x ten Male seinen Käse loswerden zu wollen?
Toleranz ist schön und gut und nötig, aber muss man toleranzig werden? Denkt an die Forderung von Lenau, dass wir das Niveau der Schlaraffia hochhalten sollen! Es ist bedauerlich, wenn eine auch bezüglich der Fechsungsliste sorgfältig vorbereitete Sippung ihren Schwung verliert, weil einer der von mir kritisierten Fechser eine lähmende Öde verbreitet, die oft genug nicht mehr kompensiert werden kann. Aber nochmals: Meine Fechsung war nur zur Erheiterung meines Reyches bestimmt und drückte nur in Versen aus, was wir als Kritik nach einer Sippung oft genug miteinander besprochen hatten.

Mit herzlichen Lulus

Euer PITZICATO



Aska von Waldheim

Herr auf Leuchtenburg · Des Reyches Botschafter · Erzherzog von Ilabira (Belominensis) · Graf auf Wulegg · Herr vom Zytturm (Lulucerna) · Großherzog von der Kehrwiederburg (Hildesia) · Graf von Henneberg (An den Quellen) · Daymo der Kobea Japonica · Burggraf vom Zuckerhut (Rio Carioca) · Bey des souv. Ve-boj-se-Ordens · Mitglied des Schifferordens der h. Lulucerna · Konteradmiral auf dem Vier-Länder-See (Lulucerna) · Kommandant des Dampfers „Germania“ (Lulucerna) · Bettfreund im Bosenhag · Kazike dos Favantes Paulistanos · Bandeirante vom Kreuz des Südens (Rio Carioca) · Ritter der goldenen Krone (Cambodunum) · Ritter der roten Laterne (Cambodunum) · Ritter des Ordens vom jungen Herzen (Cambodunum) · Erster Ritter der weißen Orchidee (Porta Alegrensis) · Bruderherz der Truhe Achalm · Don Caseano Algaviae Hildensis · Amicus Paulistae · Samurai der Kobea (Kobea Japonica) Cazique der Bororo's mit der Reiherfeder (Porta Alegrensis) · Chevalier du Vol (Cambodunum) · Kazike der La Plata Steamer (Bonaerensis) Hansfreund der Lulucerna · Diplomat im Korbe (Rio Carioca) · Edler von Onoltzbach (Onoldia) · Kazike vom Curuá (Paulista) Amicus Heidelbergae · Herr der sieben Meere (Glorimontana) · Dr. Humoris Causa en Tauromaquia (Glorimontana) Kurherr an den Quellen · Sanktions-Hidalgo am Hofe der Quijolen · Torero ohne Furcht und Tadel (Don Quijote) Stiftsherr von und zu Cordula (Aquae Helveticae) · Turmleuchte der Insulinde · Amicus Hildesiae · Herr vom Monserrate (Novum Regnum Granadense) · Gaucho vom Silberstrom (Rio Platensis) · Baron von der Kehrwiederburg (Hildesia) Der universale Hin- und Herzieher · Xenbú vom Curuá (Paulista) · Edler von der Elfenburg (Elberfeldensis) Ritter vom Hausorden der Insulinde (Insulinde) · Ritter des Sterns von Cambodunum Ycs, O.R. · Basta-Ritter II · C.R. 190, 281, 284, 340 (96)

Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

325 Hameln/Weser

Osterstraße 41
Hotel "Zur Börse"

Gegeben zu Cambodunum am 15. des
auf unserer Leuchtenburg Heumonds
a.R. 109

R.G.u.H.z.!

Viellieber Ritter und Freund Düllettant,

in Erfüllung meines Versprechens reist heute ein halber Laib "Allgäuer Bergkäse" zu Euch. Ich habe ihn vereinbarungsgemäß an Dich geschickt, weil ich annehme, daß Du ihn bis zur Atzung noch entsprechend behandeln kannst.

Es wäre gut, den Käse noch in einem feuchten Tuch einzuschlagen und dieses Tuch etwa alle 2 Tage zu wechseln. Wenn Du etwas übriges tun willst, würde ich das Tuch mit Lethe tränken oder den Käse mit Lethe alle 2 Tage einreiben.

Ein Sendbote für Euer h. Reych liegt bei.

Ich wünsche Dir und allen Sassen ein fröhliches Verspeisen.

Mit vielen frohmütigen Lulus

Dein allzeyt getreuer

Aska

ALBERT SCHALLER · 8960 KEMPTEN (ALLGÄU) 2 · POSTFACH 2340 · FEILBERGSTRASSE 25 - 29 · QUASSELSTRIPPE (08 31) 80 33
BLITZOGRAMM ASKA · RAPID-SENDBOTEN: 05 47 12

Herrn
Albert Schaller

896 K e m p t e n
Postfach 2340

am 17. 7. a. U. 109

R. C. u. H. z.!

Viellieber Freund Ritter Aska!

Hab' allerherzlichsten Dank für Deinen netten Sendboten und die herrliche, aromatische Sendung; beide trafen heute morgen hier wohlbehalten ein. Inzwischen kam auch zufällig Don Rebello vorbei und nahm den für ihn bestimmten Sendboten mit. Auch er freut sich herzlich über Dein schönes Geschenk an unser Reych.

Inzwischen wird der Käse nun behandelt und muß bis zum kommenden Donnerstag im Kühlschrank aushalten. Ich richte mich dabei genau nach Deinen Empfehlungen. Die Sassen werden per Rundbrief zur Kristalline am kommenden Donnerstag eingeladen, und dann soll der Käse auf Dein Wohl verzehrt werden. Ich glaube, das wird ein netter Abend, und der Dank aller unserer Recken ist Dir gewiß.

Ich wollte Dir mit diesem Sendboten schon vorab danken. Im übrigen freue ich mich auf ein Wiedersehen im kommenden Winter, wo wir dann schön zusammen sippen und hinterher eine gar fröhliche Kristalline bei mir abhalten werden. Laß es Dir inzwischen gut gehen. Du hörst noch von uns; sei aber für heute ganz herzlich gegrüßt

mit den fröhlichsten Lulus

Dein getr.

PING = UHU = IN
Der Pantomime

Der selten komische Vogel

Walpurgisritter D. H. Brunsviga H. C.

Edler von der Columbiaburg NY.
ehr. ehr.

Also gegeben auf meiner Heimburg,
zu Brunsviga, am 27. 1 a. u. 110

R. G. u. H. z.!

Mein lieber Filletkaut!

Du hast nichts a angerichtet, Du hast Dir nix verdient gemacht, die Sache kommt sogar vor den D. S. R, ich habe sogar bereits mit Lenau korrespondiert deswegen. –

Selbstverständlich helfe ich Dir! –

Anbei die Originalmatrone für den UHU, die ich zurückerbitte nach getaner Arbeit.

Alles Gute und herzlichst

ULLI

Dein Ping Lehmden

PS. Der Lebello hat übrigens auch ein Original von mir!

prof. K. H. Waemus, 33 Braunschweig, Hennebergstraße 15

Herrn
Karl-Heinz Wasmus

33 Braunschweig
Hennebergstr. 15

23. 1. a. U. 110

R. C. u. K. z.!

Mein lieber Ping-Uhu-in!

Da habe ich ja was Schönes angerichtet! In einer der letzten Schlaraffen-Zeyttungen brach ich eine Lanze für die Benzinroß-Uhus (wobei auf dem Foto nicht einmal Dein Original-Uhu erschien). Nun will Hinz und Kunz von mir solche Uhus haben oder fragt mich, wo man sie bekommen kann.

In diesen Tagen ritt ein Sendbote der Colonie Floridana ein, die für alle Sassen Uhus haben möchte. Einer der Ritter kommt Anfang Februar nach Deutschland und möchte gleich 30 Stück in Empfang nehmen. Um die Freunde nicht zu enttäuschen, werde ich mich wohl hinsetzen müssen und selbst ein paar Uhus ausschneiden müssen.

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir möglichst umgehend einen Original-Ping-Uhu-in-Uhu (welch ein schönes Wort) zusenden könntest. Ich werde dann einfach ein paar Lagen d-c-fix übereinanderlegen und mit einem Stichel die Umrisse des Originals nachfahren. Vielleicht geht das.

Sei im voraus bedankt, grüße alle Freunde dort und sei selbst mitsamt der ganzen Familie ganz herzlich gegrüßt von

Deinem

9. 3. a. U. 109

Herr Professor
Dr. Otto Appel

3251 Nienstedt
Wiesenstraße 7

R. G. u. H. z.!

Vielliebor Ritter Tempo!

Beim Durchblättern der Stammrolle stieß ich auf Euren Namen, und der Gedanke durchzuckte mich daß Ihr in dem uhufinsteren und seitab gelegenen Ort Nienstedt wohl nicht allzu oft Gelegenheit haben dürftet, zur Sippung in eines der Reyche hierzulande zu reiten.

Bei meinen Ausritten zur hohen Peinense Brunsviga usf führt mich der Reitweg fast immer über Bad Münder - Eimbeckhausen - Lauenau. Es wäre das nur ein ganz geringer Umweg, um über Nienstedt zu reiten und Euch da abzuholen. Daher nun meine Anfrage, ob Ihr wohl bereit wäret, gelegentlich mitzureiten.

Im übrigen wohnt unser Ritter Cincinett im profanen Bad Münder. Er reitet stets zu unseren Sippungen nach Ob der Kamel und ist auch ein sehr fleißiger Ausreiter gen andere Gemarkungen. Auch er würde Euch mit Freuden und jederzeit mitnehmen.

Ich habe gleichzeitig an den fahrenden Ritter Eockewenzel der hohen Fryburgia Bisgaviae gesendbotet, der im uhufinsteren Pohle haust, also auch sozusagen "an der Strecke". Es sollte mich und auch unsere Sassen herzlich freuen, wenn sich ein Kontakt ergäbe!

Für heute alles Gute! Nehmt die frohmütigsten Lulus von

Eurem

3251 Nienstedt üb/Deister, d. 22.3.a.11.109.

R. J. i. H. J.!

Kamerad Hitler Willkommen!

Habe herzlichsten Dank für Deinen Kameradschaftsbrief vom 9.3. Der „Junge" hätte schneller schreiben sollen. Aber ich war gerade in meinem Kopf „zu den Hyänen". Es war mir sehr lieb Deine Adresse mal kennen zu lernen.

Also ich möchte Deine Freundschaft, wenn ich mir sie erwerben soll. Aber ich muß Dich leider enttäuschen. Es wird mir zu viel, außer der nächsten Art Nienstedt mit der Feder bin.

Schon lange wollte ich Dir in Deiner letzten Karte „Ob der Jugend" schreiben. Ich hoffe, er wird mir nicht übel, aber erst in der nächsten Woche komme, denn muß ich mit dem Hauptzug fahren, denn übernehme mich damit mit Hauptzug zurück.

Für heute, Kamerad mit dem herzlichsten Gruß

Dein Junge.

336

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



An die
Centralkantzley der
Schlaraffenreyche in
Deutschland
z. Hd. der Kalchose

8 M ü n c h e n

am 25. des Ostermondes a. U. 110

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Kalchose!

Nun hat es der Ritter Bahndit, unser ErbKantzelar, doch fertig bekommen, sein Ambt abzugeben und es mir, dem bisherigen arbeitsüberlasteten Vicekantzler, aufzuhalsen. Er wird sich von Euch noch auf besondere Weise verabschieden, bittet mich aber, Euch gleich dienstlich zu kommen.

Da wäre zunächst die Bitte, in die Wonnemond-Ausgabe derer Zeyttungen noch genauere Hinweise auf unser Münchhausen-Turney hineinzubringen. Anbei ein Textentwurf für "Mitteilungen aus Reychen und Colonien" und für "Wir reytten gen.." Ich wäre dankbar, wenn dies noch mit veröffentlicht werden könnte.

Ferner möchte ich Euch, bevor mit einiger Verzögerung die offiziellen Vordrucke durch unseren Reychsmarschall eingesandt werden, die Ergebnisse unserer Reychswahlen formlos bekanntgeben. Vielleicht reicht dies schon zur Veröffentlichung aus; wie gesagt, die vorgeschriebene Meldung folgt. Und so werden in der kommenden Winterung die Wahlwürden besetzt:

OÄ: Poldi, OI: Fehd-Erhalter, OK: Anonx, K: Düllettant, M: Fidelius, J: Du Paeng, Sch: In-Form, C: Cinci-nett

Auf eine ebenso gute Zusammenarbeit! Seid für heute begrüßt und belulut

von Eurem

Düllettant

Prolubiere

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An
unser geliebtes Mutterreych Hildesia,
unsere lieben und verehrten Schwesterreyche,
alle Freunde unseres Reyches im weiten Uhuversum.

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Freunde, Schlaraffen hört!

Wiewohl ein jeder langgediente Ritter zu rühmen weiß, daß die Junkerzeit die schönste im schlaraffischen Leben sei: einmal muß sie ein Ende haben!

Unsere fünf wackeren Junker

Ha-Di, das Reychs-Mal-Heur,
Hermann, 1. Adjutant im Beritt des Ausrittmeisters,
Peter, das Reychsfindelkind,
Walter, 2. Adjutant im Beritt des Ausrittmeisters,
Wolfgang, der an Land gezogene Amerikafahrer

haben lange Zeit unter der strengen, aber gerechten Knute des Junkermeisters Spiegel und Ceremoniale eifrig studiert, sich in ritterlichem Tun und Denken geübt und in den Schwesterreychen des Uhuversums Freunde gefunden. Ein gar weiser Oberschlaraffenrat und alle Ritter unseres Reyches haben nunmehro beschlossen, die fünf Junker in den Ritterstand zu erheben.

Dieses erhabene schlaraffische Fest wird am Donnerstag, den 26. des Lenzmondes a. U. 111, Glock 8 am Abend, in der Festburg Gaststätte Brecke-Bräu am Ostertorwall celebrieret werden. Alle zu Schwert und Schild geborenen Recken werden hiermit uhuhertzlichst eingeladen. Reitet ein in hellen Scharen, den Junkern zur Ehr' und dem Reyche zur Freude!

Ein gar hertzlicher Willekumm ist Euch gewiß.

Mit frohmütigen Lulus

Das Oberschlaraffat:

Das Kantzlerambt:

Dillettant

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL

24.IX.a.U.111

An das
h. Reych OB DER HAMEL

Schlaraffen hört ! Vielliebe Freunde !

Zur

B u r g w e i h e

am 1. des Lethemonds übersende ich Euch meinen herzlichen Glückwunsch.
Möge UNU Eure neue Burg beschirmen und jede Sippung zu einer fröhlichen machen !
Zahlreiche Einritte von nah und fern sollen diesem Abend sein besonderes Gepräge geben, damit er allen Beteiligten unvergessen bleibt.

Verlebt frohe Stunden der Freundschaft, freut Euch, daß Ihr Schlaraffen seid !

Mit herzlichem Händedruck für Euch alle
und einem
f r o h e n L u l u
stets
Euer

OB DER HAMEL
Das Kantzlerambt

am 18. des Herbstmondes a. U. 111,
so gegeben auf der Rattenburg

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres allzeytt fröhlichen Reyches,
liebe Freunde, liebe Ehrenritter!

Nun ist es wieder soweit: in wenigen Tagen beginnt die neue Winterung, führt uns UHU wieder zu fröhlichem schlaraffischem Tun und Treiben! Nicht so pünktlich wie in den letzten Jahren, aber doch rechtzeitig genug übersende ich Euch heute das Vademecum für die Winterung a. U. 111/112 mit den besten Wünschen für viele glückhafte Sippungen. Ihr werdet übrigens feststellen, daß unser Vademecum seine äußere Gestalt - aus guten Gründen - etwas gewandelt hat.

Und wie wollte es denn anders sein: wir beginnen wieder mit einem Paukenschlag! Am Donnerstag, den 1. des Lethemondes, wollen wir mit UHUs Gunst unsere neue Burg weihen. Es ist das Verdienst einiger Sassen unseres Reyches (ihre Namen sollen hier nicht genannt sein), daß aus dem profanen und unwirtlichen Keller ein schöner Raum wurde, der wohl als Burg derer zu Ob der Hamel taugen wird. Wollet bitte durch zahlreichen Eintritt diese Sippung zu einer gar unvergeßlichen machen! So Ihr die Feyer der Burgweihe durch Fechsungen in Musik und Wort verschönen wollt, und wir bitten Euch sehr darum, so meldet diese Fechsung bitte spätestens zwei Tage vor der Sippung dem Kantzelar an. Seid bedankt für diese kleine Mühe!

Am 3. des Lethemondes sind Sassen und Burgfrauen aus An der Leuben und anderen Austria-Reychen bei uns zu Gast. Sie werden um 13.30 Uhr im "Rattenfängerhaus" die Mittagsatzung einnehmen, um 15 Uhr eine Stadtführung erleben und um 16 Uhr zu einer Kaffee-Krystalline auf den Klüt fahren. Wir würden uns freuen, wenn auch Recken unseres Reyches nebst Burgfrauen daran teilnehmen würden, und haben ausreichend Plätze im Klütrestaurant bestellt.

Abends um Glock 8 celebrieren wir dann eine Sippung in unserer Burg, die zunächst mit Burgfrauen geplant ist. Sollten wir infolge zahlreicher Einritte dann in Platznot kommen, so würden wir unsere Burgfrauen bitten, sich mit den Burgfrauen der Gäste zu einer Krystalline in die oberen Räume der "Börse" zu begeben. Für diesen besonderen Fall würden wir um Verständnis bitten.

Um unseren viellieben Burgfrauen aber auch die Athmosphäre der neuen Burg zu präsentieren, planen wir einen festlichen Abend mit einem kleinen Essen und anschließendem gemütlichen Beisammensein sowie Tanzbeinschwingen nach Schallplattenmusik. Als Termin haben wir vorläufig Samstag, den 31. des Lethemondes, vorgesehen. Wir würden uns freuen, Euch dann alle zu diesem Festabend in der Burg zu sehen.

Und nun wünsche ich Euch allen, Ihr lieben Freunde, eine glückhafte und frohgemute Winterung!

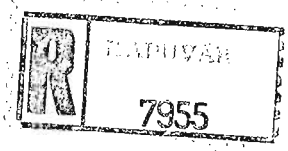
Lulu Euch

Euer Dilettant

Her
Ernst Wilhelm v. Hallender

Ajánlott.
Fa Hühner László
Sopron Bécsiut 34.
Magyarország.

325 Hammeln
Osterstrasse 41.
West-Deutschland.



Herrn

Ernst Wilhelm v. Hollender

Hammeln.

Mein sehrgeehrter Herr !

Ich entwürfe an einer socialistischen kulturpolitische Arbeit. Am meisten interresiert mich das Geschenhen Slaraffias. Ernstens der ödenburges aber der prager auch. Sie werden mich entschuldigung wegen meines Briefes aber ich habe Ihr Adresse bekommen, Sie werden so lieb sein, mir in meiner Arbeit zu helfen. Mich interessiert alles, das was mit Slaraffia zusammen hängt, ist es ein Bild,Foto,Bücher oder andere Schreiben von damaliger Zeit. Wer hatte in Prag die proletarisches club gegründet wer wahren die prol.club in Ödenburg gegründet haben. / Theo Cassio und andere ???/ Wr war Minnehold, Leporello,stb.Recurs, Devast. und andere.
Ich bedanke mich schon invorauf für Ihre Antwor
Ich würge Sie oder Ihren Gesamten in Ödenburg herzlichst willkommen heissen.
Bitte entschuldigung, weil ich kann wenig deutsc sprechen.
Sopron, 1971. május 21.

/Ladislaus Hühner
Sopron, Bécsiut 34.
Ungarn Magyarország.

7. Juni 1971

Herrn
László Vihner

S o m b a t h e l y
Bécsi út 5

U n g a r n

Sehr geehrter Herr Vihner!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 21. Mai 1971, in dem Sie mich um Auskünfte über die Schlaraffia bitten.

Leider bin ich nicht in der Lage, Ihnen Unterlagen wie Satzungen, Bücher oder sonstige Dokumente zur Verfügung zu stellen. Ich habe Ihren Brief an die Zentralkanzlei der Schlaraffia in Deutschland weitergeleitet; von dort aus wird man Ihnen direkt Nachricht geben.

Sollte ich im Sommer dieses Jahres in Ungarn sein, wäre ich unter Umständen bereit, die Herr in Sopron aufzusuchen, um vielleicht in mündlichen Gesprächen einige Fragen zu beantworten, soweit dies in meiner Macht steht und soweit ich selbst informiert bin.

Für heute soviel, daß es sich bei der Schlaraffia nicht um einen Proletarierklub im heutigen - sozialistischen - Sinne handelt, sondern um einen Künstler- und Geselligkeitsverein, der 1859 in Prag gegründet worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst-Wilhelm Holländer

325 Hameln, den 7. 6. a. U. 112
Osterstraße 41 - Telefon 7080

Landesverband
Schlaraffia in Deutschland
Centralkantzlei

8 München 80
Merzstraße 16

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Kalchose!

Von einem Herrn László Hühner aus Sopron (Ödenburg) in Ungarn erhielt ich einen Brief, den ich Euch als Fotokopie übermittele. Woher dieser Herr meine Anschrift hat, kann ich nicht sagen, doch habe ich vor einigen Jahren persönlichen Kontakt mit zwei seinerzeit noch lebenden Sassen der alten Sempronia gehabt und stehe auch mit einer der Burgfrauen noch heute in loser brieflicher Verbindung.

Nach Rücksprache mit meinem Reyche halte ich es für unangebracht, den Brief ausführlich und gar unter Beifügung von Unterlagen zu beantworten. Ich möchte Euch bitten, die Angelegenheit dem Großfürsten Lenau zu übergeben, der dann entscheiden kann, ob und in welcher Weise sie erledigt werden soll. Einstweilen habe ich kurz an Herrn Hühner geschrieben, wie Ihr aus der Kopie ersehen werdet.

Ich werde gegebenenfalls im Sommer einige Tage nach Ungarn reisen. Ob es tunlich ist, sich dann mit Herrn Hühner persönlich in Verbindung zu setzen? Habet Dank für Eure Bemühungen um diese Sache und seid für heute herzlich gegrüßt

mit frohmütigen Lulus

Euer Dillettant

Anlagen

9.VI.a.U.112

Euer Vieledlen, viellieber Rtt. Düllettant !

Ich bestätige den Erhalt Eures Sendbotens vom 7. mit Beilagen in Angelegenheit des Herrn László Hühner aus Sopron (Ödenburg).

Erb.Hkt. Lenau hat heute morgen von unterwegs angerufen, ich habe ihn bei dieser Gelegenheit von Eurem Sendboten berichtet. Erb.Hkt. Lenau steht auf dem Standpunkt, daß man überhaupt nicht antworten soll.

Ich werde also Euren Sendboten mit Beilagen ad acta legen.

Mit sehr herzlichen Grüßen bin ich

mit frohmütigem Lulu

Eure

Uetz 336 VOM WALDE

DER EMPFINDSAME GIPFELSTÜRMER
SCHELM VOM SILBER-REYF (314)
SCHLARATTENRITTER MIT LOCH
PROFESSOR AN DER MÜNCHHAUSEN UHUVERSITÄT
SEINE GRAZILITÄT
HUCKEBEYN STANDARTENRITTER (190)
KOMMANDANT VON FORT DEARBORN (95)
ETC. ETC.

Ob der Hamel a. U.
Hugenottenstraße 13
Telefon 71 62

Am 12. Windmonde a. U. 113.

R. G. u. H. Z.!

Geliebte Uhu-Brüder im h. Reych "Ob der Hamel"

Auf meinem Lotterbette überschüttet Ihr mich mit Beweisen Eurer Verbundenheit und Treue. Dieses war Balsam auf meine Wunde. Sie schloß sich daraufhin so schnell, daß sie wieder aufgeschärft werden mußte, um wenigstens das Wundwasser los zu werden.
Jetzt füttert man mich mit Pillen, wie die Bauersfrau ihre Hühner mit Gerste füttert. Gebe es Uhu, daß ich bald freien Auslauf erhalte, damit wir wieder gemeinsam sippen können.
Bis dahin seyd gar artig umarmt
von Eurem lieben
Uetz!

WALTER REIMANN

325 Hameln/Weser
Hugenottenstr. 13
Fernruf (0 51 51) 71 62

Auf dem Marsch in die Goldenen Sechziger Jahre

Wenn einer selber sechzig wird
dann hat er manchen Ruck verspürt.
Es geht nicht alles mehr nach Maß,
auch hat man öfter gar kein Spaß
an all den liebevollen Dingen
an denen wir so lange hingen.

Zwar hat man meist von Geld genug,
das eifrig man zusammentrug
auch hätt man Zeit es mehr und mehr
wohl zu genießen, was nicht schwer.
Da stellt man fest, es fehlt an Lüsten
zum Lustakt selber aufzurüsten. -
So neigt man sich der Tugend zu
und meditiert: Laßt mich in Ruh
man greift bedächtig hin zum Glas
und spricht gelassen, dies und das
besonders mit den Gratulanten
die sich zum Wiegenfest einfanden.
Auch mich treibts denen zu gedenken
die hierzu vieles taten schenken,
mit Blumen, Zeilen, andern Dingen
im Geist zu meinem Festtag gingen.

Ich sage Ihnen "Danke" heute
was seid Ihr doch für liebe Leute!
Ich hab die gute Tat empfunden,
Ihr halft mir mit zu schönen Stunden.

R. g. u. H. Z.!
Halbert schriftlichen Dank für
Brief und Gabe!
Eure
Notz!

Das angeblich so vorzügliche Kantzleramt
des wirklich vorzüglichen Reyches
Ob der Hamel

am 25. 2. a. U. 113

Hirtenbrief eines besorgten Kanzlers an alle Sassen

1.

R. G. u. t. z. !

Vielliebe Sassen unseres Reyches, liebe Freunde!

Eigentlicher und hauptsächlicher Anlaß dieses Sendboten ist, Euch zu der bevorstehenden Schlaraffiade am Donnerstag, den 2. des Lenzmondes, in unserer Burg uhuhertzlich einzuladen. Neben anderen wie immer wichtigen Dingen steht die Vorkugelung über den Pilger Hermann Scheller an.

Ich möchte aber die Gelegenheit wahrnehmen, Euch alle, Ihr lieben Freunde, einmal ernsthaft darauf hinzuweisen, daß sich schon seit der vergangenen Winterung, vor allem aber in den letzten Wochen eine erschreckende Sippungsmüdigkeit in unserem Reyche zeigt. Zeitweise fragen wir uns um Glock 8 am Sippungsabend, ob es überhaupt Zweck habe, die Sippung zu eröffnen. Zwar sind die Getreuen zur Stelle, aber viele liebe Sassen, die regelmäßig oder doch gelegentlich unsere Ritter- und Junkertafel zieren, fehlen von Mal zu Mal, gewissermaßen mit schöner Beharrlichkeit...

Es gibt im Uhuversum gewiß nicht überall nur spritzige und aktive Reyche; im Gegenteil: man kennt ausgesprochene Sch.-Reyche. (Wollet mich gelegentlich fragen, was das heißen soll!) Ob der Hamel genießt (noch) den Ruf eines munteren, lebendigen und auch durchaus nievauvollen (ich weiß, das schreibt sich anders!) Reyches. Könnt Ihr, die Ihr aus profaner Überlastung und insofern verständlicherweise den Sippungen fernbleibt, es denn verantworten, daß dieser Ruf unseres Reyches ernsthaft gefährdet wird? Denn dieser Ruf lebt ja nicht vom Wirken der Würdenträger, sondern von allen Sassen und von einer aktiven Beteiligung am Sippungsgeschehen.

Liebe Freunde, namens der Würdenträger und namens aller Sassen, denen das Ansehen des Reyches etwas wert ist, richte ich die dringende Bitte an Euch alle: kommt regelmäßig zu den Sippungen und belebt sie durch Fechsungen und Vorträge! Dazu sollte man einmal sagen, daß von der Rostra nicht immer nur Eigenerzeugnisse ertönen müssen; ein guter Vortrag erfreut genauso! Warum berichten wir nicht einmal, was wir gerade in einem netten Buch gefunden haben? Warum erzählen wir nicht den anderen Sassen, was uns in einer Zeitschrift oder Zeitung gefallen, beaindruckt oder belustigt hat? Es gibt soviele Möglichkeiten! Liebe Sassen, reitet ein und laßt Ob der Hamel nicht zu einem Sch.-Reych werden...

Denkt übrigens einmal an ein Reych, das mangels Beteiligung der eigenen Sassen auf die Einritte von Recken anderer Reyche geradezu angewiesen ist, um überhaupt extistenz- bezw. sippungsfähig zu sein!

Übrigens, damit es nicht heißt: der Dülle schreit da herum und kommt selbst nicht zur Sippung: am Donnerstag bin ich wirklich nicht da! Ihr anderen aber, Ihr kommt doch, nicht wahr?

Und der weiseste aller Oberschlaraffenräte trifft sich vorher zu einer wichtigen Sitzung, nämlich am Dienstag, den 29. des Hornung, um Glock 7.30 am Abend in unserer Burg. Die Mitglieder des OR werden hiermit gebührend gebeten und invitiert!

Lulu-Ruch; bleibet gewogen
Eurem Dullitätät, dem Friedliebenden

R. G. u. H. z.!

Herzliebe Burgfrauen, Schlaraffen hört!

De wird immer von Rundschreiben gesprochen, und in Wirklichkeit handelt es sich um ein eckiges Blatt Papier! Heute aber sollt Ihr nun tatsächlich einmal ein echtes "Rundschreiben" erhalten, und damit möchte ich Euch in Stichworten ein paar Informationen geben.

Am Samstag, den 28. 7., fährt um 17.21 Uhr ein Sonderzug zum Lichterfest nach Bodenwerder. Der Zug wird dort am Weserufer abgestellt und bildet eine bequeme "rollende Tribüne". Bewirtschaftet wird der Zug in bewährter Weise von den Eisenbahnfreunden Hameln. Fahrkarten und Eintrittskarten für das Lichterfest (Gesamtpreis DM 5.--) könnt Ihr im Vorverkauf beim Verkehrsverein Hameln erhalten. Übrigens: die Schlaraffen treffen sich im hinteren Zugteil!

Der Ritter Kürass-oh lädt hiermit für Dienstag, den 8. 8., ab Glock 5 am Nachmittag in seine Heimburg in Hemeringen, Im Mühlental 203, hertzlich ein. Er würde sich - wie er behauptet - über den Besuch zahlreicher Sassen und Burgfrauen freuen.

Am 22. 9. begeht unser Schwesterreych Castellum Peinense sein 50. Gründungsfest, verbunden mit der 10. Mirza-Schaffy-Feyer. Die Festsippung beginnt um Glock 7 am Abend im Hotel Schützenhaus zu Peine, anschließend findet ein fröhliches Tanzbeinschwingen statt.

Schließlich das Allerwichtigste (für mich): Das Kantzleramb bleibt bis Mitte kommenden Mondes wegen verdienten Urlaubs geschlossen. Punktum!

Ich wünsche Euch inzwischen alles Gute und verbleibe bis zum glückhaften Wiedersehen mit hertzlichen Grüßen und frohmütigsten Lulus

Euer

Dillettant

19/7.114

SCHLARAFFIA DORNBIRNA (168)

Der K Rtt. Möhrle
(profan: Paul Gruber,
A-6850 Dornbirn, Marktpl.5)

R.G.u.H.z. ! Dornbirn, 30.Lethemond a.U.114

An das h.Reych OB DER HAMEL
z.Hd.des Vieledlen Rtt. Düllettant

Hotel zur Börse, Osterstrasse 41
D - 3250 H a m e l n / Weser

Viellieber Ambtsbruder Rtt, Düllettant !

Der Rtt. Skarabäus der h.Grazia hat uns mit einem Sendboten in Kenntnis gesetzt, daß Herr Jürgen Beck, mit dem er profan-geschäftlich in Verbindung steht, nunmehr als Dessinateur bei der Firma Hofer-Bösch in Lustenau (nächste Ortschaft von Dornbirn) beschäftigt und wohnhaft ist und daß Herr Beck als

Junker Jürgen

Euerem h.Reyche angehört habe.

Im Auftrag unseres h.Thrones habe ich mich mit Herrn Beck in Verbindung gesetzt und ihn eingeladen eventuell in unserem Reych mitzusippen. Herr Beck hat mich sofort in Kenntnis gesetzt, daß er wohl als Junker Jürgen Euerem h.Reyche angehört habe, jedoch wegen seiner beruflichen Tätigkeit und damit verbundenen ausnahmslosen Abwesenheit aus dem Reych 'Ob der Hamel' ausgetreten sei.

Bevor unser Reych und der Thron über ein Mitsippen in der Dornbirna einen Beschluß faßt, erlaube ich mir namens unseres Reyches die höfliche Anfrage, ob von Seiten Eueres h.Reyches irgendwelche Bedenken gegen den früheren Jk. Jürgen bestehen.

Viellieber Ambtsbruder Rtt. Düllettant! Seid bitte so lieb und gebt mir diesbezüglich Nachricht. Der Dank unseres Reyches für Euere Bemühungen ist Euch im voraus gewiß.

Mit aufrichtigem Schlaraffengruß

SCHLARAFFIA DORNBIRNA

i.A. der Oberschlaraffen Reingold
Columbus
Don Silenzio

der Kantzler

Möhrle

SCHLARAFFIA DORNBIRNA (168)

Herrn
Paul Gruber
Marktplatz 5

A-6850 Dornbirn

Ob der Hamel, am 21. 11. a. U. 114
Postfach 154

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund und Ambtsbruder Ritter Möhrle!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 30. v. M. und wollet die durch einen Kurzurlaub verursachte Verzögerung in der Beantwortung entschuldigen.

Inzwischen habe ich Euer Anliegen im Reyche vorgebracht und insunders mit dem damaligen Patenritter des Herrn Jürgen Beck gesprochen. Es bestehen absolut keine Einwendungen gegen eine erneute Aufnahme des Herrn Beck in die Schlaraffia. Wir haben es seinerzeit bedauert, daß er aus beruflichen Gründen gezwungen war, seinen Austritt zu erklären, und wünschen ihm nun eine schlaraffische Karriere unter besseren Vorzeichen. Euch aber wünschen wir, daß Ihr in ihm einen guten Sassen finden werdet. Wollet ihm die Grüße unseres Reyches bei nächster Gelegenheit übermitteln.

Weiterhin eine gute Winterung; nehmt inzwischen frohmütige Lulus von

Eurem

DR. FRITZ-HERBERT WOLFF

325 HAMELN/WESER
KLÜTSTRASSE 11
TELEFON 76 03/4

325 HAMELN/WESER, den 5. 10. 1972

Sehr geehrter lieber Herr Holländer!

Ich darf mich sehr herzlich für die Übersendung des Vademecums A.U. 113/114 der Schlaraffia ob der Hamel bedanken, gleichzeitig aber auch für Ihre so liebenswürdige Aufforderung, daß ich einmal wieder zu einer Sippung kommen sollte.

Wie Sie wissen, bin ich zur Zeit durch meine Ehrenämter noch sehr stark angespannt. Ich freue mich aber schon heute, wenn Sie alle in alter Frische im Eismond zu uns kommen, um bei uns die Gambrinus-Sippung zu begehen.

Mit nochmaligem Dank sowie sehr herzlichen Grüßen an alle Schlaraffen bin ich wie immer

I h r



Herrn
Dr. Fritz-Herbert Wolff

325 H a m e l n
Memeler Straße 16

Ob der Hamel,
am 16. des Lethemondes a. U. 114

R. G. u. E. z.!

Viellieber Freund unseres Reyches,
lieber Ehrenoberpilger von Isegrim!

Mit einiger - durch profane Druckereitücken hervorgerufener - Verzögerung übersenden wir Euch heute unser Vademecum für die bereits begonnene neue Winterung. Ihr werdet daraus ersehen, daß das Rattenfängerreych munter und tätig wie eh und je ist und fulminante Sippungen vorbereitet hat.

Wie immer, seid Ihr bei uns sehr herzlich willkommen, wann immer es Euch die leidige Profaney erlaubt, Euer Rößlein gen unsere Burg zu lenken. Gern würden wir Euch gleich morgen, zum feyerlichen Ritterschlage, oder aber am kommenden Donnerstag zu einer "Konkurrenz"-Sippung in den Ratsweinstuben (es geht da einmal nicht um das geschätzte Quell, sondern um die bei den Schlaraffen nicht minder geschätzte Lethe) bei uns begrüßen. Im übrigen aber weisen wir Euch auf die Festsippung am 29. des Windmondes (November) hin, allwo wir u. a. unserem Erboberschlaraffen Ritter Poldi feyerlich einen gewaltigen Orden verleihen werden.

Euch und Eurer Familie wünschen wir inzwischen alles Gute und grüßen Euch

mit frohmütigem Lulu

Euer Rattenfängerreych
Ob der Hamel

i. A.

(Kanzler)

Schlaraffia Ravensbergia e. V.

Ravensbergia, am 5.d.Lenzm.a.U.114

R. G. u. H. z. !

Viellieber Ambtsbrud er, mein lieber Freund in Uhu Düllettant!

Im Nachgang zu dem kürzlich geführten Gespräch hat in der Ravensbergia eine OSR-Sitzung stattgefunden.

Demzufolge wurde ich beauftragt, an das Oberschlaraffat der Porta zu sendboten.

Ich füge zu Deiner Information einen Durchdruck meines Sendboten bei.

Gleichzeitig habe ich an unseren Ambtsbruder Rapport etwas ausführlicher geschrieben. Darüber in Kürze mündlich.

Ich hoffe, Dich ja spätestenens am 24.hujus in der h. Hannovera zur Sprengelsitzung wieder zu sehen.

Bis dahin Handschlag und Lulu allewege

D e i n stets getreuer

Mirakel

Ambtliche Anschrift: Erb. K. Dr. Mirakel, prof.: Dr. jur. Hellmuth Schlechtriem, 4972 Löhne, Wilhelm-Busch-Straße 8, Telefon (05732) 3922
Reychsschatzmeister R. Picks, prof.: Dipl.-Kfm. H. Leubner, 48 Bielefeld, August-Bebel-Straße 70, Telefon (0521) 68689
Konten: Postscheckkonto Hannover 64585, Stadt-Sparkasse Bielefeld, 31950

5.8.Leuz.n.?.114

An das

Oberstalarat ?at der ?aalurnt in ?orta ?estfalica !

. . . . . !

Erhabene Herrlichkeiten, vielleicht ?erstehen Sie ?ns

Ritter Sturmi, Ritter Stoffel, Ritter Lum-Lum !

Euer Gnaden ?ermögen sich ?ur Zimmetter ?b der Gemel
machen, dies, wie Ihr wißt, (auf Ihr Buch ja selbst) große
Horden gegen der ?atwiesen ? Euren ?egehen.

Ihr erhalten Brief, somit es ja sehr schlecht steht, Hilf-
?ufe ?ur ?eite stehen ?ß? waren in unserer letzten ?e-Sitzung
beraten, was ?esonderes ?un, ?ns zu unterstützen.

Ihr ?ielgel?e wollen ist euch ?n ?ns von Euren Niemitter
be?egnet worden.

Wir ?ätte ?u ?edenken vor, ?m ?r ?uß ?r eine Flotte ? Euros
?? oder Euros ?berschlagen ?urde, zu welcher dann
je ein ?is zwei ?erkaufen Euren ?ätter und Euren Niemitter
?ellen ? ?ürfen, ?ngleichen ein ?ißen ?uß ?n Euren Zimmetter.

Wir bitte ? ?ch, Euren ?ürfnung ?n Überlegen ?f ?ns ?ege
eine ?esondere ?erbindung ?t ?ch ? Euch ?ben ?u verhelfen ? zu
?önnen.

Ihr ?erdet ?unterrot, daß dieser ? Brief ?n mittelalterlicher
Form ?ernur geschrieben ?urde.

?it d? freundlichen Gruße ?ure getr?er Ritter

?? ?/natürlich

Sig. ?

Herrn
Dr. Hellmuth Schlechtriem

4972 L ö h n e
Wilhelm-Busch-Str. 8

am 8. des Windmondes a. U. 114
Osterstraße 41

R. G. u. H. z.!

Vielliebster Bruder im schweren Ambte, mein lieber Freund Dr. Pirakel!

Habe Dank für Deinen Sendboten vom 5. d. M. und vernimmteine kurze Stellungnahme! Dies eigentlich nur, weil ich inzwischen einen kleinen, wenn auch schlaraffisch formvollendeten "Alleingang" unternommen habe.

Mein 50. Eintritt in der hohen (wenn auch derzeit nicht gar so hohen) Porta Westfalica war mir ein willkommener Anlaß, mich in einer - meiner Meinung nach wohlgeratenen und prächtig gereimten - längeren Fechsung zunächst für alles zu bedanken, was ich in diesen fünfzig Eintritten an Freundschaft erfahren habe, dann aber doch vorsichtig darauf hinzuweisen, daß man hinter vorgehaltenen Händen doch allerlei über die Porta munkelte. Dann deutete ich die Vorschläge an: Änderung des Hausgesetzes, damit nicht jedes Jahr ein Wechsel auf dem Thron nötig würde, Abgabe der Funktion während der Sippung auch an einen anderen Oberschlaraffen und vor allem Vermeidung aller persönlichen Eitelkeiten und Streitereien. Ich habe mir sagen lassen, daß meine Fechsung wirklich freundschaftlich gestaltet war und eigentlich nicht mißverstanden werden könnte.

Dennoch ist das bei der Porta offenbar nicht gut angekommen. Dum-dum fungierte und ließ sich - was überhaupt nicht beabsichtigt und auch nicht gerade richtig war - in eine längere Diskussion ein. Danach sei man doch erstaunt über solche Kritik, denn man sei mit sich doch ganz zufrieden. Man wolle ja eben in der Porta alles ein wenig einfacher und unkomplizierter handhaben, das sei sozusagen das Image dieses Reyches. Und man habe nicht vor, den Stil irgendwie zu ändern. Ich mußte immer wieder eingreifen und feststellen, daß ich von einer solchen Stil-Änderung ja auch nicht reden wolle sondern nur anböte, mit meinem Reych und auch mit dem Mutterreych dabei zu helfen, das Reych aus einer "Talsohle" herauszuziehen, wenn es eine solche nun einmal gäbe. Aber das wollten sie offenbar gar nicht wahrhaben.

Wir haben später mit unseren Hamelnern noch diskutiert und waren eigentlich fassungslos: da sind wirklich gut und ehrlich gemeinte Hinweise so quasi als Einmischung verstanden worden. Don Rebello war wütend und meinte: Sollen sie doch sehen, wie sie fertig werden, es hat gar keinen Zweck, ihnen Hilfe anzubieten, sie wollen ja gar keine. Sie sind ja der Meinung, daß alles in Ordnung ist.

Ja, so ist das also abgelaufen. Ich habe ein absolut gutes Gewissen, kann Dir die Fechsung auch gern zur Verfügung stellen. Aber ich bin nun gespannt, wie sie auf Deinen Sendboten und das Angebot reagieren. Meine Sorge um die Porta ist nicht geringer geworden!

Nun grüße die Freunde in der Ravensbergia, sei selbst unherzlich gegrüßt und nimm fröhliche Lulus

Herrn
Dr. Hellmuth Schleichtiem

4972 Löhne
Wilhelm-Busch-Str. 8

von Deinem

am 8. des Windmondes s. U. 114
Osterstraße 41

R. S. u. H. s.!

Vielliebster Bruder im schweren Amte, mein lieber Freund Dr. Mirakel!

Habe Dank für Deinen Sendboten vom 5. d. M. und vernimm meine kurze Stellungnahme! Diese eigentlich nur, weil ich inzwischen einen kleinen, wenn auch schlagfertigen formvollendeten "Allüngung" unternommen habe.

Mein 50. Einritt in der hohen (wenn auch derzeit nicht gar so hohen) Porta Westfalica war mir ein willkommener Anlaß, mich in einer - meiner Meinung nach wohlgerateenen und preßwürdig geratenen - längeren Pesonung zunächst für alles zu bedanken, was ich in diesen fünfzig Einritten an Freundschaft erfahren habe, dann aber doch vorsichtig darauf hinzuweisen, daß man hinter vorgehaltenen Händen doch allerlei über die Porta munkelte. Dann deutete ich die Vorschläge an: Änderung des Hausgesetzes, damit nicht jedes Jahr ein Weghsel auf dem Thron nötig würde. Abgabe der Funktion während der Skippung auch an einen anderen Oberschiarafen und vor allem Vermeidung aller persönlichen Eitelkeiten und Streitereien. Ich habe mir sagen lassen, daß meine Feehrung wirklich freundschaftlich gestaltet war und eigentlich nicht mißverstanden werden konnte.

Dennoch ist das bei der Porta offenbar nicht gut angekommen. Dum-dum fuchtelte und lief ab - was überhaupt nicht beabsichtigt und auch nicht gerade richtig war - in eine längere Diskussion ein. Dannach soll man doch erstaunt über solche Kritik, dann man sei mit sich doch ganz zufrieden. Man wolle ja eben in der Porta alles ein wenig einfacher und unkompliziierter handhaben, das sei sozusagen das Image dieses Reyches. Und man habe nicht vor, den Stil irgendwie zu ändern. Ich mußte immer wieder eingreifen und feststellen, daß ich von einer solchen Stil-Änderung ja auch nicht reden wolle sondern nur andöte, mit meinem Reyoh und auch mit dem Mutterreych dabei zu helfen, das Reyoh aus einer "Talsohle" herauszuziehen, wenn es eine solche nun einmal gäbe. Aber das wollten sie offenbar gar nicht wahrhaben.

Wir haben später mit unseren Hamelnern noch diskutiert und waren eigentlich fassungslos: da sind wirklich gut und ehrlich gemeinte Hinweise so quasi als Einmischung verstanden worden. Don Rebello war wütend und meinte: Sollen sie doch sehen, wie sie fertig werden, es hat gar keinen Zweck, ihnen Hilfe anzubieten, sie wollen ja gar keine. Sie sind ja der Meinung, daß alles in Ordnung ist.

Ja, so ist das also abgelaufen. Ich habe ein absolut gutes Gewissen, kann Dir die Pesonung auch gern zur Verfügung stellen. Aber ich bin nun gespannt, wie sie auf Deinen Sendboten und das Angebot reagieren. Meine Sorge um die Porta ist nicht geringer geworden!

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
Das Kantzlerambt

Gegeben am 21. 11. a. U. 114
in der Düllettantenburg

R. G. u. H. z.!

Herzliebste Burgfrauen, vielliebe Sassen, Prüflinge und Pilger!

Nach der traurigen Botschaft vom Ahallaritt unseres Freundes Ritter Zerberus möchte ich Euch heute - und das ist kennzeichnend für Schlaraffia - wieder fröhliche Kunde geben: Wie angekündigt, wollen wir am Sonnabend, den 1. 12. a. U. 114, Glock 7.30 am Abend in unserer schönen Burg ein kleines, gemütliches Fest feiern, zu dem Ihr alle - Sassen und präsumptive Sassen, Burgfrauen, Troß und gegebenenfalls auch profane Gäste - uhuhertzlichst geladen seid.

Wir beginnen mit einer gemeinsamen festlichen Atzung, und unser Hospes bereitet für uns das folgende Gedeck zum Preise von DM 10.75 vor, mit dem wir hoffentlich Euren Geschmack getroffen haben:

Hühnerbouillon "Royal"
***
Ochsenzunge in Madeira
mit Champignonköpfen und Cocktailwürstchen,
dazu Kroketten, Risi-bisi
und Salatteller der Saison
***
Vanilleeis mit heißer Schokoladensauce

Im Anschluß daran könnte ein kurzer "offizieller" Teil mit fröhlichen Fechsungen folgen, und sodann wollen wir zu Schallplattenmusik munter das Tanzbein schwingen. Wer gute Tanzplatten zu Hause hat, wolle bitte meinen darin etwas mageren Bestand auffüllen. Zur Garderobenfrage würde ich - unbedarft, wie ich nun einmal bin - vorschlagen: mittelprächtig bis ziemlich festlich. Ist's so recht?

Und nun denkt nicht an das Sonntagsfahrverbot (es fahren noch Taxen!) und reitet ein! Damit der Hospes sich einrichten kann, bitte ich dringend um Anmeldung auf dem unten anhängenden Abschnitt bis spätestens 26. d. M. Vielleicht könnt Ihr die Anmeldung schon in der morgigen Sippung abgeben!

Und hier noch eine Vorankündigung: am 6. des Christmondes, Glock 1 am Nachmittag, wollen wir traditionsgemäß unsere Nicolausfeyer für den Psychonachwuchs celebrieren. Die Organisation wird - ohne daß wir sie besonders gefragt haben - sicherlich wieder in bewährter Form unsere Burgfrau Psycho übernehmen. Wir bitten alle, die dem Nicolaus ihren wohlgeratenen Nachwuchs vorzustellen beabsichtigen, sich umgehend mit der Burgfrau Psycho (T 5321) in Verbindung zu setzen: letzter Termin ist der 26. d. M.

Das wär's für heute! Und nun: auf Wiedersehen zur Rattenburg-Fête! Nehmt inzwischen frohmütige Lulus

von Eurem Düllettant

Zur "Rattenburg-Fête" am 1. 12. nehme ich mit ____Personen teil.

schlaraffia truymannia

r.g.u.h.z.!

am 17.6. a.u. 115

Viellieber Ämbtsbruder! Edler Ritter Dülletant!

Entschuldigt bitte, daß ich heute erst auf Euren Sendboten vom 28. 5. a.U. 115 antworte. Profan war bei mir in der letzten Zeit so viel zu erledigen, daß alles andere liegen blieb.

Zunächst einmal uhuhertzlichen Dank für Euren Sendboten. Die Truymannia freut sich sehr, daß Ihr den Entschluß gefaßt habt, in der kommenden Winterung einen Reychsausritt gen unsere Gemarkungen zu machen. Der Termin - 25. im Lethemond - paßt sehr gut. Wir hatten für den Tag eine Feld-,Wald- und Wiesensippung vorgesehen. Nun habe ich natürlich Euren Besuch ins Vademecum gesetzt mit folgendem Begleitvers:

Freunde kommt in hellen Scharen,
denn wir kriegen viel Besuch.
Die schon lang nicht bei uns waren
schreiben sich heut ein ins Buch.
Seid gegrüßt, Ihr Rattenfänger!
Erholt Euch hier von Eurem Ritt!
Seid gegrüßt,Ihr edlen Sänger!
Und bringt auch schöne Ahnen mit!

In der Hoffnung, daß Ihr eine gute Sommerung erlebt und daß es ein frohes Wiedersehen in der Winterung, zunächst bei uns, geben kann, bin ich mit gar vielen frohgemuten Lulus

Euer

Mimo-Klacks

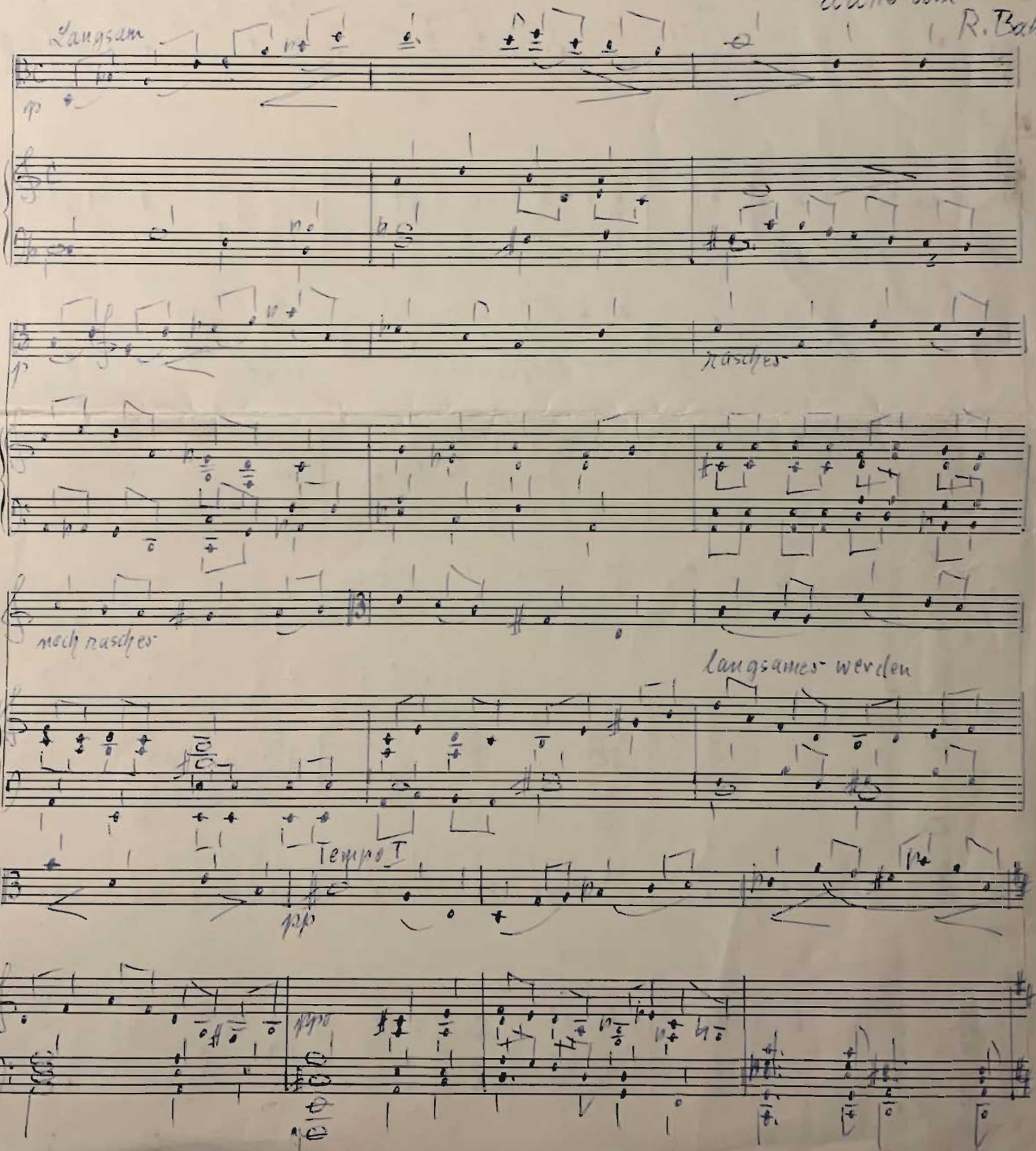
(Mimo-Klacks)

Kantzelar: Dieter Geske, 46 Dortmund-Körne, Sennestraße 8, Telefon (0231) 59 85 22

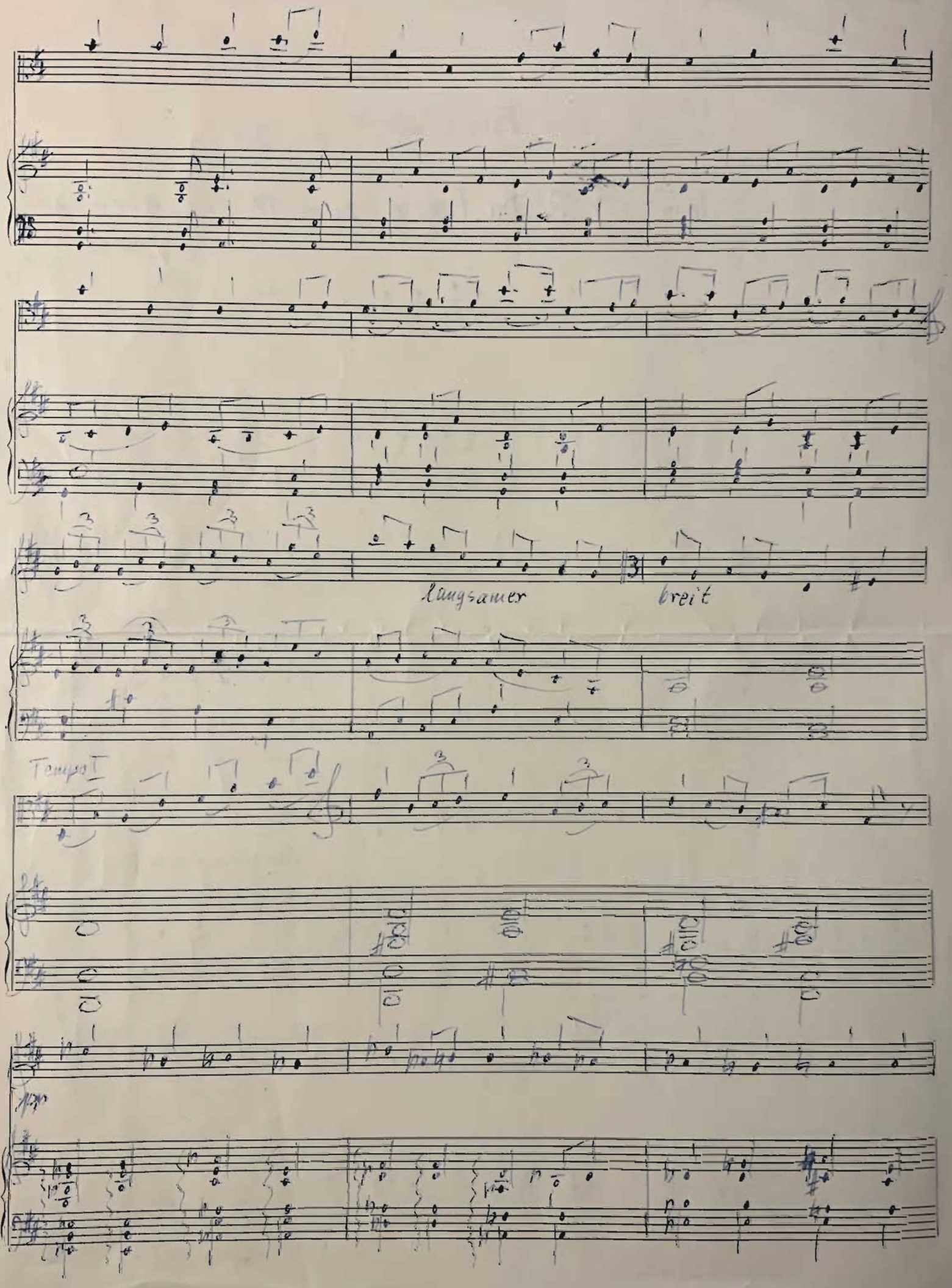
Lied der Freundschaft op. 36

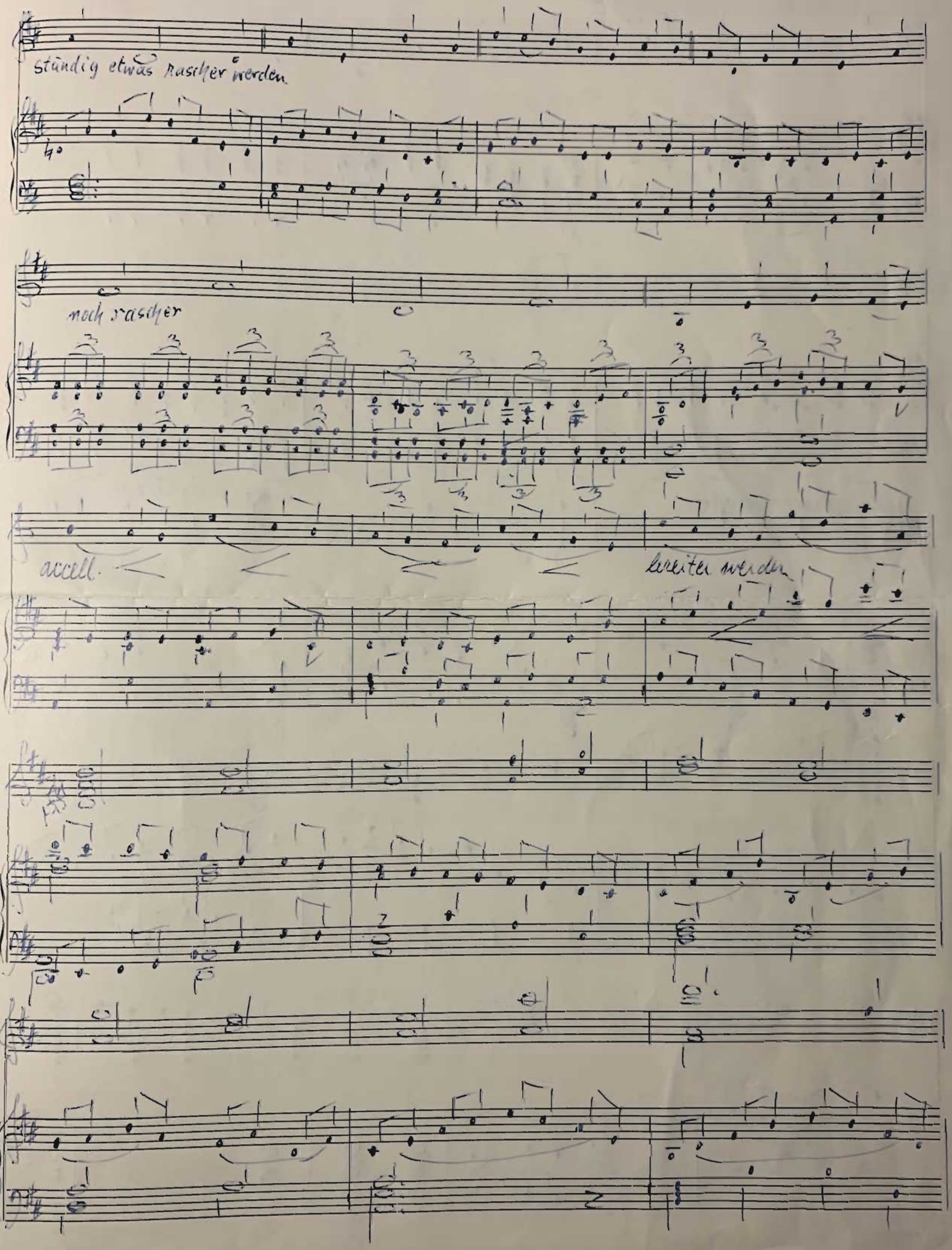
dem Ej. R. Du Paeng zum 17. des Lethemendes

a.U.m.s vom R. Bahnsen

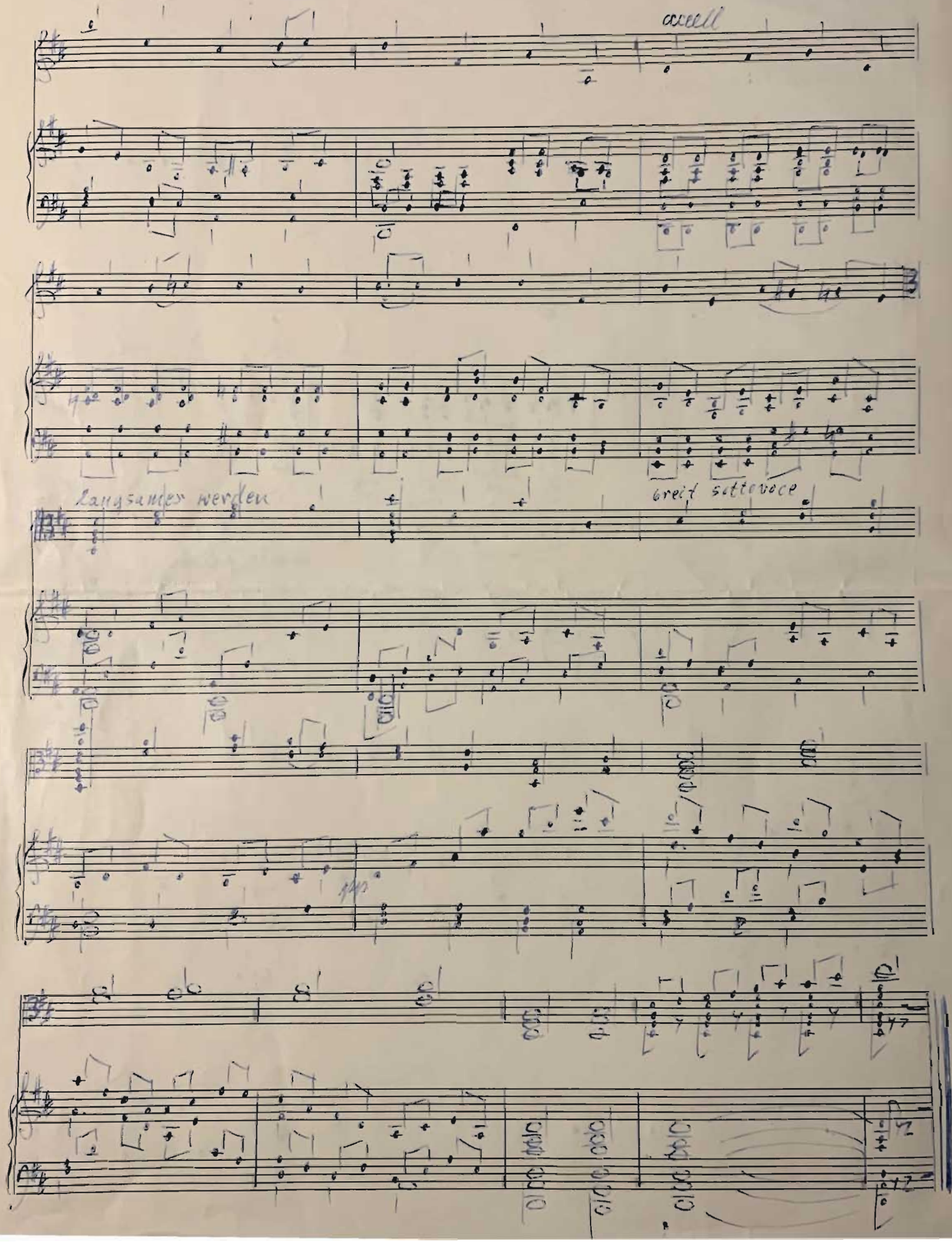


Star Nr. 38, 5x3 Systeme ®


langsamer
breit
Tempo I



Star Nr. 38, 5x3 Systeme ®


cresc.
Langsamer werden
breit sotto voce

Schlaraffia Oldenburgia

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL

Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

325 Hameln/Weser
Osterstrasse 41

R. G. u. S. z. !

am 11.11.a.U.115

Viellieber Ambtsbruder Düllettant!

Eure Einladung zum Ritterschlag habe ich in der Sippung am 7.hs.bekanntgegeben,aber weder unser C Selbst der Lose, der vormals Euerm Reyche angehörte,noch Euer Knappe 43 noch sonst einer unserer Sassen wollen abkömmlich sein,zumal Hameln verkehrsungünstig liegt.So bleibt mir nur übrig,Euch einen glanzvollen Verlauf des Festtages zu wünschen.

Euer Knappe 43,von Euch fahrend gemeldet,hat eine feste Position in Bad Zwischenahn gefunden und sich in der letzten Sippung bereit erklärt,in der OLDENBURGIA seßhaft zu werden.Gemäß § 30,Ziffer 8 des Spiegels frage ich an,ob der von Euch bis a.U.116 verlängerte Paß gültig ist und gegen den Übertritt keine Einwendung erhoben wird.Dies vorausgesetzt,wird Euer Knappe 43 demnächst unser Knappe 198.

Dabei taucht ein Problem auf,zu dem ich um Eure Stellungnahme bitte.Unser Ritter Sing-Spring hat Euerm hohen Reyche dermaleinst eine Humorkette gestiftet,die z.Zt.Euer Knappe 43 trägt. Was besagt die Stiftungsurkunde,wenn der Träger der Kette in ein anderes Reych übertritt?Trägt er sie zunächst weiter?Darf und muß er sie beim nächsten Tournier verteidigen,obwohl er ja dann nicht mehr Euerm Reych angehört?Ist ihm zuzumuten,sie bei seinem Übertritt abzuliefern,obwohl er sie ja zu Recht bis zum nächsten Tournier erworben hat?Ritter Sing-Spring,lange Zeit bei uns Thronsasse,war in solchen Fragen,über die der Spiegel keine Auskunft gibt,sehr versiert. Sollte aber keine Stiftungsurkunde vorliegen – wen rufen wir dann an, um die Frage zu entscheiden?Unsern Sprengelfürst werdet Ihr,die Ihr ja nicht zu den nordischen Gemarkungen zählt,nicht als zuständig anerkennen,und uns ist Euer Sprengelfürst nicht ambtsbekannt.So bin ich gespannt,was Ihr dazu zu sagen habt.Selbstverständlich besitzt die OLDENBURGIA eine eigene Humorkette,sodaß es uns nicht darum geht, Eure Kette zu erschleichen.Aber wer übertritt,bringt ja auch alle seine Orden,Ahnen und Titul mit – warum also nicht auch eine Kette?

Ich sehe sorgenvoll Euerm Antwortschreiben entgegen
und grüsse Euch einstweilen
vom Huntestrand mit Lulu

Kantzellar

Dr. Edmund Huyke
29 Oldenburg Taubenstr. 6
Tel. 0441-14681

Dr. Ed. Huyke

ING. (GRAD.) OSKAR-FR. MAIER-KNOP · ARCHITEKT · BDA

2800 BREMEN 1
EMMASTR. 42
RUF: 0421-211324

MKs.-Wa/2
22.1o.1974

Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

325 H A M E L N
Osterstr. 41

R. G. u. H. z. !

Euer Vieledler, viellieber Rtt. Düllettant !

Mit Freuden überreiche ich Euch die 2. Fexung zum Normal-Einkleber. Der Aufdruck soll in Euren Reychsfarben blau-rot auf weißem Grund erfolgen - Konturen schwarz - näheres siehe Farbskizze. Der Schwarz-weiß-Kopie wollt Ihr den genauen Text entnehmen.

Für die kurzfristige Rücksendung der anliegenden Farbfexung bin ich besonders dankbar.
Bei dieser Gelegenheit empfehle ich sehr, Euren Reychssiegel auf einen weißen Bogen - mit schwarzer Stempelfarbe sauber aufgetragen - mir zu geben. So kann das Sigillum fototechnisch verkleinert und in die Gesamtfexung räumlich gut eingebaut werden, um Euch vor unnötigen Fronarbeiten zu bewahren.
Weiter bitte ich um Aufgabe der Stückzahl: 5oo, 1.ooo, oder 2.ooo Stck. Erfahrungsgemäß dürften 1.ooo Stck. auf Haftpapier 2oo,- DM + MWST kosten, 5oo Stck. nur ca. 2o,- DM weniger, da hierin alle Nebenkosten wie Klischee enthalten sind.

Ich hoffe sehr, daß ich Euch das Wesentliche gesagt habe und mir der Händedruck Eurer fungierenden Herrlichkeit sicher ist.

Da freut sich mächtig der UHU und Euer LORI-OH dazu. Diese Worte in UHU's Ohr!

Indem ich mit einem baldigen Sendboten von Euch rechne, grüße ich Euch und Euer hohes Reych mit

frohmütigen LU-LU's in Treuen

Euer Rtt. LORI - OH, Euer Ratz- und UHU-Kleber

Mir gefallt dieser Entwurf auch nicht besonders! Düllettant!

erbitte Farbskizze kurzfristig zurück - Lori-oh 22. Okt. 1974



SANATORIUM
BIEDER MAYR HAUS

3251 BANNENSIEK/HAMELN
WESERBERGLAND
TEL. 05158/844

R. f. u. H. z!

Liebes Liedchen

u. dem Deyck Brüge ich den anliegenden Sendboten
unseres Ehrenvollen Bandits nie Dich zu kennenus.

Mein Vorschlag geht dahin, dem Maidlein
ein Kistlein Spielzeug zu Lasten des Beyersmannes
durch den PK Zerberico zu übersenden, damit es
seine schwere Lage vielleicht doch gelegentlich vergißt.

Da es aber länger liegen u. noch oft gequält

werden mgs, werden sich weitere Überraschgs-Päckchen etwa mit Bildbüchern oder auch Leckereien nur wohltuend auswirken.

An einer etwaigen Spenden- oder Unterlegenaktion – falls der Regierungsrat verzagen sollte – beteilige ich mich mit Freuden.

Bitte vermildert das schwere Leid unseres Schwiegervaters zu mildern.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen

Ihr sehr ergebener

Fritz Walter

R.G. in H.Z.!

Liebe Freund Feld-Erhelter!

Dies hat ein hiesiger Kollege von Dir berichtet: er hat unserem kleinen 6jährigen Mädchen Tatjana das linke Bein abgefahren. Es besteht akute Lebensgefahr. Zeugen: keine gemeldet. Das Bein wurde vom Anfang der Unfallchirurgie wieder angenäht, Tatjana ist aber weiterhin in Lebensgefahr.

Mittwoch, 23. Januar 1974

Zweimal Zeugen gesucht

Kind nach Unfall in Lebensgefahr

Bei zwei Verkehrsunfällen, nach denen einmal ein Unfallfahrer flüchtete und zum anderen ein Kind lebensgefährlich verletzt wurde, bittet der Verkehrsunfalldienst um die Mithilfe von Zeugen.

Die Polizei sucht vor allem Passanten, die am Dienstagmorgen gegen 10.55 Uhr an der Ecke von Steintorwall und Am Magnitor den Zusammenstoß einer sechsjährigen Schülerin mit einem Personenwagen (Fahrer 35) beobachtet haben. Der Mann hatte mit seinem Auto vom Steintorwall nach rechts in die Straße „Am Magnitor" einbiegen wollen. Das Kind soll nach seinen Angaben zwischen geparkten Fahrzeugen die Fahrbahn betreten haben. Dabei wurde es von dem rechten vorderen Kotflügel erfaßt, auf die Straße geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Die Polizei bittet Zeugen, die den Unfall gesehen oder das Verhalten des Mädchens vor dem Unfall beobachtet haben, um Hinweise; ebenso von Bürgern, die bereits Montag nacht gegen 23.07 Uhr auf der Goslarschen Straße bemerkt haben, welcher geflüchtete Fahrer mit seinem Fahrzeug drei ordnungsgemäß vor dem Haus Nr. 27 abgestellte Wagen gerammt und dabei erheblichen Sachschaden angerichtet hatte. Der Verkehrsunfalldienst ist an der Münzstraße 1, Zimmer 16, oder unter Telefon 47 75 52 zu erreichen.

Karin ist völlig zusammengebrochen. Lektüre des „Welt"-Artikels. Vor allem nach

Da stehe ich nun mit meinen 54 Jahren, meinen eigenen, sechsten, mit einem 6jährigen verstümmelten, einem 7jährigen taubstummen Kind, einer 10jährigen Gymnasiastin, alles Hab und Gut zu Gast gebracht, und muß nun, wo alles gehen, um ein bißchen Ironie zu machen.

Und Lumpen wie Leben, ohne arbeitslos zusammengestohlenen Mercedessen. Kasko und Fußballoten für unseren, in ihren neuen Häusern und

Ich weiß nicht bis, Wolfgang, wenn ich kein Nervenkorsett mehr habe. Irgendwer will nicht, daß die Meinen und ich wieder an eine Zukunft glauben.

Dein Bandit wie ich Ruth

31.1. z.U. 115

tige auf frischer Tat zu überführen. Der Schlüssel zum Panzerschrank muß jeweils vom Schichtführer der Kriminalbereitschaft verwahrt werden.

Die Welt / 23.1.74

Angenähter Arm amputiert

dpa, **München**

Die Operation eines Ärzteteams des städtischen Krankenhauses München-Harlaching, das einem Jungen den rechten Arm und das rechte Bein wieder angenäht hatte, ist gescheitert. Nachdem bereits vor zehn Tagen das Bein des 14jährigen wieder abgenommen worden war, bereitete jetzt auch der Arm den Ärzten unlösbare Schwierigkeiten. Wie der Leiter des behandelnden Ärzteteams, Erich Kugel, mitteilte, mußte der Arm ebenfalls amputiert werden. Er sei nicht genügend durchblutet gewesen. Der Junge, Sohn eines Gutsverwalters bei Schongau im oberbayerischen Landkreis Weilheim, war Anfang des Monats bei Waldarbeiten schwer verunglückt. Eine Seilwinde hatte ihm Arm und Bein abgerissen.

Karin Dorothea Rüb

Neue Anschrift:
D-33 Braunschweig
Leonhardstr. 4
Tel. *7 89 49

Bandit nie Ruh
Basta-Ritter I. Klasse

Also gegeben auf meiner Heimburg
zu Brunsviga, am a. U.

R. G. u. H. z!
Ihr lieben Schlaraffenfreunde und -Reyche!

Tagtäglich gehen schlaraffische Sendboten, Grüße und Ladungen bei uns ein. Damit Ihr nicht glaubt, Desinteresse oder Unhöflichkeit meines Burgherrn sei der Grund seines Schweigens, möchte ich zur Entschuldigung erklären:

Nachdem unsere 7jährige Burgmaid Bianca seit Geburt taubstumm ist, hat Oho jetzt auch unsere 6jährige Tatjana geschlagen. Beim Rückweg von der Schule ist sie vom Alfa-Romeo eines Braunschweiger Rechtsanwalts überfahren und ihr dabei der linke Unterschenkel abgetrennt worden. Mit größter ärztlicher Kunst konnte durch Bluttransfusionen und Wiederannähen des Beines das Höchstmögliche für die Erhaltung ihres kleinen Lebens getan werden. Noch ist die Lebensgefahr nicht gebannt, noch weiß man nicht, ob der Körper das wiederangenähte Bein annehmen wird.

Dieser schreckliche Unfall hat bei meinem Burgherrn zu einer wesentlich Verböserung seiner schon so langjähriger Leiden geführt. Zu seinen Herzgebresten kam eine Angina pectoris, diese führte zu einer Lungenatauung, die dann auch noch eine Lungenentzündung zur Folge hatte. Die Lungentzündung hat sich gebessert, aber sonst bleiben Schmerzen, Atemnot, Schwäche. In 8 Tagen hat Bandit 28 Pfund seines (freilich zu üppigen) Gewichts verloren. Er wird Euch auf längere Sicht nicht sendboten, geschweige bei Euch einreiten können.

Ich selbst lebe seit dem 22.1.a.U.115, Tatjanas Unfalltag, lt. ärztlichem Attest in "totaler körperlicher und physischer Erschöpfung" und muß doch den Meinen Halt, Kraft und Zuversicht geben.

Also bitte nicht böse sein, wenn wir z.Zt. in der Erfüllung unserer schlaraffischen Freundschaftspflichten zu versagen scheinen.

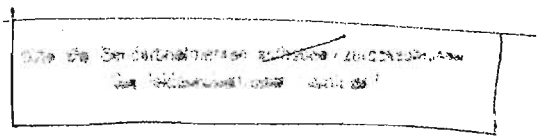
Bitte keine Besuche, weder im Krankenhaus noch privat.

Bitte keine Blitzofonate.

Sehr herzliche Lulus im Namen der ganzen Heim- und auch der Brestburgen Bandit nie Ruh

Eure getreu zu Schlaraffia haltende

Burgfrau Karin



Uetz
336

VOM WALDE

Schelm vom Silberreif (314), der empfindsame Gipfelstürmer,
Schlarattenritter mit Loch, Seine Grazilität, Professor,
fürtrefflicher getreuer Hans-Huckebeyn-Standarten-Ritter (190), der „schillernde" Bildwerfer,
Lieutenant und Troßknecht im von Münchhausenschen Leybregiment,
Kommandant von Fort Dearborn (95), Reychsfreiherr von Mechtshausen (190),
Baron v. d. Kehrwiederburg (190), Der mit der alten Hose in Tirol,
Unentwegter Reychs-Müllwerker, Wissenschaftl. Assistent für allgem. Feld-, Wald-
und Wiesenkunde an der Uhuversität (105), Wörther-See-Mandl (126), Adebaride (231), Erb.

Profan:
Walter Reimann
325 Hameln 1
Hugenottenstraße 13
Telefon (0 51 51) 1 20 62

Ob der Hamel a. W.
am: 10. XI. 74

R. G. u. H. Z.!

Vielliebes Dülle – ?!

Dieses Schlaraffen Jagdhünzen enthält, so meine
ich jedenfalls, manche leere Seite, welche nun
mühsam gefüllet würde.
Hier möchte ich helfend eingreiffen!

Chromi-cüss, die edelrichtete Harlekinkeit, befiehlt
mir aber, die geistige Exkursion durch Deine
bewährten Hände gehen zu lassen.

Anbei mein Weltverbesserungsvorschlag, der auch
im Reiche der Uhu fündig werden könnte.
Lasse sie erscheinen!

Nimm meine Dir immergrünen
Lüfte entgegen!

Dein braver Uetz

Walter Reimann

3250 Hameln 1
Hugenottenstraße 13

So zum Herbst.

Es war nun wieder soweit. Der letzte Urlauber hat inzwischen sein Ferienparadies verlassen. Wir, die Haustiere der Industrie werken wieder im Arbeitstakt fleißig an den Maschinen. Einsam zieht in der Freiheit nur noch der Wind über unnütz gewordene verstreute Verpackungsreste von Wohlstandsmüll. In den Fabriken drehen sich die Räder schneller; Weihnachten in Sicht! Der Generalangriff auf das schöne Geschäft liebevoll gezüchteter Neidkomplexe, wohlduftend vom schweren Parfüm frommer, lobenswerter Worte umgaukelt, rollt an. Die Pyramide aus Produktion und heimtückisch gezeugten Gelüsten wächst und wächst. Sie suggeriert im Licht der Leuchtstoffröhren paradiesischen Himmel mit Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Weil seit Generationen dieses Verfahren mit wachsender Tendenz geübt wird, drängt sich die Frage auf, wo es inzwischen mehr und besseren Frieden gegeben hat. Jedem einzelnen von uns wird doch eigentlich immer mehr Frieden in Freiheit vorenthalten. - Das technische " gewußt wie" in der Weiterentwicklung immer grauenhafter und teurer Mordwerkzeuge ist der wohlgedüngte Boden für noch mehr Angt und Rachedurst. Ein anonymes Funktionärsteam, kaum oder überhaupt nicht zur Verantwortung zu ziehen, bläst uns eine bunte Seifenblase nach der anderen auf, und wir spielan, und haschen danach und jagen und jagen immer weiter.

Klagelieder ohne Worte? Was solls also?

Wo ist noch ein fester Bezugspunkt in diesem technischen Nomadentum unserer hektischen Unvernunft. Wie ein Wanderer von Zeit zu Zeit stehen bleibt und zur Orientierung auf den zurückgelegten Weg blickt, sollte es nicht unklug sein, in diesem Sinne auch so zu verfahren.

Als die Menschen einst in örtlich festen Grenzen seßhaft wurden und das Nomadentum ihres damaligen unsteten Jagdlebens aufgaben, standen sie ebenfalls einer neuen Form von gesellschaftlicher Auseinandersetzung gegenüber. Damals entwickelte sich langsam jenes Codewort, eine Art von Deckadresse, als Anker gegen den Strom ihrer Not der Anfälligkeit im unerprobten neuen Zusammenleben: Gott. "Er" eine ungeheuerliche Leistung von Selbsterkenntnis, hielt allein die Brücke tragfähig, welche das Lebenselement Seele heil über die sozialen Spannungen eines leeren Magens zu führen in der Lage ist. Seine Hände kennen kein Werkzeug, sie halten keinen Knüppel. Allen begreiflich war nur der geistige Auftrag seiner zehn Finger; zehn Gebote. Ihr wesentlicher Inhalt ist nicht Machthunger, Aggression, Lebensstandard. Es ist nur die Aufforderung zu einer natürlichen, sozialen Bindung, wie Bindung, wie sie jedes Kind durch die Hände der Eltern im vorgelebten Erbarmen als Lebenshilfte mitbekommen sollte. Dort geht es nicht um Ansprüche auf Berge von Macht, sondern nur um die Armseligkeit dieser dienenden Barmherzigkeit, deren Standort zwischen geben und bitten, dem Gebet, ist: Lebensqualität in der Gemeinschaft. Seit jener Zeit, uns zur Ermahnung, aber kaum

noch erkannt, bitten wir deshalb in der großen Gemeinsamkeit aller Christen, dem "Vaterunser", auch nur um eine handvoll Brot für heute, nicht für morgen, damit die Freiheit und das Leben jedes einzelnen nicht gefährdet wird.

Zur Zeit meinen die Völker Mitteleuropas noch unter dieser christlichen Prägung ihre gemeinschaftliche Ordnung ausgerichtet zu haben. Daß damit eine enge Bindung mit dem Wesen Kirche verbunden sein müßte, sollte dann selbstverständlich sein. Wem ist wohl bewußt, daß dort Ritus und Tradition beim Herrenmahl am Altar sehr streng den sichtbaren Einsatz aller zehn Finger zur gleichen Zeit beim Brechen des Brotes vorschreibt, was nicht nur die bescheidene Armut des materiellen Objektes der Gemeinschaft bewußt machen soll. Ein aus der Erfahrung von zurückliegenden Jahrtausenden mahnender, sichtbarer Ausdruck des Gedankeninhaltes jener 10 Gebote stellt sich vor als der tragende zeitlose Kern einer intakten Gesellschaftsordnung.

Wo aber bleiben die Hände in unserer Welt? Das Rad und die Elektronik geben ihnen immer weniger Raum und Verantwortung. Unsere Produktions- und Konsumgebote lassen ihnen einfach keine Zeit mehr. Wenn im Text der Reklame gezüchteter Neid dem Wort den Inhalt seines wirklichen Auftrages enfremdet und damit dieses Wort zum Machtmittel denaturiert, wird um eines vollen Bauches willen erfahrungsgemäß keine Friedfertigkeit erreicht, sondern das, was man unter der ~~der~~ Seele versteht, erstickt. Eine Epoche scheint nun zuende zu gehen, die diese Entwicklung begünstigte. Die steigende Energieverteuerung sollte uns allen, aber insbesondere allen jenenweltlichen und konfessionellen Würdenträger Anlaß geben, darüber nachzudenken, daß hierdurch auch die praktizierte Demokratie begraben werden könnte, wenn es nicht gelingt die Würde eines leeren Magens im Bilde gesellschaftlicher Wertung mehr zu honorieren. Der radikale Rummel lärmender Streiks mangels sauberer Information der urteilgehinderten Massen ist dazu genau so wenig geeignet, wie Einzelaktionen mit Geiselnahmen, uferlose Steuern und Inflationsraten. Überwiegend hängt ihnen der fragwürdige Duft an, ohne wirkliche Not lediglich die Grenze zum Übermut überschreiten zu wollen. Ohne mehr an produktiver Leistung schädigt nur eine wachsende Kompetenzgier die schweigende Mehrheit und beraubt sie durch Einschüchterung ihrer Entscheidungsfreiheit und wirkt dem Frieden entgegen.

Ich meine, alle könnten aus den verstaubten zehn Geboten aktuelles Wissen lernen, um sich ohne eigene Prestigeprotesen wieder selber freier bewegen zu können.

Hameln, den 8. Nov. 74



Arzneimittel nur vom Apotheker

Ku 43 a.D.

Wir danken Ihnen
für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen
und werden uns bemühen
Sie auch im kommenden Jahr mit gewohnter Sorgfalt
zu beraten und zu bedienen.

Vielliebe Ritter, ganz besonders geliebete Junkertafel!
Frohe Botschaft bring ich Euch heute:
Seit dem 19. d. Christmondes bin ich Ku. 198 des
Hohen Reiches Oldenburgia von dem ich
Euch herztlich Salutieren soll (Manche Sassen
ganz besonders: z.B. den Knappen 42, 44 u.
45 deren guter Ruf schon bis in die olden-
burgischen Gemarkungen gedrungen ist. Man
beneidet das Reich ob der Hamel ganz besonders
um diesen Nachwuchs.) Doch eine große Bitte sei



Euch angetragen:
Eine gar stolze
Anzahl ehemaliger
Ob der Hamel-Sassen
hat in der Olden-
burgia eine Fraktion
gebildet. Doch
fehlt dieser ein
Führer der mit
den entsprechenden
Titeln und Bullen ausgestattet wurde (z.B. RH Selbst der Lose)

genügt dieser Wink ?!?
Doch im Ernste würde
ich mich freuen,
wieder einmal bei
Euch sippen zu
können. Leider ist
das vorläufig nicht
möglich, da

ein profaner Angestellter nicht an einem profanen Donnerstag zu einem profanen Hamelu fahren kann, dieweil die profanen Geschäfte ihn ganz profan davon abhalten (Sch.... Profanei!).

Ansonsten haben wir uns mittlerweile gut hier eingelebt und wir sind profan auch nicht enttäuscht worden. Unsere Wohnung (= Heimflucht) ist auch nach vielen Tropfen des Schweißes in einem Zustand, der Ob der Hamel-Sassen zum Empfange würdig genug ist. Allen Sassen wünschen meine Burgfrau und ich ein recht schönes Umbaufest und ein erfolgreiches 1975 und uns ein Wiedersehen mit Euch

Euer getreuer Ku 198(19)
(ehemals 43(33))

Feld-Ballon, 21. Mai
Abt. 116

Lieber u. Hagelt!

Ihre Vielleicht
auf die Nachlässigkeit, ja Pflichtvergessenheit
hinweisen zu müssen, bisher übersehen zu
haben, daß sich in unseren Bemerkungen
über unter den "Fahrenden" des 4. R. 374
allerdt verzeichnete bemerkbar ist, ist ein

besonderes Anliegen und bereitet gewisse
Zufriedenheit

Ihre Vielleicht nicht mehr
allzulang
vorhoffelnden

Feld Ballon



Herrn
Dr. Volker Martens

326 R i n t e l n
Händelweg 9

Ob der Hamel,
24. Windmond a. U. 116

R. G. u. M. z.!

Viellieber Freund Ritter Schwarz-Sauer!

Irgendwelche besonders aufmerksame Augen haben herausgefunden, daß Ihr Euch als fahrender Sasse Eures Reyches in unseren Gemarkungen niedergelassen habt.

Habt keine Befürchtung: wir wollen Euch nicht etwa - wie im Spiegel so sehr empfohlen - auffordern, bei uns seßhaft zu werden, denn wir sind der sicher nicht ganz unrichtigen Meinung, daß darüber der Betreffende bei Gelegenheit selbst entscheiden sollte. Man sollte jedenfalls nicht jeden fahrenden Sassen, der zufällig in andere Gemarkungen gerät, zwingen wollen, die Verbindung zu dem Heimatreych abzubrechen.

Was wir also wollen: Euch in aller Herzlichkeit darauf hinweisen, daß in Eurer Nähe ein recht munteres Schlaraffenreych sippt, dessen Sassen sich freuen würden, wenn Ihr ab und zu einmal "hereinschauen" würdet. Dazu überreichen wir Euch unser Vademecum, aus dem unsere Sippungsfolge hervorgeht. Gern stehen Euch alle Sassen zu näheren Informationen zur Verfügung.

Inzwischen verbleiben wir mit guten Wünschen und herzlichen Lalus

Eure
Schlaraffia "Ob der Hamel"

i. A.

(Kantzelar)



Rintelm, 18.1.76

Dr. Schwarz-Sauer
Prof. Dr. Volker-Martens
326 Rintelm
Händelweg 9

R. G. u. H. Z.!

Vielliebe Freunde,

es schmerzt mich gar sehr, Euch erst heute für Euren Sonderboten danken zu können, aber grundsätzliche Sorgen um meine Buchfrau und profane Plackereien haben mir keine Zeit gelassen. Nehmt bitte auch jetzt noch meine herzlichen Grüße für die neue Saison und den Wald Euer haben Rheyerlich entgegen.

Bis zur Mitte der Woche werde
ich noch nicht mit der Sorge um
die Gesundheit meiner Gattin belastet
sein, dann so hoffe ich werden wir
um das freudige Ereignis anzeigen können.
Ich hoffe daß ich dann bis Donnerstag
bei Euch werde eintreffen können, um
mit Euch zu rippen.

Habt Dank für Euren Brief
und hört herzliche Grüße

von Eurem Schwager

★ Winter Landscape • by Pieter Brueghel the Younger (1564?-1638), Flemish; courtesy of the Museo Nacional del Prado, Madrid (Spain) to benefit UNICEF, the United Nations Children's Fund. ★ Paysage hivernal • par Pieter Brueghel fils (1564?-1638), flamand. Reproduction autorisée au profit du Fonds des Nations Unies pour l'enfance (UNICEF) par le Museo Nacional del Prado, Madrid (Espagne). ★ País invernal • obra de Pieter Brueghel el Joven (1564?-1638), flamenco; cortesía del Museo Nacional del Prado, Madrid (España). Contribución al UNICEF el Fondo de las Naciones Unidas para la Infancia. ★ Зимний ландшафт • Рисунок Питера Брейгеля-сына (1564?-1638), фламандского художника, любезность Национального музея Прадо, Мадрид (Испания) Детскому фонду Организации Объединенных Наций (ЮНИСЕФ). ★ 冬景，小彼得·布鲁格尔（1564? — 1638）作（法兰德斯派）。西班牙马德里国立普拉多博物馆特许联合国儿童基金会使用图案。

PRINTED IN BELGIUM

Wolfgang Fitzer

3017 Pattensen 1,
Stettiner Straße 23
Telefon (0 51 01) 1 37 66

6233 Kelkheim / Ts. 28.3.76
Am Schieferberg 6
Tel. 06195 - 3583 priv.
06195 - 2069 geschäftl.

Schlaraffia Hameln e.V.
z. Hd. Herrn Holländer

Postfach 154
3250 Hameln

Lieber Herr Holländer,

an der Generalversammlung des Vereins kann ich leider nicht teilnehmen. Zum Punkt 6) Verschiedenes möchte ich jedoch mitteilen, daß ich, wenn Sie gestatten, aus Ihrem Verein austreten will, weil ich an den wöchentlichen Vereins-treffen nicht mehr teilnehmen kann. Am 1.4.1976 bin ich mit meiner Familie nach Kelkheim verzogen. Da ich aber noch Mitglied des Dachverbandes bin, habe ich aus dessen Anschriftenverzeichnis herausgefunden, daß es in Wiesbaden ebenfalls einen Verein gibt, der satzungsgemäß die gleichen Ziele verfolgt wie unser Verein.

Somit will ich also dem besagten Verein in Wiesbaden so bald als möglich beitreten und ich bitte Sie daher, mich dort entsprechend zu avisieren. Meinen Vereinsbeitrag von DM 123,- für 1976 werde ich in diesen Tagen auf das Konto des Vereins in Hameln überweisen.

Meinen Vereinsausweis sende ich Ihnen ebenfalls in diesen Tagen mit der Bitte um "Verlängerung" und Rückgabe an mich.

Inzwischen verbleibe ich, im Gedenken an viele schöne Stunden in Ihrem Verein

mit freundlichen Grüßen!
Ihr Wolfgang Fitzer

B.w.

28. Lenzmond a.U. 117.

R.G.u.H.Z!

Lieber Villedler,

nun ist es soweit! Als dem fahrenden Jk. Wolf soll, nach dem festen Willen des h.R. Wiesbadensia, ein sesshafter Jk. Wolf dieses Reyches werden, um durch meinen Mammon den Reychsschatz zu mehren. Wohlan denn, es sei!

Ich darf Euch bitten, das Nötige zu veranlassen. Kann das noch im April geschehen? Ich würde ja so gern schon die Messesippung einen echten Einritt in Ob der Hamel erleben.

A propos Einritte: es hat mich immer wieder in Erstaunen versetzt, wie unterschiedlich und fast immer neu die Grüßansprachen des jeweils Fungierenden bei meinen vielen Einritten in der Wiesbadensia waren - - -!

Am gestrigen Samstag war ich übrigens zu einem doppelten Ritterschlag in der Sympurgia. Der Ceremoniemeister, Schröck von Schreckenstein, läßt Euch herzlich grüßen!

Das wär's. Ich bitte, das Reych herzlich von Jünker Wolf zu grüßen und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in der Rattenburg.

Euer Jk. Wolf.

Gerichtskasse

Kassenzeichen:

11 IV 214/75

Bitte bei allen Schreiben u. Zahlungen angeben!

45 **Osnabrück,** den 25.2.75

Kollegienwall 29 / 31
Postfach 1151
Fernruf:
Durchwahl: (0541) 3 15 –

Gerichtskasse, 45 Osnabrück, Postfach 1151

Kassenstunden:
Montag-Freitag
9-13 Uhr
Postscheckkonto:
Hannover 51 78 - 302
Bankkonto:
Landeszentralbank
Osnabrück 265/01505

Schlaraffia
Ob der Hamel
z. H. Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

325 H a m e l n
Osterstraße 41

Der am 9. Februar 1975 verstorbene, zuletzt in Osnabrück wohnhaft gewesene

Hermann R o ß k o t h e n

hat ein Testament hinterlassen, das am 24. Februar 1975 eröffnet worden ist.

Auszugsweise Ablichtung des Sie betreffenden Inhalts liegt an. Wegen Ihres Anspruchs wollen Sie sich an den Testamentsvollstrecker, Herrn Notar F. H. Martens, Osnabrück, Möserstraße 27, wenden.

Auf Anordnung
Hengelbrock
(Hengelbrock)
Justizangestellte

JVA.W D 2

Auszugsweise Ablichtung

5

Hermann Roßkothen

45 Osnabrück, den 8. August 1973
Bergstraße 31
Ruf: 05 41/6 62 98

Hegewinkelkamp
Zi. # 304.

Mein Testament.

Zum Testaments-Vollstrecker bestimme ich den Rechtsanwalt und Notar H. F. Markens, hier, Möserstr. 27, im Falle seiner Behinderung den R. A. L. Cherek, ebenda, mit bek. Befugn.

2) Die Schlaraffenreiche, in denen ich Ehrenritter bin (8 Reiche) erben je DM. 1000.—

Osnabrück, 6. August 1973

Hermann Roßkothen

11 IV 214/75

Eröffnungsprotokoll

Das Testament - [illegible] wurde heute ~~eröffnet~~ ~~Den Erschienenen~~ [illegible] eröffnet. Die Ladung der Beteiligten [illegible] Tod des Erblassers am 9. 2. 1975 [illegible] Verlautbarung von Todes wegen war ~~bereits~~ ~~eine der bisherigen amtlichen Verwahrung~~ [illegible]. Die Verkündung unterblieb gemäß § 2260 BGB. Auffälligkeiten wurden nicht wahrgenommen.

Osnabrück, den 24. Februar 1975

Amtsgericht
Rechtspfleger

Herrn Rechtsanwalt
F. Hendrik Martens

45 Osnabrück
Roonstraße 14

Ob der Hamel,
am 14. des Lenzmondes a. U. 116

R. G. u. V. m. !

Vielliebster Freund Ritter von Rechtswegen!

Da flatterte uns in diesen Tagen ein Sendbote des profanen Amtsgerichts Osnabrück ins Haus, aus dem hervorgeht, daß unser lieber unvergessener Freund Kommil Pascha unser Reych in unerwarteter Form bedacht hat. Wir waren einigermaßen überrascht und wollen nicht verhehlen, daß wir uns über das noble Andenken, das Kehmal Pascha ja lange vor seinem Abmarsch vorbereitet hat, von Herzen gefreut haben.

Wir wählen die Form der schlaraffischen Anrede, auch wenn es sich nun um eine profane Angelegenheit handelt. Was sollen wir also tun? Am besten nennen wir Euch die Kontonummer unseres Reyches (Stadtsparkasse Hameln 3 003 397) und überlassen Euch alles Weitere. Mag sich der Reychsschatzmeister zu gegebener Zeit über einen Eingang freuen...

Wir danken Euch für Eure Bemühungen und grüßen Euch für heute schuhertzlich

mit frohmütigen Lubs

Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

(Kantzler)

Dr. jur. **L. Schirmeyer** **F. H. Martens** **E. Cherek** **W. Kruppa**

Rechtsanwälte und Notare Rechtsanwälte

45 Osnabrück · Postfach 3927

Möserstraße 27 · Postfach 3927

Fernsprecher
Sammel-Nr. (0541) 27081

Dr. Schirmeyer priv. 47301
Martens priv. 41732
Cherek priv. 41821
Kruppa priv. 53038

Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Fil. Osnabrück
Commerzbank AG in Osnabrück
Dresdner Bank AG in Osnabrück
Oldenburgische Landesbank AG in Osnabrück
Postscheckkonto: Hannover 7411–307

Osnabrück, den 7. April 1975

Betr.: (bei Antwort und Zahlung bitte angeben)
55/Um

Schlaraffia Ob der Hamel
z.Hd. Herrn Hotelkaufmann
Ernst-Wilhelm Holländer

325 Hameln
Osterstr. 41

Sehr geehrte Herren !

Am 9. 2. 1975 ist Herr Oberstleutnant a.D. Hermann Roßkothen in Osnabrück verstorben. In seiner letztwilligen Verfügung hat er ihm nahestehenden Freunden und auch dem Krebsforschungszentrum Heidelberg Vermächtnisse zugedacht.

Soweit Sie davon begünstigt sind, hat das Amtsgericht - Nachlaßgericht - Osnabrück Sie durch auszugsweise Wiedergabe der letztwilligen Verfügung unterrichtet.

Herr Roßkothen hat mich zu seinem Testamentsvollstrecker bestimmt. Ich werde als solcher die Vermächtnisse auskehren. Leider habe ich erst vor wenigen Tagen vom Amtsgericht Osnabrück das für die Verfügung über das Vermögen des Erblassers erforderliche Testamentsvollstreckerzeugnis erhalten.

Die bisherige Sichtung des Vermögens hat ergeben, daß zur Auszahlung des Vermächtnisses die Verwertung von Obligationen und Wertpapieren notwendig ist. Die dafür erforderlichen Verfügungen werde ich treffen.

Ich darf Sie heute bitten, mir - soweit dies nicht bereits geschehen ist - ein Konto bekanntzugeben, auf welches die Überweisung erfolgen kann.

Die zweckentsprechende sorgfältige Verwaltung des Nachlasses bedarf einiger Überlegung.

Ich darf Sie deshalb bitten, sich noch einige Zeit zu gedulden. Sie können versichert sein, daß ich als Freund des Verstorbenen bestrebt sein werde, seinen letzten Willen alsbald zu erfüllen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Kartens)

Rechtsanwalt und Notar

Dr. jur. L. Schirmeyer F. H. Martens E. Cherek W. Kruppa

Rechtsanwälte und Notare Rechtsanwälte

45 Osnabrück · Postfach 3927

Osnabrück, den 2. Mai 1975

Möserstraße 27 · Postfach 3927

Fernsprecher
Sammel-Nr. (0541) 27081

Dr. Schirmeyer priv. 47301
Martens priv. 41732
Cherek priv. 41821
Kruppa priv. 53038

Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Fil. Osnabrück
Commerzbank AG in Osnabrück
Dresdner Bank AG in Osnabrück
Oldenburgische Landesbank AG in Osnabrück
Postscheckkonto: Hannover 7411–307

Schlaraffia "Ob der Hamel"
z. Hd. von Herrn Ernst-W. Holländer

325 Hameln
Osterstr. 41

Betr.: (bei Antwort und Zahlung bitte angeben)

Nachlaß Roßkothen -KM/g -
Ihr Schreiben vom 14. 3.75

Sehr geehrte Herren!

Als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Oberstleutnant a.D. Hermann Roßkothen habe ich heute als Vermächtnis gem. testamentarischer Bestimmung den Betrag von 1.000,-- DM über die Deutsche Bank an Sie auf das von Ihnen angegebene Bankkonto ausgezahlt. Damit ist das Vermächtnis erfüllt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rechtsanwalt u. Notar.-

Herrn Redakteur
Karl Tobisch

325 H a m e l n 1
Forster Weg 48

325 Hameln, den 4. 10. 1975

Sehr geehrter Herr Tobisch!

Das hohe Rattenfängerreych Ob der Hamel beehrt sich, Sie und Ihre Frau Gemahlin zu einem Schlaraffenfest besonderer Art am Freitag, den 17. Oktober 1975, um 19.00 Uhr im Kleinen Haus der Weserbergland-Festhalle herzlich einzuladen.

Vielleicht gibt Ihnen die in Schlaraffenlatein gehaltene beiliegende Ladung nähere Auskunft über das Fest, zu dem wir Gäste aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland erwarten. Wir glauben, daß es ein froher Abend wird, der bleibende Erinnerungen zu schaffen vermag.

Zu den wenigen Gründern des hohen Reyches Praga, der Ursprungszelle des heute weltweiten Freundeskreises, gehörte Ihr Vorfahre, der Redakteur Carl Tobisch, der den Rittternamen Gotthold führte.

Es wäre ein erstmaliger und wohl einmaliger Vorgang in Schlaraffia, einem direkten Nachfahren eines "Urschlaraffen", wie die besondere Ehrung genießenden Gründer heißen, den Dank einer festlichen Versammlung für die Dienste seines Ahnherren auszusprechen. Wir hoffen, daß Sie uns dieses Vergnügens nicht berauben werden, und bitten Sie herzlich, uns die Ehre Ihres Besuches zu erweisen, der selbstverständlich keinerlei weitere Verpflichtungen für Sie bereiten wird.

Mit freundlichen Grüßen
und einem schlaraffischen "Lulu"

namens und im Auftrage des Reyches:

Kantzellar

Postanschrift:

CARL E. CHR. LOWATZ
Ca Han Low



404 SCHOOL ROAD, 56
INDIAN HARBOUR BEACH/FL. 32937 USA
Phone: (305) 773-5965

19. des Ostermondes a.U. 118

Herrn
Ernst Wilhelm Hollaender
Osterstr. 41
D-325 Hameln / Weser

R.G.u.H.z. Euer Vieledlen - liebe Schlaraffenfreunde im Rattenfaenger-Reych !

Anlaesslich des Europaeer-Einritts Eures liebenswerten Ritters FEHD-ERHALTER in unsere Coloney, der Costa Aurea in Miami, der ich als Gruendungs-Ritter angehoere, kam mir ob meiner Verdienste, hinsichtlich der Bekaempfung und der Erhaltung der " Everglades-Ratten " die hohe Ehre zu Teil, dass mich Eure Herrlichkeit und damit Euer Reych mit dem Titul

" Dr. rer. schlaratt "

auszeichnete.

Hierfuer bedanke ich mich aufrichtigst !

Aus Fach-Kreisen weiss ich, dass, nachdem die Fischerei-Zonen ueberall auf der Welt auf 200 Milen ausgedehnt und die Heeringe weniger werden, man dazu uebergeht, " Ratten Fleisch " zur Herstellung von Rollmoepse zu verarbeiten. Ratten eignen sich deshalb so gut, weil sich die Ratte ebenfalls leicht " rollen " laesst.

Aber.... es wird mir eine besondere Freude sein, Euch bei Gelegenheit zwar keine Ratte, dafuer aber ein Stueck " M o n d ", auf dem im Verlaufe der letzten 15 000 Jahre die Ratten gaenzlich ausstarben, zu decidieren.

Ihr werdet, nachdem ich die notaerielle Beurkundung so schnell nicht kann durchfuehren lassen, das " Erste " Reych in Europa sein, welches das Anrecht bekommt, ueber eigenen Grund und Boden auf dem Mond zu verfuegen um dort evtl. eines Tages ein " Mond-Reych " zu gruenden.

Nun glaubt bitte nicht, dies sei ein Scherz oder gar eine Muenchhausen-Maer, denn mit solchen Geschenken scherzt man ja nicht und ich weiss, dass unser leider viel zu frueh gen Ahall gerittener Baron von M. sich auch solche Scherze verbeten haette.

Habet also bitte noch ein Weilchen Geduld. Ihr kommt in den Besitz dieser einmaligen Urkundt, es sei denn, Ihr wollet diese erst mit Beginn der kommenden Winterung in Empfang nehmen ???

Mit nochmaligem Dank und Palmwedelnden Lu-Lu's gruesst Euch und Euer Rattenfaenger-Reych, stets in Treuen, Euer Dr. rer schlaratt, der

Carlo - Astro
das
U F O

Carlo

Ueber ein Erlebnis mit einem " Rollmops " lege ich Euch eine kleine Fechsung bei. Vielleicht gefaellt sie Euch, wenn nicht, dann haut sie halt in den Papierkorb.

CARL E. CHR. LOWATZ
Ca Han Low



404 SCHOOL ROAD, 56
INDIAN HARBOUR BEACH/FL. 32937 USA
Phone: (305) 773-5965

20ten Brachmond a.U. 118
336

An das hohe Reych
Ob der Hameln
Herrn Hollaender
Osterstr. 41
D-325 Hamæln/Weser

R. G. u. H. z. Euer Vieledlen - liebe Schlaraffen - Freunde !

Wenn ich auch bis dato nichts auf meinen Sendboten vom 19. des Ostermondes hoerte, so nehme ich denn diesen Sonntagwar und uebersende Euch beiliegend die angekuendigte R Urkundt fuer Euer Grundstueck auf dem Mond.

Ich hoffe, dieser Besitz wird Euch Freude bereiten.

Mit frohmuetigen Lu-Lu's gruesst Euch der

Carlo - Astro
das
U F O

P.S.

Ich fasse mich bewusst kurz, da ich nicht weiss, ob Ihr ueberhhaupt geneigt seid mit mir zu sendboten.?


Moon
Deed

WARRANTY DEED
(STATUTORY)

MOONFRONT LAND

Warranty Deed

This Indenture, Made this first day of April , A.D. 1977

BETWEEN

MOONLIGHT ENTERPRISES, INC.

A Lunar Corporation, party of the first part, and dem hohen Schlaraffen-Reych
OB DER HAMELNm DAS RATTENFAENGER-REYCH
Hameln a.d. Weser
of the County of Umbrum, in the Sea of Rains, party of the second part.

WITNESSETH, That the said party of the first part, for and in consideration of the sum of

ONE Dollar,

to this corporation in hand paid by the party of the second part, the receipt whereof is hereby acknowledged, has granted, bargained and sold to the said party of the second part, Schlaraffia OB DER HAMELN heirs and assigns, forever the following described land, situate, lying and being in the County of UMBRUM in the Sea of Rains, to-wit:

A tract of approximately 1 acre with the SW corner located at a point 800 feet due west of the SE corner of the NE 1/4 of the NE 1/4 of tract 17, as recorded on page 278, plate book 6, County of Umbrum. The South boundary is determined by a straight line extending due West for 265'3" from the SE corner, the East boundary by a straight line 231'6" long extending 7°30' West of due North to a cliff, the West boundary by a straight line 198'7" long extending 15° east of due North to a crater and the North boundary by the vertical wall of a crater overlooking the Earth.

And the said party of the first part does hereby fully warrant title to said land, and will defend the same against the lawful claims of all persons whomsoever.

IN WITNESS WHEREOF, the said party of the first part does hereunto set its hand and seal on the day and year above written.

Signed, sealed and delivered in the presence of us:

Anna Meyer
Notary Public, State of Florida at Large
My Commission Expires May 18, 1979
Bonded by American Fire & Casualty Co.

Rtt.Carla-Astro das UFO (308) (Seal)

(Seal)

C.E.Chr.Lowatz, Astronauth.c.

Herrn
Carl E. Chr. Lowatz
404 School Road, 56

Indian Harbour Beach, Fl.
32937

U. S. A

Ob der Hamel,
am 25. Heumond a U. 118

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund Ritter Carlo-Astro!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 20. des Brachmondes und nehmt meine Entschuldigung dafür entgegen, daß der vorhergehende Sendbote nicht beantwortet wurde. Gegen Ende der Winterung fällt den Kantzelaren bekanntlich viel Arbeit durch die Vorbereitungen zu, so daß manches liegenbleiben muß, und in der Sommerung - verzeiht! - ist man ganz froh, wenn man ein wenig Urlaub, auch von der Schlaraffia, machen kann.

Nun aber Dank für die Übersendung der Urkundt, die uns Grund und Boden auf dem Monde verbrieft. Ein hohes Oberschlaraffat wird nun entscheiden müssen, was es damit anfangen wird und ob eine Reychsgründung dort oben, gegebenenfalls unter Eurer Assistenz, erwogen werden kann. Zuvor sollte ein Abstecher gemacht werden, um die Liegenschaften zu besichtigen und auf ihre besonderen Vorzüge hin zu überprüfen.

Ich habe den Akt sorgfältigst auf den Instanzenweg gebracht und das weise Oberschlaraffat um besondere Beachtung gebeten, welche diese Angelegenheit ganz gewiß verdient.

Habt inzwischen Dank und harret der Dinge, die noch kommen mögen!

Ich grüße Euch hertzlichst und
mit frohmütigen Lulus

Euer

(Kantzelar)

29/IV./AoUi 118

Lieber Vielleicht,
Lieber Hille!

Hab' Dank für den (Rund) Sendboten, der Leute in meinen Besitz kam. Ich hoffe, die Antwort korrespondiert mit seinen Terminen. Hierzu anliegende Anstellg. Ich hier sinnvollerweise meinen Reitrock in der h. Nova Orleana liegen, wo ich wohl zum letzten Mal den h. Thron zierte u. meine Schwanen-Gesang-Apotheose ergiebig wahrnahm. Im Sack stecken weitere Titulaturen, die man diesem glücklosen Wiederkehr nächsten Jahr "dran" näht.

3 Reihen dieser Reyher verpflanzen, den Reitrock anständig zu machen u. sehen ob die Kanzel zu bringen. Ich versprach Ihnen für diesen Fall eine Sonderdispens mit Einkleben u. würde mich freuen, wenn ich dies ermöglichen könnte (ich glaube man spricht v. 5. Wonnemond oder so)

Ich hatte erhebliche "Ausstellungsschwierigkeiten" mit der Zeitdifferenz u. konnte leider nicht mehr antreten.

Meinen Lausbuben erreichte ich, dank Deinen Bemühungen.

Da HK Bruci auf dem Standesamt war, gab ich Pulver die Kette mit, die ihm so nahe erreichen wird.

Ich vermag abenteuerliche Reisevorschläge zu geben → werde im Sommer (spätestens Juli, wenn ich Mensen 4 Wochen verbiete) Commissionen der Fabrikbesitzer gern die besten Bäder verschaffen.

Grüß Alle auf das herzlichste!
Lebe Du, alter Spezi
Dein getreuer Felix Schalter.

NB

Fründe anl. karte!
Die Bilder Langsam wird
Besser spät wollen also : der Tag
am 5. V. einreichen.
Bitte, mach etwas = wie zu
Hrd. ver. Allerakt,
sie wird nett = hab mir viel Mühe
mit den Europäern!
Gute!
Herzlichst

8210 Prien - Atzing

Datum den 5. des Hornungs
A° N: 118

Lieber Kiledleu

beehre mich Hochdero submissest Landesunterfertigter abgestalt kundzutun, daß neben noch der schon verdiente Titul

Adler von der Pelicanburg (293)

also der h. Nova Orleana, bei mir einritt.

Wollet füglich, mit bewährter Mildnis, unter Hintanstellung Alles Wichtigen, das in Euerer nicht geringen Macht veranlassen, damit ich mich dieser Auszeichnung erfreuen kann. Habe ich doch - wie Euch bereits bewußt, das letzte Mal unter Zurücklassung meines Reisackes fungiert!

Waren die Nova Orleana Hasen schon: ob der Hammel?

Ist meine Fährung zum Hammbaum unsere, Regeles eingeritten u. vielleicht gar zu den Ohren der Hasen gelangt?

Würdet Ihr mir ein - wenn auch altes oder verbleichtes Hanneles Vademecum zusenden können? Alles, im Büro abgeben, genügt.

In der angenehmen Hoffnung, Euch u. vereinzelte Christallisationen in der Sammlung, zu der ich meinen Einritt vorbereite, wohlbehalten begrüßen zu können

bekülle ich Euch, Zierde des Regeles
verbrüderlichst & fröhlichst als Euer
sehr. Freund Ekhalter.

Wer wird oder wurde wann

		Erb-Schl.	Ureippe	Groß-Ureippe
Rtt.	Chroni-kuss	13.11.116	126	139
"	Cinci-nett	122	127	137
"	Kürass-ch	20.10.118	128	144
"	Düllettant	ab 9.10.120	130	155
"	Fidelius	30.11.113	123	148
"	Du Paeng	30.11.113	123	145
"	Rittmeister	123	122	132
"	Drumm	123	133	152
"	Fahd-Erhalter	30.11.113	122	132
"	Alarm		125	150
"	Annonx	30.11.113	123	146
"	Bretternich	124	128	138
"	Elan	ab 14. 2.120	ab 21.12.118	128
"	Für-Witz	125	ab 13. 2.120	1245
"	In-Form	ab 15.11.119	136	146
"	Minimax	17. 2.118	ab 22. 5.120	130
"	Monte		123	145
"	Na-endli	1.11.114	29.11.114	124
"	Noraka	126	122	132
"	Paar-Long	30.11.113	13.11.116	126
"	Phil-Ratz	ab 17. 3.120	128	138
"	Pindopp	125	124	134
"	Prassel	4. 1.115	ab 8. 5.119	129
"	Pulver	30.11.113	123	140
"	Radnix	127	138	148
"	Risch-a-moll	ab 6. 4.123	129	139
"	Silogenes	ab 23. 3.123	126	136
"	Sir Percy	126	136	155
"	Tonn-Ass-Ie	ab 15.11.119	129	146
"	Turbex	13.11.116	126	144
"	Uetz	29.11.114	ab 28. 8.122	132
"	Vinum	30.11.113	123	148
"	Von de Charbon		125	135
"	Waid-Hertz	17. 2.118	ab 27. 1.120	130
"	Wal		ab 6. 2.121	131
"	Wratislav	27. 1.110	27. 1.110	ab 23. 2.121
"	Zerbe-rico	30.11.113	123	148

Jk.	Jörg	129	139	155
"	Günter	132	133	143
"	Jürgen	130	140	165

Das Marschallamt
gegeben am 10. des Windmondes a.U. 118

Fidelius

Herrn Studienrat
Walter Hedemann
Peuthorweg 6

3250 Hameln 1

Hameln, den 16. September 1977
Osterstraße 41, Telefon 7080

Sehr geehrter Herr Hedemann!

Herr Dickmann aus Mönchengladbach-Rheydt, den wir in unseren Kreisen den "Bürgermeister Dr. Mühlenfeld" nennen, gab uns in diesem Sommer einen Tip, den wir mit großer Freude aufgenommen haben: er machte uns den Vorschlag, Sie für die Schlaraffia zu gewinnen, jenen mehr als hundert Jahre alten Gesellschaftsbund, der einmal in Prag von Künstlern gegründet wurde.

Mit diesem Vorschlag rannte der Ritter Dr. Mühlenfeld bei uns offene Türen ein, denn der Name Hedemann ist hierzulande gewiß nicht unbekannt, und schon des öfteren fiel er auch bei den Mitgliedern des Freundeskreises der Schlaraffia "Ob der Hamel". Vor Jahren wurde sogar einmal versucht, über Ihren Lehrerberuf Kontakt zu Ihnen aufzunehmen. Wenn wir jetzt aus Rheydt hören, daß es Ihre Tätigkeit im Beruf und für das Hobby vielleicht doch noch ermöglicht, noch ein weiteres "Hobby" dazubekommen zu lernen, so wollen wir gern etwas dazu tun.

Wir nehmen an, daß Ihnen Herr Dickmann schon einiges über das Leben dieses noch recht jungen Vereins erzählt hat, aber doch mehr liebenswürdigen, humorvollen und aufgeschlossenen Kreises erzählt hat. Die Schlaraffia lebt von den Triebkräften Humor, Kunst und Freundschaft. In der langen Zeit ihres Bestehens haben Künstler entscheidend mitgewirkt. Leider ist es heute gar nicht mehr so einfach, Musiker, Schriftsteller, Maler für die Schlaraffia zu gewinnen, und daraus resultiert, daß dem Bunde oft eine der wichtigsten "Farben" fehlt.

Wir in Hameln leiden darunter, daß unserem "Reych" gerade jetzt die Musiker fehlen, nachdem unser einziger wirklich fähiger pianist kürzlich verstorben ist. Dabei ist unser "Reych" gerade der Musik gegenüber besonders aufgeschlossen; es hat in der Zeit seiner Gründung sogar einmal Konzerte (mit auswärtigen befreundeten Musikern) veranstaltet.

Indessen haben wir es - und das ist wohl eine Tugend der Schlaraffia - nie darauf angelegt, mit Gewalt Musiker zu uns zu führen. Freunde, die wir neu gewinnen möchten, sollten zum Kreise passen und sich dort auch wohlfühlen. Es ist daher weise eingerichtet, daß jedermann auf Empfehlung eines "Passen" unserer "Sippungen" als Gast besuchen kann, der aber der Kontakt für beide Seiten völlig unverbindlich bleibt, bis sich eventuell doch ergibt, daß der "Proche" Lust Freude am Wesen und Treiben der Schlaraffen hat (und diese an ihm).

Herr Dickmann sandte uns ein Tonband mit Aufnahmen Ihrer Chansons (und der Unterzeichnete kennt selbst einige davon "live"). Er meinte, daß Sie eigentlich sehr gut zu den Schlaraffen passen müßten. Wir meinen es (mit aller Vorsicht und allen Vorbehalten) ebenfalls.

Darum erlauben wir uns, Sie zu einem Besuch einer unserer "Sippungen" einzuladen. Es könnte noch abgesprochen werden, wann Sie Zeit und Lust dazu haben. Vielleicht könnte das zu gegebener Zeit telefonisch mit dem Unterzeichneten vereinbart werden.

zum Schreiben an Herrn Walter Hedemann, Hameln

Einstweilen überreichen wir Ihnen zu Ihrer Information ein "Vademecum" unseres Clubs, aus dem Sie ersehen können, wer dazugehört und was es demnächst an "Aufgaben" geben wird.

Natürlich sind wir jederzeit gern bereit, Ihnen mehr über die Schlaraffia zu sagen bezw. Ihnen Material darüber an die Hand zu geben.

Einstweilen soll diese Einladung an Sie ergehen, und wir würden uns freuen, wenn sich daraus ein Kontakt ergeben sollte, der vielleicht beiden Seiten etwas bieten könnte: uns die Freude an Ihrem künstlerischen Schaffen, Ihnen einen aus dem Rahmen fallenden und liebenswerten Gesellschaftsbund mit vielleicht manchen Freunden darin!

Einstweilen mit den besten Grüßen

Schlaraffia Ch zur Hamel

i. A.

(Textzeile für Unterschrift)

Walter Hedemann

Reuterweg 6
3250 Hameln 1
9.11.1977

Schlaraffia "Ob der Hamel"
- z.Hd.v. Herrn Ernst-Wilhelm Holländer -

H a m e l n

Lieber Herr Holländer!

Sie Mögen's glauben oder nicht: bis zur Stunde hat Ihr Brief vom 16. September hier auf meinem Schreibtisch gelegen, immer mich mahnend, endlich eine Antwort zu schreiben. Ich wollte ihn nicht leichtfertig abtun. Und ein fixer Telefonierer bin ich auch nicht. Jedenfalls danke ich Ihnen sehr für Ihre ausführliche Darlegung, deren Inhalt mir nur bestätigte, was ich durch Herrn Dickmann von Ihrem Freundesbund an Symathischem schon wußte.

Um es gleich zu sagen: dies ist eine negative Antwort. Grund: entsetzliche Zeitknappheit. Es wird mir derzeit schon recht schwer, Haupt- und Nebenberuf zu koordinieren. Gerade bin ich dabei, darüber hinausgehende Aktivitäten einzuschränken. Und meine Frau ist berufstätig, und wir haben vier Kinder.

Natürlich bin ich neugierig. Nur: falls ich nach Teilnahme als Gast bei einer Ihrer Sippungen doch sagen müßte, ich könnte das nicht konsequent weiter mitmachen, so sähe das allemal so aus, als hätte ich ein negatives Urteil über Ihren sympathischen Bund gefällt -- und wer weiß: wenn wiederum Sie mich als nicht passend empfänden und ließen's mich wissen, so würde ich mir als Abgewiesener vorkommen - : im Extremfall gäbe es am Ende lauter Beleidigte. Daran aber kann wahrlich niemandem gelegen sein.

Lassen Sie uns daher - ich spreche zu dem "Kantzler des Reyches" - einander aus der Distanz weiterhin achten; ich jedenfalls bin in der Tat sehr vergnügt, daß ich der Wertschätzung Ihres Kreises so gewiß sein darf, und Sie mögen mir glauben: so sehr ich dazu neige, meinem Lästermaul Lästerliches entfahren zu lassen über Parteiungen und Gruppierungen und Sozietäten - die Schlaraffen waren nie dabei und werden's auch nicht sein.

Dieser Bescheid erfolgt nach reiflicher Überlegung. Vielleicht werde ich meine Entscheidung dereinst bereuen. Ich treffe sie heute, aus meiner derzeitigen Situation heraus. Bitte haben Sie Verständnis, grüßen Sie Ihre Freunde und bleiben Sie gewogen

Ihrem

Landesverband Schlaraffia Deutschland e. V.

An die hohen Reyche
Ob der Hamel, Ossenbrugga, Porta Westfalica

MERZSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 80, den 21.11.a.U.118
TELEFON 089/980054

Präsumtives Feldlager in Detmold

R. G. u. H. z. !

Hohes Reych, liebe Freunde,

die hohe Ravensbergia als künftiges Mutterreych und die Ritter Dann-nie (Castra Batava), Jung-che (Ravensbergia), Klimperdran (Am Erlenanger) und Statisti-Kuss (Wetiflar) melden uns, daß der UHU-Stammtisch in Detmold sich aufgrund günstiger Entwicklung zu einem Feldlager erhoben sehen will, womit die Absicht späterer Colonie-Gründung zum Ausdruck gebracht ist.

Wir möchten Euch als benachbartes Reych von diesen schlaraffischen Aktivitäten offiziell unterrichten und gleichzeitig einem Beschluß des DSR zufolge anfragen, ob Ihr a) irgendwelche Bedenken oder Einwände gegen ein Feldlager beziehungsweise eine spätere Colonie-Gründung in Detmold zu erheben habt, b) bei positiver Einstellung zur Sache bereit seid, die Bemühungen der hohen Ravensbergia ab und zu durch nachbarschaftliche Kontakte zu unterstützen.

Als Grundlage unseres Berichtes an den Allschlaraffenrat erbitten wir alsbald Eure Stellungnahme, um über Befürwortung oder Ablehnung des Ersuchens der Freunde in Detmold entscheiden zu können.

Mit Lulu allerwege,

für den LANDESVERBAND DEUTSCHLAND e.V.

An den
Landesverband Schlaraffia
Deutschland e. V.
z. Hd. DSR Ritter Florett
Merzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel,
am 23. Windmond a. U. 118

R. G. u. H. z !

Vielliebe Oberste derer Schlaraffen in Deutschland,
lieber Freund Ritter Florett!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 21. d. M. im Zusammenhang mit den schlaraffischen Aktivitäten im noch uhufinsteren Detmold, unserer Nachbarstadt im Lippischen!

Wir haben die Bemühungen der zu Detmold weilenden Ritter seit längerem mit Anteilnahme und Interesse verfolgt und auch versucht, bei den auftretenden Kinderkrankheiten Hilfestellung zu geben. Es erschien uns, als gäbe es damals noch Schwierigkeiten, die richtige Form zu finden.

Inzwischen haben Sassen unseres Reyches, darunter die Ritter Fehd-Erhalter, Fidelius, Rittmeister und der unterzeichnete Kantzelar einige Male Ausritte gen Detmold unternommen und den Stammtisch besucht. In diesen Tagen war auch DSR Ritter Lustifex sowohl in der Ravensbergia als präsumptivem Mutterreych als auch in Detmold und bei uns, so daß Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen bestand, in denen eventuell noch bestehende Unklarheiten ausgeräumt werden konnten.

Ob der Hamel fördert nach Kräften das Zustandekommen eines Uhunestes in Detmold, es wird im Rahmen seiner Möglichkeiten auch die erbetene nachbarschaftliche Hilfe gewähren.

In aller Offenheit sei gesagt, daß wir eine kleine Befürchtung hegen: Nach dem Gespräch mit DSR und Sprengelführer Ritter Lustifex hat man in Detmold nun offenbar Angst vor der eigenen Courage bekommen und verhält sich wieder allzu zurückhaltend. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Mutterreych Ravensbergia regelmäßig gen Detmold reitet und dort auch im präsumptiven Feldlager schon "Sippungen" celebriert. Wir fürchten sonst, daß die wirklich guten Stammtischbesucher, also die vielleicht präsumptiven Erzschlaraffen, sonst wieder abspringen. Am letzten Montag (21. 11.) war die Ravensbergia trotz ihres Versprechens an Ritter Lustifex nicht in Detmold vertreten. Wohl waren Sassen unseres Reyches anwesend, doch fand wirklich nur ein "Stammtisch" ohne jede schlaraffische Aktivität statt. Hier gilt es, noch etwas zu tun!

Wir sind nach Kräften dazu bereit.

Mit frohmütigem Lulu!

Das Oberschlaraffat: Das Kantzlerambt:

Landesverband Schlaraffia Deutschland e. V.

An das h.R. Ravensbergia
z.Hd. K Rtt Pieks

MERZSTRASSE 16
8000 MUNCHEN 80, den 23.1.a.U.119
TELEFON 089/980054

Präsumtives Feldlager in Detmold

R. G. u. H. z. !

Hohes Reych Ravensbergia, liebe Freunde !

Wir kommen zurück auf Eueren Sendboten vom 9.11. und unseren Zwischenbescheid vom 21.11.a.U.118.

Inzwischen sind die Umfrageverfahren bei den Nachbar-Reychen und den Reychen der Gründer abgeschlossen worden. Prinzipielle Einwendungen gegen Euer Vorhaben in Detmold haben sich nicht eingestellt, vielmehr sind die Nachbar-Reyche bereit, das entstehende schlaraffische Gemeinwesen nach Möglichkeit und Kräften zu unterstützen.

Der ASR hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 21.1.a.U.119 zu Heidelberg behandelt. Nachdem der LV Deutschland eine befürwortende Stellungnahme abgegeben hat, wird die Veröffentlichung der Feldlager-Meldung in der nächsten Schlaraffenzeyttung vorgenommen, wovon wir Euch namens des ASR in Kenntnis setzen.

Wir wiederholen unseren Dank an Euch als Mutter-Reych, daß Ihr Euch der Mühe einer Neugründung unterzieht. Wir nehmen an, daß Ihr Euch Euerer Verantwortung und der daraus erwachsenden notwendigen Aktivitäten bewußt seid. Wir erwarten auch von den Gründungsrittern, daß sie ihre Sache in Ruhe und ohne Hast auf eine gesunde Basis stellen. Soweit wir sie dabei unterstützen können, so soll dies geschehen.

Wir wiederholen auch die Empfehlung, zu versuchen, eine möglichst große Zahl der an der Gründung in Detmold interessierten Profanen schon in der hohen Ravensbergia Schlaraffe werden zu lassen. Wir möchten insbesondere auch die Bitte weiterreichen, den Sippungstag nicht endgültig beim Montag zu belassen.

Des weiteren bitten wir, den Gründungsrittern von diesem Sendboten Kenntnis zu geben verbunden mit unserer Aufforderung, die spiegelgemäßen Verpflichtungen nicht nur zu erfüllen, sondern sich dessen stets bewußt zu sein, daß nur ein gemeinsames schlaraffisches Wirken die gedeihliche Entwicklung eines Feldlagers gewährleistet und daß die Aktivitäten, die bei einem derartigen Vorhaben von Euch allen abverlangt werden müssen, nicht nur kurzfristigen Schneid und Elan für den Augenblick, sondern eine langanhaltende Begeisterung und Einsatzwilligkeit zur Grundlage haben müssen.

Möge das Feldlager in Detmold blühen, wachsen und gedeihen zum Nutzen Allschlaraffias !

Lulu allerwege,

für den

LANDESVERBAND DEUTSCHLAND e.V.

Landesverband Schlaraffia Deutschland e. V.

An das h.R. Ob der Hamel
z.Hd. K Rtt. Düllettant

MERZSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 80, den
TELEFON 089/980054

23. Eismond a.U. 119

Präsumtives Feldlager in Detmold

R. G. u. H. z. !

Hohes Reych Ob der Hamel, liebe Freunde !

Wir bedanken uns für Euere schriftliche Stellungnahme zu dem vorliegenden Problem.

Aus beiliegender Kopie erseht Ihr den Fortgang der Angelegenheit. Hoffen wir gemeinsam auf ein glückhaftes Gelingen dieses Gründungsversuches in Detmold. Euere Unterstützung des Vorhabens wird den Freunden dort nützen und uns freuen.

Lulu allerwege,

für den
LANDESVERBAND SCHLARAFFIA DEUTSCHLAND e.V.

Einschreiben

Herrn
Friedrich-Wilhelm Hellblau
Brandenburger Str. 31

3250 Hameln 13

Ob der Hamel,
am 31. Wonnemond a. U. 117

R. G. u. H. z.!

Viellieber Knappe 46!

Zunächst gratulieren wir Euch auf das herzlichste zu Eurem heutigen Wiegenfeste und wünschen Euch für das neue Lebensjahr alles erdenklich Gute.

Bei dieser Gelegenheit halten wir es jedoch für notwendig, Euch nach Eurer Einstellung zu Schlaraffia und insbesondere zu unserem Reych zu fragen. Seit längerer Zeit haben wir Euch nicht mehr zu unseren Sippungen begrüßen können; eine Entschuldigung - wie im Spiegel vorgeschrieben - ist bisher von Euch nicht eingegangen. Auf diverse Sendboten mit Ankündigungen kam keinerlei Reaktion. Nur vom Hörensagen wissen wir, daß sich sowohl in Eurem Wohnsitz als auch in Eurem Familienstand Änderungen ergeben haben. Wir wurden darüber nicht informiert und konnten somit auch nichts unternehmen.

Wir bedauern diese Entwicklung umso mehr, als wir uns - unter Hintanstellung der Vorschriften - seinerzeit sehr bemüht haben, Euch den Eintritt in Schlaraffia zu erleichtern.

Wir bitten Euch deshalb sehr herzlich, aber auch dringend, uns innerhalb von zwei Wochen mitzuteilen, ob Ihr Mitglied unseres Bundes bleiben wollt (eventuell in einem anderen Reyche?) oder ob das Interesse dafür nicht mehr ausreicht. Eurer Stellungnahme sehen wir gern entgegen und grüßen Euch für heute

mit frohmütigem Lulu

Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

i. A.

(Kantzelar)

Friedrich - Wilhelm Hellblau
Knappe 46

31 Celle, Stauffenbergstr. 9
am 18. Brachmond a. U. 117

Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

Osterstr. 41

3250 Hameln

R. G. u. H. z. !

Viellieber Kantzerar ,

wenn ich Euch erst heute auf Euren Sendboten vom 31. Wonnemond antworte, so verzeiht mir es bitte, denn ich bin heute von einer längeren profanen Reise heimgekehrt.

Für Eure lieben Glückwünsche zu meinem Wiegenfeste danke ich Euch herzlichst.

Zu meinem pflichtwidriegen Verhalten gegenüber den Spiegel und Ceremoniale muß ich mich bei Euch sowie dem Hohen Reyche Ob der Hamel vielmals entschuldigen und bitte bei Euch auch gleichzeitig um Verständnis.

Durch meine familiäre Veränderung, Ihr müßt es eigentlichen durch meinen Paten wissen, wie Heirat und Umzug in die Gefilde der Cell-Erika, nicht unerheblich war auch die profane Veränderung, konnte ich micht mehr wie gewohnt der Schlaraffia in der letzten Winterung widmen.

Ich kann Euch versichern, dieses bedauerte ich umsomehr, da nach wie vor meine Liebe und mein Herz den Schlaraffen gehört, vorallem dem Hohen Reyche Ob der Hamel. Wenn ich mich zu der Schlaraffia entschlossen habe, denn sicherlich nicht nur kurzfristig sondern auch länger. Und wenn ich einmal für eine halbe Winterung aussetzen mußte, so habe ich noch längst nicht meine feste Überzeugung zu diesem Bunde aufgegeben. An dieser Stelle muß ich Euch auch sagen, daß ich mich geschämt habe und mir deshalb schwer tat mich bei Euch zu melden.

Zum Abschluß versichere ich Euch noch während der Krystallinen im Hohen Ryche Ob der Hamel einzureiten, jedoch spätestens zur nächsten Sippung der kommenden Winterung, um auch mit Euch die formellen Dinge des Rychsübertrittes zur Cell Erika zu klären.

Auf eine gerechte und hohe Pön bin ich schon gefaßt.

Mit frohmütigem Lulus

Knappe 46

Einschreiben

Herrn
Friedrich-Wilhelm Hellblau
Stauffenbergstraße 9

3100 Celle

Ob der Hamel, 10. 5. a. U. 118

R. G. u. H. z.!

Lieber Knappe 46!

Wir nehmen Bezug auf die zwischen uns in der vergangenen Jahrung geführte Korrespondenz, zuletzt auf Euren Sendboten vom 18. Brachmond v. J.

Seither haben wir nichts mehr von Euch gehört, und die in dem erwähnten Sendboten enthaltenen Ankündigungen Ererseits wurden nicht ausgeführt.

Das Reych Cell Erika hat sich mehrfach an Euch gewandt und wollte Euch bitten, am dortigen schlaraffischen Geschehen teilzunehmen. Es blieb bei den Versprechungen Eurer Burgfrau, Ihr würdet den Kantzelar anrufen. Weiter geschah nichts.

Unsere Rundsendboten wurden offensichtlich nicht weiter beachtet.

Wir entnehmen aus all diesem, daß Ihr - entgegen Euren Worten in dem angesprochenen Sendboten - doch keinerlei Interesse mehr an Schlaraffia habt, und der Oberschlaraffenrat unseres Reyches legt Euch nunmehr den Austritt nahe. Wir verzichten ausnahmsweise auf die vorgeschriebene schriftliche Austrittserklärung und gehen davon aus, daß diese Erklärung erfolgt ist, wenn wir bis zum 15. des Wonnemondes nichts von Euch gehört haben. Wollet uns alsdann alle schlaraffischen Utensilien (Paß, Rüstung, Spiegel und Ceremoniale) umgehend zurücksenden, spätestens aber bis zum 1. Brachmond.

In die neue Stammrolle werden wir Euch bereits nicht mehr aufnehmen.

Wir wünschen Euch und den Euren für die Zukunft alles Gute und verbleiben letztmalig mit einem frohmütigen Lulu

Schlaraffia Ob der Hamel
i. A.

(Kantzelar)

Birgitt Hellblau

31 Celle, Stauffenbergstr.9

16. Mai 1977

Schlaraffia "Ob der Hamel"

Osterstr. 41 a
Hotel "Zur Börse"

325 Hameln 1

Sehr geehrte Herren,

am 13.d.M. erhielt mein Mann einen Einschreibbrief von Ihnen, zu dem ich vorab Stellung nehmen möchte, da erstens mein Mann geschäftlich unterwegs und seit fast einem Jahr nicht in Celle ist und zum anderen die Behauptung, ... es blieb bei den Versprechungen Eurer Burgfrau, Ihr würdet den Kantzelar anrufen ... eine Unterstellung ist.

Ferner hat sich das "Reych Cell Erika" niemals an meinen Mann gewandt, da er, wie gesagt, sogar nicht einmal an allen Wochenenden zu Hause war, müßte dies mir bekannt sein.

Ich finde diese Aussagen doch recht merkwürdig, zumal Sie mir Versprechungen unterstellen, die ich niemals gemacht haben kann.

Ihren Brief habe ich an meinen Mann weitergeleitet und sobald er es einrichten kann, wird er Ihnen sicherlich die aufgeführten Utensilien zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen

B. Hellblau

Ab der Kanal in die Heim-
kehr

Vielliebe Sassen meines Reyches!

In profanen Zeiten soll man bei Zeiten sein Testa-
ment machen. Auch ich habe es getan und möchte
es - wie dort - sinngemäß auch schlaraffisch wieder-
legen, ohne dabei gegen Spiegel u. Ceremoniale zu
verstossen:

Ich bitte Euch meinen letzten Willen zu erfül-
len, der da also lautet:

Ich werde verbrannt werden, ohne daß ein großes
Zeremoniell stattfinden wird. Mein Asche bezw Urne
wird der See übergeben werden. Also in vollem Einver-
ständnis mit meiner Familie soll meinem Willen ge-
mäß niemand zu Beileidsbezeugungen oder sonstigem
überflüssigen Trara sich aufraffen. Dementsprechend
sollen auch keine Trauersendschreiben an die befreunde-
ten Reyche versandt werden. Sollten Ihr es aber nicht über
Euch schlaraffisches Herz bringen, dann erst nach
der Trauersippung, denn auch sie soll in aller Stille,
das heißt ohne Freunde anderer Reyche stattfinden.
Sie soll also in der Sippung celebriert werden, die
dem Todestage folgt. Das „wie" ist in einem Tonband
festgehalten, das der Kanzler hat. - Es soll zu Beginn
der Sippung abgespielt werden. - Erst nach diesem
Zeitpunkt darf dann die Abmeldung in der Schlaf-

raffen Zeitung erscheinen.

Warum ich diese Art erwählte – u. ich hoffe, daß Ihr meinem Wunsch folgen werdet? –

Ich war nie auf Ehrungen aus, habe nie mehr erstrebt, als ein echter Schlaraffe zu sein. Und wer mich in den langen Jahrzehnten kennengelernt wird meine Einstellung u. meine Wünsche verstehen, sie anerkennen u. mir die Treue u. Freundschaft über den Tod hinaus bewahren.

Euch allen Dank für Alles, für schöne Jahre und das schlaraffische Erdulden"

Euer Salamandt

Zum Ahallaritt des Rt.'s Bahndit.... (vor über 25 Jahren)

Ich verlese Euch die letzte Fexung des Rt. Bahndit vor seinem Ahalla-Ritt am 10. Des Ostermondes a.U. 117 (prof. 10. 04. 1976). Er konnte diese Fexung selber nicht mehr bringen und so übergab er sie mir zur Vorlesung. So geschehen am letzten UHUabend noch während seiner Bresthaftigkeit.
Einige Tage später, wenige Stunden vor seinem Tode, am Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr am 9. des Ostermondes, bat er mich, sofort zu ihm zu kommen. Ich sagte ihm, dass ich später kommen würde, da im Augenblick in der Hauptgeschäftszeit viel zu tun sei, antwortete er: „Nein sofort, ich reite gen Ahall!" Innerhalb weniger Minuten war ich bei ihm. Er übergab mir zwei große , verschlossene Umschläge mit der Bemerkung, in dem einen befände sich sein Abschied an das Reich, der andere würde unter einem Stichwort bei mir abgeholt. In dem Umschlag für unser Reich hatte er seine Ahallafeier mündlich und musikalisch perfekt vorbereitet.
Am frühen kommenden Morgen, den 10. Des Ostermondes, teilte mir sein Sohn, Rt. San Barbe, den Tod seines Vaters mit, nachdem Dr. Piepho, den er in den letzten Jahren auch als Arzt vertrat, in der Nacht versucht hatte, den Tod durch Spritzen noch abzuwenden, bis ihn Bahndit völlig gefasst bat, es sei zwecklos, er möge aufhören.

Rt. Bahndit war Erzschlaraffe, d.h. Mitgründer, und erster Kantzelar unseres Reiches. Nebenbei übernahm er etliche Reichsämbter wie Zinkenmeister, welches er bis zu seinem Ende 117 ausübte, außerdem Fanfahrenmeister, 100-103 Truchsess, 111 Säckelmeister und 112-113 Postmeister. Uns beiden verband eine Freundschaft, die weit über eine schlaraffische Freundschaft hinaus ging. Wir sahen uns mindestens 1 mal täglich. Das lag auch daran, unsere Fronburgen befanden sich in der selben Straße, der Kreuzstraße; seine Praxis als Bahnarzt und mein Küchengeschäft mit Werkstatt. Meistens war er in Begleitung von seinem Schäferhund „Bärchen". Unser Gesprächsthema war ständig die Schlaraffia und im Besonderen der Fortbestand unseres Reiches. Es kam auch vor, dass er als Polizeiarzt eine Dublette hatte und nach vorherigem Anruf zwischen 12 und 1 Uhr Nachts bei mir zu Hause erschien. Wir hörten Musik, oft Beethoven, Chopin.

Diese seine Fexung entstand zu einer Zeit , als Nachwuchs fehlte und die Aktivitäten zu Ausritten stark nachließen. Seine Fexung, ein Vergleich mit dem Fleiß eines Bienenvolkes, sollte die Sassen aufzurütteln.
In dem Trauersendboten unseres Kantzelars, benennt Rt. Düllettant diese Fexung als das Vermächtnis Bahndits an alle Sassen des Reiches „Ob der Hamel".

Das Bienenvolk

Es Thront die Bienenkönigen
inmitten ihrer Bienen.
Sie spricht ganz leise vor sich hin
mit Trauer in den Mienen:

„Gegründet hab' ich einst ein Reich
in warmer Sommerstunde.
Kein and'res war dem meinen gleich
im ganzen Erdenrunde

Mit Honig bis zum ob'ren Rand
gefüllt die Waben waren;
den Blütenstaub aus fernem Land
mir brachten Immenscharen.

Die Gründerjahre sind nicht mehr,
nur selten Bienen fliegen,
die Waben stehen nunmehr leer,
die Kraft wird bald versiegen

Noch hab' ich Immen, die mir treu;
sie füttern auch die Drohnen,
die ungestraft und ohne Scheu
im Bienenstock hier wohnen

Ich dank dem Stamm, der fleißig war,
um mir im Reich zu dienen;
ist klein auch diese Immenschar:
»ich danke diesen Bienen!«

Gern opfern sie und fliegen fort
um Nektar heimzutragen
von mancher Blüte, manchem Ort,
und niemals sie versagen

Oh, macht es ihnen alle nach
und scheuet nicht die Mühen!
Dann wendet ab ihr ungemach
und lasst das Reich erblühen!"

Gunther Greiner 1000 Berlin 10 Eosander str. 5

An die
Schlaraffia Ob der Hamel
Osterstraße

3250 Hameln 1

Berlin, den 17. November 1976

RGuHz!

Vieledler Ritter Duelletant

Vermeldet bitte Eurem Reyche, daß ich, der Ritter sans barbe um den Flügel, des Ritter Bahndit bitte, da ich selbst und meine Töchter an dem in Eurer Burg stehenden Flügel Interesse habe.

Bitte, laßt mir daher einen schnellen Termin zukommen, wann ich den mir laut Testament meines Vaters und nach Absprache mit meiner Familie zugesprochenen Flügel abholen lassen kann.

Mit frohmütigen Lulus an Euch und das Reych ob der Hamel,

grüßt

Ritter sans barbe (2)

sans barbe

Herrn
Gunther Greiner
Rosanderstraße 5

1000 Berlin 10

Ob der Hamel, am 3. 12. a. U. 117
Postfach 154

R. G. u. H. z.!

Viellieber Ritter sans barbe!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 17. Windmond, den wir gestern in der Schlaraffiade erörtern mußten. Unser Ritter Norske berichtete uns schon, daß ihm Eure Frau Mutter das Testament des Ritters Bahndit vorgelegt und die Bitte um Überlassung des in unserer Burg stehenden Flügels geäußert habe. Erlaubt uns, daß wir Euch folgendes zur Sache mitteilen:

1) Als Bahndit sein Testament machte, schrieb man den 10. 9. 1963. Damals stand der Flügel noch in seiner Heimburg. Er verbrachte ihn im Herbst 1970 in unsere neu bezogene Rattenburg. Bei dieser Gelegenheit und häufig genug auch später gab er zweifelsfrei zu erkennen, daß er den Flügel dem Reych geschenkt habe. Insbesondere erfreute er sich immer wieder daran, daß in unserem "beflügelten" Reyche seine und andere Kompositionen an zwei Klavieren gespielt werden konnten. Damit hat er eindeutig seinen letzten Willen durch Schenkung des Flügels noch zu Lebzeiten abgeändert. Es gibt kaum einen Sassen im Reych, der nicht bekunden kann, daß Ritter Bahndit immer wieder erklärte, der Flügel bleibe in der Burg und gehöre uns.

2) Mit Rücksicht auf den früher letztwillig festgelegten Wunsch unseres Freundes Bahndit würden wir aber bereit sein, den Flügel herauszugeben, falls Ihr versichert, daß der Flügel "zum eigenen Gebrauch" eines Sohnes oder dessen Familie verwendet wird. Ihr seid sicher unserer Meinung, daß es Freund Bahndit auf die weitere Nutzung des ihm so liebgewordenen Instrumentes - sei es durch Schlaraffia oder durch seine Familienangehörigen - ankam; keineswegs wollte er aber, daß der Flügel seinem geliebten Reyche entzogen würde, um irgendwann einmal veräußert zu werden.

3) Solltet Ihr Euch mit dem Gedanken getragen haben, den Flügel - jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt - zu veräußern, so bitten wir, uns das offen mitzuteilen. Wir wären in diesem Falle bereit, eine Abfindung zu zahlen, um zu verhindern, daß das Instrument in dritte Hände kommt. Sollte dies geschehen, solltet Ihr Euch also gegen den Willen Eures Vaters - auch später - entscheiden, so müßten wir uns heute schon alle Ansprüche vorbehalten.

Wir sehen Eurer Rückäußerung mit Interesse entgegen und verbleiben inzwischen

mit frohmütigem Lulu

Eure Schlaraffia Ob der Hamel

Das Oberschlaraffat: Das Kantzlerambt:

Herrn
Gunther Greiner
Eosanderstr. 5

1000 Berlin 10

Ob der Hamel, 16. 10. a. U. 118
Postfach 154

R. G. u. H. z.!

Viellieber Ritter Sans barbe!

Nach dem Ahallaritt unseres Ritters Bahndit, Eures Vaters, hat das Reych zahlreiche, zumeist sehr herzlich gehaltene Trauersendboten erhalten. Unsere Sassen hatten Gelegenheit, sie zu lesen.

Auf Beschluß des Oberschlaraffates werden Euch die Sendboten hiermit zugesandt und Euch überlassen, weil wir der Meinung sind, daß sie bei Euch als Schlaraffen in den besten Händen sind.

Mit herzlichem Lulu

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A.

(Kantzelar)

Herrn
Gunter Greiner
Eosanderstraße 5

1000 Berlin 10

Ob der Hamel, 3. 5. a. U. 120
Postfach 154

R. G. u. H. z.!

Viellieber Ritter Sans barbe!

In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung unseres OR wurde über Ritter Bahndits Flügel gesprochen, den er in unsere Burg verbracht hat.

Zu unserem Sendboten vom 3. 12. a. U. 117 habt Ihr seinerzeit keine Stellung genommen. Das Reych hatte darin seine Meinung zu den Eigentumsverhältnissen geäußert, an der es im Grunde auch heute noch festhält.

Wir möchten aber, daß aus dieser Angelegenheit keine Verstimmung (nicht etwa des Flügels, sondern zwischen uns) entsteht, und so stellen wir Euch nun frei, das Instrument nach rechtzeitiger vorheriger Terminabsprache abzuholen.

Es wäre wegen der Umbauten auf dem Grundstück vorher abzuklären, von welcher Seite aus der Abtransport (Osterstraße oder Kopmanshof) erfolgen kann und ob dann gegebenenfalls bestimmte Zufahrtbeschränkungen zu beachten sind.

Wir wünschen Euch und Eurer Familie eine schöne Sommerung und grüßen Euch

mit frohmütigem Lulu

Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

i. A.

(Kantzelar)

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
Das Kantzlerambt

Gegeben am 29. 3. a. U. 119

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres Reyches, Ihr lieben Freunde!

Ein hoffentlich nur vorübergehender Anfall von Besorgnis um das im Uhuversum so berühmte Rattenfängerreych treibt den Kantzelar wieder einmal an den Klapperkasten, um Euch mit einem Sendboten in Eurer nachösterlichen Ruhe zu stören.

Den Grund für diese Besorgnis sieht er in dem in letzter Zeit so geringen Besuch unserer Sippungen, die doch wahrlich mehr Interesse verdienen würden. Wenn von 40 eigenen Sassen nur ein rundes Dutzend (oder gar, wie kürzlich geschehen, nur deren neun!) in unserer Burg einreiten, dann kann die Freude an der Sippungsgestaltung, ja, an Schlaraffia überhaupt, empfindlich getrübt werden. Wer will es den Würdenträgern, die mit einiger Regelmäßigkeit anwesend sind, denn verübeln, wenn sie die Lust verlieren, ihrerseits das Beste zu geben, um eine für Ob der Hamel charakteristische, nämlich glanzvolle Sippung zu celebrieren?

Es sollen sich hier nicht diejenigen Freunde angesprochen fühlen, die infolge Bresthaftigkeit oder anderer widriger Umstände verhindert sind, einzureiten. Es gibt gewiß auch Fälle, wo berufliche Überlastung eine Rolle spielt. Aber sollte es nicht möglich sein, wenn nicht zu jedem Uhuabend, dann doch einmal im Monat oder doch wenigstens einige Male in der Winterung zu erscheinen? Ich wende mich auch mit Nachdruck an jene Freunde, die offenbar glauben, die Verbindung zur Schlaraffia und zum Reyche verloren zu haben: Sie geben sich einem Irrtum hin! Nichts ist leichter, als gerade in unserem so herzlichen und aufgeschlossenen Reyche den angeblich "verlorenen Anschluß" wieder zu finden. Man muß sich nur selbst einmal kräftig in Denselben treten und einfach zu einer der nächsten Sippungen komman!

Wenn dann auch unsere Fechser - und wir haben deren unzählige - sich wieder mit Mut auf die Rostra wagen, dann m u ß doch etwas daraus werden!

Natürlich soll auch die Frage des Nachwuchses nicht aus dem Auge verloren werden. Wir haben uns mit unseren Gästesippungen soviel Mühe gegeben, ohne rechten Erfolg verzeichnen zu können. Die Bitte an Euch also: sprecht Eure vielleicht zukünftigen "Patenkinder" doch noch einmal an, wenn Ihr glaubt, daß es sich um sie verlohne, und ladet sie zu den Sippungen ein! Und überlegt Euch, wer aus Eurem Freundes- und Bekanntenkreise gegebenenfalls "schlaraffentauglich" erscheint. Nicht jeder ist es, und wir müssen uns vor Fehlentscheidungen hüten. Aber sollten nicht in unserer Stadt und drum herum noch Mitbürger leben, denen UHU nur zufliegen müßte?

Dies alles wollet, liebe Freunde, Euch zu Herzen nehmen und in ihnen gebührend bewegen als die wie immer völlig unbrauchbaren Anregungen

Eures Dilletant

Übrigens: daß wir morgen, Donnerstag, den 30. Lenzmond, unsere Schaumburg-Sippung (mit Burgfrauen) celebrieren, daran habt Ihr doch gedacht, nicht wahr?

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
Das Kantzlerambt

Gegeben allhier
am 11. Ostermond a. U. 117

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres Reyches!

Unser Freund Ritter Bahndit hat uns für immer verlassen. Nicht nur unser Reych, das er mit begründet hat, sondern Allschlaraffia ist ärmer geworden, denn mit Wort und Musik hat Freund Bahndit so manche Sippung in unserer Burg und in befreundeten Reychen verschönt. Seine letzte Fechsung, die am vergangenen Uhuabend von unserer Rostra aus erklang, muß nun als Vermächtnis angesehen werden! Sie ist ein Aufruf an alle Sassen, und sie soll auf diesem Wege auch denen, die sie nicht gehört haben, zugänglich gemacht werden:

Es thront die Bienenkönigin
inmitten ihrer Bienen.
Sie spricht ganz leise vor sich hin
mit Trauer in den Mienen:

"Gegründet hab' ich einst ein Reich
in warmer Sommerstunde.
Kein and'res war dem meinen gleich
im ganzen Erdenrunde.

Mit Honig bis zum ob'ren Rand
gefüllt die Waben waren;
den Blütenstaub aus fernem Land
mir brachten Immenscharen.

Die Gründerjahre sind nicht mehr,
nur selten Bienen fliegen.
Die Waben stehen nunmehr leer,
die Kraft wird bald versiegen.

Noch hab' ich Immen, die mir treu;
sie futtern auch die Drohnen,
die ungestraft und ohne Scheu
im Bienenstock hier wohnen.

Ich dank' dem Stamm, der fleißig war,
um mir im Reich zu dienen;
ist klein auch diese Immenschar:
ich danke diesen Bienen!

Gern opfern sie und fliegen fort,
um Nektar heimzutragen
von mancher Blüte, manchem Ort,
und niemals sie verzagen.

Oh, macht es ihnen alle nach
und scheuet nicht die Mühen!
Dann wendet ab ihr Ungemach
und laßt das Reych erblühen!"

Die Trauerfeier für unseren Bahndit findet am Dienstag, den 13. des Ostermondes, um Glock 10.30 vormittags auf dem Friedhof Wehl statt. Unsere nächste Sippung am kommenden Donnerstag werden wir dem Gedenken an unseren gen Ahall geritteten Freund widmen.

Mit wehmutsvollem Trauerlulu!

Euer Dilletant

Schlaraffia
„BREMA"

R. G. u. H. z. l

Brema, den 11. IM OSTERMOND a. U. 119

Ambtl. Anschrift: DON CANALLO, ERBK.
SEPP MACHE, 28 BREMEN 41, BEVENSER STR. 8 - 450067-68.

HOHES REYCH OB DER HAMEL,
VIELLIEBER AMBTSBRUDER DÜLLETANT,
ICH KOMME ZURÜCK AUF UNSER GESPRÄCH ANLÄSSLICH EURES EINRITTES IN DIE BREMA UND TEILE EUCH MIT, DASS ICH ZWISCHENZEITLICH NICHT UNTÄTIG WAR.
ICH KANN EUCH DIE ERFREULICHE MITTEILUNG MACHEN, DASS UNSERE JÜNGSTE TOCHTER CAST. BUTJENTUM BEREIT IST AM 31.03.A.U.120 DIE ANGETRAGENE SIPPUNG DER "WESERREYCHE MIT BURGFRAUEN" IN DER FRIEDEBURG ZU CELEBRIEREN UND IST ERFREUT DARÜBER, DASS DIE ERSTE SIPPUNG DORTEN STATTFINDEN KANN. ICH BITTE EUCH -WIE VERABREDET- DIESE SIPPUNG IN EUER VADEMECUM AUFZUNEHMEN UND AUCH DEN REYCHSAUSRITT DES H. REYCHES OB DER HAMEL AM 30.3.120 ZUM HOHEN BREMA. BITTE BENACHRICHTIGT DAS REYCH PORTA WESTFALICA VON DEM VORHABEN, SODASS AUCH DIESE SIPPUNG DORT AUSGEDRUCKT WIRD. ICH SELBST WERDE AM 15.4. ANLÄSSLICH DER SPRENGELSITZUNG UND ABSTIMMUNG DER SIPPUNGSFOLGE DIE WESERREYCHE (CAST. VISURGIS, WATERKANT) BENACHRICHTIGEN UND DAS NÖTIGE VERANLASSEN. ÜBER DIE AUSTRAGUNG DER WEITEREN SIPPUNGEN SOLL DANN IN CAST. BUTJENTUM GESPROCHEN WERDEN UND AUCH DARÜBER OB EVTL. DIE ZUFLUSSREYCHE (CAST. VERDENSE, AM ESCHENWEGE, CASALLA) EINGESCHLOSSEN WERDEN SOLLEN.
ICH HOFFE, DASS DER GEDANKE DER " WESERSIPPUNG " GUTEN ANKLANG FINDET UND EINE SCHÖNE FREUNDSCHAFTSSIPPUNG WIRD.
EUCH UND DEM REYCH UHUHERTZLICHE LULUS

EUER GETREUER

Don Canallo

Gedanken über den Namen Schlaraffia.

(gefechst und vorgetragen vom Rt. Turbex am 19. des Eismondes a. U. 119 im Reich Ob der Hamel).

Seit ich diesem Männerbund, Schlaraffia, angehöre, das sind bald 20 Jahre, konnte ich mich noch nie an den Namen Schlaraffia begeistern. Wen wundert es dann, daß ich jede freie Zeit und Gelegenheit benutze, um zu einer Klärung zu kommen oder zu mindest eine Erklärung zu finden.

„Schlaraffenland", das Paradies auf Erden, wo Honig fließt, wo Würstchen – gleich heiß – auf den Bäumen wachsen. Hier Kunst, Humor und Freundschaft.

„Schlaraffe", oft mit Narr übesetzt. Mit der Narrenzeit – der Fastnachtszeit, dem Fasching – hat dies nichts zu tun.

Warum Narr?

Die Narrenkappe wurde eingeführt, nur weil der Ritter Graf Höllenstein aus Frankfurt eine Schellenkappe mitbrachte – so steht es geschrieben.

Narrenkappe, Narr, hier Kunst, Humor und Freundschaft. Alle diese Begriffe für einen Bund, dem honorige zumindest unbescholtene Herren angehören, um die Kunst, den Humor und die Freundschaft zu pflegen. Gegründet wurde der Bund im Jahre 1859 Prag. Oder 40 Jahre früher in Wien?

In dieser Zeit werden viele Vereinigungen, Männerbünde, gegründet, in Wien, in Prag und auch in anderen Städten. Sie werden aber auch wieder aufgelöst oder polizeilich geschlossen.

Es gab den »Orden der verrückten Hofräte«, die »Narrenakademie«, die »Zwanglose Gesellschaft«, den »Bund der Krokodile «, den »Tunnel über der Spree«, die »Ludhanshöhle« in Wien und Prag.

Man findet unter den Mitgliedern viele bekannte Namen. Oft sehr oft stößt man auf den Namen „Geibel" (Emanuel oder Karl Geibel, reicher Buchhändler aus Budapest, später Leipzig ?) und „Franz List". List war der Tollste unter den Tollen. Er soll in dem Bund »Die Glocke« eine Etüde improvisiert vorgetragen haben. Begonnen hat er sie mit den Händen, mit den Füßen fortgesetzt und mit einem dritten Körperteil beendet. Mir ist nicht bekannt, ob dies in der damaligen Kleidung möglich war.

Metternich ließ in dieser Zeit alle Vereine, wenn ich sie so nennen darf, polizeilich schließen oder ordnete die Auflösung an. Keiner dieser Vereine unter dem Namen Männerbund war ein Vorläufer unserer heutigen Schlaraffia. Das anzunehmen wäre überheblich. Es gibt keine Verbindung.

Die Gründung der Schlaraffia erfolgte in Prag im Jahre 1859. Das steht fest. Berechtigte Zweifel muß man jedoch anmelden, wenn heute gesagt wird, Schlaraffia wurde als Selbsthilfe der deutschen Schauspieler und zur Pflege der deutschen Sprache gegründet.

Die Schauspieler in Prag waren in der Mitte des vorigen Jahrhunderts angesehene Bürger. Die deutsche Sprache war nicht in Gefahr. Noch war Böhmen ein Teil der österreichischen Monarchie und stolz darauf:

Die Habsburger regierten:

- Kaiser Franz II. bzw. I. (Anm.: Sohn Kaiser Leopold's II. aus dem Hause Lothringen und seiner Gemahlin Kaiserin Maria Theresia aus dem Hause Habsburg, war Deutscher Kaiser von 1792-1806 und als Franz I. von 1804-1835 Kaiser von Österreich; damit Ende des 1. Deutschen Reiches welches seit 962 bestand). Sein Nachfolger war der Junggeselle

- Ferdinand I. (1835-1848) und nach dessen Rücktritt 1848 bis zum Jahre seines Todes 1916 der Kaiser
- Franz Joseph I.

In Prag saßen Deutsche und Tschechen friedlich beisammen. Mitbegründer des Clubs »Arcadia« waren die Tschechen Moravec und Palacky. Bleiben wir also bei der Überlieferung, daß der Theaterdirektor Thomè im Jahre 1859 aus Protest aus dem wie es heute heißt arroganten Verband »Arcadia« in Prag ausgetreten war. Arcadia wollte seinen Mitarbeiter, den Sänger Eilers, 28 Jahre alt, nicht aufnehmen. In der Ablehnung fiel das Wort „Proletarier". Herr Thomè ist darüber verärgert und gründet daraufhin den »Verein der Proletarier«.

Jedes Mitglied bekam einen Namen mit dem Zusatz »Proletarier«, als Gegensatz zu dem vornehmen und protzigen Club »Arcadia«. So gab es einen Taktstock-Proletarier, Bau-Proletarier, Feder-Proletarier usw. Bereits sechs Monate nach der Gründung, am 10. Oktober 1859, läßt Thomè den Namen Proletarier fallen. Der Verein nennt sich nun Schlaraffey »Schlaraffia«.

Ließt man heute , Schlaraffia hat als ihre Ideale die des Märchens vom Schlaraffenland, der Faulheit und des Genießertums herausgestellt im Sinne der Verherrlichung des Faulenzens und des Genusses, als anonyme Gesellschaft, so ist das schlicht und einfach falsch.



38. Sebastian Brant
aus Kenßlers „Ironies", Autograph aus einem eigenhändigen Schreiben.
Original im Stadtarchiv zu Straßburg.

In allen Unterlagen, Schriften und Schilderungen herrscht über die Zeit der Namensänderung tiefes Schweigen. Wortreich mit vielen Vermutungen wird der Grund der Namensänderung übergangen. Man findet weder in Prag, noch in Wien oder sonstwo eine Aufzeichnung, die zur Klärung führen würde.

Vielleicht findet man die Lösung in Straßburg und Basel, dann muß man aber ca. 350 Jahre zurückgehen in der Geschichte . bis zum Jahre 1494.

In Straßburg wurde im Jahre 1458 Sebastian Brant als Sohn eines Wirtes geboren. An der Universität Basel widmete er sich humanistischen Studien, aber auch der Rechtsgelehrsamkeit. Anschließend hielt er an dieser Universität Vorlesungen. Im Jahre 1500 wurde Sebastian Brant Stadtschreiber von Straßburg, wo er sich große Verdienste erwarb. Er verstarb am 10. Mai 1521.

Brant war ein ehrlicher Mensch, vom Scheitel bis zum Fuß. Er war streng gegen sich und auch gegen andere, dabei aber nicht hart. Er war keiner jener Satiriker, deren Wort sie selbst und das Ziel verwundernd trifft Er war eine humoristische begabte Natur, die ohne Bitterkeit, lächelnd ernste Wahrheiten aussprach.

Neben vielen Schriften schrieb er im Jahre 1494 das Buch:

Das Schluraffenschiff



Eine Seite aus der ersten Ausgabe des „Narrenschiff" von 1494
Die zahlreichen Bilder dieses Buches sind nach Brants eigenen Zeichnungen geschnitten

Das Buch gewann eine ungemein rasche Verbreitung. Schon im Jahre 1497 erschien es in niederdeutscher, lateinischer und später in englischer und französischer Sprache. Noch 1629 und später, bis zum heutigen Tage, wurde das Buch vollständig oder gekürzt immer wieder aufgelegt, übersetzt und verbreitet. Ein Werk, daß in sich, trotz aller Gelehrsamkeit und Lehrhaftigkeit volkstümlichen Geist und Humor vereinigt. Es war eine satirische Schrift vor der Reformation.. Brant erkannte die damals herrschenden sittlichen Gebrechen aller Stände, auch des geistlichen Standes. Er forderte in 112 Abschnitten in seinem Buch ernstliche Sittlichkeit von den Vertretern aller Stände. Die Ausschweifer der Stände nennt er »Schluraffen«, übersetzt mit Narren.

An die Spitze der Schluraffenschar setzt Brant mit Humor sich selbst als »Büchernarren«:

„Den Vortanz hat man mir getan
der ich ohn Nutz viel Bücher han,
die ich nit lies und nit verstan".

„Nur wer sich selbst für närrisch hält,
dem wird die Weisheit zugesellt,"

Dieser Satz ist von Sebastian Brant. Aber auch sein Gefühl für das Vaterland bricht hervor. Er tadelt offen die Uneinigkeit der Fürsten:

„....aber die Tütschen flissen sich,
wie sie vernichten selbst ihr Rich."

„Alle Lande", so beginnt Brant in seinem Schluraffenschiff, „ist voll von Bibeln und frommen Büchern, aber niemand will sich bessern, und Straßen und Gossen sind voll von Schluraffen, darum wollte ich schon lang für sie ein Schiff ausrüsten, aber leider kann eines nicht die ganze Zahl fassen."

Der Titel des Buches setzt sich zusammen aus dem Niederdeutschen *slur*, das faul heißt und schwäbisch zu *schlur* wird. Noch heute hört man: *etwas schluren lassen.*

Das Wort Affe = Tor, Unhold, aus dem Französischen *Affaire* = Skandal, Angelegenheit über *Affey*. Somit muß man *Schluraffey* mit »faule Angelegenheit« übersetzen. Ein *Schluraffe* später Schlaraffe ist ein »Narr« sinngemäß.

Damals fuhren noch in der Fastnachtszeit vermummte Narren auf Wagen, besonders aber auf Schiffen umher. Diesem Brauch ist der Titel entnommen. Das Schiff *Schluraffenschiff* sollte als bindendes Band das Gefängnis für die Ausschweifer aller Berufsgruppen sein.

Brant nennt das Buch auch »Schluraffenspiegel«, weil er für alle, die nicht lesen können, Bildnisse in Holzschnitt beigegeben hat, damit sich jeder selbst erkennen kann. Das Wort Spiegel erscheint dann auch noch in späteren Schriften, so in einer ziemlich unflätigen Flugschrift von Pfefferkorn gegen Renchlin »Der Handspiegel«. Die Gegenschrift des Humoristen hieß »Der Augenspiegel«.

Die große Verbreitung und der mächtige Erfolg des Buches »Das Schluraffenschiff« liegen einmal in der Zeitstimmung. Trotz des geistigen Aufschwunges war die Unzufriedenheit mit den politischen und religiösen Verhältnissen nicht beseitigt, sondern gerade durch die steigende Bildung des Bürgertums mehr zum allgemeinen Bewußtsein gekommen.

Zum Zweiten lag es an der Tatsache, daß viele weltliche und geistliche Prediger das Buch als Grundlage ihrer Predigten verwandten. Sie zogen von Stadt zu Stadt und suchten Gesinnungsfreunde und gründeten Reiche.Leider war es so, daß sie die Arznei den anderen verschrieben, obwohl sie die selbst hätten brauchen können.Von Kaisersberg, der 1472 in Ingstetten geborene Heinrich Bebel, der Jude Johannes Pauli und vor allem der 1475 in Straßburg geborene Thomas Murner, der als echter fahrender Scholar Prag, Wien, Krakau, Rostock und Köln aufsuchte.Beide Schriften behandeln die gleichen Stoffe wie Brant. Sie übertreffen Brant's Buch jedoch an Rücksichtslosigkeit und schlechtem Witz. Murner war es auch, der seine Vorträge (Predigten) mit »Schluraffen hört« begann.

Ich bin überzeugt, daß dieses alles dem hochgebildeten und in der Literatur sehr bewanderten Herrn Thomè am 10. Oktober 1859 bekannt war und deshalb den Proletarier-Club in Schlaraffia um benannt hat.

Somit bin ich heute mit dem Namen »Schlaraffia« versöhnt!

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres und der benachbarten Reyche,
Ihr lieben Freunde, hört!

An einem der schönsten Punkte des Weserberglandes, hoch auf einem Bergrücken gelegen, grüßt die Burg Schaumburg ins Tal herab. In der vorigen Jahrung war sie erstmals Schauplatz schlaraffischen Geschehens: Die Freundschaftssippung zwischen den Reychen Ob der Hamel und Porta Westfalica wurde zu einem fröhlichen kleinen Fest und lockte viele Sassen mit ihren Burgfrauen zum Ritt auf die Burg.

So laden wir nun aufs neue unsere Freunde zur

2. Schaumburg-Sippung

am Donnerstag, den 30. Lenzmond a. U. 119,
um Glock 8 am Abend

uhuhertzlich ein. Wieder sind uns die Burgfrauen willkommen und werden uns die Sippung durch ihre Anwesenheit besonders verschönen.

Die Schaumburg ist von der Bundesstraße 83 (Hameln - Minden) aus zu erreichen. Beizrösser können den steilen Pfad erklimmen und dann in den Burghöfen abgesattelt werden. Für Euch und Eure Burgfrauen hält der Hospes der Burggaststätte ausreichend Atzung und Labung bereit.

Wir freuen uns auf Euren Einritt und rufen Euch zu:

"Willkommen auf Burg Schaumburg im Wesertal!"

Mit frohmütigem Lulu

Schlaraffia Ob der Hamel

Das Oberschlaraffat:

Chroni-Kuso, Cinci-nett,
Kürass-oh

Das Kantzlerambt:

Dillettant

Gegeben im Lenzmond a. U. 119

An die
Joh.-Freimaurerloge
"Zur königlichen Eiche"
z. Hd. Herrn Rechtsanwalt
Klaus-D. Weichert
Fasanenweg 5

3250 Hameln 1

3250 Hameln, den 19. 3. 1978
Postfach 154

Sehr geehrter Herr Weichert,
liebe Logenbrüder!

Die Schlaraffia Hameln dankt sehr herzlich für die Einladung zu Ihrem Empfang am Dienstag, den 21. d. M., im Logenhaus anläßlich des 200jährigen Jubiläums der Hamelner Freimaurerloge.

Wegen geschäftlicher Verhinderung des Unterzeichneten - als derzeitiger 1. Vorsitzender des "profanen Vereins" Schlaraffia e. V. - werden unser Schatzmeister, Herr Hermann Volz, und Herr Walter Krautzig der Einladung folgen.

Wir möchten Ihnen aber auch auf diesem Wege sehr herzlich zur Feier des 200jährigen Bestehens gratulieren und Ihnen für die Zukunft nur Gutes wünschen: möge es viele weitere Jahrhunderte möglich sein, Ihren schönen Zielen zu dienen,und mögen immer neue Generationen die Ideale der Freimaurerei tragen.

Es hat uns im übrigen sehr gefreut, von Ihnen mit einer Einladung bedacht worden zu sein, weil wir der Meinung sind, daß uns - bei aller Verschiedenheit unseres Wesens und unserer Ziele - doch manches Gemeinsame oder doch zumindest Ähnliche verbindet. Die erfreulichen Kontakte zwischen Freimaurern und Schlaraffen (viele Schlaraffenreyche haben ihre "Burgen" in Logenhäusern, so in Hamburg und Bremen!) sind ein Beweis dafür. Vielleicht ergibt sich irgendwann auch einmal Gelegenheit, uns etwas über das Wirken der Freimaurer zu berichten, wie wir gern umgekehrt bereit sind, von uns zu erzählen.

Den Festlichkeiten wünschen wir einen guten und harmonischen Verlauf und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A.

An den Verein
"Teutsches Schlaraffisches
Hilfswerk" e. V.
Herzstraße 16

8000 München 80

Ob der Hamel, 12. 11. a. U. 119
Postfach 154

R. S. u. H. z.!

Vielliebe Freunde!

Zugleich im Namen der Kantzelare der Reyche Ravensbergia und Porta Westfalica sowie des Ritters Simplizifex - Oberschlaraffe der Porta Westfalica - wende ich mich an Euch in der folgenden, uns dringend erscheinenden Angelegenheit:

Der Ritter Stop der Bullenschreck der hohen Ossenbrugga (profan: Dipl.-Ing. Heinrich Eppmann) befindet sich seit geraumer Zeit schwer bresthaft im Krankenhaus. Nach Auskunft der Ärzte handelt es sich um eine Krebserkrankung im Endstadium; mit dem Abhalfritt ist unter Umständen schon in ganz kurzer Zeit zu rechnen.

Da Ritter Stop sich in unseren Gemarkungen großer Beliebtheit erfreute, haben wir uns für sein Schicksal besonders interessiert und fanden nun - durch die Ermittlungen des Ritters Simplizifex - heraus, daß hier ein echter Notfall vorliegt, der es uns geraten erscheinen läßt, an das Deutsche Schlaraffische Hilfswerk heranzutreten. Wir werden später noch andeuten, warum sich nicht das Reych Ossenbrugga an Euch wendet.

Der Ritter Stop ist in den profanen Jahren 1969/70 durch eine falsch behandelte Zuckerkrankheit völlig erblindet. Dies hat seine berufliche Tätigkeit als Elektronik-Fachmann für Fertigungssteuerung in erheblichem Maße behindert und entsprechende finanzielle Nachteile gebracht. Ihm wurden Kredite gesperrt, doch gelang es seiner Familie, aus eigener Kraft halbwegs den Ausgleich zu schaffen. Besonders war es die Tochter des Ritters Stop, die wirksam im Geschäft mithalf und sogar den entsprechenden Beruf studierte. Allerdings konnte sie bisher auf die Erfahrungen und Weisungen ihres Vaters zurückgreifen und wäre auch für geraume Zeit noch darauf angewiesen gewesen. Nachdem Ritter Stop nun seit längerem nicht mehr mitwirken kann und sein Tod zu befürchten ist, entstand für die Familie eine äußerst heikle finanzielle Situation, zumal Ritter Stop seinerzeit auch gezwungen war, seine Lebensversicherungen aufzukündigen, und nicht einmal mehr eine Sterbeversicherung besteht. Schon die bevorstehenden Ereignisse dürften sich gravierend auswirken.

Es ist nur zu verständlich, daß sich die Familie nicht mit einem Hilferuf an das eigene Reych wenden mochte. Sie hätte sich ohnehin wohl niemals entschließen mögen, von sich aus schlaraffische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wir kennen die Situation lediglich durch ein Gespräch der Burgfrau Stop und der Burgmaid mit dem Ritter Simplizifex, der übrigens bereit ist, jede weitere Auskunft zu geben. Deshalb meinen wir nun, auch ohne Wissen der Familie Stop tätig werden zu müssen, und bitten das Deutsche Schlaraffische Hilfswerk, zu prüfen, wie es hier mit einer finanziellen Unterstützung die offensichtliche Not lindern kann. Soweit es notwendig ist, die Hilfe einem noch lebenden Schlaraffen angedeihen zu lassen, wäre die Angelegenheit jedoch äußerst dringend und eilbedürftig!

Seite 2

zum Schreiben an den Verein "Deutsches Schlaraffisches Hilfswerk" e. V.

Um den begreiflichen Stolz der Familie Stop nicht zu verletzen, wäre besondere Diskretion wünschenswert. Unserer Ansicht nach wären Gespräche oder eine Korrespondenz mit der Familie nicht sehr am Platze. Im übrigen stehen wir für die geschilderten Tatsachen ein.

Wir hoffen sehr, mit diesem unseren Schreiben das Deutsche Schlaraffische Hilfswerk auf einen Fall hingewiesen zu haben, der schnelle und wirksame Maßnahmen verdient.

Für Eure Bemühungen möchten wir Euch im voraus herzlich danken.

Mit freundschlaftlichem Lulu

(Kantzelar Reych 336) (Kantzelar Reych 120) (Kantzelar Reych 356)

(OI der Porta Westfalica)

Lenau

R.g.u.h.z.!

München, 17.11.a.U.119

Lieber Freund Dülletant !

Schön, daß Ihr Euch da so gemeinschaftlich für einen Freund eingesetzt habt - nur das eigene Reych fehlt, was nicht ganz verständlich ist, ich neh=me aber keine Gegengründe an.
Um sofort zu helfen, erhaltet Ihr beiliegenden Scheck. Während sonst der Höchstbetrag DM 500 ist, haben wir ihn auf DM 1000 angesichts der geschilderten Notlage erhöht in der Hoffnung, dem Freunde wirklich zu helfen.
Grüßt mir die lieben Hamelenser - ich hoffe doch bald wieder einmal in der Rattenburg zu sein und im Städtchen meiner Ju=gend in Erinnerung an alte Zeiten zu bummeln.

Mit herzlichem Händedruck Euer Lenau

R. G. u. M. z. !

Ob der Hamel,
am 11. Christmond a. U. 119

Vielliebes Stopinchen!

Habet Dank für Euren Sendboten mit den ausführlichen Berichten, die ja trotz allem immer noch ein kleines bißchen Hoffnung lassen! Jeder von uns kann sich wohl vorstellen, wie sehr diese Situation - zwischen Befürchtungen und neuen Hoffnungen wechselnd - belastet und entnervt, und wir können nur wünschen, daß Ihr und Eure Mutter das alles gut durchzu stehen vermögt.

Es bedurfte wirklich keiner Dankesworte, denn das Schlaraffische Hilfswerk, zu dem man ja seinen Beitrag bezahlt, soll und kann auch in Fällen wie dem bei Euch vorliegenden einspringen. Das ist eine ganz sachliche Angelegenheit, und ich bin froh, daß Ihr es wohl auch so seht und den Scheck ohne Widerstand entgegengenommen habt. Wir konnten die Sache nur in Gang setzen, und das ist keine so überragende Tat, daß darum Worte zu verlieren wären...

Man schrieb uns aus München - übrigens auch ganz profan und sachlich - und will der Form halber noch eine Erklärung über die Verwendung der Unterstützung haben; schließlich ist das Ganze ja ein Verein und unterliegt gewissen Vorschriften. Die Erklärung kann aber nicht ich abgeben; ich meine, Ihr solltet sie ausfüllen ("...schwerer Krankheit meines Vaters usw....") und direkt an das Schlaraffische Hilfswerk schicken, dann hat alles seine Ordnung.

Den guten Stop mögt Ihr immer grüßen, er braucht ja nicht zu wissen, in welcher Angelegenheit wir hier korrespondieren. So Euch und Eurer Mutter danach ist (und andere Tapeten würden vielleicht gar nicht schaden), seid Ihr zu unserer Jahresabschlußsippung am 28. Christmond natürlich - wie immer in Ob der Hamel - ganz herzlich willkommen. Ansonsten aber wünsche ich Euch allen den Umständen gemäß eine gute Vorweihnachts- und Weihnachtszeit und bin mit herzlichen Grüßen und

einem freundschaftlichen Lulu

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL
Der Burgvogt

Ob der Hamel, am 30. 8. a. U. 120

R. G. u. H. z.!

Liebreizende Burgfrauen, hört!

Sind die Schlaraffen in würklicher Not, so rufen sie - wie jeder profane Mensch auch - um Hülfe, um die Hülfe ihrer Burgfrauen natürlich.

So tut es auch der Burgvogt. Seine Burgfrau hat ihn erhört und sich bereit erklärt, ihm bei der Säuberung der Burg zu helfen, denn allein schafft er's nicht, und die Burg hat's nötig. Sie versinkt in Staub! Den darin gehäuften Bauschutt habe ich bereits weggeschafft...

So rufe ich Euch denn auf: falls Ihr willens und in der Lage seid, die Burgfrau Antidot-tore, bewaffnet mit Eimer, Stiel und Lappen (Wasser wird gestellt) zu unterstützen, so ruft mich in hellen Scharen an unter Tel. 3482!

Terminvorschlag: Mittwoch, den 19. 9. um Glock 15 am Nachmittag.

Kaffee und Kuchen nach getaner Arbeit sind Euch gewiß. Für letzteres steht allerdings Seine Vieledlen, des Reyches Kantzelar, gerade.

Mit frohmütigen Lulus

Euer

Antidot. tore

Offizielle Ladung

Hiermit lade ich spiegelgemäß zu der Schlaraffiade am Donnerstag, den 8. Eismond a. U. 122, um Glock 8 am Abend in unserer Burg ein.

Im Verlauf dieser Schlaraffiade soll über Erkürung des Ritters Chroni-Kuss zum Erbwürdenträger sowie des Ritters Cinci-nett zum Erbschlaraffen abgestimmt werden.

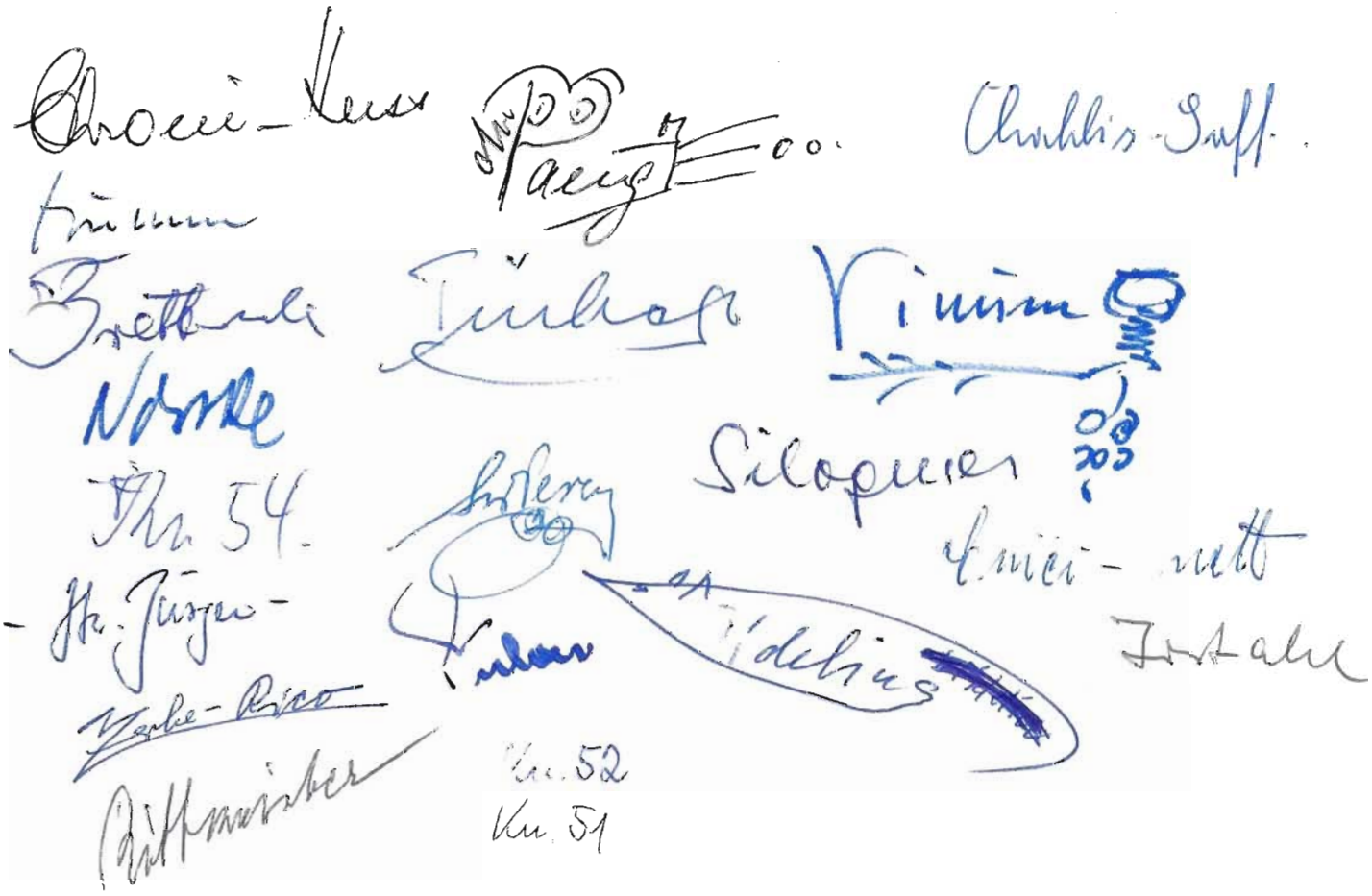
Alle Sassen des Reyches werden zu dieser Schlaraffiade erwartet.

Ob der Hamel,
am 29. Christmond a. U. 121

Der Kantzelar:

Dilettant

Die Einladung zu der Schlaraffiade am 8. 1. a. U. 122 haben zur Kenntnis genommen:



HERMANN VOLZ
Höhenweg 4
3250 HAMELN 5
Tel.: (05151) 66404

Hameln, den 11.11.79

.G.u.H.z.!

DM 318.—

Lieber Ptt. Red-Nix !

Heute muß ich doch mein größtes Befremden zum Ausdruckbringen. Vor unseren großen Austria-Ritt habe ich nochmals auf die rückständigen Beiträge hingewiesen . Auch auf die Einladung zum Ritterschlag habe ich das Wort "Beitrag" als nochmalige Erinnerung vermerkt.- Keinerlei Reaktion !!! Ich muß schon feststellen, daß das dauernde Mahnen mir allmählich auf die Nerven fällt. Daß man vergessen kann, was man beim Ritterschlag gelobt hat, ist ein ganz trauriger Fall.
Als wir uns bei Turbex trafen, wurde versprochen, wieder zu den Sippungen zu kommen. Turbex war da, aber er hat einen wesentlich anstrengenderen Tageslauf, wenn man berücksichtigt, daß er doch schon schwere gesundheitliche Attacken hinter sich hat.
Ich habe Langmut im höchsten Maße an den Tag gelegt, schreibe deshalb nicht mehr, haben doch auch meine Vorschläge z.B. auf einen Dauerauftrag nicht gefruchtet.
Für mich bleiben nur Worte des Bedauerns.
Trotzdem

mit freundlichen Grüßen

(als schwer geprüfter Schatzmeister)

X Jahrelangen

Schatzmeister

Hameln, den 8.4.77

Lieber Rtt. Red-nix! Lieber Freund !

Leider konnte der schwergeprüfte Schatzmeister keinen Geldeingang auf unseren Bankkonto feststellen. Dies stimmt mich traurig. Ich mache folgenden Vorschlag: Ab 1. Mai monatlich DM 5o.- Für den April bliebe Mann noch ein Betrag von DM 2o.- Dann sind die Beiträge 1975! 76 ! 77 sowie Bandelier berappt ! Bitte bedenkt, daß ich im Voraus die Beiträge an München abführen muß, pro Nase jährlich DM 42.- Auch die anderen Unkosten !!!!!!! Ich persönlich habe es sehr bedauert, daß Ihr bei den Reychs-Ausritt nicht dabei gewesen seid.- Selten so gelacht. Auch gestern habe ich Euch vermißt! Na vielleicht sehen wir uns bald mal. Bis dahin auch der lieben Burgfrau

frohmütige Lu-Lu's

Geschrieben am Kar-Freitag !

418,—
20.—
75.—
295.—
123.—
150.—
273.—
50.—
423.—

75 120.—
3.—
76 150.—
150.—
77 30.—
453.—
bezahlt 35.—
418.—

8 x 50. = 400.—
20.—
420.—
150.— 78
570
200
370.—

R.G.u.H.z!

Hameln, den 26.11.78

Lieber Rtt. Red-nix!

Um es vorweg zu sagen: Es fällt mir schwer zu schreiben.
Dieser Tage fiel mir eine Karte aus Zeillern in die Hände und ich hatte die Hoffnung, daß das Schlaraffentum ein größeres Feuer in Euch entfachen würde. Aber was nicht ist, kann vielleicht noch werden.
Vielleicht ?
Herrliche Sippungen sind bei uns seit Beginn der Winterung gelaufen, neue Reyche entstehen, werden von unserem herrlichen Reych befruchtet.
Es ist ein Jammer und gar nicht zu verstehen, daß einzelne Sassen des Reyches nicht den Weg in unsere herrliche Burg, um die wir vielfach beneidet werden, finden.
Und nun zur finanziellen Seite:
Aus meinem Schreiben v.8.4.77, das ich s.Zt. am Karfreitag schrieb, waren die nachstehenden Positionen zu ersehen:

Jahresbeitrag	1975	DM	123.-	z. 368.—
"	1976		150.-	
	1977		150.-	
Bandelier			30.-	100.—
			453.-	268.—
geleistete Zahlungen:	35.-			
Scheck	200.-		235.-	100.
			218.-	168.—
Jahresbeitrag 1978			150.-	150.—
heutiger Stand			368.-	318
			=======	

Ich hoffe, daß in den nächsten Tagen ein nennenswerter Betrag auf den Konto der Schlaraffia bei der Stadtsparkasse Hameln 3-003357 verbucht werden kann.
Euch un der viellb. Burgfrau frohmütige Lulu's

Euer stets getreuer

Reychsschatzmeister
ob der Hamel

Hameln, den 6. Eismond
a.U. 122

R.G. u. H.z.!

Vielliebe Freunde !

Zunächst wünscht Euch und Euren lb. Burgfrauen für 1981 der Schatzmeister Alles Liebe und Gute !
Da sich der Jahresbeitrag nicht geändert hat, bitte ich Euch -soweit kein Dauerauftrag läuft- den Betrag in Höhe von

DM 2oo.= (Für das Kalenderjahr 1981)

auf das Konto Nr. 3 - oo3357 bei der Stadtsparkasse Hameln zu überweisen.
Für baldige Erledigung dankt Euch im Namen des Reyches

der liebe Reychsschatzmeister

Schiffmeister

Herrn
Reimer Grimm
Laubbreite 2

3250 Hameln 1

Hameln, den 8. April 1981
Osterstraße 41a

Sehr geehrter Herr Grimm!

Wir haben uns darüber gefreut, daß Sie - auf Empfehlung von Herrn Helm in Göttingen - zwei Veranstaltungen unseres Reyches besucht haben, um sich über die Schlaraffia erste Informationen "vor Ort" zu holen. Es hatte den Anschein, daß es Ihnen bei uns gefallen hat.

Aus unseren Vorschriften, dem Spiegel und dem Ceremoniale, die Sie ja bereits kennengelernt haben, geht hervor, daß Besuche von Gästen nur bis zu dreimal innerhalb eines Winters erfolgen können, wenn nicht besondere Ausnahmen notwendig werden. In einer jetzt durchgeführten Versammlung wurde von unseren Mitgliedern der Wunsch an uns herangetragen, Ihnen zu schreiben und Sie zu bitten, mit Ihrem nächsten Besuch zu warten, bis wir eine neue Einladung an Sie richten, da eine Entscheidung über eine eventuelle Aufnahme angesichts der zu Ende gehenden Winterung ohnehin nicht mehr möglich wäre. Dafür bitten wir höflichst um Ihr Verständnis.

Einstweilen wünschen wir Ihnen alles Gute und grüßen Sie freundlichst:

Schlaraffia Hameln e. V.

i. A.

Kl. Gust.

Einschreiben

Herrn
Fritz Siever
Bäckerstraße 6

3250 Hameln 1

Ob der Hamel,
am 3. Christmond a. U. 122

R. G. u. H. z.!

Vielliebor Ritter Alarm!

Nachdem wir Euch über viele Jahre hinweg nicht mehr - oder nur noch wenige Male - bei unseren Sippungen und sonstigen Veranstaltungen begrüßen konnten und auch freundschaftliche Anmahnungen keinerlei Erfolg zeigten, nehmen wir an, daß Euer Interesse an Schlaraffia nicht mehr gegeben ist.

Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses des Oberschlaraffenrates (sowie des darin vertretenen Vereinsvorstandes) möchten wir Euch daher hiermit auffordern, bis zum 31. 12. 1981 Euren Austritt schriftlich per Einschreiben zu erklären. Wir möchten Euch damit entgegenkommend die Möglichkeit einräumen, von Euch aus die Mitgliedschaft zu beenden.

Sollte uns die Austrittserklärung bis zu dem genannten Termin nicht vorliegen, so würden wir von uns aus die Streichung aus dem Mitgliederbestand vornehmen.

Gemäß Spiegel und Ceremoniale und entsprechend der von Euch seinerzeit unterzeichneten Eintrittserklärung seid Ihr sodann verpflichtet, sämtliche schlaraffischen Gegenstände (also Paß, Rüstung, Orden und Ahnen, eventuell verliehene Urkunden, Spiegel und Ceremoniale usw.) an uns zurückzugeben, und wir bitten Euch hiermit um rechtzeitige Zusendung.

Die noch ausstehenden Beiträge für 1981 (DM 275.--) bitten wir umgehend auf unser Konto Nr. 3003 357 bei der Stadtsparkasse Hameln überweisen zu wollen.

Für die bevorstehenden Festtage und für Eure persönliche wie berufliche Zukunft wünschen wir Euch alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel e. V.

Das Oberschlaraffat: Der Schatzmeister: Das Kantzlerambt:

Für den Vorstand des Vereins Schlaraffia Hameln e. V.:

Fritz Siever

Bäckerstraße 6
3250 Hameln 1
privat Tel. 05151/25670
[redacted]
Immobilien
Warenagentur
Versicherungen
und Finanzierungen
aller Art

Schlaraffia "Ob der Hamel"
z. Hd. Oberschlaraffat

pers. überreicht

Ob der Hamel
am 23. Christmond
a. U. 122

R. G. u. H. z.
Schlaraffen hört,

Euren Brief - per Einschreiben-habe ich erhalten.

Allein der schlaraffische Gedanke gebietet es mir, dazu Stellung zu nehmen.

Persönliche Reminiscenzen haben mich im schlaraffischen Denken ggf. irregeführt.
Verärgert darüber habe ich Schlaraffia wohlmöglich vernachlässigt.
Aber man sollte pers. Differenzen nicht mit einer Verbindung in Freundschaft, Kunst und Humor verquicken.

Meinen Austritt nach fast 25jähriger Zugehörigkeit möchte ich nicht erklären; vielmehr, und das solltet Ihr überlegen, werde ich einen Ausschluß aus einer Verbindung, die ich über alles hoch gehalten habe und hoch halte, entgegensehen.
Pers. Gespräche mit echten Freunden in UHU haben mich davon überzeugt.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten werde ich in Zukunft sooft wie möglich einreyten.

Das Oberschlaraffat möge sich mit diesem Gedanken und spez. mit meiner Person, dem Rt. ALARM, befassen und mir Mitteilung machen, ob das Oberschlaraffat bereit ist, mich ggf. zu einer Aussprache zu empfangen.

In der Anlage überreiche ich Euch einen Scheck in Höhe von 275.-DM zum Ausgleich meines Beitrages für das Jahr 1981.

Mit allen guten Wünschen zum neuen Jahr für Euch
bin ich noch immer

Euer getr. Rt. Alarm

Anlage
Abschr.



R. G. u. H. z!

Schlaraffen hört!

Wir geben Euch kundt und zu wissen, daß in der nächsten Schlaraffiade, d. i. am 7. des Lenzmondes a. U. 72 die Kugelung über die Aufnahme des Prüflings

Magnus Andersen

stattfindet.

Hiezu ergeht an Euch die spiegelgemäße Ladung.

Mit frohgemutem Lulu!

Das Oberschlaraffat: Decost, Hyp, Central, Fichte, Amoroso.

Das Kanzleramt: Recurs.

Prag, am 2. des Lenzmondes a. U. 72.

100%

Kastel

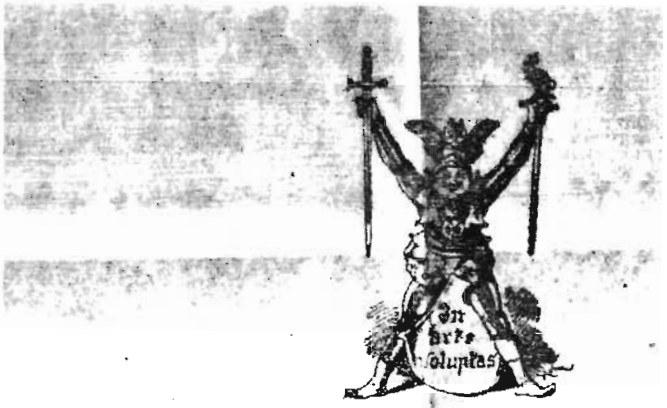
Nietzschestraße
6800 Mannheim
Telefon (06 21) 44 98 50

PRESSOFIX der Patenschreck
(Walter E. Senk)

R. G. u. H. z. !

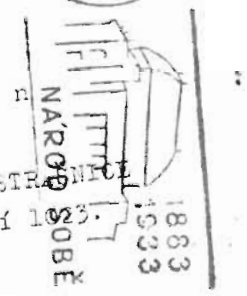
Mein lieber Dilletant!

Die Zeichnung sieht – wie sich das in sich
ist aus wie die Anlage. Danke für die Mitarbeit –
hoffentlich finden – auch dem ganzen Projekt
Euer PRESSOFIX steht schlaraffe



Schlaraffia Praga





Herrn

Magnus Andersen

Opernsänger

PRAG-STRAHOV

Pod vinicí 1023.

R. G. u. H. g!

Schlaraffen hört!

Wir geben Euch kundt und zu wissen, daß in der nächsten Schlaraffiade, d. i. am 7. des Lenzmondes a. U. 72 die Kugelung über die Aufnahme des Prüflings

Magnus Andersen

stattfindet.

Hiezu ergeht an Euch die spiegelgemäße Ladung.

Mit frohgemutem Lulu!

Das Oberschlaraffat: Dewoft, Hyp, Central, Fichte, Amoroso.

Das Kanzlerambt: Recurs.

Prag, am 2. des Lenzmondes a. U. 72.

Viellieber Prüfling Andersen!

Es gereicht mir zu grosser Freude, Euch kundt zu tun, dass in der letzten Schlaraffiade Euere Aufnahme in das Allmutterreych und damit in Allschlaraffia beschlossen wurde. Euere feyerliche Einkleidung als Knappe findet in der Sippung am 14.d.M. statt.

Ich beglückwünsche Euch vom ganzen Herzen und begrüsse Euch in unserem Kreise mit frohmütigstem Lulu!

Schlaraffisches Sekretariat)
Prag II. Štěpanská 36.
Euer getreuer

1 x 1

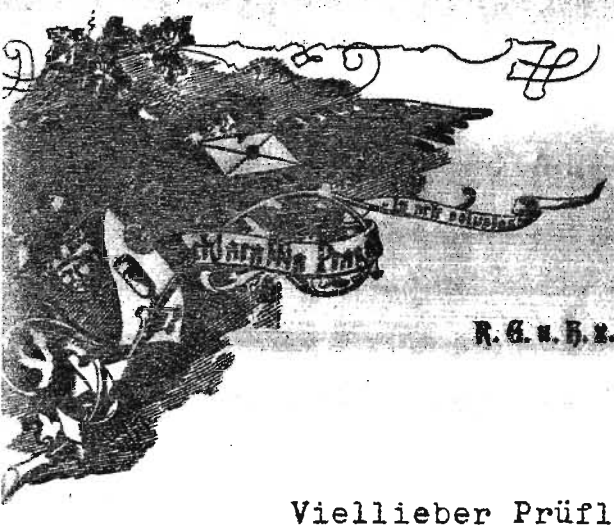
Das war der Rt Orgel . . .

Aus einem Brief des Rt **Dülletant der Motivreiche,** K Ob der Hamel, profan der Hotel-Kaufmann Ernst-Wilhelm Holländer im Hotel „Zur Börse" in Hameln: „Bei mir weilte ein befreundetes Ehepaar aus Dänemark, Jens Andersen und seine Frau Gunvor aus Nyköbing. Als wir zusammensaßen, kam zufällig ein ebenfalls in meinem Haus wohnender Sasse aus Amerika hinzu und bei der Vorstellung horchte Herr Andersen auf, als der Name „Schlaraffia" fiel: „Ja gibts denn so etwas heute noch? Mein Vater war nämlich in Prag Schlaraffe!"

Dann gab es ein langes, interessantes Gespräch: Der Vater, Magnus Andersen, war der Rt Orgel in der Gorgel, ab a. U. 72 in der Praga und wohl bis zur Auflösung. Übrigens lebt seine Burgfrau, hochbetagt noch heute in Dänemark. Ritter Orgel war Opernsängr am Deutschen Theater in Prag, er gastierte wohl auch in umliegenden Städten und ritt dabei sicherlich manches Mal ein . . ."

Inzwischen haben die Andersens dem Rt Dülletant einige Schriftstücke und schließlich den Schlaraffenhelm des Rt Orgel geschickt. „Es ist irgendwie ergreifend, diesen Helm, gespickt mit alten Praga-Ahnen und anderer längst verloschener Reyche, zu sehen. Auch das Bandelier und einen Orden der Praga – ich habe schnell mal diese Rüstung angelegt und in den Spiegel geschaut . . ." erzählt Dülletant dazu weiter. Hier einige Dokumente der Praga und ein Foto des Rt Orgel auf der Rostra der Praga. Helm und Bandelier sollen in einer Vitrine im Reych Ob der Hamel ausgestellt werden.





R.G.u.B.z.

Praga, am 9. des Lenzmondes a.U.72.

Viellieber Prüfling A n d e r s e n !

Es gerreicht mir zu grosser Freude, Euch kundt zu tun, dass in der letzten Schlaraffiade Euere Aufnahme in das Allmutterreych und damit in Allschlaraffia beschlossen wurde. Euere feyerliche Einkleidung als Knappe findet in der Sippung am 14.d.M. statt.

Ich beglückwünsche Euch vom ganzen Herzen und begrüsse Euch in unserem Kreise mit frohmütigstem Lulu!



Schlaraffia (Sekretariat)
Prag II. Štěpánská 36.
Euer getreuer

1 x 1

60%



R. S. u. H. z.

Praga, am 16. des Lenzmondes a. A. 72.

Schlaraffen hört!

Kund und zu wissen, daß Allmutters Junkertafel am 21. hujus ihren Ehrenabend unter der Devise

„Ein Junkerabend in Auerbachs Keller"

gar festlich begeht.

Ich gestatte mir, Euch zu diesem unserem Feste besonders zu laden und hoffe, daß unsere Darbietungen und Eure Stimmung dem Abend zu vollem Erfolge verhelfen werden.

In Treuen

Euer

A = soo.

Schlaraffia Praga

Herrn

Magnus A n d e r s e n

Opernsänger

P R A G -STRAHNICE

Pod vinicí 1023.

Namens des Reyches

Castellum Albiense

haben Wir dem Ritter

Orgel in der Gorgel

des hohen Reyches Praga,

in besonderer Anerkennung und gerechter Würdigung hervorragender Verdienste

Unsere „Broncene Medaille für Kunst und Wissenschaft",

in Lieb und Trewen zu verleihen geruhet.

Castellum Albiense, am Ordensfeste a. U. 77/78.

SCHLARAFFIA * CASTELLUM ALBIENSE *

Das Oberschlaraffat:

Der Adels- und Wappenmarschall: Viel Jus

Das Kanzellar-Ambt: Arkola

Malhaus

R. G. u. H. z. !



Schlaraffen hört! Von unsagbarem Schmerz durchschüttert geben wir Euch die Kunde, daß heute morgens

Unser Devast der Große

in Alhalla eingeritten ist. Wir sind fassungslos, wir stehen trostlos vor dieser furchtbaren Tatsache.

Nur wenige Wochen war unser armer, herrlicher Freund brestbaft und nun liegt er da, wie vom Blitzstrahl gefällt, ewig still, der für uns das Sinnbild der Kraft und Größe war. Aber in dem grellen Lichte dieses Strahls erhebt sich noch einmal die hohe Reckengestalt vor uns in ihrer ganzen Erhabenheit und in ihrer unbeschreiblichen Größe. Wir neigen uns ehrfürchtig vor ihr.

Wo werden wir im weiten Uhuversum seinesgleichen finden, der, wie er die sichere Hand besitzt, um die Geschicke Allschlaraffias zu lenken! Wer trägt, wie er in seiner Seele die hohe Auffassung der schlaraffischen Idee, wer vermag mit gleicher Kraft das große Reych Uhus zu betreuen, wie er es getan! Wir werden vergebens Ausschau halten. Doch das Andenken an ihn soll uns Kraft und Zuversicht geben, auf daß wir das Erbe, das er uns hinterläßt, würdig antreten und verwalten. In seinem Sinne und in seinem Namen wollen wir den Weg weiterschreiten, den er uns gewiesen. Vor allem wollen wir geeint sein, wie eine Familie, der ein Vater gestorben.

Die Erinnerung an den herrlichen Ausklang des XII. Konzils, der dem willenstarken und festen Manne Tränen der Freude und Rührung entlockte, soll wie ein heiliges Vermächtnis nie aus unseren Herzen schwinden. Sie soll uns immerdar eine wunderbare Mahnung bleiben, ein Volk von Brüdern zu bleiben, jetzt und in aller Zukunft.

Devast geht von uns, aber sein Werk bleibt und muß bleiben, solange die Erde besteht, er hat ja ein Menschenleben, sein Leben für Schlaraffia geopfert.

Kundt und zu wissen, am Freitag den 17. d. M., Glock $^1/_2$15 wollen wir, was irdisch an Devast war am israel. Friedhof in Straschnitz der Erde übergeben. Die Trauersippung findet Samstag, Glock 18 in der Allmutterburg statt.

In tiefster Wehmut

Allmutter Praga.

Praga am 14. des Windmonds a. U. 74.


Jahrung a.d. Alpenstraße


UNSER DEVAST
IN MEMORIAM
AETERNAM
SCHLARAFFIA

Stadt Mannheim
- Pressedienst -
Postfach 22 08
6800 Mannheim 1







Herrn Hotelier
Ernst-Wilhelm HOLLÄNDER
Hotel Zur Börse
Osterstraße 41a
3250 HAMELN/Weser

ostalisch zulässiger Adhäsionsverschluß.
um Prüfen Klappe öffnen und wieder schließen.

Hier öffnen ▼

Hier öffnen ▼

WALTER E. SENK
68 Mannheim 1, Nietzschestr. 30
Telefon (0621) 44 98 50

Frau
Marie Andersen
St. Annae Gade 3A2

DK-1416 Köbenhaven K

D-3250 Hameln, den 2. 10. 1984
Osterstraße 41

Sehr verehrte, liebe Frau Andersen!

Eigentlich wäre es richtig gewesen, wenn ich Sie als "liebe Burgfrau Orgel" angeredet hätte. Immerhin waren Sie doch die Gattin des Ritters Orgel in der Gorgel im Schlaraffenreyche Praga, das seit langem nicht mehr besteht.

Sicherlich haben Ihnen Jens und Gunvor ausführlich über unser Gespräch berichtet, das wir damals führten, als zufällig von der Schlaraffia gesprochen wurde. Inzwischen bekam ich in Ihrem Auftrage viele Erinnerungsstücke, zuletzt auch den alten Helm und das Bandelier Eures Gatten. Ich habe versprochen, daß diese Stücke einen guten Platz bei uns finden werden.

In der letzten Ausgabe "derer Schlaraffen Zeyttungen" wurde nun mein Brief veröffentlicht, zusammen mit einem Bild und einigen Dokumenten Eures Gatten. Ich glaube, daß ich Ihnen mit dieser Zeyttung eine kleine Freude mache. Sie ist eine Sonderausgabe zum Schlaraffischen Concil, das in Kürze in Berlin stattfindet. Ich werde mit vielen Mitgliedern unseres Reyches auch dorthin fahren.

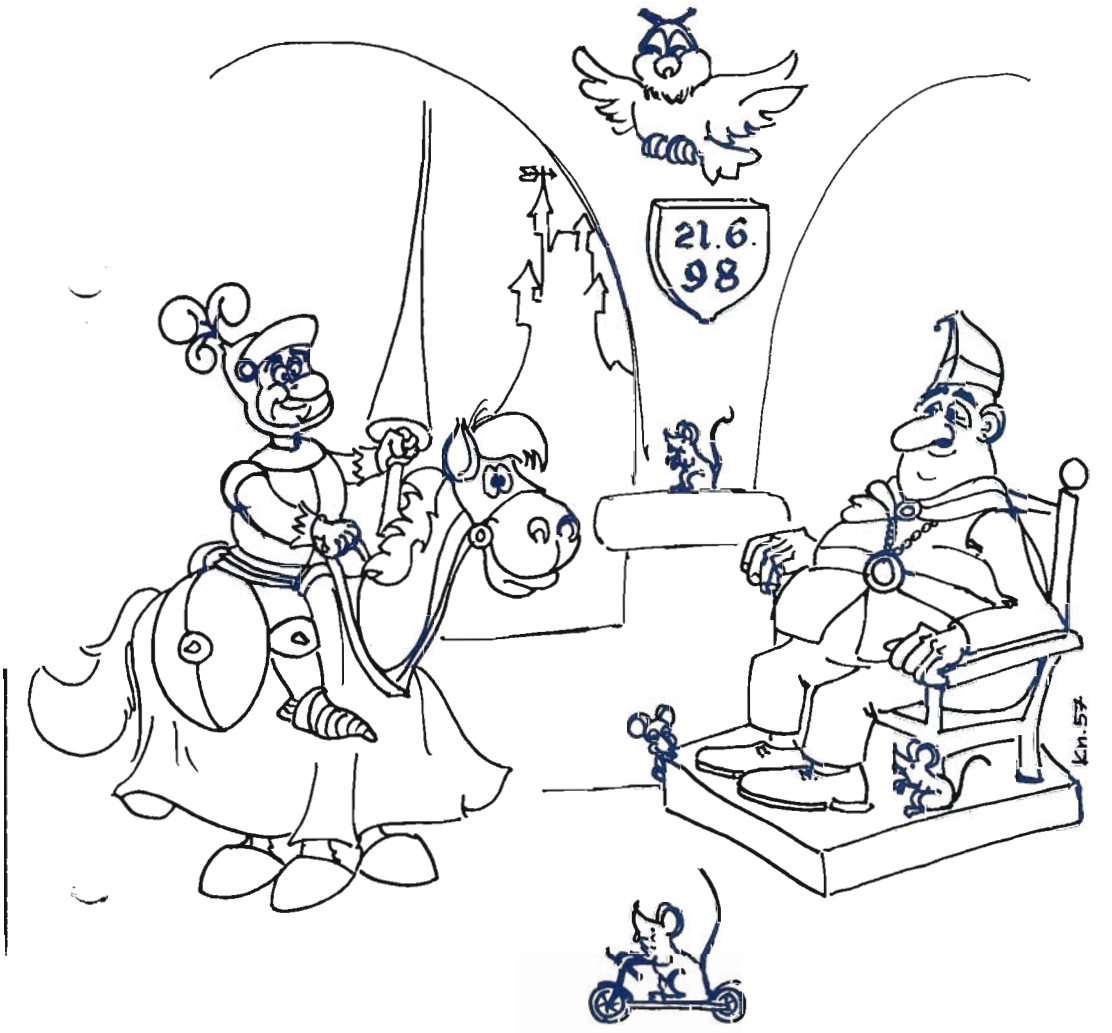
Sie haben in der Zwischenzeit erfahren, daß Schlaraffia nach dem Kriege in Deutschland, Österreich, der Schweiz und auch in Übersee prächtig wiedererstanden ist. Es gibt mehr als 10 000 Schlaraffen in über 200 Reychen, und es gilt nach wie vor das Ceremoniale, nach dem sich seinerzeit schon der Ritter Orgel gerichtet hat: alles ist - auch wenn es in einigen Fällen anders aussieht - so wie es seit 125 Jahren gepflegt wird.

Ihnen wünsche ich alles Gute, danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mit der Hergabe der Erinnerungen in mich gesetzt haben, und grüße Sie sehr herzlich mit dem Ihnen wohl noch bekannten schlaraffischen Gruß,

einem frohmütigen Lulu

Ihr

OB DER HAMEL



Ladung
zum
25.Gründungsfest
am 16.Lethemond a.U. 123

Ritterlichen Gruß und Handschlag zuvor!

Vielliebe Freunde unseres würcklichen Rattenfängerreyches, insunders Ihr:

Erhabene Allschlaraffenräte,
Hochangesehene Landesverbände und Schwesterreyche,
Vielliebe Mutter Hildesia und Schwester Kaiserpfalz,
Hochgeachtete Ehrenritter und Rattenfänger h. c.,
Schlarattenritter und Angehörige der UHUversität.
Officiers, Chargierte und Gemeine im von Münchhausenschen Leybregiment,
Träger unserer Orden und Tituln sowie alle, die auf solche hoffen,
Alle zu Schild und Schwert geborenen Ritter, Junker und Knappen
der liebwerten Reyche, Colonien und Feldlager

hört:

Ob der Hamel

lädt Euch und Eure liebreizenden Burgfrauen nebst Troß zu seinem

25jährigen Gründungsfest

Es nimmt seinen Anfang um Glock 4 des Nachmittags im „Kleinen Haus" der Weserbergland-Festhalle mit einer **Gratulationscour** und der Auszeichnung vieler Freunde.

Es nimmt seinen Fortgang und erreicht seinen Höhepunkt mit der **Festsippung** um Glock 6 im „Großen Haus".

Es klingt aus mit einer Krystalline und Tanzbeinschwingen im „Kleinen Haus".

Die Fechsungsliste liegt fest.

Reytet ein in hellen Scharen! Euch allen wird ein gar gewaltiger Willekum bereitet werden.

Die Festburg hält jedem Ansturm stand.

Mit frohmütigen Lulus

Das Oberschlaraffat:

Chroni-Kuss
Du Paeng
Chablis-soff

Das Kantzlerambt:

Düllettant

Die Wachstube
ist ab Block 3 des Nachmittags im „Großen Haus" geöffnet.

Brückenzoll
ist gesetzt auf Reichsmark 12 für jeden Sassen. Burgfrauen und Troß sind frei.

Brückenzoll und Expensen für eine kalte Atzung, die nach der Festsippung im „Kleinen Haus" gereicht wird, erbitten wir vorab unter Zuhilfenahme des beiliegenden Zahlscheins. So kann die notwendige Anzahl bestellt werden. In der Wachstube werdet Ihr neben den üblichen Unterlagen eine Gutschrift für die Atzung und eine Tischanweisung erhalten. Getränke berappt jeder selbst am Tisch.

Wünsche für eine Atzung (nur im Ausnahmefall), die am Festtag in der Wachstube angemeldet werden, suchen wir zu erfüllen.

Nach der Atzung wird ein gar fröhliches **Tanzbeinschwingen** uns noch lange vereinen.

Stellplatz
für Eure Rößlein findet Ihr in der Tiefgarage unter der Festburg (Einfahrt von der Sedanstraße) oder in der Nähe der Burg.

Unterschlupfwünsche
meldet jeder selbst beim Verkehrsverein der Stadt Hameln an. Eine entsprechende Meldekarte liegt bei. Baldige Anmeldung wird dringend empfohlen.

Kryställine
am nachfolgenden Sonntag (17. 10.) ab Block 11 in unserer Burg im Hotel zur Börse.


336

Festsippung am 16. 10. a. U. 123

Beginn Glock 6 am Abend im Großen Haus der Weserbergland-Festhalle.

Das Reych Ob der Hamel nimmt auf der Bühne Platz (Schwerter mitnehmen). Die Fechser der anderen Reyche werden gebeten, in den vorderen Orchestersessel-Reihen seitlich Platz zu nehmen (erste Reihe ist für Ehrengäste reserviert). Pro Reych ein einreitender Sasse sowie ggf. die Bannerträger, ferner Ehrenritter, Rattenfänger h. c., DSR und ASR sollen in den übrigen Parkettreihen die Eckplätze belegen. Vorhang geht auf.

1. Rtt Ei-Carl (Cast. Novaesium): Prolog aus "Der Bajazzo".

2. Einritt des Thrones über die Treppe, geführt vom Ceremonienmeister. Fungierender wird durch Truchseß mit AHA und Hermelin bekleidet. Reychsschwertträger überreicht das Reychsschwert. Erkürung des Theaters zur Festburg (großer Uhu schwebt hernieder). Thron wird besetzt. Die Sippung wird eröffnet. Funktion: Rtt Du Paeng.

3. Abendlied (Klang Nr. 27). Begleitung: Rtt Xylotast (Theotmalli).

4. Rattenfänger mit Ratten reitet über die Treppe ein. Rattenfängerlied. Begrüßung durch den Thron, Überreichung von Golddukaten (ihm seit 1284 noch schuldig). Rattenfänger dann seitlich ab, Ratten bleiben während des Einrittes noch auf der Bühne.

5. Rtt Tonbaß-Qualle (Hannovera): "In diesen heil'gen Hallen".

6. Ceremonienmeister mit Helfern führt den Einritt durch. Einritt von beiden Seiten über die Treppen.

7. Begrüßung der eingerittenen Gastrecken, besonders DSR und ASR. Entzündung der blauen Kerze. Mundschenk steht mit Aha bereit.

8. Grußworte (ASR), Wiedereinnahme der Plätze. Ratten seitlich ab.

9. Begrüßung des Bürgermeisters und weiterer Gäste.

10. Verleihung des Nichtambtlichen Protokolls an Rtt Kürass-oh.

11. Grußworte des 1. Bürgermeisters Ingo Albrecht. Dank des Thrones.

12. Funktionswechsel: Ritt Chroni-Kuss.

13. Fanfaren: Bläsercorps Rtt Cor-amuso (Theotmalli).

14. Festansprache des Fungierenden.

15. Glückwunschansprache durch DSR Rtt Shin-shu (Hannovera).

16. Klang "Lulu Praga". Begleitung: Rtt Tonsprudel (Hannovera). Soli: Rtt Car-jus-o (Hannovera), Rtt Tonbaß-Qualle (Hannovera), Rtt Ei-Carl (Cast. Novaesium), Rtt Kirawi (Brunsviga).

17. Funktionswechsel: Rtt Chablis-soff.

18. Fechsungsteil:
   a) Musikfechsung Bläsercorps Rtt Cor-amuso (Theotmalli),
   b) Wortfechsung Rtt Phil-Ratz,
   c) Rtt Cremona und Xylotast (Theotmalli): aus der A-dur-Sonate v. Brahms,
   d) Wortfechsung Rtt Anonx,
   e) Gesangsfechsung Rtt Kirawi,
   f) Wortfechsung Rtt Düllettant,
   g) Rtt Stradi-wimmer und Kn. 390 (Hannovera): Komposition von Kn. 390,
   h) Wortfechsung Junker Uli,
   i) Rtt Cremona und Xylotast (Theotmalli): Ungarische Tänze von Brahms,
   k) Gesangsfechsung Rtt Car-jus-o (Hannovera): "Freunde, das Leben...".

19. Dank des Fungierenden an alle Fechser. Evtl. Nichtambtliches Protokoll durch Rtt. Kürassoh. Schlußworte, evtl. Hinweise.

20. Sippungsschlußlied. Begleitung: Rtt Tonsprudel (Hannovera).

21. Schluß der Sippung.

amtl. Protokoll der Festsippung am 16.d.Lethemondes a.U.123

nahezu alle Sassen d.eigenen Reiches einige durch Bresthaftigkeit behin ert.
Besucher 142 Sassen aus 42 befreundeten Reiche,
Ehrengäste, Burgfrauen.
Anlagen zu diesem Protokoll :
1) Programm
2) Wortlaut der Festansprache d.Rt. Chrnikus
3) Wortlaut der Fechsung Rt. Phil-Ratz
4) Wortlaut der Fechsung Rt.Anonx
5) dto. dto. Rt. Dülletant
6) dto. dto. JK Ulli
7) Abhandlung des Festes in der DEWEZET v. 18.1o.1982
eröffnung gl.18 Uhr d.a.Du Paeng.
zu den einzelnen Programmpunkten : (soweit d.Anlagen u.Programm nicht erfasst
ad 4) Dem Rattenfä nger, der mit 4 seiner Ratten erscheint, wird durch den Fungierenden mit grpssen und kleinen Dukaten enlich die seit 1284 bestehende Schuld ausgeglichen.
ad 5) der Rt. Arborelli überbringt die Grüsse des ASR, er nimmt nach entzündung der " blauen Kerze zusammen mit Rt. Shin.Shu am Tron Platz.
ad 6) der fung. begrüsst nachstehende Ehrengäste des Abends :
H. Albrecht- als ersten Bürgermeister der Stadt -
Herrn Landrat Saake
Herrn Käsener von der Loge " Königl.Eiche "
Herrn Dr. Borbeck Rotary
Herrn Niemeier jun. v. Round Table
Herrn Peter von der DEWEZET
ad 11 Herr Bürgermeister Albrecht nach nafängl.Schwierigkeiten denn doch mit Schlaraffen hört " beginnend grüsst alle anwesenden. freut sich über die Erledigung des Rattenf.-problems und bezeichnet Schla.als tüchtiger als den damaligen Rat, hat diese doch einr Uhuversität gegründet, während der Rat sich bekanntlich für ein Zuchthaus entschloss. Er erhält einen goldenen Dukaten und ein Uhu-Kachel.
Der Rt. Shin-Shu erinnert an die Gründer der Schlaraf.Praga in deren Sinne wir auch heute noch- trotz grundlegener Veränderungen wir heute noch sippen.
er überbringt grüsse im namen der 4o Reiche seines Sprengels
19,3o Funktionswechsel auf Rt. Chablis-soff
Musikalische Fexungen ge. anl. Programm
Wortfexungen gem Anlagen 4 - 6.
Schluss der Sippung gl. 9 Uhr d.A.

25. Stiftungsfest
16-10-82

Vielliebe Burgfrauen, verehrte Gäste,
Schlaraffen hört!

Ein gar fröhlicher Anlaß hat uns heute zusammengeführt. Mit großer Freude kann vermerkt werden, daß nichts, nicht einmal unsere Einladung, Euch abgehalten hat, zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Reiches Ob der Hamel einzureiten. Und um das Maß der Freundschaft voll zu machen, habt Ihr uns Eure liebreizenden Burgfrauen und -Maidlein mitgebracht, hübscher denn je und nicht um einen Tag älter als vor 25 Jahrungen, so sie damals schon auf der Welt waren.

Welchem Umstand, neben dem profanen und einfachen Zeitablauf, verdanken wir den Anlaß für unser heutiges Fest? Wir verdanken ihn nicht zuletzt der Tatsache, daß die Erdachse schief ist, also einer Unkorrektheit im Weltgefüge. Ohne diese Unkorrektheit wäre alles anders. Und wer weiß, ob uns das dann gefiele. Schon mancher Philosoph hat die schief eingehängte Erde als Sinnbild des unberechenbaren menschlichen Daseins betrachtet, ohne das jedoch zu beklagen. Denn wie langweilig wäre unser Leben, liefe alles nach mathematischen Berechnungen und in genau vorbestimmten Bahnen ab.

Freilich, die heutige Festsippung war zeitlich recht genau zu fixieren, immer vorausgesetzt, es gelänge uns auch in unserem Reich, die staliche Zeitspanne eines Vierteljahrhunderts mit Anstand hinter uns zu bringen. Nicht, daß etwa ich als einer der Mitgründer ~~Gründungsritter~~ mir da besondere Verdienste zurechnete oder meinte, es käme bei der Bewältigung dieses langen Weges auf Einzelne an. Ich teile durchaus nicht die Ansicht unseres Ehrenschlaraffen Funke, der da meinte: " Jeder - sieht man ihn einzeln - ist leidlich klug und verständig. Sind sie in corpore, gleich wird auch ein Dummkopf daraus."

Nein, in corpore sind wir besser, wer sollte daran zweifeln! Und 25 Jahre froher Gemeinsamkeit, so eine Art vielköpfiger Silberhochzeit ist sicher ein Grund zur Freude und zum Feiern 25 Jahre beieinander zu sein und zu bleiben, sich zu tolerieren und beizustehn, sich aneinander zu freuen und freundschaftlich zu kritisieren, ungeachtet der Wechselfälle des profanen Lebens, der verschiedenen Stadien der Entwicklung, die jeder von uns in dieser Zeit durchlaufen hat, das bedeutet schon etwas in diesen Jahren der Unsicherheit, des raschen Wechsels der Ansichten und Einsichten, der Bedürfnisse und Gefühle.

Es kann sicher nicht behauptet werden, Schlaraffia im Jahre 1982 sei ganz unverändert das, was sie bei ihrer Gründung im alten Prag vor 123 Jahrungen war. Gleichgesinnte taten sich zusammen und schlossen unseren Bund, der die Musen pflegen, Geist und Witz kultivieren und gegen Spießbürgerlichkeit und satte Überheblichkeit der damaligen Gesellschaft mit Humor zu Felde ziehen sollte. Es war der Vorzug jener Zeit, ihre Unzulänglichkeiten mit Witz und Geist zu bekämpfen. Steine als Argumente wären damals nicht akzeptiert worden und sind auch heute nicht überzeugend. Gebe UHU, daß diese Einsicht bald wieder Platz greifen möge.

Es liegt nun auf der Hand, daß Künstler und Literaten, ausgenommen in den großen Reichen, dünn gesät sind. Die Welt ist nüchterner geworden, doch gibt es gottlob auch musisch begabte Kaufleute und Handwerker, Advokaten wie es-Uhu sei`s geklagt - Schriftsteller gibt, die auf Ideale verzichten, und um des Geldverdienens willen schreiben, was das Volk zu lesen wünscht.

Die Auswahl unserer Freunde muß mehr nach menschlichen Gesichtspunkten getroffen werden, und das ist gut so. Dennoch, wann immer ein neues Mitglied unseres Bundes zu begutachten ist,

wird deutlich, wie hoch doch die Hürde ist, di durch so einfache Worte wie Kunst, Freundschaf und Humor beschrieben wird. Nicht immer trifft alles glücklich zusammen und so geschah es, da wir im Laufe der Zeit gelernt haben, auch die Toleranz nicht zu gering zu achten. Denn auch unser Humor ist, wir sollten es uns eingestehe gelegentlich ein wenig spröde. Und wir neigen leicht dazu, uns selbst, bei dem, was wir belächeln, auszusparen.

In einem seiner Briefe schrieb Seneca: "Überle lange, ob einer in Deine Freundschaft aufzunehmen sei. Hast Du aber einmal beschlossen, daß es geschehe, dann nimm ihn mit Deinem ganz Herzen auf und sprich mit ihm ebenso offen wi mit Dir selbst. Hältst Du ihn für treu, so wirst Du ihn auch dazu machen".

Bei einem so großen Kreis von Freunden versch dener profaner Herkunft, landsmännischer Vers denheiten und persönlicher Eigenart kann nun kein großes Maß an Uniformität gefordert werd Hier zeigt sich, wie weise es von den Gründer vätern war, vor allem politische und religiös Diskussionen peinlich auszuschließen. So weiß man zwar von manchem Freund im heimischen Rei wofür er im Profanen steht und was er ablehnt Sassen entfernterer Reiche aber sind einander

in dieser Hinsicht ein völlig unbeschriebenes Blatt. So sind wir durch nichts voreingenommen, durch nichts gehindert, uns [illegible] kennenzulernen, uns unbefangen und freundlich zu begegnen, einigen durch gleiche Neigung [illegible] nahezukommen, andere zu tolerieren und die gleiche Freundlichkeit und Toleranz auch für uns selbst erwarten zu dürfen. Dieser wohltuende Zustand der Unschuld, wie ich ihn nennen möchte, ist in unseren Tagen der vielleicht größte Vorzug unseres Bundes. Wer zu uns gehört, kam in keiner anderen Absicht, als Freundschaft zu suchen, in keiner anderen Hoffnung, als humorvolle Nachsicht zu finden und um keines anderen Vorteils wegen, als sich so geben zu dürfen, wie er wirklich ist, aber in der Profanei nicht immer sein kann.

Die Freundschaft aber kann nicht die Morgengabe sein, auf die jeder ohne eigenes Verdienst Anspruch hat. Glücklich, wer sie sich hier und da erwerben kann, wem sie hier und da geschenkt wird. Dazu gehört die kluge Handhabung schlaraffischer Gepflogenheiten. Niemals darf Humor verletzen, die freundlichste Verbundenheit noch hat den wohltuenden Abstand zu respektieren, den Schopenhauer unvergleichlich so beschrieb: "Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich

an einem kalten Wintertage recht nah zusammen, um durch die gegenseitige Wärme sich vor dem Frieren zu schützen.Jedoch empfanden sie bald die gegenseitigen Stacheln, welches sie dann wieder voneinander entfernte. Wenn nun das Bed nis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes [illegible] zweite Übel. So dass sie zwischen beiden Leiden hin und hergeworfen wurden, bis sie eine mäßige En fernung voneinander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten. Und diese Entfernung nannten sie Höflichkeit und Sitte. "

Höflichkeit und Sitte hindern auch nicht im mi desten an der Entfaltung schlaraffischer Tuger den, schon gar nicht an der Entfaltung von Hum wenn er nur recht verstanden wird: ein kleines Lächeln über die Welt und ein großes Lachen üb und selbst.

Vieles ist in der profanen Welt in den vergangenen 25 Jahrungen geschehen. Staaten wurde gegründet und zerfielen Kriege begonnen und beendet und die Sassen von Allmutter Praga würden wohl selbst über uns, i legitimen Nachfahren, manchmal die Köpfe schüt Warum auch nicht? Alles fließt , wie wir wisse doch nichts geht verloren.

Das überkommene Zeremoniell, das fröhliche Gepränge unserer Feste, die farbenfrohen Gewänder erfreuen unser Auge und stillen unser Bedürfnis nach einem Ausgleich für den nüchternen Stil unserer Tage. Dabei haben [redacted] unsere Bräuche durchaus nichts Geheimnisvolles an sich, wie es ihnen von Unwissenden manchmal angedichtet wird. Sie sind ein Spiel, freilich ein recht sinnvolles Spiel, dessen Regeln beachtet werden sollen. Es kann nur funktionieren, wenn die überlieferte Dramaturgie in allen Reichen beachtet und nirgends durchbrochen wird. Auf diese Weise sind Schlaraffen überall daheim, ob in Flensburg oder in Graz, in Buenos Aires oder Detroit oder eben bei uns in unserem lieben, überschaubaren Rattenfängerreych.

Um keine Zweifel aufkommen zu lassen: die freigebige Verleihung von Ahnen, Orden und Titeln zwecks Hebung der allgemeinen schlaraffischen Moral ist eine lobenswerte Einrichtung. Titel und Orden sind das Öl im Räderwerk schlaraffischen Lebens und der Schlüssel zum Herzen [redacted] der Freunde. Nur Pedanten knausern und wissen daher auch über die Herzen ihrer Freunde nichts. Vor die Belohnung jedoch ist der Schweiß gesetzt und sei es auch nur der Schweiß derer, die den diversen Fexungen höflich lauschen müssen. Nur

eines darf eben nicht vergessen werden: daß es ein Spiel ist und bleiben soll. Möge keiner unter uns sein, der sich vom Glanz der Orden so weit blenden ließe, daß er ihn als Ausgleich für in der Profanei etwa entgangene Ehrungen hielte. Da sei UHU vor.

Um nun von dieser leisen Androhung möglicher Kritik zur Selbstkritik zu gelangen, bedarf es keiner großen Mühe. Nichts ist verdammungswürdiger, als ein verehrliches Publikum mit Wiederholungen zu langweilen. Zudem ist alles Wesentliche von illustren Freunden unseres Reiches längst schon einmal gesagt worden. UHU verhüte, daß wir eines Tages dahin kommen, für die Teilnehmer unserer Feste Unfallversicherungen abzuschließen für den Fall, daß sie gelangweilt einschlafen, vom Stuhl fallen und sich gar etwas brechen. Es wäre unverzeihlich, auch nur ein Tanzbein am heutigen Abend aus solchem Grund entbehren zu müssen.

So will ich denn enden, verehrliche Freunde, um Platz machen für alle die guten und besseren Dinge, die noch folgen sollen. L u l u !

1

Ansprache anläßlich des 25-jährigen Gründungsfestes am 16.1o.a.U.123

Hochvehrte Gäste,liebreizende Burgfrauen,Schlaraffenhört!

Seit 123 Jahrungen besteht SCHLARAFFIA.
Landauf und landab feiern Reyche ihr 1oo-jähriges Bestehen.Ebenso entstehen Reyche neu.
OB DER HAMEL ist heute 25 Jahre alt.Dennoch lassen auch wir uns von den Wellen der Freude hochtragen,sind fasziniert vom Wesen Schlaraffias und fühlen uns nahezu wehrlos in ihren Bann gezogen.Wir leben in den überlieferten schlaraffischen Formen,Gefühle seliger Verbundenheit spürend und frohmütige Zustimmung findend.

So will es die Tradition unseres Bundes,einer Gemeinschaft von Männern im weiten weltumspannenden Uhuversum.Den Glauben an Sinn und Notwendigkeit unseres Tuns tragen wir in uns,je länger wir dabei sind,umso mehr-Dabei treten wir kaum an die Öffentlichkeit,sondern bleiben weitgehend unter uns.Das gibt SCHLARAFFIA einen leichten Hauch von Exklusivität, ohne daß seine Mitglieder introvertiert wären.An einem Tag,wie dem heutigen,öffnen sich die Tore unserer Burg auch Gästen,denen wir einen kleinen Einblick in unser schlaraffisches Leben ermöglichen.

Wenn wir nach getaner Arbeit unser Rittergewand ablegen,beschleichen

uns zuweilen heimlich Zweifel,ob wir mit unserem spielerischen Einsatz nach Zeit und Raum,die uns von den Trägern ersten schlaraffischen Gedankengutes und Gründern unserer Reyche trennen,noch richtig liegen.Vieles, allzuvieles hat sich im einstmals großen,den gesamten deutschen Sprachraum erfassenden und heute dagegen nur noch klein erscheinenden UHUVERSUM verändert.Vieles hat neue Deutungen und Wertungen erfahren.Die nur schwer erkennbare Spannung einer ungewissen Zukunft,der Konflikt der Generationen und die Herausforderung der Jugend scheint uns zuweilen zum Nachdenken über die Frage aufzufordern,ob wir nicht weltfremde Phnatasten sind und ob Schlaraffia noch zeitgemäß ist.

Zumal für jüngere Sassen ist es nicht immer ganz leicht und zuweilen verwirrend,innerhalb der unendlichen Weiten unserer schlaraffischen Welt eine Antwort auf diese Frage zu finden,ob Schlaraffia wirklich Anspruch darauf erheben kann,Hüterin einer längst entschwundenen romantischen Gefühls- und Geisteswelt zu sein.Die Erfahrung lehrt,daß junge Menschen durchaus auch in unserer Zeit für Schlaraffia aufgeschlossen sind und in ihr mit Herz und Gemüt aufgehen.

Wenngleich wir uns für die idyllischen Gefilde der "blauen Blume" begeistern,ist die schlaraffische Welt nicht etwa süßlich verspielt.

Der Mensch,der in ihr lebt,biegt sie nach seinen augenblicklichen Einfällen und Bedürfnissen zurecht.Er tut dies zuweilen in zwecklos erscheinender Naivität.Er spürt aber nicht ungern den versteckten,doppelsinnigen Reizen im schlaraffischen Dialog nach,in dem sich der Kern eines echten Schlaraffischen Herzens entwickelt.

Unsere URSCHLARAFFEN,d.h.die Gründer der ALLMUTTER PRAGA,waren sich darüber im klaren,daß nichts in der Welt ohne sinngemäßes Wachstum lebendig bleiben konnte.Alles Beharrende versteinert und stirbt.Aber willkürliche Änderungen sollten ausgeschlossen bleiben.

Daher gibt es in SCHLARAFFIA kein "progressiv",kein "konservativ",sondern nur ein "pragatreu".Unter diesem Gesichtspunkt steht die Arbeit unserer Conzile,und darin steckt das,was wir als TRADITION pflegen.

Dazu gehören unsere Ideale KUNST,HUMOR und FREUNDSCHAFT.

Da die Gründer der Allmutter nahezu ausschließlich Künstler waren,hatte die KUNST den ausgesprochenen Primat.Hier hat sich viel verändert,weil der Künstler von heute nicht unbedingt so ortsgebunden tätig ist wie früher.Dennoch können sich manche Reyche glücklich schätzen,wenn ein Theater o.ähnliches am Ort ist.Daher kann allgemein gesehen KUNST in SCHLARAFFIA nur gleichbedeutend sein mit schöpferischer Potenz,gleichgültig,ob von Talenten oder Dilettanten dargeboten.Es ist geradezu erstaunlich und ermutigend,welchen Einfallsreichtum Schlaraffen entwickeln.

HUMOR und harmloser Scherz gehören zu den Grundprinzipien der Existenz eines Reyches.Nie aber sollte vergessen werden,daß die ernsten Stunden einer Sippung einen ebenso wichtigen Gehalt unserer Arbeit darstellen. Wer Schlaraffia als Verein für oberflächlich plätschernde Unterhaltung versteht,hat keinen Platz in ihr.All unser Tun und Wirken ist weniger romantisierende Schwärmerei oder Gefühlskult als vielmehr gesunde,wohlbedachte Gymnastik zur Erhaltung eines heiteren Gemüts und zur Auflösung von Unlustgefühlen.Humor ist die menschliche Haltung,die in allem Wirklichen,und sei es noch so unbedeutend,das Bedeutsame oder Liebenswerte erkennt.Es ist immer die Liebe am Werk.

Für das Ideal der FREUNDSCHAFT gab es im ersten Spiegel keine schriftliche Festlegung,weil sie für die Urschlaraffen eine Selbstverständlichkeit war. Sie ist es auch heute und dokumentiert sich unauffällig,ist für den Betroffenen in Zeiten psychischer oder physischer Belastung und Not aber Glück und erzeugt Zufriedenheit.Sie sind dafür von Herzen dankbar.Das sei all denen aufrichtig bezeugt,die in freundschaftlicher Verbundenheit selbstlos tätig werden.Wir selbst haben Freundschaft erfahren,die uns

von Herzen rührte.

Wer sich den Idealen Schlaraffias verschrieben hat,erfährt durch sie eine besondere Formung als Individuum.Sie wird sichtbar in seiner schlaraffischen Tätigkeit,die zu entwickeln ihm völlig frei gestellt ist.

Die Gründung der ALLMUTTER PRAGA fiel in eine Zeit grundlegender Umwälzung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen,in der Menschen sich von der Masse und vorgefaßten Standesdünkeln distanzieren wollten und aufgrund eigener Meinung besondere Vorstellungen entwickelten. Dabei gab es sicher profilierte Einzelpersönlichkeiten,die wesentlich am Aufbau Anteil hatten.Erinnert sei nur an Dir.Thomé,den späteren Rt.CARL II.Aber auch sie profilierten sich,weil die Gemeinschaft sie prägte.

Ebensolche Gründe führten nach dem Letzten Krieg dazu,daß Schlaraffia sich bald neu formierte und bis heute Menschen aufnimmt,die aus der Hast des Alltags entfliehen wollten und eine Stätte der Begegnung suchen,die Gelegenheit bot,profane Mißhelligkeiten zumindest für Stunden zu vergessen.

So wurden denn auch zu Gründern unseres Reyches OB DER HAMEL Männer, die dem Gedankengut der Allmutter seit langem verbunden waren,es wiederum

pflegen und gleichgesinnten Seelen zuteil werden lassen wollten. Daher gelten unsere Gedanken am heutigen Tage zuvörderst dem Rt.POLDI, der aus der ASSINDIA kam,dem Rt.ERZSCHELM,der schon in der WRATISLAWIA (Breslau) und der GLIVITIUM (Gleiwitz) gesippt hatte und dem Rt.AKANTHUS,der von der GORLICIA(Görlitz)kommend bereits Erzschlaraffe in der WALDBURGIA (Waldburg)wurde.

Sie gründeten den Stammtisch mit Schreibstube im "Kaffee am Ring" und versammelten eine stetig wachsende Reihe von Männern um sich,denn das Reych HILDESIA mit ihrem OÄ Rt.BILANGS und seinen Sassen hilfreich zur Seite stand,um in kurzer Zeit echtes schlaraffisches Leben zu wecken und zu fördern.Die Bemühungen unserer Mutter HILDESIA waren überwältigend, so daß wir ihr heute von ganzem Herzen Dank sagen.Am 13.des Erntemonds a.U.97 war bereits die erste Feldlagersippung(1956),am 21.des Brachmondes (Juni)a.U.98 erfolgte die Gründung,am 18.des Lethemondes(Oktober)a.U.98 bereits die Colonie-Erhebung,und am 11.des Lethemondes(Oktober)a.U.99 wurde eine glänzende Reychs-Erhebung hier an dieser Stelle zelebriert. 3o EZ zählte das Reych,dazu 4 Knappen.Heute sind noch 7 EZ Mitglieder unseres Reyches.Mancher,der das Fest von heute mit uns feiert,war damals schon dabei.

Wie auch in anderen Reychen verließ der Eine oder Andere uns wieder, weil er aus profanen Gründen die Gemarkungen Ob der Hamelns verlassen mußte.22 Sassen sind in den 25 Jahren in AHALL eingeritten,und andere fanden in Schlaraffia nicht die Welt,die sie sich vorgestellt hatten. Heute zählt das Reych 4o Sassen.

Die 1.Burg war im "Kaffee am Ring".Sie wurde bald zu klein,so daß zum "Bremer Schlüssel" umgezogen werden mußte.Nach langen Sippungsjahren im "Rattenkrug" bezog Ob der Hamel seine jetzige Burg im "Hotel zur Börse" im einem Raum,der uns ständig und allein zur Verfügung steht.

Die schlaraffische Arbeit in den Sippungen gedieh erfolgreich,vornehmlich dank des Einsatzes der Würdenträger,die die Sassenschaft zu motivieren verstanden.Unvergessen bleiben die Rt.Poldi,Fehd-Erhalter,Psycho und Bahndit sowie Peer-Long.Wir müßten noch mehr nennen.Zu ihnen gehört sicher auch der Rt.SELBST DER LOSE,der heute unter uns weilt.Die strenge Zucht der Junkermeister hat nicht wenig dazu beigetragen,daß wir erfreulichen Nachwuchs für die Ämter der Würdenträger hatten.Aber die eifrige Mitarbeit aller Sassen hat immer dazu beigetragen,daß die Sippungen erlebnisreich und fruchtbringend waren,wozu,und das sei besonders angemerkt,der stetig anwachsende Anteil der als Freunde einreitenden Sassen anderer Reyche beigetragen hat.

Unser Reych selbst gilt als sehr ausreitefreudig,was sicher wesentlich dazu beigetragen hat,daß ein enger Kontakt zu unseren Schwesterreychen im Sprengel besteht.

Ob der Hamel ist ein kleines Reych.Daher haben wir uns bei der Ausrichtung besonderer Veranstaltungen zahlenmäßig beschränkt,zumal wir den Eindruck haben,daß zuweilen des Guten ein wenig zuviel getan wird.Ständige Zusammenkünfte in Festcharakter sind bei uns das "MÜNCCHHAUSEN-Fabulierturney",das sich in den Gemarkungen Bodenwerders zweijährig regen Zulaufs erfreut.Daneben gestalten wir eine Sondersippung der UHUVERSITÄT,die einstens vom Rt.Fehd-Erhalter als Rattifizenz ins Leben gerufen wurde. Aufgrund eines besonders engen freundschaftlichen Verhältnisses zu den Reychen PORTA WESTFALICA und der THEOTMALLI zelebrieren wir jährlich eine gemeimsame Sippung auf BURG SCHAUMBURG.

Allen Freunden,die an diesen Veranstaltungen fast regelmäßig teilnehmen, sei an dieser Stelle uhuhertzlichst für ihre Treue gedankt.Wir versuchen unsererseits durch unsere Ausritte diesen Dank auszudrücken.

An dieser Stelle sei aber besonders unseren Burgfrauen gedankt,gedankt für das immer wieder geforderte Verständnis,wenn der Burgherr zur Sippung gehen oder ausreitten will.Auch bei der Ausgestaltung dieses Festes haben

Nun wollen wir Eure Aufmerksamkeit nicht länger strapazieren.
Die anfangs formulierten Gedanken über Schlaraffia gelten bis heute und werden weitergelten.
Wir wissen,wer und was wir sind und was uns bewegt.Die Frage,ob Schlaraffia noch zeitgemäß sei,scheint uns ohne Bedeutung zu sein.Wir möchten eher fragen,inwieweit Schlaraffia zeitgemäß zu sein hat.Daß wir uns an nunmehr 123 Jahre überlieferte,bestehende und erprobte Formen halten, scheint uns richtig zu sein.Spiegel und Ceremoniale sind für uns Gesetz, das wir aus Tradition und ihres ausgewogenen Ebenmaßes wegen respektieren.Sie sind uns Gebot und Form.Wie wir sie mit Inhalt füllen ist entscheidend.Je länger man unserem Bunde angehört,umso glücklicher und froher fühlt man sich.Darum kann man uns sogar beneiden.

Laßt mich schließen mit einem Wort des Rt.HYP,einem der letzten Oberschlaraffen unserer Allmutter:
Schlaraffia,die seit Jahrzehnten für alt und jung eine Quelle der Freude, eine wahre Herzenserquickung war und auch heute in so ganz anderen Zeitläuften nicht von ihrer merkwürdigen Anziehungskraft eingebüßt hat,ist auch ein Wunder vor unseren Augen und verdient im vollsten Maße eine vorurteilsfreie Betrachtung und Beurteilung des Außenstehenden.Sie will im harmlosen Spiel nichts anderes als Frohsinn und Freude,Erhebung,Erbauung und ein wenig Glück in das Bewußtsein der vom Alltag müden Erdenwanderer verpflanzen.
Es lebe Chronen-Hennel, es lebe Allschlaraffia!

Chroni-Kuss
O A
Großfürst

25 Jahre Schlaraffia O B D E R H A M E L

Ein Wiegenfest besondrer Art
uns heute froh verbindet:
Vor 25 Jahren ward
Ob der Hamel hier gegründet.

Als trautes, schönes Weserreych
pflegt es nach allschlaraff'schem Brauch
Kunst, Freundschaft und Humor zugleich -
das Feiern selbstverständlich auch.

So manches Mal wart Ihr dabei,
Gefährten schöner Jahre;
gemeinsam fechsten wir uns frei,
ergrauten unsre Haare.

Dankbar schaun wir auf das zurück,
was all die Jahre uns verband.
Fürwahr, es ist ein großes Stück
schlaraff'sches Wunderland.

Geist und Humor, mit Ernst gemischt,
geschmacklich abgerundet,
mit Kunst und Liebe aufgetischt,
ist, was uns immer mundet.

Als Gegenwelt zur Profaney
gedacht und praktiziert,
uns grad des Alltags Einerlei
stets herrlich inspiriert.

Seit Praga war dies in der Tat
die altbewährte Rezeptur.
Der eine nimmt sie moderat,
der andre nimmt sie pur.

Gar viele, die sie pur gelabt,
sehn aus Ahalla ganz entzückt,
daß, was sie einstmals vorgehabt,
heut soviel Menschen hochbeglückt.

Ins Schwelgen käme der Poldi,
Fehd-Erhalters Auge glänzte,
der Psycho strahlt' in Harmonie
und Bahdit lyrisch uns bekränzte.

Wer kannte nicht den Sing-man-to,
des Reyches Fabulierer,
mit seiner großen Hermannschlacht
und Varus, den Verlierer ?

Den Erzschelm, Turmhoch, Zerberus,
den Peer-long, Waid-Hertz, Pelikhan
und Don Rebello nicht zum Schluß ?
Ja, Euch warn wir stets zugetan.

Ihr gabt dem Reyche das Profil,
schlaraffschem Geiste Leben,
Ihr zeigtet ihm das große Ziel,
das wir seitdem erstreben.

Wir geben das Gefühl zurück,
das uns von Euch entgegenschlägt.
Es war ein schönes großes Glück,
das uns verband und heut noch trägt. - - -

Den Lebenden sodann sei Dank,
die uns von frühauf kannten,
besonders der Hildesia,
Zihmüttern und Verwandten.

Ihr gabt uns viel mit auf den Weg
schlaraffisch zu agieren.
Dafür habt Ihr das Privileg,
uns stets zu inspizieren.

Und allen andern sei gesagt:
Kommt, seht, wie sie das machen.
Noch niemand hat sich je beklagt,
dabei gäb's nichts zu lachen. - - -

Die Sippungsfolgen Jahr für Jahr,
Kaleidoskop schlaraffschen Lebens,
erinnern uns, wie schön es war. -
Kein Sippungsabend war vergebens.

Ob Uhuabend ganz normal,
ob festlich glanzvoll und verschönt:
Ihr wart dabei und jedesmal
hat Euer Einritt ihn gekrönt.

Drei Fehden waren zu bestehn,
die man profan wohl eh'r verpönt.
Doch was man selten dort gesehn:
sie endeten stets ganz versöhnt.

Die größte Spezialität,
die kein Reych außer uns noch hat,
ist hier die Uhuversität.
Begehrter Titul: stud. schlaratt.

Und wer von Münchhausen gehört
und seinen Eskapaden,
ihm nachzueifern heiß begehrt,
ist herzlich eingeladen.

Hier mag er zeigen, was er kann
im kecken Fabulieren.
Vor vielen Kennern wird er dann
bestimmt auch reüssieren.

Das alles ist schlaraff'sches Spiel,
das wir von Herzen lieben.
Deshalb gehn wir auch gern und viel
zum Sippen und zum Üben.

Daß unsre Burgfraun dies verstehn,
gar gerne Hilfe leisten,
ist dankenswert und wunderschön,
freut uns am allermeisten.

- - -

Der frühsten Jugend längst entrückt
mit fünfundzwanzig Jahren,
fragt man mit Recht - wie sich das schickt -
ob wir schon Elternglück erfahren.

Darin sind wir wohl zu modern;
man sah das immer wieder:
zu allem kamen wir sehr gern,
doch nicht so gerne nieder.

Der eigne Nachwuchs steht dafür,
dies einmal zu besorgen.
Ihm öffnen wir heut Tor und Tür
für ein erfülltes Morgen.

Auf ihn sind wir besonders stolz,
denn er ist tüchtig, klug, gewitzt,
charmant und ganz aus jenem Holz,
aus dem man die Schlaraffen schnitzt.

So ist das Haus gar wohlbestellt,
dem Künft'gen weithin offen.
Dies Reych Schlaraffias in der Welt
heißt zukunftsfroh Euch hoffen.

Nicht minder schwingt in diesem Wort
der Herzschlag a l l e r Sassen.
Ob nah, ob fern, an jedem Ort
wird uns dies Band umfassen.

Ein Weg vom Ich zum Wir, zum Du. -
Was kann es Schönres geben ?
So sag von Herzen ich: Lulu,
Schlaraffia soll leben !

16.1o.1982 Rtt. Phil-Ratz

Phil-Ratz

Verzeichnis der Geschenke, die uns anl. unserer 25-Jahr-Feier am 16.lo.a.U. 123 übergeben wurden :

Die hohen Reiche :

1) Oldenburgia d.Rt. Selbst-der Lose :
alte Urkunden aus den ersten Jahrungen unseres Reiches,
Handnotizen des Rt. Poldi
Helm des Rt. Erzschelm

2) Auf der Heide :
handgefexter Keramikteller

3) Porta Westfalica Rt. Dr. Mirakel
1 Fl. Chablis
Dr. Mirakel Freundschaftsorden (f. Drumm)

4) Chasalla :
Fahne für Banner

5) Lulutetia Parisiorum :
Ernennungsurkunden für die Rt. Rittmeister, Drumm und v.d.Charbon

6) Castrum Helvetiae :
Helvetische Ahnen und eine Flasche ... geist

7) Hildesia : die Rt. Kosmet, Flunkus und Schnulze
1 Szepter

8) Theotmali: Rt. Ex-Temporis
1 übergrosse Flasche Sekt und 1 Fahne für unser Banner

9) Kaiserpfalz
1 Fl. Quisselwasser

lo) Kyborgia Rt. Herzreich
1 Schachtel mit grossen Ahnen

11) Peinense :
Geldsspende Dm 5o.-- und Titulen

12) Hannovera
1 Silberteller und schrift. Glückwünsche an das Schwesterreich

13) Basilea
1 Bandellier für das Reichsbanner

14) Porta Westfalica Rt. Rumpelpilsśhen
1 Riesenflasche Asbach

15) Truemania :
Geldspende DM loo.-- und eine Flasche.

16) Im Vest (Gelsenkirchen-Recklinghausen 373) Rt. Oybinus
1 Flasche und Ahnen des Reiches.

Ritter: Junker: Knappe: Reychs-Nr.:

v. d. Charbon 336

225/26

Wollet bitte beachten:

Während der Festsippung im Großen Haus gibt es keine Platzreservierung, sondern "bunte Reihe"!

Für die anschließende Krystalline im Kleinen Haus haben wir folgende Reservierung für Euch vorgenommen:

Tisch-Nr.: 16 2 Plätze.

In diesem Umschlag findet Ihr: Einrittbescheinigung,
Willekumm,
Liedertexte,
Gutschein für die Atzung

Weserbergland-Festhal'e
der Stadt Hameln

Ob der Hamel

Einlaßkarte zum

25. Gründungsfest

am Sonnabend, dem
16. im Lethemond a.ll.123

Weserbergland-Festhalle
der Stadt Hameln

Ob der Hamel

Einlaßkarte zum

25. Gründungsfest

am Sonnabend, dem
16. im Lethemond a.ll.123

226



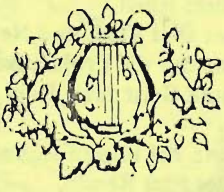
Gutschein

für die
bestellte Atzung
(Nach der Festsippung im „Kleinen Haus.")

Labung berappt jeder selbst am Tisch

Festlieder

derer Schlaraffen



Abendlied (Nr. 27)

1 Schon wieder ist der Abend da,
die Arbeit kann geschehen.
Ein Abend in Schlaraffia
muß das Gemüt erhöhen!
Dem Uhu gilt der erste Gruß,
den Aha man verehren muß,
: Oho, Ihi dazu, Lulu, Lulu!:

2 Gern eilen wir mit frohem Sinn
zu unseren Uhubrüdern,
schnell geht ein schöner Abend hin
bei Gläserklang und Liedern.
Man siehts an jedes Bruders Aug',
am Glanzesblick, am Wangenhauch:
: Das Herz gehört dazu, Lulu, Lulu!:

3 Es ist Schlaraffias schönste Zier
ein harmlos heit'res Streben,
drum sollen stets als Brüder hier
Uhus Verehrer leben.
Verbannt sei aller Zank und Neid,
hier herrsche nur die Fröhlichkeit
: und Witz und Geist dazu, Lulu, Lulu!:

4 So füllet denn auf unsren Ruhm
die Gläser bis zum Rande,
es lebe das Schlaraffentum
hoch über alle Lande!
Es wachse unsere Narretei
zugleich mit unsrem Hirsebrei.
: Hoch lebe der Uhu, Lulu, Lulu!:

Lulu Praga (Nr. 11)

1 Mächtig erschallet, frohe Gesänge!
Schwingt Euch empor, ihr heiteren Klänge
bis zu der Sterne strahlender Welt
die mit uns sippen am Himmelszelt.
Dir Praga, dir gilt das erste Lulu!
(Solo) Allweise Mutter, Stern des UHU!
(Chor) Allweise Mutter, Stern des UHU!

2 Du hast profaner Nacht alle entrissen,
du hast gekürt schlaraffisches Wissen.
du hast verkörpert unser Phantom,
du hast erbauet des Uhubunds Dom.
Dir Praga drum gilt ein dröhnend Lulu!
(Solo) Allweise Mutter, Stern des UHU!
(Chor) Allweise Mutter, Stern des UHU!

3 Preis soll und Lob dir ewig ertönen,
von uns getreuen dankbaren Söhnen,
Frohsinn ist deines Helmbusches Zier,
Freundschaft der Männer dein flatternd Panier.
Dir Praga drum gilt ein dröhnend Lulu!
(Solo) Allweise Mutter, Stern des UHU!
(Chor) Allweise Mutter, Stern des UHU!

(Das Reych erhebt sich)

4 Lasset von Mund zu Mund voll es erbrausen
lasset durch alle Lüfte es sausen,
laßt es durchtoben den festlichen Saal.
Lasset verkünden uns allzumal:
Dir Praga, dir gilt das letzte Lulu!
(Solo) Allweise Mutter, Stern des UHU!
(Chor) Allweise Mutter, Stern des UHU!

Sippungs-Schlußlied (Nr. 80)

1 Die Mitternachtsstunde
sie ist wieder da
laßt scheiden uns Brüder
in UHU, AHA,
den Helm jetzt vom Haupte,
das Schwert von der Seit',
: Ach, Scheiden ihr Brüder
bringt Sorgen und Leid!:

5 Zum Abschied ihr Brüder,
trinkt jetzt diesen Schluck,
(Pause)
Verbindet die Hände
zum kräftigen Druck,
zwar Scheiden ihr Brüder
bringt Sorgen und Leid
- doch winkt uns des Wieder-
sehns herrliche Freud!:

6 Denn eh noch acht Tage
vorüber gesaust,
das Volk der Schlaraffen
hier wiederum haust,
drum preist den AHA
und verehrt den UHU!
: und scheidet ihr Brüder
mit lautem Lulu!:
: Und bis zum letzten Atemzug,
woll'n wir Schlaraffen bleiben!:





Schlaraffia Chasalla

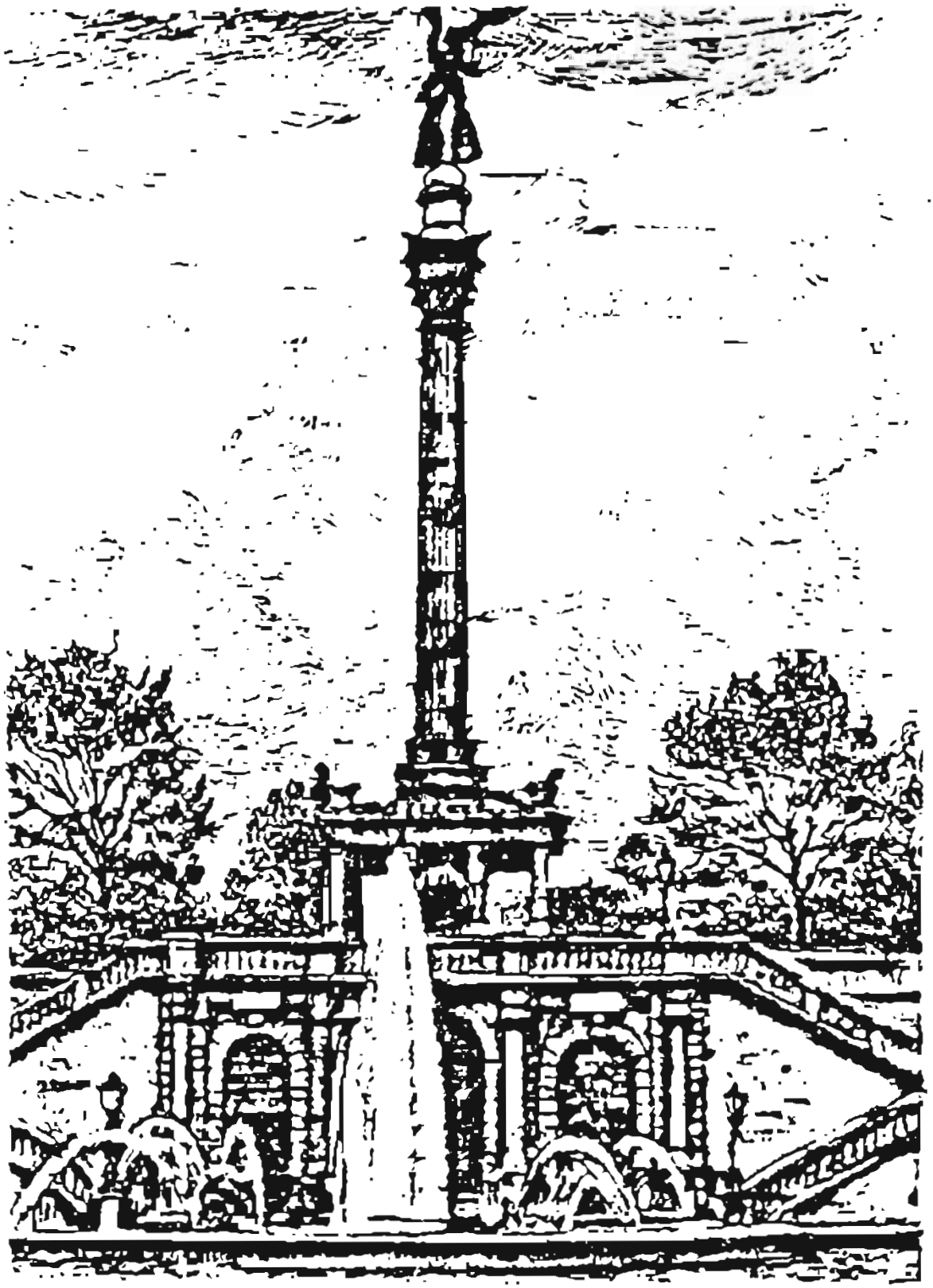
Expania

Dem hohen Reych zum hundertsten
Vertrag 1000 dreimalhunderttausend
Kilo von feinem alpin ER.
Dolch
im Namen des Expania
Euren lieben Spassmitter.

16.10.a.U. 123.

CP

An die
lieben Freunde
des hohen Reychos
Ob der Haenel



Lieber Willehant!

Zuerst meine herzlichen Gratu-Lulius
euch zum "Tu-die-Welt-Skimm-Tag"—
viel Freude und alles denkbar Glück!

Ferner wünsche ich Euer Familie,
sowie auch der Sassenschaft zu
Ob der Hamel eine friedliche
Weihnacht, glückvolle Festtage
und einen guten Ritt in eine
frohgemute Jahrung a.U. 126!

Für Euren lieben Sendboten danke ich
euch vielmals. Was ihr der Sprengel-
sitzung nicht beiwohnen konntet,
weil ihr zur selben Zeit auf Reisen
durch Ägypten wart, muß euch nicht
reuen. Als ich vor 2 Jahren in Sakkara
vor der alten Stufenpyramide stand,
hatte ich keinen Gedanken mehr
an zu Hause mit allem, was da
für mich wichtig ist. Das alte Ägypten —
es entrückt uns vom Alltag und versetzt
uns in Trance. Mir ist es so ergangen
und meinem "Ehegespons" genauso.
Auf noch viel Reisen in die Vergangenheit
in aber Zukunft!

Das allgemeine viel diskutierte Anscheiden
meiner Person aus der ZK findet erst im
Lenzmond a.U. 126 statt. Es erfüllt mich
mit Stolz, daß mein Wegfang bedauert wird,
aber gleichzeitig wünsche ich mir schnellstens
eine Nachfolgerin, die mich schnell vergessen läßt.
Ich hätte keine Ruhe, wenn die Kontrahenten
Hexenmond a.U. 126 hätten, mir lange nachzutrauern. Das wäre
nicht gut! Hoffen wir auf eine kämpfige ZK, die der
jetzigen auf's Tüpfelchen gleicht.

In diesem Sinne eine gar frohgemutes Lulin!

Herzlichst Eure Liselotte

XIII. Deutscher Schlaraffentag



Mit seinem hinreißenden Charm und in ungemein herzlicher Art und Weise üb. richte DSR Rt Shin-Shin namens der Kantzelare des Drei-Länder-Sprengels ihr wundervolles Abschiedsgeschenk an Lieselotte

Lieselotte dankt ihren lieben "Ambtsbrüdern" mit einem "dicken Bussi" jedem einzelnen mitten auf den Mund hinauf!

Mein lieber "Ambtsbrüder" und guter Freund Düllettant!

In den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit habt Ihr, lieber Düllettant, mir immer nur Freude gemacht und nun habt Ihr mich auch noch reich beschenkt.
Mein inniger, herzlicher Dank gegen den Euren!
Es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte und wir werden uns wohl beide gern an sie erinnern.

Lebt wohl, lieber guter Freund, ich wünsche Euch ein langes, gesundes und freudvolles Leben.

In immerwährender herzlicher Verbundenheit mit Gruß und Kuß

Eure Kakadoe

Sollten wir uns mal wiedersehen, wird unsere Freude groß sein.

Alles Gute für Ob der Hamel!

AUGUSTA VINDELICORUM
XIII. DEUTSCHER SCHLARAFFENTAG



Geliebter alter Chef -
Liebe Vorsitzende -
Liebe Räthe -
Liebe Schlaraffen h ö r t !

Die Laudatio ist verklungen
mein Herz ist gesprungen
die Freude groß
(im Hals sitzt ein Frosch)
darum sag' ich halt bloß:
Dankschön für die Ehr'
und für noch viel viel mehr !

17 Jahr' sind eine lange Zeit
und auch wieder "net",
wie man es anschaut
und wie man's versteht.
Ich war zufried'n
so wie es g'wes'n "is"
und eines ist g'wiß:
Mich hat "nix" greut
in dieser Zeit.

Ich mag die Schlaraffen und genauso ihr Spiel
und so war mir auch niemals die Arbeit zuviel.
Habe ich dennoch mal geklagt,
haben meine "Chefs" mir was Nettes gesagt,
sie machten mir Mut
und es war wieder gut.
Ja nun, ich sag's ganz ungeniert:
Zwischen dem "Dreigestirn" und mir lief es wie geschmiert.
Kein Mißklang, nie ein böses Wort
nur immer "Zuckerl" in einem fort.

Im DSR da war es grad
als zählte ich als der 13. Rat.
Nie fühlte ich mich alleine gelassen,
sie teilten mit mir gleichermaßen
die Arbeit wie auch das Vergnügen.
Da wäre noch hinzuzufügen,
daß sie nie nach dem Rechten schauten,
weil sie mir voll und ganz vertrauten.

Mit den Kantzellaren hab' ich mich prächtig verstanden,
habe Freunde gewonnen in allen Landen.
War mein Dienst auch manchmal schwer
ein Busserl hin, ein Busserl her,
immer waren die Herzen dabei,
vergessen schnell die Plackerei.
Wir haben uns gegenseitig verwöhnt
und unsere Zusammenarbeit verschönt.

So war mein Dienst in der Kanzlei
trotz vieler Arbeit Spielerei.
Und weil auch der Hausherr Schlaraffe ist,
was Ihr wohl sicher alle wißt (!)
(seinen Namen zu nennen wär' gradzu "a Sünd",
kennt ihn doch jedes Schlaraffenkind)
war die Kanzlei mein zweites Zuhause.
In der Pause
scherzte Rt Kicherl mit mir,
warf mir Kußhändchen zu durch die offene Tür.
Was haben wir viel gelacht wir beiden,
wir können uns ja so gut leiden.

Weit
spannt sich das Netz der Verbundenheit.
In Austria und Helvetica,
Latein- und Nordamerika
sind Schlaraffen mir herzlich zugeneigt,
das haben sie mir oft gezeigt.
Bei großen und bei kleinen Festen
saß ich unter den Ehrengästen
oder: einfach nur inmitten,
wohlgelitten,
mit dem Gefühl der Geborgenheit
grad so wie heut'.

Ein Reych will ich für alle grüßen
die mich in ihre Mitte ließen
und ruf' ein herzliches Lulu
dem Castrum Siamesiae zu !

Was Schlaraffen mit Gutes und Schönes gegeben
nehme ich dankbar mit in mein weiteres Leben
ohne Beruf, aber nicht ohne Tun,
denn fleißige Hände können nicht ruh'n.
Doch fortan verwöhne ich nur noch e i n e n - den Meinen !

Von der Kanzlei nehm' ich bald Abschied für immer,
von Schlaraffia n i e und n i m m e r !
Bei Euch war's so schön
vielen Dank, liebe Freunde, A u f W i e d e r s e h n !

Dem neuen Vorstand und meiner Nachfolgerin
wünsche ich in diesem Sinn'
in der gleichen schönen Harmonie
frohes Schaffen für Schlaraffen.

L u l u !

374

Schlaraffia

Castellum Butjentum

Licht des Nordens

Schlaraffia OB DER HAMEL (336)
Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer
Postfach 154 / Osterstr. 41 a
3250 Hameln 1

Gegeben auf der Friedeburg, 12. i. Lethemond a. U. 126

R. G. u. H. z.!

Viellieber Erb-Ambtsbruder und UHU-Freund Rt. Dülletant!

Am 12. i. Ostermond a. U. 126 gab nach Rücksprache mit Euch unser Erb-Ambtsbruder Rt. Don Canallo (52) seynen Ambtsbrüdern Rt. Seh-Kura-Thor (204), Rt. Brülljant (256) und mir kund und zu wissen, daß am

9. i. Windmond a. U. 126 (Samstag) die
Sippung der WESERREYCHE in Ob der Hamel-Reych
mit Burgfrauen

celebrieret werden soll.

Beim Studium der Sippungsfolgen a. U. 126/127 der Europäischen Landesverbände stellte ich fest, daß der Hinweis auf die Sippung der Weserreyche in Euerem H. Reych wohlwollend in den h. Reychen 52, 204, 356 und selbstverständlich auch in meynem Reych Aufnahme gefunden haben, nicht dagegen in Euerer dortigen Sippungsfolge.

Da ich bereits mehrfach von Sassen meynes Reyches gefragt wurde, was nun rechtens sey, bitte ich Euch um eine Stellungnahme.

Mit dem Wunsch auf eine gute, erfolgreyche Winterung a. U. 126/7 grüße ich Euch.

L u l u , viellieber Freund Rt. Dülletant!

Euere
Schlaraffia CASTELLUM BUTJENTUM (374) -Licht des Nordens-
-Das Kantzlerambt-
Kurator
(Erb.-K.)

Castellum Butjentum

Schlaraffia
Castellum Butjentum
Herrn Justus Bäte
Oldenburger Str. 1

2890 Nordenham

Ob der Hamel,
am 14. Lethemond a. U. 126

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund und Erb-Ambtsbruder Ritter Akkurator!

Habet Dank für Euren Sendboten vom 12. Lethemond, in dem Ihr völlig zu Recht die Verwirrung brandmarkt, die um die Sippung der Weserreyche entstanden ist. Ganz eindeutig ist das von uns verschuldet worden, und so soll denn schnell die nötige Klarstellung erfolgen.

Für diese seinerzeit von mir "geborene" und von Euch erstmals celebrierte Sippung war ein Termin vorgesehen, der bereits weitgehend abgesprochen war, dann aber mit Rücksicht auf das 25jährige Stiftungsfest der Cell-Erika nicht gehalten werden konnte, und wir gingen auf den 9. Windmond. Auch das schien erst zu klappen, dann aber gab es Terminprobleme bei der Stadthalle in Hess. Oldendorf, die wir zur Festburg erküren wollten. Man hielt uns eine Weile hin, sagte dann aber endgültig ab. Das war früh genug, um hier umzudisponieren, aber schon zu spät, einen anderen Termin zu wählen. Also blieb nur, die ganze Sache um eine Jahrung zu verschieben und rechtzeitig - im kommenden Frühjahr - einen allen genehmen Zeitpunkt zu finden.

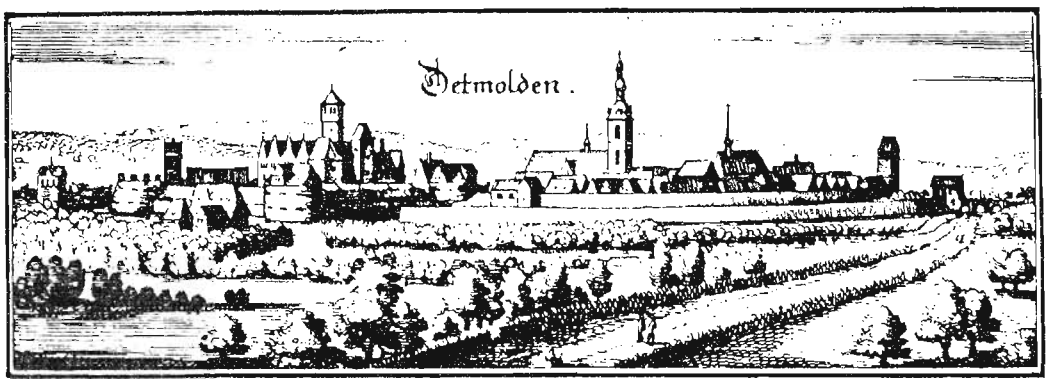
Ich habe es verabsäumt, alle beteiligten Reyche zu informieren, dafür bitte ich um Nachsicht. Bei einigen ist es vielleicht noch "angekommen", die anderen sind aber nun in Ungewißheit. So gebe ich eine Kopie dieses Sendboten an die Ambtsbrüder in den Reychen 52, 204 und 356 mit der herzlichen Bitte, jeweils den Sassen kundzutun:

<u>Die Sippung der Weserreyche nicht a. U. 126, sondern später!</u>

Dafür soll sie dann umso festlicher und fröhlicher werden. Und ich bin ganz festen Willens, dafür zu sorgen, daß es auch rechtzeitig mit allen abgeklärt wird...

Euch - und den anderen Freunden - wünsche ich ebenfalls eine gute Winterung und grüße Euch herzlich

mit frohmütigem Lulu



Schlaraffia Theotmalli

Reych Nr. 393

R.G.u.H.z!

Grotenburg, gegeben am:
lo. im Christmond
a.U. 125

An den
Allschlaraffenrat

zu Hdn.
Herrn

Ihr weisen Räte Allschlaraffias,

vernehmt die Ratlosigkeit eines jungen Reyches Theotmalli mit all seinen Sassen und entscheidet das in aller Demut vorgetragene Rätsel, die Frage "wer sind wir ?" oder "sind wir hier richtig ?"

Nachforschungen haben ergeben, daß die einstmals existente Colonie Theotmalli von dem hohen Reyche Hammonia gegründet wurde (lt."Derer Schlaraffen Zeytungen" Nr. 82 vom 23.04.1585). Ganz offensichtlich wurde sie jedoch von ihrer Mutter nicht mit der erforderlichen Fürsorge und Pflege bedacht, wobei man allerdings die damaligen profanen Verkehrsbedingungen als Entschuldigung ins Feld führen kann.
Jedenfalls lebte sie und entwickelte sie sich, bis sich eines Tages das hohe Reych Dessavia anheischig machte, diese blühende Colonie erst zu annektieren und dann auszulöschen (lt.Stammrolle a.U. 1585/86, "Derer Schlaraffen Zeyttungen" Nr. 98 vom 2o.ol.1587). Dieser ungeheuerliche Vorgang kann nicht hingenommen werden und dürfte nach der ganz bescheidenden Meinung des Reyches Theotmalli keine Rechtskraft besitzen. Daraus folgt wiederum, daß die Auflösung der Colonie, die noch dazu unter Bezugnahme auf einen Paragraphen erfolgte, der für diesen Fall keine Anwendung finden kann (§ 7, al.5), in Wahrheit nicht erfolgte. Somit stehen wir vor der Tatsache, daß in Theotmallis Gauen eine Colonie 75 und ein Reych 393 ansässig sind, was gem. Spiegel § 2,2 nicht zulässig ist. Auch § 38, al.3 des Spiegel in der Fassung a.U. 1571 kann keine Anwendung finden, da die Anhörung der Mutter (Hammonia) nicht erfolgte.

Das Reych Theotmalli ist sich all dieser Tatsachen bewußt geworden und bietet Allschlaraffia eine Lösung an:
Sofern Ihr, weise Räte Allschlaraffia, Eure Zustimmung gebt, würde sich - nach eingehenden Überlegungen und einstimmigen Beschluß - das Reych

-2-

Ritter Jung-che profan: Hans-Joachim Pockrandt, Postfach 7067, 4930 Detmold

Theotmalli (393) auflösen und die gesamte Sassenschaft würde sich unter die Obhut der ehrwürdigen Colonie Theotmalli (75) begeben.

Dem hohen Reyche Hammonia sollte empfohlen werden, sich seiner Mutterpflichten zu erinnern, indem es vom Allschlaraffenrate aufgefordert wird, unverzüglich die Formalitäten für eine alsbaldige Sanktionierung der vernachläßigten Tochter zu erledigen.

Um die unleugbaren Verdienste des hohen Reyches Ravensbergia um das Gedeihen dieses Findelkindes für alle Zeyt festzuhalten, bittet das Reych Theotmalli untertänigst um die Aufnahme eines entsprechenden Vermerkes im Kopf der Matrikel und also in der schlaraffischen Stammrolle.

Das Reych Theotmalli mit seinen Sassen und Oberschlaraffen bittet Euch, weise Räte Allschlaraffias, um ein gerechtes und wohlwollendes Urteil und um eine weise Entscheidung.

Allschlaraffia ein dröhnend Lulu!

SCHLARAFFIA THEOTMALLI

Das Oberschlaraffat:

Dann-nie OA

Apocalichte OI

Stimmt immer OK

Das Kantzlerambt:

Jung-che K

Theatri-Kuss VK

Die rechtskundigen
Magister der Jurisprudenz

Verdrehnix

Spätzünder



Schlaraffia Theotmalli

Reych Nr. 393

R.G.u.H.z!

Grotenburg, gegeben am:
1o.im Christmond
a.U. 125

SCHLARAFFIA HAMMONIA
2000 H a m b u r g

Vielliebe Mutter Hammonia,

versetzt es Euch nicht in Erstaunen, von uns, dem Reych Theotmalli 393 so angeredet zu werden? Oder besser noch: seid Ihr nicht angenehm überrascht, ein Lebenszeichen Eurer Tochter Coloney Theotmalli 75 zu hören?

Daß wir in heller Verzweiflung sind ob dessen, was wir erfahren, mögt Ihr uns glauben!
Was ist geschehen?

Nun, wir suchen unsere Identität! Das ist im profanen Leben nichts Neues, denken wir doch nur an die uralte Geschichte des ausgesetzten Kindes Moses. Aber in Schlaraffia? - Ja, auch da ist's möglich, wie Ihr gleich verstehen werdet: wir haben im Schlaraffenarchiv zufällig einige Entdeckungen in eigener Sache gemacht, was zu diesem Brief Veranlassung gibt:

In derer Schlaraffen-Zeyttung Nr.82 vom 23.4.1585 wird berichtet, daß Ihr, die Hohe Hammonia, die Coloney "Theotmalli" geboren habt.
Wieso es dazu kam, daß Ihr sie ganz offensichtlich ohne gebührende Aufsicht ließet, ist nirgendwo aktenkundig; wir müssen aber von einem anderen Reych, nämlich der Hohen Dessavia entführt worden sein, denn ansonsten hätte eben dieses Reych uns nicht auslöschen können. So steht es jedenfalls in der Stammrolle a.U. 1585/86 und deren Schlaraffen-Zeyttungen Nr. 98 vom 2o.1.1587!
Allerdings: die angegebene Todesursache war fingiert mit dem Paragraphen 7. 1.5 und wurde, was noch unverständlicher, vom Allschlaraffenrat als dem zuständigen Standesbeamten akzeptiert! Wahrscheinlich ließ man es aus diesen Gründen auch zu, unter der Cololey 75 den Namen Theotmalli förderhin verstümmelt und unrichtig mit "Theotmaltia" bis zur heute gültigen Stammrolle abzudrucken.

In Wirklichkeit aber trug uns die Strömung des Letheflusses der Vergesslichkeit viele Jahrungen unerkannt und unentdeckt dahin.
Bis eben das Hohe Reych Ravensbergia uns im Binsenkorb entdeckte, an sich nahm, mit Liebe umgab und uns den Namen Coloney Theotmalli 393 gab;

Ritter Jung-che profan: Hans-Joachim Pockrandt, Postfach 7067, 4930 Detmold



Schlaraffia Theotmalli

Reych Nr. 393

R.G.u.H.z! Grotenburg, gegeben am:

das ist um so verständlicher, wenn man weiß, daß die Hohe Ravensbergia ihr letztes Kind sechszehn Jahre vorher, a.U. 1o5, zur Welt brachte.
Im Glauben, für eine Geburt bereits zu alt zu sein, nahm sie uns sozusagen an Kindesstatt an, gab uns alles wie eine leibliche Mutter und ist heute stolz auf uns.

Könnt Ihr nun verstehen, daß wir nach Kenntnisnahme unseres wirklichen Lebenslaufes verzweifelt sind? Welches Kind möchte seine leibliche Mutter nicht kennen lernen? Nicht erfahren, warum es zu der Tragödie gekommen ist?

Ihr aber, habt Ihr nicht auch heute Muttergefühle zu Eurer für Euch verschollenen Tochter?
Wenn Ihr uns nicht böslich verstoßen habt - was wir nicht annehmen mögen - dann möchten wir auch Euch in die Arme schließen. Wir glauben, beide Mütter mit der gleichen Inbrunst lieben zu können!

Dazu geben wir Euch und der Hohen Ravensbergia eine Möglichkeit: haben wir doch zum 5. i.Eismond a.U. 126 eine Feyer zur Erinnerung an unser verhindertes Einhundertstes gerichtet. Dazu möchten wir Euch hertzlich einladen. Entnehmt alle näheren Umstände und Einzelheiten beiliegender offiziellen Einladung und - folgt unserer Einladung.

Zur Findung unseres rechten Namens aber haben wir die höchste schlaraffische Instanz angerufen; sie soll ein salomonisches Urteil sprechen, dem wir uns selbstverständlich unterwerfen werden. Wir legen eine Kopie dieses Schreibens zu Eurer Kenntnis bei.

In Erwartung Eurer baldigen Zusage verbleiben wir

Eure verlorene und wiedergefundene Tochter

T H E O T M A L L I

Das Oberschlaraffat: Das Kantzlerambt:

Dann-nie OA Jung-che K

Apocalichte OI

stimmt immer OK

Ritter Jung-che profan: Hans-Joachim Pockrandt, Postfach 7067, 4930 Detmold

Theotwalli, zum 5.1 a.u.126
(Verhindertes 100jähriges der Coloney 75)

Die traurige Mär vom geraubten Kind

Ich will Euch erzählen ein Märchen, gar schnurrig:
Es war mal ein Mädchen: das Mädchen war knurrig.
Es steckte noch ganz in den Kinderjahren
und hatte kaum etwas erlebt und erfahren,
doch wie junge Mädchen nun einmal so sind:
ob reif oder nicht, es begehrte ein Kind!
Nur war's nicht getragen von Muttergefühlen:
es wollte ganz einfach mit Puppen nur spielen!
Die Vorstellung war auch noch ziemlich verschwommen:
wie macht man es denn, schnell ein Kind zu bekommen,
zumal wenn die leidige Pubertät
dem üblichen Wege entgegensteht?
Man könnt' es ja trotzdem mit Zeugung probieren,
man könnt' auch ein anderes Kind adoptieren,
doch meinte das Mädchen, es könnt' sich erlauben,
das Kind einer anderen Mutter zu rauben;
dann brauchte man keine neun Monate Frist,
eh' wunschgemäß glückliche Mutter man ist,
und außerdem tut es auch kein bißchen weh:
so kommt man - als Jungfrau - zum Kinde. Juchhe!

Nun wird sich ein jeder mit Recht hier wohl fragen:
wie hat das die leibliche Mutter ertragen?
Hat sie voller Gram ihre Hände gerungen,
gejammert und Klagelieder gesungen?
Oh nein! Man berichtet: sie fand's gar famos,
denn sie war mit dem Kind die Verpflichtungen los.
Doch die diebische Mutter nach sehr kurzer Zeit
schon merkte, daß unrecht' Gut nicht recht gedeiht:
Was gab es für sie jetzt nicht alles zu tun!
Sie konnte bei Tag und bei Nacht nicht mehr ruh'n,
zumal sich das Kind als sehr schwierig erwies
und der Mutter nur ständige Sorgen verhieß.
Sie mußte ohn' Unterlaß hetzen und laufen,
um dem Kind dauernd reinliche Windeln zu kaufen;
statt Freizeit und allerlei Lust und Vergnügen,
galt's Abend für Abend in Schlaf es zu wiegen,

galt's Tränen zu trocknen, Gefahr zu verhindern,
so wie man's oft hat bei so lebhaften Kindern,
galt's Atzung zu schaffen, das Bett ihm zu machen
und andere schwere und lästige Sachen:
von morgens bis abends nur Plag' und Verdruß -
Da faßte das Mädchen den schlimmen Entschluß,
das Kind und die damit verbund'nen Beschwerden
auf welche Art immer schnell loszuwerden!
Doch vom Vorsatz zur Tag ist der Weg schwer zu finden:
wie läßt man ein Kind wohl am besten verschwinden?
Selbst harten Naturen wird's selten gelingen,
ein unschuldig' Kind einfach umzubringen;
es im Wald auszusetzen, ist auch ein Problem,
denn es könnte gescheh'n, daß es wiederkäm',
und würd' sich die leibliche Mutter bequemen,
das lästige Kind wieder zu sich zu nehmen?

Das Märchen erzählt nicht, was wirklich geschah,
doch irgendwann war dann das Kind nicht mehr da!
Das Mädchen, nun nicht mehr von Sorgen beschwert,
hat eilig die Tochter für tot erklärt.
Es bleibt nun die offene Frage noch schweben:
war wirklich sie tot oder blieb sie am Leben,
ist etwas sie - wie wir's im Märchen oft fanden -
viel später Dornröschen gleich auferstanden
und lebt nun verjüngt, doch in and'rer Gestalt
bei irgendeinem teutonischen Wald?
Doch macht es auch unseren Herzen Beschwer:
sie bleibt unbeendet, die traurige Mär...

Ihr Freunde, was ich hier berichtet,
hat eine Märchenfee erdichtet,
und selbst wenn es auch fast so scheint,
nichts Wirkliches hat sie gemeint.
Und sieht hier jemand Ähnlichkeiten,
so muß ich ernsthaft die bestreiten;
mit Absicht habe ich ja eben
auch keine Namen angegeben:

Hammonia - das kann nicht passen -
hätt' nie ein Kind sich rauben lassen;
das Mädchen, dem all dies geschah,
war niemals die Desmavia;
auch ist das Kind, das sie geraubt,
nicht Themotmalli, wie man glaubt.
Sonst könnte gar den Themotmallan
des Märchens Inhalt noch gefallen!

Doch was d i e heute wissen wollen
und was wir mit ergründen sollen:
wo sie gezeugt und hergekommen
und welche Mutter sie bekommen
und was da sonst noch ist gewesen,
kann man in keinen Büchern lesen!
So ist denn auch das heut'ge Fest,
das sich wohl kaum begründen läßt,
hier in schlaraffisch' froher Runde
nur eine schöne Märchenstunde...

An den
Deutschen Schlaraffenrat
z. Hd. Ritter Florett
Robert-Bosch-Str. 37

7000 Stuttgart 1

Ob der Hamel,
am 15. Eismond a. U. 126

R. G. u. H. S.!

Vielliebe Ritter Florett,
hochweise Deutsche Schlaraffenräte!

Wir wenden uns an Euch in einer Angelegenheit, von der Ihr selbst beurteilen müßt, ob sie ernsthaft genug ist, irgendwelche Schritte - eventuell gar rechtliche Schritt - dagegen zu unternehmen.

Im Hamelner Theater lief am Silvesterabend ein Stück von Eugène Labiche mit dem Originaltitel "Moi", in der Übersetzung von Annette und Paul Bäcker hat es den Titel "Jeder ist sich selbst der Nächste". Es handelte sich um eine Inszenierung des Landestheaters Detmold, das bei uns häufig gastiert.

Sassen unsres Reyches haben die Aufführung besucht und reagierten mit Empörung darauf, daß in dem Stück die "Schlaraffen" in eine durchaus negative Rolle gedrängt werden. Sie werden im Text mehrfach erwähnt im Zusammenhang mit zweifelhafter Geschäftemacherei und korruptem Verhalten.

Leider gelang es nicht, das Textbuch vom Rowohlt-Theater-Verlag in Reinbek bei Hamburg zu bekommen, da es über den Buchhandel nicht erhältlich ist. Der Verlag liefert das Buch nur an Bühnen aus, die das Stück spielen.

Allerdings liegt uns jetzt eine Ablichtung eines im Detmolder Theaterprogramm enthaltenen Beitrages vor, den wir Euch hiermit weiterleiten. Ihr mögt daraus ersehen, daß auch der Regisseur des Stückes, Ulrich Holle, den Schlaraffen eine gewiß nicht positive Rolle im gesellschaftlichen Leben zuerkennt.

Unserer Meinung nach ist es für unseren Bund doch wohl nicht förderlich, sondern - nach Ansicht einiger unserer Sassen - sogar rufschädigend, wenn ein Stück in solcher Form möglicherweise an vielen Bühnen gespielt wird und dem Publikum dabei eine völlig unrichtige Darstellung Schlaraffias vermittelt wird.

Wir wissen die Angelegenheit bei Euch in guten Händen. Ihr werdet wissen, ob etwas zu tun ist und gegebenenfalls was.

Euch allen nochmals gute Wünsche für das inzwischen schon wieder zwei Wochungen alte a. U. 126 und

ein frohmütiges Lulu

Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

(Kantzelar)

Ihr Haus der Geschenke
Sonntag
Detmold, Markt, Ruf 22442
Lederwaren · Glas · Porzellan
Eisenwaren · Hausrat · Spielwaren

50 Jahre für die Musik
HARKE
Lippes größtes Musikhaus
Allee 14, Tel. 23482
Lange Str. 12, Tel. 21060

Bücher Geschenke von bleibendem Wert
Bücher aller Literatur- und Wissensgebiete
Kinder- und Jugendbücher
Kunstkarten - Kunstbücher - Kalender
Große Auswahl Modernes Antiquariat
BUCHHANDLUNG GOSS
NACHF. Jan B. de Boer
Detmold, Allee 18, Ruf (05231) 23336

NEU!
Noch nie waren weiche Kontaktlinsen so verträglich.
weicon
Brillen-Linse
Contactlinsen-Spezialist
Detmold - am Lippischen Hof

Dezember 84

Jeder ist sich selbst der Nächste!

(»Moi«)

Komödie von Eugène Labiche
Deutsche Fassung von Annette und Paul Bäcker

Inszenierung	Ulrich Holle
Bühnenbild	Helmut Günther
Kostüme	Ruth-Karin Beerwirth
Technische Leitung	Josef Lindler
Dutrécy	Gonthard Naundorf
Armand, sein Neffe	Richard Aigner
Thérèse, seine Nichte	Meike Harten
Aubin, sein Diener	Michael Unger
Fourcinier, sein Arzt	Heinz Biernatzki
De la Porcheraie, sein Geschäftsfreund	Manfred Gerling
Fromental	Wolfgang Holzmann
Georges, sein Sohn	Rüdiger Wick
Madame de Verrières, seine verwitwete Tochter	Gerlinde Dodenhoff
Inspizientin	Dagmar Fischer
Souffleuse	Margarete Maier
Beleuchtung	Walter Muschmann
Masken und Haartrachten	Edda Niemann

3 Akte. Pause nach dem 1. Akt

Aufführungsrecht: Rowohlt Theater-Verlag, Reinbek bei Hamburg

CHINA-RESTAURANT
MANDARIN
4930 DETMOLD
Elisabethstraße 3
Telefon (05231) 23897

Separater
Gesellschaftsraum
für 30 Personen

Täglich geöffnet
von 12.00–15.00 Uhr
und 17.30–24.00 Uhr

A. KÖLLER
SANITÄR · HEIZUNG · KLEMPNEREI
HAUSHALTSWAREN · KUNSTGEWERBE
JØTUL · ÖFEN · KAMINE FÜR HOLZ + KOHLE
SCHÜLERSTRASSE 9 – 4930 DETMOLD

BRILLEN · OPTIK
Sie haben nur zwei Augen.
An ihr Sehvermögen werden immer höhere Anforderungen gestellt.
Stellen Sie deshalb höhere Anforderungen an Ihre Brille!
Wir garantieren Ihnen gute Brillenqualität zu günstigen Preisen.
Karbach
3 x in Lippe
Detmold, Bruchstraße 34
Lemgo, Ostertor 1
Lage, City-Center
CONTACT LINSEN

Freunde der Kunst schöner Dinge des Handwerks treffen sich hier und dort
Möbelwerkstatt
Diekmann – Belle
Einbaumöbel
Einbauküchen
05234 7547

»Ich habe mich fast ausschließlich dem Studium des Bourgeois, des Philisters gewidmet; dieses Tier bietet dem, der es sehen kann, zahllose Möglichkeiten; es ist unerschöpflich.« Eugène Labiche

Literaturwissenschaftler übergehen ihn, Literaturgeschichten und Schauspielführer verschweigen ihn oder vermerken seinen Namen höchstens am Rande: Eugène Labiche, den Lustspielfabrikanten, der kein hochgeistiges Drama schrieb, der sein Publikum »nur« zum Lachen brachte. Dabei hat dieser Autor etwa 175 Theaterstücke geschrieben, vieles davon sicher Gelegenheitsarbeiten, flüchtig hingeworfen, oft mit Hilfe anderer. Dennoch: Er hat überlebt. Sein »Florentinerhut« und sein »Sparschwein« sind auch heute noch auf den Bühnen zu sehen und sorgen nach wie vor für Heiterkeit und Lachstürme.



Eugène Labiche

Eugène Labiche (1815–1888) beginnt seine Laufbahn als Komödienschreiber im vorrevolutionären Frankreich. Nach der Februarrevolution 1848 und nach dem Sturz der 2. Republik durch ihren Präsidenten Ludwig Napoleon (ein Neffe Napoleons I.), der sich selbst zum Kaiser Napoleon III. bestimmt, beginnt Labiches Triumph, der während des »Zweiten Kaiserreiches« permanent anhält und ihn zu dem erfolgreichsten Komödienautor seiner Zeit werden läßt. Es ist die Zeit, während der Jacques Offenbach mit dem Genre Operette (»Orpheus in der Unterwelt« und anderen mehr) zum ersten Höhenflug ansetzt. Eine Zeit der Vergnügungen, der Parvenus, der Boulevards, der Börsenspekulationen, die dann 1870 ein jähes Ende findet.

Das Lachen der Bourgeoisie

Labiche verkörperte ein Vierteljahrhundert lang mit seinen Theaterstücken das Lachen der französischen Bourgeoisie. Das ist keine kleine Ehre: zwei oder drei Generationen zum Lachen zu bringen, dreißig Jahre lang die Inkarnation der französischen Heiterkeit zu sein.
Emile Zola

Labiche schrieb für seine Zeit und aus seiner Zeit. Er entwickelte die Vaudeville-Komödie, aus der auch die Operette hervorgeht, und steigerte sie bis hin zum »Alptraumschwank« (»Der Florentinerhut«). Der Begriff »Vaudeville« stammt ursprünglich von »Vaux-de-Vire«, Lieder des 15. Jahrhunderts. Olivier Basselin, ein Walker aus Vire, gilt als Komponist satirischer Lieder, die bald im ganzen Vire-Tal (= val oder vau de Vire) von Mund zu Mund gingen. Basselin hatte bald Nachahmer, und bis zum Ende des 18. Jahrhunderts entstanden die Vaux-de-vire, mit satirischen Couplets vermischte Trinklieder. In-

Ein Spötter, weiter nichts . . .

Labiche zeigt die Wirklichkeit als eine der arglosesten und amüsantesten Karikaturen, die man sich denken kann. Daher sein großer Erfolg, seine langjährige Beliebtheit beim Publikum. Das Publikum will nicht, daß man es vor den Kopf stößt, daß man ihm – unter dem Vorwand, es zu erheitern – die menschliche Fäulnis und Verderbtheit zeigt. – Wir lachen noch heute über die Komödien Molières; wenn auch zuweilen mit zusammengebissenen Zähnen, mit Unbehagen über die Abgründe, die wir in seinen Komödien unter der Oberfläche vermuten. Labiche kommt dagegen als Biedermann, berührt die menschlichen Probleme nur leicht, aber mit einer Phantasie, die über alles zu lachen versteht. Wenn die Wahrheit zu traurig ist, läßt er sie einen Bocksprung machen, und dieser Sprung ist dann unwiderstehlich. Im Grunde will er gar nicht wissen, ob es Schmutz und Verbrechen gibt; er findet vor allem, daß es viel zu lachen gibt. Und die Menschen werden bei ihm zu äußerst komischen Marionetten. Mit anderen Worten: Er ist weder ein Moralist noch Philosoph. Er ist ein Spötter, weiter nichts . . .

Emile Zola



»Ich für meinen Teil hab' zu essen. Alles andere ist mir egal«.

Entfernt sich von ihrem Ursprungsort entfernt, verschliff sich ihr Name Vaux-de-vire zu Vaudeville. Die Vaudevilles wurden seit Anfang des 18. Jahrhunderts in Jahrmarkt-Theaterstücke eingeschoben, die sich dann »Komödien mit Vaudevilles« nannten. Als die Komödie mit Couplets, berühmt durch Désaugiers, Scribe und Labiche, verschwand, blieb der Name Vaudeville für jede leichte Komödie, die aus geschicktem Intrigenspiel mit ziemlich konventionellen Situationen bestand.

Labiche hat diesen Komödientypus weitergeführt, indem er verzwickte, oft schier ausweglose, rasch aufeinanderfolgende Situationen entwickelte, die eine ununterbrochene Folge unvorhersehbarer, sich überstürzender Ereignisse auslösen, dann aber doch noch ein überraschendes Ende erfahren. Damit war der »Vaudeville-Cauchemar«, der »Alptraum-Schwank«, geboren. Allerdings beließ es Labiche nicht nur bei dieser Situationen-Konstruktion, sondern hat gleichzeitig mit den Figuren seiner Komödien ein Spiegelbild des Kleinbürgers seiner Zeit widergegeben, das manchmal sogar überwog und eher zu einer Charakterkomödie tendierte. »Jeder ist sich selbst der Nächste!« dürfte eher dieser Richtung zugeschrieben werden, obwohl turbulente Situationen nicht ausgespart sind, aber nicht solch groteske Formen wie beispielsweise im »Florentinerhut« annehmen. Labiche liefert mit dieser Komödie eine Beschreibung seiner Zeitgenossen, ihrer Überheblichkeit, ihres Eigennutzes, ja im Grunde auch ihrer dummen Einfältigkeit, ohne allerdings den Bourgeois – den Bürger – völlig bloßzustellen und anzufeinden. Labiche ist selbst Bourgeois, bleibt an der Oberfläche, karikiert und spöttelt. Bissig und trotzdem liebenswürdig. Der Bürger im Parkett erkennt sich und seine Schwächen, amüsiert sich über das eigene Spiegelbild.

Am 21. März 1864 am Théâtre Français uraufgeführt, fällt »Moi«, so der Originaltitel der Komödie, in die Glanzzeit des Zweiten Kaiserreiches unter Napoleon III., wird aber neben dem im selben Jahr uraufgeführten »Sparschwein« schnell wieder vergessen, obwohl es Aufnahme in die zehnbändige Werkausgabe «Théâtre Complet« findet, die übrigens nur 57 seiner Stücke enthält. Im Dezember 1982 wurde »Moi« von der Comédie de Paris wiederentdeckt. Der »Nouvel Observateur« schrieb dazu: »Diese wenig

Der Spießbürger



Das ist der Spießbürger par excellence in all seiner dumpfen Selbstzufriedenheit, seinem platten Dünkel, mit dem er unerschüttert Serien von geschwollen klingenden Gemeinplätzen von sich gibt, die er mitunter dazu noch sprachlich verballhornt. Alles, was ihn nicht unmittelbar selbst berührt, raubt ihm auch nicht seine kompakte Ruhe, die er für die erste Bürgerpflicht hält. Doch er verbrämt seine krasse Ichsucht mit schönen Worten, an die er selbst nicht glauben will.

Henry Monnier

bekannte Komödie bestätigt, daß Labiche trotz des Anscheins von Leichtfertigkeit ein erbarmungsloser Autor ist, würdig, mit Molière in einem Atemzug verglichen zu werden.« Nach dem Erfolg in Paris haben Annette und Paul Bäcker eine Neuübersetzung angefertigt, die sich trotz einiger Straffungen eng an das Original hält und nur dort verändert bzw. »frei übersetzt«, wo für uns heute unverständliche Dinge oder Begriffe erwähnt werden. Als Beispiel mögen hier die in der Übersetzung oft angeführten »Schlaraffen« gelten. Die »Schlaraffia« ist eine 1859 gegründete Vereinigung zur Pflege von Geselligkeit und Humor unter vorgeschriebenem Zeremoniell, die, 1937 in Deutschland aufgelöst, seit 1947 wieder in zahlreichen »Reychen« (Ortsgruppen in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich) auflebt. Im Originaltext wird dagegen immer von »Barbistes« gesprochen. Nun ist bekannt, daß Labiche in fast allen seinen Stücken direkte Anspielungen oder Nennungen unterließ, sondern durch Wortneuschöpfungen, die ähnlich klingen, seine Spitzen unterbrachte. Selbst die Namen seiner Figuren sind nicht wertfrei, die Wahl des Namens oder die dazu eigens konstruierte Namensschöpfung sollen einen Hinweis auf den Charakter der Figur geben. Beispiele aus »Jeder ist sich selbst der Nächste!«: Dutrécy dürfte von le trésor = der Schatz, im übertragenen Sinne die Fundgrube, stammen. Den Schatz, d. h. das Grundstück und seine Nichte Thérèse

Ein Lachen des Begreifens

Fasziniert und gepeinigt vom Bild einer Katastrophe, die als totaler Erfolg auftreten würde, unablässig genötigt, der eigenen Freiheit neue Fesseln zu erfinden, ähnelt Labiche jenem Bourgeois, der allmächtig sein möchte und zugleich das Abenteuer fürchtet, das bei der Erweiterung seiner Macht unvermeidlich ist; überdies legt er das Betragen des kleinen Kindes an den Tag, das in der Zwangslage, sich zu beherrschen und seine Begierden zu stillen, bei dem Gedanken erschrickt, es könne seine herrschsüchtigen Beschützer verlieren. Ist es heute möglich, diesen tiefen Widerspruch, den zu lösen ebenso schwierig ist wie ihm ins Gesicht zu sehen, auf der Bühne zu zeigen und zu beurteilen? Wenn man dahin käme, dann wäre das Lachen ein Lachen des Begreifens.

Jacqueline Autrusseau

Landesverband Schlaraffia Deutschland e. V.

Schlaraffia "Ob der Hamel"
z. Hd. Herrn Ernst Wilhelm Holländer
Postfach 154

3250 Hameln / Weser

MERZSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 80, den
TELEFON 089/980054

16. Eismond a.U. 126

R. G. u. H. z. !

Vielliebe Freunde Ob der Hamel,

wir danken Euch für Euren Sendboten vom 15. Eismond in der unangenehmen Angelegenheit "Jeder ist sich selbst der Nächste!"

Ihr habt recht, daß solche Diskriminierungen negative Auswirkungen im gesellschaftlichen Bereich haben können. Wir sollten also zumindest versuchen, etwas dagegen zu unternehmen, dazu brauchen wir aber zunächst das Text-Buch. Wir werden versuchen, dieses zu beschaffen.

Außerdem haben wir auch bereits einen Anwalt mit der Prüfung der Rechtslage beauftragt.

Über den Fortgang der Angelegenheit werden wir Euch zur gegebenen Zeit informieren. Einstweilen danken wir Euch für Eure Information.

Mit herzlichem Lulu an alle Freunde "Ob der Hamel",

für den LANDESVERBAND SCHLARAFFIA DEUTSCHLAND e.V.

Euer

Landesverband Schlaraffia Deutschland e. V.

Schlaraffia Ob der Hamel
z. Hd. Herrn Ernst Wilhelm Holländer
Postfach 154

3250 Hameln / Weser

MERZSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 80, den
TELEFON 089/980054

11. Hornung a.U. 126

R. G. u. H. z. !

Lieben Freunde "Ob der Hamel",

wir kommen zurück auf Euren Sendboten vom 15.1. a.U. 126 in Sachen des Theaterstückes von Labiche.

Zunächst haben wir uns das Textbuch beschafft, einmal durch unseren Stuttgarter Rechtsanwalt, zum zweiten durch Freund Dann-nie (Theotmalli), der als Mann der Oper vorher davon nichts wußte. DSR Shin-Shu sowohl als auch der Unterfertigte haben über den Themenkreis mit verschiedenen Rechtskundigen und Theaterleuten gesprochen (darunter auch Zsupandur, Hammonia - wo das Stück zur Zeit läuft) und kommen zu folgendem Ergebnis:

1. Im Textbuch ist die Verwendung des Wortes "Schlaraffia" nicht so diskriminierend, daß es eine juristische Handhabe gäbe, dagegen vorzugehen. Dennoch ist es eine (zufällige?) Unverschämtheit der Übersetzer, die Schlaraffia mit den im Stück skizzierten Typen in Zusammenhang zu bringen. Der Begriff "Schlaraffen" als solcher unterliegt aber keinem Rechtsschutz, so daß man die Übersetzer allenfalls aufklären, aber nicht belangen kann.

2. Verschlimmernd sind die Erläuterungen im Detmolder Programmheft (Verfasser ist der Chefdramaturg Bruno Scharnbeck (B.S.)), in dem, im Gegensatz zum Text, unser Bund ausdrücklich erwähnt ist. Daß dies geschehen konnte, wo etliche Sassen am Theater Detmold sind (Extempo-Riss und Theatri-Kuss), bleibt unverständlich. Angeblich wird dies reychsintern noch ein Nachspiel haben, aber das hilft uns im Nachhinein auch nicht. Übrigens wird der nächste Intendant in Detmold der Ritter Schall-chaplin (316) sein, mit dem der Fall schon besprochen wurde.

Abgesehen davon, daß das Stück zumindest in Detmold schon abgesetzt wird, möchten wir auf eine Intervention verzichten, vor allem deshalb, um die Angelegenheit nicht "aufzublasen" und ihr dadurch mehr Gewicht zu geben, als sie jetzt hat. Das bisher schon "zerbrochene Porzellan" läßt sich durch nichts mehr kitten.

Postscheckkonto: München 265 10-803
Bankkonto: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank München Nr. 1700040700
Eingetragen im VR AG München Nr. 7286

Wir hatten vor einiger Zeit einen anderen Theaterfall mit dem Stück "Bruder Eichmann" von Kipphardt, in dem erwähnt wird, daß der Eichmann als junger Mensch in Schlaraffia (Linzia) gepilgert hat. Trotz aller Bemühung und etlichen Theater-Protektionen konnten wir die uns störenden Textstellen nicht verhindern, zumal sie den Tatsachen entsprechen. Unser Aufwand war erheblich, der Erfolg gleich null.

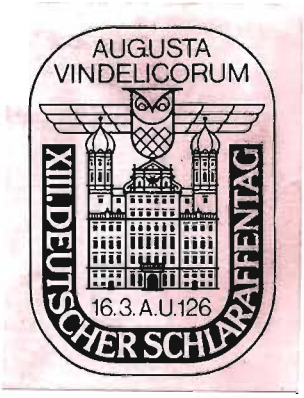
Theater und Jurispondenz meint im Fall "Labiche": Aufwand erheblich, Erfolg zweifelhaft, auf sich beruhen lassen. Dieser Meinung schließen wir uns an.

Wir danken Euch für Eure Aufmerksamkeit, denn Fälle wie dieser müssen sorgfältig geprüft werden, damit, wo nötig, und wo aussichtsreich, gegen eine Diskriminierung Schlaraffias vorgegangen werden kann.

Lulu allerwege,

für den LANDESVERBAND SCHLARAFFIA DEUTSCHLAND e.V.





R.G.u.H.z.! Erfurda, 11.d.Eismond a.U.129.

Vielliebe Freunde !

Ihr habt mir zu Weihnachten und zum Jahreswechsel so lieb gesendtbotet und mir Glück und Gesundheit gewünscht, die ich sehr wohl brauchen konnte. Denn Ohos Tücke hatte mich zu dieser Zeit ins Lotterbett gebannt. Durch ein nichtverträgliches Medikament hatte ich den Magen total verdorben und 12 kg an Gewicht verloren. Dann habe ich Mitte Dezember eine Lungenentzündung gerade noch bannen können, aber eine Herzattacke gehabt, die mir nicht wenig zu schaffen machte. Aber nun soll es wieder aufwärts gehen, denn trotz meiner 86 1/2 Jahre will ich die Segel noch nicht streichen!

So komme ich erst heute dazu Euch zu danken und Euch meinerseits die uhuhertzlichsten Wünsche für Glück und Gesundheit für a.U. 129 zu senden. Bleibt mir weiterhin gewogen und vielleicht gibt es doch noch einmal ein Wiedersehen!

Ich grüße Euch uhuhertzlichst mit allen guten Wünschen

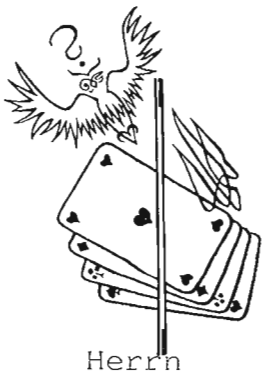
Euer stets getreuer

alter Dolf

Euch lieber Vinum, und den Freunden herzlichen Dank für Euer Paket, das gut ankam. Herzlichst grüßt das ganze Rogh

Euer

ER Dolf



Unser Dr. Mirakel d. C. (120)

4972 Löhne, am 4.d.Horn.a.U.129

Herrn
Ernst Wilhelm Holländer
Osterstraße 41a

3250 Hameln 1

R. G. u. H. z. !

Mein viellieber Erbambtsbruder, Euer Vieledlen, viellieber Ritter Dülletant, mein teurer Freund in Uhu Ernst Wilhelm!

Du wirst Dich gewundert haben, von mir ein Päckchen mit dem Rittermantel des h. Reyches "Ob der Hamel" erhalten zu haben, wenn es überhaupt schon angekommen sein sollte.

Ich bin Dir, bezw. dem lieben Freund, der Eigentümer dieses Mantels sein sollte, eine Erköärung schuldig.

Hier ist sie:
Ich hatte vor meiner Bresthaftigkeit beim Einritt in verschiedene benachbarte Reyche meinen blauen Gabardinemantel verloren - sei es daß er vertauscht wurde, ich ihn irgendwie habe hängen lassen oder daß er auf andere Weise verlorengegangen war.

Ich habe natürlich überall nachgeforscht. Offenbar aufgrund dieser Nachforschungen hat nun sicherlich ein lieber Freund versucht, mir zu helfen und war wohl der Annahme, daß es sich um den blauen Rittermantel des Reyches "Ob der Hamel" handeln könnte und hat mir einen solchen durch die Post zugesandt. Jetzt hing dieser Mantel bei mir. Inzwischen hat sich mein blauer Gabardine Regenmantel durch Uhu's weises Walten wieder eingefunden. Ich wollte Euren Rittermantel bei einem Einritt wieder in Eurer schönen Burg abgeben, jedoch verhinderte meine Bresthaftigkeit meine Absicht.

So: Nun ~~ka~~ braucht der Eigentümer dieses Mantels nicht mehr "nackt" in den Sippungen erscheinen, der doppelte Schaden ist also behoben und ich brauche bei einem späteren Einritt nicht evtl. mit 2 Rittermänteln bekleidet bei Euch einreytten.

Bitte grüße alle meine lieben Freunde in Eurem schönen Reyche ganz, ganz hertzlich von mir.

Mit vielfältigen Lulus und Händedruck

Dein stets getreuer

Mirakulum Hellmuth

Erb. K. Unser Dr. Mirakel, prof.: Dr. jur. Hellmuth Schlechtriem, 4972 Löhne, Wilhelm-Busch-Straße 8, Telefon (05732) 3222

N.A.P.eines Ausritts eines Möllmia-Fähnleins in das H.R.Porta Westfalica am 12.des Ostermondes a.U.129

Die Möllmiasassen Rt.Silva,Jk Karl-Heinz und der Kn.110 ritten an obigem Tage gen Porta Westfalica mit der Absicht,eine schöne Sippung zu erleben.Größ war jedoch derer Erstaunen,als beim Einritt der Styx erklärte,daß keinerlei einheimische Sassen anwesend seien,jedoch 'ein pær Fremde!Es stellte sich heraus,daß 'die Fremden'die Recken des M.R. Ob Der Hamel waren,das mit 9 Sassen vertreten war.Es waren dies die Rt.Chablis-soff(OI),Dülletant(K),Von de Charbon(M),Rittmeister(Sch), Cinci-nett(ErbO),Ballisto,In-Form sowie die Jk.Volker und Willibald. Es wurde kurzerhand beschlossen,die Sippung durchzuführen,was die überragende Fähigkeit gestandener Schlaraffen beweist,in nur Bruchteilen von Sekunden mit überraschenden Situationen leicht fertig zu werden.

Nunmehr wurden die Truhen,Schränke und Kisten des Reyches Porta geöffnet,um die für die Sippung notwendigen Gerätschaften herbeizutragen. vorher per Quasselstrippe ausfindig gemachte. Portasassen waren als Zeugen dabei.Es handelte sich um die Rt.Puff-Puff sowie Turbident,wobei zumindest der Name des Erstgenannten zu möglicherweise falschen Rückschlüssen wegen Fernbleibens von der Sippung Anlass gab.

Der Thron konnte ämtergerecht besetzt werden,und im 1.Teil fungierte Rt.Chablis-soff,unterstützt vom Rt.Cinci-n,sowie Von de Charbon als Marschall und Rt.Silva als Kancellar.Nachdem die anwesenden Sassen eingeritten waren und geziemend und mit den herzlichsten Worten und dem nicht mehr feucht-warmen Händedruck der Herrlichkeit begrüßt waren wurden die verbliebenen Porta Sassen aufgefordert,ebenfalls in Ihr Rey einzureiten.Diese folgtem dem Wunsch sofort,allerdings nicht mit Freud und schufen damit ein bis dahin noch nicht erlebtes Novum.Ob dieser Tatsache wurde bereits überlegt,dem ASR entsprechende Ergänzung des Ceremoniale vorzuschlagen.

Aufgrund der im Reych vorgefundenen erheblichen Vorräte an Lethe und Schaumlethe nahm die Sippung einen herrlichen Verlauf und man bemerkte erst während des Verteilens der Einkleber durch den Cancellar,daß der 1.Teil der Sippung so schnell vergangen war.Es herrschte schon jetzt eine Bombenstimmung und die Sassenschaft wurde immer wieder vom Thron gelabt,was auf breite Zustimmung der anwesenden Sassen stieß. Nach dem Funktionswechsel durch Rt.C-n und stimmgewaltig vorgetragene Klang begann der 2.Teil der Sippung.Die Herrlichkeit forderte von jedem anwesenden Sassen eine Fechsung,was gerne erfüllt wurde.Aus der ebenfalls gefundenen Schatulle floß ein Strom von Ahnen auf jeden Fechser in bisher nicht gekannter Fülle,und schlaraffisches Glücksgefühl erfüllte einen jeden Sassen.Rt.Chablis-soff machte seinem Namen

alle Ehre,zumal er nun von der Last der Funktion befreit war und bei seinem Wirken von gar vielen Recken mit Freuden unterstützt wurde.Er konnte sich später an vielen leeren Flaschen festhalten,die jedoch zum Leidwesen aller leider keinen Chablis enthalten hatten.Dem Vernehmen nach hat der Lethevorrat nicht mehr lange gereicht,sodaß nach Beendigung des 2.Teils an der Tränke der Burg weitergelabt werden mußte.

Mit Ausnahme der 2 Portasassen erhielten alle Gastrecken einen herrlich langen Titul.Der Rt.Silva darf sich fürderhin'Des Alten Kaiser Wilhelm' (in Vertretung)liebster Kantzellar'nennen,JK Karl-Heinz und KN 110 tragen den Titul 'Des Alten Kaiser Wilhelms Liebster Protector Des Verwaisten Harfenschreins'.

In dieser'Sippung die doch stattfand'gab es ein weiteres Novum:der Kantzellar des 2.Teils,Rt.Dülletant,überreichte jedem Sassen einen 2. Einkleber,der mit einem von Ihm persö nlich gefechsten Spruch versehen war.Fürwahr,eine herrliche Sippung!!!!

Spät des Abends und nach einem gar hertzlichen Abschied wurde das Stinkross gesattelt und der Heimritt gen Möllmia angetreten.Der Berichterstatter ist sich mit den anderen Sassen sicher einig,daß diese Sippung eine Sternstunde schlaraffischen Treibens war,hervorragend celebriert,und es zeigte sich einmal mehr,daß es sich doch lohnt, Schlaraffe zu sein.

KN 110 (253)

336, Porta Westfalica

Stellvertreter-Sippung

Den Sassen der h. Reyche Ob der Hamel (336) und Möllmia (253) genügte ein Blick in das europäische Vademecum: am 12. Ostermond sollten die Freunde im hohen Reyche Porta Westfalica besucht werden. Doch welche Überraschung: die Porta Westfalica war ausgeritten, die Burg kalt und der Hospes überrascht ob der neun Einreiter aus Ob der Hamel und weiterer drei aus der Möllmia.
Nun erwies sich das überragende Talent und die Entschlossenheit der angereisten Freunde: kurzerhand wurde die Weserburg gestürmt, wurden die Ämbter verteilt, Rt Chablis-soff (OI 336) fungierte im ersten Teil, Rt Silva (K 253) war Kantzelar, Rt von de Charbon (M 336) Marschall, und Rt Düllettant (K 336) versuchte sich als Ceremonienmeister. Der durch Zufall per Quaseelstrippe erreichte und herbeizitierte Junkermeister der Porta Westfalica, Rt Puff-Puff, hatte einen schweren Stand, ebenso der vom eigenen Reych über den Ausritt uninformierte Rt Turbident. Die beiden Porta-Sassen sahen sich einer erdrückenden Mehrheit auswärtiger Sassen gegenüber. Als Entschädigung dafür ließen die Gastrecken die beiden Einheimischen einreiten...
Der Erfindungsreichtum der eingerittenen Sassen Ob der Hamels und Möllmias brachte schnell die wichtigsten Utensilien (Einkleber, Ahnen und Orden) zutage, und natürlich Lethe und Schaumlethe aus den Beständen der Porta in reichem Maße.

Im zweiten Teil fungierte Rt Cinci-nett (ErbO 336), und am Kantzlertisch nahm Rt Düllettant Platz. Getreu dem Motto "Eine Hand wäscht..." wurde an die eingerittenen Freunde natürlich für jeden der beiden Teile der Sippung ein gesonderter, vom jeweils ambtierenden Kantzler ausgestellter Einkleber vergeben.
Aber nicht genug damit: alle anwesenden Gastrecken erhielten neben einer Unmenge von Ahnen natürlich auch einen - der Würde ihrer Stellvertretung angemessenen - Titul, welcher noch Jahrungen hindurch wegen seiner Länge in der Stammrolle auffallen und an diese 658. Sippung der Porta Westfalica erinnern wird: "Des alten Kaiser Wilhelms liebster (stellv.) Kantzelar (C, M, OS)". Die nicht fungierenden Freunde wurden "Protector des verwaisten Harfenschreines".

Rt. CONCILIANT der IRIS-ierende,
pro ERNST LEDERER
LÜNTORF

3254 Emmerthal 5
Lüntorf · Wiesenstr. 5
Tel.(0 52 86) 2 59

den 3ten des Eism.a.U.130.

R.G.u.H.z.!

Erhabende Herrlichkeit,
Viellieber Freund E r g ,

wenn auch in fernmündlichen Gesprächen bereits wiederholt besprochen, soll Euer Sendbote vom 6ten des Vormonats nicht unbeantwortet bleiben. Wie aus Eueren letzten Mitteilungen und einem Sendboten Sr.Vieledlen des Rt.Düllettant hervogeht ist nun in Abstimmung mit allen Beteiligten der 23. Lenzmond a.U. 130 für die Übergabe der Brillanten zu meinem Großursippenorden festgelegt worden. Ich bin dem hohen Reych OB DER HAMEL aufrichtig dankbar, daß dies in seiner Sippung erfolgen kann und damit einen würdigen Rahmen erhält.

Wie weiters besprochen werdet Ihr mich rechtzeitig wissen lassen, wer von den Sassen der h.Francofurta mir die Freude machen will, an diesem Tag mit in der hohen OB DER HAMEL eizureiten. Bis dahin bitte ich Euch der lieben Francofurta meine innigsten Grüße und guten Wünsche zum Jahrungswechsel zu übermitteln, die in gleicher weise Euch selbst gelten, und bin mit

frohmütigem LULU Euer
getreuer

Sr. Vieledlen,
dem lieben Freund Rt. Düllettant,

mit herzlichem Dank für seine lieben Zeilen und die viele Mühe, die er bereits meinethalben hatte ! Ich freue mich sehr, den für mich besonderen Abend im Kreis meiner leieben OB DER HAMEL verbringen zu dürfen !

Herzlichen Dank auch für Euere guten Wünsche, die wir - besonders die Burgfrau dringend brauchen können.

Mit uhuherzlichsten Grüßen dem ganzen Reych
Euer getreuer

Herrn
Ernst Lederer
Wiesenstraße 5

3254 Emmerthal 5

26. Lenzmond a. U. 130

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund Ritter Conziliant,
jüngster Brillantenträger des Uhuversums!

Das Fest ist verklungen, aber der Glanz dieses Uhuabends leuchtet noch nach! Alle, die daran teilnehmen durften, werden wohl noch lange an dieses Erlebnis zurückdenken: es war ein ganz großes Ereigniskin unserem Reyche und wohl auch darüber hinaus. Noch am folgenden Morgen, als wir mit den Francofurta-Sassen beim FRühstück zusammensaßen, war zu spüren, wie der Abend nachwirkte...

Das Reych Ob der Hamel dankt Euch, daß wir mitwirken durften, diese Sippung zu gestalten. Vielleicht gibt es doch Gelegenheit, demnächst mit Euch persönlich noch einmal über alles zu sprechen, einiges zu vertiefen, denn wer war wohl unbeeindruckt von der Schilderung Eures profanen und schlaraffischen Werdeganges!

Auf Euer Geheiß hin durften die auswärtigen Sassen ihre Übernachtung nicht berappen. Sie waren entsprechend überrascht und erfreut! Ich erlaube mir, Euch die Rechnung zu übermitteln, die ich ein ganz klein wenig ermäßigt habe. So darf auch ich Euch persönlich danken für dieses "Geschäft"! Und alle werden Euch wohl für die großartige Atzung und Labung uhuhertzlichen Dank wissen.

Euch und Eurer Burgfrau alles erdenklich Gute, nochmals Dank und

ein frohmütiges Lulu allerwegen

ERNST LEDERER
LÜNTORF

3254 Emmerthal 5, Lüntorf · Wiesenstr. 5
Tel.(0 52 86) 2 69

3254 Emmerthal 5, den 4. Heumond a.U.130.

R.G.u.H.z.!

Vieledler Kantzelar,
viellieber Freund Dülletant,

es ist wohl kaum zu erklären und noch viel weniger zu entschuldigen, daß einso lieber und warmer Sendbote, wie der Eure vom26.d.Lenzmonds, Monate lang ohne Antwort und innigen Dank blieb. Es awr aber just das Datum Eueres Sendboten, der 26.3. der meinem Leben direkt und indirekt einen Wandel ergab. Es ist der Tag, an dem wir unseren ältesten Sohn verloren haben.

Nicht nur die unmittelbaren Wochen mit ihren profanen Erfordernissen, sondern eine kurz nach diesen einsetzende und anhaltende Alterung haben mich psychisch wie physisch stark verändert. Den alten Conziliant, wie Ihr ihn kanntet und der vor wenig mehr als 3 Monaten ein so schönes Fest erleben und voll geniessen konnte, den gibt es nicht mehr ! Den Gedanken, noch einmal selbst im hohen Reych Ob der Hamel einreiten zu können, mußte ich längst als vollkommen unvorstellbar und unrealistisch vergessen. Und wie gerne wäre ich noch mals gekommen,um allen seinen Sassen, den Oberschlaraffen und nicht zuletzt dem so verdienten Kantzelar, die zu meiner Unvergeßlichen Feier beigetragen haben, von ganzem Herzen zu danken. So ist es mir nur möglich Euch auf diesem Wege zu bitten, mein Dolmetsch zu sein und bei entsprechender Gelegenheit allen lieben Freunden diesen meinen innigen Dank zu vermitteln. Es war wohl UHUS Wille, daß nicht - wie ursprünglich vorgesehen - der 30te sondern der 23te des Lenzmonds für meine Feier gewählt wurde, sonst hätte sie niemals stattfinden können !

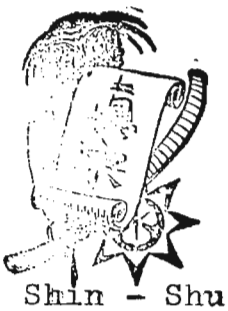
Sollte Euch Euer Weg einmal in die Gemarkungen unterhalb Ottensteins führen, würden meine Burgfrau und ich uns sehr freuen, Euch bei uns zu sehen - möglichst nach telefonischem Voravis.

Nun nochmals vielen herzlichen Dank und alle guten Wünsche von Euerem

getreuen

Conz Lederer

LANDESVERBAND SCHLARAFFIA DEUTSCHLAND E.V.



Rt. Shin - Shu

"D i e H e r r e n g e s e l l s c h a f t
S C H L A R A F F I A"

Ein im Auftrage des Deutschen Schlaraffenrates von DSR Rt Pressofix erarbeiteter sogenannter "W a s c h z e t t e l" für "alle Fälle"!

Unter den bekannten Herrengesellschaften ist die"Schlaraffia"wohl die fröhlichste.Sie ist aber auch die einzige,in der weltweit deutsch gesprochen wird-nicht nur in Westerland oder Immenstadt, Bern oder Wien.Für"Schlaraffen"in Frankreich,Schweden,Spanien, Nord-und Südamerika,Kanada,Japan,Südafrika,gleich welcher Nationalität und Rasse,ist ebenfalls während der eigenen Veranstaltungen die deutsche Sprache vorgeschrieben.11 000 Mitglieder in 247 Ortsvereinen sind es,138 davon in der Bundesrepublik,56 Vereine zählen zum Landesverband österreich,zwölf zur Schweiz.Von "Reychen" oder erst"Colonien"ist allerdings die Rede,denn Schlarafen leben in einer eignen Welt des Spiels mit besonderen Worten und Formen, um sich wenigstens für einen Abend in der Woche im eigenen"Reych" vom Alltag abzusetzen.Die eigene Zeitrechnung zählt das 129.Jahr seitdem in Prag vor allem einige deutsche Mitglieder des dortigen Theaters am 10.10.1859 die Vereinigung begründeten.Übrigens als "Proletarier-Club".Warum daraus dann die "Schlaraffia" wurde,ist nicht mehr genau zu bestimmen.Jedenfalls betrachtet sich die Gemeinschaft gleichgesinnter Männer nicht als Müßiggänger im märchenhaften Schlaraffenland.Mit Kunst, Freundschaft und Humor als praktizierten Idealen steht sie vielmehr mitten im Leben. Obwohl man"Ihr"und "Euch"zueinander sagt,von Burgfrau und Burgmaid erzählt,mit einigem den Gast zunächst verwirrt.

Landesverband Schlaraffia Deutschland e.V.
Welserstraße 13 · 8800 Ansbach
Telefon (0981) 17575

Bankverbindung:
Commerzbank Nürnberg
Nr. 5127550 (BLZ 76040061)

Eingetragen im VR
AG München Nr.: 7286

Wie man Schlaraffe wird .....

Schlaraffia ist weder Geheimbund noch Loge, weder Karnevalsgesellschaft noch Kunstverein. "Aufnahme finden nur Männer von unbescholtenem Rufe in reiferem Lebensalter und gesicherter Stellung, die Verständnis für die idealen Zwecke des Schlaraffentuns haben und gewillt sind, sie zu verwirklichen", so steht es in der Satzung. Sie regelt, wann aus dem Gast, dem "Pilger" ein "Prüfling", aus diesem endlich nach geheimer Abstimmung der eigentliche Schlaraffe werden kann. Der erhält dann als "Knappe" die laufende Mitgliedsnummer seines Reyches, erst nach weiterem Examen wird er "Junker". Mindestens zehn weitere "Sippungen", also wöchentliche Veranstaltungen in der "Burg" des örtlich zuständigen Reyches muß er besuchen, bis er zum Ritter geschlagen werden kann. In diesem Stand erst erhält er seinen endgültigen, meist witzigen, persiflierenden Namen, erst jetzt verfügt er über alle Rechte im ritterlichen Spiel mit geistigen Waffen. Wer erst ein paar mal "gesippt", aus dem Buch mit 124 eigenen Liedern gesungen, statt Bier und Wein zu trinken, "Quell und Lethe gelabt" hat, wird bald begreifen, daß all diese überlieferten, in 19 Concilen beschlossenen Regeln, der Aufwand mit "Helmen" aus Stoff nur dem reinen Spiele dienen. Und die Titel und Orden, die da für oder auch ohne Verdienste verliehen werden, ebenfalls nur mithelfen sollen, die "Profanei" zu vergessen, zumindest im Narrenspiegel zu sehen. So ähneln denn auch viele schlaraffische Ritterhelme eher den alten Narrenkappen.

Doch nicht nur ein Spiel ?

Schlaraffia lebt freilich nicht nur vom wöchentlichen Treff Oktober bis April, sondern von der Begegnung in aller Welt. Schlaraffen sind nie allein. Sie pflegen Freundschaften im eigenen Reych und sind in aller Welt bei den anderen willkommen. Die Einsamkeit des Alters gibt es für sie nicht. Dazu hilfreich ist neben der deutschen Sprache das "Vademecum", das Ort, Wochentag und Thema der Veranstaltungen vermerkt, somit entsprechende Vorbereitung ermöglicht.

Im Paß, den der Schlaraffe erhält, werden solche "Einritte" bestätigt Vom ältesten bestehenden Reych mit der Nummer 2 in Berlin bis zu 4o6-Vernon, 4o7-Kapstadt. Daß trotz dieser Zahl offiziell nur 247 örtliche Vereinigungen bestehen, ist vor allem Folge politischer Vorgänge. Obwohl in Schlarafia Politik, Religion, Geschäft streng verpönt sind, wurde sie vom NS-Regime verboten wie die Freimaurerei. Im andern Teil Deutschlands ist das Sippen noch immer nicht erlaubt. Und neben der von Schlaraffen aller Zeiten verehrten, besungenen Gründungsstadt "Praga" sind ihre Burgen vor allem im Osten aber auch in den Niederlanden, Großbritannien zerfallen. Überm grossen Teich wurde Schlaraffia vor dem Zweiten Weltkrieg Treff, so et was wie Heimatertsatz jüdischer Freunde, dann von anderen Auswanderern. Die weiße Nadel oder Perle am Revers als Erkennungszeichen führt persönlich unbekannte zusammen, macht sie oft genug zu Freunden. Von der Idee erfasst sind Männer aller Berufe, nach wie vor viele vom Theater, solche, die Musik von berufswegen oder als Amateure kaum weniger gewissenhaft und zum Genuß ihrer Freunde betreiben. Viele andere finden mit Prosa oder Reim ein Podium, irgend wie kann sich jeder nützlich machen-und sei es mit aufmerksamem Zuhören. Jeder gibt was er kann. Keiner muß, doch jeder darf, wenn er will. Erstaunlich, was in manchem an Geist und Witz schlummert, zu bestimmten Themen geweckt wird.

Es gehört wohl zum spezifischen Wert dieses Bundes, jeden zu sich selbst zu führen. Doch es wäre kein Spiel von Rittern, würde nicht Respekt gezollt, Disziplin geübt, Schmach im spaßigen Duell gesühnt. Und wie hinter den Namen, Titeln und Orden, es steckt selbst im Spiel der sinnvolle ernste Kern. Abgesehen davon, daß auch Schlaraffen nur Menschen sind....

Dazu bekannt haben sich beispielsweise Franz Lehar, Peter Rosseger, Clemens Schmalstich wie der Erbauer der Großglocknerstraße, Franz Wallack oder der Raketengeneral Walter Dornberger, die Schauspieler Paul Hörbiger, Richard Münch. Um wenigstens zwei zu nennen die selbst über den Bildschirm schlaraffische Heiterkeit strahlen sei verraten, daß den bayrischen Staatsschauspieler Gustl Bayrhammer wie den Wetterkartenmaler Uwe Wesp die Schlaraffennadel ziert

Und die Frauen ?

Ein Bund von Männern also-und doch sind Frauen willkommen, dabei zu Jubiläen, Turney, zum Fest ohne Anlaß, zu Konzerten eigener Ensembles oder des kompletten "Allschlaraffischen Orchesters" mit Musikern aus mehreren Orten. Über derlei Ereignisse und manches mehr berichtet weltweit in deutscher Sprache die eigene Schlaraffen-Zeyttung. Was Schlaraffen an Büchern schrieben, füllt in der Allschlaraffischen Bibliothek Berlin inzwischen mehrere Räume. Obwohl sie sich selbst mitunter Ritter der Romantik nennen, nicht nur Blaue Blumen als unerreichbare Ziele anstreben, betreiben viele dieses Spiel wohl ganz bewußt: als Methode gegen Streß und Frust. Wen wunderts da noch, daß ernsthafte Statistiker nachwiesen, die Lebenserwartung von Schlaraffen sei um etwa fünf Jahre höher als die anderer Männer! Daran, daß Schlaraffen ein eigenes Hilfswerk, eigene Sterbekasse besitzen, kanns doch nicht liegen....

Cinci - nett Bad Münder, 30. Lenzm. a.U. 130

R. G. u. H. z. !

An das Kantzleramt d. R. Ob der Hamel

mit der Bitte um Weiterleitung.

Es ist der Wunsch von Rittern unseres Reyches, den Freunden Frechfex und Faustus möge die Ehrenritter-Würde verliehen werden.
Daher wird dieser Antrag mit nachfolgender Begründung vorgelegt.

Ritter Frechfex reitet seit Jahren regelmäßig ein. Wann immer im Reych Ob der Hamel ein Sasse geehrt wurde, erfreute Freund Frechfex durch gesangliche und Klavierbeiträge unser Reych als auch eingerittene Recken.
Daß diese Beiträge Niveau haben, braucht nicht einmal erwähnt zu werden.
Freund Frechfex ist gern bei uns, er hat durch sein positives Verhalten längst die Rolle eines Gastes oder eines Eingerittenen abgelegt und wurde zu einem der Unseren. Die logische Folge wäre, ihm die Ehrenritter-Würde zu verleihen.
Man sollte nicht noch Jahre warten damit!
Dr. Mirakel z.B., E R unseres Reyches, ist m.E. viel zu spät mit dieser Würde bedacht worden. Jetzt ist er stark behindert und kaum noch in der Lage, das Reych durch seine Einritte zu erfreuen.
Ich richte die Bitte an die Verantwortlichen, dem Rt. Frechfex jetzt den Ehrenritter Helm zu verleihen. Es würde eine große Freude für ihn sein. Für unser Reych wird es eine Ehre sein, einen in vielen Nachbarreychen geschätzten Künstler zu einem der Unseren zu machen.
Das formal-schlaraffische Argument von einer "Ehrenritter-Inflation" ist nicht stichhaltig, denn sowohl die Rt. Frechfex als auch Faustus haben die se Ehre verdient.

Abstimmung: einstimmig für ER,

Ritter Faustus hat profane Schicksalsschläge hinnehmen müssen, an denen er hätte zerbrechen können. An den Folgen eines Verkehrsunfalles vor mehr als Jahresfrist leidet er heute noch sehr.
Diese schwersten Behinderungen haben sein Wesen geprägt und wirken sich heute aus. Daher ist Freund Faustus kein überschäumender Schlaraffe, sondern einer der Stillen im Reych. Das war er bereits in seinem Heimatreych. Seit Rt. Faustus seinen Wohnsitz in Hameln hat, ist er am Uhutag abends in unserer Burg, um mit uns Freud und Leid zu teilen.
Wie sehr Freund Faustus an unserm Reych hängt, durfte ich erfahren, als ich mit ihm einen mehrtägigen Ausritt unternahm. Mit beredten Worten schilderte er, was Ob der Hamel für ihn bedeutet. Es wird mehr und mehr seine schlaraffische Wahlheimat. Und unser Reych weiß es zu schätzen, erkennt es an.
Man sollte dem Rt. Faustus, der, was seine körperliche Behinderung betrifft, auf der Schattenseite des Lebens lebt, leben muß, die größte Freude machen, die einem Schlaraffen überhaupt gemacht werden kann: man sollte Freund Faustus zum Ehrenritter erküren.
Viele Sassen aus Nachbarreychen würden " den Oberen " unseres Reyches und der gesamten Sassenschaft Lob und Anerkennung zollen ob dieser noblen Haltung.

Mit LuLu und Dank

Euer

Abstimmung: ER nein (große Mehrheit),
Rattenfänger k.e. einstimmig: ja

Cinci - nett

Abgestimmt im Gr. Schlaraffenrat
am 6.4.130.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



R. G. u. H. z.!

Vielliebe Kantzelare der Reyche unseres Dreiländer-Sprengels,
Ihr lieben Freunde!

Zunächst einmal möchte ich Euch allen einen glückhaften Abschluß der noch ausstehenden Arbeiten zum Ende der Winterung wünschen und danach dann eine schöne, erlebnisreiche, doch auch erholsame Sommerung.

Nachdem ich über mehr als 20 Jahrungen das Kantzlerambt des Rattenfängerreyches bekleidet habe und nur verhältnismäßig wenig Beanstandungen erhielt, ist diese Würde (oder Bürde?) nun in jüngere Hände übergegangen. Ich möchte Euch unseren Ritter Poethos als Euren neuen Ambtsbruder vorstellen und anempfehlen: er wird nach meiner Überzeugung ein guter Kantzelar werden und es verdienen, daß Ihr mit ihm ebenso gut, vertrauensvoll und herzlich zusammenarbeitet, wie Ihr es mit mir immer getan habt.

Auch wenn UHU und das Reych es für richtig befunden haben, mir eine neue Aufgabe zuzuweisen, darf ich Euch doch sicherlich weiter als meine (Ex-)Ambtsbrüder anreden und mich Eurer "kollegialen" Freundschaft erfreuen! Ich grüße Euch herzlich mit einem Dank für das langjährige Miteinander und

mit frohmütigem Lulu

Euer Düllettant

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Ambtsbrüder!

Laßt mich den "Abschiedssendboten" des Rt. Düllettant gleich zu meiner eigenen Vorstellung nutzen.

Es hat meinem Reych gefallen, mich in der Winterung meines Ritterschlages in dieses verantwortungsvolle und sicher auch arbeitsreiche Ambt zu wählen. Ihr werdet mich also noch nicht unter meinem Ritternamen in der gültigen Stammrolle finden.

Damit auch während der Sommerung die wichtigen und aktuellen Nachrichten schnell und ordnungsgemäß weitergeleitet werden können, entnehmet hier meine profane Anschrift:

Volker Grobe, Lönsstraße 8, 3250 Hameln, Tel. 05151/27358

So wäre das Wichtigste schon gesagt. Mir verbleibt nun, mit dem Wunsche zu schließen, daß Ihr die kollegiale Freundschaft, die Euch nach wie vor mit Rt. Düllettant verbindet, zukünftig auch mir entgegenbringen möget.

Es grüßt Euch mit fröhlichem Lulu

Euer Poethos

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel, am 13. 5. a. U. 130

R. G. u. H. z.

Vielliebe Burgfrau, viellieber Rt. Mon d'jür!

Mit Überraschung und großer Freude lasen wir in der profanen Gazette von Eurer Heirat.

Die Sassenschaft des h. Reyches Ob der Hamel wünscht Euch, lieber Mon d'jür und Eurer lieben Burgfrau für den zukünftig noch gemeinsameren Lebensweg alles nur erdenklich Gute.

Mögen Glück und Zufriedenheit zu allen Zeiten Eure Begleiter sein, und findet in Eurer Gemeinschaft stets die Bestätigung dafür, wie schön und richtig es war, sich "getraut" zu haben.

Mit hertzlichsten Gratululus,

Euer Poethos

Das Oberschlaraffat

Das Kantzlerambt

SCHLARAFFIA ERFORDA

Erforda, im Wonnemond a.U. 131

R.G.u.H.z.!

Gegeben am a.U.

Lieber Rt. Dülettant!
Viellieber Freund!

E r f o r d a trauert!

Uhu's Tücke hat unserem kleinen Reych wiederum einen schweren Schlag zugefügt. Am Morgen des 10. im Wonnemond a.U. 131 ist

u n s e r G r o ß f ü r s t

D o l f d e r k r a k o e l e r B u b

kurz vor Vollendung seines neunundachtzigsten Lebensjahres in die lichten Gefilde Ahallas eingeritten.
Sein Leben war die Schlaraffia, die er über alles liebte, und der er über 60 Jahrungen angehörte. Wie viel wußte er den Jüngeren über seine "alte Ostia" zu berichten, wo anno Uhui 70 seine schlaraffische Laufbahn begann, deren letzter Marschall er war, und der auch sein Vater über vierzig Jahrungen hindurch angehörte.
Anno Uhui 92 wurde Rt. Dolf in der Erforda seßhaft und war über viele Jahrungen als Oberschlaraffe und später als Junkermeister und auch als Marschall Vorbild für alle die nach ihm kamen. So ist es auch sein Verdienst, daß unser Reych alle profanen Widrigkeiten der letzten Jahrzehnte überstanden hat. Die Früchte seines verdienstvollen schlaraffischen Wirkens konnte er nun, wenn auch viel zu kurz, noch miterleben.
Wir neigen unser Haupt vor einem echten Freund, der die Ideale Schlaraffia's gelebt hat - einem der letzten Großen aus der Vorkriegsgeneration. Den Verlust werden wir erst dann richtig ermessen können, wenn unsere Fragen in die Vergangenheit unbeantwortet bleiben.
Unser Großfürst Rt. Dolf wird uns, und allen die mit uns trauern, unvergessen bleiben.

Mit wehmütigem Lulu!

Das Oberschlaraffiat
Fridericus ex
Musiking
Don BIT

Das Kantzlerambt
von Michel

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreise statt.

FREIMAURERLOGE BAD PYRMONT FRIEDRICH ZU DEN DREI QUELLEN

In der Großloge der Alten Freien und
Angenommenen Maurer von Deutschland
– A. F. u. A. M. v. D. –

NR. 100
GEGRÜNDET 1776

Logenheim: 3280 Bad Pyrmont
Brunnenstraße 47 (am Brunnenplatz)
Telefon 05281-10787

Meister vom Stuhl: Titus Malms · Ritterring 22 · 3280 Bad Pyrmont · Ruf 3638

Herrn
E. W. Holländer
Hotel zur Börse
Osterstr. 41 a

3250 Hameln 15.12.90

Sehr geehrter Herr Holländer,

für Ihre mir telefonisch gegebene Zusage, vor den Brüdern unserer Loge einen Vortrag zu halten, danke ich Ihnen hiermit nochmals herzlich. Es besteht ein großes Interesse bei uns, einmal aus berufenem Munde über die Gesellschaft der "Schlaraffen" genauere Informationen zu hören. Wenn Sie dazu zwei bis drei weitere Herren mitbringen möchten, wären sie uns ebenfalls willkommen. Ich meine, daß ein derartiger Abend für das gegenseitige Verständnis nur förderlich sein kann und habe als Termin den 07.05.91, 20.00 Uhr, in unserem Logenheim vorgemerkt. Wenn in Ihrer "Burg" darüberhinaus Interesse bestehen sollte, ebenso Grundlegendes über den Freimaurerbund zu erfahren, wäre ich zu einem entsprechenden "Gegenbesuch" gerne bereit.

Ich bin Ihnen für Ihr Entgegenkommen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen
und allen guten Wünschen für die bevorstehenden Festtage

Titus Malms

Titus Malms, Meister vom Stuhl

Freimaurerloge Bad Pyrmont
Friedrich zu den drei Quellen
Herrn Titus Malms
Meister vom Stuhl
Ritterring 22

3280 Bad Pyrmont

7. Januar 1991

Sehr geehrter Herr Malms,

zuvor alles Gute für das soeben begonnene und noch mit allen Hoffnungen und Befürchtungen angefüllte Jahr 1991!

Haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom 15. Dezember 1990, der noch einer Bestätigung bedarf. Wir haben auch unsererseits den Termin 7. Mai 1991 notiert und werden Sie also an diesem Abend in Ihrem Logenheim besuchen, um Ihnen und Ihren Mitbrüdern etwas über die Schlaraffia zu berichten.

Wer von uns den Vortrag halten wird und wie sich die Veranstaltung im einzelnen gestalten soll, können wir zu gegebener Zeit noch besprechen.

Einstweilen freuen wir uns auf die Begegnung udd verbleiben inzwischen

mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A.

(1. Vorsitzender und
Oberschlaraffe der Kunst)

131

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An den lieben Freund (und auch DSR-Obersten)
Ritter Arborelli

Telefax (wie nennt man das schlaraffisch?)
04101/25057

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund Arborelli,

am Montag geht es in der Hildesia hoch her: Vespagnol sitzt nun (sic!) 30 Jahrungen auf dem Thron. Wir wollen ihn mit einem Titel ehren, der ein bißchen als Besonderheit angesehen wird und mit einer Kette verbunden ist: Aufschrift,zugleich Titul "Vespagnol Rex". Wir sprachen mit Shin-shu, der meinte, dies sei kein Orden und somit nicht anmeldepflichtig. Der guten Ordnung halber aber doch diese Mitteilung. Wenn Du irgendwelche Bedenken haben solltest, melde Dich bitte.

Alles Gute, herzliche Grüße und ein fröhlich' Lulu

Dein oller Dilletant

18. 2. a. U. 133

Herrn
Helmut Fliegel
Tangstedter Chaussee 24

2084 Rellingen

R. G. u. H. z.!

Viellieber Ritter Arborelli,
überall, besonders in Ob der Hamel, gern gesehener Freund!

Ich hoffe, Du bist gut wieder von hier gen Glorimontana und dann in die Heimat gelangt. Es war schön, daß Du hier warst, und wir haben ja auch allerlei miteinander beschnacken können. Witzig übrigens, daß unser OÄ Vinum, der Wichtigste von allen, meine persönlichen Gedanken über ihn in der Krystalline so eindeutig bestätigte...

Aber darum soll es nicht gehen. Du weißt, daß ich befreundet bin mit dem Burgknappen des weiland Ritters Orgel in der Gorgei der hohen Praga. Wie das zusammenhängt, habe ich seinerzeit in den Zeyttungen kurz berichtet. Du hattest Gelegenheit genommen, die hier bei uns aufbewahrte Rüstung auf Ahnen abzusuchen, und bist auch wohl fündig geworden.

Bei einer neuerlichen Begegnung erhielt ich von Herrn Andersen (dem besagten Burgknappen) noch einen sehr schönen Ahnen der Praga, mit besonderen Grüßen von seiner hochbetagten Mutter, die aber immer noch Erinnerungen an die Schlaraffia zu Prag hat, obwohl das nun Jahrzehnte zurückliegt. Sie ist gebürtige Deutsche, selbst wohl Schauspielerin gewesen, die dann den dänischen Opernsänger Magnus Andersen heiratete. Und der nun war ja Schlaraffe, und sie kann sich noch an so manches erinnern, wiewohl sie seit Jahrzehnten in Dänemark lebt. Ich habe sie mal kennengelernt, und es war rührend, wie dann die deutschen Sprachkenntnisse wiederkamen und wir uns über schlaraffische Dinge unterhalten konnten.

Es mag sein, daß Du diesen Ahnen schon hast. Aber hier würde er unter die Räder kommen. Und ich würde es wunderschön finden, wenn Du der alten Burgfrau mal ein paar Zeilen zukommen lassen könntest, damit sie weiß, daß wir ihre Erinnerungsstücke schätzen und bewahren. Ihre Anschrift: Frau Marie Andersen, Kristinebergparken 4, DK-4800 Nyköbing (Falster).

Dir wünsche ich viele schöne Sippungen und ansonsten alles Gute, bis zu einem Wiedersehen. Du weißt: Ob der Hamel bietet immer seine guten Dienste für Treffen mit dem Ritter Arborelli an...

Hertzlichst Lulu

A R B O R E L L I

helmut fliegel

Tel.: 04101-22641
FAX : 04101-22641

h. fliegel . postfach 1125 . D 2084 rellingen 1

Rt Dülletant

Ernst-Wilhelm Holländer
Osterstraße 41 A

D 3250 Hameln

r.g.u.h.z. **gegeben** 20. hornung a.u. 133

lieber Rt Dülletant der Motivreiche,

ich habe mich über deinen sendboten vom 18. d.m. so sehr gefreut, daß ich dir für deine immer wieder und so auch mit diesem ausgestreckte freundeshand danke, sie ergreife und mit festem druck und einem frohen augenzwinkern herzlichst erwidere.

ja, dieser praga-ahne ist wahrlich eine kostbarkeit sowohl in der historie als burgfrauengabe, wie aber auch in der form und dem prächtigen blau mit dem kleinen urahnen der allmutter.

ich danke dir für diese hochherzige spende.

ich danke aber auch für das stets offene tor zu ob der hamel, zu dir und den vielen freunden.

mit lieben grüßen und guten wünschen an euch alle besonders aber an dich bin ist in treuen l u l u

) im Arborelli

mein dank an frau andersen geht mit gleicher post an sie ab.

A R B O R E L L I

helmut fliegel

Tel.: 04101-22641
FAX : 04101-22641

h. fliegel . postfach 1125 . D 2084 rellingen 1

frau

Marie Andersen
Kristinebergparken 4

DK 4800 Nyköbing - falster

Kopie

r.g.u.h.z. **gegeben** 20. hornung a.u. 133

sehr verehrte, liebe frau andersen,
weiland burgfrau rt orgel von der gorgel der hohen praga !

von meinem freund, dem rt dülletant, herrn holländer aus hamel erhalte ich über ihren sohn aus ihrem fundus der allmutter eine besondere kostbarkeit, die burgfrauengabe in goldumrandeten blauem porzellan mit dem kleinen uhukopf.

sie haben nicht nur mir persönlich sondern allen schlaraffen damit eine besondere freude gemacht, derweil ich diese schöne erinnerung in einer sammlung zusammentrage, die allen freunden gehört und mehr als 20.ooo verschiedene stücke zählt: und nun also auch ihr geschenk.

ich war in vergangenen jahren mehrfach in prag, habe vor den burgen und so auch neben dem hotel alkron in der stepanska vor dem letzten requesit - dem eingangstor - gestanden in memoriam der allmutter praga. wenn auch vieles wieder aufblüht, aber **d i e** zeit ist dahin, die menschen in prag sind heute andere als damals.

ich grüße sie in hoher verehrung mit zuneigung und dankbarkeit, aber auch mit guten wünschen für ihr persönliches wohlergehen.

26. 3. – 28. 3. a.U. 134

Reglesausritt zur A.d. Demstraße / Aug. Previronium

Mullah Nasreddin ✓	1 Pers	1 EZ	
Harmonicus ✓	2 "		1 DZ
Bärenkäuz ✓	2 " ✓		1 DZ
Rittmeister ✓	2 " ✓		1 DZ
Dr Paeus ✓	2 "		1 DZ
Poethos ✓	2 "		1 DZ
Malstift / Schnapp-Felinis ✓	1+1 "	~~1 EZ~~	1 DZ
Dilletant	1 "	1 EZ	
Bgfr. Zebe-Rico	1 "	1 EZ	
Bgfr. Silogner	1 "	1 EZ	
Faustus	1 "	1 EZ	
Chablis-soff ✓	2 "		1 DZ
Ballisto ✓	2 "		1 DZ
Vinum ✓	2 "		1 DZ
Antidot-tore ✓	2 ~~1~~ 25 " ?		1 DZ ?
Kinderhammer (36)	1	1 EZ	
Van Bac (190) ✓	2		1 DZ
Klimperling (55) ✓	2		1 DZ
Schmieze (190) ✓	2		1 DZ
Kosmet (190) ✓	2		1 DZ
~~Bell-Baild~~	~~2~~ 54		~~1 DZ~~
Freiherr (20)	2		1 DZ
Don Juan (190) ✓	2		1 DZ
Judex (356)	1	1 EZ 7	
Lese-Ratz ✓	2		1 DZ 17
Mimo-Klacks (36)	1	1 EZ	
Phil-Erdahl (356)	1 43	1 EZ 9	

Sir Percy

der positive Uhr

Ob der Hamel, im Wonnemond
a.U. 13[illegible]

X.O.U.F.J.

Fidelius, Fidelius, - Ihr kriegt im Leben viel Verdruss.
Ihr haltet stets die Fahne hoch des Spiegels Vorschrift heilig, d
Vergessen tut Ihr mal, - "Ach nee!" - Wolang es geh'.

Fidelius, Fidelius, - Was bringt Ihr mal uns für 'nen Stuß?
Ihr seid allein des Lesens kundig? In Euch nur die Schlaraffia wüntet
Dann seid Ihr "Euer Vollkommenheit" - Für alle ~~Zeit~~!

Fidelius, Fidelius, - jetzt ist mit "Spiegeldreschen" Schluß. -
(Der "Schreiber"* weiß's auch selber nicht -
ob er erfüllt stets seiner Pflicht -)
Doch freut, mit Euch, des Spieles er, - kommt her!

Sir Percy und Fidelius geben sich jetzt den Versöhnungskuß
Und schwören stets für alle Zeiten in Freud' und Leid
sich zu begleiten,
Schlaraffia bleibe ihr Panier, - und auch Plaisir!

So, - es klappt die Schreibpult zu
In diesem Sinne Euch LuLu!
Euer stets wohl affectionierte

Percy
Sir

Dr. Roger Clark-Vogelweg 22-3250 Hamein

(* neuhochdeutsch für "Clerk")

Karl-H. Sempf
Rt. Fidelius
Kaiserstr. 78
3250 Hameln 1

23 - 05 - 92 soll wohl 93 sein

Lieber Ernst-Wilhelm,

Die Einladung zur Generalversammlung habe ich erhalten, werde daran aber nicht teilnehmen und bitte Dich, mich zu entschuldigen.

Wie schon mehrfach in den letzten Jahren erwähnt, sehe ich mich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, den Posten als Schriftführer auszuführen. Ich bitte daher um Entbindung aus diesem Amt.

Noch eine schlaraffische Angelegenheit gilt es für mich zu regeln: ich bitte um Genehmigung eines Reichsurlaubs für die kommende Winterung, mit der Begründung, daß ich erst einmal vom Reich Ob der Hamel (nicht von der Schlaraffia) etwas Abstand haben möchte.

Ich weiß, Reichsurlaub ist für viele Sassen unseres Reiches unbekannt. Man kommt und geht wie es beliebt. Einige erscheinen nur 2 bis 4 Mal in der Jahrung, wenige garnicht.

Damit bin ich bei einem Hauptpunkt meiner Unzufriedenheit: wenn trotz Beschluß im OR bzw. auch im großen Schlaraffenrat nichts geschieht, diese Situation zu ändern (unangenehme Dinge werden eben verdrängt), die meistens abwesenden Sassen aber zu kritischen Wahlen herangezogen werden, obwohl sie naturgemäß nicht mehr über Vorkommnisse im Reich orientiert sein können und spiegelgemäß die Mitgliedschaft bereits verloren hätten, da halte ich diese Verfahrensart äußerst bedenklich. Wenn dann noch ein Sasse auf den Thron gewählt wird, von dem ich bislang immer sehr viel gehalten habe, der aber auch in den letzten Jahren die Sippungen nur selten besucht hat, aus Zeitmangel, wie zu hören war, dann meine ich, ist hier eine Manipulation nicht mehr auszuschließen.
Dies alles geschah nach meinem Wissen, um einen Oberschlaraffen abzu= wählen, weil angeblich mit ihm keine Zusammenarbeit möglich gewesen sei. Und die anderen beiden Oberschlaraffen, die Frage sei erlaubt, sind ohne Schuld und Tadel? Wäre es nicht besser gewesen, alle drei Ober= schlaraffen hätten in einer Schlaraffiade die Flucht nach Vorn angetreten, und das Reich offen über die angeblichen Unstimmigkeiten informiert, als zwei Jahre dieses grausame Spiel zu spielen. Es ist unbestritten, daß damit dem Reich Schaden zugefügt wurde.

Diese vordergründigen Tatsachen haben mich am Wahlabend zu meinen Äußerungen veranlaßt. Ich gebe zu, daß ich mich nicht mehr unter Kontrolle hatte und bedauere das sehr. Ich entschuldige mich offiziel für meine Handlungsweise, ganz besonders bei denen, die ich persönlich angegriffen haben sollte.
Ich würde es gern sehen, wenn mein Schreiben dem Reich bekanntgegeben wird und erwarte eine Stellungnahme des Oberschlaraffats sowie Konse= quenzen. Ich würde es begrüßen, wenn meine Kritik dazu beitragen könnte, die offenen und heimlichen Querelen vom Tisch zu wischen, damit "Freundschaft" nicht zu einer Farce wird.

UHU-herzlichst

Fidelius

MONTAG
31
MÄRZ 1980

Gluborid

orales Antidiabetikum
zur patientenschonenden
Langzeit-Therapie

26.5 84

Guten Tag!
Liebe Dille –
Bin noch voll von
Spartos. Gerade das
ist das Spitz – "Das
Reich hat gesprochen"
Ist dann a Nachtrieb
d. m. kratzen?!
Was du Paing? Und
Diarrhö? Was Politik?
Sind wohl auch "Opfer"

einer "Manipulation"?
Kein redlicher und –
wenn nicht einige aus
Vivian's Ehe gegen
ihn gestimmt hätten
wäre er weitergewählt
worden. Sind die
"manipuliert" worden?
Ich schlage d. Lüdtke
den Titel vor
"Seine verhaute Voll-
kommenheit"
Lutz Rege

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An alle Sassen unseres Reyches

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres (fast) allzeytt fröhlichen Reyches!

Noch ein drittes Mal müssen wir Euch - aus gegebenem Anlaß - einen Sendboten innerhalb kurzer Zeit zukommen lassen. Die profane Post wird uns, besonders angesichts der Portoerhöhung, sicherlich dankbar sein...

Wir erhielten einen Sendboten des Ritters Fidelius, den wir Euch, auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin, hiermit in Kopie zur Kenntnis bringen. Da er überwiegend schlaraffischen Inhalts ist, kann und soll er bei der bevorstehenden Generalversammlung nicht diskutiert werden. Wir kündigen Euch aber an, daß wir gegen Ende der Sommerung, auf jeden Fall also vor Beginn der neuen Winterung, eine Reychsversammlung einberufen werden, bei der die angesprochenen Dinge behandelt werden sollen.

In dieser Versammlung wird dann auch über die Gewährung des erbetenen Reychsurlaubs gemäß § 30 des Spiegels zu beschließen sein.

Wir freuen uns nun, viele von Euch bei den Krystallinen und bei der Generalversammlung am kommenden Donnerstag zu sehen. Inzwischen wünschen wir Euch schöne, harmonische Pfingstfeiertage und grüßen Euch herzlich

mit einem frohmütigen Lulu

Das Oberschlaraffat: Schlaraffe Bernhard Dilletant

Das Kantzlerambt: Poethos

Ob der Hamel,
am 26. 5. a. U. 134



Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



An den
Ritter Fidelius der heitere Holzwurm
Herrn Karl-Hermann Sempf
Kaiserstraße 78

3250 Hameln

Ob der Hamel,
am 26. 5. a. U. 134

R. G. u. H. z.!

Viellieber Ritter Fidelius,

wir erhielten Euren Sendboten vom 23. d. M. und nehmen dazu auf Euren Wunsch hin wie folgt Stellung:

1) Euren Antrag auf Gewährung eines Reychsurlaubes haben wir einstweilen zur Kenntnis genommen. Wie Ihr jedoch wißt, muß darüber gemäß § 30, Absatz 9 des Spiegels ein Reychsbeschluß herbeigeführt werden. Wollet diesen bitte abwarten.

2) Wie Ihr aus der Anlage erseht, haben wir Euren Sendboten, wie von Euch gewünscht, dem Reyche bekanntgemacht. Über seinen Inhalt, soweit er schlaraffische Dinge berührt, werden wir in einer Reychsversammlung gegen Ende der Sommerung ausführlich diskutieren. Dieser Versammlung werden wir dann auch Euren Antrag auf Reychsurlaub zur Abstimmung vorlegen. Wir halten es nicht für gut, derlei Probleme in einer Schlaraffiade, bei der zumeist Gäste anwesend sind, zu behandeln.

3) Wir müssen Euch nun fragen, ob Ihr das Reychsamt des Archivars, das Ihr innehabt, auch im Falle des Reychsurlaubes weiterführen wollt. Es wäre dann sicherzustellen, daß das Archiv dem Reyche unbegrenzt zugänglich bleibt. Da das Vademecum vorbereitet wird, wären wir Euch für baldige Antwort dankbar.

4) Daß Ihr zu der Generalversammlung nicht erscheinen werdet, bedauern wir. Euren Wunsch auf Entbindung vom Amte des Schriftführers im profanen Verein werden wir somit der Versammlung offiziell bekanntgeben.

Euch und Eurer Burgfrau wünschen wir zunächst schöne Pfingstfeiertage und sodann eine erholsame Sommerung, Euch besonders allzeytt befriedigende Gesundheit.

Wir grüßen Euch mit Lulu!

Das Oberschlaraffat:

Kopie an OR-Mitglieder

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel, den 4. im Erntemond a. U. 134

R. G. u. H. z. !

Ihr lieben Sassen, Schlaraffen hört!

In einem Sendboten vom 26. 5. 134 kündigte Euch das Oberschlaraffat die Einberufung einer Reychsversammlung zum Ende der Sommerung an. In dieser Zusammenkunft sollten aufgetretene Unstimmigkeiten in unserem Reych diskutiert und möglichst bereinigt werden. Unmittelbarer Anlaß dafür war ein kritischer Sendbote unseres Rt. Fidelius.

Ein Antrag unseres Rt. du Paeng vom 5. 7. 134 macht es notwendig, die geplante Reychsversammlung durch eine außerordentliche Schlaraffiade zu ersetzen. Der Antrag ist als Kopie beigefügt.

Hiermit lade ich Euch gemäß § 37/3 des Spiegels für den
9. Herbstmond a. U. 134, Glock 8 d. A.
zu einer außerordentlichen Schlaraffiade in die Rattenburg. Wollet bitte daran denken, daß während der Schlaraffiade Helm und Bandelier zu tragen sind.

Doch nun zurück zum ungezwungenen Treiben während der Sommerung. Wie in jedem Jahr, lädt auch diesmal unser Ziehtochterreych Theotmalli zu einer besonderen Theaterveranstaltung. Bitte entnehmt die notwendigen Informationen dem beigefügten Sendboten und meldet Euch zahlreich an. Es wird sich wie in jedem Jahr gewiß lohnen, und ganz nebenbei trifft man liebe Freunde wieder.

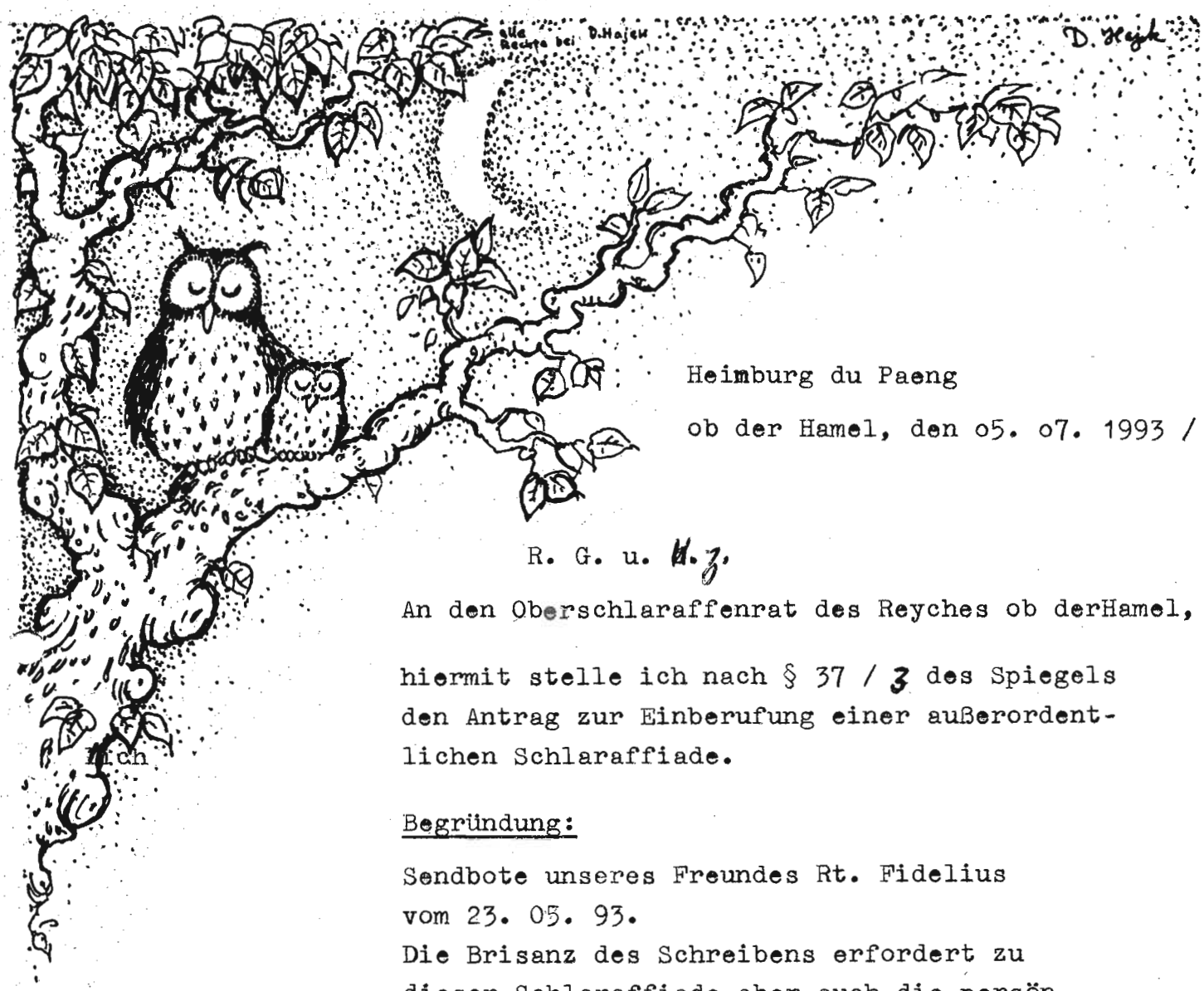
Weiterhin kann ich Euch die freudige Mitteilung machen, daß Rt. Adjunkt (327) endgültig in unseren Gemarkungen seßhaft werden möchte. Er sucht bereits nach einer neuen Heimburg. Rt. Adjunkt plant, ein Einfamilienhaus zu mieten und hat in der heimischen Gazette bereits inseriert, leider bisher erfolglos. Sollte einer von Euch über Informationen verfügen, die unserem Freund weiterhelfen können, so meldet Euch bitte bei ihm. Er ist unter dem profanen Namen Dieter Thinius bei der Firma Kaminski Tel. 4008-0 zu erreichen.

Hertzliche Lulu und noch schöne Sommertage,
wünscht Euch

Das Oberschlaraffat:
Rt. Belcant-Uli
Rt. Chablis-soff
Rt. Düllettant

Ernst Poethos

(Kantzler)



Heimburg du Paeng

ob der Hamel, den o5. o7. 1993 / 134

R. G. u. H. Z.

An den Oberschlaraffenrat des Reyches ob derHamel,

hiermit stelle ich nach § 37 / 3 des Spiegels den Antrag zur Einberufung einer außerordentlichen Schlaraffiade.

Ich

Begründung:

Sendbote unseres Freundes Rt. Fidelius vom 23. 05. 93.
Die Brisanz des Schreibens erfordert zu dieser Schlaraffiade aber auch die persönlich Anwesenheit des Schreibers.

Terminvorschlag :

o2. 09. (Herbstmond) oder
09. 09. " 134

Mit herzlichen Lulus

der Paeng!

Rt. Fidelius
der heitere Holzwurm

Ob der Hamel, am 6.d.Wonnem[illegible]

soll wohl Ernte mond heißen

R.G.u.H.z.

Viellieber Rt. Sir Percy
lieber Roger,

für Eu'ren Sendwisch vielen Dank,
man merkt daraus den "Sir", den Rank!
Es gibt so Stunden, die im Leben,
man möcht', hätt's besser nicht gegeben.
Adrenalin wirkt in dem Spiel
bei Jenem wenig, bei Diesem viel.
Ein Gutes, find' ich, hat ein Krach-unbenommen,
wie sollte sonst Versöhnung kommen?
Natürlich bin ich gern bereit
und geh' mit Euch in Freud' und Leid,
den Bund noch fester einst zu schließen,
das werden wir demnächst Begießen!

mit frohmütigem LuLu

Euer Fidelius

Sir Percy
der positive Wassermann



der Hamel, den 6ten Erntemond
a.U. 134

An das hiesige Oberschlaraffat
ü.d. Rt Kantzellarius dsg..

X.O.u.D.g.

Vielliebe Herrlichkeyten! Vielliebe Vieledlen!

Ich nehme Bezug auf den Reychsurlaubgesuch unseres Rt Fidelius.

Nach §30,9 d.Sp. ist ein Reychsbeschluss zur o.A. erforderlich. Solches dürfte auf schriftlichen Wege zu erbringen sein. Aus diesem Grunde teile ich Euch mein "JA" zum erwünschten Urlaub des Rt Fidelius mit.

An der von Rt Du Paeng beantragten und für den 9ten Herbstmond angesetzten außerordentlichen Schlaraffiade werde ich, im Interesse des Junkertafels, nicht teilnehmen. Ich habe der Junkertafel ebenfalls empfohlen, nicht zugegen zu sein.

Ich bitte meine Entscheidung zu registrieren.

Auf einen ungestörten Verlauf der neuen Winterung in neuer Frische hoffend, freut sich mit Euch und 3-fach donnernden LULU´s!

Euer allzeyt getreuer

Percy
SIR



Dr. Roger Clark-Vogelweg 22-3250 Hameln

Sir Perry
der positive Wassermann

Ob der Hamel, den 6ten Erntemond
a.U. 134

An das hiesige Oberschlaraffat
ü.d. Rt Kantzellarius dsg..

X.U.U.S.

Vielliebe Herrlichkeyten! Vielliebe Vieledlen!

Ich nehme Bezug auf den Reychsurlaubgesuch unseres Rt Fidelius.

Nach §30,9 d.Sp. ist ein Reychsbeschluss zur o.A. erforderlich. Solches dürfte auf schriftlichen Wege zu erbringen sein. Aus diesem Grunde teile ich Euch mein "JA" zum erwünschten Urlaub des Rt Fidelius mit.

An der von Rt Du Paeng beantragten und für den 9ten Herbstmond angesetzten außerordentlichen Schlaraffiade werde ich, im Interesse des Junkertafels, nicht teilnehmen. Ich habe der Junkertafel ebenfalls empfohlen, nicht zugegen zu sein.

Ich bitte meine Entscheidung zu registrieren.

Auf einen ungestörten Verlauf der neuen Winterung in neuer Frische hoffend, freut sich mit Euch und 3-fach donnernden LULU´s!

Euer allzeyt getreuer

Perry

Lieber Jülle! Ich rege mich nicht auf!

Dr. Roger Clark-Vogelweg 22-3250 Hameln

Auf bald.

Rt. Fidelius
Kaiserstr. 78
31785 Hameln

Heimburg, am 11. des Erntemondes 134

An das Oberschlaraffat

des Reyches Ob der Hamel

z. Hd. des Kantzlers
Rt. Poethos

R.G.u.H.z!

Den Sendboten vom 4. dieses Mondes habe ich erhalten.
Ich bin erstaunt und verwundert zugleich über den Inhalt, welcher besagt, daß die angekündigte Reychsversammlung plötzlich in eine außerordentliche Schlaraffiade umgewandelt wurde.
Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das Oberschlaraffat von diesem Sendboten überhaupt Kenntnis genommen hat, es fehlen die notwendigen Unterschriften. So erfolgt die Ladung auch durch den Kantzler auf Antrag des Rt. du Paeng nach dem Spiegel §37 Absatz 3. Diese Funktion dürfen aber nur die Oberschlaraffen ausüben nach Feststellung der Dringlichkeit.
Wenn das aber so Rechtens ist, dürfte es doch mir auch erlaubt sein, einen Antrag zu stellen und zwar zur Aufhebung dieser mir zweifelhaften Anordnung, was ich hiermit auch vollziehe.
Meine Gründe gebe ich wie folgt an:

1. Gern hätte ich einmal gewußt: Warum dieser plötzliche Sinnes=wandel? In meinem Schreiben vom 23. 05. 93 sehe ich keine "Brisanz". Da es sich aber um meine Person handelt und Rt. du Paeng in militärischer Kürze meine Anwesenheit fordert, steht es mir doch zu, Aufklärung zu verlangen, bevor ich vor dem Tribunal erscheine.
2. In diesem Zusammenhang hätte es auch die Fairneß geboten, mich kurz einmal zu fragen, ob es mir zeitlich überhaupt möglich ist, diesen Termin auch wahrzunehmen. Ich kann!
3. Wenn es allerdings bei einer Schlaraffiade bleibt, werde ich nicht daran teilnehmen. Bedenkt bitte:
   Ich habe in meinem Sendboten die Oberschlaraffen kritisiert. Es wird mir also nicht möglich sein, entsprechend Rede und Antwort zu geben, da nach dem Ceremonial die Oberschlaraffen, respektive die fungierende Herrlichkeit, unfehlbar und unantastbar sind. Vielleicht ist diese Situation von Euch garnicht bedacht worden. Es war sicherlich nicht Eure Absicht, mich von vornherein mundtot zu machen.
4. Für die jetzige Entscheidung habe ich kein Veständnis, darum schlage ich vor:
   Eine Diskussion als Tischgespräch ohne einschränkende Rang=ordnung von Knappe, Junker oder Ritter in lockerer Atmosphäre, natürlich mit einem Gesprächsleiter. Die Stuhlreihen in der Mitte unserer Tische in der Burg sollten fortfallen. Schlaraffen=freunde sollen sich in die Augen sehen können, auch wenn einmal Unliebsames gesagt wird.

Falls ich nicht anwesend bin, bitte ich diesen Sendboten als Entschuldigung zu verlesen.

Hertzliche Lulus

Fidelius

Herbert Kallmayer
R. A n o n x

31787

Fritz-Reuter-Weg 26, 3250 Hameln 1
Tel. 05151/3965

15.8.a.U.134

An die
Oberschlaraffen des Reyches Ob der Hamel
und an das Kantzlerambt

R.G.u.H.z.

Liebe Freunde in UHU!

Auch ich greife nur zögernd der profanen Post mit entbehrlichen Portoausgaben unter die Arme, doch finde ich es an der Zeit, ausufernde Dinge etwas zurechtzurücken. Ich stelle deshalb submissest fest:

1. Auf Grund des Schreibens vom 23.Wonnemond a.U. 134 des Ritters Fidelius erging die Ankündigung vom 26.5. des Oberschlaraffats über die geplante Reychsversammlung. Es darf wohl angenommen werden, daß der Sendbote des R. Fidelius zuvor aufmerksam gelesen worden ist.

2. Der Antrag vom 5.7. des R. du Paeng an den Oberschlaraffenrat, dem offenbar (von diesem?) entsprochen wurde, bedeutet demnach, daß Freund du Paeng - anders als zuvor das Oberschlaraffat - in der Sache einen "wichtigen und unaufschiebbaren Fall von besonderer Dringlichkeit" sieht.

3. Aus welchem Grunde stieß das Oberschlaraffat die früher getroffene Entscheidung um? Ein nach bereits getroffener Entscheidung gestellter Antrag eines Sassen sollte wohl außer behaupteter Brisanz triftige - vorher nicht bekannte - Begründungen enthalten, die ich im genannten Antrag jedoch vermisse. Die Mauern unserer Burg sind offensichtlich nicht in Gefahr.

4. Nur eine Reychsversammlung bietet die Möglichkeit einer offenen Aussprache über angesammelte Ressentiments. Selbstverständlich muß für geordneten Ablauf gesorgt werden, was einer Versammlung honoriger Männer wohl gelingen sollte. Eine außerordentliche Schlaraffiade könnte zu leicht den - sicher falschen - Eindruck verstärken, hier könne das strenge Protokoll behilflich sein, den oder jenen von Thrones wegen zu behindern.

5. Nur der Ordnung halber erwähne ich, daß natürlich der Kantzler nicht befugt ist, im eigenen Namen einzuladen. Offizielle Sendboten bedürfen gemäß § 47/3 Spiegel der Unterschrift mindestens eines Oberschlaraffen. Wenn uns schon derzeit sonst wenig zusammenzuhalten scheint, muß man wenigstens Spiegel und Ceremoniale hochhalten.

Im übrigen ist es hohe Zeit, sich auf die Grundpfeiler unserer Gemeinschaft zurückzubesinnen. Freundschaften drohen zu zerbrechen, Humor wird zu Galgenhumor und die Kunst droht bei manchen zu der

Fertigkeit zu verkommen , eigene größere Blessuren zu vermeiden. So war es bei Gründung unseres Vereins nicht gemeint und ich kannte manches alte Gründungsmitglied, das manchem Sassen mit Vergnügen eins auf den Hut gegeben hätte.

Ich beantrage abschließend, es bei der ursprünglich beschlossenen Reychsversammlung zu belassen oder aber mich rechtzeitig darüber aufzuklären, welche nach dem 26.5. a.U. 134 dem Oberschlaraffat bekanntgewordenen, gravierenden neuen Umstände das Thema zu einem "dringlichen und unaufschiebbaren Fall" gemäß § 37/3 Spiegel gemacht haben. Ohnehin dürfte die Einladung zur außerordentlichen Schlaraffiade wegen der aufgezeigten Mängel der Gültigkeit entbehren.

Mit uhubrüderlichen Grüßen

Kurt Hurst.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An alle Sassen unseres Reyches

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen unseres Reyches,
liebe Freunde, vernehmet:

Der Oberschlaraffenrat hat in seiner Sitzung am 17. 8. a. U. 134 einstimmig beschlossen, nach Abwägung aller Gesichtspunkte von der Einberufung einer außerordentlichen Schlaraffiade abzusehen, zumal der Ritter Du Paeng seinen Antrag vom 5. 7. a. U. 134 zurückgezogen hat.

Es bleibt nunmehr bei einer Reychsversammlung (in Form einer Krystalline, ohne Burgfrauen), wie in unserem Sendboten vom 26. 5. a. U. 134 angekündigt.

Wir laden Euch also zu Donnerstag, den 9. 9. a. U. 134, um Glock 8 am Abend in unserer Rattenburg ein.

Da in einer solchen Versammlung jedoch keine Reychsbeschlüsse gefaßt werden können, wird der Antrag des Ritters Fidelius auf Gewährung eines Reychsurlaubes in unserer ersten offiziellen Schlaraffiade zur Abstimmung gestellt.

Gegeben in der Rattenburg,
am 17. 8. a. U. 134

Der Oberschlaraffenrat

Das Oberschlaraffat zur Reychsversammlung am 9. 9. a. U. 134

A) Einleitung

(Zunächst Klärung der Protokollführung. Wird das Protokoll später allen zugänglich gemacht, gegebenenfalls wie und wann?)

Vielliebe Sassen unseres im allgemeinen fröhlichen Reyches!
Die Urschlaraffen der Praga haben den weisen Gedanken gehabt, daß man während der Sommermonate eine Pause vom schlaraffischen Geschehen haben müßte. Es ist aber üblich geworden, sich während der Sommerung zu Krystallinen oder besonderen geselligen Veranstaltungen zusammenzufinden, und das ist auch gut so. Wir hier im Rattenfängerreych Ob der Hamel sind natürlich etwas ganz Besonderes, und wir treffen uns deshalb heute und hier zu einer **Reychsversammlung.** Spiegel und Ceremoniale sehen so etwas gar nicht vor, aber wir sind eben - wie gesagt - etwas Besonderes!
Anlaß für unsere Zusammenkunft sind der Ablauf der letzten Wahlsippung und ein anschließender Sendbote des Ritters Fidelius, der Euch allen zugegangen ist. Er allein sollte heute das Thema unserer Aussprache sein.

(Nun ist die Frage der Gesprächsleitung und Abwicklung dieser Versammlung zu klären, sodann erbittet das Oberschlaraffat das Wort zu einer längeren Erklärung, die vorgetragen werden sollte, ohne daß sie unterbrochen wird.)

B) Erklärung des Oberschlaraffates

Vielliebe Sassen, Schlaraffen, hört!
Vor uns liegt der Sendbote des Ritters Fidelius, den er uns am 23. Wonnemond schrieb und der auf seinen Wunsch hin Euch allen bekanntgemacht wurde. Er enthält manche Kritik, manchen Verdacht, manche Anregung und manche Forderung, und da wir Oberschlaraffen uns wohl als die Adressaten betrachten müssen, möchten wir zu den einzelnen Punkten mit gebotener Sachlichkeit und mit großem Ernst eingehen.

1) Ritter Fidelius hat in seinem Sendboten u. a. um Reychsurlaub gebeten. Wir wollten damals die ganze Angelegenheit nicht zu einer Haupt- und Staatsaktion werden lassen und kündigten deshalb an, daß wir uns im Verlauf der Sommerung zu einer Reychsversammlung treffen würden. Wir bedachten damals nicht, daß eine solche Reychsversammlung gar keine Beschlüssen fassen könnte und wir somit z. B. über den Antrag auf Reychsurlaub gar nicht würden entscheiden können. Dieser Beschluß steht also heute nicht an und wird bei der ersten Schlaraffiade der Winterung zu fassen sein; diesen Punkt können wir jetzt also abhaken.

2) Ritter Fidelius moniert dann, daß die Disziplin des Sippungsbesuches mangelhaft sei: "Man kommt und geht, wie beliebt. Einige erscheinen nur 2 bis 4 Mal in der Jahrung, wenige gar nicht." Dann beanstandet er aber, daß nichts geschehe, um diese Situation zu ändern ("Unangenehme Dinge werden eben verdrängt"). Das müssen wir von seiten des Oberschlaraffenrates wie auch der Oberschlaraffen zurückweisen. Es wurden mit den Sassen, die wenig oder überhaupt nicht einritten, Gespräche geführt, es wurde am 5. 11. a. U. 133 ein Sendbote an sie gerichtet, in dem sie höflich, aber dringend an ihre Pflichten erinnert wurden und in denen dann sogar die Empfehlung stand, den freiwilligen Austritt zu wählen, wenn es ihnen denn gar nicht möglich sein würde, halbwegs regelmäßig zu den Sippungen zu kommen.
Im Falle des Knappen 67 führte ein ausführliches Gespräch zu dessen freiwilligem Austritt. Der Ritter Bin dagegen ist seither mit einiger Regelmäßigkeit wieder zu den Sippungen erschienen, obwohl er gerade am Donnerstag profane Verpflichtungen beim Deutschen Alpenverein hat, und auch den Ritter Monte konnten wir begrüßen, wenngleich er sich jetzt fahrend gemeldet hat. Einzig im Falle des Ritters Mon d'jür haben wir kein Ergebnis erzielt. Daß er nach langer Abwesenheit erstmals wieder gerade zur Wahlsippung erschien, hat auch uns verwundert, aber wir haben ihn ganz gewiß nicht eigens zu dieser Sippung herbestellt, und andererseits muß es jedem Mitglied unbenommen sein, zumindest sein Wahlrecht auszuüben. Das gibt es in der Profaney schließlich auch.

Zusammenfassend: es ist also schon etwas geschehen, um auf die durch regelmäßige Abwesenheit Glänzenden einzuwirken, und wir haben auch immer wieder in den Schlaraffiaden darüber berichtet. Wir kommen nun zum nächsten Punkt:

3) Daraus, daß solche oft abwesenden Sassen zu kritischen Wahlen herangezogen werden (so behauptet es Ritter Fidelius), daß ein Sasse auf den Thron gewählt wurde, "der auch in den letzten Jahren die Sippungen nur selten besucht hat", konstruiert er nun den Verdacht der Manipulation, und das ist ein böses Wort. Auch wenn man aus dem Lexikon herauslesen will, daß das eigentlich gar nichts Schlimmes sei (warum wurde es dann **überhaupt** verwendet?): im Sprachgebrauch hat es den Beigeschmack des Unkorrekten, des Fälschens, ja, des Betrügens, daran besteht überhaupt kein Zweifel. Wenn man jemandem in der Profaney sagt: na, dieses Geschäft hast du aber durch Manipulation gemacht, dieser Auftrag ist durch Manipulation zustande gekommen, dann ist das schon ein starker Vorwurf, und der Angesprochene wird sich ganz erheblich getroffen fühlen.
Wenn nun in dem Sendboten des Ritters Fidelius von Manipulation am Wahlabend gesprochen wird, dann fühlen sich **auch** einige sehr, sehr betroffen: nämlich diejenigen, die durch angebliche Manipulation in irgendwelche Ämter oder Würden gewählt wurden, alle Wähler, die ja an der Manipulation beteiligt waren und natürlich diejenigen, die diese Wahl geleitet haben und schließlich auch diejenigen, die das Ergebnis geprüft haben. Sie alle müssen mit dem Verdacht leben, es sei nicht mit rechten Dingen zugegangen, und das muß hier mit aller Deutlichkeit zurückgewiesen werden. Die Wahl ist ordnungsgemäß durchgeführt worden, es gab eine von der Versammlung bestimmte Wahlleitung, es wurde geheim gewählt. Und erst beim Ausfüllen des Stimmzettels vollzog sich die Wahl, nicht vorher. Jeder hatte die Möglichkeit, nach seinem Willen zu wählen. Vorherige Absprachen, die übrigens in Spiegel und Ceremoniale nicht verboten werden, sind in unserem Reyche immer üblich gewesen, sind es auch in anderen Reychen; aber die Wahl selbst entscheidet jeder Wähler dann für sich allein!

Das von den meisten als böse empfundene Wort von der Manipulation steht im Raum, und es vergiftet die Harmonie dieses Reyches sehr nachhaltig. Es wäre gut, wenn es zurückgenommen würde! Das wäre dann der erste Schritt auf dem Wege des Aufeinanderzugehens, an dem wir doch alle hier und heute interessiert sein sollten.

4) Ritter Fidelius vermutet dann, daß all dieses Geschehen bei der Wahl nur dazu diente, "einen Oberschlaraffen abzuwählen, weil angeblich mit ihm keine Zusammenarbeit möglich gewesen sei."
Einspruch, Euer Ehren!
Die Zusammenarbeit war sehr wohl möglich, sie hat auch immer stattgefunden. Wir sollten aber so ehrlich sein und zugeben, daß sie oft schwierig war. Bei der Schlaraffia sind Menschen am Wirken, auch auf dem Thron. In den letzten Jahrungen saßen dort Menschen mit recht unterschiedlichem Charakter, mit ganz andersartiger Mentalität. Dabei waren sogar zwei waschechte Hamelner, und man weiß ja, daß die alle ein bißchen schwierig sind; nicht zu Unrecht spricht man gern von "Querenhameln"! Es **hat** Probleme unter uns gegeben, aber wir haben sie bereinigt und immer versucht, sie nicht ins Reych ausstrahlen zu lassen und schon gar nicht den Gästen bekannt werden zu lassen. Das ist uns fast immer gelungen, und wir können mit Genugtuung festhalten, daß unser Reych nach wie vor einen fantastischen Ruf im Uhuversum genießt. Das wollten wir immer, und das soll auch so bleiben. Wir glauben, manche Gäste aus anderen Reychen, die gern bei uns waren, würden sich sehr wundern, wenn sie erlebten, wie und warum wir heute hier zusammensitzen! Hiermit haben wir eigentlich schon die Frage beantwortet, ob die beiden anderen Oberschlaraffen "ohne Schuld und Tadel" sind. Wir maßen uns das gar nicht an. Wenn man auf dem Thron keine Menschen akzeptiert, sondern geistige und charakterliche Wunderwesen erwartet, dann wird der Thron bald nicht mehr zu besetzen sein. Der von Ritter Fidelius geäußerte Vorschlag, solche Dinge in einer öffentlichen Schlaraffiade zu diskutieren, bedarf wohl keiner Erwiderung mehr. Das wäre wohl das Verkehrteste und Ungeschickteste, was man überhaupt tun kann.

Es war schon schlimm genug, daß am letzten Wahlabend mit seinen Ereignissen auch Gäste anwesend waren! Und der Schaden, den an diesem Abend die jungen Sassen der Junkertafel erlitten haben, läßt sich gar nicht ermessen; wir können dankbar sein, daß es bisher keine Austritte gegeben hat! Der Junkermeister hat übrigens eine weise Entscheidung getroffen, daß er für heute seine Junkertafel ausgesperrt hat. Vielen Dank dafür!

Soweit also unsere Stellungnahme zudem Sendboten. Die Frage muß erlaubt sein, warum Ritter Fidelius ihn geschrieben hat. Es ist unschwer erkennbar: er hat sich über den Ablauf des Wahlabends geärgert, das konnte man ja auch vor Ort merken. Warum aber hat er sich so aufgeregt? Es hat ein Ereignis stattgefunden, das in unserem Reyche doch wahrlich nicht zum ersten Male erlebt wurde. Ein Fehd-Erhalter wurde, sogar in Abwesenheit, vom Thron gewählt (besser sollte man sagen: es wurde ein anderer daraufgewählt), es erging einem Cinci-nett so, einem Du Paeng, aber wir können uns nicht erinnern, daß jemals soviel Ärger, soviel Disharmonie über die ganze Sommerung gefolgt wären. War wirklich diese vom Reyche durch Wahl herbeigeführte Veränderung auf dem Thron all den Frust, den Kummer, die Fragen und Zweifel, den Zeitaufwand, die vielen Sendboten und letztlich für viele von uns die entgangene Sommerungsfreude wert??

Das also wär's zu dem Sendboten!
Aber es sollte noch etwas über das Wie und Warum der heutigen Reychsversammlung gesagt werden. Wie gesagt, wir wollten die Sache damals nicht unnötig hochspielen. Dann aber kam der Antrag des Ritters Du Paeng, eine außerordentliche Schlaraffiade abzuhalten. Er wollte damit - wie wir uns durchaus überzeugen konnten - gar keine Verschärfung, aber er wollte uns auf Spiegel und Ceremoniale hinweisen, die eben eine solche Versammlung nicht vorsehen. Wr sahen das auch ein und beriefen dann, nach Absprache mit **allen** Mitgliedern des Oberschlaraffenrates, die Schlaraffiade ein.

Aber dann ging es los, und was dann kam, haben wir als Tiefschläge empfunden. In zwei aufeinanderfolgenden Sendboten beanstandeten die Ritter Fidelius und Anonx sehr heftig die Entscheidung, eine Schlaraffiade abzuhalten. Es wurde gedroht, nicht daran teilzunehmen, es wurde gar die Rechtmäßigkeit der Einladung angezweifelt, weil der Brief in der Ich-Form vom Kantzler geschrieben war und keine Unterschrift eines Oberschlaraffen trug. Dazu eine Randbemerkung: in mehr als fünfundzwanzig Jahrungen wurden reychsinterne Sendboten so verfertigt, immer hat der Kantzler allein geschrieben. Wenn das nun neuerdings beanstandet wird, dann sind so gut wie alle Schlaraffiaden der letzten zwei Jahrzehnte und mehr schlicht ungültig gewesen. Ihr müßt Euch fragen, ob Ihr eigentlich rechtmäßig in Schlaraffia aufgenommen worden seid!
Was am meisten schmerzte, war der versteckte Verdacht, daß man eine Schlaraffiade nur einberufe, weil dann die Oberschlaraffen nach Spiegel und Ceremoniale unfehlbar seien und beliebig das Wort erteilen oder entziehen könnten. Darin liegt nun soviel Mißtrauen und **böswillige** Unterstellung, daß man sich fragen muß, ob hier noch schlaraffischer oder gar freundschaftlicher Geist herrscht oder eine Atmosphäre des Belauerns, des Anzweifelns und der Verdächtigungen. Wo bleibt da noch der Paragraph 1 des Spiegels, wie paßt das zu den vielen eindeutigen Sätzen unserer Spielregeln, nach denen man doch alles tun sollte, um Schlaraffia zu etwas Erfreulichem, Schönem und Erbaulichem zu machen?

Zum Abschluß einige etwas persönlich gehaltene Sätze:
Ich habe bislang versucht, sachlich zu formulieren und nicht gar zuviele Emotionen hineinzubingen, zumal ich ja für meine Dünnhäutigkeit schon sattsam bekannt bin. Aber ich muß es doch hier sagen: diese Sommerung hat mir Schlaraffia zwar noch nicht verleidet, aber manchmal doch fraglich gemacht. Und nach Eingang der eben erwähnten Sendboten habe ich offen gestanden einen ganzen Tag lang darüber nachgedacht, ob ich einen so unharmonischen, unfreundschaftlichen Verein weiter als Vorsitzender leiten könnte, ob ich als Oberschlaraffe unbeschwert und fröhlich weiterhin zur Freude der Sassen auf dem Thron würde fungieren können. Ich erwog

ganz ernsthaft den Rücktritt, und erst die so wohltuend einmütige Sitzung des Oberschlaraffenrates an diesem Abend ließ mich wieder etwas optimistischer in die schlaraffische Zukunft - meine und die dieses Reyches - blicken.

Und darum soll es nun gehen. Wir haben unsere Meinung geäußert; jeder darf das nun auch tun. Aber wer immer das Wort ergreift, was immer er sagt: er sollte unbedingt beachten, daß wir hier heute sitzen, um zu einer Mindestharmonie zu kommen, um aufeinander zuzugehen, Wege nach gutem Miteinander zu suchen und in eine für uns und die Gäste aus anderen Reychen schöne, erlebnisreiche Winterung zu gehen. Das walte Uhu!

Lulu, Schlaraffen!

Rt. Fidelius
Kaiserstr.78
31785 Hameln

gegeben, am 1. des Lethemondes 134

An den Kantzelar
des Reyches Ob der Hamel
Rt. Poethos

R.G.u.H.z!

Viellieber Rt. Poethos,
ich bitte Euch, dem Oberschlaraffat mitzuteilen, daß ich auf mehrfachen Wunsch meinen Antrag auf Gewährung eines Reychsurlaubes hiermit zurückziehe.

Hertzliche Lulus

Euer Fidelius

BESCHLUSS

Die Äußerungen des Rt fidelius bzw des Rt Du Paeng – obwohl dem Gesetzenbuchstaben nach spiegelkonform (§§ 30 bzw 37 d. Sp) – entsprechen nicht dem Geiste Schlaraffias und werden infolgedessen als diskussionsunpassend betrachtet.
Die diesbezügliche Amtshandlungsweise des Kanzellarius bzw Oberschlaraffats ist bisher, schlaraffisch gesehen, korrekt gewesen.
Das Oberschlaraffenrat entscheidet, unter zusätzlicher Bezugnahme auf § 37, 3 d. Spiegels –:

> "Rt fidelius Gesuch auf Reychsurlaub wird durch Reychsbeschluß (§ 30, 9 d. Sp) genehmigt."

Rt fidelius, Rt Du Paeng und die anderen Sassen d. h. R Ob der Hamel erhalten Kenntnis dieses Beschlusses.
Die Angelegenheit ist, dem amtlichen Teile nach, hiermit abgeschlossen.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Sendbote
der Ritter Ballisto, Cinci-nett, Drumm,
Düllettant, Rittmeister und von de Charbon
(in alphabetischer Reihenfolge)
an die Sassen des Reyches Porta Westfalica

10. 2. a. U. 135

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Sassen des hohen Reyches Porta Westfalica,
Ihr lieben Freunde!

Im Laufe der Jahrungen habt Ihr einige Sassen Eures Ziehmutterreycches Ob der Hamel mit dem Ehrenhelm ausgezeichnet und ihnen damit Eure besondere Verbundenheit zum Ausdruck gebracht. Wollet es diesen Ehrenrittern heute erlauben, aus eben dieser Verbundenheit heraus mit folgenden Gedanken an Euch heranzutreten:

Nachdem viele von uns in letzter Zeit mehrfach bei Euch eingeritten sind (in der letzten Sippung sogar mit stattlichem Fähnlein), machen wir uns ernsthaft Sorgen um Euer uns so liebes Reych. Wir haben feststellen müssen, daß zumeist nur wenige Sassen bei den Sippungen anwesend waren, daß einige wenige zwar den Uhuabend durchaus zu einem fröhlichen Ereignis werden ließen, daß aber doch gewissermaßen die "Basis" durch Abwesenheit glänzte.

Und an diejenigen, die aus wie immer gearteten Gründen nicht oder nur selten zu den Sippungen kommen, möchten wir hiermit herzlich, aber auch sehr eindringlich appellieren: erinnert Euch an den Eid, den Ihr einmal geleistet habt und in dem es hieß, daß Ihr "nie die Sippungen schwänzen" wolltet!

Es gibt viele Dinge, die uns vom Besuch der Sippungen abhalten: Profane Belastung, Bresthaftigkeit, Witterungsunbilden, lange Reitwege usw. Aber es sollte doch immer wieder eine Möglichkeit gefunden werden, wenn schon nicht zu jedem Uhuabend, dann doch wenigstens mit gewisser Regelmäßigkeit einzureiten. Ein Reych wie das Eure, das von OHO so oft bitter geschlagen wurde und nur über eine verhältnismäßig geringe Sassenzahl verfügt, ist auf die Mitwirkung aller seiner Recken angewiesen, wenn es denn fortleben will.

Wie wir aus unserem und anderen Reychen sehr wohl wissen, gibt es auch manchmal Probleme im menschlichen Umfeld. Auch wenn wir uns alle immer wieder Freunde nennen: da mag doch einer den anderen nicht, da ärgert sich jemand über jemand anders, da spielen ein falsches Wort, eine überzogene Meinung, eine vielleicht gutgemeinte, aber falsch aufgenommene Tat eine negative Rolle, da wird Schlaraffia zu ernst - oder gar zuwenig ernst - genommen, und schon zieht man sich zurück, verharrt im Schmollwinkel und verliert allmählich den Anschluß, je länger man dem Reyche und dem Sippungsgeschehen fernbleibt. Ein größeres Reych kann das vielleicht noch verkraften, ein kleines aber nicht. Und so sollte wieder einmal daran erinnert werden: Schlaraffen sind auch nur Menschen, handeln menschlich, manchmal auch menschlich-unzulänglich. Aber sie haben alle eines gemeinsam: sie haben sich für diesen schönen Bund entschieden und gelobt, "und ob die Welt in ihren Fugen wanke, Schlaraffia treu zu sein..."!

Erinnert Ihr Euch noch an diesen Satz, der im Ceremoniale so schön formuliert ist?

Deshalb also unser Appell, unser Wunsch, unsere herzliche Bitte: reitet ein zu den Sippungen Eures Reyches (und wenn es geht, auch zu denen der befreundeten Reyche)!

Und noch eines: seht Euch doch in Eurem Umkreis - bei Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen - einmal um, ob nicht einer von ihnen für unseren Bund gewonnen werden kann, dem Reyche zum Wohle! Wir, Eure Ehrenritter, würden uns über Nachwuchs bei der Porta Westfalica eben so freuen, wie es ein Elternpaar, die Verwandten und die Paten tun würden...

Wir sind sicher, daß Ihr diesen Sendboten nicht als Einmischung in die Angelegenheiten Eures Reyches verstehen werdet, denn immerhin: die Porta Westfalica ist zu einem nicht geringen Teil auch "unser" Reych!

Mit einem herzlichen Lulu

Eure Ehrenritter und Freunde

Ballisto Bittmeister Eimei-nett

Truman Dilletant **gez. v. d. Charbon**

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych



Herrn
Peter Wunderlich
Güntherweg 2

31785 Hameln

31785 Hameln,
Osterstraße 41a,
14. Februar 1994

Sehr geehrter Herr Wunderlich,

auf frühere Empfehlung von Herrn Dr. Wolfgang Triebsch, Heidenheim, haben Sie sich für unseren Bund interessiert und waren inzwischen zu Gast bei einer unserer Sippungen.

Leider müssen wir Ihnen, nach Beratung mit einigen unserer Mitglieder und nach Absprache mit Herrn Dr. Triebsch, heute mitteilen, daß wir Ihrem Wunsch nach Aufnahme in unseren Ortsverein nicht nachkommen können. Ein weiterer Besuch würde sich dadurch erübrigen.

Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia "Ob der Hamel" e. V.

Cw Holländer Hermann Volz

Volker Frohn

Kopie an:
Herrn Dr. Triebsch

Wien Tourismus
Vienna·Vienne·Viena·ウィーン

Herrn
E. W. Holländer
Hotel 'Zur Börse'

Osterstraße 41a
D-31785 Hameln

Wiener Tourismusverband
Office de Tourisme de la Ville de Vienne
Vienna Tourist Board
Obere Augartenstrasse 40
A-1025 Wien
Telefon +43-1-21114*)
Telefax +43-1-216 84 92
Telex 134 653 wtvie a

Wien, 9. August 1994

Sehr geehrter Herr Holländer!

Wir kommen zurück auf Ihr Schreiben und das im Anschluß daran geführte Telefongespräch betreffend Abgabe von Namenslisten bei Gruppenreisen.
Die geographische Lage Österreichs bringt es mit sich, daß wir mehr illegale Einreisen haben als das übrige Westeuropa. Zur Lösung dieses Problems hat man im Meldegesetz den Passus, daß jeder Besucher ein Meldeformular ausfüllen muß und auch die Art des Reisedokuments, die Nummer und Ausstellungsbehörde angeben muß, um Rückfragen - sofern notwendig - im jeweiligen Land zu erleichtern,- dies ist absolut EU-konform. Um jedoch kein Land zu diskriminieren, gilt dies für alle Nationalitäten.
Ein Einzelreisender muß sich selbst im Hotel eintragen, währenddem die gemeinsame Liste von einer Gruppenreise bereits eine Erleichterung ist.

Die Gesetzeslage vom 1.3. 92 ist so und wird sich voraussichtlich nicht ändern, höchstens wenn wir ab 97 dem Schengener Abkommen beitreten (d.h. unterzeichnen), womit Personenkontrollen mit Deutschland entfallen.

Für Ihre Reise im November legen wir eine Programmvorschau bei. Das Programm 11/94 erscheint Mitte Oktober und wurde für Sie vorgemerkt.

Wir hoffen, daß die Erstellung der Liste , Ihre Freude über den Wien-Aufenthalt nicht allzusehr beeinträchtigt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

E. Winter

Elfriede Winter

*) Bitte durchwählen zu Klappe
Please dial through to ext.

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ansprechpartner: Ernst-Wilhelm Holländer
Osterstr. 41a, D-31785 Hameln, Fax 05151/25485

Herrn Bürgermeister
Helmut Zilk
Rathaus

A-1050 Wien

Hameln,
den 11. August 1994

Betreff
Allschlaraffisches Concil in Wien

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Zilk,

ich erlaube mir, mich in der nachfolgenden Angelegenheit an Sie persönlich zu wenden, und wäre dankbar, wenn Sie sich einschalten würden.

Wie Ihnen bekannt ist, findet im November das Treffen des Bundes Schlaraffia in Wien statt: es treffen sich hier die Vertreter aller "Reyche" und "Colonien" zum "Allschlaraffischen Concil". Zu unserer Freude werden Sie selbst einen Empfang für eine Delegation unseres Bundes geben.Wir sind uns der Ehre bewußt.

Ich bereite eine Gruppenreise mit etwa 50 Personen aus unserem und einigen benachbarten "Reychen" vor. Sie wird mit der Eisenbahn durchgeführt, und wir haben gutes Quartier im Hotel Ananas in Wien. Leider wird die Vorbereitung durch eine behördliche Maßnahme getrübt. Das mit der Abwicklung beauftragte deutsche Reisebüro Ameropa ließ mich wissen, daß eine Hotelbuchung nicht möglich ist, wenn nicht bereits weit im Vorfeld eine Liste der Teilnehmer mit Angabe der Reisedokumente (!) eingesandt wird. Für dieses Verlangen habe ich kein Verständnis, deshalb führte ich eine Korrespondenz, die ich Ihnen in Ablichtung beifüge. Die Antwort ist für mich nicht befriedigend. Ich bin zwar grundsätzlich bereit, eine Teilnehmerliste mit Namen und Anschriften zu erstellen; für die Angabe der Reisedokumente müßte ich jedoch Fragebögen versenden. Ich bin sicher, daß niemand von meinen Mitreisenden ein Einsehen hat, daß er bei einer Reise in ein befreundetes Nachbarland im vornhinein solche Daten melden soll. Ich selbst bin im Hotelfach tätig und kenne die deutschen Gepflogenheiten, die in solchen Fällen wesentlich großzügiger sind.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß der Deutschen liebstes Nachbarland Österreich seine Gäste mit derartigen Maßnahmen verärgert, die an Reisen in die ehemaligen Ostblockländer fatal erinnern.

So möchte ich Sie bitten, auf diese Angelegenheit einzuwirken und nach einer für uns erträglicheren Lösung zu suchen. Ich bin sicher, daß sich eine solche finden läßt.

Seite 2

Gestatten Sie mir abschließend noch eine persönliche und herzlich gemeinte Bemerkung:

Sie haben, sehr verehrter Herr Bürgermeister Zilk, mit einem eingehenden "Brief" eine überaus schmerzliche, lebensbedrohende Erfahrung machen müssen. Die Gutgesinnten in aller Welt haben das bedauert und Ihnen Mitgefühl gezollt; sie waren empört über die Tat und voller Anerkennung für Ihre Haltung!

So soll und wird mein Brief Ihnen hoffentlich keine allzu große Belastung bedeuten...

Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen im voraus. Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich mit meiner Gruppe auf einen schönen Aufenthalt in Wien.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst-Wilhelm Holländer

PRÄSIDIALBÜRO
DES BÜRGERMEISTERS

MAGISTRATSDIREKTION DER STADT WIEN
Rathaus, Stiege 5, 1082 Wien
Telefon 40 00...
Telefax 40 00 - 99 - 81110

Herrn
Ernst-Wilhelm Holländer

Osterstraße 41a
D-31785 Hameln

MDP - 9235/94

Wien, am 31. August 1994

Sehr geehrter Herr Holländer!

Der Herr Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hat Ihr Schreiben vom 11. August 1994 erhalten.

In seinem Auftrag wurde der Direktor des Wiener Tourismusverbandes, Herr Mag. Karl Seitlinger, mit der Angelegenheit befaßt, der Ihnen sobald wie möglich eine weitere Nachricht zukommen lassen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ernst Theimer
Obersenatsrat

Ausritt zu Vindobona zum Concil

v. 2.–6.11.94

Name:	Pers.	Liegwagen	DZ	EZ	Preis
Chablis-Soft	2	2	1		1180.-
Dilletant	1	1	½		Absp.
Poethos	2	2	1		1180.-
Harmonicus	2	2	1		1180.-
Rittmeister	3	-	1	1	1035.-
Deisterkauz	2	2	1		1180.-
Du Paeus	2	2	1		1180.-
Ballisto	2	2	1		1180.-
~~Faustus~~ Phlegmatic.	2	2	1		1180.-
Ju-Form	1	1		1	680.-
Mr. Welt-Waid	2	2	1		1180.-
Pulver	2	2	1		1180.-
Riach a-moll	2	-	1		630.-
Schnapp-Schuß	1	1	½		590.-
Vinum	2	2	1		1180.-
Zeyt-Druck	2	2	1		1180.-
Fk. Eckhardt	1	1		1	680.-
Bfr. Zerbe-Rico	1	1		1	680.-
Bfr. Sologeneo	1	1		1	680.-
Mullah (20)	1	1		1	680.-
Simplizissex (356)	2	2	1		1180.-
Lignis (356)	2	-	1		630.-
Phil-erdacht (356)	2	-	1		630.-
Klimperling (55)	2	-	1		630.-
	42	31	18	6	

Schlafsw.

Name:	Pers.	LW.	DZ	EZ	Preis
	42	31	18	6	
Schmitze (190)	2	2	1		1180.-
Kosmet (190)	1	1	½		590.-
Stimmt-zimmer (393)	2	2	1		1180.-
Bitterix (393)	2	2	1		1180.-
Ratz (204)	2	2	1		1180.-
G. Eggers	1	-	½		315.-
	52	40	23	6	

Abfallbeseitigung

2x Vinum / 2x Pulver

2x Du Pacus / 2x Schmitze

2x Poetlos / 1x Dritthaut / 1x Mittlak

2x Chablis-Soft / 1x BJ Zorbe-Rico / 1x BJ Silogener

2x Stimmt zimmer / 2x Bitterix

1x Schnapp Skript / 1x Kosmet / 1x Du Form / 1x Dr Schwarz

2x Deuterkauf / 2x Phlegmaticus

2x Luft-Druck / 2x Harmonicus

Concil zu Vindobona - Teilnehmerliste 336

	Name	Pers.	EZ	DZ	LW	SW
1.)	Deisterkautz A/K/S	2	--	X	2 x	--
2.)	Zeyt-Druck A/K/S	2	--	X	2 x	--
3.)	Poethos A/K/S	2	--	X	2 x	--
4.)	Harmonicus A/K/S	2	--	X	2 x	--
5.)	Bgfr. Zerbe-Rico A/	1	X	--	1 x	--
6.)	Bgfr. Silogenes	1	X	--	1 x	--
7.)	Vinum A/-/-	2	--	X	2 x	--
8.)	Pulver A/-/-	2	--	X	2 x	--
9.)	In Form A/K/-	1	--	--	1 x	--
~~10.)~~	~~Sir Percy A/~~	~~2~~	--	~~X~~	~~2 x~~	--
11.)	Knappe 70 A/K/-	1	X	--	1 x	--
12.)	Düllettant A/K/-	1	--	X	1 x	--
13.)	Ballisto A/K/S	2	--	X	2 x	--
14.)	Chablis-soff A/K/S	2	--	X	2 x	--
15.)	Mullah A/K/-	1	X	--	1 x	--
16.)	du Paeng A/K/-	2	--	X	2 x	--
17.)	Faustus A/K/S	2	--	X	2 x	--
18.)	Simplizifex A/-/-	2	--	X	2 x	--
19.)	Kosmet A/K/-	1	--	X	1 x	--
20.)	Schnapp-Schuß A/-/-	1	--	mit Kosmet	1 x	--
21.)	Mr. Welt-Waid A/K/S	2	--	X	2 x	--
~~22.)~~	~~Lese-Ratz A/K/S~~	~~2~~	--	~~X~~	~~2 x~~	--
23.)	Schnulze A/	2	--	X	2 x	--
~~24.~~	~~Keraloges A/~~ Rittmeister	2	--	X	2 x	--
~~25.~~	~~Lästermaul A/~~	~~2~~	--	~~X~~	~~2~~ x	--
26.	Klimperling A/K/S	2	--	X	2 x	--
27.	Stimmt immer A/	2	--	X	2 x	--
28.	Bitterix A/	2	--	X	2 x	--
29.	Ratz A/K/S	2	--	X	2 x	--
		~~50~~ 46	4	23	50	--

X30: Rittm. a-moll (ab Gö) 2 | 48 | 1 | 2 (ab Gö)

Mitreisende 50 Personen
Einzelzimmer 4
Doppelzimmer 23
Plätze im Liegewagen 50
Plätze im Schlafwagen --

zusätzliche Hotelbelegungen:

X Rittmeister 1 Doppelzimmer
X Phil-erdacht 1 Doppelzimmer
Herr Volz 1 Einzelzimmer
X Günther Eggers siehe Düllettant

endgültige Belegung im Hotel Ananas:

25 Doppelzimmer
5 Einzelzimmer

Achtung!

Dies

ist eine

Fälschung

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel, den 13. im Windmond a. U. 139

Ritterlicher Gruß und Handschlag zuvor!

R. G. u. H. z.!
Viellieber Freund Graph Flex,

auch Uhu vertritt die Auffassung, daß gut Ding Weile braucht! Diese jedoch ist nunmehr aufgebraucht.-

Insoweit kann ich Euch die erfreuliche Nachricht kundt und zu wissen geben, daß ein Reychsbeschluß vorliegt, der Euch eine gar fulminante Ehrung zuteil lassen werden möchte. Auch wenn Ihr noch über genügend Haupthaar verfügt, so ist doch die Zeit gekommen, wo man dieses durch einen Kopfschmuck schützen soll - was könnte hierzu besser taugen als ein Ehrenhelm?

Als Kenner Allschlaraffias und auch aufgrund des Studiums der Stammrolle werdet Ihr wissen, daß unser Reych mit derartigen Ehrungen sehr, sehr sparsam umgeht. Insoweit werdet Ihr es auch verstehen, wenn wir Euch bitten, vor diesem Anlaß mit keinem darüber zu sprechen, denn die Begehrlichkeiten sind groß und könnten zu „Weiterungen" führen, die von uns nicht beabsichtigt sind. Aus diesem Grunde laden wir Euch auch zur Sippung am 26.11.1998 ein und nicht erst zu der einschlägigen Sippung in der neuen Jahrung. Eure Kopfgröße haben wir in Erfahrung bringen können, so daß Ihr auch diesbezüglich uns keine weitere Nachricht zukommen lassen müßt.

Wir hoffen, daß Ihr einen freudigen Ritt am 26. im Windmond zu uns haben werdet und verbleiben bis zum „freudigen Ereignis" Eure Schlaraffen am Weserstrand.

Eilet gen Ob der Hamel! Dem Freunde zur Ehre und dem Reych zur Freude!
Ein hertzlich Willekum sei Euch gewiß!

Es grüßt Euch mit frohem Lulu!
Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

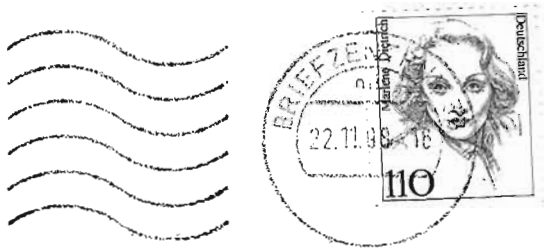
Das Oberschlaraffat:
Rt.Düllettant
Rt. Chablis-soff
Rt. Belcant-Uli

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL

Poetho

(Kantzler)

Schlaraffia "Ob der Hamel"
- Reychskanzlei -



Schriftsetzer - Lehrmeister
Helmut Arnold
Scheelenstr. 5

31134 Hildesheim

FRIEDRICH ARNOLD GMBH
Seit 1918
Stempelfabrik Gravuren Schilder Druckerei
Scheelenstr. 5, Tel. (05121) 3 44 66, Fax 3 18 99
31134 HILDESHEIM



Herrn
Volker Grobe
Lönsstraße 8

31787 Hameln

Die zwei Freundschafts-Humpen
der Reyche
Brunsviga und Ob der Hamel

I. Die Humpen sind eine Gemeinschafts-Stiftung beider Reyche nach einer Anregung des weiland
Rt. Schmunzel der globetrottelige Schrei-bär

II. Die Humpen tragen die Namen
„Schmunzel-Humpen“ und „Hambra“

III. Zum Umgang mit dem „Schmunzel-Humpen“

a) Der Schmunzel-Humpen wird vom Gast-Reych beim Reychseinritt mitgebracht und dem Thron feyerlich übergeben. Die Sassen des gastgebenden Reyches geben ihrer besonderen Wertschätzung dieses Augenblicks durch freudigen Jubel Ausdruck. Der Humpen wird dann augenblicklich auf Anweisung des hohen Thrones mit einer geziemenden Menge köstlicher Labe gefüllt.

b) Aus dem „Schmunzel-Humpen“ wird weder gelabt noch getrunken, sondern nur „gebraumelt“
Die Benutzung jedwederen anderen Wortes, ob aus Unbedarftheit oder Unkenntnis, wird strikt gepönt. Der so eingezogene Mammon mag zur Berappung der Labe, oder in guten Zeiten zur Verbesserung derer Qualität genutzt werden.

c) Die Labe ist dazu bestimmt, dasz ein jeder Fechser des Abends davon so viel in sein Gemäß schenken darf, als er nach seiner Fechsung noch vor dem Thron stehend, auf „ex“ braumeln kann.

d) Der „Schmunzel-Humpen“ ist mit größter Achtung zu behandeln und die Ceremonie des „Braumelns“ soll stets mit großer Würde und ihrer Bedeutsamkeit angemessen erfolgen.

V. Bestimmungen zur Nutzung des „Hambra“ Junkertafel Humpens

a) Der „Hambra“ ist ein echter Quell-Humpen.

b) Er wird vom eingerittenen Reych für die Sassen der Junkertafel bis zur Eichmarke mit frischem Quell gefüllt. Nach artig vorgetragener Bitte besteht die Möglichkeit, den „Hambra“ nach der Schmuspause ein weiteres Mal zu füllen. Dies muß in Huld und Gnade von einem Oberschlaraffen des Gastreyches sanctionieret sein.

c) Auch aus dem „Hambra“ wird nur „gebraumelt“. Auf Einhaltung dieses Gebotes achtet der Gestrenge.

d) Der Inhalt des Humpens soll während der Sippung die Kehlen der Junker und Knappen, aber nicht die Kehle des Junkermeisters schmieren.

e) Der „Hambra“ soll im Gegensatz zum „Schmunzel-Humpen“ von einem Würdenträger oder gut reputiertem Reychsbeamten des eingerittenen Reyches mitgenommen werden, damit sich in jedem der beiden Reyche ein Humpen befindet.

gegeben zu Ob der Hamel und Brunsviga, den 28. Tag im Eismond a. U. 140
Die Kantzlerämbter:

Poethos

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel, den 11. Tag im Eismond a. U. 140

R. G. u. H. z. !

Ihr viellieben Sassen!
Mein viellieber Ambtsbruder!

Vernehmet die frohe Kunde aus Ob der Hamel:

Nach vieljähriger Ausbildung an der illustren Junkertafel unseres Reyches haben nunmehro zwei Sassen die Reife erlangt, um in den höchsten schlaraffischen Stand aufgenommen zu werden!
So lädt Euch das würckliche Rattenfängerreych zu Ob der Hamel uhuhertzlich, anläßlich der bevorstehenden feyerlichen Ceremonie des Ritterschlages an den Junkern

Rudolf der Stegreif-Fechser

und

Jens der liebe Frechling

am 21. Tag des Eismondes a. U. 140, Glock 8 am Abend

auf Rattenburg einzureiten!

Reytet gen Ob der Hamel, unseren Junkern zur Ehre und dem Reych zur Freude!
Ein hertzlicher Willekum sei Euch gewiß!

Es grüßt Euch mit hertzlichem Lulu
Eure
Schlaraffia Ob der Hamel

Das Oberschlaraffat:
Rt. Düllettant,
Rt Belcant-Uli
Rt. Chablis-soff

Das Kantzlerambt:

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Ob der Hamel, den 23. im Lenzmond a. U. 140

R. G. u. H. z. !

Ihr vielliebe Sassen!

Man spürt es allenthalben, der Lenz hält zaghaft - aber unaufhaltsam - Einzug. Die Winterung geht dem Ende entgegen, doch keine Angst, noch dürfen wir uns auf einige besonders schöne Sippungen freuen.
Vor dem Vergnügen hat Uhu jedoch den Schweiß gesetzt. So müssen wir noch einige wichtige Beschlüsse fassen, damit die Vorbereitung der neuen Sippungsfolge im Wesentlichen abgeschlossen werden kann. Aus diesem Grunde lade ich Euch hiermit fristgemäß zu der kommenden Schlaraffiade am 1. im Ostermond a. U. 140.
Die Mitglieder des Oberschlaraffenrates treffen sich am selbigen Abend bereits um Glock 6 Glöckchen 45 in der Heimburg des Rt. Düllettant.

Begründung der Ladung:

1.) Wahl eines Legaten

Nach § 11.2 des Schlaraffenspiegels wollen wir einen Legaten und dessen Stellvertreter für das XXII. Allschlaraffische Concil zu Colonia wählen.

2.) Vergabe von Erbwürden

Zehn Jahre durften die Ritter Düllettant und Poethos in ihren jeweiligen Wahlwürden dem Reych mit Freude dienen. Dies könnte Anlass für eine Festsippung in der nächsten Winterung sein, sollte das Reych gemäß § 45.2 des Spiegels zustimmen.

3.) Kugelung eines Prüflings

Herr Jörg Lindert hat seit einigen Monden an unseren Sippungen regelmäßig teilgenommen und mit Vorträgen von der Rostra geglänzt. Er hat um Aufnahme in unseren Bund gebeten und ist in DSZ vom 15. Hornung veröffentlicht worden.
Die Kugelung des Prüflings Lindert soll nach § 25.6 des Spiegels in der kommenden Schlaraffiade stattfinden.

Aus Gründen der Mammonersparnis möchte ich Euch hiermit gleichzeitig zu der Wahlschlaraffiade am 29. im Ostermond a. U. 140 laden.

Mit diesen Zeilen möchte ich mich für die nächsten zwei Wochen von Euch verabschieden. Die Aussicht auf ein paar wärmende Sonnenstrahlen und ein hoffentlich fulminantes 100. Stiftungsfest in der Castrum Majense lassen mich freudig nach Tirol ziehen!

Es grüßt Euch mit hertzlich Lulu!

Das Oberschlaraffat:
Rt. Belcant Uli,
Rt. Chablis-soff
Rt. Düllettant

SCHLARAFFIA OB DER HAMEL

Das Kantzlerambt:
Poethos

Vereinbarung in Ergänzung des bestehenden Vertrages

zwischen dem Verein Schlaraffia Ob der Hamel e. V.
und den Hoteliers Frau Gabriele Güse und Herrn Dieter Güse, Hotel Zur Börse:

1.
Zu den Vereinssitzungen der Schlaraffia Ob der Hamel werden sämtliche Speisen von der Hotelküche geliefert.

1.1
Es soll zu jeder Sitzung eine kleine Speisekarte erstellt und im Vereinslokal bereitgelegt werden. Interessenten sollen sich mit Namen hinter der jeweiligen Speise eintragen. Die Bestellung wird dann bis 20.30 Uhr in der Küche abgegeben. Die ausgewählten Gerichte werden in der sogenannten Schmuspause angeliefert. Die Bezahlung sollte sofort erfolgen.

1.2.
Die alleinige Belieferung von Speisen durch das Hotel gilt auch für Sonderveranstaltungen. (Ritterschlag, Ursippenfeiern, Lethesippung, Gambrinussippung, Heringsatzung, Hubertussippung etc.)
Die Preise müssen von den jeweiligen Spendern mit dem Hotel vorher abgesprochen werden. Es sollen dabei folgende Preisvorstellungen gelten:

Gerichte zu den Sippungen	6,00 DM - 12,00 DM
Ritterschlag, Ursippenfeyer etc.	10,00 DM - 12,00 DM
Lethe- oder Gambrinussippung	10,00 DM - 12,00 DM
Heringsatzung	7,00 DM

1.3.
Es sollte in jedem Jahr eine Burgfrauensippung bzw. ein gemütliches Beisammensein in Verbindung mit einem Essen stattfinden. Sämtliche Speisen und Getränke dazu werden vom Hotel geliefert. Diese Veranstaltungen können im Vereinslokal oder in geeigneten Räumen des Hotels stattfinden.
Die Preisvorstellungen für das Essen liegen zwischen 18,00 DM bis 20,00 DM.

2.
Sämtliche Getränke liefert der Verein Schlaraffia Ob der Hamel e. V. selbst.

2.1.
Herr Güse erhält vom Verein ein Korkgeld von 1000 DM pro Jahr. Der Betrag ist am 1. 10. eines Jahres im Voraus zu zahlen.

2.3.
Zu einer Gambrinussippung liefert das Hotel ein Fass mit 50 Liter Bier, zu einem Literpreis von 8,00 DM. Die Zapfanlage und die Kohlensäure werden gratis zur Verfügung gestellt.

Hameln den 22.05.1999

Schlaraffia „Ob der Hamel"

Das Rattenfängerreych



Burgbau - Sommerung a.U. 143

Vielliebe Sassen und Burgfrauen des Reyches Ob der Hamel !

Nachdem wir nun ungeduldig den Sommeranfang abgewartet haben, wollen wir uns erstmalig am 4.Heumond a.U.143, Glock 8 des Abends, in der „Neuen Burg"(Rohbau) am 164er Ring 21, treffen.
Da dieses Ereignis, also den Burgbau zu begleiten, fast einmalig ist, sollte jeder interessierte Schlaraffe unseres Ryches ob der Hamel, daran teilhaben.

Die nachfolgenden Treffen sind dann immer der erste Donnerstag im Mond, **Glock 8 des Abends:**

somit **04.Heumond , 01.Erntemond und 05.Herbstmond a.U.143**

Die drei angegebenen Termine sollten allen interessierten Sassen aber auch deren Burgfrauen die Möglichkeit geben neben der Pflege der schlaraffischen Tugenden, den Baufortschritt in unserer Neuen Burg mitzuerleben.

Bei den nun geplanten Zusammentreffen in der Neuen Burg sind aufgrund des sich ständig ändernden Bauzustandes, die Möglichkeiten des Feierns eingeschränkt.
Deshalb sind wir auf die Mithilfe und das Verständnis eines jeden Sassen angewiesen.

Bei angenehmer Witterung ist das gesellige Zusammensein im angrenzenden Garten möglich; kann aber auch bei nicht so angenehmen Wetter in den noch nicht fertig gestellten Räumen, improvisiert, fortgesetzt werden.

Die Atzung wird sich auf sommerliche Grillgerichte beschränken.
Bei der Labung werden wir uns mit Quell und Lethe den Abend versüßen.
Mitbringsel in Form von Salaten und anderen Leckererein sind mehr als willkommen

Die eingenommenen Überschüsse beim Verkauf von Atzung und Labung wird der Burgbaukasse zur Verfügung gestellt.

Wer zum geselligen Zusammensein Beiträge in Form von Gesang, Spiel und anderer fröhlicher Unterhaltung beitragen kann, ist hierzu sehr herzlich aufgefordert.
(Gesangstexte+ alle spielbaren und noch tragbaren Musikinstrumente unbedingt mitbringen!!!)

Der Ablauf des Abends soll harmonisch und ungezwungen erfolgen und unterliegt keinen festen Regularien.

Um eine möglichst reibungslose Rückmeldung zu gewährleisten bitten wir Euch um eine knappe Rückmeldung, unter Angabe der teilnehmenden Personenzahl, auf unserer Quasselstrippe (Anrufbeantworter **05151/61212) tagsüber von Glock 11 bis 18 .**

Wir freuen uns auf eine angenehme Sommerung mit Euch

Eure Sommerherrlichkeit

Hameln im Wonnemond anno Uhui 143

Junker Hartmut , der Uhubeschwingte

HARTMUT SCHLEIFER · KANINCHENBERG 5 · 31787 HAMELN

Ordensstatut

für den Familienorden der Reyche
Vimaria, Erforda, Hildesia, Ob der Hamel, Kaiserpfalz

Präambel

Es ist Wunsch und Wille der Reyche unserer schlaraffischen Genealogie, die Verbundenheit und Freundschaft untereinander besonders zu pflegen.
So soll regelmäßig in jeder Winterung eine gemeinsame„Familiensippung" stattfinden.
Im Uhuversum weist die Familiensippung auf die Zusammengehörigkeit unserer Reyche hin und lädt Sassen anderer befreundeter Reych ein, mit uns zu sippen.

Als ein äußeres Zeichen der Verbundenheit ist gemeinsam von den Reychen unserer Genealogie der „Familienorden" gestiftet worden.

§ 1

Der „Familienorden" ist eine Stiftung der Reyche Vimaria (85), Erforda (109, Hildesia (190), Ob der Hamel (336) und Kaiserpfalz (390).
Die hohe Vimaria ist als ältestes Reych unserer Genealogie federführend und verantwortlich für die Vergabe des Ordens.
Der Orden kann von jedem Ritter Schlaraffias erworben werden.

§ 2

Die Reyche Vimaria, Erforda, Hildesia, Ob der Hamel und Kaiserpfalz laden in jeder Winterung zu einer Familiensippung. Die Veranstaltung findet in der Regel an einem Sonnabend im Lenzmond statt. In jeder Winterung ist ein anderes Reych für die Organisation und Austragung verantwortlich.
Während der fröhlichen Familiensippungen sollen in Vorträgen und Fechsungen besonders die familiären Beziehungen und die Freundschaft unserer Reyche im Vordergrund stehen.

§ 3

Ein Ritter, der eine fünfmalige Teilnahme an „Familiensippungen" durch Vorlage einer ausgefüllten Einrittkarte dokumentiert, erhält als besonderes Zeichen der Verbundenheit zu unserer Genealogie und als Dank für seine Treue den „Familienorden". Die Verleihung findet nur im Rahmen einer Familiensippung statt.

§ 4

Die Einritte bei den Familiensippungen werden in einer besonderen Einrittkarte vom Kantzler des gastgebenden Reyches mit Siegel und Unterschrift dokumentiert. Für die Eintragung ist eine Tax von 5 Reychsmark zu berappen. Der eingenommene Mammon dient der Finanzierung des Ordens und wird vom Reyche Vimaria verwaltet.
Sassen, deren Teilnahme bereits als Knappe oder Junker in ihren Einrittskarten vermerkt ist, können dies geltend machen, wenn sie den Ritterstand erreicht haben. Für den Erwerb des Ordens gibt es keine zeitliche Beschränkung.

§ 5

Das Reych Vimaria benennt einen Großkomtur, der für die Angelegenheiten des Familienordens verantwortlich ist. Er sorgt für die Beschaffung der Orden, die Verwaltung des Mammons und die Erstellung der Verleihungsurkunden. Jedes der beteiligten Reyche erwählt einen Komtur, der Ansprechpartner für den Großkomtur ist und ihn bei der Koordination nach Kräften unterstützt.

§ 6

Sollte der Wunsch nach Veränderungen oder Erweiterung der bestehenden Statuten bestehen, so muss dies gemeinsam von den Reychen der Genealogie verhandelt und beschlossen werden. Eine Genehmigung durch den ASR ist gegebenenfalls einzuholen.

Ob der Hamel, den 2. Tag im Lethemond a. U. 147

Lilu Poetho

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Hameln Marketing
und Tourismus GmbH
Herrn Harald Wanger
Info-Center
Deisterallee 1

31785 Hameln

Telefax 957841

31785 Hameln, den 23. 3. 2007
Bäckerstraße 5
Telefax 925553

Feier unseres 50jährigen Jubiläums am 27. Oktober 2007

Lieber Herr Wanger,

im Anschluß an unser heute vormittag miteinander geführtes Telefongespräch möchten wir uns auch auf diesem Wege melden.

Wie berichtet, besteht das Schlaraffenreych "Ob der Hamel" in 2007 fünfzig Jahre, und dies möchten wir feiern. Vorgesehen ist der Termin 27. Oktober 2007, und wir rechnen damit, daß uns zwischen 300 und 400 Gäste besuchen werden.

Auf Ihre besondere Empfehlung, die sich mit unserer Vorstellung deckt, wäre die Rattenfängerhalle der geeignete Veranstaltungsort.

Es war eine schlimme Nachricht, als wir später von Frau Koelmann erfuhren, daß die Halle an diesem Tage nicht frei ist.

Um die Feier nicht absagen oder gar nach auswärts gehen zu müssen, haben wir erst einmal das Weserbergland-Zentrum blockieren lassen. Wir fürchten jedoch, daß wir mit der Versorgung durch das Mercure-Hotel Schwierigkeiten bekommen werden. Die Bedingungen, die dem Hörensagen nach von dort gestellt werden, könnten wir nicht akzeptieren.

Wir waren eigentlich der Meinung, daß es mehr als anderthalb Jahre vor dem Jubiläum keine Terminprobleme geben würde, haben uns da aber doch wohl sehr getäuscht.

Vielleicht ändert sich die Situation zwischenzeitlich oder es gibt eine andere Möglichkeit, uns zu helfen.

In jedem Falle möchten wir Sie bitten, uns ein günstigstmögliches Angebot zu unterbreiten. Wir möchten natürlich unser Jubiläum auch in Hameln feiern.

Mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A. Ernst-D. Holländer

(Vorsitzender)

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Theater Hameln
Herrn Rainer Steinkamp

31785 Hameln

Telefax 916-240

Hameln, den 23. März 2006
Bäckerstraße 5
T 925552, Fax 925553

50jähriges Jubiläum der Schlaraffia Ob der Hamel 2007

Lieber Herr Steinkamp,

vielen Dank für den Rückruf und für das positive Gespräch. Hier noch einmal die Zusammenfassung:

Die Schlaraffia Ob der Hamel feiert in 2007 ihr 50jähriges Jubiläum und will es feiern. Das 10jährige und das 25jährige fand im Theater, also in der Weserbergland-Festalle,statt, was vielen gefallen hat. Aber man möchte heute doch die eigentliche "Festsippung" in einem Raum mit Tischen und Bewirtung erleben.

Diese Festveranstaltung soll nach neuer Situation am Sonnabend, den 20. Oktober 2007, in der Rattenfängerhalle stattfinden. Warum nicht das WBZ genommen wird, erkläre ich Ihnen bei Gelegenheit. Die Rattenfängerhalle wird auch von Herrn Wanger bevorzugt empfohlen. Sie ist aber an dem ursprünglich angedachten Termin nicht frei, deshalb die Vorverlegung um eine Woche.

Zusätzliche Veranstaltung: der Gesellschaftsbund Allschlaraffia verfügt über ein sehr gutes Sinfonie-Orchester, das wir zum Anlaß des Jubiläums gern einmal in Hameln haben möchten. Bislang hat das nie geklappt. Wenn es diesmal klappt, soll es am Sonntag, den 21. Oktober 2007, vormittags ein Konzert im Theater geben. Ich habe Ihnen geschrieben, wie wir uns das gedacht haben.

Am Vortage, vermutlich nachmittags, würden die Musiker allerdings eine Probe haben wollen. Dies wäre einzuplanen.

Ich habe aus unserem Gespräch entnommen, daß Sie unseren Wünschen wohlwollend gegenüberstehen und uns im Rahmen des Möglichen fördern wollen. Dafür danken wir Ihnen im voraus. Alles Weitere dann zu gegebener Zeit.

Für heute mit herzlichen Grüßen

für die **Schlaraffia Ob der Hamel:**

Ihr Ernst-W. Holländer

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Theater Hameln
Herrn Rainer Steinkamp

31785 Hameln

Telefax 916-240

Hameln, den 23. März 2006

50jähriges Jubiläum der Schlaraffia Ob der Hamel

Lieber Herr Steinkamp,

ich beziehe mich auf die mit Ihnen und teilweise mit Frau Nolte geführten Telefongespräche im Zusammenhang mit dem 50jährigen Jubiläum unseres "Reyches", das wir im Herbst 2007 feiern wollen.

Wir haben uns entschlossen, dazu auch das Allschlaraffische Sinfonie-Orchester nach Hameln einzuladen und mit diesem ein Konzert zu arrangieren. Dies sollte dann an einem Sonntag vormittag im Theater Hameln stattfinden. Als Termin wäre der 28. Oktober 2007 festzulegen. Wie wir in unseren Vorgesprächen feststellten, ist das Theater dann frei.

Das Orchester besteht aus etwa 50 bis 60 Musikern, großenteils Berufsmusikern, und hat einen hervorragenden Ruf. Wir denken daran, die Veranstaltung als Benefizkonzert zu deklarieren, wobei an die Kulturstiftung, den Museumsverein, aber durchaus an die Freunde des Theaters zu denken wäre.

Die Musiker würden natürlich gern vorher eine Probe abhalten. Das wäre wohl am Vortage der günstigste Zeitpunkt, denn direkt vor dem Konzert ist es kaum mehr zuzumuten.

Wir möchten Sie nun bitten, den Termin vorzumerken. Sodann bitten wir Sie aber auch, uns ein günstigstmögliches Angebot zu unterbreiten, wobei Sie bitte unsere Gedanken - Benefizkonzert - berücksichtigen wollen.

Einzelheiten werden wir zu gegebener Zeit noch besprechen. Wir freuen uns aber schon, unser an vielen Orten (im In- und Ausland) mit großem Erfolg aufgetretenes Sinfonie-Orchester in Hameln musizieren zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A. Ilr Ernst-W. Holländer

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

Hameln Marketing
und Tourismus GmbH
Herrn Harald Wanger
Deisterallee 1

31785 Hameln

Telefax 9578-41

31785 Hameln, den 12. Mai 2006
Bäckerstraße 5
Telefax 925553

Feier unseres 50jährigen Jubiläums am 20. Oktober 2007

Lieber Herr Wanger,

wir beziehen uns auf die miteinander geführten Telefongespräche bezw. die begleitendeKorrespondenz und möchten hiermit noch einmal offiziell bestätigen, daß wir unser 50jähriges Jubiläum am Sonnabend, den 20. Oktober 2007 in der Rattenfängerhalle feiern werden.

Die Reservierung wurde uns zugesagt. Über die Einzelheiten (Kosten, Bestuhlung) werden wir uns noch verständigen.

Wir rechnen mit einer Besetzung von 200 bis 300 Personen. Diese sollten an Tischreihen untergebracht werden. Es müßte auch eine Bühne zur Verfügung stehen. Die Bewirtung soll durch die Firma Ulrichs erfolgen.

Schon jetzt möchten wir anfragen, ob eventuell am Vormittag des 21. Oktober der Spiegelsaal der Rattenfängerhalle frei ist. Möglicherweise würden wir diesen, je nach Personenzahl, in Anspruch nehmen.

Auch wenn bis dahin noch einige Zeit vergeht: wir freuen uns, unser Fest in der Rattenfängerhalle feiern zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Schlaraffia Ob der Hamel

i. A. Ernst-D. Hollender

(Vorsitzender)

Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Weserbergland-Zentrum · Rattenfänger-Halle

HMT GmbH, Deisterallee 1, 31785 Hameln

Schlaraffia „Ob der Hamel“
Herrn Holländer
Bäckerstraße 5

31785 Hameln

OM/ ba
Hameln, den 19.05.2006

Reservierungsbestätigung

Sehr geehrter Herr Holländer,

wir bedanken uns für das freundliche Telefax und Ihr Interesse an der Rattenfänger-Halle Hameln.

*Gern bestätigen wir Ihnen folgende feste Reservierung für Ihre Veranstaltung „Schlaraffia“ in der **Rattenfänger-Halle** am **20. 10.2007.***

*Bitte bestätigen Sie uns den Inhalt dieses Schreibens mit Firmenstempel und Unterschrift. Eine Kopie übersenden Sie uns bis zum **31.05.2006**. Erst dann ist die Reservierung rechtskräftig.*

*Zur detaillierten Absprache Ihrer Veranstaltung vereinbaren Sie bitte bis spätestens **07.09.2007** einen Termin mit uns.*

Datum:

Samstag, den 20.10.2007
Die Uhrzeiten werden noch abgestimmt

Rattenfänger-Halle, 1.290 qm	*Euro*	*566,67*
2/3 der Halle -		*zzgl. MwSt.*
Aufbau außerhalb der 12-stündigen Nutzung		
bis 04 Std.: 10% d. Grundmiete	*Euro*	*?*
über 04 Std.: 50% d. Grundmiete	*Euro*	*?*
Foyer, 374 qm	*Euro*	*ohne Berechnung*

.../2

Rattenfängerstadt
Hameln

Hameln Marketing und
Tourismus GmbH
Tagungsorganisation
Deisterallee 1
31785 Hameln
Tel. 0 51 51 - 95 78 14
Fax 0 51 51 - 95 78 41
Internet:
www.hameln.de
e-mail:
touristinfo@hameln.de

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Hameln
Konto 76 299
BLZ 254 500 01

Amtsgericht Hameln
HRB 1979
Steuer-Nr. 22/200/71612

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Herbert Rode

Geschäftsführer:
Harald Wanger

TOURIST INFORMATION

Rattenfängerstadt
Hameln

Technik:

Der genaue Bedarf wird noch abgestimmt.
Nicht benötigte Positionen werden nicht berechnet.

Tische, bis 100	*Euro*	*170,00*
Stühle, bis 400	*Euro*	*230,00*
01 drahtloses Mikrofon	*Euro*	*35,00*
Bühnenbeleuchtung	*Euro*	*150,00*
Bühne á qm	*Euro*	*7,00*
Lautsprecheranlage	*Euro*	*100,00*
Hallenaufsicht	*Euro*	*140,00*
Tanzfußboden, bis 150 qm	*Euro*	*200,00*
Musikanlage	*Euro*	*30,00*
Abdeckung der Sportgeräte	*Euro*	*ohne Berechung*
Anteil Abfallentsorgung –pauschal-	*Euro*	*60,00*
Außenbeflaggung (pro Woche)	*Euro*	*51,00*
Sonderstrom –pauschal-	*Euro*	*100,00*
		zzgl. MwSt.

Achtung: Die Mehrwertsteuer wird für 2007 19% betragen!

Verzehr:

Die gastronomische Betreuung wird zu einem späteren Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Globus abgestimmt und nach Verzehr berechnet. Bitte setzen Sie sich diesbezüglich direkt mit Herrn oder Frau Ulrichs unter der ☎-Nummer: 05151/9459-20 in Verbindung.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß sich die Rechnungssumme verändert, wenn wir Ihnen auf Wunsch zusätzliche Technik, Nebenräume oder andere Leistungen bereitstellen.

Bestandteil dieser Reservierungsbestätigung sind die beiliegende Mietpreistabelle und die Benutzerordnung.

Wir freuen uns schon heute, Sie im ***Oktober nächsten Jahres*** *in der sagenhaften Rattenfänger-Halle Hameln begrüßen zu dürfen.*

Für weitere Fragen, Wünsche oder eine Hausführung stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Zwischenzeitlich verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

.....
Oliver Meinecke
Hallenleitung

Datum: 7.8.06

.....
Firmenstempel/Unterschrift

Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Weserbergland-Zentrum · Rattenfänger-Halle



Rattenfängerstadt
Hameln

Hameln Marketing und
Tourismus GmbH
Tagungsorganisation
Deisterallee 1
31785 Hameln

Tel. 0 51 51 - 95 78 14
Fax 0 51 51 - 95 78 41

Internet:
www.hameln.de
e-mail:
touristinfo@hameln.de

HMT GmbH, Deisterallee 1, 31785 Hameln

Schlarraffia « Ob der Hamel »
Herrn Holländer
Bäckerstraße 5

31785 Hameln

OM
19.05.2006

Kostenvoranschlag

Für die in der Rattenfänger-Halle Hameln angefragte Veranstaltung **"Schlaraffia"** am 20.10.2007 erstellen wir Ihnen folgenden Kostenvoranschlag:

Bezeichnung	Anzahl	Betrag Euro
Grundmiete Rattenfänger-Halle	2/3 der Halle	566,67 €
Bestuhlung	Bis 400 Stühle	230,00 €
Tische	bis 100 Tische	170,00 €
Bühne 6 x 3 m	qm à 7,00 €	126,00 €
Bühnenbeleuchtung	01 Tag á 150,00 €	150,00 €
Benutzung des Tanzbodens	Bis 150 qm	200,00 €
Theatervorhang	15 x 10m	60,00 €
Hallenaufsicht	01 Tag á 140,00 €	140,00 €
Anteil Abfallentsorgung	pauschal	60,00 €
Sonderstrom		100,00 €
Abdeckung der Sportgeräte		o. Berechnung
	Zwischensumme	1.802,67 €
	Reduktion 10%	180,27 €
	Nettobetrag	1.622,40 €
	+ 19 % Mehrwertsteuer	308,25 €
	Bruttobetrag	**1.930,65 €**

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass sich die Rechnungssumme verändert, wenn wir Ihnen zusätzliche Technik oder Nebenräume bereitstellen oder die Nutzungsdauer der Halle mehr als 12 Stunden beträgt.

Die gastronomische Betreuung erfolgt durch das Restaurant Globus abgestimmt und nach Verzehr berechnet.
Bitte setzen Sie sich diesbezüglich direkt mit Herrn oder Frau Ulrichs unter der ☎-Nummer: 05151/9459-20 in Verbindung

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht, stehen für weitere Informationen jederzeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Meinecke
Hallenleitung

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Hameln
Konto 76 299
BLZ 254 500 01

Amtsgericht Hameln
HRB 1979
Steuer-Nr. 22/200/71612

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Herbert Rode

Geschäftsführer:
Harald Wanger

TOURIST INFORMATION

Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Weserbergland-Zentrum · Rattenfänger-Halle

HMT GmbH, Deisterallee 1, 31785 Hameln

Schlaraffia „Ob der Hamel“
Herrn Holländer
Bäckerstraße 5

31785 Hameln

OM/ ba
Hameln, den 19.05.2006

Reservierungsbestätigung

Sehr geehrter Herr Holländer,

wir bedanken uns für das freundliche Telefax und Ihr Interesse an der Rattenfänger-Halle Hameln.

Gern bestätigen wir Ihnen folgende feste Reservierung für Ihre Veranstaltung „Schlaraffia“ in der ***Rattenfänger-Halle*** *am* ***21. 10.2007.***

Bitte bestätigen Sie uns den Inhalt dieses Schreibens mit Firmenstempel und Unterschrift. Eine Kopie übersenden Sie uns bis zum ***31.05.2006****. Erst dann ist die Reservierung rechtskräftig.*

Zur detaillierten Absprache Ihrer Veranstaltung vereinbaren Sie bitte bis spätestens ***07.09.2007*** *einen Termin mit uns.*

Datum:

Sonntag, den 21.10.2007
Die Uhrzeiten werden noch abgestimmt

Spiegelsaal	*Euro*	*170,00 zzgl. MwSt.*
Foyer, 374 qm	*Euro*	*ohne Berechnung*

Technik:

Der genaue Bedarf wird noch abgestimmt.
Nicht benötigte Positionen werden nicht berechnet.

Tische, bis 25	*Euro*	*50,00*
Stühle, bis 100	*Euro*	*60,00*
01 drahtloses Mikrofon	*Euro*	*35,00*
Hallenaufsicht	*Euro*	*140,00*

zzgl. MwSt.

../2

Rattenfängerstadt
Hameln

Hameln Marketing und
Tourismus GmbH
Tagungsorganisation
Deisterallee 1
31785 Hameln

Tel. 0 51 51 - 95 78 14
Fax 0 51 51 - 95 78 41

Internet:
www.hameln.de
e-mail:
touristinfo@hameln.de

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Hameln
Konto 76 299
BLZ 254 500 01

Amtsgericht Hameln
HRB 1979
Steuer-Nr. 22/200/71612

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Herbert Rode

Geschäftsführer:
Harald Wanger

TOURIST INFORMATION

Rattenfängerstadt
Hameln

Achtung: Die Mehrwertsteuer wird für 2007 19% betragen!

Verzehr:

Die gastronomische Betreuung wird zu einem späteren Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Globus abgestimmt und nach Verzehr berechnet. Bitte setzen Sie sich diesbezüglich direkt mit Herrn oder Frau Ulrichs unter der ☎-Nummer: 05151/9459-20 in Verbindung.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß sich die Rechnungssumme verändert, wenn wir Ihnen auf Wunsch zusätzliche Technik, Nebenräume oder andere Leistungen bereitstellen.

Bestandteil dieser Reservierungsbestätigung sind die beiliegende Mietpreistabelle und die Benutzerordnung.

*Wir freuen uns schon heute, Sie im **Oktober nächsten Jahres** in der sagenhaften Rattenfänger-Halle Hameln begrüßen zu dürfen.*

Für weitere Fragen, Wünsche oder eine Hausführung stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Zwischenzeitlich verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

.....

Oliver Meinecke
Hallenleitung

Datum: 7.8.06

.....

Firmenstempel/Unterschrift

Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Tourist Information · Stadtmarketing · Hallenmanagement

HMT GmbH, Postfach 101144, 31761 Hameln

Schlaraffia „Ob der Hamel"
Herrn Holländer
Bäckerstraße 5

31785 Hameln

OM/ba
08.08.2006

Rattenfängerstadt
Hameln

Hameln Marketing und
Tourismus GmbH
Deisterallee 1
31785 Hameln
Tel. 0 51 51 - 95 78 23
Fax 0 51 51 - 95 78 40
Internet:
www.hameln.de
e-mail:
touristinfo@hameln.de

Schlaraffia 2007

Sehr geehrter Herr Holländer,

vielen Dank für die Übersendung der unterzeichneten Verträge für den 20. und 21. Oktober des nächsten Jahres.

Den mit zurück geschickten Kostenvoranschlag für den zweiten Tag sende ich Ihnen anliegend für Ihre Unterlagen wieder zu.

Zu der Preisgestaltung möchten wir darauf hinweisen, dass wir Ihnen bereits einen um 33 % reduzierten Hallenpreis anbieten, indem Sie 2/3 der Halle nutzen und auch nur diese berechnet werden. Normalerweise müssen wir eine solche Nutzung zum vollen Preis weitergeben, da das verbleibende Drittel nicht für eine weitere Veranstaltung vermietet werden kann.

Zusätzlich erhalten Sie die aufgeführte Reduzierung in Höhe von 10 % auf sämtliche Kosten.

Wir freuen uns, Sie im nächsten Jahr mit dieser außergewöhnlichen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Meinecke
Hallenleitung

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Hameln
Konto 76 166
BLZ 254 500 01
Sparkasse
Weserbergland
Konto 86 686
BLZ 254 501 10

Amtsgericht Hannover
HRB 100695
Steuer-Nr. 22/200/71612

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Herbert Rode

Geschäftsführer:
Harald Wanger

TOURIST INFORMATION

Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Weserbergland-Zentrum · Rattenfänger-Halle



Rattenfängerstadt
Hameln

Hameln Marketing und
Tourismus GmbH
Tagungsorganisation
Deisterallee 1
31785 Hameln

Tel. 0 51 51 - 95 78 14
Fax 0 51 51 - 95 78 41

Internet:
www.hameln.de
e-mail:
touristinfo@hameln.de

HMT GmbH, Deisterallee 1, 31785 Hameln

Schlarraffia « Ob der Hamel »
Herrn Holländer
Bäckerstraße 5

31785 Hameln

OM
19.05.2006

Kostenvoranschlag

Für die in der Rattenfänger-Halle Hameln angefragte Veranstaltung **"Schlaraffia"** am 21.10.2007 erstellen wir Ihnen folgenden Kostenvoranschlag:

Bezeichnung	Anzahl	Betrag Euro
Grundmiete Spiegelsaal	01 Tag á 170,00 €	170,00 €
Bestuhlung	Bis 100 Stühle	60,00 €
Tische	bis 25 Tische	50,00 €
Mikrofon	á 35,00 €	35,00 €
Hallenaufsicht	01 Tag á 140,00 €	140,00 €
	Zwischensumme	455,00 €
	Reduktion 10%	-45,50 €
	Nettobetrag	409,50 €
	+ 19 % Mehrwertsteuer	77,80 €
	Bruttobetrag	**532,80 €**

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass sich die Rechnungssumme verändert, wenn wir Ihnen zusätzliche Technik oder Nebenräume bereitstellen oder die Nutzungsdauer der Halle mehr als 12 Stunden beträgt.

Die gastronomische Betreuung erfolgt durch das Restaurant Globus abgestimmt und nach Verzehr berechnet.
Bitte setzen Sie sich diesbezüglich direkt mit Herrn oder Frau Ulrichs unter der ☎-Nummer: 05151/9459-20 in Verbindung

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht, stehen für weitere Informationen jederzeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Meinecke
Hallenleitung

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Hameln
Konto 76 299
BLZ 254 500 01

Amtsgericht Hameln
HRB 1979
Steuer-Nr. 22/200/71612

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Herbert Rode

Geschäftsführer:
Harald Wanger



Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An den Großfürsten
Ritter Tonio der Vielsaitige,
verdienter Leiter des
Allschlaraffischen Sinfonieorchesters

profan:
Herrn Karl Urlberger
zu Aschaffenburg

Ob der Hamel,
am 23. 3. a. U. 147

über Fax 06021/89544

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund Ritter Tonio

eben haben wir per Quasselstrippe miteinander über die Möglichkeit gesprochen, in der kommenden Jahrung anläßlich unseres 50. Gründungsfestes das Allschlaraffische Sinfonie-Orchester in Ob der Hamel musizieren zu lassen.

Gestern haben wir im OR bezw. im Festausschuß die Terminierung besprochen. Wenn der Kalender für das Jahr 2007 stimmt, soll am Sonnabend, den 27. 10. 2007, die Festsippung in der "Rattenfängerhalle" stattfinden und am folgenden Vormittag, also am Sonntag, den 28. 10., ein Konzert des ASO im Theater Hameln. Dieses Konzert könnte zugunsten einer kulturellen Einrichtung durchgeführt werden (Kulturstiftung, Museumsverein, Freunde des Theaters), einmal, um mehr Werbewirksamkeit zu bekommen, andererseits, um die kulturelle Bedeutung der Schlaraffia zu dokumentieren. Aber diese Einzelheiten müssen wir zu gegebener Zeit besprechen.

Natürlich sind die Mitglieder des ASO auch zur Festsippung willkommen. Ob sie da, vielleicht in kleinerer Besetzung,mitwirken möchten, sei anheimgestellt.

Grundsätzlich geht es jetzt um die Frage, die ich an Euch richte: würdet Ihr mit dem ASO gern in die Rattenfängerstadt kommen und würde der Termin passen? Es kommen dann viele, viele weitere Fragen: Unterbringung, Programm und - natürlich - entstehende Kosten. Das aber ist heute noch nicht akut.

Unser Kantzelar Ritter Poethos wird zum Deutschen Schlaraffentag reyten. Ob er mit Euch zu Asciburgia ein Gespräch führen kann, wird sich finden.

Zusammenfassend: das Reych Ob der Hamel würde sich freuen, das ASO hier zu begrüßen, nachdem das vor vielen Jahrungen leider nicht zustande gekommen war. Auch ich persönlich würde mich sehr freuen! Ich wäre jetzt dankbar, wenn Ihr mir sehr schnell die Grundsatzfrage beantworten würdet, damit wir z. B. die Reservierung des Theaters vornehmen können.

Ich grüße Euch und die Euren in freundschaftlicher Verbundenheit und mit Lulu

Juer Dilletant

(für die Schlaraffia Ob der Hamel)

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An den viellieben
Ritter Tonio der Vielsaitige

profan
Herrn Karl Urlberger
in Aschaffenburg

über Fax 06021/89544

Ob der Hamel,
am 23. Lenzmond a. U. 147

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund und hochgeschätzten Leiter des ASO Ritter Tonio,

der Sendbote, den ich heute vormittag an Euch richtete, bedarf schon einer Korrektur, und ich wende mich sofort an Euch.

Es gibt Terminprobleme bezüglich unserer Festsippung, d. h. die gewünschte Rattenfängerhalle steht nicht zur Verfügung, und die Alternative will uns nicht zusagen.

Somit haben wir uns entschlossen, den Termin um eine Woche vorzuverlegen. Das bedeutet, daß wir das Konzert des ASO am Sonntag, den 21. 10. a. U. 148, veranstalten würden. Frage: würde das passen?

Im Theater Hameln haben wir angefragt, ob denn am Vortage, also am Sonnabend, eine Probenmöglichkeit besteht. Weitere Frage dann an Euch: am Vormittag oder am Nachmittag. Am Abend ist ja unsere Festsippung.

Es tut mir leid, daß es etwas hin und her geht, aber das ist nun einmal so, wenn man mehrere Orte und Termine abgleichen muß.

Ich freue mich, von Euch zu hören, und grüße Euch mit einem uhuhertzlichen Lulu von der Weser an den Main

Euer Dillettant

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An den viellieben
Großfürsten Ritter Tonio
der Vielsaitige

profan:
Herrn Karl Urlberger
in Aschaffenburg

über Fax 06021/89544

Ob der Hamel,
am 4. Ostermond a. U. 147

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund, hochgeschätzter Chef des ASO, lieber Ritter Tonio,

der Deutsche Schlaraffentag und das große Fest zu Asciburgia sind vorüber. Unser Legat Ritter Poethos und die Begleitritter berichteten, daß es sehr schön gewesen sei, und ich bin überzeugt, daß Ihr einen großen Anteil daran hattet.

Sicherlich seid Ihr noch mit den "Nachwirkungen" beschäftigt, und so wage ich kaum, Euch erneut anzusprechen.

Es geht noch einmal um das 50jährige Gründungsfest unseres Reyches in der kommenden Jahrung, zu dem wir angedacht haben, das Allschlaraffische Sinfonieorchester in die Rattenfängerstadt zu holen. Als Termin für ein Konzert wäre Sonntag, der 21. 10. a. U. 148, angedacht.

Eben erreichte mich wieder eine Hiobsbotschaft. Der Leiter des Theaters Hameln teilte mir kleinlaut mit, daß er ein Problem habe: der Sonnabend, also der 20. 10.,ist im Theater nicht verfügbar. Das bedeutet, daß keine Möglichkeit für eine Probe besteht. Es sei ihm, so sagte er, sehr peinlich, aber er habe das übersehen und könne daran nichts mehr ändern.

Ehe wir das Ganze nun absagen, richte ich folgende Fragen an Euch:

Wenn wir bei dem Termin am Sonntag um 11 Uhr blieben, könnte man sich dann eine Probe vorher, also zwischen 9 und 10.30 Uhr vorstellen?

Oder könnte man das Konzert auf den Nachmittag, sagen wir 15 Uhr, planen? Dann stände der Vormittag für die Probe zur Verfügung. Aber ich denke, das würde den Orchestermitgliedern nicht recht sein, weil sie ja noch gen Heimat müssen.

Es tut mir leid, daß wir nun wieder - wie schon damals - Probleme bekommen Es scheint fast, als ob OHO es uns nicht gönnen will, das ASO in Ob der Hamel musizieren zu lassen. Sicherlich höre ich bald von Euch.

Inzwischen grüße ich Euch freundschaftlich
und mit einem Lulu von der Hochwasser führenden Weser

Ernst Hollaender

Ernst-Wilhelm Holländer
31785 Hameln · Bäckerstraße 5
Tel. 05151/925552 · Fax 925553

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An die Mitglieder
des Festausschusses
zum 50jährigen Jubiläum a. U. 148

Ob der Hamel,
am 12. 5. a. U. 147

R. G. u. H. z.!

Vielliebe Freunde,

erlaubt mir einige Worte zum Stand der Vorbereitungen des 50jährigen Jubiläums unseres Reyches im Herbst a. U. 148.

Nach vielem Hin und Her hat sich als Zeitpunkt der 20. 10. a. U. 148 herauskrystallisiert. An diesem Abend steht uns die Rattenfängerhalle zur Verfügung. Angedacht war, am folgenden Vormittag das Allschlaraffische Sinfonieorchester im Theater Hameln spielen zu lassen und dies als Benefizveranstaltung auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ich habe den Ritter Tonio der Asciburgia Ende Lenzmond bis Anfang Ostermond dreimal angefaxt, um zu fragen, ob das dem Orchester passen würde. Bis heute habe ich keine Antwort erhalten. Möglicherweise gibt es auf Seiten des Orchesters terminliche oder sonstige Schwierigkeiten.

Inzwischen gab es in unserem Oberschlaraffenrat Bedenken, ob wir uns hier nicht eine Belastung aufbürden, die wir vielleicht finanziell und logistisch nicht tragen können. Stattdessen wurde vorgeschlagen, am Vormittag des Sonntags einen fröhlichen Frühschoppen, z. B. im Spiegelsaal der Rattenfängerhalle, vielleicht auch in unserer Burg, zu veranstalten, wobei man ein Musikprogramm mit befreundeten Künstlern bieten könnte. Es gab Meinungen, daß dies auch bei den uns besuchenden Sassen gut angekommen könnte.

Es wäre jetzt noch Gelegenheit, das Allschlaraffische Sinfonieorchester mit freundlichen Worten (nach langem Warten auf eine Antwort) abzusagen. Hätten wir schon eine Vereinbarung, wäre das peinlich.

Ich möchte keinen Alleingang unternehmen und bitte Euch deshalb, mir umgehend die Frage zu beantworten: sollen wir das ASO absagen oder sollen wir bei der Einladung bleiben?

Soweit dieses.

In den nächsten Tagen geht die Einladung zu den Sommerkrystallinen heraus, die von Sassen der Junkertafel liebevoll vorbereitet werden. Auch wird zu der Generalversammlung des profanen Vereins am 1. Juni 2006 eingeladen.

Ich freue mich, von Euch zu hören bezw. Euch zu sehen, wünsche Euch eine schöne Frühlingszeit und grüße Euch uhuhertzlich

Ihr Dillettant

Schlaraffia »Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreych

An den viellieben
und hochgeschätzen Großfürsten
Ritter Tonio der Vielsaitige
im hohen Reyche Asciburgia

profan:
Herrn Karl Urlberger
in Aschaffenburg
über Fax 06021/89544

Ob der Hamel,
am 18. Wonnemond a. U. 147

R. G. u. H. z.!

Viellieber Freund, verdienstvoller Chef des ASO, lieber Ritter Tonio,

Ende des Lenzmondes bezw. Anfang des Ostermondes wandte ich ich mich an Euch mit der Anfrage, ob wir eventuell das Allschlaraffische Sinfonie-Orchester anläßlich unseres 50jährigen Jubiläums im Herbst a. U. 148 in Ob der Hamel begrüßen könnten.

Leider habe ich bislang nichts von Euch gehört. Unser Festausschuß und ich gehen davon aus, daß es auf Eurer Seite Probleme gibt, und vermutlich haben Euch unsere leider notwendigen Terminverschiebungen sowie die eingeschränkten Probenmöglichkeiten gestört.

Inzwischen haben auch wir die Situation eingehend diskutiert, und vielleicht können wir Euch Eure Entscheidung erleichtern. Wir werden unser Festprogramm umstellen und nach unserer Jubiläums-Sippung nur noch eine kleine Krystalline am Sonntag anhängen.

Sicher wird es andere Möglichkeiten geben, das von uns seit der Anfangszeit sehr hoch eingeschätzte Allschlaraffische Sinfonie-Orchester in den nördlichen Gemarkungen zu erleben. Dazu gelten Euch und allen Musici unsere besten Wünsche, wie wir uns denn immer freuen, vom ASO gute Nachrichten zu erhalten.

Ich grüße Euch namens unseres Festausschusses uhuhertzlich

und mit einem frohmütigen Lulu

Fürst Dilettant

50. Stiftungsfest, Aktivitäten

	wer	was	wieviel	Termin	Bemerkungen
DSZ Anzeige	Adjunkt	Anzeige aufg.	3	12.04.148	letzte erschien Juli: **erledigt**
uml. Reyche	Adjunkt	Anschreiben		15.09.148	Aushang u. Handzettel
Titelseite	Dülle/Poethos/ Adjunkt	Text, Bild	1	01.08.148	**erledigt**
Örtl. Presse	Düllettant	Artikel	1	10.10.148	
Dokumentation	Jk Reinhard & Sohn	Film, Foto		20.10.148	
Sippung:					
Atzung	Adjunkt/ H.Ulrichs	Menü steht	Anz. melden	15.10.148	
Ratten (Kinder)	Düllettant	"wuseln" + Rafä.	???	**30.9.148**	Rattenfänger 16:30 - 17:30, Prosp.
Flügel	Düllettant	Transport/Miete	1	20.10.148	Flügel 590 € **erledigt**
Bühnenbild	Belcant-Uli	Friese + Thron	8 + 3	20.10.148	Friese + 3St. 80x70 = **fertig**
Thron	Malepartus u.a.	Bühnenbild		20.10.148	Montage, Transport
Banner	Malepartus	Banner-Ständer		20.10.148	
Blumenschm.	Malstift	Halle schmücken		20.10.148	Ehlerding 200 €, **veranlaßt**
Halle Technik	Feynsinn	Licht, Ton		20.10.148	Headphone prüf., Schnapp-Sch.
Sippung 1. Teil	Düllettant/Malepartus				1. Teil < 40 Min. verkürzter Einritt,
Einritt	Anti, Chanson-nett	"Choreografie"		20.10.148	1 Rt/Reich vor Thron + Banner
Festredner:	Düllettant/Poethos	ASR, Stadt, 190, Belcant-Uli		20.10.148	je max. 4 Min.
Ballett	Belcant-Uli	"Dornröschen"	6 Kinder	20.10.148	"Geschenke" an Thron
Sippung 2. Teil	Poethos/Malepartus	Ablauf/Texte			Programm f. 2. Teil ausarbeiten
3 Tenöre	Belcant-Uli	engagieren	3		Arie-Liedus, Car-jus-O, K 444
Münchhausen	Elfengleich				
Musici:	Malepartus	Fanfaren, Sänger			Schnüte, Arie-Liedus, Barastro...
Klavizimbel	Chorus, Reinhard, 3x2	div. Begleitung			
	Klangfex	Rattenfängerlied		20.10.148	Variationen Klassik bis Boogie
Gesang	Malepartus	Barastro		20.10.148	Sarastro-Arie **erledigt**
Sonstiges:					
Aufnäher	Adjunkt	Beschaffung	300	15.8.148	**300 Stück erledigt**
Einkleber	Malstift/ Poethos	Design / Druck	n. Anmeldg.	10.10.148	**200 Stück erledigt**
Krystalline	Feynsinn	Tanzmusik	1	2.8.148	H. Lux / Anlage???
Administration, Wachstube etc.	Treffpunkt/ Adjunkt	Anmeldungen, Platzverteilung		19.10.148	
	Adjunkt	Bestätigungen, Umschläge etc.	n. Anmeldg.	ab 1.9.148	Wachstube: Poethos, Treff-Punkt, Antidot-tore, Chanson-nett, Jk.
Kosten	Adjunkt u.A.	Kosten ermitteln		laufend	
Unterkünfte	Düllettant	Touristinfo			**erledigt**
Beiprogramm:	Adjunkt	Stadtführung	n. Anmeldg.	01.9.148	Begleiter, kostenl. f. Gäste
Krystalline So	Padde Probläm	Atzung, Labung	n. Anmeldg.	21.10.148	Frühschoppen + Atzg.
Tischratten	Jk Rolf	Ratten besch.	60	15.7.148	**60 St. erledigt, VK 10 €**
	Belcant-Uli, Bgfr., [11n=]	Ratten anmalen	60	15.10.148	läuft
Tischdeko	Bgfr. Gemietlich u.A.	T. schmücken		21.10.148	läuft
Banner Eingang	Belcant-Uli	erstellen	1	20.10.148	Malepartus: anbringen
Fahnenschmuck	Schnapp-Schuss	Uhu- + Stadtfahnen	4 + 4	20.10.148	5 €/St.
Springer, z.b.V.	Chanson-nett + ???	Hilfe nach Bedarf			Banner aufst., Nebelmaschine etc.
Burgfr.-Gabe	Schnapp-Sch./Mahlstift	Brotratte + Pral.	n. Anmeldg.	20.10.148	ca. 2,50 €; Aufkleber: Malstift
Wachdienst	Malepartus	Eingang bew.	2	1.10.148	13,50 € p.P./h
Ehren**gäste** *)	Düllettant	Einladungen	8 - 10	1.10.148	Essen + Getränke frei

*) OB Frau Lippmann, Loge HM, Loge BP, H. Wanger HMT, DWZ H. Peters od. H. Meier
Außerdem sind zu bewirten: Ballettkinder, Feuerwehr, Alleinunterhalter

20.03.2018

Wir der Ritter Poethos etc. pp..... eröffnen etc. pp. .....
Und auch wir genießen den Anblick etc. pp.
Freunde vergesst das Laben nicht, so viel Zeit muss sein. Ehé!

Intermezzo mit Charlotte!

Rattenfänger tritt auf!

Man vernimmt Flötentöne – es erscheint gemäßigtem Schrittes der Rattenfänger – verdutzt schreitend durch die Menge, bleibt sein Blick beim OI hängen.

Oh welch herrliche Erscheinung!

Sehr artig gesprochen –das sagen sie alle! Sprecht erst einmal „Schlaraffen hört" und sagt an was treibt gerade Euch hierher ?

„Schlaraffen hört" was soll das heißen!

Danke, das genügt schon!

Na gut, „IHR" wollt wissen, was mich treibt ?
Bin Rattenfänger, ein Vagant
zieh suchend durch das weite Land,
Ob nicht in irgendeiner Stadt
Das Leben einen Sinn noch hat.

Ein Rattenfänger!? Lieber Freund, da seit Ihr bei uns gerade richtig hier gibt es sogar ein Rattenfängerreych.

Ein Reich für Rattenfänger ? Süß ist Eurer Worte Klang, für einen fahrenden Gesellen wie ich es bin, wäre ein Rattenfängerreych ja das reinste Schlaraffenland.

Das sprecht Ihr wahr, denn allhier gibt es tatsächlich nur Schlaraffen!

Ha!!!! So mag mir das gefallen, dem Wanst voll gutem Quell und Atzung, so viel, das einem die Wildschweinkeule noch aus dem Hals herausschaut.

Nein, mein Lieber! So ist es nicht! Es ist eher ein Schlaraffenland des Geistes was die Schlaraffen hier trunken und satt macht! Man pflegt den Humor und verehrt die schönen Künste! Lasst Euch doch einladen zu einem Besuch in unser Schlaraffenland und hört was Rt. Mimetti davon zu berichten weiß!

Fechsung" Das schlaraffische Ideal"

Erlauchter Herr dort oben, ich muss Euch sagen, das hat mir gut gefallen, so sprecht Ihr doch von Komödianten– fahrendes Volk wie ich.
Sind wir zu Diensten, so wird unsere Kunst verehrt – wieder fort - erzählt man böse Geschichten über uns.
Aber auch wir haben unsere Ehre und Ideale.....

Dann wird es Euch auch gefallen, wenn wir gemeinsam das Schlaraffische Ideal besingen.
Schlaraffen hört! Lasst uns gemeinsam den Klang Nr. 10: „Das Lied vom Ideal" singen.
Jk Rainhard, Ihr habt die Töne frei!

Das habe ich ja verstanden, die Sache mit dem Ideal, Rattenfängerreych und der Schlaraffia, aber was soll das mit dem ewigen Uhu und dem Uhuversum? *Zögert* Aber mir scheint, Ihr meint das ziemlich ernst mit dem Uhu!

Wir meinen es sogar so ernst! Der weise Uhu ist der Schutzpatron der Schlaraffen und das Uhuversum ist ihre Welt. Aber stellt Euch vor, es gibt im Rattenfängerreych sogar eine Uhuversität!

Na klar, und als Studienfächer werden Krächzen, Würgen und Kopfverdrehen angeboten. Oder was wird denn an solch einem Ort gelehrt und erforscht?

Was hier gelehrt wird, wird Euch sicher gut gefallen: Nämlich die angewandte Schlarattologie. Aber der Rektor der Uhuversität „seine Rattifizenz" wird einen seiner Profesoren selbst vorstellen. Rt. Belcant-Uli Ihr habt die Worte.

Fechsung Nix Nutz

Na, Alter, fühlt Ihr Euch jetzt geistig unterwiesen ?

Rattenscharf und uhuversial.
Aber bei all den schönen Worten, geht denn nicht auch einmal bei Euch was schief. Wie haltet Ihr es mit der Toleranz und der Freundschaft unter einander ?

Gewiss, auch in einem Schlaraffenland des Geistes menschelt es, aber wir bemühen uns um Toleranz und nachtragend sollte man wirklich nicht sein. Zu diesem Thema hat unser Ehrenschlaraffen Don Juan einen wunderschönen Klang komponiert.

Rt. Drei moi zwoa und Rt. Barastro erfreut das Reych mit Eurem Vortrag. Ihr habt die Töne.

Rt. Barastro singt

Wir danken Euch Rt, Barastro und Rt. Drei moi zwoa

Ihr müsst wissen, die Schlaraffen verehren ihren ES Don Juan sehr, aber auch hier im Rattenfängerreych Ob der Hamel haben wir einen Ehrenschlaraffen erkoren

Und wer ist das?

Krach – Bumm und Münchhausen tritt auf.

Dein folgender Text für HK gefällt mir gut!

Nun habe ich es geschafft mich mein leblang vom Militär zu drücken. Und was muss ich hier hören. Als Rekrut soll ich dem Hyronimus Kugelbitz als Kanonenfutter dienen.
Nein, mich schaudert. Gibt es denn keine andere Möglichkeit hier mitspielen zu dürfen ?

Anhang: Auftritt Münchhausen

Dampf, Rauch, Knall, Kugelrollgeräusch,
Kugel rollt.
Fluchend erscheint Hyronimus Kugelblitz entstaubt sich und bleibt in der Mitte des Raumes stehen.
HK: Na, kennt Ihr mich noch ?
Ja, ich bins, der wohledele, hochachtbare und hochwohlgeborene Freiherr Hyronimus von Münchhausen, Generalleutnant a la Suite Höchstihrer Kaiserlichen Majestät der Zarin aller Reußen Katharina, geborene Zerbst.
Hier besser bekannt als Hyronimus Kugelblitz.

Ich befehlige hier das Münchhausensche Leibregiment und gedenke es einer heutigen Inspektion zu unterziehen.
Münchhausenschen Leibregiment nehmt Haltung an !!!!!
Sassen erheben sich.
„ Ihr da (Bitterix) tretet vor „ Nennt Euern Dienstgrad und Namen.
„ So. Kanonier seit Ihr – dann passt mal schön auf meine Kanonenkugel auf, damit sie mir keiner entwendet."
HK wendet sich Fidelius, Vinum und Zerberiko zu und dankt den Stabsoffizieren für Ihr Engagement.....
HK inspiziert noch einen Wachmeister nach Haarschnitt und sauberen Fingernägeln. Übergibt an Fidelius, der das Laibregiment rühren lässt.
OI steht noch auf dem Thron.
HK: Wer seit denn Ihr dort oben, dass Ihr Euch nicht rühret ?
HK erklimmt den Thron
OI: Ich bin die fungierende Herrlichkeit.
HK: Skeptisch Dann seit Ihr so etwas wie der Oberbefehlshaber hier oder ?

OI: Ja.....

HK: Dann ist es sicher Eurem geschulten Auge nicht entgangen, dass die Reihen des Leibregimentes sich stark gelichtet haben. Wie kann das sein ?

OI:

HK: Was gedenkt Ihr dagegen zu tun ?

OI: Versprechen Rekruten auszuheben – Handschlag

Abgang HK zu seiner Kugel und dem Kanonier

Ich kann Euch beruhigen, diese Möglichkeit gibt es. Der Altersdurchschnitt ist hoch, da können wir jeden Zivildienstleistenden gebrauchen! Aber vielleicht interessiert es Euch ja, wie es einmal angefangen hat im Rattenfängerreych zu Ob der Hamel. Lasst uns die beiden Sassen dort belauschen!

Fechsung Rolf und Schnapp-Schuss

So hat alles einmal angefangen. Aber das Wichtigste habt Ihr auch vernommen. Wie sagte doch der weise Junkermeister „Das Herz gehört dazu"! Sonst funktioniert das zauberhafte Spiel nicht.

Das stimmt. Ich hab auf meinen Reisen mal jemanden getroffen der meinte: Man sieht nur mit dem Herzen gut!
Aber am besten gefallen mir Eure schönen Lieder, die klingen so wohlgefällig in meinem Ohr. Wie Klänge einer alten Zeit.

Wenn Euch die Musici so erfreuen, da habe ich noch etwas für Euch. Was haltet Ihr denn von dem berühmten Rattenfängerlied ?

Überschwänglich schwärmerisch
Oh jener hohe Klang von Tugend und Tat meines Schaffens.

Ja, genau das Lied meine ich, es wird bei den Hamelner Schlaraffen hoch geschätzt. Aber selbst das berühmte Rattenfängerlied, ist vor dem Einfallsreichtum eines Schlaraffen nicht sicher. Das wird Euch jetzt unser Freund Rt. Klangfechs aus unserem Schwesterreych Kaiserpfalz beweisen. Doch hört selber.

Variationen „Rattenfängerlied" Klangfex

Ist ja nicht schlecht, ab und zu was Neues. Aber bedenkt wer dem weisen Spiel Pate gestanden hat, im alten Prag zur Kaiserzeit? Ihr haltet doch die guten Traditionen in Ehren.

Für wahr, die Worte, die Ihr sprecht sind klug und zeigen doch, dass Ihr viel verstanden habt, von dem was hier heute Abend zu hören war. Ein Mann wie Ihr steht unserm Reyche gut.....

Wie könnten wir Schlaraffen je vergessen, wem wir unser Wunderland zu verdanken haben und auch in dieser Festsippung möchten wir unserer Allmutter Praga danken und gedenken. Wir bitten Rt. Ari-Liedus und Rt. Drei moi zwoa für uns den Klang „Heil Praga Dir" zu intonieren. Das Reych möge die dafür vorgesehenen Passagen mitsingen.

Ari-Liedus und Drei moi zwoa „Heil Praga Dir"

Danksagung

Verlöschen der blauen Kerze durch Rt. Malepartus

JK Reinhardt, Sippungsschlusslied
Rt. Ton Bass Qualle leitet den Schlaraffenschwur ein

Beendigung der Sippung - Tam Tam Schlag





UHU ist dabei . . .

wenn Ob der Hamel sein 50. Wiegenfest feyert

Seid Ihr es auch???

Am 20.10.148

In der Rattenfängerhalle zu Hameln an der Weser erwartet Euch ein gar gewaltiges Fest!

Näheres in DSZ oder beim Kantzler Rt. Adjunkt profan:

Dieter Thinius, Heimersstr. 19, 31789 Hameln,
QS 05151/ 67 92 15, el. Post: dithi@t-online.de

Schlaraffia Ob der Hamel

das Rattenfängerreych

Ladung

Hiermit laden wir alle zu Schild und Schwert geborenen Recken samt ihren liebreitzenden Burgfrauen und Troß zu unserem

50. Stiftungsfest

Das gar gewaltige Fest findet statt in der Rattenfängerhalle zu Hameln an der Weser am:

20.10.148

Des Festes Folge:

Glock 3 d.N.	Öffnung der Wachstube
Glock 4 - 5 d.N.	Gratulationscour
Glock 6 d.A.	Festsippug (Fechsungsliste geschlossen)
Glock 8:30 d.A.	festliche Atzung vom warmen Büffett, danach Schlaraffenpalaver und Tanzbeinschwingen

Brückenzoll	€ 25,-- incl. Atzung vom warmen Büffett
Tross:	€ 22,-- incl. Atzung vom warmen Büffett

Auf besondere Anmeldung, bei ausreichender Beteiligung erfolgt von Glock 2. d.N. bis ca.Glock 3 d.N. eine Führung durch die Hamelner Altstadt bis zur Festburg, dort Gelegenheit zu Kaffee- und Kuchenbüffett

Sonntag, den 21.10.148
Glock 10 d.M. fröhliche Krystalline (Anmelung erbeten)

Anmeldung und Platzreservierung d. Berappung des Brücken-zolls in der Reihenfolge des Zahlungseingangs auf das Konto:

Schlaraffia Ob der Hamel Nr. **106 037 666**
Stadtsparkasse Hameln BLZ **254 500 01**

Liebe Freunde, reytet ein in hellen Scharen mit Euren liebreit-zenden Burgfrauen und Troß, ein gar hertzlicher Willekumm wird Euch gewiß sein.

Das Oberschlaraffat — Das Kantzlerambt

Belcant-Uli

Weitere Auskünfte beim Kantzelar:
Dieter Thinius, Heimersstr. 19, 31789 Hameln,
QS. 05151/67 92 15, E-Mail: dithi@t-online.de

Unterschlupf:
Tourist-Information Hameln, Tel. 05151/ 95 78 23

Schlaraffia Ob der Hamel

das Rattenfängerreych

Ladung

Hiermit laden wir alle zu Schild und Schwert geborenen Recken samt ihren liebreitzenden Burgfrauen und Troß zu unserem

50. Stiftungsfest

Das gar gewaltige Fest findet statt in der Rattenfängerhalle zu Hameln an der Weser am:

20.10.148

Glock 3 d.N.	Öffnung der Wachstube
Glock 4 - 5 d.N.	Gratulationscour
Glock 6 d.A.	Festsippug (Fechsungsliste geschlossen)
Glock 8:30 d.A.	festliche Atzung (warmes Büffett) danach Schlaraffenpalaver und fröhliches Tanzbeinschwingen

Brückenzoll	€ 25,-- incl. Atzung vom warmen Büffett
Tross:	€ 22,-- incl. Atzung vom warmen Büffett

Sonntag, den 21.10.148
Glock 10 d.M. fröhliche Krystalline (Anmelung erbeten)

Auf besondere Anmeldung: (Berappung vor Ort)
Glock 2. d.N. Führung durch die Hamelner Altstadt bis zur Festburg, dorten Gelegenheit zu Kaffee- und Kuchenbüffett

Anmeldung und Platzreservierung in der Reihenfolge des Zahlungseingangs des Brückenzolls auf das Konto:

Schlaraffia Ob der Hamel Nr. **106 037 666**
Stadtsparkasse Hameln BLZ **254 500 01**

Reytet ein in hellen Scharen mit Euren liebreitzenden Burgfrauen und Troß, ein gar hertzlicher Willekumm wird Euch gewiß sein.

Das Oberschlaraffat — Das Kantzlerambt

Belcant-Uli

Weitere Auskünfte beim Kantzelar:
Dieter Thinius, Heimersstr. 19, 31789 Hameln,
QS. 05151/67 92 15, E-Mail: dithi@t-online.de

Unterschlupf:
Tourist-Information Hameln, Tel. 05151/ 95 78 23

lfd. Nr.	Ritternname	Reychs-Nr.	Personen	Betrag	Titel	Vorname	Name	Straße	PLZ	Ort
1.	Vinum	336	2	53,00 €		Fritz	Kropp	Kopmannshof 66	31785	Hameln
2.	Nix-Nutz	120	1	28,00 €		Günter	Fesenfeld	Grundvigstr. 3	33330	Gütersloh
4.	Arthimos	51	2	53,00 €		Wolfgang	Lange	Leipziger Str. 21	34359	Reinhardshagen
5.	Jk. Wolfgang	51	2	53,00 €		Wolfgang	Krzepek	Im Wiesengrund 10	34359	Reinhardshagen
6.	Phlegmatikus	346	2	53,00 €		Karl-Heinz	Güldenpfennig	Eichkamp 12	29227	Celle
7.	K'ing Buttje	36	2	53,00 €		Dieter	König	Reembroden 14	22339	Hamburg
8.	Schöngeist	166	2	53,00 €	Dr.	Mathias	Schlensker	Holtingstr. 10 a	44795	Bochum
9.	Poly-Flor	190	2	53,00 €		Horst	Sander	Godehardistr. 15	31137	Hildesheim
10.	Don Kanallje	190	2	53,00 €		Norbert	Reichel	Barienroder Str. 5	31139	Hildesheim
11.	Silent	190	2	53,00 €	Dr.	Rüdiger	Ludolph	Königsstr. 38	31139	Hildesheim
12.	Von der Elbe	55	2	53,00 €		Werner	Lembcke	Max-Osterloh-Platz 4	38102	Braunschweig
13.	Jk. Helmut	336	2	53,00 €		Helmut	Fasse	Pestalozzistr. 16	31848	Bad Münder
14.	Stimmt immer	54	2	53,00 €		Heinrich	Frehen	Kantstr. 29	40667	Meerbusch
15.	Tonbass-Qualle	20	2	53,00 €		Dietrich	Stephan	Odenwaldstr. 6	30657	Hannover
16.	Rum-pel-Pils'chen	357	1	28,00 €		Dieter	Kemena	Schenkendorfstr. 71a	32427	Minden
	Toll-Match	226	1	28,00 €						
17.	Munin	57	1	28,00 €		Jürgen	Rabe	Lilienweg 17	22926	Ahrensburg
19.	Geodelix	393	2	53,00 €		Horst	Wiethoff	Fritz-Reuter-Str. 6	32756	Detmoöd
20.	Chablis-soff	336	2	53,00 €		Günter	Schmoll	Gartenstraße 4	31848	Bad Münder
21.	Roi-n-Schmäh	248	2	53,00 €		Günter	Geber	Dawesbreite 12	37079	Göttingen
22.	Stil-Auge	389	2	53,00 €		Helmut	Birowicz	Hansestr. 10 b	21456	Wentorf
23.	Nauto-Maat	36	2	53,00 €		Ulrich	Birowicz	KielerStr. 12 b	21456	Reinbeck
24.	Friedlich	20	2	53,00 €		Dieter	Rönpagel	Dorfstraße 10b	30974	Sorsum
25.	Adjunkt	336	2	53,00 €		Dieter	Thinius	Heimersstr. 19	31789	Hameln
26.	Treff-Punkt	336	4	103,00 €		Eckhardt	Wittkop	Leipziger Straße 39	31789	Hameln
27.	Antidot-tore	336	2	53,00 €	Dr.	Jörg	Selmer	Grütterstraße 9	31785	Hameln
28.	Viel-Lulu	190	2	53,00 €		Manfred	Knaup	Gartenstr. 33	31141	Hildesheim
29.	Schnapp-Schuß	336	3	78,00 €		Thorsten	Kellner	Hohnser Straße 21	31863	Hohnsen
30.	Schnulze	190	2	53,00 €		Fred	Kerwt	Montoirestr. 11	31135	Hildesheim
31.	Bobby	307	2	53,00 €		Hermann	Popp	Sudetenring 11	94234	Viechtach
32.	Barastro	209	2	53,00 €		Gerd	Konieczny	Albachtener Str. 93 e	48163	Münster
33.	a-part	241	2	53,00 €		Günter	Peters	Beithener Str. 226	31224	Peine

34.	Spass-Partu	2	2	53,00		Reinhard	Buchholz	C resheimer Str. 63 a	40211	Düsseldorf
35.	Palindrotto	51	2	53,00 €		Otto	Zilligen	Kiefernweg 67	34128	Kassel
36.	Bin-dagegen	336	2	53,00 €		Merten	Jäger	Wilhelm-Rabe-Str. 23	31787	Hameln
37.	Gemietlich	336	2	60,00 €		Hartmut	Schleifer	Kaninchenberg 5	31787	Hameln
38.	Musiking	109	2	53,00 €		Klaus-Steffen	Krampe	Berliner Str. 40	99091	Erfurt
39.	Milvus	401	2	53,00 €		Klaus	Wienand	Am Stemmel 11	59929	Brilon
40.										
41.	Urtinktur	356	3	78,00 €		Johannes	Nahamowitz	Zur Heide 10	32479	Hille
42.	Anti-Knast	20	3	78,00 €	Dr.	Ernst	Schwekendiek	Fundstr.29	30161	Hannover
43.	Stentor	20	2	53,00 €		Bernd	Loth	Im Wehrfeld 22	30989	Gehrden-Lenthe
44.	Zahl-phyr	369	4	112,00 €		Heinz	Diedrich	Erlenweg 8	21391	Reppenstedt
45.	D-Argus	241	2	53,00 €		Rolf	Mengel	Reiherkamp 2	31228	Peine
46.	Kieke-da	111	1	28,00 €		Wulf	Löns	Königstr. 62 a	14109	Berlin
47.	Jk. Wolfgang	190	2	53,00 €		Wolfagang	Everling	St. Godehard Str.13	31139	Hildesheim
48.	Kusen-Pien	111	2	53,00 €	Dr.	Jürgen-Volker	Schönberg	Weseratr. 20	15738	Zeuthen
49.	Final	51	2	53,00 €		Peter	Siegmund	Querstr. 7	34599	Neuental
50.	Nappa	51	2	53,00 €	Dr.	Karl	Schumann	Bromeisstr. 1	34125	Kassel
51.	Harvey	190	2	53,00 €		Dietrich	Hase	Seebothstr. 31	31137	Hildesheim
52.	Marzi-Pan	20	1	28,00 €		Rolf	Henze	Sollingstr. 30	30966	Hemmingen
53.										
54.	Elfengleich	336	2	53,00 €		George	Stubbington	Bananenweg 8	31789	Hameln
55.	Krimaris	390	2	53,00 €		Jürgen	Scholz	Bürgerm.-Papen-Str.17 F	38642	Goslar
56.	Bob	336	2	53,00 €		Bob	Zandbergen	Oleanderweg 7	31860	Emmerthal-Ohr
57.	Policius	312	1	28,00 €		Horst	Tögel	Sonnenweg 16	37276	Meinhard
58.	Wolframus	390	2	53,00 €		Jürgen	Möhlenbeck	Weidenanger 3	38642	Goslar
59.	Proviel-Fex	312	1	28,00 €		Karl-Heinz	Völkle	Finkenweg 20	37290	Meißner
60.	Drumm	336	3	78,00 €		Hans-Dieter	Götte	Breiter Weg 15	31787	Hameln
61.	Aber Dennoch	336	1	28,00 €		Günter	Eggers	Sedanstr. 3	31785	Hameln
62.	Düllettant	336	1	28,00 €		Ernst-Wilhelm	Holländer	Bäckerstr. 5	31785	Hameln
63.	Sör Eddi	312	1	28,00 €		Edgar	Megow	Oder Str. 30	37269	Eschwege
64.	Gustav	365	1	28,00 €		Karl-Heinz	Unger	Schlafdeich Nord 5	26388	Wilhelmshaven
65.	Becant-Uli	336	1	28,00 €		Ulrich	Seidel	Tannenweg 8	31789	Hameln
66.	Poethos	336	7	178,00 €		Volker	Grobe	Lönsstraße 8	31787	Hameln
67.	Harmonicus	336	2	58,00 €		Willibald	Klinkert	Querlandweg 14	31848	Bad Münder
68.	Grave Mandel	190	1	28,00 €		Hans	Willige	Sensburger Ring 111	31141	Hildesheim
69.	Malstift	336	2	53,00 €		Karl-Heinz	Keil	Forsterweg 28	31785	Hameln
70.	Jk. Rolf	336	3	78,00 €		Rolf	Lindermann	Wehler Weg 16	31785	Hameln
71.	Ari-Liedus	20	1	28,00 €		Lothar	Zimmer	Altenbekener Damm 57	30173	Hannover

72.	Padde Problaem	336	2	53,00 €		Kurt	Nölle	B henwinkel 3	31789	Hameln
73.	Astur	190	2	53,00 €	Dr.	Bonifacio	Muniz	Jan-Pallach-Straße 3	31134	Hildesheim
74.	Mullah Nasreddin	20	2	53,00 €		Harald	Schlimme	Bregenzer Straße 20	30519	Hannover
75.	Fidelius	336	2	53,00 €		Karl-Hermann	Sempf	Kaiserstraße 78	31785	Hameln
76.	Impertimento	336	2	53,00 €		Jens	Horstmannshoff	Gänsefüße 11	31785	Hameln
77.	Art Emys	85	2	53,00 €		Rainer	Zöllner	Albrecht Dürer Str. 28	99425	Weimar
78.	Tigillus	85	2	53,00 €		Uwe	Heinze	Friesstraße 2	99423	Weimar
79.	v.d.Heide	356	1	28,00 €		Ulrich	Böttcher	Gutenbergstraße 4	32427	Minden
80.	Zeyt Druck	336	2	53,00 €		Ulrich	Sprenger	Brockhoffstraße 2	31848	Bad Münder
81.	Bella-MI	356	2	53,00 €		Wilhelm	Söhlke	Postfach 1564	31645	Stadthagen
82.	Cum Gaudi	26	1	28,00 €		Wolf - D.	Schott	Anna-Seghers-Straße 4	24768	Rendsburg
83.	Human-itus	20	2	53,00 €		Adalbert	Mark	Tegelweg 24	30179	Hannover
84.	Cyrenius	195	2	53,00 €	Prof.	Hans Dieter	Schmidt	In der Barlage 34	49078	Osnabrück
85.	Snack Platt	195	2	53,00 €		Helmar	Lehr	Großer Muskamp 26	49078	Osnabrück
86.	Chanson-nett	336	4	103,00 €	Dr.	Wolfgang	Killmann	Felsenkellerweg 9	31787	Hameln
87.	Stör-de-bäker	346	2	53,00 €		Hermann	Plückhahn	Hassel Nr. 40	29303	Bergen
88.	In-Form	336	2	53,00 €		Wilhelm	Piel	Rathausstraße 25	31812	Bad Pyrmont
89.	Perfekt	189	1	28,00 €		Werner	Knauth	Im Eickelskamp 7	58285	Gevelsberg
90.	Thera-Pi	417	1	28,00 €		Olaf	Stern	Schillerplatz 06	6198	Salzmünde
91.	Wort-Schatz	36	1	28,00 €		Roland	Hass	Hallerstraße 5 a	20146	Hamburg
92.	Irrwisch	2	1	28,00 €		Wolfgang	Oldag	Robert-Blüm-Str.10	22453	Hamburg
93.	Bitterix	393	2	53,00 €		Rainer	Bertelsmann	Palaisstraße 31	32756	Detmold
	Bedächtig	393	2	53,00 €		Ralf	Röhler	Alexanderweg 7	32756	Detmold
	Tri-vokal	393	2	53,00 €		Thomas	Möller	Roßbruch 33	32758	Detmold
95.	Archäologes	390	2	53,00 €		Hans-Günther	Griep	Thomasstraße 11	38640	Goslar
96.	Schnüte	393	1	28,00 €	Prof.	Heiner	Eckels	Stembergstraße 2	32760	Detmold
97.	Jk.Reinhard	336	2	53,00 €		Reinhard	Jochim	Lauenauer Straße 36	31848	Bad Münder
98.	Mimetti	120	1	28,00 €		Stefan	Gohlke	Bodelschwinghstraße 34	33604	Bielefeld
99.	Jk.Fritz Peter	343	2	53,00 €		Sönke	Hahnkamp	Schauenburger Straße 69	24118	Kiel
100	Moritzberger	190	1	28,00 €		Rainer	Sander	Godehardistr. 15	31137	Hildesheim
101	Don Immo-nett	346	2	53,00 €		Klaus H.	Wilharm	Neues Land 39	29227	Celle
102	McCellent	346	2	53,00 €		Hilmar	Krause	Heese 38	29225	Celle
103	Hansi	2	2	53,00 €		Hans-Joachim	Schubert	Bayernring 28	12101	Berlin
104	Drei-Mo-Zwoa	190	2	53,00 €		Achim	Falkenhausen	Martinusweg 10	31135	Hildesheim
105	Extempo-Riss	393	2	53,00 €		Peter Uwe	Witt	Marien-Str. 54	32756	Detmold
106	von Span	241	2	53,00 €		Werner	Schölzel	An der neuen Forst 35	31226	Peine
107	Garamond	390	4	103,00 €		Klaus	Stein	Schröttinghauser Str. 260	33793	Bielefeld
108	Gö-rollt	241	2	53,00 €		Günter	Gödecke	Wilhelm-Rausch-Str.2	31228	Peine

109	Chorus	393	2	53,00 €		Ernst Fr.	Hellweg	M artstraße 41	32756	Detmold
110	Agilust	190	2	53,00 €		Jürgen	Grünheid	Gallbergstieg 13	31137	Hildesheim
111	Läppchen	252	1	28,00 €		Rüdiger	Mench	Am Beekerkamp 62	41065	Mönchengladbach
112	sans barbe	2	1	28,00 €		Gunther	Greiner	Eosanderstr. 5	10587	Berlin
113	ARRIBA	241	2	53,00 €		Bernhard	Sieverding	Kastanienallee 16	31224	Peine
114	Qui-vive	241	2	53,00 €		Walter	Zeitz	Uhlandstraße 50	31228	Peine
115	Tarpan	120	2	53,00 €		Willfried	Schober	Ravensberger Straße 27	33602	Bielefeld
116	Extra 3	241	2	53,00 €		Fritz	Warecka	Kösliner Straße 1	31228	Peine
117	Bgfr.	336	1	25,00 €		Hildegard	Bauditz	Reginastraße 8	31785	Hameln
118	Bgfr.	336	1	25,00 €		Luise	Rojczyk	Buchenwinkel 10	31789	Hameln
119	Gast		1	25,00 €		Ina	Loth			Hameln
	Gast		1	25,00 €		H. W.	Güsgen			Hameln
	Ringel-Stern	120	1	28,00 €		Uwe	Petersen	Spiegelstraße 4	33602	Bielefeld
	Feynsinn	336	2	53,00 €		Axel	Stratmann	Süntelstraße 33	31785	Hameln
	Vielmaid	390	2	53,00 €		Gert	Meyenburg	Grauhöfer Straße 11 b	38640	Goslar
	KN 86	336	2	53,00 €		Jörg	Meyer-Ricks	Hummenstraße 15	31785	Hameln
	Durendart	2	2	53,00 €	Dr.	Wolfram	Nebel	Livländische Straße 27	10715	Berlin
	Topp	51	2	53,00 €		Jochen	Kurz	Friedr.-Ebert-Straße 14	34305	Niedenstein-Metz
	ProLex	312	1			Edgar	Bohn	Kurt-Holzapfel Straße 22	37269	Eschwege
120	Frech-Fechs	412	2	53,00 €						
	Sanguin	51	2	53,00 €						
	Durchdacht	336	1	28,00 €						
	Nautikus	248	2	53,00 €						
	Asex-tant	339	1	28,00 €						
	Vun Bräist	339	1	28,00 €						
	Flavus	209	1	28,00 €						
	Jk. Oliver	2	1	28,00 €						
	Goldbär	336	4	103,00 €						
	Phil-er-dacht	356	2	53,00 €						
	KN 103	346	2	53,00 €						
	Bonn Karlos	20	2	53,00 €						
	Maulwurf	181	2	53,00 €						
	Telami	181	1	28,00 €						
	Spezi Fex	181	1	28,00 €						
	Malepartus	336	5	128,00 €						
	Siamicus	175	1	28,00 €						
	KN 55	389	1	28,00 €						
	Tif-teli	309	1	28,00 €						

	Zerbe-Rico	336	1	28,00 €						
	Fassong	120	1	28,00 €						
	Welt-Waid	336	2	53,00 €						
	Monitor	346	2	53,00 €						
	Lignus	256	2	53,00 €						
	Avantgard	339	1	28,00 €						
	Goode Borg	336	2	53,00 €						
	Tolerant	412	1	28,00 €						
	Hupf-Mobil	110	1	28,00 €						
	Orpho-Neo	20	1	28,00 €						
	Wilhelm Rex III	175	1	28,00 €						
	El Caribe	50	1	28,00 €						
	Pro-viel-ius	177	1	28,00 €						
	So-oft-wari-wer	356	1	28,00 €						
	Valeo	177	1	28,00 €						
	Grappatikus	190	1	28,00 €						
	Schlumpf	393	1	28,00 €						
	Antaeus	177	1	28,00 €						
121										
122										
123										
124										

Abrechnung 50. Stiftungsfest am 20.10. aU 148 (profan 2007)

EINNAHMEN:

Brückenzoll per Überweisung	7.909,00 €
Brückenzoll Abendkasse	439,00 €
zweckgebundene Spenden	2.622,00 €
Verkauf Ratzen	570,00 €
Zwischensumme:	11.540,00 €

AUSGABEN:

Aufnäher	358,19 €
Einkleber	180,00 €
Tischschmuck	20,00 €
Lethe Thron	34,00 €
Hausmeister / Helfer etc.	70,00 €
Fahne	110,00 €
Bewachung	176,72 €
Flügel	595,00 €
Hallenmiete	2.597,17 €
Atzung	7.125,50 €
Kleinteile	169,67 €
Burgfrauengeschenke	360,00 €
Veranstalter-Versicherung	187,50 €
Stadtführung	84,00 €
Musik Herr Lux	464,10 €
Deko	125,72 €
Anzeigen DSZ	670,32 €
Zwischensumme:	13.327,89 €
vom Verein zu tragender Verlust:	- 1.787,89 €



Der Schlaraffia Zeyttungen

Elsmond a.U. 148 | 135. Jahrgang - Numero 1 | 15. Jänner 2007

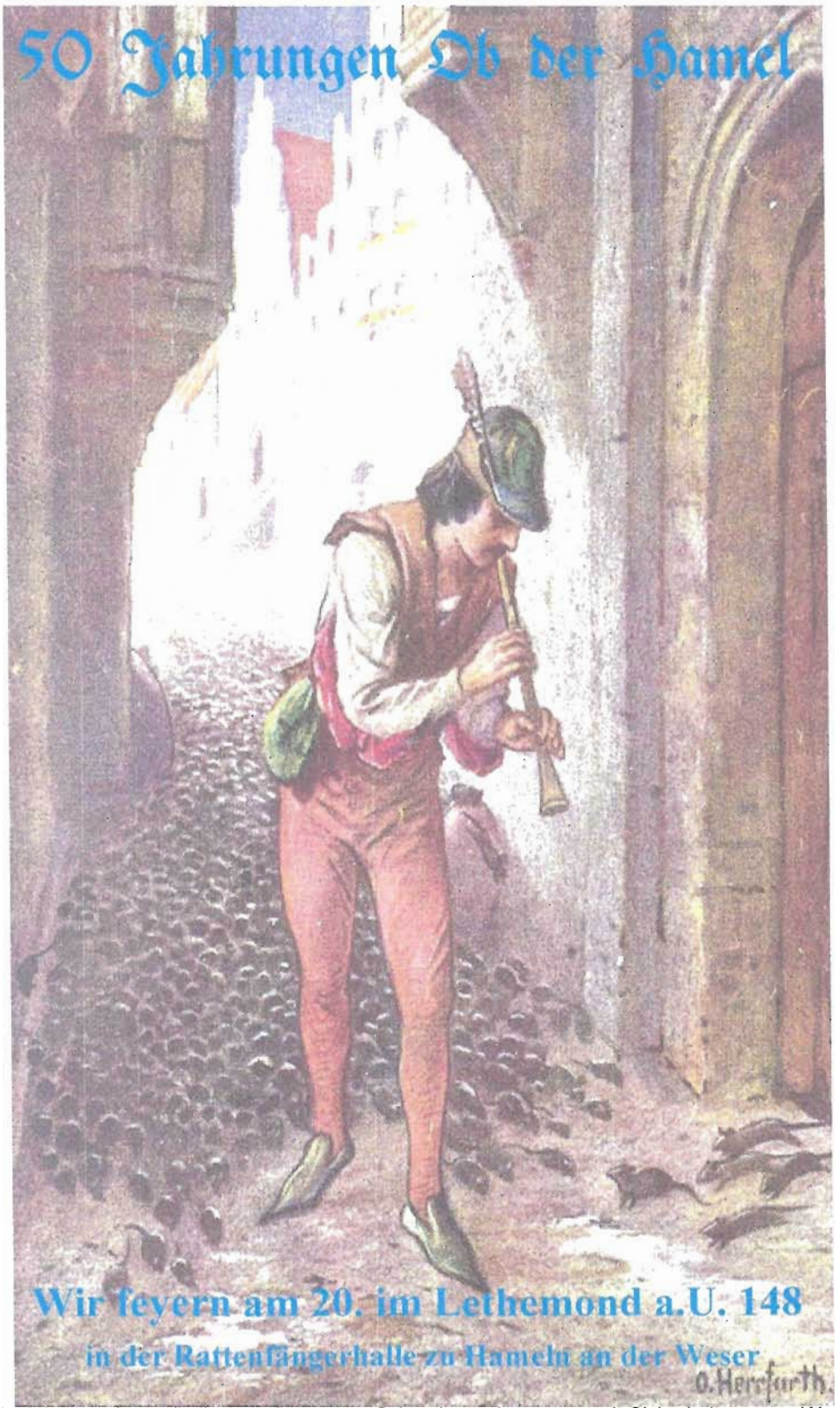
Das Rattenfängerreich wird 50!

Dass Hameln an der Weser liegt, wissen nur wenige, dass es auch einen Fluss namens Hamel gibt, wissen noch weniger Menschen, dass es aber die Sage vom Rattenfänger von Hameln gibt, weiß man (fast) auf der ganzen Welt, immerhin wurde sie in mehr als 30 Sprachen übersetzt und ist schätzungsweise bei mehr als einer Milliarde Menschen bekannt. Da sich diese Begebenheit bereits im 13. Jahrhundert zutrug, beweist, dass Hameln eine recht alte Stadt ist. Diese Tradition hat sich die Stadt bis heute erhalten. Man bemerkt das auf einem Rundgang durch die wunderschöne Hamelner Altstadt auf Schritt und Tritt. Gebäude aus alter Zeit in verschiedensten Baustilen, viel Fachwerk, aber auch gemauertes und vor allem die vielen Häuser im Stil der Weserrainessance erfreuen den Betrachter. Und, auf Schritt und Tritt begegnet man dem Rattenfänger und unzähligen Ratten. Keine lebendigen natürlich, in dieser Hinsicht ist Hameln „rattenfrei", wenn man den zuständigen Behörden glauben will, aber in allen Bäcker- und Souvernierläden findet man diese Tierchen in diversen Ausführungen, ein beliebtes Andenken für die Touristen, die in ebenso unzähligen Mengen und aus aller Herren Länder die Stadt besuchen.

Nach dem zweiten Weltkrieg, in dem in Hameln nur sehr wenig zerstört wurde, fanden sich in der wieder aufblühenden Stadt Schlaraffen aus diversen Reychen, teils von den Wirren des Krieges hier hergespült, teils aus profanen Gründen hier her verschlagen. So konnte es nicht ausbleiben, dass über die Gründung eines Reyches nachgedacht wurde. Es folgten Taten, man begann sich regelmäßig am Stammtisch zu treffen, es wurde eine Mutter gefunden und so kam dann am 21. im Brachmond die Genehmigung durch den ASR, die Geburtsstunde des Reyches durch die Colonei-Erhebung am 19. im Lethemond a.U. 98, und die Sanction am 11. im Lethemond a.U. 99.

„Ob der Hamel" ist ein munteres und ausrittfreudiges Reych, was die vielen Tituls einiger Sassen in der Stammrolle beweisen. Unsere Sippungen sind in den umliegenden Reychen sehr beliebt, was durch die vielen Einritte unserer Freunde belegt wird. Das Reych hatte den Mut zu einer eigenen Burg, die, dem Reychsnamen gemäß, auch direkt „ob" der Hamel liegt.

So können wir stolz auf ein halbes Jahrhundert unseres stets fröhlichen Reyches zurückblicken. Wenn wir nun in großem Stil unser 50. Stiftungsfest feyern, so freuen wir uns schon jetzt auf die Einritte vieler Freund aus nah und fern. Es wird, so viel sei schon jetzt verraten, ein gar gewaltiges Fest, das Eingerittenen und eigenen Sasse viel Freude bereiten wird. Es soll ein fröhliches Fest werden, mit vielen, auch musikalischen Genüssen. Schon heute kann man mit Sicherheit sagen: „Wer nicht kommt, hat etwas versäumt".



1. Sommerliche Schweinshaxenatzung auf Rattenburg!

Am 12. Tag im Brachmond (Juni) a. U. 155, Glock 7 Glöckchen 30 am Abend

Neben dem Verzehr einer köstlich gegrillten Haxe aus dem Gasthaus Kasten (Hohnsen) soll die Krystalline vornehmlich dazu dienen, den Quellbestand unseres Kellers zu dezimieren.
Wisset: Ausgenommen dem Reyche Ob der Hamel, welches bekannterweise über das Ende des Uhuversums hinaus sippen wird, ist nichts ewig haltbar! Das gilt auch für Quell! Damit in der kommenden Winterung nur frischer Quell in den Humpen schäumt, lasst uns die alten Bestände gemeinsam vernichten!

Die Kosten für eine Schweinshaxe mit Brot und Sauerkraut betragen **8,50 Reychsmark** und sind am Abend zu berappen.
Die Preise für Labung entsprechen der Preisliste des Reyches.
Lulu, Euer Poethos (Reychskellermeister)

Ich bin ebenso begeistert wie hungrig und melde mich verbindlich zur Haxenatzung an.

1. K. Heinz Kerl	12.
2. D. Lindemann	13.
3. Volker Sohr	14.
4. Wolfgang Kolano	15.
5. Jürgen Kohmann	16.
6. Jörg Lehmer	17.
7. [illegible]	18.
8. Wolfgang Jahns	19.
9. [illegible]	20.
10. R. W. Holländer	21.
11.	22.

Guten Tag Herr Grobe,

Der Schlaraffentext erscheint morgen in Wir von Hier, herzlichen Dank für ihren Text.

Nun hab ich die Bitte, ob ich als Journalistin einmal bei einem Treffen dabei sein kann, beobachten kann, was und wie sie kommunizieren.

Bei einem weiteren Besuch würde ich dann gern ein kurzes Video drehen, falls sie dies erlauben.

Wir erproben gerade in der Redaktion mit den neuen Medien noch wirksamer umzugehen und sind jetzt in eine Testphase getreten. Dazu soll jeder in eine Gruppe gehen und von ihr berichten und ich dachte mir, die Schlaraffen sind dazu gut geeignet, weil sie für viele unbekannt sind.

Ich kann im Moment noch nicht sagen, ob das alles Übungsmaterial bleibt und nur hausintern zum Zeigen und Lernen verwendet wird, oder ob wir zum Abschluss des Projekts im Februar eine Veröffentlichung starten.

Mit freundlichem Gruß
Ulrike Truchseß

Sehr geehrte Frau Truchseß!

Herzlichen Dank für die Veröffentlichung des Artikels zum Sippungsbeginn der Schlaraffia „Ob der Hamel". Ich meine, die Verwertung unseres Textes ist Ihnen gut gelungen.

Nun möchte ich auf Ihre Anfrage eingehen. Obwohl die Schlaraffia ein reiner Männerbund ist, hatten wir in Hameln nie ein Problem damit, eine Journalistin zwecks Recherche an unseren Sippungen (Versammlungsabenden) teilnehmen zu lassen. So hat zum Beispiel Frau Diana Repenning uns besucht und die von ihr gewonnenen Eindrücke konnte man am 2. Januar 1998 in der Dewezet nachlesen. Erst kürzlich war Frau Weißlich bei uns. Ihr Beitrag ist in der Zeitungsbeilage „Hallo Sonntag" (Ausgabe Springe/Bad Münder) vom 14.Dezember 2014 erschienen. Weitere für Sie vielleicht interessante Veröffentlichungen über die Schlaraffia in der Dewezet sind ein Artikel Ihres Kollegen Richard Peters vom 26. April 2003 und der Bericht über unser 50. Stiftungsfest in der Rattenfängerhalle vom Oktober 2007.

Was die Erstellung eines Videos angeht bin ich allerdings sehr skeptisch. Allein aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes müssen wir mit diesen Dingen sehr vorsichtig umgehen. Ich werde Ihr Anliegen gern Anfang November in einem entsprechenden Gremium zur Sprache bringen, kann mir aber kaum vorstellen, dass sich Ihr Vorhaben realisieren lässt.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Volker Grobe

Danke für die Antwort, bin gespannt, was die anderen sagen. Aber bereite mich innerlich schon mal auf eine Absage vor.

Mit freundlichem Gruß
Ulrike Truchseß

Schlaraffia „Ob der Hamel“ – Fröhlicher Start in eine neue Winterung

Endlich ist es soweit! Seit dem 1. Oktober ist die traditionelle Sommerpause beendet und die Mitglieder der Schlaraffia in Hameln freuen sich wieder auf ihre wöchentlichen Treffen an jedem Donnerstagabend in ihrer „Burg“ am 164er Ring. Es mag für Außenstehende unverständlich sein, aber für die Mitglieder des Bundes der Schlaraffen sind nur zwei Jahreszeiten von Bedeutung: nämlich „Sommerung“ und „Winterung“! Immerhin hat dies seit 156 Jahren Gültigkeit. Was verbirgt sich wohl hinter diesem seltsamen Brauchtum? Die Erklärung finden wir in der Gründungsgeschichte dieser heute auf allen fünf Kontinenten vertretenen Vereinigung Allschlaraffia. Der Männerbund wurde 1859 von Ensemblemitgliedern des Deutschen Theaters in Prag gegründet. Diesen Komödianten war gemeinsam, dass ihnen die damalige gesellschaftliche Dünkelhaftigkeit der K.u.K. Monarchie mächtig gegen den Strich ging und was lag da näher, als sich spielerisch und mit einer gehörigen Portion Ironie über die Schwächen und Unsitten der „vornehmen“ Gesellschaft lustig zu machen. Regeln entstehen beim Spiel und so mag es auch damals gewesen sein, als die Gründungsväter merkten, dass dem unbändig fröhlichen Spiel ohne eigene Regeln keine Zukunft beschert sein würde. Man einigte sich schnell auf ein Regelwerk, bei dessen Entstehung auch der Humor deutlich die Feder führte. Geregelt wurden damals auch die Zeiten, in denen die Schlaraffen aktiv waren und da kam natürlich bei einem Bund, der im Wesentlichen aus Künstlern der Schauspielhäuser bestand, der Spielzeit eine große Bedeutung zu. In der kalten Jahreszeit ist Theatersaison und die Ensemblemitglieder waren am Ort. Im Sommer war Ferienzeit und mancher Künstler war gezwungen, durch die Lande zu „tingeln“ um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Für die Prager Schlaraffen ergab sie die logische Folgerung: Schlaraffia findet im Winterhalbjahr statt und im Sommer ist Pause. Obwohl in der heutigen Zeit nur noch wenige hauptberufliche Künstler Mitglieder der Schlaraffia sind, ist die Zeiteinteilung so geblieben. Die Schlaraffen treffen sich wöchentlich in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. April. Auf der Südhalbkugel vom 1. April bis zum 31. Oktober.

An der Stelle umfassend zu erklären was Schlaraffen in ihren wöchentlichen Versammlungen so treiben ist kaum möglich. Das sollte sich der Interessierte schon selber anschauen. Nur so viel sei gesagt: Wer sich für Literatur, Dichtung, Musik oder überhaupt für Kunst in ihrer ganzen Vielfalt interessiert und dabei gerne bereit ist, sich für einige Stunden nicht über Politik, Beruf oder Glaubensbekenntnisse zu unterhalten sollte sich näher über den Bund der Schlaraffen informieren. Wer über Humor verfügt, anderen gut zuhören kann und mit Aufgeschlossenheit und Toleranz auch Leistungen anderer anerkennend gelten lassen kann, wird sich bestimmt bei uns Schlaraffen wohlfühlen. Information und Kontakte finden Sie unter www.ob-der-hamel.de.

Poethos (336)

gegeben zu Ob der Hamel, den 29. Im Lenzmond a. U. 157

R. G. u. H. z. !

Viellieber Rt. Bella-MI!

Auf unserer Sprengelsitzung am 10.03. a. U. 157 wurde über die Zukunft des Drei-Länder-Ordens gesprochen. Einige Reyche drückten ihr Bedauern über die Absicht des Reyches Hannovera aus, dass dieser Ausrittorden nun auslaufen soll. Rt. Hanseat kündigte allerdings auch an, dass erst nach dem 30.11. a. U. 157 über die Zukunft des Drei-Länder-Ordens entschieden werden soll (siehe Protokoll Punkt 4).

Nach Absprache mit dem Großkomtur des Drei-Länder-Ordens Rt. Marzipan möchte ich gern erfahren, wie groß der Wunsch innerhalb der Reyche unseres Sprengels ist, den Drei-Länder-Orden bestehen zu lassen, damit weiterhin der Anreiz gegeben ist, in die entsprechenden Reyche einzureiten.

Meine Bitte lautet, das Reych Porta Westfalica möge in seiner Ostermondschlaraffiade darüber befinden, ob der Wunsch besteht, dass der Drei-Länder-Orden nach 27 erfolgreichen Winterungen weiterhin erhalten bleibt. Als Entscheidungshilfe lohnt es sich, den ersten Satz der Ordensstatuten aufmerksam zu lesen. Über das Ergebnis Eurer Beratung bitte ich Euch, mich zeitnah zu informieren. Das gesamte Meinungsbild aus dem Sprengel werde ich zu gegebener Zeit der hohen Hannovera mitteilen, in der Hoffnung, dass dies bei den Beratungen über die Zukunft des Drei-Länder-Ordens hilfreich sei.

Mit Dank für Eure Mithilfe und mit frohem Lulu grüßt Euch, Euer



(OI 336)

Eingang am 02.04.157

R.G.u.H.z.!
Viellieber Rt. Poethos,

in unserer gestrigen Ostermondschlaraffiade wurde einstimmig der Wunsch geäußert, den Drei-Länder-Orden bestehen zu lassen.

Uhuhertzliche Grüße

Euer Salarius (346)

Eingang am 05.04.157

R. G. u. H. z. !

Viellieber Rt. Poethos,
das Reych Theotmalli hat sich in seiner Ostermondschlaraffiade uneingeschränkt dafür ausgesprochen, dass der Drei-Länder-Orden nach 27 erfolgreichen Winterungen auch für die Zukunft erhalten bleiben möge.
Uhuhertzliche Grüße
Euer Bedächtig

Eingang am 08.04.157

Ritterlicher Gruß und Handschlag zuvor!
Viellieber Freund Rt. Poethos,

Die Kaiserpfälzer Sassen haben während der Ostermond-Schlaraffiade das Thema „Erhalt des Drei-Länder-Ordens" besprochen.
Es wurde der Wert dieses Ordens für die schlaraffische Freundschaft herausgestellt und ein Antrag auf Abstimmung zwecks Erhalt dieses Ordens gestellt.

Die Abstimmung **für den Erhalt** fiel **einstimmig** aus!

Die Kaiserpfälzer Sassenschaft ist hoch erfreut, dass Ihr so vehement für diese Sache eintretet und schuldet Euch Dank!

Mit frohmütigem Lulu vom Rande des Nordharzes
verbleibe ich als „Schwesterlicher Freund"
Euer Mizar

Eingang 05.04.157

R.G. u. H.z., Viellieber Freund Poethos, lieber Volker,

Die Porta Westfalica hat sich gestern einstimmig für den Fortbestand des Drei-Länder-Ordens ausgesprochen , dazu wird Dir Index noch schreiben. Außerdem haben wir gestern einstimmig beschlossen , den Sippungsabend ab der neuen Winterung auf den Montag festzulegen . Dazu mündlich mehr, einstweilen Uhuhertzlichste Lulus von DeinemBella' Mi

R. G. u. H. z. !
Viellieber Rt. Poethos,

unser Reych hat in der Ostermondschlaraffiade sehr ausführlich über die Fortführung
des Drei-Länder-Ordens diskutiert.
Es bestand Einigkeit darüber, dass soweit möglich, der Drei-Länder-Orden beibehalten werden soll.
Unser Reych ist der Ansicht, dass damit der Zusammenhalt im Sprengel gefördert wird und dass
speziell die im Randbereich des Sprengels liegenden Reyche von den Einreytern profitieren.

Es wäre schön, wenn sich diesbezüglich eine Mehrheit für den Fortbestand aussprechen würde.

Mit einem uhuhertzlichen Lulu
Euer Rt. Don Si-Vino (OÄ 51)

Eingang am 08.04.157

Viellieber Ambtsbruder, lieber Ritter Poethos,

Eurer Bitte entsprechend, haben wir uns in der gestrigen Schlaraffiade mit der Beibehaltung bzw. Abschaffung des Drei-Länder-Ordens beschäftigt.
Da der Verzicht darauf die Ausrittsfreude merklich dämpfen würde, waren wir in der Schlaraffiade einstimmig dafür, die Institution Drei-Länder-Orden beizubehalten.

Wir wünschen und unterstützen Euch bei den Bemühungen um den Erhalt des Ordens.

Lulu

euer Korpus

Eingang am 08.04.157

R. G. u. H. z. !

Viellieber Rt. Poethos! Eure Herrlichkeit!

Gerne teile ich Euch mit, dass anlässlich der vergangenen Ostermondschlaraffiade unseres Reyches seitens des OSR festgestellt wurden, den Drei-Länder-Orden möglichst fortzuführen. Dies nicht zuletzt auch deswegen, da mehrere Sassen des Reyches noch festen (!) Willens sind, ihre bereits begonnene Reise durch den Sprengel "ordentlich" zu beenden, vor allem aber, weil ein gleichwertiger Ersatz dieses Ausrittordens für die Reyche unseres Sprengels derzeit nicht existiert und sich momentan auch nicht abzeichnet.

Insofern bitte ich Euch, dieses Votum unsererseits an Euch zu gegebener Zeit und an gegebenem Ort vorzutragen.

Es grüßt Euch mit frohem Lulu,

Euer Silvartifex
(OI 248)

R. G. u. H. z.!

Viellieber Rt Poethos!

Nach einer Umfrage in unserem Reych (der Hildesia), haben sich von den Sassen, die des Ausreitens willig und im Stande sind, alle bis auf zwei für den Erhalt des DreiländerOrdens ausgesprochen. Die Zwei waren nicht dagegen, sondern haben sich der Stimme enthalten. Alle fanden den Orden, als Anreiz zum Ausreiten, sehr positiv und meinten er sollte erhalten bleiben.

Mit uhuhertzlichen Grüßen das Kantzlerambt, Lord Schussel

R.G.u.H.z.

Viellieber Freund Rt. Poethos,

nach Beratung im OSR am 6.4.157 haben wir schnell und einstimmig beschlossen, dass der „Drei Länder-Orden" doch weitergeführt werden sollte.

Ach soo (K 120)



14.10. BRUCSELLA a.U.157

Ausritt der Sassen der hohen Reyche Theotmalli, Ob der Hamel, Ravensbergia in das hohe Reych Brucsella

